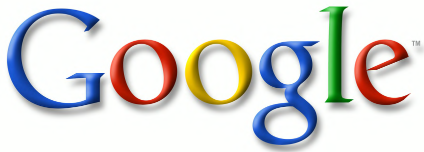


Collection Jügel.

I. Gambs

Holländische

Grammatik.

Carl Jügel's Verlag Frankfurt a. M.

Sprach-Lehrbücher

herausgegeben von

Carl Jügel's Verlag

(Moritz Abendroth)

in Frankfurt am Main.

Cours de littérature française par A. Caumont. Mk. 4. 60 Pf.

Für Deutsche.

Dänische Grammatik von Heckscher. **4.** Auflage Mk. 4. — Pfg.
Schlüssel dazu . . . . „ 1. 20 „
Englische Grammatik von Gands. **22.** Auflage . „ 4. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 2. — „
Englisches Lesebuch von Dr. Fr. Rausch . . . „ 3. — „
Franz.Elementar-Grammatik von G. Traut. **2.** Aufl. „ 1. 80 „
Französische Grammatik v. P. Gands. **28.** Auflage „ 3. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 1. — „
Derselben Grammatik **II. Cursus** von Wersaint.
5. Auflage . . . . „ 3. — „
Schlüssel zu diesem II. Cursus . . . . . „ 1. 20 „
Holländische Grammatik v. Gambs. **5.** Auflage . „ 4. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 1. 20 „
Italienische Grammatik von Frühauf. **II.** Auflage „ 4. 50 „
Schlüssel dazu . . . . „ 1. 50 „
Italienisches Lesebuch von Dr. Rausch. **3.** Auflage „ 3. 30 „
Lateinische Grammatik von Traut. **2.** Auflage . „ 6. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 2. — „
Polnische Grammatik von Joel. **4.** Auflage . . „ 4. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 1. 20 „
Portugiesische Grammatik von Anstett. **3.** Aufl. „ 5. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 1. 20 „
Russische Grammatik v. Joel u. Fuchs. **6.** Aufl. „ 5. 70 „
Schlüssel dazu . . . . „ 2. 10 „
Russisches Lesebuch von A. Wassiljewitsch . „ 3. 60 „
Russisches Wörter- und Gesprächbuch v. Fuchs . „ 3. 60 „
Schwedische Grammatik v. Schmitt. **4.** Auflage . „ 4. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 1. 50 „
Spanische Grammatik von Funck. **8.** Auflage. . „ 6. — „
Schlüssel dazu . . . . „ 2. 10 „
Spanisches Lesebuch von Funck. **2.** Auflage . „ 4. — „
[illegible] **r spanischen Umgangssprache** von
[illegible] nck und Kordgien. **2.** Auflage „ 2. — „

Für Engländer.

German grammar by G. Traut	Mk.	5. —	Pfg.
Key to it	"	2. 10	"
French grammar by E. Tellering	"	5. —	"
Key to it	"	2. 70	"
Italian grammar by F. Gaffino	"	5. —	"
Key to it	"	1. 60	"

Für Franzosen.

Grammaire allemande par G. Traut. I. Partie. **3.** Edit.	"	4. 20	"
Clef de la grammaire allemande. I. Partie	"	1. 80	"
Grammaire allemande par G. Traut. II. Partie	"	4. 20	"
Clef de la grammaire allemande. II. Partie	"	1. 80	"
Grammaire anglaise par Fuchs. **6.** Edition	"	4. 50	"
Clef de la grammaire anglaise	"	1. 20	"
Grammaire espagnole par Dr. Guidal	"	5. —	"
Clef de la grammaire espagnole	"	2. 70	"
Grammaire italiennne par G. Simler. **7.** Edition..	"	5. —	"
Clef de la grammaire italienne	"	2. 70	"
Grammaire russe par P. Fuchs. **3.** Edition	"	5. 70	"
Clef de la grammaire russe	"	2. 10	"
Chrestomathie russe par A. Wassiljewitsch	"	3. 60	"

Für Holländer.

Hoogduitsche Spraakkunst voor Nederl. door Gubitz	"	3. 30	"
Sleutel daartoe	"	2. 10	"

Für Italiener.

Gramatica tedesca da G. Frühauf. **8.** Edizione	"	4. 20	"
Chiave della Gramatica tedesca	"	1. 60	"
Gramatica francese da Funco. **7.** Edizione	"	4. 20	"
Chiave della Gramatica francese	"	1. 60	"
Gramatica inglese da E. Cunradi. **6.** Edizione	"	4. 20	"
Chiave della Gramatica inglese	"	1. 60	"
Gramatica spagnuola da Gaffino. **3.** Edizione	"	4. 20	"
Chiave della Gramatica spagnuola	"	1. 60	"

Für Russen.

Deutsche Grammatik von Fuchs. **3.** Auflage	"	5. 70	"
Schlüssel zu derselben	"	2. 10	"
Grammaire française par P. Fuchs. **3.** Edition	"	5. 70	"
Clef de cette grammaire	"	2. 10	"

Für Spanier.

Gramática alemana por Dr. Lehmann. **3.** Edición	"	6. —	"
Clave para ella	"	2. 40	"

J. Gambs'

Holländische Grammatik.

Dutch Novels recommended by
Speyer, 4 Sep. 1898.

Jacob van Lennep, Ferdinand Huyck
Klaasje Zevenster
(good romans de moeurs).

Mrs. Bosboom, born Toussaint,
Majoor Frans. (spannend).

Louis Couperus, — Noodlot.

Anleitung zur Erlernung der Holländischen Sprache.

Für den Schul- und Privatunterricht

von

J. Gambs.

Fünfte Auflage,

verbessert von

Dr. R. A. Kollewijn.

Frankfurt a. M.
Carl Jügel's Verlag.
(Moritz Abendroth.)
1890.



Druck von Aug. Weisbrod, Frankfurt a. M.

Aus der

Vorrede

der früheren von J. Gambs besorgten Auflagen.

In dem ersten oder praktischen Teile finden sich zuerst die unentbehrlichen Vorbegriffe vom Verhältnisse der Satzteile: Subjekt und Prädikat, und in diesem das Verb und seine Objekte und Umstände; die drei Bestimmungsweisen des Substantivs durch Artikel; die Zahl und die prädikativen Verbindungen mit Adjektiven. Nebenher gehen die der hochdeutschen Schwester analogen Verbformen und die Nachweisungen der Lautveränderungen, wodurch der Lernende in Stand gesetzt wird, selbst zu finden, zu schaffen und zu bilden.

Wenn das schwesterliche Verhältnis der hoch- und niederdeutschen Sprache, wie eben erwähnt, die Aufführung von Gesetzen notwendig machte, welche in den Grammatiken anderer Sprachen nicht vorhanden sein können, so gestattete dasselbe anderseits den Vorteil, eine Menge Wörter in die Aufgaben einzuflechten, welche an Laut und Inhalt den entsprechenden hochdeutschen gleich sind, was durch besondere Schrift angegeben ist. So bedurfte auch mit wenigen Ausnahmen die Wortstellung, wo sie der hochdeutschen gleich ist, keiner besonderen Erwähnung. Als weitere Folge dieses Verhältnisses ergiebt sich die enger begrenzte Anzahl der Lektionen und Aufgaben, welche nicht wohl, ohne Gefahr zu laufen, Überdruß zu erregen, vermehrt oder auseinandergezerrt werden durften.

Die Anordnung gestattet Teilung der Lektionen, und für den entgegengesetzten Fall sind in dem Sprachstoffe immer noch Wörter vorhanden, welche von dem Lernenden zu selbst zu bildenden Sätzen benutzt werden sollen. Diese Übung ist, sowie die Lektüre unerläßlich zur gründlichen Kenntnis der Sprache. Für Geübtere ist das Übertragen holländischer Musterstücke in die Muttersprache und das Zurückübersetzen ins Holländische ein Hauptförderungsmittel, und hierzu mögen die dem ersten Teile beigegebenen prosaischen Stilproben dienen.

Der zweite, theoretische Teil enthält die systematische Zusammenstellung der Sprachgesetze und soll das im ersten begonnene Werk ein wahres, d. h. ein bewußtes Besitzthum der Sprache vollenden. Zugleich gedenken wir damit dem Teile des Publikums, das mehr einen wissenschaftlichen, litterarischen Zweck im Auge hat, gedient zu haben.

Unter den übrigen Beigaben möchten wir die Aufmerksamkeit auf das Verzeichnis der langen Wurzeln lenken, als einer Arbeit, die wir als eine verdienstliche anerkannt zu sehen wünschten. Dem Kenner der holländischen Sprache ist es nicht unbekannt, welche Schwierigkeiten die Orthographie in Beziehung auf die langen und kurzen Vokale dem Anfänger darbietet.

In Beziehung auf die specielle Sprache des Handels- und Geschäftsmannes ist zu bemerken, daß die holländische Sprache die darin vorkommenden Fremdwörter toleriert, für bei weitem die meisten Begriffe aber Ausdrücke in ihrem eigenen Sprachschatze besitzt und gebraucht. Und dieses ist ein großer, rühmlicher Vorzug, der sie vor ihrer hochdeutschen Schwester auszeichnet. Die vorliegende Grammatik bietet zahlreiche Beispiele.

Aus dem Vorworte zur vierten Auflage.

Da die in diesem Buche befolgte Methode sich bis jetzt für das Erlernen fremder Sprachen als die beste bewährt hat, so ist auch in dieser vierten Auflage hinsichtlich der Methode selbst keine Veränderung gemacht worden.

Die Regeln über die Bildung der Mehrzahl, über Deklination und Konjugation wurden erweitert und wo nötig präziser abgefaßt; ebenso über die Beugung der Adjektive und Pronomina, welche dem Deutschen gewöhnlich viele Schwierigkeiten bereiten.

Da jetzt auch in Belgien die in dieser Grammatik befolgte neue niederl. Orthographie die offizielle ist, so wurde das Vlämische im allgemeinen unerwähnt gelassen; jedoch ist an passenden Stellen auf den Unterschied der jetzigen und früheren Rechtschreibung hingewiesen.

Nach so wesentlicher Vervollkommnung uud Verbesserung ist die Hoffnung wohl gerechtfertigt, daß die günstige Aufnahme, welche die vorliegende Grammatik bisher gefunden, sich auf immer weitere Kreise erstrecken wird.

Venloo, im Juli 1880.

D. Schram.

Vorwort

zur fünften Auflage.

In dieser auf das Sorgfältigste durchgesehenen neuen Auflage ist nicht nur manches berichtigt, sondern auch viel Überflüssiges beseitigt worden.

Ein ausführliches Wörterverzeichnis am Ende des Buches wird die Brauchbarkeit desselben um ein Wesentliches erhöhen.

Amsterdam, Februar 1890.

Dr. R. A. Kollewijn.

Inhalt

des ersten oder praktischen Teiles.

Holländische Stilproben.

Bemerkungen, Zeichen und Abkürzungen.

Von der 33sten Aufgabe an sind die zu bildenden Wörter mit langen Stämmen im Sprachstoff mit * bezeichnet. — Die römischen Ziffern bezeichnen die Lektionen des Ersten Teils; die §§. ohne römische Ziffern beziehen sich auf den Zweiten Teil, die eigentliche Grammatik. — [ ] enthalten die holl. Ausdrücke; ( ) enthalten erklärende Wörter. — ¯ über Vokalen bedeutet lang, ˘ kurz.

(i) das geschwächte, nach e hinlautende i.

ĕ das unbetonte e.

(g) das weiche ch.

enz. (en zoo voort) u. s. w.

b. v. (bij voorbeeld) z. B., zum Beispiel.

z. s. zie, sieh.

ff. und folgende.

enklv. enkelvoud, Einzahl.

mv. meervoud, Mehrzahl. | frz. französisch.
holl. holländisch. | span. spanisch.
got. gotisch. | it. oder ital. italienisch.
lat. lateinisch. | germ. germanisch., rom. romanisch.

Deutsche und Holländische grammatische Benennungen.

1) Dingwort, Substantiv, zelfstandig naamwoord.
2) Eigenschaftswort, Adjektiv, bijvoeglijk naamwoord.
3) Zeitwort, Verb, werkwoord.
4) Artikel, lidwoord.
5) Fürwort, Pronomen, voornaamwoord.
   a. persönliche, persoonlijke.
   b. besitzanzeigende, bezittelijke.
   c. hinweisende, aanwijzende.
   d. beziehende, betrekkelijke.
   e. fragende, vragende.
6) Zahlwort, Numerale, telwoord.
7) Umstandswort, Adverb, bijwoord.
8) Verhältniswort, Präposition, voorzetsel.
9) Bindewort, Konjunktion, voegwoord.
10. Interjektion, tusschenwerpsel.

Subjekt, onderwerp.
Prädikat, gezegde.
Objekt, voorwerp.
Flexion, vervoeging.
Deklination, verbuiging.
Steigerung, trappen van vergelijking.
Konjugation, vervoeging.
Geschlecht, geslacht.
Männlich, mannelijk.
Weiblich, vrouwelijk.
Sächlich, onzijdig.
Zahl, getal.
Einzahl, Singular, enkelvoud.
Mehrzahl, Plural, meervoud.
Bestimmt, bepaald.
Unbestimmt, onbepaald.

I. Erste Lektion. — EERSTE LES.

Laute und Buchstaben. Schrift und Lesen.

Die **Schriftzeichen** oder **Buchstaben** sind auch für die holländische Sprache sogenannte **große** und **kleine**.

A,	a,	heißt	a,	M,	m,	heißt	emm,
B,	b,	"	be,	N,	n,	"	enn,
*C,	c,	"	ße,	O,	o,	"	o,
D,	d,	"	de,	P,	p,	"	peh,
E,	e,	"	e,	R,	r,	"	err,
F,	f,	"	eff,	S,	s,	"	ess,
G,	g,	"	(g)eh,	T,	t,	"	teh,
H,	h,	"	ha,	U,	u,	"	ü,
I,	i,	"	i,	V,	v,	"	veh,
J,	j,	"	jeh,	W,	w,	"	weh,
K,	k,	"	ka,	Z,	z,	"	sett.
L,	l,	"	ell,				

* **C, c** kommt in holländischen Wörtern nur in Verbindung mit **h** vor: **acht**; alleinstehend, nur in Fremdwörtern.

Q, q, kü; X, x, iks, kommen nur in Fremdwörtern vor. Qu wird in den eingebürgerten holländischen Wörtern durch **kw** ersetzt; z. B. statt: **quartaal** schreibt man **kwartaal**, Quartal, Vierteljahr.

Die großen Buchstaben stehen zu Anfang 1) der Sätze, 2) der Eigennamen, 3) der Eigenschaftswörter, welche von Eigennamen abgeleitet sind, 4) der persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter, welche sich auf Gott beziehen, 5) der Fürwörter, welche sich in Briefen auf die angeredete Person beziehen, 6) jedes Verses in Gedichten, 7) der Dingwörter, Eigenschaftswörter und Fürwörter, welche in Titulaturen vorkommen, und 8) der Dingwörter und Eigenschaftswörter, welche als Titel oder Überschriften gebraucht werden.

Anm. Dingwörter werden also **nicht** mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben. Eine Besonderheit der holländischen Schrift ist die eigentlich unrichtige Schreibung des zweiten Wortes mit großem Buch-

staben zu Anfang eines Satzes oder Verses eines Gedichts, wenn vom ersten Worte durch Apostrophierung nur ein Buchstabe übrig geblieben ist, z. B. 't Huis, das Haus, d' Arme, den Armen, 's Mans, des Mannes, 'k Heb, ich habe, statt: Het huis, Den arme, Des mans, Ik heb.

Aussprache.

a) Vokale.

Geschlossene Silben haben konsonantischen Auslaut; z. B. ar-beid, Arbeit; offene Silben haben vokalischen Auslaut; z. B. o-lie, Öl.

Die holländischen Vokale sind **a**, **e**, **i**, **o**, **u** (= ü), **oe** (= u), und **eu** (= ö).

a (in geschlossener Silbe) = deutsch kurzes a; z. B. knal (Knall) = knall; wat (was) = watt.

a (in offener Silbe) = deutsch langes a (nicht das tiefe a des Süddeutschen, welches sich dem o nähert, sondern das helle a des Mitteldeutschen und des Franzosen); z. B. slapen (schlafen) = slapen; praten (plaudern) = praten.

aa (nur in geschlossener Silbe) = deutsch langes a; z. B. slaap (Schlaf) = slaap; haak (Haken) = haak.

e (in geschlossener Silbe) = deutsch kurzes e; z. B. net (Netz) = nett; stem (Stimme) = stemm.

e oder **ee** (in offener Silbe) = deutsch langes e (frz. é); z. B. lezen (lesen) = lesen; weder (Wetter) = weder; deelen (teilen) = delen; smeeken (flehen) = smeken.

ee (in geschlossener Silbe) = deutsch langes e; z. B. beer (Bär) = beer; deel (Teil) = deel.

i (in geschlossener Silbe) = kurzes, nach e hinlautendes i, z. B. zin (Satz) ausgespr. zwischen sinn und senn, beminnen (lieben) = bem(i)nnen. Zeichen: (i).

i (in offener Silbe) = deutsch langes i. Nur in Fremdwörtern, z. B. artikel (Artikel) = artikel; rivier (Fluß) = rivier.

ie (in geschlossener Silbe) = deutsch langes i; z. B. hier (hier) = hier.

ie (in offener Silbe) = deutsch langes i; z. B. knielen (knieen) = knielen.

o (in geschlossener Silbe) = deutsch kurzes o; z. B. zon (Sonne) = sonn; rond (rund) = ronnt.

o oder **oo** (in offener Silbe) = deutsch langes o; z. B. **hopen** (hoffen) = hopen; **loopen** (laufen) = lopen.

oo (in geschlossener Silbe) = deutsch langes o; z. B. **boot** (Boot) = boot; **groot** (groß) = (g)root.

u (in geschlossener Silbe.) Fast wie deutsch kurzes ŏ, doch mehr mit zugespitztem Munde; z. B. **vlug** (schnell) = vlöch; **zucht** (Seufzer) = söcht.

Steht **u** in geschlossener Silbe vor **w**, so wird es immer wie ü gesprochen; z. B. **uw** (euer) = ühw; **zwaluw** (Schwalbe) = swálühw.

u (in offener Silbe) = deutsch langes ü, frz. u; z. B. **uren** (Stunden) = üren; **uwe** (eure) = ühwe.

oe (in geschlossenen und offenen Silben) = deutsch u; z. B. **roep** (rufe) = rup; **boek** (Buch) = buk.

eu (in geschlossenen und offenen Silben) = langes ö; z. B. **breuk** (Bruch) = bröhk; **beuk** (Buch) = böhk.

Anm. 1. In einigen Fremdwörtern kommt **y** vor = i; z. B. **physica** = fisika; **cylinder** = ßil(i)nder.

Anm. 2. Die einfachen Vokale sind in geschlossenen Silben immer kurz; z. B. **blad** (Blatt) = blatt; **pen** (Feder) = penn; **kloppen** (klopfen) = kloppen, u. s. w.

Anm. 3. Der unbetonte oder tonlose Vokal (deutsch ĕ; z. B. beginnen, kennen) wird im Holländischen geschrieben:

- **e**, z. B. **beginnen, kennen**.
- **i** (vor **g, k, ng** und **nk**), z. B. **aardig** (hübsch) = ahrdĕch; **havik** (Habicht) = havĕk; **koning** (König) = konĕng; **koninkrijk** (Königreich) = konĕnkreik.
- **ij** (in den Nachsilben **lijk** und **lijks**); z. B. **gewoonlijk** (gewöhnlich) = (g)ewohnlĕk; **dagelijks** (täglich) = da(g)ĕlĕks.
- **u** (in einigen geographischen Namen); z. B. **Dokkum** = dockĕm; **Rottum** = rottĕm.

b) Diphthongen.

ei, fast wie deutsch ei, allein mehr è-i als à-i lautend; z. B. **wei** (Molken) = wei; **heiland** (Heiland) = heiland.

ij ist in der Aussprache dem ei völlig gleich; z. B. **rijk** (reich) = reik; **ijver** (Fleiß, Eifer) = eiver.

ui = deutsch eu; z. B. **buik** (Bauch) = beuk; **struikelen** (straucheln) = streukĕlĕn.

au = deutsch au (òw); z. B. **paus** (Papst) = paus; **blauw** (blau) = blauw (blòw).

ou. In der Aussprache dem au völlig gleich; z. B. hout (Holz) = haut (oder höwt); koud (kalt) = kaut.
aai = aa-i = ahj; z. B. haai (Haifisch) = hahj.
ooi = oo-i = ohj; z. B. kooi (Käfig) = kohj.
oei = oe-i = uj; z. B. bloei (Blüte) = bluj.
eeu = ee-u = ehw; z. B. leeuw (Löwe) = lehw.
ieu = ie-u = ihw; z. B. nieuw (neu) = nihw.

Anm. 1. Statt au findet sich bei ältern Schriftstellern aau.
Anm. 2. Eeu und ieu folgt immer ein stummes w.

c) Konsonanten.

Anm. 1. Der Oberdeutsche unterscheidet oft gar nicht die harten und weichen Lippen- und Zungenlaute; dies ist aber im Holländischen ganz besonders nötig.

Anm. 2. Die im Auslaute stehenden weichen Konsonanten werden hart ausgesprochen.

1. Lippenlaute.

b = b, ganz weich, sanft; z. B. beer (Bär) = behr (ee wie französisch é); rib (Rippe) = r(i)pp.
bb = bb; z. B. ribben = r(i)bben.
p = p, härter als b, doch nicht so hart wie im Deutschen; z. B. peer (Birne) = pehr; raap (Rübe) = raap.
pp = pp; z. B. klapperen = klapperen.
f = f; z. B. fel (böse, hart) = fell; hoef (Huf) = huff.
ff = ff; z. B. effen (glatt, eben) = effen.
v weicher als f (frz. v); z. B. vel (Fell) = vel; hoeve (Meierei) = huve.
w Anlaut = w; z. B. wie (wer?) = wie; wonen = wohnen.
w Auslaut ist fast stumm; z. B. bouw (Bau) = bou.

2. Kehl- und Zischlaute.

ch = ch, jedoch etwas stärker gehaucht, hinten im Gaumen; z. B. zacht (sanft) = sacht; licht (hell) = l(i)cht.
g = g Auslaut, oder wie es der Mitteldeutsche in der Vorsilbe ge ausspricht. Es ist vielleicht der schwierigste Laut für den Fremden, und weder durch g noch ch genau bezeichnet; z. B. gaarne (gern) = (g)aarne; gedrag (Betragen) (g)edrach. Zeichen: (g).

Anm. ch und g in Fremdwörtern wie in den fremden Sprachen; z. B. marcheeren = frz. marché—ren; logeeren = frz. logé—ren.

gg = (g); z. B. zeggen (sagen) = sè-(g)en.
k = k; z. B. kerk (Kirche) = kerk; ziek (krank) = siek.
kk = ck; z. B. zakken (Säcke) = sacken.

Anm. ck und gch kommen nur in alten niederländischen Schriften vor.

s = ß; z. B. sidderen (zittern) ß(i)dderen.
z = frz. z, deutsch s; z. B. te zamen (zusammen) = frz. z-amen; zoodra (sobald) = frz. z-oodra.
sj = sch; z. B. sjouwer (Lastträger) = schauer.

3. Zungenlaute.

d = d, weich; z. B. dier (Tier) = dier; degen (Degen) = dé(g)en.
dd = dd; z. B. ridder (Ritter) = r(i)dder.
t = t, doch etwas weniger hart; z. B. tien (Zehn) = tien; tegen (gegen) = té(g)en, (é lang).
t vor i und nach einem Vokal (nur in Fremdwörtern) = z; z. B. natie (Nation); natiën (Nationen) = nazien.
j = j, konsonantisches i; z. B. ja = ja; jood (Jude) = joot.
h = h; z. B. hooren (hören) hooren; horen oder hoorn (Horn) = hooren, hoorn.

4. Die flüssigen Laute.

Es sind: l, m, n, r (wie in allen Sprachen) und werden wie im Deutschen ausgesprochen.

5. Zusammengesetzte Konsonanten.

x = x kommt nur in Fremdwörtern vor und ist in den eingebürgerten durch ks ersetzt; z. B. okshoofd, boksen.

Dagegen steht es noch in elixer, exemplaar, examen, experiment, expresse, extra, extract u. s. w.

qu ist in allen eingebürgerten Fremdwörtern durch kw ersetzt; z. B. kwartaal, kwartier, kwaal (Qual).
sch = ß-ch, wobei ß immer allein für sich lautet, wird im Anlaute ausgesprochen wie der Westfale das sch ausspricht; z. B. schrijven (schreiben) = ß-chreiven; schat (Schatz) = ß-chatt; schotel (Schlüssel) = ß-chotel. Im In- und Auslaut wie ß; z. B. menschen (Menschen) = menn-ßen; visch (Fisch) = v(i)ß.
ssch immer wie ß; z. B. visschen (fischen) = v(i)ßen.

Silbentrennung.

Für die Schreibung der Wörter ist es wichtig, die Gesetze der Silbentrennung zu kennen.

1) In der holländ. Sprache (wie in der frz.) muß jede Silbe mit einem Konsonanten anfangen, wenn nicht etwa die eine Silbe vokalisch aus- und die folgende mit Vokal anlautet; z. B. na-tie, Nation, Mehrzahl: na-ti-ën.

Man trennt also: mu-zi-kan-ten, heer-lij-ke, ver-won-dering, be-we-gin-gen, re-gel-maat.

Die Trennung von ng, z. B. in rin-gen, ist gebräuchlich aber fehlerhaft, weil ng ein einfacher Laut ist, durch zwei Zeichen, oder Buchstaben, dargestellt.

2) Wenn den flüssigen Konsonanten l, m, n, r und w ein anderer, nicht flüssiger Konsonant vorangeht, so gelten beide für einen und müssen die Silben zusammen anlauten; so auch wr.

Beispiele (Voorbeelden): ver-*dw*ij-nen (verschwinden); ver-*pl*et-te-ren (zerschmettern); ont-*br*an-den (entbrennen); ont-*wr*ingt (entringt).

3) Es versteht sich, daß Silben, welche für sich eine bestimmte Bedeutung als Wörter haben, in Zusammensetzungen ungetrennt bleiben; z. B. *op*-le-ve-ren (verschaffen, wörtlich: aufliefern); *ver*-on-ge-luk-ken (verunglücken); *ver*-on-acht-zamen (verwahrlosen); waar-om (warum) u. s. w.

4) s vor ch, p, t und den flüssigen Konsonanten bleibt mit denselben verbunden.

Beispiele: voor-schans (Außenwerk); voet-spoor (Fußspur); voet-stap (Fußtapfe); voort-snel-len (forteilen); ver-slik-ken (verschlucken); ver-smach-ten (verschmachten) u. s. w.

Leseübungen.

Krijt is wit. De laarzen zijn zwart. De hemel is blauw.
Kreit (i)ss w(i)tt. De lahrsen sein swarrt. De hemĕl (i)ss blau-w.

De kam van den haan is rood. De boterbloem is geel.
De kamm vann dĕn hahn (i)ss rot. De bohterblum (i)ss (g)ehl.

Het gras is groen. Het viooltje is paars. Wat is bruin?
Hett (g)rass (i)ss (g)runn. Hett viohl-tjĕ (i)ss pahrs. Watt (i)ss breun?

De groene kleur is het best voor de oogen.
De (g)rune klöhr (i)ſſ hett beſt vohr de oh(g)en.

Ieder ding heeft zijne bijzondere gedaante.
Ihder d(i)ng hehft ſeine biſŏndĕrĕ (Ausnahme) (g)edahnte.

De lei is dun, maar lang en breed. De ton is dik en rond.
De lei (i)ſſ dönn, mahr lang enn breet. De tonn (i)ſſ d(i)ck enn ronnt.

De toon is hoog of diep. De lat is lang en smal.
De tohn (i)ſſ hoch off dihp. De latt (i)ſſ lang enn ſmall.

Hoe laat is het? De tafel is langwerpig.
Hu laht (i)ſſ hett? De tafel (i)ſſ langwèrpĕg.

De kogel is geheel rond. Het schuifraam is vierkant.
De ko(g)el (i)ſſ (g)eheel ronnt. Hett ß-cheufrahm (i)ſſ vierkannt.

Ieder dier maakt een verschillend geluid. De hond
Ihder dier mahkt een vĕrſ-ch(i)llĕnd (g)eleut. De hond

blaft; de kat miauwt; de muis piept; de os loeit; de wolf
blafft; de katt miaut; de meus piept; de oſſ luhjt; de wolf

huilt; de beer bromt; het schaap blaat; de haan kraait;
heult; de beer brommt; hett ß-chaap blaht; de hahn krahjt;

de raaf krast; de musch tjilpt; de duif kirt; de vink fluit;
de rahf kraſſt; de möſſ tjilpt; de deuf k(i)rrt; de v(i)nk fleut;

de mensch kan spreken, zingen, fluiten, weenen, lachen.
de menns kann ſprehken,[1] ſ(i)ngen, fleuten, wehnen, lachen.

In het begin is alles moeilijk, maar lust en liefde
(I)nn het be(g)(i)nn (i)ſſ alles mujlĕk, mahr löſſt enn liefde

tot een ding, maakt alle moeite gering. Die niet te raden
tott een d(i)ng, mahkt alle muhjte (g)er(i)ng. Die niht tĕ raden

is, is niet te helpen. Sta vroeg op en ga vroeg naar bed,
(i)ſſ, (i)ſſ niht tĕ hellpen. Stah vruch opp enn (g)ah vruch nahr bett,

want de morgenstond heeft goud in den mond.
wannt dĕ mor(g)enſtonnt hehft (g)aut (i)nn dĕn monnt.

---

[1] sp und st werden niemals ſchp und ſcht, ſondern immer wie im frz. und engl. ausgeſprochen.

Ieder gezond mensch heeft vijf zinnen: gezicht, gehoor,
Ihder (g)eſonnt menns hehft veif ſ(i)nnen: geſ(i)cht, (g)ehohr,

reuk, smaak en gevoel. De menschen eten aardappelen,
röhk, ſmahk enn (g)evul. De mennſen ehten aardappĕlĕn,

brood van koren en tarwe, boonen, erwten, kool, wortelen,
broht vann koren enn tarrwe, bohnen, errten (Ausn.), kohl, wortĕlĕn,

rapen, peren en andere groenten en vruchten, welke in
rahpen, peeren enn andere (g)runnten enn vröchten, wellke (i)nn

onze tuinen en op onze velden groeien. Wij eten ook
onnſe teunen enn op onnſe vellden (g)ruhjen. Wei ehten ohk

vleesch van ossen, koeien, kalveren, zwijnen en andere
vlees vann oſſen, kuhjen, kallvĕrĕn, ſweinen enn andere

dieren. Wij drinken water, bier, wijn, koffie en thee.
dieren. Wei dr(i)nken, water, bier, wein, koffie enn tee.

De hond is trouw en gehoorzaam. Hij bewaakt de be-
De honnt (i)ſſ trau-w enn (g)ehohrſahm. Hei bewahkt de be-

zittingen der menschen en waarschuwt door zijn geblaf,
ſ(i)ttengen der mennſen enn wahrſ-chüwt dohr ſein (g)eblaff,

wanneer er onraad is.
wannehr err onnrath (i)ſſ.

De kabeljauw dient duizenden menschen tot voedsel. Deze
De kabĕljau dient deuſenden mennſen tot vutſel. Deſe

vogelkoopman verkocht sijsjes en leeuweriken. Die maat-
vo(g)elkohpmann verkocht ßeißjĕs enn lehwĕrĕkĕn. Die maat-

schappij verwierf de koninklijke goedkeuring. Het touw werd
ſ-chappei verwierf de konĕnklĕke gutköhrĕng. Hett tau-w werrt

vastgesjord. Wij lezen het Nieuws van den Dag, De Tijd
vaſt(g)eſchorrt. Wei leſen hett nihws vann dĕn dach, de teit

en andere couranten. De boeren en boerinnen waren
enn andere kuranten (Fremdwort). De buren enn bur(i)nnen waren

aan het hooien. Ziet gij hen maaien?
ahn hett hohjen. Siht (g)ei henn mahjen?

De Duiker.
De Deuker.

„Wie, ridder of edelknaap, is er zoo stout
Wie, r(i)dder off edelknahp, (i)ss err so stowt

„En duikt in de kolk naar beneên?
Enn deukt (i)nn de kolk nahr bĕnehn?

„Ik werp in haar kaken een beker van goud;
(I)ck werrp (i)nn haar kahken een behker vann gowt;

„Daar tuimelt hij reeds in den wervelvloed heen:
Dahr teumelt hei rehs (i)nn dĕn wervĕlvlut hehn:

„Wie uwer den beker me opnieuw doet aanschouwen,
Wie üwer dĕn behker m' oppnihw butt ahns-chauen,

„Hij heeft hem verdiend en hij mag hem behouen." —
Hei hehft hemm verdient enn hei mach hemm behauen.

„Zoo spreekt de Monarch en hij werpt van den rand
So sprehkt de monarch enn hei werrpt vann dĕn rannt

Der barre, granietgrauwe rots,
Derr barre, (g)ranit(g)raue rotts

Die steil uit de zee zich verheft aan het strand,
Die steil eut de see s(i)ch verhefft ahn hett strannt,

Den kelk in Charybdis' onstuimig geklots:
Dĕn kelk (i)nn char(i)bd(i)ss' onnsteumĕg (g)eklotts:

„Waar (vraag ik nog eens) is die kloekste der kloeken,
Wahr vrahch (i)ck noch eens (i)ss die klukste der kluken,

Die 't waagt in de diepte den beker te zoeken?
Die t wahcht (i)nn de diepte dĕn behkĕr tĕ suken?

De Taal.
De Tahl.

Nog doet ge ons door uw kracht het stroomgeruisch der wateren,
Noch dut (g)' onns dohr ühw kracht hett strohm(g)ereuß der watĕrĕn,

't Geplas van 't klettrend nat, 't geklak der beekjes klateren,
t (g)eplass vann t klettrĕnt natt, t (g)eklack der behkjĕs klahtĕrĕn,

Des afgronds joelen op 't gedonder van de lucht,
Deſſ aff(g)ronnts julen opp t (g)edonnděr vann de löcht,

En 't stormgebulder van den noodstorm, als hij zucht,
Enn tſtorrmgeböllder vann děn nothſtorrm, als hei ſöcht,

Nog 't zacht geritsel van het loover, 't aaklig loeien
Noch tſacht (g)er(i)ttſel vann hett lohvěr, tahklěch luhjen

Des woudstiers naar zijn prooi door luistrende ooren vloeien,
Des wautſtiers nahr ſein prohj dohr leuſtrěnd' ohren vluhjen,

En 't tjilpend piepen der gepluimde burgerschap
Ennt tjillpěnt piepen derr (g)epleumde börgerſ-chapp

Met krakend raafgekras of knettrend uilgeknap
Mett krakent raaf(g)ekraſſ off knettrěnt eul(g)eknapp

Verwiss'len, — liefde en haat met onderscheid van klanken
Verw(i)ſſlen, — liefd' enn haat mett onnderſ-cheit vann klanken

Bezielen, 't spartlen zelfs der dartle wjingaardranken
Beſielen, tſparrtlěn ſellfs derr darrtle weingahrtranken

Erkennen, en den toon, waarmeê de braambosch schudt,
Erkennen, enn děn tohn, wahrmee de brahmboſſ ſ-chött,

Of de olm het hoofd beweegt, wen hij zijn weerhelft stut.
Off d' ollm hett hooft beweecht, wenn hei ſein wehrhelft ſtött.

Anm. Die Ausſprache des Holländiſchen erfordert ganz beſondere Sorgfalt; es iſt ſchlechterdings unmöglich, ſeine Laute ganz genau zu beſchreiben; und die Aufmerkſamkeit des Lernenden auf die Ausſprache der Eingeborenen aus den gebildeten Kreiſen iſt vielleicht zur Erlernung der holländ. Sprache notwendiger als bei irgend einer anderen.

II. Zweite Lektion. — TWEEDE LES.

§ 1. Jedem Dingworte kommt ein Geſchlecht zu. Die holländiſche Sprache hat wie die deutſche drei Geſchlechter: das männliche, mannelijke; weibliche, vrouwelijke und das ſächliche, onzijdige (unſeitige, zu keiner Seite, zijde, gehörige). (S. § 89 u. ff.)

Das Geſchlecht der holländiſchen und deutſchen Wörter gemeinſamer Abſtammung iſt in der Regel gleich.

§ 2. Das Dingwort, welches in der Einheit unverändert bleibt (vgl. jedoch § 132 u. 134), wird als eine Einheit oder Mehrheit **bestimmter Dinge** bezeichnet durch den **bestimmten Artikel**, bepalend lidwoord:

Einzahl, Enkelvoud.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Nomin.	de	de,	het,	der, die, das,
Genit.	van den,	van de,	van het,	des, der, des,
Dativ.	aan den,	aan de,	aan het,	dem, der, dem,
Akkus.	den,	de,	het,	den, die, das.

Mehrzahl, Meervoud, für die drei Geschlechter.

Nomin.	de,	die,
Genit.	van de,	der,
Dativ.	aan de,	den,
Akkus.	de,	die.

Sprachstoff.

Hebt gij? Heeft u?	Haben Sie?
Heb je?	Hast du? (Vgl. § 149.)

Gij (Einzahl und Mehrzahl) kommt nur vor in der Schriftsprache. Im Gespräch heißt es entweder u (Höflichkeitsform) oder je. — U wird von der 3ten Person Sing. gefolgt: heeft u? is u? Je wird in behauptenden Sätzen von der 2ten Person gefolgt, während in Fragesätzen die 1ste Person steht, z. B. je hebt, je wilt, je kunt. — heb je? wil je? kan je?

Ja, mijnheer, ik heb.	Ja, mein Herr, ich habe.
Wilt gij? Wil u?	Wollen Sie?
Wil je?	Willst du?
Ja, mevrouw, ik wil.	Ja, Madame, ich will.

Deutsch f vor Vokalen, l oder r wird holländ. *v*.

de pen, die Feder,	het pennemes, das Federmesser,
de flesch, die Flasche, (Ausn.)	het glas, das Glas,
de schaar, die Schere,	het papier, das Papier,
de vlam, die Flamme,	het vleesch, das Fleisch.
Hebt gij de pen?	Haben Sie die Feder?
Ja, mijnheer, ik heb de pen.	Ja, mein Herr, ich habe die Feder

Besitzanzeigende Fürwörter, bezittelijke voornaamwoorden:

	Männl.	Weibl.	Sächl.			
Nomin.	mijn,	mijne,	mijn,	mein,	meine,	mein.
Akkus.	mijnen,	mijne,	mijn,	meinen,	meine,	mein.
Nomin.	uw,	uwe,	uw,	Ihr,	Ihre,	Ihr (euer; dein).
Akkus.	uwen,	uwe,	uw,	Ihren,	Ihre,	Ihr (euren; deinen).

Wil je mijne pen? — Willst du meine Feder?
Ja, mijnheer, ik wil uwe pen. — Ja, mein Herr, ich will Ihre Feder.

Oefening 1.

Haben Sie die Feder, mein Herr? — Ja, ich habe die Feder. — Haben Sie die Flasche? — Ja, ich habe die Flasche. — Haben Sie die Schere, Madame? — Ja, mein Herr, ich habe die Schere. — Hast du das Federmesser? — Ja, ich habe das Federmesser. — Hast du das Glas? — Ja, ich habe das Glas. — Willst du das Papier? — Ja, mein Herr, ich will das Papier. — Wollen Sie meine Feder? — Ja, mein Herr, ich will Ihre Feder. — Hast du mein Federmesser? — Ja, ich habe dein Federmesser. — Wollen Sie meine Schere? — Ja, Madame, ich will Ihre Schere. — Mein Herr, ich habe Ihr Glas. — Haben Sie Ihr Federmesser? — Ja, ich habe mein Federmesser. — Wollen Sie mein Papier? — Ja, ich will dein Papier. — Ich will dein Glas. — Wollen Sie meine Flasche? — Ich habe Ihre Flasche, mein Herr. — Wollen Sie mein Federmesser? — Ich habe Ihr Federmesser.

III. Dritte Lektion. — DERDE LES.

Anm. Da der bestimmte Artikel des männlichen Geschlechts im Nominativ dem des weiblichen gleich ist, so ist das Geschlecht des holländ. Wortes angegeben, wenn es von dem des deutschen Wortes verschieden ist. (männlich = m., weiblich = w., sächlich = s.)

Sprachstoff.

Deutsches **au**, wenn es umlautet, wird holländisch *ui* oder *oo*, **u** wird *oe*.

het lint, das Band (zum Putz),
de band, m., der, das Band,
tafel, w., der Tisch, die Tafel,
doek, das Tuch (Hals-),
stoel, Stuhl,

stok, Stock,
boek, Buch,
huis, Haus,
boom, Baum.

gekleurd, farbig (kleur, Farbe).
lang, lang,
gebroken, zerbrochen,
bruin, braun,

kort, kurz,
heel, ganz,
rond, rund,

fraai, schoon, schön,	leelijk, häßlich,
hoog, hoch,	laag, niedrig.
Het fraaie boek,	das schöne Buch.
de lage stoel,	der niedrige Stuhl.
Ziet gij? ziet u?	Sehen Sie?
Zie je?	Siehst du?
Ik zie.	Ich sehe.
Koopt gij? koopt u?	Kaufen Sie?
Koop je?	Kaufst du?
Ik koop.	Ich kaufe.
iets, etwas,	iemand, jemand,
niets, nichts,	niemand, niemand.
niet, nicht,	neen, nein,
ooit, je,	nooit, nie,
immer, immer,	nimmer, nimmer,
ergens, irgend,	nergens, nirgend.

en, und; ook, auch; of, oder, ob; mogelijk, vielleicht; maar, aber.

Het huis is hoog,	Das Haus ist hoch.
Is de tafel rond?	Ist der Tisch rund?
De tafel is niet rond,	Der Tisch ist nicht rund.
Zie je niet?	Siehst du nicht?
Ik zie niet.	Ich sehe nicht
Heb je niet?	Hast du nicht?
Ik heb niet.	Ich habe nicht.
Je hebt ook niet.	Du hast auch nicht.
Kunt gij iets gebruiken?	Können Sie etwas gebrauchen?
Ik kan niets gebruiken.	Ich kann nichts gebrauchen.
Koopt u niets?	Kaufen Sie nichts?
Ik koop niets, mijnheer.	Ich kaufe nichts, mein Herr.

§ 1. Mit dem bestimmten Artikel hat das Eigenschaftswort im Nominativ die Endung **e**; im Akkus., Einzahl, männl., **en**; z. B.: de klein**e** man; de liev**e** vrouw; het klein**e** kind. Akkus.: den klein**en** man; de liev**e** vrouw; het klein**e** kind.

§ 2. Mit dem unbestimmten Artikel, mit geen (kein) oder einem besitzanzeigenden Fürwort hat das sächliche Eigenschaftswort keine Endung, z. B.: een groot huis; geen gering verlies; mijn dierbaar vaderland.

§ 3. Zwei- oder mehrsilbige Eigenschaftswörter auf **en** und drei- oder mehrsilbige auf **er** bleiben unverändert; z. B.: een dronken man; de bewezen dienst; verhevener gevoelens. Ebenso die Eigenschaftswörter **rechter** (recht) und **linker** (link).

Oefening 2.

Haben Sie das farbige Band, Madame? — Ja, mein Herr, ich habe das farbige Band. — Kaufen Sie den langen Tisch? — Ja, mein Herr, ich kaufe den langen Tisch. — Siehst du das zerbrochene Glas? — Ja, ich sehe das zerbrochene Glas. — Mein Herr, kaufen Sie den braunen Stock? — Nein, mein Herr, ich kaufe den braunen Stock nicht. — Wollen Sie das schöne Buch nicht? — Nein, ich will das schöne Buch nicht. — Madame, sehen Sie das hohe Haus? — Ja, mein Herr, ich sehe das hohe Haus. — Sehen Sie auch das niedrige Haus? — Ja, mein Herr, ich sehe das niedrige Haus. — Kaufst du meinen braunen Tisch? — Nein, ich kaufe deinen braunen Tisch nicht. — Siehst du das lange Tuch? — Nein, ich sehe dein langes Tuch nicht. — Kaufen Sie etwas, Madame? — Nein, mein Herr, ich kaufe nichts. — Du kaufst mein schönes Haus, nicht wahr? — Nein, ich kaufe dein schönes Haus nicht. Ich habe mein Haus. — Haben Sie auch ein Haus? — Nein, ich habe kein Haus. — Ich sehe mein farbiges Band und mein schönes Buch nicht. — Kaufst du den zerbrochenen Tisch und den langen Stock? — Nein, ich kaufe den zerbrochenen Tisch und den langen Stock nicht. — Ich kaufe nichts, mein Herr. — Wollen Sie Ihre lange Flasche und Ihr schönes Glas? — Ja, mein Herr, ich will meine lange Flasche und mein schönes Glas. — Ich will nicht Ihr zerbrochenes Glas. — Haben Sie Ihre lange Schere, Madame? — Wollen Sie meine lange Schere? — Ja, ich will Ihre lange Schere und Ihr schönes farbiges Band. — Wollen Sie auch das Papier, mein Federmesser und meine Feder? — Ja, ich will das schöne Papier, Ihr Federmesser und Ihre lange Feder. — Kaufen Sie nicht den schönen braunen Tisch? — Nein, Ihr schöner brauner Tisch ist zerbrochen. Ich kaufe nie, was (wat) ich nicht gebrauchen kann. — Siehst du nicht jemand? — Nein, ich sehe niemand. — Dein Tisch ist schön, aber zerbrochen.

Oefening 3.

Siehst du nicht meinen langen Stock? — Nein, mein Herr, ich sehe Ihren langen Stock nicht. — Kaufen Sie den langen Tisch nicht? — Nein, Madame, ich kaufe den runden

Tisch. — Sehen Sie das braune Band? — Ja, ich sehe das braune Band. — Wollen Sie das braune Band? — Nein, mein Herr, ich will das lange, farbige Band. — Kaufen Sie den runden oder den langen Tisch? — Ich kaufe den runden Tisch; ich will den langen Tisch nicht. — Haben Sie Ihren häßlichen Stock? — Ich habe meinen schönen Stock; ich habe nicht den häßlichen Stock. — Mein Stuhl ist zerbrochen; ist Ihr Stuhl auch zerbrochen? — Nein, mein Herr, mein Stuhl ist nicht zerbrochen; mein Stuhl ist ganz. — Wollen Sie mein Buch? — Ihr Buch ist nicht schön, ich will Ihr Buch nicht. — Kaufen Sie das Haus? — Ich kaufe das Haus nicht; das Haus ist niedrig und häßlich. — Mein Haus ist lang und schön; wollen Sie mein Haus? — Nein, mein Herr, ich will Ihr Haus nicht. — Willst du meinen Stock oder mein Buch? — Ich will Ihren Stock und Ihr Buch auch. — Ihr Buch ist schön und Ihr Stock ist ganz; mein Stock ist zerbrochen. — Sehen Sie etwas? — Ja, mein Herr, ich sehe Ihren braunen Stock und Ihr kurzes, farbiges Band. — Sehen Sie auch Ihr Buch? — Nein, ich sehe mein Buch nicht; ich sehe nichts. — Ist Ihr Buch schön? — Ja, Madame, mein Buch ist schön. Wollen Sie mein Buch? — Ja, mein Herr, ich will Ihr Buch kaufen. — Wollen Sie nicht auch mein Haus kaufen? — Ihr Haus ist schön, hoch; ja, ich will Ihr Haus kaufen. — Haben Sie meinen kurzen oder meinen langen Stock? — Ich habe Ihren kurzen Stock; Ihren langen habe ich nicht. — Haben Sie mein oder Ihr Federmesser? — Ich habe mein Federmesser; ich habe Ihr Federmesser nicht.

IV. Vierte Lektion. — VIERDE LES.

§ 1. Eigenschaftswörter des Stoffes (§ 126) auf **en** bleiben unverändert. (Vergl. Lekt. III. § 3).

hout, Holz,	houten, hölzern;
metaal, Metall,	metalen, metallen;
goud, Gold,	gouden, golden;
zilver, Silber,	zilveren, silbern;
ijzer, Eisen,	ijzeren, eisern;

lood, Blei,	looden, bleiern;
koper, Kupfer,	koperen, kupfern;
tin, Zinn,	tinnen, zinnern;
staal, Stahl,	stalen, stählern.
De ijzeren schaar,	die eiserne Schere.

§ 2. Keine Silbe lautet auf einen Doppelkonsonanten aus.

willen, (unregelm.) wollen,	ik wil, ich will;
hebben, (unregelm.) haben,	ik heb, ich habe.

§ 3. Lange Vokale in geschlossener Silbe werden doppelt geschrieben. In offener Silbe schreibt man a und u immer einfach; ee und oo kommen in offener Silbe häufig vor. (S. Anhang VI.)

Unbestimmter Artikel, onbepaald lidwoord.

	Männl.	Weibl.	Sächl.			
Nomin.	een,	eene,	een,	ein,	eine,	ein.
Genit.	van eenen,	van eene,	van een,	eines,	einer,	eines.
Dativ.	aan eenen,	aan eene,	aan een,	einem,	einer,	einem.
Akkus.	eenen,	eene,	een,	einen,	eine,	ein.

Sprachstoff.

wie?	wer?
wien?	wen?
wat?	was?
welke? welke? welk?	welcher? welche? welches?
welken?	welchen?
wat voor een, eene, een?	was für einer, e, es?
steen, Stein,	horloge, s., Uhr,
marmor, Marmor,	vork, Gabel,
porselein, Porzellan,	lepel, Löffel,
aarde, Erde,	schotel, m., Schüssel,
mes, Messer,	bord, s., Teller.

eten, (unregelm.) essen, drinken (stark), trinken,
verkoopen, (unregelm.) verkaufen.

maar, aber, sondern; noch ... noch, weder ... noch; dat, daß.

Anm. Das erste noch wird, wie das deutsche „weder", bisweilen ausgelassen.

maar, slechts, nur.
voor, für.

Nomin.	Dativ u. Akkus.
ik, ich;	mij, mir, mich;
je, du;	je, dir, dich;
gij, u, Sie, Ihr;	u, Ihnen, Sie, Euch.

§ 4. Wo der Deutsche den Dativ gebraucht ohne Verhältniswort, gebraucht man im Holländischen oft das Verhältniswort voor, wenn die Handlung zum Vorteile eines Andern geschieht; z. B.: Ich kaufe dir ein Buch, d. h. für dich bestimmt. Ik koop u een boek, oder Ik koop een boek voor u. Sonst hat voor die Bedeutung für und vor.

Oefening 4.

Ich habe ein steinernes Haus und ein hölzernes Haus. — Haben Sie auch ein marmornes Haus? — Nein, mein Herr, ich habe nur noch (slechts nog) ein eisernes Haus. — Verkaufen Sie Ihr eisernes Haus? — Nein, mein Herr, ich verkaufe mein eisernes Haus nicht, aber mein hölzernes Haus. — Wollen Sie ein Haus kaufen? — Ein Haus? Nein; aber eine silberne Flasche will ich kaufen und einen silbernen Löffel. — Haben Sie auch eine silberne Gabel? — Ja, mein Herr, ich habe eine silberne Gabel und ein silbernes Messer. — Ich habe nur einen zinnernen Löffel, eine eiserne Gabel und ein stählernes Messer. — Mein Herr, geben Sie mir Ihre goldene Uhr; ich gebe Ihnen eine silberne Schüssel und einen silbernen Teller; wollen Sie? — Nein, mein Herr, ich will nicht; ich will Ihnen eine irdene Schüssel und einen porzellanenen Teller geben. — Wollen Sie trinken? — Nein, ich will essen. — Welches Haus wollen Sie verkaufen? — Ich will mein steinernes Haus verkaufen; wollen Sie ein Haus kaufen? — Nein, ich will Ihr Haus nicht kaufen und mein Haus nicht verkaufen. — Was wollen Sie, mein Herr? — Ich will weder ein Haus noch eine Uhr. — Ich will essen und habe weder eine Schüssel noch einen Teller, weder ein Messer noch einen Löffel, noch eine Gabel. — Wer will trinken? — Ich, Madame; ich will aber auch essen. — Haben Sie Ihr Messer, Ihren Löffel und Ihre Gabel? — Ja, Madame, ich habe einen hölzernen Löffel, eine silberne Gabel und ein stählernes Messer. — Willst du mir [für mich] eine goldene Uhr und einen silbernen Löffel kaufen? — Ich will dir [für dich] eine bleierne Uhr und einen kupfernen Löffel kaufen.

Fünfte Lektion. — VIJFDE LES.

§ 1. Der Infinitiv des holländ. Zeitworts hat wie im Deutschen die Endung en, z. B. et*en*, essen; drink*en*, trinken. Oft sind noch Vorsilben vorhanden, z. B. *op*-eten, aufessen. Diejenige Silbe des Zeitworts, welche den eigentlichen Begriff desselben enthält, heißt der Stamm. Es giebt im Holländischen Stämme mit kurzem und solche mit langem Vokal. Letztere werden vor einer vokalisch anlautenden Endsilbe meistens mit einem Vokal geschrieben; z. B.: Stamm eet, eß — eten, essen. (Vergl. Lekt. IV § 3.)

Anm. Diese Stämme zu kennen, ist für die Rechtschreibung sehr wichtig. Die Zeitwörter, welche lange Stämme haben, sind mit * bezeichnet. Steht ein Konsonant zwischen zwei Vokalen, so gehört dieser zu der darauffolgenden Silbe, und das einzelne *a*, *e*, *o*, *u* wird lang ausgesprochen, somit verdoppelt, wenn es nicht am Ende der Silbe steht; z. B. dra-gen, tragen, ik draag, hij draagt; me-ten, messen, ik meet; ho-pen, hoffen, ik hoop, hij hoopt; hu-ren, mieten, ik huur, hij huurt.

§ 2. Der Imperativ, die heißende Redeweise, wird im Holländischen durch den Stamm ausgedrückt, wenn man zu einer Person spricht; z. B. eten*, essen, — eet! iß! drinken, trinken, — drink! trinke! trinken Sie (mein Herr)! — Spricht man zu mehreren Personen, so setzt man ein *t* hinzu, wenn der Stamm nicht schon auf t auslautet; z. B. eet! iß! esset! essen Sie! drink-t! trinket! trinken Sie (meine Herren)!

§ 3. Lange Stämme auf f oder s verwandeln, wenn eine vokalisch anlautende Silbe hinzukommt, f in *v*, und s in *z*. Umgekehrt muß, um den Stamm wiederherzustellen, v wieder in f und z in s verwandelt werden; z. B. geven*, geben, — geef! gieb! geeft! gebet! lezen*, lesen, — lees! lies! leest! leset! V und z schließen niemals eine Silbe.

§ 4. Auch die erste Person der gegenwärtigen Zeit (Präsens) des Indikativs wird durch den Stamm ausgedrückt; z. B. eten*, drinken, lezen*, geven*, dragen*, tragen, — ik eet, ich esse; ik drink, ich trinke; ik lees, ich lese; ik geef, ich gebe; ik draag, ich trage.

§ 5. Die zweite Person der Gegenwart enthält ebenfalls den Stamm mit t als Auslaut. Ist aber t der Auslaut des

Stammes selbst, so bleibt er unverändert, weil kein holländisches Wort auf einen Doppelkonsonanten endigt; z. B. gij drinkt, gij leest und gij eet.

Sprachstoff.

werken, arbeiten,	zijn (unregelm.), sein,
geven* (stark), geben,	dragen* (stark), tragen,
prijzen (stark), loben,	zeggen (unregelm.), sagen (Stamm zeg).

Ik ben, ich bin,
hij is, zij is, het is, } er, sie, es ist. zij zijn, sie sind.

wat voor een man?	was für ein Mann?	welcher Mann?
wat voor eene vrouw?	was für eine Frau?	welche Frau?
wat voor een kind?	was für ein Kind?	welches Kind?

Oefening 5.

Was tragen Sie? — Ich trage eine gläserne Flasche, eine porzellanene Schüssel und einen irdenen Teller. — Siehst du das lange, schöne Haus? — Ja, ich sehe das lange, schöne Haus; aber ich sehe auch ein hohes steinernes Haus. — Willst du mir ein schönes Federmesser kaufen? ich habe nur ein zerbrochenes Federmesser. — Ja, ich will dir ein schönes Federmesser kaufen. — Was sagen Sie? — Ihr Haus ist schön, hoch, aber nicht lang. — Ich sage, daß Ihr steinernes Haus schön ist. — Was sagst du? — Ich lobe dein schönes, marmornes Haus. — Was willst du kaufen? — Ich will deinen hölzernen und deinen steinernen Tisch kaufen. — Willst du dein Haus nicht verkaufen? — Ja, ich will auch mein Leder, mein Glas und mein Porzellan verkaufen. — Wollen Sie meinen Löffel, meine Gabel und mein Messer haben? — Ja, ich will Ihren schönen Löffel, Ihre stählerne Schere, Ihre silberne Gabel und auch Ihre goldene Uhr kaufen. — Was für einen Mann loben Sie? — Ich lobe einen schönen Mann. — Lobe weder den schönen Mann, noch die schöne Frau. — Was für ein Haus wollen Sie kaufen? — Ich will das lange schöne Haus kaufen, welches (het-welk) Sie loben. — Wollen Sie nicht auch eine Uhr kaufen? — Ja, und ich will auch das Porzellan, das gute Holz und das Glas kaufen, welches Sie haben. — Geben Sie mir Ihre Flasche und Ihr Glas; ich will trinken. — Was für eine Flasche wollen Sie? — Ich will die schöne gläserne Flasche, welche Sie

verkaufen wollen. — Wollen Sie mir die Flasche verkaufen? — Nein, ich will Ihnen die Flasche nicht verkaufen.

VI. Sechste Lektion. — ZESDE LES.

§ 1. In der Mehrzahl können alle Dingwörter stehen, welche Einzeldinge einer Art bezeichnen; z. B. doos, Dose; doozen, Dosen. (§ 110.)

§ 2. Das Dingwort, welches in die Mehrzahl gesetzt werden soll, erhält als Auslaut entweder *s* oder *en*, und wenn das Wort in der Einzahl auf e auslautet *n*. Geht dem e ein i voran, so ist die Endung entweder s, n, oder ën. Die einsilbigen Wörter auf ie und die mehrsilbigen mit der Betonung auf ie haben ën: z. B. kracht, Kraft, krachten; bede, Bitte, Gebet, Steuer oder Abgabe, beden; akker, Acker, akkers; knie, Knie, knieën; harmonie, Harmonie, harmonieën; balie, Lehne, Gerichtssaal, baliën; provincie, Provinz, provincies, -ciën.

§ 3. Kurze Silben, auf einen Konsonanten auslautend, verdoppeln diesen Konsonanten, wenn der Vokal in der Mehrzahl kurz bleibt, z. B. rijkdom, Reichtum, rijkdom-men. Nach einem tonlosen Vokal verdoppelt man den Endkonsonanten nicht, z. B. monnik, Mönch, monniken; vuilik, Zotenreißer, vuiliken; botterik, Dummkopf, botteriken; tafel, Tabelle, tafelen; dreumes, Knirps, dreumesen. Wörter auf -is haben in der Mehrzahl immer -issen, z. B. secretaris, Sekretär, secretarissen; kermis, Kirmes, kermissen.

Lange Silben auf aa und uu vereinfachen den Vokal; z. B. haas, Hase, ha-zen; muur, Mauer, mu-ren; für ee und oo siehe Anhang VI.

§ 4. Die Endung en nehmen fast alle einsilbigen Dingwörter, und diejenigen, welche auf Zischlaute auslauten; z. B. dag, Tag, da-gen; graaf, Graf, gra-ven; baas, Meister, ba-zen; visch, Fisch, vis-schen.

§ 5. s nehmen Personennamen auf ster, Diminutive (Verkleinerungswörter) auf je, und die Stämme auf em und en; z. B. spinster, Spinnerin, spinsters; oogje, Äuglein, oogjes; wasem, Dunst, wasems; toren, Turm, torens.

§ 6. Die Wörter auf el und aar nehmen s oder en; z. B. appel, Apfel, appels oder appelen; schuldenaar, Schuldner, schuldenaars oder schuldenaren.

§ 7. Die Endung heid wird heden; z. B. vrijheid, Freiheit, vrijheden.

§ 8. Stad (Stadt) wird in der Mehrzahl steden.

Sprachstoff.

(Das deutsche anlautende s wird holländ. z.)

Vader, Vater,	broeder, Bruder,	wijn, Wein,
zoon, Sohn,	zuster, Schwester,	azijn, edik, Essig,
moeder, Mutter,	water, Wasser,	olie, w., Öl,
dochter, Tochter,	brood, Brot,	kaas, w., Käse.

goed, gut,	zoet, süß, lieblich,
kwaad, böse, schlimm,	deugdzaam, tugendhaft,
groot, groß,	zuur, sauer.

brengen (unregelm.), bringen,	eeren, ehren,
houden (unregelm.), halten,	huren*, mieten,
krijgen (stark), bekommen, holen,	lezen* (stark), lesen,
halen*, holen,	ontvangen (stark), empfangen.
antwoorden, antworten.	

niet slechts, nicht nur .... maar ook, sondern auch.
zeer, sehr.

Mehrzahl des Objekts, d. h. der Besitzung:
männl., weibl. und sächl.: mijne, meine; je, deine; uwe, eure, Ihre.

van, von, auf die Fragen: wessen? woher?
aan, an, auf die Fragen: wem? wo?

Oefening 6.

Meine Bücher sind gut; sind deine Bücher auch gut? — Ja, meine Bücher sind auch gut. — Haben Sie die Bücher des Vaters oder des Sohnes? — Ich habe die Bücher des Vaters und des Sohnes, der Mutter und der Tochter. — Welche Bücher lesen Sie? — Ich lese die Bücher meines Bruders und meiner Schwester. — Sind die Bücher Ihres Bruders gut? — Ja, mein Herr, die Bücher, sind gut und sehr schön. — Was halten Sie, mein Herr? — Ich halte die Flaschen, mein Herr. — Antwortest du nicht? — Ich kann nicht antworten. — Was

bringst du mir, mein Sohn? — Mein Vater, ich bringe dir die Flaschen mit dem guten Weine. — Gieb mir ein Glas. — Welches Glas? — Gieb mir das Glas deiner guten Mutter. — Ehre deinen Vater und deine Mutter. — Bringe meinen Töchtern die farbigen Bänder und meinen Söhnen das große Buch. — Was empfangen Sie? — Ich empfange die schönen Bücher meines guten Vaters. — Was ißt (eet) dein kleiner Bruder? — Mein kleiner Bruder ißt das Brot meiner Schwestern und den Käse meines Vaters. — Was verkaufen Sie, mein Herr? — Ich verkaufe meinen guten Wein, mein gutes Bier und meinen sauern Essig. — Essen Sie das Fleisch? — Ja, ich esse das Fleisch und das gute Brot. — Hole mir (me) meine großen Scheren. — Wollen Sie meine langen Häuser kaufen? — Nein, mein Herr, ich will Ihre langen Häuser nicht kaufen, sondern nur mieten. — Was für einen Vater haben Sie? — Ich habe einen sehr guten Vater, eine sehr gute Mutter, eine liebliche Schwester; aber meine Brüder sind leider (helaas!) häßliche Männer. — Was für Schwestern haben Sie? — Meine Schwestern sind nicht nur sehr schön, sondern auch sehr tugendhaft.

VII. Siebente Lektion. — ZEVENDE LES.

§ 1. Genitiv und Dativ werden im Holländischen meist durch Verhältniswörter ausgedrückt; z. B. das Buch — wessen? — des Kindes, het boek *van* het kind; gieb das Buch — wem? — dem Kinde, *aan* het kind.

Deklination des männlichen Dingwortes.

Einzahl (enkelvoud):

Nomin.:	de man,	der Mann,
Genit.:	van den man,	des Mannes,
Dativ:	aan den man,	dem Manne,
Akkus.:	den man,	den Mann.

Mehrzahl (meervoud):

Nomin.:	de mannen,	die Männer,
Genit.:	van de mannen,	der Männer,
Dativ:	aan de mannen,	den Männern,
Akkus.:	de mannen,	die Männer.

Anm. Die weiblichen und sächlichen Dingwörter ändern sich ebenso wenig, und nur der Artikel des männl. Geschlechts erleidet in der Einzahl eine Veränderung. Da diese Formen, mit Ausnahme der männl. Einzahl, sich wie in den romanischen Sprachen, d. h. frz., ital. u. s. w. verhalten, so nennen wir sie romanische Deklinationsform. Eine andere, sich der deutschen nähernde, folgt weiter unten. Die vollständige Zusammenstellung s. im theoretischen Teil § 132 u. ff.

§ 2. Werden Dinge, besonders Stoffe, nach ihrer Art bestimmt, so stehen wie im Deutschen die Dingwörter ohne Artikel; z. B. ich esse Brot, ik eet brood; was willst du? ich will Fleisch und Wein, wat wil je? ik wil vleesch en wijn.

§ 3. Nach Verhältniswörtern stehen Dingwörter, Eigenschaftswörter und Fürwörter im Akkusativ; z. B. *met* den man, mit dem Manne; met wat voor eenen man? mit welchem Manne?

Sprachstoff.

met, mit, in, in,
bij, bei, zonder, ohne.

kunnen (unregelm.), können, nemen* (stark), nehmen,
willen (unregelm.), wollen, ontnemen* (stark), wegnehmen.

vlek, w., der Flecken, vlek, s., Marktflecken,
vriend, Freund, vijand, Feind,
stad, Mehrzahl steden, Stadt, dorp, Dorf.

Ik kan, ich kann, gij kunt, du kannst, ihr könnt.
Dat ik kan lezen, daß ich lesen kann.

Ik ga naar de stad, ich gehe in die Stadt.

Oefening 7.

Wollen Sie Ihren Söhnen antworten? — Ja, mein Herr, ich will meinen Söhnen antworten; ich sage meinen Söhnen, daß ich die Bücher nicht lesen kann und daß ich nur gute Bücher lese. — Was essen Sie? — Ich esse leider schlechtes Brot; aber ich trinke guten Wein. — Kannst du lesen? — Ja, mein Herr, ich lese gute Bücher. — Können Sie mir die guten Bücher geben, die Sie haben? — Ja, ich will dir gute und schöne Bücher geben; ich habe große und kleine Bücher. — Was ist in dem Wasser? — In dem Wasser ist Essig. — Was ist das für ein brauner Flecken an Ihrem Buche? — Ich sehe nichts

an meinem Buche. — Was haben Sie in Ihrer Flasche? — In meiner Flasche habe ich Wasser; in den Flaschen meines Bruders habe ich gutes Bier, und in den Gläsern meines Vaters habe ich Wein. — Was trinkt Ihre Mutter? — Meine Mutter trinkt nur Wasser. — Bringen Sie mir die Bücher, mein Herr; ich will die schönen Bücher mit Ihnen lesen. — Bringen Sie auch meinen Schwestern Bücher? — Ja, Madame, ich bringe auch Ihren guten und lieblichen Schwestern schöne, große und kleine Bücher. — Nimm mir nicht die schönen farbigen Bänder. — Nein, ich nehme Ihnen Gläser und Flaschen; aber meinen Schwestern gebe ich farbige Bänder. — Was wollen Sie haben? — Bringen Sie mir Brot und Fleisch, Wasser und Wein. — Ich trinke weder Bier noch Essig, aber Wein mit Wasser. — Was tragen Sie? Tragen Sie Bücher? — Nein, mein Herr, ich trage silberne Löffel, Messer und Gabeln. — Wem (wien) bringen Sie die silbernen Löffel, Messer und Gabeln? — Ich bringe die Messer Ihrem Vater, die Löffel Ihrer guten Mutter, die Gabeln und farbigen langen Bänder Ihren lieblichen Schwestern, die Gläser und Flaschen Ihren Söhnen, und Ihren Brüdern bringe ich Schüsseln und Teller. — Bringen Sie mir auch etwas? — Ja, mein Herr, ich bringe Ihnen gutes Fleisch und gutes Brot. — Sehen Sie die Dörfer? — Was für Dörfer? — Ich sehe Ihre Dörfer nicht. Ich sehe eine Stadt. — Die Häuser in den Städten sind von Marmor, von Stein, von Holz; die Häuser in den Flecken und Dörfern sind von Holz, von Stein, von Erde.

VIII. Achte Lektion. — ACHTSTE LES.

§ 1. Die dritte Person des Präsens ist der zweiten gleich; z. B. gij neemt, Ihr nehmt, Sie nehmen; mijn broeder neemt, mein Bruder nimmt.

Ausnahmen:

hebben, haben,	ik heb, ich habe;	gij hebt, du hast;	hij heeft, er hat.
wezen, zijn, sein,	ik ben, ich bin;	gij zijt, du bist;	hij is, er ist.
kunnen, können,	ik kan, ich kann;	gij kunt, du kannst;	hij kan, er kann.
mogen, mögen,	ik mag, ich mag;	gij moogt, du magst;	hij mag, er mag.
willen, wollen,	ik wil, ich will;	gij wilt, du willst;	hij wil, er will.
zullen, werden,	ik zal, ich werde;	gij zult, du wirst;	hij zal, er wird.

Sprachstoff.

hoofd, Haupt, Kopf,	schrijfboek, Schreibbuch,
voet, Fuß,	inkt, m., Tinte,
kast, w., Schrank,	potlood, s., Bleistift,
schuiflade, Schublade,	kamer, w., Zimmer,
doos, Schachtel,	vertrek, s., Wohnung,
brief, Brief,	papier, Papier.

wit, weiß,	blauw, blau,	groen, grün,
zwart, schwarz,	rozerood, rosenrot,	smal, schmal, gering,
rood, rot,	breed, breit,	ledig, leer,
geel, gelb,	vol, voll,	schoon, rein, schön.

§ 2. Durch die Endung achtig werden die Farben und Eigenschaften überhaupt als minder stark dargestellt; z. B. groen*achtig,* rood*achtig*, grünlich, rötlich.

maken*, doen (unregelm.), machen,	wonen*, wohnen,
komen (unregelm.), kommen,	kijken (stark), gucken, sehen,
schrijven (stark), schreiben,	gaan (unregelm.), gehen,
leeren, lernen, lehren,	staan (unregelm.), stehen,
blijven (stark), bleiben,	leggen, legen,
versnijden (stark), verschneiden,	spreken* (stark), sprechen.
zenden (stark), schicken,	

Eene pen vermaken, eine Feder schneiden.

Einzahl (enkelvoud):

Nomin.: hij, zij (ze), het, er, sie, es;

Dativ u. Akkus.: hem, haar, het, { ihm, ihr, ihm, / ihn, sie, es.

Mehrzahl (meervoud):

Nomin.: zij, ze, sie. Akkus.: hen (m.), haar (w.), ze (s.).

Der Besitzer ist				
männl.	zijn,	zijne,	zijn,	sein, seine, sein,
weibl.	haar,	hare,	haar,	ihr, ihre, ihr.
sächl.	zijn,	zijne,	zijn,	

Akkusativ (die Besitzung ist männlich):	Mehrzahl:	(Die Besitzung ist entweder männlich, weiblich oder sächlich.)
zijnen,	zijne,	
haren,	hare,	
zijn,	zijne,	

waar? wo? waarvan? wovon? waarin? worin?
daar, da; daarvan, davon; daarin, darin; u. s. w.

naar, nach (Raum); op, auf; om te, um zu; te, zu, letztere zwei bei Zeitwörtern.

wijl, dewijl, weil; indien, als, wenn.

Oefening 8.

Sprechen Sie von Büchern? — Ja, ich spreche von Büchern, von Schreibbüchern, von Tinte, Papier, Bleistiften und Briefen. — Wovon spricht deine Schwester? — Meine Schwester spricht leider nur von roten und blauen Bändern, von marmornen Häusern, von schönen Männern. Sie schreibt nie, und wenn du ihr ein gutes Buch giebst, (so) liest sie es nicht. — Was lernt Ihr Sohn? — Er lernt lesen und schreiben. -- Schreiben Sie ein Buch? – Nein, mein Herr, ich schreibe nur Briefe. — Schreiben Sie an Ihren Vater? — Nein, ich schreibe an meine Mutter; meine Schwester schreibt an (den) Vater, und mein Bruder schreibt an Ihren Sohn. — Kann er lange, gute und schöne Briefe schreiben? — Nein, er kann es nicht. Ich kann es auch nicht. — Wo sind deine Bücher? — Meine Bücher sind in dem Schranke, und mein Schrank ist in dem blauen Zimmer. — Wo sind deine Schreibbücher? — Schreibbücher, Bleistifte, Papier, Briefe und Federn sind in der Schublade meines Tisches. — Wo ist die Tinte? — Sie (hij) ist auch in dem Schranke, vor meinen Büchern. — Was wollen Sie mit dem Papiere machen (doen)? — Ich habe Briefe zu schreiben an meine Brüder und Schwestern. — Wo wohnt Ihr kleiner Bruder? — Er wohnt in dem großen roten Hause. — Wo ist dein Vater? — Er geht nach seiner Wohnung. — Gieb mir das blaue Buch deiner Schwester. — Ich habe es nicht. — Wo ist es? — Es steht in dem breiten braunen Schranke in ihrem Zimmer. — Der Schrank ist nicht braun, er (zij) ist nur bräunlich. — Was für ein Haus will er mieten? das rosenrote niedrige, oder das grüne, hohe? — Er will nicht ein Haus mieten, sondern nur eine Wohnung. — Was macht er? — Er schneidet mir eine Feder. — Hat er sein Federmesser? — Nein, seine Schwester giebt ihm ihr Federmesser; er schneidet ihr auch ihre Federn. — Ich will meine Federn nicht schneiden. — Du kannst es nicht? — Ja, ich kann es. — Gieb ihr ein rosenrotes Band. — Ich habe es (het) nicht; ich habe nur die gelben und die weißen Bänder.

Oefening 9.

Wovon spricht deine Tochter? — Sie spricht von dem Zimmer, worin sie mit ihrer Schwester wohnt. — Ist ihr Zimmer

schön? — Ja, Madame, es ist schön, sehr lang, aber schmal. — Was machst [thust] du? — Ich lege meinen Kopf auf den Tisch. — Er hält das Buch in der Hand. — Halte deinen Arm vor dich. — Wenn sie Bücher haben will, schreibt sie an ihren Vater und an ihre Brüder. Ihre Brüder schicken ihr dieselben. — Erhalten Sie meine Briefe, mein Herr? — Ja, mein Herr, ich erhalte Ihre Briefe von meinen Brüdern, und meine Söhne empfangen ihre Briefe von mir und von Ihnen. — Wo ist Ihr Schrank? — Er steht in dem kleinen Zimmer und (er) ist leer. — Und Ihr Haus, Madame? — Mein Haus, mein Herr, ist zu kaufen (te koop) oder zu mieten (te huur). Wollen Sie es mieten? — Nein, Madame, ich will es kaufen. Es ist schön, groß und hoch; es hat Zimmer, welche nicht nur lang, sondern auch breit sind. — Die Zimmer meines Hauses sind weder lang noch breit, sondern kurz und schmal. — Hat das Haus Ihrer Brüder auch nur schmale und kurze Zimmer? — Ja, Madame, es hat sehr schmale Zimmer. — Wo sind Ihre blauen, grünen und roten Bänder, Madame? — Ich habe sie in einer schönen, großen Schachtel. — Was für Bänder haben Sie, mein Herr? — Ich habe Bänder, blau, grün, rot, rosenrot, schwarz, weiß, gelb, bläulich, grünlich, rötlich, schwärzlich, weißlich und gelblich. — Wollen Sie Bänder kaufen für Ihre Töchter oder Ihre Schwestern? — Nein, Madame, ich kaufe ein schönes Band für meine Mutter. — Was sehen Sie, Madame? — Ich sehe einen Mann nach dem Hause meiner Schwester laufen. — Hat er eine Schachtel? — Ja, mein Herr, er hat eine große Schachtel; er trägt sie in (auf) dem Arme. — Es ist einer (een) meiner Brüder. — Was bringt er? — Er bringt einen Brief.

IX. Neunte Lektion. — NEGENDE LES.

§ 1. Die erste und die dritte Person der Mehrzahl des Präsens sind wie im Deutschen dem Infinitive gleich; z. B. geven, geben (ik geef, gij geeft, hij geeft); wij geven, wir geben; zij geven, sie geben.

Anm. Die Flexionsendung dieser Formen ist immer en, wie im Deutschen.

Sprachstoff.

au wird *ui* oder *oo*.

tuin, Garten (Zaun),
druif, Traube,
struik, w., Strauch, Staude,
struif, w., struifkoek, m., } Eierkuchen, Pfannkuchen (Straub),
suiker, Zucker,
ruiker, Strauß,
zoom, Saum,
toom, Zaum,
bloem, Blume,
boom, Baum,
pruim, Pflaume, Zwetsche,
oog, Auge,
vrucht, Frucht.

sch vor **w** wird holländ. *z*.

ruim, geräumig,
zwaar, schwer,
zwak, schwach,
gezond, gesund,
rijp, reif,
licht, leicht,
sterk, stark,
krank, ziek, krank,
onrijp, unreif,
licht, hell,
donker, dunkel,
luid, laut.

ch vor **s** fällt im Holländischen aus.

wassen (stark), groeien, } wachsen,
moeten (unregelm.), müssen,
opleveren, geben, eintragen,
zenden, senden,
zorgen, sorgen,
bedekken, bedecken,
bederven (stark), verderben,
beschaduwen, beschatten,
wisselen, wechseln,
denken (unregelm.), denken,
vallen (stark), fallen.

Mehrzahl.

Nomin.:	Akkus.:
wij, wir,	ons, uns,
zij, sie,	hen, m., haar, w., ze, s., } sie.

Einzahl: welke, welke, hetwelk, die, die, dat, } welcher, welche, welches, der, die, das.

Akkus. in der männl. Einzahl: welken, dien.

Einzahl: Nom.: deze, deze, dit,
Mehrzahl: deze,
} dieser, diese, dieses;
Einzahl: Nom.: die, die, dat,
Mehrzahl: die,
} diese.

onder, unter; naar, na, nach; door, durch.

wellicht, vielleicht,
reeds, bereits, schon,
ooit, je.
dan, naderhand, dann,
thans, nu, jetzt,
dikwijls, oft,
zelden, selten,

Oefening 10.

Wollen wir in den Garten gehen? — Ja, wir wollen in den Garten gehen und Pflaumen und Trauben essen. — Meine Söhne essen oft Pflaumen und Trauben, aber auch Pfannkuchen.

— Wo wachsen die Pflaumen (Zwetschen)? — Sie wachsen auf [an] Bäumen. — Und wo sind diese Bäume? — In den Gärten. — Was giebt euch euer Garten? — Der Garten am Hause ist geräumig; er trägt [es wachsen] Bäume und Sträucher [in]. — Giebt er euch auch Wein? — Vielleicht. — Wenn Sie mit uns gehen, geben wir Ihnen Blumensträuße für Ihre Mutter und für Ihre Schwestern. — Wir senden Ihrem Vater auch einen Strauß. — Sind die Zwetschen reif? — Ja, mein Herr, sie sind bereits reif. — Wir essen nur reife Zwetschen; sie müssen völlig (ganz) reif sein. — Nur die reifen Trauben sind gesund. — Essen Sie je unreife Zwetschen? — Wir essen nie unreife Zwetschen noch unreife Trauben. Unreife Früchte sind nicht gesund. — Die Bäume in Ihrem Garten sind schwach; die reifen Zwetschen sind sehr schwer. — Was wächst in dem Garten Ihrer Schwester? — In dem Garten meiner Schwester wachsen Bäume und Stauden; er ist dunkel von [durch] den starken Bäumen, welche darin stehen. — Verderben die Blumen nicht, welche unter den Bäumen stehen? — Ich denke nicht, daß sie verderben; die Bäume decken sie. — Aber die Zwetschen fallen von den Bäumen? — Sie fallen nicht von den Bäumen; wir essen sie, und die Söhne sorgen (dafür), daß weder die Blumen noch die Zwetschen verderben. — Wenn Sie gute Pflaumen und Trauben in Ihrem Garten haben, und (wenn) Sie es meinen Söhnen sagen, so ist es bald bekannt (holländisch: so läuft es in das Auge). — Was sagen Sie? — Ich sage, daß meine Schwestern scharf blicken und vorsichtig sind (holländisch: daß meine Schwestern Augen in dem Kopfe haben). — Was denkt Ihre Schwester von meinem Bruder? — Sie mißtraut ihm (holländisch: sie hat ein böses Auge auf ihn). — Können Sie mein Geld wechseln? — Ja, meine Dame, ich kann und will es wechseln.

Anm. Der Schüler, dem es um genaue und vollständige Sprachkenntnis zu thun ist, sammle die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten in ein entweder alphabetisch oder nach Stoff geordnetes Heft und übe sich in der Anwendung derselben. Dabei ist immer zwischen eigentlichen Sprichwörtern, frz. proverbes, holländ. spreekwoorden, welche ein Urteil ganz allgemein als absolute Wahrheit hinstellen, und bildlichen Redeweisen zu unterscheiden, welche erst dann ein Urteil aussprechen, wenn sie auf einen gegebenen Fall bezogen werden; z. B.: Die ras geeft, geeft dubbel, wer schnell giebt, giebt doppelt, und: alles op het spel zetten, alles aufs Spiel setzen.

X. Zehnte Lektion. — TIENDE LES.

§ 1. Die Bildung des Perfekts geschieht im Holländischen wie im Deutschen.

Ik heb gedacht,	ich habe gedacht,
je, gij hebt gedacht,	du hast, ihr habt gedacht,
hij, zij, het heeft gedacht,	er, u. s. w.
Ik ben gegaan,	ich bin gegangen,
gij zijt gegaan,	du bist, ihr seid gegangen,
hij, zij, het is gegaan,	er, u. s. w.

§ 2. Die Stämme der starken Zeitwörter nehmen in dem Imperfekte und in dem leidenden Partizipe der Vergangenheit einen andern Vokal. Vergl. das Verzeichnis der ablautenden Zeitwörter, Anhang VII.

§ 3. Das leidende Partizip der Vergangenheit der Zeitwörter schwacher Form hat die Vorsilbe ge, und die Endung t, wenn der Stamm des Zeitwortes auf einen der harten Konsonanten: k, ch, p, t, f, s, sch — die Endung d aber, wenn der Stamm auf einen Vokal, oder weichen oder flüssigen Konsonanten: g, v, z, b, d, oder l, m, n, r auslautet, wobei die Länge oder Kürze des Stammes zum Vorschein kommt.

Beispiele: druk-ken, ge-drukt, drucken,
kuch-en, ge-kucht, keuchen, husten,
stap-pen, ge-stapt, schreiten,
knag-en, ge-knaagd, nagen,
schav-en, ge-schaafd, schaben,
raz-en, ge-raasd, rasen.

Anm. 1. Das Partizip der Zeitwörter mit Stämmen auf d oder t nimmt keine weiteren Endungen an; z. B.: zet-ten, setzen, ge-zet, gesetzt; vat-ten, fassen, ge-vat, gefaßt; bad-en, ge-baad.

Anm. 2. Vor der Partizipendung d wird statt v f und statt z s geschrieben; z. B. schaven, geschaafd; vreezen, gevreesd.

Anm. 3. Die Zeitwörter mit untrennbarer Vorsilbe: be, ge, er, her, ver, ont nehmen, wie im Deutschen, die Vorsilbe ge nicht an.

Anm. 4. Die Zeitwörter mit trennbarer Vorsilbe setzen ebenfalls wie im Deutschen ge zwischen diese und den Stamm; z. B. uit-razen, austoben: uit-geraasd.

Sprachstoff.

f vor Vokalen und den flüssigen Konsonanten l, r wird holländ. *v*, — **ei** [ahd.: î, allemannisch: i] wird holländ. *ij*.

vat, Faß,	jongen, Knabe,	hoek, Winkel,
visch, Fisch,	vlijt, w., Fleiß,	koffie, w., Kaffee,
meisje, Mädchen,	straat, Straße,	tijd, m., Zeit,
jongeling, Jüngling,	'winkel, Laden,	uur, s., Stunde, Uhr.
oefening, Aufgabe,	menschen, lieden, Leute.	

al und **ol** vor Zahnlauten werden holländ. *ou*; **u** vor den flüssigen Konsonanten m, n, r, ng wird oft zu *o*.

oud, alt,	jong, jung,
gebruikelijk, gebräuchlich,	nieuw, neu,
noodig, nötig,	nuttig, nützlich,
vrij, frei,	rijk, reich,
hoopvol, hoffnungsvoll,	hopeloos, hoffnungslos,
beleefd, höflich,	onbeleefd, unhöflich,
gelukkig, glücklich,	ongelukkig, unglücklich.

er is, / er zijn, } es giebt,	beminnen, lieben,
	haten*, hassen,
omhelzen, umarmen,	spelen*, spielen,
rijden (stark), reiten, fahren,	gebruiken, gebrauchen,
onderwijzen (stark), lehren,	zien (unregelm.), sehen.

achter, nach, hinter; boven, über.

reeds, schon, bereits,	vandaan, von dannen, daher,
gaarne, gern,	wel, wohl,
ongaarne, ungern,	te, zu,
zoo, so,	al te, allzu.
heen, henen, hin,	

al, all, ganz,	alles, alles,	weinig, wenig.
alle, alle,	veel, viel,	

als, wie, wenn,	daarom, darum,
want, denn,	daarbij, dabei.

Anm. Die Partizipien der unregelmäßigen und starken Zeitwörter sind im Verzeichnis, Anhang VII, zu finden, doch ohne trennbare Vorsilben.

Oefening 11.

Was machen [thun] Sie? — Ich schreibe. — Schreiben Sie Briefe oder Aufgaben? — Nein, mein Herr, ich schreibe weder Briefe noch Aufgaben. — Haben Sie die Briefe schon (bereits) geschrieben? — Ja, mein Herr, ich habe die Briefe schon geschrieben. — Haben die Knaben die Aufgaben auch schon geschrieben? — Ja wohl, sie haben sie geschrieben. — Haben Sie Ihre Freunde gesehen? — Ja, wir haben sie gesehen und umarmt. — Wo kommen Sie her? — Wir sind nach der Stadt gefahren und kommen (er) jetzt daher. — Haben Sie meine

Töchter und Söhne gesehen? — Wir haben viele Knaben und Mädchen gesehen; es sind sehr viele Leute da; aber ob Ihre Söhne und Töchter dabei sind, kann ich Ihnen nicht sagen. — Es giebt Leute, welche sagen, daß das Geld uns glücklich oder unglücklich macht. — Was denken Sie? — Mein Vater und meine Mutter haben mir gesagt, daß das Geld uns glücklich machen kann, aber nicht, daß wir durch dasselbe (er .... door) glücklich sein müssen [müssen sein]. — Giebt es glückliche Menschen? — Ja wohl, aber sie lieben das Geld nicht. — Was denken gute Menschen von den Feinden, welche sie haben? — Haben gute Menschen Feinde? — Ja wohl, nicht selten. — Gute Menschen lieben die Freunde und hassen die Feinde nicht. — Alle Menschen müssen Freunde sein. — Genieße (gebrauche) nicht allzu viel Wein und Bier; sie sind ungesund. — Giebt es Menschen, welche allzu viel essen und trinken? — Ja wohl leider; es giebt Leute, welche alles essen und trinken wollen (wollen essen und trinken), was sie sehen. Sie sind wie die kleinen Knaben und Mädchen, welche alles haben wollen. — Wo ist Ihr kleiner Knabe? — Mein kleiner Knabe ist bei Ihrer kleinen Tochter in dem Garten und spielt. — Hat er gegessen und getrunken? — Er hat Brot gegessen und Wasser getrunken. — Wo fährst du hin? — Ich fahre nach (naar) der Stadt. — Fährt der kleine Sohn mit Ihnen? — Ja, er fährt mit mir. — Wo kommt Ihr Freund her? — Er kommt von Haus. Er ist jetzt nicht zu Hause. — Es giebt in diesem Hause viele Läden und Ecken (Winkel), wo Leute sind. — Diese Sprache wird selten gebraucht; es giebt nur einen Mann in der Stadt, welcher (die) dieselbe lehren kann.

IX. Elfte Lektion. — ELFDE LES.

§ 1. Die Hilfszeitwörter des Modus (der Weise), wie willen, wollen, moeten, müssen, doen, lassen = machen, laten, lassen = zulassen, stehen gewöhnlich vor dem Zeitworte, das sie bestimmen. Im Deutschen stehen sie demselben nach; z. B. kommen wollen, willen komen; doch ist komen willen auch zulässig.

§ 2. Das Umstandswort er steht statt daar mit anderen Umstandswörtern verbunden, von denen er aber getrennt bleibt; z. B. wat denkt gij *er van?* statt daarvan, was denken Sie davon? was sagen Sie dazu? Ik denk *er* alle dag *aan,* statt daaraan, ich denke alle Tage daran.

§ 3. Vorsilben, welche nur mit dem Zeitworte gebraucht werden, heißen deshalb untrennbare. Es sind die den deutschen gleichen be, ge, her (er), ver, ont; z. B. bevallen, gefallen; verhalen, erzählen; herinneren, erinnern; gelooven, glauben; ontsnappen, entschlüpfen.

Sprachstoff.

kind, Kind,
ouders, Eltern,
oom, Oheim,
tante, Tante,
spijs, Speise,

gemaal, Gemahl,
gemalin, Gemahlin,
paard, Pferd,
os, Ochse,
drank, Trank,

kater, Kater,
kat, Katze,
schaap, Schaf,
muis, Maus,
koe, Kuh.

aangenaam, angenehm,
moedig, mutig,
getrouw, treu,
gehoorzaam, gehorsam,

smakelijk, schmackhaft,
fijn, fein,
versch, frisch, frisch,
matig, mäßig,

behoorlijk, gehörig,
rustig, ruhig,
heet, heiß,
warm, warm,
koud, kalt.

ophouden (unregelm.), aufhören, eig. aufhalten,
doen (unregelm.), thun,
verkiezen (stark), wählen,
toebereiden, zubereiten,
vermijden (stark), vermeiden,

bederven (stark), verderben,
bevorderen, befördern,
voelen, fühlen,
hooren, hören,
smaken, schmecken,
rieken, ruiken (stark), duften, riechen.

Einzahl: onze, onze, ons, — unser, e, unser,
Mehrzahl: onze, unsere, für alle Geschlechter.

geen, geene, kein, keine.

waarom? waarop? waarheen? warum? worauf? wohin?

daarom, daarop, daarheen, darum, darauf, dahin.

voort, fort,
dikwijls, vaak, oft,
somtijds, somwijlen, bisweilen,
altijd, immer, immer,

vandaag, heden, heute,
gisteren, gestern,
daags, bei Tage,
's nachts, bei Nacht, nachts.

wanneer, wann, wenn.

geweest, gewesen,
gehad, gehabt,

wees, sei, weest, seid,
mejuffrouw, mein Fräulein.

er is, es ist .... da.

Oefening 12.

Wo sind Sie gewesen, mein Fräulein? — Ich bin im Garten gewesen, mein Herr, und bringe Ihnen einen Strauß. — Sie sind sehr gut, mein Fräulein, und schön wie diese Blumen. — Sie riechen sehr angenehm; sie sind (aber) auch frisch. — Wo sind die Kinder unserer Freunde gewesen? — Sie sind mit den Mädchen und Knaben meiner Tante in den Gärten unseres Oheims gewesen: sie haben gespielt, gegessen, getrunken und sind nach der Stadt gefahren. — Sei so gut, mir zu sagen, ob du deine schönen, mutigen Pferde verkaufen willst? — Ich? meine Pferde verkaufen? Ich denke nicht daran. — Iß nicht so oft und so viel, mein Sohn; sei mäßig; vermeide den Wein und das Bier; sei deinen Eltern gehorsam, wie gute Kinder thun. — Haben deine Brüder Pferde? — Sie müssen Pferde haben, weil sie einen sehr großen Garten haben; sie haben auch Kühe und Ochsen, Hunde und Katzen. — Was wächst in Ihrem Garten? — Wir haben viele Gärten; es wachsen darin viele Bäume, Zwetschen und Trauben, welche, wenn sie gehörig reif sind, sehr gut schmecken; die Trauben und Pflaumen sind schmackhaft. — Was für Pferde haben deine Brüder? — Die Pferde meiner Brüder sind schön und mutig; es sind Rappen und Schimmel (schwarze und weiße) darunter. — Wo ist Ihre Tochter gewesen? — Sie ist heute in der Stadt in dem Hause ihrer Tante gewesen; sie hat mir einen Strauß (von) Blumen gebracht, welche sehr angenehm riechen. Wollen Sie daran riechen? — Der Blumenstrauß, welchen mir die Kinder gebracht haben, riecht sehr gut. Wo sind sie (ze)? — Sie sind in den Garten gegangen, um für Sie auch Pflaumen zu pflücken. — Haben sie deren (er) bekommen? — Nein, sie haben deren keine bekommen. — Warum nicht? — Sie sind nicht gehörig reif. — Was haben Sie? — Ich habe Hunger und Durst. — Essen und trinken Sie. — Was kann ich zu essen haben (krijgen)? — Es sind Trauben und Pflaumen da; es ist Brot und Fleisch da.

XII. Zwölfte Lektion. — TWAALFDE LES.

Zur Wortbildung, zugleich Sprachstoff.

Aus den Stämmen bilden sich die Dingwörter und Eigenschaftswörter, aus diesen wieder Umstandswörter und neue Be-

griffswörter (Zeitwörter, Dingwörter und Eigenschaftswörter). Aber auch in diesen können umgekehrt die Stämme wieder aufgefunden werden; z. B. liev-en, lieben; Stamm lief, lieb; Stammbildungen und abgeleitete Formen: Eigenschaftsw.: lief, lieve, lieb; liefelijk, lieblich; liefdeloos, lieblos; Dingw.: liefde, Liebe; liefdeloosheid, Lieblosigkeit; Zeitw.: (zich) verlieven, sich verlieben, u. s. w.

Oefening 13.

1. Bilde mit der Endung en Zeitwörter aus folgenden Stämmen:

baad, bad,	zaag, säg,	*stoom, dampf,
baan, bahn,	laad, lad,	*kloof, spalt,
baat, nutz,	vraag, frag,	loof, lob,
braad, brat,	breek, brech,	oogst, ernt,
klaar, klar,	eet, eß,	stook, heiz,
draag, trag,	geef, geb,	troost, trost,
dwaal, irr,	meet, meß,	woon, wohn,
graaf, grab,	treed, tret,	poog, streb,
raak, treff,	*smeek, fleh,	smook, rauch,
straal, strahl,	leef, leb,	spook, spuk.
waan, wahn,	lees, les,	

2. mit der Endung en Eigenschaftswörter des Stoffes:

goud, Gold,	ivoor, Elfenbein,	*elpenbeen, Elfenbein,
staal, Stahl,	*leem, Lehm,	zijde, Seide,
hoorn, Horn,	katoen, Kattun,	wol, Wolle,
leder, Leder,	metaal, Metall,	*lood, Blei.

Anm. ee und oo der mit * bezeichneten Stämme bleiben auch m Auslaut ee und oo.

3. mit der Endung ing, ung Dingwörter (weibl. Geschlechts) ider abstrakten Thätigkeit, aus den Zeitwörtern:

vorderen, fordern,	verdiepen, vertiefen,	*beloonen, belohnen,
branden, brennen,	handelen, handeln,	lossen, lösen,
bouwen, bauen,	trouwen, heiraten,	beheerschen, beherrschen,
breken, brechen,	leiden, leiten,	vormen, bilden.

4. mit ig, ig Eigenschaftswörter aus:

moed, Mut,	angst, m., Angst,	godsvrucht[1]), Gottesfurcht,
hand, Hand,	beval, Stamm von	nut, s., Nutzen,
lijf (lijv-), s., Leib,	bevallen, gefallen,	voorzicht (Vorsicht; ungebräuchl. Stamm), voorzienigheid, Vorsehung.
haast, spoed, Eile,		
wil, Wille,	hart, Herz,	

[1]) s bleibt bei der Ableitung weg.

5. mit heid, heit, keit aus den unter 4 gewonnenen Eigenschaftswörtern abstrakte Dingwörter. Diese sind weiblich (moedigheid u. s. w.).

6. aus denselben Eigenschaftswörtern durch lijk, lich Umstandswörter (moediglijk u. s. w.).

§ 1. ig bezeichnet den Besitz; z. B. moedig, Mut besitzend, mutig (Eigenschaftswort).

§ 2. lijk bezeichnet die Weise; z. B. moediglijk, auf mutige Weise (Umstandswort). Statt moediglijk u. s. w. gebraucht man gewöhnlich moedig u. s. w.

☛ Die Wörter in den folgenden Aufgaben, welche sich nicht in dem vorhergehenden Sprachstoffe befinden, sind nach dieser Anleitung zu bilden.

XIII. Dreizehnte Lektion. — DERTIENDE LES.

Sprachstoff.

Deutsch ch-Auslaut wird *k*, und pf wird *p*.

melk, Milch,
boter, Butter,
kalf, Kalb, Mehrzahl kalveren [und kalvers,
boer, Bauer,
genoegen, Vergnügen, Lust,
rook, Rauch,
zaak, Sache, Geschäft,
room, m., Sahne, Rahm,
voedsel, Nahrungsmittel,
dier, Tier,
ploeg, Pflug,
inkomsten (Mehrz.), Gehalt,
damp, Dampf,
paal, Pfahl,
voorzichtigheid, Vorsicht,
woud, s., Wald.

verschillend, verschieden, unterschieden,
onderscheiden, verschieden,
onderscheidene oder onderscheiden, einige,
zorgvuldig, sorgfältig,
vermoeid, ermüdet,
nuttig, nützlich,
*groot, groß,
waar, wahr,
zacht, sanft, weich,
verhit, erhitzt,
hevig, heftig.

verstrekken (tot), gewähren,
slachten, schlachten,
weten* (unregelm.), wissen,
verklaren, uitleggen, erklären,
bezorgen, verschaffen, einbringen,
*opkweeken, aufziehen,
worden (unregelm.), werden,
voederen, voeren, füttern,
verlangen, erheischen.
geraken, geraten.

Anm. worden ist Hilfszeitwort des Passivs.

Ik word, ich werde, gij wordt, u. s. w.

Besitzanzeigende Fürwörter.

Dritte Person, Mehrzahl der Besitzer:

Einz.: hun, hunne, hun, | ihr, Mehrz.: hunne, hare, hunne,
haar, hare, haar, | ihre, ihre.
hun, hunne, hun, | ihr,

Akkus.: hunnen, m.; haren, w.; hun, s.

Anm. Während die deutsche Sprache das Geschlecht der dritten Person der Mehrzahl am besitzanzeigenden Fürworte nicht bezeichnet, hat die holländische Sprache für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen:

Die Söhne lieben ihren Vater, ihre Eltern.	De zonen beminnen *hunnen* vader, *hunne* ouders.
Die Töchter lieben ihren Vater, ihre Eltern.	De dochters beminnen *haren* vader, *hare* ouders.
Die Kinder lieben ihren Vater, ihre Eltern.	Goede kinderen beminnen *hunnen* vader, *hunne* ouders.

Anm. In der Umgangssprache wird die Pluralform haar, hare, haren fast nie gehört.

op ... toe, auf ... zu; dan, dann.
omdat, weil; opdat, damit.

één, ééne, één, einer,	vijf, fünf,	negen, neun,
twee, zwei, [eine, eins,	zes, sechs,	tien, zehn,
drie, drei,	zeven, sieben,	honderd, hundert,
vier, vier,	acht, acht,	duizend, tausend.

meer, mehr; minder, weniger.

Oefening 14.

Wo ist mein Hund? — Ihr Hund, mein Herr, ist nach der Stadt gelaufen. — Haben Sie ihn gesehen? — Ich habe ihn heute (od. diesen) Morgen in Ihrem Zimmer gesehen; er hat unter dem Tische Ihrer Gemahlin Fleisch gefressen (fressen durch eten zu übersetzen). — Wollen Sie in die Stadt gehen? — Nein, ich bleibe gern auf dem Lande wohnen. — Warum bleiben Sie so gern auf dem Lande wohnen? — Ich sehe alle Tage nützliche Menschen und Tiere unermüdet arbeiten, um sich und allen Leuten ihren Unterhalt zu verschaffen. — Leben Sie so gern unter Bauern und Tieren? — Lieber Freund! diese Bauern und Tiere sind uns sehr nützlich. Ist es nicht eine wahre Lust, des Morgens ('s morgens) den Bauer zu sehen? Er geht mit Ochsen und seinem Pfluge arbeiten; seine Frau bringt uns Milch, Butter, Käse, Rahm, sehr gesunde Speisen für uns und unsere Kinder. — Sehen Sie den Wagen da? — Die Pferde bereiten (verschaffen) mir viel Vergnügen; ich habe

sie aufgezogen, und die Ochsen und [die] Kühe auch. Die Kühe haben Kälber; diese werden geschlachtet und gewähren uns ein angenehmes Nahrungsmittel. Ihr Fleisch wird verschieden zubereitet. – Schlachtet ihr auch Pferde? — Nein, mein Herr, wir schlachten nur Ochsen und Kälber; die Tiere werden aber alle sorgfältig gefüttert. Der Unterhalt der Ochsen macht (geeft) weniger Kosten als (dan) der Unterhalt der Pferde. — Haben Sie viele Kosten mit Ihren Pferden und Ochsen? — Mit den Pferden mehr, mit den Ochsen weniger, weil diese, wenn sie gehörig gearbeitet haben, auch gehörig gefüttert und dann verkauft werden. Sie bringen mir viel Geld ein.

Oefening 15.

Wo sind deine Brüder hingegangen? — Meine Brüder sind mit ihren Kameraden baden gegangen (gaan baden). — Sage es unserer Mutter nicht; sie hat immer große Angst, wenn sie von baden sprechen hört [hört sprechen]. — Warum hat sie so große Angst? – Weil sie weiß, daß die Kinder und jungen Leute nicht immer vorsichtig sind; sie gehen zu hastig in das Wasser, treten auf Glas oder geraten in Vertiefungen (diepten); kurzum, sie handeln oft nicht so, wie die Vorsicht es erheischt. — Die Arbeit der Menschen ist sehr verschieden; der Handwerker formt viele Dinge von Metall; es giebt goldene, eiserne, stählerne Instrumente (oder Werkzeuge, werktuigen); hörnerne und elfenbeinerne Kunstwerke; wollene, baumwollene, seidene und leinene (linnen) Stoffe. — Diese Wohnung ist schön; was fordern Sie? ich will sie mieten. — Geben Sie mir fünfhundert Gulden. — Das ist zu viel. — Ich kann sie nicht für weniger geben; bedenken Sie, daß es kein lehmernes und kein papiernes Haus ist! — Wo kommt ihr her, meine Kinder? Ihr habt gewiß geangelt (gehengeld) und gebadet? — Ja, lieb Mütterchen; wir bringen dir viele Fische, um sie (ze) zu backen. — Ihr belohnt meine Liebe zu euch nicht so wie ich will; ich habe immer große Angst, wenn ihr fortgehet; ihr könnt euch nicht beherrschen; euer Wille ist gut, aber euer Herz ist schwach. — Mütterchen! du bist allzu ängstlich; wir sind mutig; baue auf unsere Vorsicht! — Das ist ein Bau, der allzu leicht brechen kann; erlöset (verlost) mich von meiner Angst, gehet nicht mehr baden. — Was thun diese Leute? — Ich will (zal) es dir erklären: diese bahnen Wege in meinem kleinen Walde; die anderen

graben Vertiefungen für das Regenwasser; noch andere sägen das Holz der gefallenen Bäume, laden es auf die Wagen und fahren es in meinen Hof, wo sie es klein spalten, und dann heizen wir unsere Wohnung damit (daarmede). — Sieh, mein Sohn, so streben alle Menschen sich nützlich zu machen.

XIV. Vierzehnte Lektion. — VEERTIENDE LES.

Wiederholung.

Oefening 16.

Haben Sie, was Sie wollen, mein Herr? — Ja, mein Herr, ich habe, was ich will. — Was haben Sie? — Ich habe Federn, Flaschen (flesschen), Scheren, Federmesser, Gläser und Papier. — Verkaufen Sie auch Ihre Federn? — Ja wohl, mein Herr, ich verkaufe meine Federn und mein Papier. Sie haben Ihre Flaschen und Ihre Gläser auch bei mir gekauft. — In welchem Laden kauft Ihr Bruder seine Bücher und sein Papier? — Er kauft seine Bücher und sein Papier, seine Federn und seine Schreibbücher in dem Laden meiner Tante. — Wo kauft Ihre Schwester ihre Bänder? — Meine Schwester kauft ihre Bänder in dem Laden ihres Freundes. — Hat sie ihren Tisch und ihren Stuhl auch in dem Laden ihres Freundes gekauft? — Nein, mein Herr, sie hat ihren Tisch bei Ihrer Gemahlin gekauft. — Hat Ihr Freund seinen Stock? — Mein Freund hat seinen Stock, aber unsere Söhne haben ihre Stöcke nicht. — Wo sind die Stöcke Ihrer Söhne? — Die Stöcke meiner Söhne sind in ihrem Zimmer. — Meine Schwestern haben ihr langes Band nicht gesehen. — Haben Sie Tische und Stühle? — Ja, mein Herr, ich habe Tische und Stühle. — Die Eltern meines Freundes haben ihre Tische und Stühle in meinem Laden gekauft. — Wo kaufen Sie Ihre Scheren, mein Fräulein? — Ich kaufe meine Scheren in dem Laden meiner Brüder. — Das Kind Ihres Freundes kauft seine Schreibbücher in unserem Laden, und die Kinder des Bauern kaufen ihre Federn in dem großen Laden des jungen Mannes in meinem neuen Hause. — Hat der Mann sein Haus verkauft? — Nein, Madame, er hat es nicht verkauft. — Wo wohnt er? — Er wohnt in seinem Garten. — Und wo wohnt seine Schwester? — Seine Schwester wohnt in ihrem

Haus. — Hat das Mädchen sein [ihr] Band? — Ja, Madame, das Mädchen hat sein [ihr] Band und seine [ihre] Schere. — Hat das Kind sein Buch? — Ja wohl, das Kind hat nicht nur seine Bücher, sondern auch seinen Tisch, seinen Stuhl, seine Tinte, seine Schreibbücher, seine Federmesser und seine Bleistifte.

Oefening 17.

Wem hast du dein schönes Haus und deinen herrlichen Garten verkauft? — Ich habe beide an den Kammerdiener des Königs (koning) und dieser hat sie an den Grafen (graaf) Y. verkauft. — Hat er dabei gewonnen? — Gewiß; er hat eine große Summe (som) gewonnen. — Ist der Vater Ihres Freundes noch krank? — Nein, er ist jetzt genesen (genezen oder hersteld); er hat seine Genesung dem Herrn Doktor A. (aan dokter A.) zu danken. — Haben Sie Ihren beiden Schuldnern geantwortet? — Ja, mein Herr, ich habe ihnen geschrieben, daß ich mit ihnen sprechen will. — Beide Herren haben mir nichts davon gesagt. — Woran denken Sie jetzt? — Ich denke an den Kaffee (koffie, w.) und den Thee (w.), welchen ich kaufen will. — Was sagt Ihr Arzt (geneesheer) von dem Weine? — Mein Arzt pflegt zu sagen, daß der junge Wein nur alten Leuten nützlich ist, und daß man ihn armen und kranken Menschen schenken muß. — Was halten (denken) Ihre Eltern von den ländlichen Speisen, von Milch, Käse, Butter u. s. w.? — Sie denken, daß alle diese Speisen jungen Leuten sehr gesund sind. — Welches (wat) ist das erste Gefühl der Menschen und der Tiere? — Das erste Gefühl aller Geschöpfe (schepselen) ist die Liebe zu ihren Eltern, weil diese ihnen Speise, Trank und alles geben, was sie bedürfen (noodig hebben). Wenn sie beginnen, [um] für sich selbst (zich zelve) zu sorgen, entstehen Neid und Bosheit. — Nehmen uns die anderen Menschen nicht alles, wenn wir nicht für uns sorgen? — O nein! wenige Menschen sind so schlimm (slecht) als man denkt. — Von welcher Person (persoon, m.) wird hier gesprochen? — Von einer Person, welche weder Sie kennen, noch einer Ihrer Freunde. — Sie irren; ich kenne mehr Leute, als (dan) Sie denken. — An wen schreibt Ihr Sohn? — Er schreibt an seine Schuldner. — An wen schreiben Ihre Schwestern? — Meine Schwestern schreiben an unsere Freunde, daß Sie morgen kommen, weil wir übermorgen auf (naar) das Land gehen wollen. — Glaubt ihr wohl,

meine Herren, daß unsere Freunde kommen? — O ja, warum nicht? Sie kommen und bleiben den ganzen Tag bei uns.

Oefening 18.

Sprachstoff.

magazijn, Magazin,
hoeve, w., landgoed, s., Hof,
hof, s., fürstlicher Hof,
school, Schule,
leeraar, Lehrer,
leerares, Lehrerin,
scholier, Schüler,
scholierster, Schülerin,
gezondheid, Gesundheit.

zoet, süß,
zuur, sauer,
scherp, scharf,
hard, hart,
week, weich,
teeder, teêr, zart.

Persoon = Frau ist weiblich; sonst immer männlich.

Haben Sie ein großes Gut [einen großen Hof]? — Nein, mein Herr, mein Gut ist nicht groß. — Haben Ihre Eltern ein schönes Haus? — Ja, Madame, das Haus meiner Eltern ist schön, aber klein. — Wo sind unsere Kinder? — Sie sind in der Schule. — Wo ist der Vater? — Der Vater ist in dem Laden (Magazin). — Wo kauft er seinen Wein? — Er kauft seinen Wein in dem Hause meines Vaters und trinkt ihn in meinem Zimmer. — Wo ist seine Wohnung? — Sie ist in unserer Straße. — Wo ist der Lehrer? — Der Lehrer ist mit seinen Schülern und Schülerinnen nach der Schule gegangen. — Was verkauft der Freund Ihres Vaters? — Er hat in seinem Magazin goldene Uhren, silberne und goldene Löffel, silberne Gabeln, hölzerne Stühle und Tische; er hat auch silberne und hölzerne Uhren. — Was haben die Kinder in der Schule? — Die Kinder haben Bücher und Schreibbücher, Federn, Tinte und Papier. — Haben Sie meine Tinte? — Ich habe Ihre Tinte nicht, mein Herr; ich habe meine eigene Tinte. — Von wem sprechen Sie? — Wir sprechen von dem Herrn (der Person), welcher gestern am fürstlichen Hofe gewesen ist; er hat seine Kinder, welche lesen lernen [lernen lesen], in unsere Schule gebracht. — Wo wohnt er? — Er wohnt in dem schönen gelben Hause in unserer Straße. — Er hat es gestern gekauft. — Hast du dem Herrn gesagt, daß dieses Haus neu ist? — Ja, ich habe es ihm gesagt. — Was für Kinder hat dieser Herr? — Seine Kinder sind schön und gut; die Knaben mutig, stark und höflich; die Mädchen sanft (zachtmoedig). — Ich habe das Vergnügen

gehabt, diesen Herrn und seine Kinder kennen zu lernen. — Wo ist mein Stock? — Ihr Stock steht in der Ecke, mein Herr. — Ich habe heftigen Durst, lieber Vater; gieb mir Wasser. — Du bist erhitzt, lieber Sohn, trinke nicht; du wirst (mir) krank (ziek). — Nein, lieber Vater, ich bin nicht erhitzt, ich habe nicht mit den Händen gearbeitet, bin (heb) auch nicht gelaufen; du kannst mir Wasser geben. — Das Wasser ist zu kalt; ich gebe dir ein wenig Wein. — Trinken Sie immer Wein? — Nicht immer; nur bisweilen.

Oefening 19.

Sind Sie krank, mein Herr? — Ja, ich bin sehr krank. — Sie sind vielleicht erhitzt gewesen und haben kaltes Wasser getrunken? — O nein, ich habe unreife Zwetschen und saure Trauben gegessen, und habe schweren Wein und starkes Bier getrunken. — Warum essen Sie nicht ein wenig Brot und trinken ein Glas frisches Wasser? — Diese Speisen sind zu schwach (flauw) für mich. — Und Ihre Gesundheit ist zu schwach für die Speisen, welche Sie gegessen, und für die Getränke, welche Sie getrunken haben. — Wollen Sie nicht auch eine Flasche süße Milch, einen Teller Butter, eine Schüssel Sahne (Rahm) oder saure Milch und einen großen Käse essen? Dies sind sehr gute und gesunde Speisen. — Sie sind es aber nicht, wenn der Mensch krank ist. — Sie dürfen (müssen) nicht so verschiedene Speisen essen und starke Getränke trinken, wenn Sie gesund bleiben wollen. Wenn Sie allzu viel süße Speisen genießen (gebrauchen), müssen Sie auch bittere und scharfe Arzneien (geneesmiddelen) nehmen. — Sagen Sie mir die Wahrheit! — Ja, mein Herr, ich sage Ihnen die reine (zuivere) Wahrheit. — Das Herz ist willig (gewillig), aber das Fleisch ist schwach. — Werden ungefällige (onvriendelijke) Leute nicht geliebt? — Nein, sie werden nie geliebt. — Ich habe einen starken Bauer gesehen, der (welcher) ein großes Kalb getragen hat. — Und ich weiß einen Mann, der alle Tage ein Kalb getragen hat, und als (toen) das Kalb ein Ochse war, hat er den Ochsen getragen. — Wo ist er gewesen? — Er ist in seinem Garten gewesen. — Es giebt (er is) einen Mann, welcher ein großes Haus und einen schönen Hof hat. Er hat auch zwei Kinder, einen Knaben und ein Mädchen (Tochter). — Wissen Sie, ob der Bauer Holz gebracht hat? — Nein,

mein Herr, ich weiß es nicht. Was wollen Sie damit (daarmede) machen? — Ich will ein neues Haus bauen. — Und ich will ein Haus kaufen oder mieten. Ich baue (er) keins. — Meine Wohnung hat ein dunkles Zimmer und viele Winkel. — Geben Sie mir sie; ich kann sie (ge)brauchen. — Ist Ihr Freund reich? — Ja, mein Herr, er ist reich; er hat einen Hof mit einem schönen Hause und einem großen Garten. — Hat er auch Pferde? — Er hat ein Pferd und einen Hund. — Reitet er oft? — Er reitet immer in die [nach der] Stadt. — Wo wohnt er? — Er wohnt auf dem Lande. — Was wollen Sie kaufen, mein Herr? — Ich will einen marmornen Tisch, eine goldene Uhr, einen hölzernen Schrank und eine elfenbeinerne Dose kaufen. — Wo gehen Sie so eilig hin? — Ich habe einen Brief erhalten, daß ich schnell (dadelijk) in einen Garten kommen soll (moet), wo ein Mann mit mir zu sprechen hat.

XV. Fünfzehnte Lektion. — VIJFTIENDE LES.

§ 1. Die holländische Sprache hat für den Artikel, das Dingwort, Eigenschaftswort und Fürwort noch eine andere Deklinationsform, und zwar mit der deutschen gemein, weshalb sie germanisch heißt (VII, Anm. zu § 1). Sie wird zumeist in dem edleren Stile gebraucht, doch auch um das Verhältniswort van nicht zu oft zu wiederholen. Nie aber in der Umgangssprache.

Der Genitiv der germanisch zu deklinierenden Wörter nimmt in der Einzahl ein *s* als Endung für das männl. und sächl., und ein *r* für das weibl. Geschlecht an; die Eigenschaftswörter nehmen *n* im männl. und sächl. Geschlecht und bleiben im weibl. unverändert.

In der Mehrzahl nimmt der bestimmte Artikel und die, seine Stelle einnehmenden Fürwörter im Genitiv *r* an. Das Eigenschaftswort bleibt im Genitiv der Mehrzahl unverändert.

Beispiele.

Einzahl:	de*s* goede*n* vader*s*,	de*s* gute*n* Vater*s*,
	de*r* goede moeder,	de*r* gute*n* Mutter,
	de*s* goede*n* kind*s*,	de*s* gute*n* Kinde*s*,

Mehrzahl: der goede vaders, der guten Väter,
der goede moeders, der guten Mütter,
der goede kinderen, der guten Kinder,

Einzahl: eens hoogen bergs, eines hohen Berges,
eener klare waarheid, einer klaren Wahrheit,
eens helderen lichts, eines hellen Lichtes,

Ebenso Fürwörter:

Einzahl der Besitzung:
1. mijns, mijner, mijns, meines, meiner, meines,
2. uws, uwer, uws, deines 2c., Ihres 2c.,
3. zijns, zijner, zijns; haars u. s. w.

1. onzes, onzer, onzes,
2. uws, uwer, uws,
3. m. huns, hunner, huns,
w. haars, harer, haars,
s. huns, hunner, huns.

Mehrzahl (der Besitzung) für die drei Geschlechter:
1. mijner, meiner, 2. uwer, deiner, Ihrer,
3. m. zijner, w. harer, s. zijner,
1. onzer, 2. uwer, 3. m. hunner, w. harer, s. hunner.

Ebenso: welk (oder welke), welke, welk, welcher, e, es.
welks, welker, welks,
Mehrz.: welke, Genit. welker.

§ 2. Ohne Artikel und Fürwort haben die Dingwörter und Eigenschaftswörter in der Einzahl des weibl. Geschlechts, und in der Mehrzahl auch die männl. und sächl. nur romanische Deklination.

§ 136.

Sprachstoff.

kerk, Kirche, vreugd, Freude, kogel, m., Kugel,
bril, m., Brille, weder, Wetter, kas, Kasse,
neus, m., Nase, toren, Turm, kast, w., Kasten,
ouderdom, m., Alter, bijbel, m., Bibel, jeugd, Jugend,
deugd, Tugend.

Deutsches t wird holländ. *d*, und ß (Auslaut) *t*.

zeldzaam, selten, goedkoop, wohlfeil,
duur, duurkoop, teuer, week, weich,
hard, hart, laat, spät,
traag, träge, volledig, vollständig,
gemeen, algemeen, gemein, häufig, matig, mäßig.

Deutsches ch wird holländ. *k*.

zoeken (unregelm.), suchen, vergunnen, vergönnen,
bezitten (stark), besitzen, bedanken, danken,
verliezen (unregelm.), verlieren, wenschen, wünschen,
zich schamen, sich schämen, rekenen, rechnen,
verheugen, erfreuen, draaien, drehen.
wandelen, spazieren gehen,

Zich schamen over iets, sich schämen wegen etwas, eines Fehlers, eines Menschen u. s. w.

voorzeker, (für sicher,) gewiß, recht, recht, geheel, ganz, doch, echter, jedoch, hoe, wie.

elf, elf, twaalf, zwölf, dozijn, Dutzend, dertien, dreizehn, veertien, vierzehn, vijftien, fünfzehn, zestien, sechszehn, zeventien, siebenzehn, achttien, achtzehn, negentien, neunzehn, twintig, zwanzig.

Oefening 20.

Hast du die Stücke der zerbrochenen Flasche gesucht? — Ich habe die Stücke der zerbrochenen Flasche und des zerbrochenen Glases gesucht, habe aber nicht alle gefunden. — Hast du recht [gut] gesucht? — Gewiß. — Hast du mir die Dose deines Bruders gebracht? — Ja, mein Herr, und die Briefe Ihres Vaters. — Wollen Sie mir das Vergnügen machen, Madame, mit mir von den schönen Zeiten unserer frühen Jugend zu sprechen? — Die Zeiten unserer Jugend sind gewiß schön gewesen; ich spreche jedoch ungern davon. — Wer besitzt jetzt das schöne Haus Ihres Gemahls, Madame? — Der Sohn Ihres Freundes hat das schöne Haus meines Gemahls gekauft. — Die Zimmer sind sehr schön; aber zwei Zimmer des Hauses sind ein wenig dunkel. — Der Garten Ihres Vaters ist sehr groß. — Die Arbeit unserer Leute ist schwer. — Geben Sie ihnen ein wenig Wein oder Bier und Brot. — Wollen wir ein wenig unter den Bäumen Ihres Gartens (gehen) spazieren gehen? — Ja, wir wollen es thun. — Bringst du mir die Arbeit deiner Brüder? — Ja, liebe Mutter, und das Futteral deiner Brille (uw brillenhuisje). — Wohl, mein liebes Kind, ich gebe dir auch den Lohn (Belohnung) des ermüdeten Schülers und des guten Willens. — Was willst du mir geben, liebe Mutter? — Ich gebe dir die Freude deines Alters, wohlschmeckende Trauben und frische Zwetschen. — Ich danke dir, liebe Mutter. — Was ist das für ein hoher Turm? — Es ist der Turm der Kirche unserer Stadt. — Was bringen Sie mir? — Ich bringe Ihnen das Geld unserer Kasse. — Wie befinden Sie sich? [wie machen Sie es?] — Sehr gut; ich danke Ihnen. — Ich wünsche Ihnen die Gesundheit meiner Kinder. — Nur die Freuden (genoegens) der frühen Jugend sind vollständig!

Oefening 21.

Sprachstoff.

roos, Rose,
tulp, Tulpe,
viooltje, Veilchen,
vorm, m., Gestalt,
reuk, Geruchssinn, } Geruch.
geur, Wohlgeruch, }
koffie, w., Kaffee.

Sehen Sie die schönen Farben dieser Tulpe? — Ja, Madame, ich sehe die schönen Farben der Tulpe. — Riechen Sie auch den Wohlgeruch meiner Rose? — Ja wohl, ich rieche ihn mit vielem Vergnügen. — Die Blumen Ihres Straußes sind sehr schön. — Ist der Geruch des Veilchens angenehm? — Ja wohl, er ist sehr angenehm. — Ich liebe den Geruch der Rosen und Veilchen. — Wie finden Sie die Farben unserer Tulpen? — Die Farben welcher Tulpen? — Der Tulpen in unserm Garten. — Sie sind selten. — Der Geruch der Rosen ist herrlich. — Hast du die Arbeit deiner Leute belohnt? — Ja, ich habe die Arbeit meiner Leute belohnt. — Sind die Blumen unseres Gartens schön? — Ja, die Blumen eures Gartens sind sehr schön, aber die Blumen meines und seines Gartens sind auch schön. — Sind Sie in dem Garten unseres Oheims und unserer Tante gewesen? — Ja wohl, ich bin oft darin gewesen; ich habe die Bäume und Blumen des Gartens Ihrer Tante sehr schön gefunden. — Und in dem Garten unseres Onkels? — Die Sträuche in dem Garten Ihres Onkels sind schön. — Wie findet unser Freund den Garten des Lehrers? — Der Garten des Lehrers ist auch sehr schön. Sie finden darin seltene (zeldzame) Blumen. — Haben die Knaben die Blumen und Bänder ihrer Schwestern gesehen? — Gewiß, und die Schwestern haben die Schreibbücher ihrer Brüder gebracht. — Hat dein Bruder den Kaffee seiner Tante und den Wein seines Onkels in unser Zimmer getragen? — Ja, Madame, und die Mädchen haben den Thee ihrer Tante auch gebracht. — Das Kind hat den Kuchen seiner Mutter und das Brot seines Bruders gegessen. — Hat er dies gethan? — Ja wohl, heute morgen. — Haben Sie den Freund Ihres Vaters nicht gekannt? — Des Nachts sind alle Kühe schwarz [alle Katzen grau, **grauw**].

Oefening 22.

Was haben Sie heute empfangen, mein Herr? — Ich habe die Briefe meines Oheims, Ihrer Mutter und unseres Freundes empfangen. — Was haben unsere Kinder gelesen? — Unsere Kinder haben die Bücher ihres Lehrers und ihrer Tante gelesen. — Wovon haben sie gesprochen? — Sie haben von den Trauben ihres Gartens gesprochen, von dem Futter der Menschen und Tiere, von den Pferden und von den Hunden ihres Oheims, und auch von den Katzen ihrer Tante. — Was bringen die Kinder? — Die Kinder bringen uns den Wein ihres Vaters, den Kaffee ihrer Mutter und den Thee ihres Onkels. — Wo ist mein Bier? — Ihr Bier ist in dem blauen Zimmer Ihrer Wohnung. — Was ist die Speise der Menschen? — Die Speise der Menschen ist Brot, das Fleisch der Ochsen, die Milch der Kühe, der Rahm der Milch, die Butter und der Käse der Bauern. — Die Kirchen vieler Städte sind hoch. — Die Häuser armer Leute sind niedrig. — Es giebt Menschen, welche sich ihrer (over hunne) Eltern schämen, wenn sie arm sind. — Wie ist die Gestalt der Erde? — Die Erde hat die Gestalt einer Kugel. — Wie ist die Gestalt einer Kugel? — Ich weiß es wohl, allein ich kann es Ihnen nicht sagen. — Ich habe es weder gehört, noch gelesen. — Sie müssen es suchen. — Welches (Wat) ist die Arbeit des hohen Alters? — Die Arbeit des hohen Alters ist das Lesen der Bibel. — Was hast du auf deiner Nase, mein Kind? — Ich trage die Brille meines Vaters auf meiner Nase.

XVI. Sechszehnte Lektion. — ZESTIENDE LES.

§ 1. Wie im Deutschen steht auch im Holländischen der germanische Genitiv oft **vor** dem Nominat., Dativ oder Akkus.; z. B. meines Vaters Brille, mijns vaders bril.

Zur Wortbildung.

§ 2. Aus den Stämmen der Zeitwörter und Dingwörter werden durch das Ansetzen der Endungen aar oder er, ier, Namen von Personen oder Werkzeugen gebildet; z. B.:

vind-en, finden,	vind-er, Finder, Erfinder, Entdecker,
schepp-en, schöpfen, schaffen,	schepp-er, Schöpfer,
handel-en, Handel treiben,	handel-aar, Händler,
tuin, Garten,	tuin-ier, Gärtner.

Wenn der Stamm auf r auslautet, wird der angesetzt:

*verklar-en, erklären, verklaar-der, Ausleger.

§ 3. Die so gebildeten Personennamen werden zu weiblichen, wenn die Endung ster statt er gesetzt, oder an aar und ier angehängt wird; z. B.:

vind-er, vind-ster, Erfinderin;
handel-aar, handelaar-ster, Händlerin;
tuin-ier, Gärtner, tuinier-ster, Gärtnerin.

§ 4. An diejenigen Personennamen, welche Stämme sind und auch an einige wenige andere, wird zur Bildung des weiblichen die germanische Endung in oder die romanische es angesetzt; z. B.:

graaf, Graf, grav-in;
engel, Engel, engel-in;
profeet, Prophet, profet-es;
dienaar, Diener, dienar-es.

Anm. Die Endungen in und es haben im Holländischen immer den Hauptton.

Sprachstoff.

Das deutsche **alz** oder **olz** wird holländ. *out;* das an- und auslautende **z** wird *t.*

moederlief! lieb Mütterchen!	beer, Bär,	teeken, Zeichen,
woud, f., Wald,	jacht, Jagd,	zout, Salz,
schouder, m., Schulter,	jacht, f., Jacht,	smout, Schmalz,
appel, Apfel,	worst, Wurst,	predikant, Prediger,
arbeid, m., Arbeit,	woord, Wort,	kok, Koch,
peer, Birne,	beeld, Bild,	keukenmeid, Köchin.

luid, laut,	ovaal, länglich rund,
stil, still,	praatzuchtig, plauderhaft,
stilzwijgend, verschwiegen,	moeilijk, mühsam, schwer.
langwerpig, länglich,	

bloeien, blühen,	vertrekken (stark), verreisen, fortgehen,
trekken (stark), ziehen,	blaffen, bellen,
zwerven (stark), herumschweifen,	draaien, drechseln.
dwepen, schwärmerisch sein,	

nog, noch.

Oefening 23.

Was machen die Kinder meines Bruders? — Sie lesen die Briefe ihrer Freunde und Freundinnen. — Wo ist der Bediente deines Oheims? — Der Bediente unseres Oheims trägt (brengt) eine Schüssel mit Äpfeln und einen Teller mit Birnen fort (weg). — Wohin trägt er sie? — In das Zimmer seiner Herren. — Wo hat die Frau ihre Gläser gekauft? — Sie hat sie in dem Laden (Magazin) des Händlers gekauft, welcher an (op) der Ecke unserer Straße wohnt. — Hat sie sie nicht in dem Laden der Händlerin gekauft? — Nein, mein Herr, sie hat sie da gekauft, wo ich gesagt habe. — Hat der Empfänger der Trauben dem Sender gedankt? — Ja wohl, mein Herr, er ist sehr glücklich und höflich gewesen. — Wer ist der Schreiber dieses Briefes? — Ich, mein Herr. — Nein, mein Herr, es ist nicht ein Schreiber, sondern eine Schreiberin. — Was hat der Sprecher gesagt? — Der Sprecher hat viel gesprochen, aber wenig gesagt. — Wir haben auch eine Sprecherin gehört, sie hat aber nichts gesagt. — Wo sind die Schüler und die Schülerinnen unseres Lehrers und unserer Lehrerin? — Sie sind in dem Garten und sehen den Gärtner und die Gärtnerin arbeiten. — Ist es der Hund meiner Kinder, welcher so bellt? — Nein, Madame, es ist der Hund des Jägers. — Der Hund unseres Jägers ist ein rechter Kläffer (keffer). — Unsere Knaben sind Plauderer und deine Mädchen sind Schwätzerinnen. — Habt ihr bald ausgetobt (uitgeraasd), ihr Jungen? — Noch nicht, lieber Vater, wir wollen noch ein wenig spielen. — Denkt ihr nicht an eure Arbeit? — Lieb Mütterchen, wir sind rechte Spieler; wir sind aber auch gute Arbeiter. — Ich habe Freunde und auch Feinde. — Haben Sie auch Feinde, mein Fräulein? — Ich habe viele Freunde und Freundinnen, aber leider auch Feinde und Feindinnen. — Ich denke, daß ein gutes und liebliches Mädchen nie eines Menschen (menschen) Feindin sein kann. — Laß die Blumen stehen, lieber Bruder; du weißt, du bist ein rechter Verderber. — Der Prediger hat schön gesprochen; hat er viele (Zu-)hörer gehabt? — Ja, es sind viele Zuhörer und Zuhörerinnen (hoorderessen) da gewesen. — Wer ist in dem Bad gewesen? — Es sind viele Herren und Damen da gewesen.

Oefening 24.

Wer hat dieses Fleisch so schmackhaft (smakelijk) zubereitet? — Der Koch und die Köchin meines Onkels haben es zubereitet. — Wer hat diese Äpfel und Birnen gebracht? — Der Träger Ihres Bruders hat sie gebracht. — Hat er sie tragen können? — Er hat sie auf der Schulter getragen. — Die Trägerin meiner Tante trägt auf dem Kopfe. — Was machen Ihre Arbeiter und Arbeiterinnen? — Sie sägen Holz und tragen es in das Haus. — Du bist ein rechter Esser, mein Sohn; du denkst nur an Speisen und Getränke. — Lieb Mütterchen, ich denke auch bisweilen an die Arbeit, welche ich zu machen habe. — Arbeitest du auch? — Wenn die Arbeit leicht ist; wenn sie allzu schwer (al te moeilijk) ist, lasse ich meine Brüder arbeiten oder meines Vaters Leute. — Hat das Buch deines Lehrers Leser? — Ja wohl, lieber Vater; die vier Bücher, welche er geschrieben hat, haben viele Leser und Leserinnen. — Das Lesen (die Lesung) guter Bücher hat [thut] vielen Nutzen; gute Bücher sind wahre Freunde und oft angenehme Tröster. — Was hat der Metzger (Schlächter) gebracht? — Der Metzger hat Fleisch gebracht. — Hat der Finder des Geldes es dem, der es verloren hat (dem Verlierer), gegeben? — Ja wohl, er hat es ihm gegeben. — Hat der Bringer des Geldes eine Belohnung empfangen? — Er hat eine gute Belohnung empfangen. — Wer ist der Verlierer? — Es ist der junge Graf von N. — Wo wollen [gehen] die vielen Leute hin? — Es sind Spaziergänger und Spaziergängerinnen, welche auf das Land gehen, um sich da zu vergnügen. — Was hat der Jäger gebracht? — Er hat einen Eber (ever) gebracht. Er hat den ganzen Tag in dem Walde gejagt. — Was sind die Eltern für die Kinder? — Der Vater ist der Leiter, Beherrscher und Bildner seiner Kinder; die Mutter ihre Bildnerin und Leiterin. — Welche Zeit ist es [wie spät ist es]? — Es ist noch früh; es ist noch nicht (geen) ein Uhr. — Wo ist mein Sohn? — Er ist mit seinem Jäger in den Wald gegangen, Madame. — Mein Sohn ist ein Herumläufer. — Und meine Tochter? — Ihre Tochter ist mit ihrer Dienerin in den Garten gegangen, Madame; ich muß ihnen Bücher und Papier bringen, sie wollen zeichnen und lesen. — Meine Tochter ist eine Schwärmerin.

Oefening 25.

Wissen Sie nun das Wort für die Gestalt der Kugel? — Ja, mein Herr, jetzt weiß ich das Wort. Die Kugel ist rund. — Ist ein Apfel auch rund? — Kein Apfel ist ganz rund; der Apfel und die Erde sind rundlich. — Was ist völlig rund? — Eine gedrechselte Kugel ist ganz rund. — Wer drechselt Kugeln? — Der Drechsler (Dreher). — Der gemeine Mann sagt, Dreher ist auch ein Mensch, der Worte verdreht (verdraait). — Ist die Birne ganz rund? — Die Birne ist auch nicht völlig rund; sie ist länglich rund oder oval (eirund). — Das Formen der Kugel, des Apfels, der Birne ist eine schwere Arbeit des Drechslers. — Was ist die Arbeit des Pferdes? — Die Arbeit des Pferdes ist das Ziehen des Wagens, des Pfluges, des Holzes, der Steine. — Meine liebe Tochter, du bist krank; dein Herumschwärmen (rondzwerven) in Garten und Wald hat dich krank gemacht. — Ich bin nicht krank, liebe Mutter; warum fragst du? — Du bist so still; wenn du gesund bist, bist du plauderhaft. — Wovon (waarover) hat der Lehrer mit euch gesprochen? — Der Lehrer hat mit uns gesprochen von der Güte [Gutheit] unserer Eltern, von der Niedrigkeit (laagheid) vieler Menschen, von der Höflichkeit und Unhöflichkeit der Kinder; er hat uns gesagt, daß Unhöflichkeiten häßlich sind, und der Gehorsam [Gehorsamkeit] schön und nützlich ist. — Was hat euch eure Lehrerin gesagt? — Sie hat uns gesagt, daß Vorsicht, Mäßigkeit, Sanftmütigkeit, Gehorsam selten, aber Unvorsichtigkeit, Unmäßigkeit, Härte, Ungehorsam allgemein sind. — Trägheit und Langsamkeit erfreuen mich nicht, aber Arbeitsamkeit (arbeidzaamheid). — Meine Kinder, vermeidet die Unmäßigkeit und Plauderhaftigkeit (praatzucht). Höret auf (houdt op) mit Essen und Trinken, wenn ihr gehörig (behoorlijk) Speise und Trank genossen (genoten) habt. — Wir sind gesund, lieber Vater, und wollen nicht krank werden; wir wollen nie aufhören, gesund zu sein; sieh nur, wachsen wir nicht, wie die jungen Bäume im grünen Walde?

XVII. Siebzehnte Lektion. — ZEVENTIENDE LES.

§ 1. Wie im Deutschen können auch im Holländischen die meisten Eigenschaftswörter als Umstandswörter gebraucht werden; z. B. het schoone schrift, die schöne Schrift; hij schrijft schoon, er schreibt schön.

§ 2. Der Infinitiv kann, wie im Deutschen, als Dingwort gebraucht werden; z. B. het lezen en schrijven, das Lesen und Schreiben.

Der Infinitiv als Dingwort ist sächlich.

Sprachstoff.

kleed, Kleid; Mehrz. kleederen,
kantoor, Comptoir,
eer, Ehre,
kennis, Kenntnis; Mehrz. kundigheden,
order, Auftrag,
waar, Ware,
rekening, Rechnung,
hand, Hand,
wissel, Wechsel,
wisselbrief, Wechselbrief,
soort, Sorte, Art,
prijs, Preis,
prijscourant, w., Preiscourant,
bediening, Bedienung.

vestigen, niederlassen,
oprichten, errichten,
aanbevelen (stark), empfehlen,
gelieven, belieben,
verzekeren, versichern,
noemen, nennen,
vereeren, beehren,
voldoen (unregelm.), befriedigen,
verkrijgen (stark), sich erwerben,
honoreeren, beehren, honorieren.

goedkoop, billig,
eigen, eigen,
persoonlijk, persönlich,
prompt, prompt,
genegen, gewogen,
tevreden, zufrieden,
ruw, roh, rauh,
volkomen, vollkommen,
waardig, würdig.

vervolgens, dan, nachher, dann.

Einzahl.

	Männl.		Weibl.		Sächl.	
Nomin.:	wie?	wer?	wie?	wer?	wat?	was?
Genit.:	wiens?	wessen?	wier?	wessen?	—	
Dativ:	wien?	wem?	wie?	wem?	—	
Akkus.:	wien?	wen?	wie?	wen?	wat?	was?

Mehrzahl.

Nomin.:	wie?	(Die Mehrzahl fehlt im Deutschen.)
Genit.:	wier	
Dativ:	wien	
Akkus.:	wie?	

Deklination des beziehenden (nicht des hinweisenden!) Fürwortes.

	Einzahl.							Mehrzahl.	
	Männl.		Weibl.		Sächl.				
Nomin.:	die	der	die	die	dat	das	Nomin.:	die	die
Genit.:	wiens	dessen	wier	deren	—		Genit.:	wier	deren
Dativ:	wien	dem	wie	der	dat	dem	Dativ:	wien	denen
Akkus.:	dien	den	die	die	dat	das	Akkus.:	die	die.

Oefening 26.

Wessen Preiscourant ist dies? — Das ist der Preiscourant des Herrn N. — In was handelt Herr (de heer) N.? — In Hüten. — Wo ist sein Comptoir? — Sein Comptoir ist in dem sechsten Hause unserer Straße. — Ist er noch jung? — Nein, mein Herr; er hat viele Jahre auf verschiedenen ansehnlichen (aanzienlijke) Comptoiren gearbeitet und hat jetzt ein Haus für eigene Rechnung errichtet. — Er sagt, wir können einer (van eene) guten und prompten Bedienung versichert sein. — Hat er uns auch seinen Preiscourant gesandt? — Ja wohl, mein Herr, und so viel ich gesehen habe, sind seine Preise billig. — Wir müssen nun auch sehen, ob seine Waren gut sind. — Wollen Sie mich mit Ihren Aufträgen beehren? — Warum nicht? Sehr gern; wenn Sie vollständig [vollkommen] gute Ware geben. — Was für Waren haben Sie, mein Herr? — Ich handle in roher Seide und seidenen Stoffen aller Arten, in seidenen Kleidern, seidenen Hüten. Ich bediene Sie zu Ihrer vollständigen Zufriedenheit. — Wollen Sie die Zufriedenheit Ihrer Käufer und Käuferinnen erwerben? — Gewiß, Madame; was muß ich thun? — Sie müssen sehr höflich sein, sehr aufmerksam auf die Wünsche (wenschen) der Frauen, die ihre Kleider und ihre Hüte bei Ihnen kaufen. — Ist unser Wechsel honoriert worden von (door) dem Herrn A.? — Ja wohl, mein Herr, er versichert, daß er unsere Wechsel immer honorieren will. — Das ist sehr gut. — Frau B. hat uns heute morgen von (over) Porzellan geschrieben, welches wir für sie kaufen sollen (moeten); wollen wir es thun? — Gewiß, mein Herr; Madame B. ist eine sehr höfliche und gefällige Händlerin; ihre Waren sind gut und billig. — Handelt sie für ihre eigene Rechnung? — Gewiß; sie macht alles für eigene Rechnung; sie ist sehr reich, und ihr Haus eins der ersten in L. — Kennen Sie sie persönlich? — Ja wohl, sie ist eine schöne Frau; sie ist noch jung, hat kohlschwarze (koolzwarte) Augen, einen vollen, runden Arm, eine kleine Hand und einen kleinen Fuß.

XVIII. Achtzehnte Lektion. — ACHTTIENDE LES.

Zur Wortbildung.

§ 1. Die Zeitwörter aus fremden Sprachen, meist aus der französischen, nehmen gewöhnlich die Endung eeren, deutsch ieren an; z. B. specificeeren, im einzelnen angeben, gespecificeerd, spezifiziert; ik specificeer, gij specificeert, hij, zij, het specificeert, wij, zij specificeeren.

Sprachstoff.

Deutscher f-Auslaut wird holländ. *p*.

genoot, Genosse, Genossin,
deelgenoot, Teilhaber, -in,
reiziger, Reisende,
bericht, s., Bericht,
loop, Lauf,
middel, Mittel,
staat, Stand, Staat,
koopman, Kaufmann,
monster, Muster,
hoop, Hoffnung,
hoop, Haufe,
nota, Kenntnis, Rechnung,
twijfel, Zweifel,
reeks, Reihe.

§ 2. Eigenschaftswörter auf zaam, deutsch sam, endigend, werden von Zeitwörtern gebildet und bezeichnen die Thätigkeit als Eigenschaft; z. B. leerzaam, gelehrig, lehrsam; groeizaam, fruchtbar (groeien ist wachsen). Von Dingwörtern gebildet, bedeuten sie: dem Begriffe des Dingwortes gemäß; z. B. deugdzaam, tugendsam; eerzaam, ehrsam; arbeidzaam, arbeitsam.

§ 3. Die Endung loos, deutsch los, bezeichnet adjektivisch die Verneinung des Dingwortbegriffes, wovon es gebildet worden; z. B. hopeloos, hoffnungslos; kunsteloos, kunstlos; reukeloos, geruchlos.

Anm. Nach l, r und n findet die Verbindung von loos mit dem Dingworte ohne e, sonst mit e statt; z. B. gevoelloos, gefühllos; talloos, zahllos; kleurloos, farbenlos; planloos, ohne Plan, Entwurf; voorbeeldeloos, beispiellos; man schreibt aber willeloos, ohne Willen, und unterscheidet:

nameloos = unaussprechlich, von naamloos = namenlos,
zinneloos = wahnsinnig, „ zinloos = sinnlos.

wachten, warten,
zich wachten, sich hüten,
liggen (unregelm.), liegen,
specificeeren, spezifizieren,
expediëeren, spedieren,
betalen*, bezahlen, auszahlen,
etablisseeren, vestigen, etablieren,
variëeren, variieren, sich ändern,
adviseeren, avisieren,
noteeren, notieren.

Oefening 27.

Was ist Ihr Teilhaber für ein Mann? — Er kann es leider nicht bleiben. — Warum nicht? — Sein Vater hat mir geschrieben, daß er seinen Sohn in seinem Magazin sehr nötig habe [hat], und darum muß er heute noch verreisen. — Von (door) wem werden nun in Ihrer Abwesenheit (afwezigheid) Ihr Comptoir und Ihr Laden verwaltet (geadministreerd)? — Mein Bruder muß es thun. — Welcher Bruder? Der kleine, dessen Kind krank ist? — Nein, der zweite, dessen Freund Reisender für das Haus H. ist. — Haben Sie die Waren abgesandt (afgezonden)? — Ja, mein Herr, sie sind fort (weg). — Haben Sie auch geschrieben? — Ich habe einen langen Brief geschrieben, habe alles spezifiziert, die Abreise unseres Herrn H. avisiert, die Preise notiert und den Brief bereits unterzeichnet und abgesandt. — In was für Waren handelt der Oheim Ihres Reisenden? — Er ist Kaufmann in C. und handelt in Glas- und Porzellanwaren. — Haben Sie die schönen farbigen Glaskugeln (glazen bollen) nicht gesehen? — Wir haben sie wohl gesehen. — Wie steht es mit unserer Kasse? Wie viel bleibt darin, wenn der Wechsel des Herrn P. bezahlt ist? — Es steht ganz (heel) gut mit unserer Kasse. Wenn wir den Wechsel bezahlt haben, ist (is er) noch Geld darin (in) für zehn Wechsel. — Wie steht es mit der Gesundheit Ihres Teilhabers? — Er ist hoffnungslos. Ich zweifle, ob er gesund werden kann. — Was haben Sie da? — Ich habe da einen Brief von meinem Sohne. Er ist Reisender für ein Haus in R. und will sich in kurzem etablieren. Er denkt, daß sein Vater Mittel hat und im Stande ist, [um] ihm Geld zu geben. — Sind Sie zufrieden mit Ihrem Stande? — Ich bin zufrieden; warum auch nicht? Ich bin gesund, bin arbeitsam und im Stande [um] zu arbeiten; kurz [um kurz zu gehen] ich bin glücklich. — Warum sind nicht alle Menschen so glücklich? — Viele Menschen sind unglücklich, weil sie keine Arbeit haben, oder keine Lust zum Arbeiten; sie haben nur Lust zu (in) dem Essen, Trinken, Spazierengehen; in der Arbeit sind sie träge und langsam, allzu mäßig; aber in den Freuden des Lebens unmäßig. — Es giebt (er zijn) viele Leute, deren Leben nur eine Reihe von Klagen (klachten) ist.

XIX. Neunzehnte Lektion. — NEGENTIENDE LES.

§ 1. Um die Zukunft auszudrücken, gebraucht man im Deutschen das Hilfszeitwort **werden**, im Holländischen zullen. Es wird mit dem Infinitive des Zeitwortes verbunden, dessen Begriff als eine zukünftige Thätigkeit bezeichnet wird; z. B. Ik zal komen, ich werde, will, kommen. (§ 199.)

Gegenwart: ik zal, ich werde;	wij zullen, wir werden;
gij zult, je zult, u zal, du wirst, Sie werden;	gij zult, ihr werdet;
hij zal, er wird;	zij zullen, sie werden.

Anm. 1. Dieses Hilfswort steht dem Zeitworte, zu dem es gehört, in Hauptsätzen voran; in Nebensätzen kann es auch folgen; z. B.: Hij zal komen, er wird kommen. Ik weet niet, of hij zal komen (oder komen zal), ich weiß nicht, ob er kommen wird.

Anm. 2. Im Deutschen wird die Zukunft oft durch **wollen** ausgedrückt; holländ. willen bedeutet aber bloß: den **Willen haben**.

Sprachstoff.

kist, Kiste,
zoetemelksche kaas, w., Rahmkäse,
krans, Strauß,
krijgen, bekommen, erhalten,
opstaan, aufstehen,
aankleeden, ankleiden,
bezoeken, besuchen,
onbeleefd, unhöflich,
op onbeleefde wijze, auf unhöfliche Weise,
wandelen, spazieren.

Oefening 28.

Werden Sie Ihre Federn und Ihr Papier bekommen, mein Herr? — Ja, mein Herr, ich werde sie bekommen. — Wann werde ich meine Kiste bekommen? — Haben Sie die farbigen Bänder, mein Fräulein? — Nein, Madame, aber ich werde sie heute noch bekommen. — Werden Sie ein Haus kaufen? — Ja, mein Herr, ich werde ein Haus kaufen, wenn ich mein Geld erhalten werde. — Mit welchem Löffel wird meine Schwester essen? — Sie wird mit dem silbernen Löffel essen und wird ihrem Bruder den zinnernen lassen. — Was wirst du thun? — Ich werde nun eine lange Zeit arbeiten, dann werde ich eine Stunde spazieren gehen [gehen spazieren], und dann werde ich essen und trinken. — Was wird unsere Schwester thun? — Sie wird spät aufstehen, dann wird sie sich langsam ankleiden und wird ihren Kaffee trinken. — Was

macht unser Onkel [wie macht es unser Onkel]? — Er wird morgen nach W. reisen. — Wo wollen Sie hingehen? — Ich werde fortgehen; es wird schon spät sein. — Wirst du morgen zuhause sein? — Nein, Lieber, ich werde nicht zuhause sein. — Wo wirst du sein? — Ich werde auf das Land (naar buiten) gehen. — Wen werden Sie mit sich nehmen? — Ich werde die Kinder meines Freundes mit mir nehmen, den ich besuchen werde. — Werden Sie da bleiben? — Ich werde den ganzen Tag da bleiben. — Werden wir Wein und Fleisch bekommen? — Ja wohl, meine Herren, Sie werden Brot, Fleisch und Wein bekommen. — Wie lange wollen Sie noch warten? Wollen Sie nicht trinken? Der Wein und das Bier werden sauer werden. — Das Bier muß sehr schlecht sein, wenn es so schnell sauer wird. — Werden die Herren meine Briefe beantworten? — Nein, mein Herr, sie werden sie nicht beantworten. Sie haben unhöflich (auf unhöfliche Weise) an sie geschrieben, darum werden Ihre Briefe nicht beantwortet werden. — Glauben Sie? — Ja, ich werde es glauben, so lange als ich ihre Briefe nicht sehe. — Warum werden Sie auch auf das Land gehen? — Weil ich da meine Frau und Kinder sehen werde; ich werde mit ihnen in den Garten spazieren gehen; sie werden mir Blumen und Sträuße bringen; wir werden Milch, Butter, Rahmkäse und Sahne (Rahm) zu (bij) unserm Kaffee und Thee haben. — Wann werden Sie in die Stadt kommen? — Ich werde heute über acht Tage in die Stadt kommen. — Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen.

XX. Zwanzigste Lektion. — TWINTIGSTE LES.

Zur Wortbildung.

§ 1. Stämme von Zeitwörtern werden durch das Zusetzen der Endung baar zu Eigenschaftswörtern; z. B. vatten, fassen, vat-baar, faßbar, faßlich; vrucht-baar, fruchtbar.

§ 2. Dingwörtern zugesetzt bezeichnet sch die Eigenschaft, welche im Deutschen durch i s ch ausgedrückt wird; z. B. aarde, Erde, aardsch, irdisch, dem Erdenleben gemäß; barbaar, Barbar,

barbaarsch, barbarisch; Romein, Römer, Romeinsch, römisch; Fransch statt Franksch, Französisch (eigentl. Fränkisch).

§ 3. Ortsnamen werden zu Personennamen durch Ansetzen von er, naar oder enaar; z. B.: Amsterdam, Amsterdam-mer; Arnhem, Arnhemmer; Venloo, Venloonaar; Den Haag, Hagenaar; Zwol oder Zwolle, Zwollenaar. Doch ist zu bemerken, daß sich in dieser Weise nicht von allen Ortsnamen Personennamen bilden lassen.

Sprachstoff.

Deutsches **ei** wird oft holländ. *ee*.

rug, Rücken,	traan, w., Thran, Thräne,	zwavel, w., Schwefel,
been, Bein,	talk, w., Talg,	zaak, w., Geschäft,
nek, Nacken,	vlijt, w., Fleiß,	bankroet, s., Bankrott,
maand, w., Monat,	winst, w., Gewinnst,	deel, s., Teil,
jaar, Jahr,	cijfer, s., Ziffer,	fruit, Obst.

bezig, beschäftigt,	bezet, besetzt, beschäftigt, überladen,
bedaard, ruhig, verträglich,	klaar, bereit,
wellevend, anständig, gefällig,	leed, leid,
bekend, bekannt,	verplicht, verpflichtet,
stellig, bestimmt,	per omgaande, umgehend.
meest, meist, größt,	

wijzen (stark), weisen,	stellen, stellen, setzen,
paren, paaren,	mogen (unregelm.), dürfen (mögen, können),
genieten (stark), genießen,	
opdoen (unregelm.), erwerben,	verzoeken (unregelm.), ersuchen.

Mogen: ik mag, gij, je moogt, hij mag, ich darf, du darfst, er darf; wij mogen, gij moogt, zij mogen, wir dürfen, ihr dürfet, sie dürfen.

mede, mit (als Umstandswort und in zusammengesetzten Zeitwörtern; als Verhältniswort met, mit); z. B. hij gaat mede, er geht mit; medebrengen, mitbringen; ik ga met u, ich gehe mit Ihnen; aardbeien met suiker, Erdbeeren mit Zucker; door, durch.

ook, mede, auch.

Bankroet gaan,	Bankrott machen, fallieren.
Gelijk hebben,	recht haben.
Ongelijk hebben,	unrecht haben.
In uwe gunst aanbevelen,	Ihrer Gewogenheit empfehlen.

In der Umgangssprache und in Briefen gebraucht man zur Anrede die dritte Person des Zeitwortes, und zwar in ersterer mit u (Höflichkeitsform; sonst je, jij mit der zweiten Person);

in letztern auch mit der Formel UEd.; es ist dies die in früheren Zeiten auch deutsch gebrauchte Bezeichnung der Würde U Edele, Ew. Edeln, wie noch jetzt Ew. Wohlgeboren; z. B. U heeft ongelijk, Sie haben unrecht. Zoo UEd. mij de gelegenheid wil geven, wenn Ew. Wohlgeb. mir Gelegenheit geben wollen. Ik heb UEd's brief ontvangen, ich habe Ew. Wohlgeb. Brief erhalten.

Oefening 29.

Was hast du für Artikel (Sachen) in deinem Geschäft? — Ich habe viele Waren; ich habe Zucker, Kaffee, Thee, Öl, Talg, Schwefel, Thran u. s. w. (enz. oder en zoo voorts). — Ich habe schon gerochen, daß du dies alles hast; es riecht thranig (traanachtig), talgig und schwefelig. Thran, Talg und Schwefel mögen brauchbar und nützlich sein; sie sind aber nicht eßbar und trinkbar. — Willst du vielleicht guten Thee kaufen? — Nein, mein Lieber, ich will nichts kaufen. — Warum nicht? — Sieh, ich bin ganz ohne Geld (geldlos). — Geldlose Käufer können machen, daß der Kaufmann falliert. — Du hast recht. Durch deinen Fleiß und deine Aufmerksamkeit wirst du ein reicher Mann werden. — Glaubst du? — Gewiß, und du wirst sehen, daß ich recht habe. — Werden Sie uns morgen besuchen, mein Herr? — Es ist mir nicht wohl möglich. Ich bin mit Beschäftigungen (bezigheden) überladen. — Wissen Sie schon, daß der Freund Ihres Sohnes falliert hat? — Nein, mein Herr, ich habe es noch nicht gewußt [ich wußte es noch nicht]. Es thut mir leid für den jungen Mann. — Kennen Sie ihn? — Ja wohl; er ist allen Leuten bekannt als ein verträglicher, anständiger Mann. — Glauben Sie, daß er seine Pflicht gethan hat? — Er hat alle seine Pflichten immer redlich erfüllt und wird es auch immer thun. — Sie sind müde von unserm langen Spazierengehen (wandeling). Wollen wir ein wenig ruhen? — Sie haben recht; da ist ein Haus, wo guter Wein geschenkt wird. — Wollen Sie ein Glas Wein trinken? — Wohl, ich habe heute noch nichts genossen. — Sind die Geschenke für deine Mutter bereit? — Ja, lieber Vater. — Was hast du für deine liebe Mutter? — Ich habe einen schönen Blumenstrauß und eine sorgfältig gearbeitete Zeichnung (teekening) für sie. — Unserer guten Mutter Geburtstag ist heute

[unsere gute Mutter ist heute jährig]. — Was giebt ihr der Vater [Vater ihr]? (Der) Vater giebt ihr einen schönen blauen Hut mit farbigen Bändern und ein schwarz seidenes Kleid. — Deine Mutter ist sehr glücklich! — Ja wohl; aber nicht weil sie Geschenke erhält, sondern weil sie von (door) ihren Kindern und ihrem Manne geliebt wird. — Du hast vollkommen recht, lieber Sohn!

Oefening 30.

Arnheim, den sechsten ....

Meine Herren!

Ich habe die Ehre, Ihnen (UEd.) durch diesen Brief Kenntnis zu geben, daß ich ein Handelshaus in dieser Stadt für eigene Rechnung errichtet habe, und es Ihrer Gewogenheit empfehlen will. Ich habe viele Jahre auf verschiedenen ansehnlichen Comptoiren gearbeitet und da die nötigen Kenntnisse erworben.

Meine Artikel bestehen in roher Seide und seidenen Stoffen von allen Arten, so wie [gleich] sie auf meinem Preiscourant spezifiziert sind. Wenn es Ihnen beliebt, mich mit Ihren Aufträgen zu beehren, können Sie einer guten und prompten Bedienung versichert sein.

Ich ersuche Sie, von meiner Unterzeichnung Kenntnis zu nehmen, und habe die Ehre, mich mit der größten Hochachtung zu nennen

Ihr
dienstwilliger Diener
(Uw U dienstwillige dienaar)
N. N.

XXI. Einundzwanzigste Lektion. — EEN EN TWINTIGSTE LES.

Zu Wortbildung und Geschlecht.

§ 1. Stämme mit den Vorsilben be, ge, ont und ver sind sächlich; z. B. band, m., das Band, — het verband, Verband, Verbindlichkeit, Verbindung, Bündnis; roep, m,. Ruf, — het beroep, Beruf; zet, m., Satz, — het ontzet, Entsatz, Befreiung; lid, f., Decke, Glied, — het gelid, das Gelenke; het geloof,

der Glaube. So auch die Wörter mit der Vorsilbe ge, deutsch ge, welche dem Stamm die Bedeutung der Vervielfältigung giebt; z. B. het geraas, das Gerase, das Toben; het gelui, das anhaltende Läuten, Geläute.

§ 2. Die Stämme mit andern, trennbaren Vorsilben zusammengesetzt, behalten ihr Geschlecht; z. B. inbraak, w., Einbruch; toeroep, m., Zuruf; inzet, m., Einsatz; het wangeloof, Mißtrauen, Aberglaube.

Sprachstoff.

plaats, w., Platz, plaats, Stelle, spreuk, w., Spruch, breuk, w., Bruch, einde, Ende, verklaring, Erklärung, tal, s., Anzahl, verstand, s., Vernunft, voerman, Fuhrmann.

Deutsch **au**, als Auslaut, nicht umlautend, wird holländ. *auw* in Adjektivstämmen; in Zeitwörtern und Dingwörtern *ou*.

nauwkeurig, genau, juist, richtig, gerade, dwaas, thöricht, gauw, flink, schnell, open, offen, nauw, eng, bekwaam, geschickt, tüchtig, flauw, flau.

tellen, zählen, verrassen, überraschen, keeren, kehren, wenden, gevoelen, empfinden, verbazen*, erschrecken, voeren, führen.

terug, zurück; weder (oder weer), wieder; keer, werf, maal, mal (in Zusammensetzungen, z. B. tweekeer, tweemaal, driewerf, zwei-, dreimal).

men, man; iemand, jemand; niemand, niemand.

Dezelfde, der nämliche.

Einzahl.

	Männl.: (als Dingwort gebraucht). Substantivisch:	Männl.: (als Eigenschaftswort). Adjektivisch:	Weibl.: (als Dingwort und Eigenschaftswort).	Sächl.: (als Dingwort und Eigenschaftswort).
Nom.:	dezelfde	dezelfde	dezelfde	hetzelfde
Gen.:	deszelfden (oder van denzelfde)	deszelfden (oder van denzelfden)	derzelfde (od. van dezelfde)	deszelfden (od. van hetzelfde)
Dat.:	denzelfde	denzelfden	derzelfde (od. dezelfde)	hetzelfde
Akk.:	denzelfde	denzelfden	dezelfde	hetzelfde

Mehrzahl.

	(Als Dingwort. Substantivisch.)	(Als Eigenschaftswort. Adjektivisch.)
Nomin.	dezelfden	dezelfde
Genit.	derzelfden	derzelfde
Dativ	denzelfden	denzelfden
Akkus.	dezelfden	dezelfde.

Anm. Substantivisch wird dezelfde dekliniert, wenn kein Dingwort folgt; sonst adjektivisch.

z. B.: Wie zijn dat? Het zijn dezelfden, die wij gisteren ook gezien hebben. Es sind die nämlichen (Leute), die wir auch gestern gesehen haben.
Het zijn dezelfde menschen, die .... Es sind die nämlichen Leute, die u. s. w.

over, über.

Wel is waar,	es ist wahr, zwar.
Van huis,	nicht zu Hause.
Bij den roes, voetstoots, (Roest, w., Rost, Hühnerstange.)	in Bausch und Bogen.
Dat spreekt van zelf,	das versteht sich.
Er zijn er tien,	es sind deren zehn.

Oefening 31.

Wie viel Uhr ist es? (wie spät ist es?) — Ich kann es Ihnen nicht sagen, ich habe keine Uhr. — Ich werde [es] Ihren Vater fragen, ich muß es genau wissen. — Warum müssen Sie es so genau wissen? — Ich muß auf [nach] die Post gehen und dann werde ich meine Kinder in die Schule (naar school) führen [bringen]. — Warum thut dies nicht Ihr Diener? — Weil der Vater der beste (beste) Führer (geleider) seiner Kinder ist. — Ist dieses immer so? — Es ist nicht immer so, es ist wahr; aber es ist recht [gut], wenn es so ist. — Werden Ihre Eltern heute zu Hause sein? — Warum fragen Sie, mein Herr? — Ich werde sie besuchen. — Ihr Besuch wird ihnen angenehm sein. — Aber ich werde abwesend [nicht zu Hause] sein, weil ich nach A. reisen muß. — Wo sind unsere Freunde vorgestern gewesen? — Sie sind auf dem Lande gewesen, und der Zufall (toeval, s.,) hat gewollt, daß sie da ihre drei Brüder mit den Freunden derselben (van deze) gesehen haben. — Dies ist ein seltener Zufall. — Glauben Sie an einen Zufall? — Ich glaube an die göttliche (God, Gott) Vorsehung (oder an Gottes Vorsehung). Aber wir sind gewöhnt, diese Zufall zu nennen. — Haben unsere Schwestern den Bericht über den Vorfall (voorval, s.,) in dem Saale (zaal, w.,) der Tante gelesen? — Sie haben ihn wohl gelesen, aber sie glauben es nicht. — Von wem ist dieser Bericht geschrieben? — Er ist von einem Manne

geschrieben, der viel Tüchtigkeit[en] besitzt. — Ist es vielleicht unser Freund N.? — Der nämliche. — Herr N., dessen Sohn den Dienst am Hofe hat? — Ja wohl, und dessen Bruder eben (gerade) von seiner Reise zurückgekehrt ist. — Sind Sie auch dagewesen? — Es ist thöricht gewesen, dahin zu gehen; der Saal hat offen gestanden, und ich bin fortgegangen. — Haben Sie die Leute nicht gezählt? — Wie habe ich sie zählen können? Es sind deren so viele da gewesen, daß es nicht möglich gewesen ist, alle zu zählen. — Es sind deren vielleicht hundert gewesen; der Platz ist zu eng gewesen. — Ist der Saal nicht sehr geräumig? — Gewiß; aber wenn viele Menschen darin sind, wird auch ein geräumiger Saal zu eng. — Wer sagt uns, was wir zu thun haben? — Die Regeln der Vernunft sagen es uns. — Warum handelst du so thöricht (dwaselijk)? — Du bist ganz stille? Ich will an (in) deiner Stelle antworten: Du gehorchst [gehorsamst] nur deinen Empfindungen [deinem Empfinden] und hörst nicht den Spruch der Vernunft und deines Gewissens.

31. (1.)*)

Wie viele Jahre hat der junge Mann auf Ihrem Comptoir gearbeitet? — Er hat zehn Jahre auf meinem Comptoir gearbeitet. — Ist er fleißig gewesen? — Er ist immer fleißig und thätig [werksam] gewesen. — Warum verläßt er Ihr Haus? — Ich will Ihnen dies erklären. Er hat gerade Gelegenheit, sich vorteilhaft (voordeelig) zu etablieren, und ich bin kränklich (ziek) und muß darum mein Geschäft in kurzem aufgeben. Sind Sie zufrieden mit meiner Erklärung? — Ja wohl, mein Herr. — Werden Sie ihm fortwährend Ihr Vertrauen (von treu zu bilden) schenken? — Das versteht sich, und ich bin ihm so sehr geneigt, daß ich ihm alle Waren meines Magazins in Bausch und Bogen sehr wohlfeil überlassen will. — Er wird durch Ihre Güte sehr überrascht sein. — Er verdient es: er hat mir durch seine Pünktlichkeit (Genauigkeit) in allen Geschäften (Sachen), die ich ihm je aufgegeben habe, vielen Nutzen verschafft. — Sage ich nicht immer, daß der redliche (eerlijke) Mann stets

*) Die zweite Ziffer in Klammern bezeichnet die Übungen rein kaufmännischen Inhalts.

belohnt wird? — Ja, mein Herr, Sie haben recht, es ist wahr; aber es dauert oft eine lange Zeit, und der Weg von den Verdiensten nach den Belohnungen ist oft so lang, daß wir das Ende nicht sehen. — Es thut Ihnen leid, ihn fortgehen zu sehen [ihn zu sehen fortgehen]. — Es thut mir sehr leid. — Dies ist ein schönes Lob für Ihren jungen Freund. — Ich habe seinem Vater dasselbe (das nämliche) gesagt. — Haben Sie die Briefe auf die Post gebracht? — Ja, mein Herr. — Haben Sie nichts neues gehört? — Nicht viel; von dem Bankbruche der zwei Kaufleute in L. spricht man schon nicht mehr. — Es ist ein Glück, daß wir ihren Wechsel nicht acceptiert haben. — Sind Sie mit den Waren zufrieden, die Herr M. uns gesandt hat? — Die Ware entspricht [beantwortet] vollkommen den Mustern. Ist der Käse nicht sehr fett? — Ja wohl, er ist sehr gut. — Sind [ist] auch das Öl, der Kaffee und der Zucker gekommen? — Der Fuhrmann hat sie schon vor zwei Stunden an unserem Magazin abgeladen. — Wie finden Sie die Preise in dem Berichte unseres Korrespondenten (correspondent)? — Für den Kauf zu hoch und für den Verkauf zu gering. Der Handel geht flau.

XXII. Zweiundzwanzigste Lektion. — TWEE EN TWINTIGSTE LES.

§ 1. In der Einzahl ist der Dativ dem Akkusativ gleich. Sehr oft geht das Verhältniswort *aan* (bisweilen auch *voor*) dem Dingworte im Dativ voran.

In der Schriftsprache gebraucht man statt de, mijne, uwe, zijne, deze u.s.w., (weiblicher Dativ, Einzahl) auch der, mijner, uwer, zijner, dezer u.s.w.

Beispiele.

den goeden man, aan den goeden man, voor den goeden man,	dem guten Manne.	de goede vrouw, der goede vrouw, aan de goede vrouw, voor de goede vrouw,	der guten Frau.
het goede kind, aan het goede kind, voor het goede kind,	dem guten Kinde.		

§ 2. In der Mehrzahl ist der Dativ des Artikels, des adjektivischen Fürwortes und des Eigenschaftswortes durch en bezeichnet.

Beispiele:

de*n* goede*n* vader*s*, aan oder voor de goede vaders,	den guten Vätern.
de*n* goede*n* moeder*s*, aan oder voor de goede moeders,	den guten Müttern.
de*n* goede*n* kindere*n*, aan oder voor de goede kinderen,	den guten Kindern.

Oefening 32.

Wo ist das Buch, welches auf dem Tische gelegen hat? — Ich habe es dem Lehrer zurückgebracht. — Warum hast du es nicht dem Gärtner gegeben? — Ich habe es ihm nicht anvertraut (toevertrouwd). — Warum hast du es dem Manne nicht anvertraut? — Weil ich dem gemeinen Manne nichts anvertraue. — Du bist sehr unhöflich; man darf [muß] nie unhöflich sein. — Was ist das für ein dicker Mann, welcher heute morgen bei dir gewesen ist, lieber Vater? — Der dicke Mann ist ein Krämer (winkelier), der mir große Dienste gethan hat. Ich bin dem guten Manne sehr verpflichtet. — Warum hast du dem guten Manne nichts gegeben? — Ich habe dem guten Manne viel Geld gegeben. — Wer ist dagewesen? — Niemand ist dagewesen. — Gewiß, Leute müssen dagewesen sein. — Haben Sie den Leuten etwas zu sagen? — Ich habe den Leuten nichts zu sagen, sondern zu geben. — Was machen Sie da? — Ich will den guten Lehrern meiner Kinder eine Freude machen (een genoegen aandoen). — Gute Lehrer verschaffen den gelehrigen (leerzamen) Kindern vielen und großen, man kann sagen unberechenbaren Nutzen. — Gute Kinder sind darum den Lehrern und Lehrerinnen herzlich dankbar. — Was haben Sie den Grafen und den Gräfinnen verkauft, mein Herr? — Ich habe den Grafen und den Gräfinnen unser schönes Haus verkauft. — Was hast du den kleinen Mädchen und den Knaben gesagt, deren Lehrer das schöne Buch geschrieben hat, Mutter? — Rate, liebes Kind, was ich den Knaben und Mädchen gesagt habe? — Du hast den kleinen Mädchen und Knaben gesagt, daß sie dem Lehrer durch Fleiß und Artigkeit Freude machen sollen, nicht wahr? — Du hast

es erraten (geraden). — Weißt du auch, daß [es] übermorgen Neujahr (nieuwjaar) ist? — Ja wohl weiß ich es, lieb Mütterchen. — Was wirst du denn thun? — Ich werde dem guten Onkel und der guten Tante einen Brief schreiben, worin ich viel Gutes und Schönes sagen will. — Und was schreibst du dem Vater? — Dem Vater schreibe ich einen schönen Neujahrswunsch (nieuwjaarswensch). — Und dem Lehrer? — Dem Lehrer werde ich ein kleines Geschenk zum Andenken bringen, wenn du mir Geld giebst, Mutter! — Das sollst du haben. — Und mir? — Das sage ich nicht. Frage nicht so viel, Mütterchen!

XXIII. Dreiundzwanzigste Lektion. — DRIE EN TWINTIGSTE LES.

§ 1. Deklination des Dingwortes und des Eigenschaftswortes mit dem Einheitsartikel:

Männlich:

Nom.:	een hooge berg,	ein hoher Berg,
Gen.:	eens hoogen bergs (van eenen hoogen berg),	eines hohen Berges,
Dat.:	eenen hoogen berg,	einem hohen Berge,
Akk.:	eenen hoogen berg,	einen hohen Berg.

Weiblich:

Nom.:	eene ronde doos,	eine runde Schachtel,
Gen.:	eener ronde doos (van eene ronde doos),	einer runden Schachtel,
Dat.:	eene (od: eener) ronde doos,	einer runden Schachtel,
Akk.:	eene ronde doos,	eine runde Schachtel.

Sächlich:

Nom.:	een fel licht,	ein helles Licht,
Gen.:	eens fellen lichts (van een fel licht),	eines hellen Lichtes,
Dat.:	een fel licht,	einem hellen Lichte,
Akk.:	een fel licht,	ein helles Licht.

Anm. Statt eenen (Dativ und Akkusativ), männl., wird oft een' oder een geschrieben.

§ 2. Eigennamen haben nur dann die germanische Genitivform, wenn sie dem bestimmten Worte vorangehen; z. B. Willems boek (oder het boek van Willem), Wilhelms Buch; niemals aber het boek Willems. (Vergl. § 137).

Sprachstoff.

neef, Neffe, Vetter,
nicht, Nichte, Cousine,
buur, nabuur, buurman, Nachbar,
meester, Meister, Herr, Gebieter, Lehrer,
burger, Bürger,
courant, w., Zeitung,
som, Summe,
bedrag, s., Betrag.

snoepen, naschen,
schikken, ordnen,
merken, merken, markieren,
bedragen, betragen,
opvoeden, erziehen,
rangschikken, in Reihen aufstellen,
meenen, meinen.

vroolijk, fröhlich,
ver, fern,
onbeschoft, onbeschaafd, plump, grob, unhöflich,
vreemd, fremd,
Nederlandsch, Hollandsch, holländisch,
schuldig, schuldig,
verschuldigd, schuldig, zu verdanken habend (frz. redevable).

nabij, nahe,
nauwelijks, kaum,
haast, bald,
omtrent, ungefähr,
dus, also, so, auf diese Weise (engl. thus).
wat betreft, was betrifft, betreffend,
tegen, gegen, wider (frz. contre, feindlicher Gegensatz),
jegens, gegen (frz. envers, allgemeines Verhältnis).

Wat is er van uw' dienst? — Was steht zu Ihren Diensten?
Zie daar, hier is. — Hier ist.
Vaarwel. — Leben Sie wohl.

Anm. 1. Verdoppelung der Konsonanten findet im Holländischen nur dann statt, wenn dem Konsonanten ein kurzer Vokal vorangeht und ein Vokal folgt; z. B. bed, Mehrzahl bedden.

Anm. 2. Deutsch ei ist im Holländischen bisweilen ee, bisweilen ei oder auch ij; z. B. steen (Stein), klein (klein), wijn (Wein).

Anm. 3. Die deutsche Vorsilbe er ist im Holländischen *ver*.

Oefening 33.

Wo kommen Sie her, mein Herr? — Ich komme, Madame, aus dem Hause unseres Nachbars. — Was ist unser Nachbar für ein Mann? — Er ist ein Bürger unserer Stadt. — Er ist Bürger? So? Ich habe immer gemeint, daß er hier fremd sei [war]. — Ist er reich? — Er besitzt ein schönes Vermögen, und hat gestern dem Bankier G. eine große Summe Geld gebracht. — Wieviel beträgt diese Summe? — Sie beläuft sich auf (beloopt) zehn tausend Gulden. — Lebt er glücklich mit seiner Familie? — Ja wohl, Madame, er verdient es auch; es giebt viele Leute hier, welche arm gewesen sind und

dem guten Manne alles verdanken (danken), was sie jetzt besitzen. — Er ist also sehr wohlthätig? — Gewiß; er und seine Gemahlin teilen den armen Leuten von allem mit, was sie haben. — Wissen Sie, Madame, was ihr kleiner Sohn gethan hat? — Nun [wohl], was hat er gethan? — Sein Vater hat dem kleinen Jungen ein Stück Geld gegeben, um sich, seinen Brüdern und Schwestern Äpfel und Trauben zu kaufen. Was thut er? Er läuft in des Nachbars Haus und bringt einer armen Frau und ihren Kindern das Geld. Ist das nicht ein schöner Zug (trek)? — Das ist wahr. Die Kinder sind auch immer fröhlich und glücklich. — Sind unsere Neffen und Nichten auch so glücklich? — Nein, gewiß, sie sind nicht so glücklich; sie werden aber (echter) auch plump erzogen; die Knaben sind Näscher und die Mädchen Näscherinnen. — Wissen Sie, was die Knaben vorgestern gethan haben? — Nein, ich weiß nichts davon. — Eine Frau hatte ihr Obst [ihre Früchte] in Reihen aufgestellt, um es den Verkäufern anzupreisen (mit ij), da kommen die Jungen und nehmen der armen Frau schnell sechs Äpfel und Birnen und laufen weg. — Ich werde den Vettern sagen, daß sie dieses lassen. — Wollen Sie es nicht auch dem Lehrer sagen? — Nein, ich will es ihm nicht sagen. — Wem hast du die Zeitung gebracht? — Die holländische Zeitung habe ich dem Herrn gebracht, und die spanische (Spaansche) der Frau unseres Nachbars. — Hast du der Frau gesagt, daß sie dieselbe nachher dem kleinen Mädchen geben soll (moet), welche sie den zwei fremden Kaufleuten bringen wird? — Ja, mein Herr, ich habe ihr dies alles gesagt. Sie ist sehr erfreut und überrascht gewesen, eine spanische Zeitung zu sehen. — Er ist mir ungefähr zehn Gulden schuldig. — Sie wird bald kommen; sie ist schon (al) nahe. — Ich kann kaum glauben, daß er schuldig sei (is). — Er ist höflich gegen mich, aber unhöflich gegen dich. — Er hat dir auch viel zu verdanken. — Da sind drei fremde Herren; was wollen sie? — Was steht zu Ihren Diensten, meine Herren? — Wir reisen nach R. und wissen den Weg nicht. — Johann (Jan), gehe mit den Herren ein Stück Weges (een eindweegs) und führe sie auf die Landstraße. — Wir danken Ihnen freundlich, mein Herr.

33. (2.)

Ich weiß, mein Herr, daß Sie viel in Seidenwaren handeln, darum will ich Ihnen meine Dienste anbieten und Sie ersuchen, mir eine Bestellung zu geben. — Mit wem habe ich die Ehre zu sprechen? — Ich reise für das Haus M. zu L. Ich hoffe, daß dasselbe (het) die Ehre hat, [bei] Ihnen bekannt zu sein. — Ich habe zwar noch in keinen Handelsbeziehungen zu demselben (ermede) gestanden, jedoch ist es mir dem Rufe nach (bij reputatie) bekannt, und ich weiß, daß es eine große Fabrik (fabriek) in Seidenwaren besitzt. — Es hat sich immer bemüht (zich er steeds op toegelegd), gute Ware zu fabrizieren, um das Vertrauen von seinen Gönnern (begunstigers) zu verdienen. — So angenehm es mir ist, mit Ihrem Hause in Verbindung zu kommen, so ist jedoch der Augenblick nicht günstig. Bedenken Sie den beispiellosen Stillstand, der in dem Handel herrscht! — Es ist wahr, mein Herr, der Handel steht still; allein wenn Sie meine Muster werden gesehen haben, so werden Sie mich mit Ihren Aufträgen beehren. — Ich will etwas davon nehmen, wenn Ihre Preise billig sind. — Hier ist unser Preiscourant. Nehmen Sie etwas, Sie werden zufrieden sein. — Ich werde die Ehre haben, Sie heute noch wieder zu sehen. Leben Sie wohl! — Herr D.! sein Sie so gut (wees zoo goed), diese Waren auf dem langen Tische zu ordnen, und die Stücke zu markieren. — Jetzt mein Herr? — Ja wohl; ich erwarte einen Freund, einen fremden Handelsmann und eine Handelsfrau, welche kommen wollen, um sie zu besehen. — Sind [ist] es vielleicht Herr O. und Madame L.? — Ja, mein Herr, die nämlichen. — Das ist ein großes Vergnügen für mich. — Warum? Kennen Sie sie? — Sehr genau. Ein Jugendfreund (vriend van mijne jeugd) ist in dem Hause des Herrn O. auferzogen worden, und hat dem guten Manne viel zu verdanken [ist dem guten Manne viel Dank schuldig]. — Nun, und wo haben Sie Madame L. kennen gelernt? — In ihrem Hause. — Gut! Jetzt eilen Sie [sich]; sie können nicht mehr fern von hier sein; sie müssen bald kommen. — Was das Schreiben an den Herrn P. betrifft, wollen Sie, daß ich jetzt schreibe? — Ja wohl; er soll

(mag) die Güte haben, zu bestimmen [erklären], ob ich auf ihn trassieren soll, oder (zoo niet) ob er seine alte Schuld durch eine Rimesse (remise) bezahlen will.

XXIV. Vier und zwanzigste Lektion. — VIER EN TWINTIGSTE LES.

Eine Ausnahme von der Deklination der Dingwörter bilden folgende Wörter, indem sie der schwachen Deklination folgen und im Genitiv n oder en annehmen: 1) die männlichen Personennamen auf e; z. B. de bediende, Bediente; bode, Bote; getuige, Zeuge; geleerde, Gelehrte; rijke, Reiche; 2) die Wörter: mensch, Mensch; heer, Herr; graaf, Graf; vorst, Fürst; prins, Prinz; paus, Papst; profeet, Prophet; het hart, das Herz. Der Dativ bleibt unverändert.

Nomin.:		de heer,	der Herr,	de bode,	der Bote,
Genit.:		des heeren,	des Herrn,	des boden,	des Boten,
Dativ:	(aan)	den heer,	dem Herrn,	den bode,	dem Boten,
Akkus.:		den heer,	den Herrn.	den bode,	den Boten.

Sprachstoff.

Das deutsche sch vor l, m und n wird holländ. *s*.

beurs, Börse,
stem, Stimme,
leus, leuze, Losung, Wort,
waard, Wirt,
sneeuw, w., Schnee,
proef, w., Versuch,
zeil, Segel,
hemel, Himmel,
dood, Tod,
vrees, Furcht,
slaap, Schlaf,
reden, Ursache,
kaart, Karte.

Eene proef nemen, einen Versuch machen.
Gemakkelijk te verklaren, leicht erklärlich.

tegenwoordig, gegenwärtig,
rasch, vlug, } schnell,
effen, glatt,
dor, dürr,
sluw, schlau,
boos, böse,
lui, faul,
smal, schmal.

Das deutsche b zwischen Vokalen wird holländ. *v*.

vegen*, fegen,
streven*, streben,
beven*, beben,
schuiven (stark), schieben,
bespieden, spähen nach,
het spijt mij (stark), es thut mir leid,
bevelen* (stark), befehlen,
veilen, feilbieten, versteigern,
beloonen, belohnen.
beschuldigen, beschuldigen.

Einzahl.

	Männl.:		Weibl.:		Sächl.:	
Nom.:	hij,	er,	zij,	sie,	het	es,
Genit.:	zijner,	seiner,	harer,	ihrer,	—	—
Dativ:	hem,	ihm,	haar,	ihr,	het	ihm,
Akkus.:	hem,	ihn,	haar,	sie,	het	es.

Mehrzahl.

	Männl.:	Weibl.:	Sächl.:	
Nom.:	zij,	zij,	zij,	sie,
Genit.:	hunner,	harer,	hunner,	ihrer,
Dativ:	hun (aan hen),	haar,	hun,	ihnen,
Akkus.:	hen,	haar,	ze,	sie.

sedert, sinds, seit; binnen, in, drinnen; buiten, aus, außer, draußen.

hier, hier, hierher, daar, da, dahin.

nauwelijks .... of, kaum .... als auch schon.

Oefening 34.

Hast du den Herren die Zeitung gebracht? — Welchen Herren? — Deinen Herren. — Ja wohl, das versteht sich. — Wollen Sie mir wohl ein wenig Geld geben, lieber Vater? — Es thut mir leid, daß ich dir keines [es nicht] geben kann. — Haben Sie [der] Mutter Geld gegeben? — Ja, deiner Mutter habe ich gegeben. — Ich kann das Geld, welches ich einer Person gebe, nicht auch einer andern geben. — Zu [nach] wem gehen Sie? — Ich gehe jetzt zu dem Herrn von Z., dann zu seinem Makler (makelaar), dann zu den Lehrern meiner Kinder, und bringe ihnen die Briefe, welche ihr ihnen geschrieben habt. — Er blieb nicht lange da stehen, sondern kam hierher. — Das Mädchen war drinnen, und ihr Bruder war draußen. — Gut und schnell ist gegenwärtig die Losung. — Die Furcht des Bösen vor dem Tode ist leicht erklärlich. — Der schlaue Wirt spähte nach dem Schlafenden. — Der Himmel möge Sie belohnen! — Sie haben hier nicht zu befehlen. — Es that mir leid, daß ich Ursache hatte, den Boten des Prinzen zu beschuldigen. — Er strebt nach dem Guten. — Kaum hörte der Bediente die Stimme des Grafen, als er auch schon zu beben anfing. — Haben unsere Mädchen (dienstboden) den Schnee von der Thür unseres Hauses gefegt? — Ich glaube, daß sie es gethan haben; ich habe es ihnen

gesagt. — Was haben diese Männer bei Ihnen gewollt? — Sie haben Geld verlangt. — Hast du es ihnen gegeben? — Ja wohl; ich bin es ihnen schuldig gewesen. — Für was [wofür] bist du es ihnen schuldig gewesen? — Für eine große, schwere Arbeit, welche sie mir (voor mij) verrichtet [gethan] haben. — Hast du ihnen viel Geld gegeben? — Ich habe ihnen so viel gegeben, als sie verlangt haben. — Sind sie wohl belohnt? — Sie sind wohl belohnt mit Geld, aber außer diesem bin ich ihnen noch verpflichtet, weil kein anderer diese Arbeit hat thun wollen [hat wollen thun]. — Wer ist dieser Herr? — Es ist der Fürst von Y. — Was hat er Sie gefragt? Wovon hat er mit Ihnen gesprochen? — Ich habe dem Fürsten mein großes Haus und meinen schönen Garten vermietet. — Wieviel beträgt die Miete? — Sie beträgt gerade fünftausend Gulden. — Das ist wenig. — Nicht gerade wenig, liebes Kind, aber billig. — Wieviel kostet das Haus Ihren Vater? — Es hat meinen Vater gerade hunderttausend Gulden gekostet, und dies ist wenig. — Wieviel wird den Fürsten die Unterhaltung desselben (ervan) kosten? — Sie wird ihn ungefähr zweitausend Gulden jährlich (jaarlijks) kosten.

34. (3).

Haben Sie den Preiscourant und die Musterkarte (Stahlkarte) untersucht, mein Herr? — Ja, mein Herr; ich werde einen Versuch machen [nehmen]. — Sie werden zufrieden mit uns sein. — Vergönnen Sie mir, Ihnen diese glatten und diese geblümten Stoffe zu zeigen (toonen); Sie werden sie gut verkaufen. — An wen werde ich meine Briefe und meine Bestellungen (oder Aufträge) adressieren? — Sie können Ihre Aufträge unmittelbar (onmiddellijk) an unser Haus richten [adressieren]. — Es freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft [Kenntnis] gemacht zu haben. — Gehen Sie weg? — Ja, mein Herr, ich muß Sie verlassen. Hier ist ein Makler, der auf mich wartet. — Nun (nu) Herr Brandt, wie steht es mit unseren Weinen? Haben Sie endlich Gelegenheit gefunden, dieselben vorteilhaft (voordeelig) unterzubringen (te plaatsen)? — Es thut mir sehr leid, Ihnen sagen zu müssen, daß es keine Wahrscheinlichkeit giebt, den verlangten Preis dafür zu erhalten (verkrijgen); die Qualität ist allzu gering (od. schlecht), und unser Markt (m.) ist, so wie Sie

wissen, gegenwärtig mit dieser Sorte zu sehr überladen. — Es ist wahr, daß unsere Warenlager (pakhuizen) in diesem Augenblicke (s.) voll fremder Weine liegen; jedoch liegt (ligt er) jetzt in Cette kein Schiff mehr in Ladung für Holland, und wir haben so (auf diese Weise) vorerst [be]schwerlich neue Anfuhren (Zufuhren) zu erwarten. — Haben Sie nichts mehr (oder weiter nichts) von dem Schiffe Pallas vernommen, welches gestrandet ist und dessen [wovon die] Equipage (Mannschaft) gerettet sein soll (moet zijn)? — Dieses Gerücht (Zeitung) ist nicht genau; es ist nur leck und schwer beschädigt in den Hafen (w.) von Deal hinein geschleppt [ge]worden. — Welche Beschädigungen hat es gelitten? — Es ist beinahe verloren gewesen; der Sturm hat es auf eine Sandbank getrieben. Sein großer Mast ist gebrochen, und der Kapitän (Endung ein) hat das Ankertau kappen müssen.— Haben Sie an der Börse auch gehört, welche Ladung das Schiff an Bord (boord) gehabt hat? — Es ist großenteils für Rechnung der Nederlandschen Handelmaatschappij (Handelsgesellschaft) mit Kaffee geladen gewesen. Diese versorgt jetzt unsern Markt mit ansehnlichen Zufuhren in diesem Artikel; es sind wieder zwei Versteigerungen, beide von 2000 Ballen (balen) angeschlagen.

XXV. Fünfundzwanzigste Lektion. — VIJF EN TWINTIGSTE LES.]

§ 1. Die germanische Komparativform wird auch im Holländischen durch die Endung *er* ausgedrückt; z. B. groot, groß, groot-er, größ-er.

Lautet der Positiv auf r aus, so wird im Komparativ ein *d* eingeschoben; z. B. teer, zärtlich, teerder; zuur, sauer, zuurder.

Die germanische Komparativform wird nicht flektiert in der Deklination, wenn dadurch drei tonlose Silben auf einander folgen würden; z. B. eene verheven*er* daad, eine erhabenere That, nicht verheven*ere*.

§ 2. Die romanische Komparativform, welche gewöhnlich an dreisilbigen Eigenschaftswörtern stattfindet, setzt dem Positiv das Umstandswort meer vor; z. B. Wie is meer doordrongen van

de heilige waarheden van den godsdienst? Wer ist mehr durchdrungen von den heiligen Wahrheiten der Religion?

§ 3. Die niedere Stufe wird durch das Umstandswort minder ausgedrückt; z. B. minder groot, minder groß.

§ 4. Die germanische Superlativform wird durch die Endung st bezeichnet; z. B. groot, groß, groot-st, größte.

§ 5. Der romanische Superlativ setzt dem Positiv das Umstandswort meest vor; z. B. het meest doordrongen, am meisten durchdrungen.

§ 6. Die niederste Stufe wird durch das Umstandswort minst ausgedrückt; z. B. de minst ongelukkige mensch, der am wenigsten unglückliche Mensch.

Anm. 1. Der holländische Superlativ erhält wie der deutsche oft die Vorsilben aller; z. B. allerbeste.

Anm. 2. Ist von zwei Gegenständen die Rede, welche mit einander verglichen werden, so gebraucht man im Deutschen gewöhnlich den Komparativ, im Holländischen aber nur den Superlativ; z. B. hij is de grootste (niemals: de grootere) van ons beiden, er ist der Größere von uns beiden.

Sprachstoff.

rijst, Reis,
soep, Suppe,
mosterd, Senf,
pastei, Pastete,
karper, Karpfen,
appelpent, w., Apfelbrei,

kool, w., Kohl, Kohle,
gebraad, s., Braten,
ossevleesch, Ochsenfleisch,
kalfsvleesch, Kalbfleisch,

korst, Kruste,
groente, w., Gemüse,
paling, Aal,
karaf, Wasserflasche,
gerecht, Gericht,
fregat, s., Fregatte.

gewild, gesucht,
Fransch, französisch,
gereed, aufgetragen, bereit,

uitmuntend, vortrefflich,
Duitsch, deutsch.

aansporen*, anspornen,
beproeven, versuchen,
bestemmen, bestimmen,

weigeren, ausschlagen,
wijzen (stark), zeigen,
gebruiken, brauchen.

eens, einmal,
juist, gerade,
doch, aber, jedoch,

toch, doch!
intusschen, inzwischen,
tusschen, zwischen.

dan, als; nach Komparativen.

Ik zal gaan zitten.	Ich will mich setzen.
Verkiest gij dit of dat?	Wollen Sie lieber dieses oder jenes?
Waar komt gij van daan?	Wo kommen Sie her?
Daar gij zulks verkiest.	Da Sie es so wollen, gern so haben.
Houdt u van wijn?	Trinken Sie gern Wein?
Ik houd veel van water.	Ich trinke gern Wasser.
Ik ben bang voor de doornen.	Ich scheue die Dornen.
Zal u van een glas melk gediend zijn?	Wäre Ihnen mit einem Glase Milch gedient?

Anm. Es ist für den raschen Fortschritt und das gründliche Wissen von Wichtigkeit, daß der Schüler so bald als möglich selbst Sätze bilde.

Oefening 35.

Das Essen ist aufgetragen, mein Herr; lassen Sie uns an die Tafel gehen. — Wie (als) es Ihnen beliebt, Madame. — Beliebt es Ihnen (wil u) Platz zu nehmen? — Ich will mich hierher setzen. — Doch nicht, mein Herr, ich werde Sie nicht da lassen; dieser Platz ist für Sie bestimmt. — Da Sie es so haben wollen, Madame, werde ich Ihnen gehorsam sein (gehoorzamen). — Dürfte (mag) ich Ihnen Reissuppe anbieten? — Ein wenig, wenn (als) es Ihnen beliebt. — Essen Sie lieber Ochsen- oder Kalbfleisch? — Hier ist Senf, bedienen Sie sich (Imperat. Sing.) — Doch ich sehe, Sie haben kein Brot. Wollen Sie lieber französisches oder holländisches Brot? — Ich werde Sie um [von] dieses hier ersuchen. — Darf [mag] ich Ihnen von dieser Pastete anbieten? — Ich bitte Sie darum, Madame. — Lieben Sie die Kruste? — Ich esse sie sehr gern, Madame.
Der Karpfen ist vortrefflich. — Wollen Sie Apfelbrei, mein Herr? — Ich darf es nicht ausschlagen. — Trinken Sie lieber Wasser als Wein? — Nicht immer. Wo ist die Wasserflasche? — Sie steht gerade vor Ihnen. — Haben Sie Aal oder Braten gegessen? — Nehmen Sie ein wenig Gemüse. — Ich danke für Kohl. — Lassen Sie uns ein wenig von andern Dingen sprechen; dann werden wir zu dem Essen und Trinken zurückkehren. — Der Herr O. hat Ihnen sein Haus angeboten; wollen Sie es kaufen? — Ich weiß noch nicht; was dünkt Ihnen [davon]? Das Haus ist schön, groß, geräumig; ich wünsche aber ein höheres Haus zu haben. — Das Haus meines Vetters ist höher und auch länger; doch weiß ich nicht, ob er es verkaufen will. — Warum will Herr O. sein Haus verkaufen? — Er muß ein

größeres kaufen, weil er seinen Handel ausdehnen [ausbreiten] will. — Sind die Magazine zu klein? — Sie sind kleiner als die Magazine in meinem Hause. — Was ist Herr O. für ein Mann? — Er ist ein ruhiger, anständiger Mann; ich kenne keinen redlicheren (eerlijker) Menschen; außerdem besitzt er noch vortreffliche Eigenschaften (eigenschappen). Er hat die besten Kinder; sie sind sehr gut erzogen; auch habe ich nie fröhlichere Leute gesehen, als ihn und seine ganze Familie. — Meine Herren, Sie vergessen das Essen und das Trinken! — Sie haben recht, Madame, daß Sie uns mahnen. Füllt eure Gläser, meine Herren; auf die Gesundheit unserer Freundin! — Ich habe die Ehre, Ihnen freundlich zu danken, meine Herren!

35. (4.)

Wo kommen Sie her, mein Herr? — Ich komme von der Börse. — Was haben Sie da Neues (voor nieuws) gehört? — Nicht viel, mein Herr; man sagt, daß der Schooner (schoener) „die Hoffnung" Schiffbruch gelitten hat. — Wer hat diese Nachricht [Zeitung] gebracht? — Die schnell segelnde Fregatte „der Wind". — Ist niemand in meiner Abwesenheit (afwezigheid) da gewesen? — O ja, mein Herr, der Reisende des Hauses S. in T. — Wird er wiederkommen? — Gewiß; er wird in etwa zwei oder drei Stunden wiederkommen und Ihnen die schönsten Muster zeigen, die Sie je gesehen haben. — So? das Haus S. hat zwar teuere, aber auch die besten Waren. — Willkommen, mein Herr! Haben Sie schon gute Geschäfte gemacht? — Die besten hoffe ich mit Ihnen zu machen. — Ja, ich kann wieder viele von Ihren Waren, hauptsächlich (vornehmlich) von Ihren seidenen Tüchern brauchen; die Damen unserer Stadt warten schon auf neue Produkte Ihrer Fabrik. — So sind Sie zufrieden mit (over) uns? — Ich bin es sehr, und auch die Käufer und Käuferinnen. — Sie werden diesmal noch zufriedener sein. — Warum, mein Herr? — Ich bringe Ihnen die schönsten Muster; wir haben die herrlichsten Tücher fabriziert, und sind imstande, Ihnen auch noch ein wenig billigere Preise anzubieten. — Was Sie mir da sagen, sind die allerangenehmsten Worte, die ich je gehört habe. — Werden Sie uns mehr Aufträge geben als das vorige Mal (maal, m.),

als ich bei Ihnen gewesen bin? — Ich werde Ihnen wahrscheinlich die beträchtlichsten [ansehnlichsten], belangreichsten Aufträge geben, die Sie auf unserm Platze bekommen. — Das wird meinem Hause sehr angenehm sein. Haben Sie jetzt vielleicht keine Zeit? soll ich wiederkommen? — O nein, mein Herr, im [in] Gegenteil; ich habe eine Bitte (verzoek, s.) an Sie; wollen Sie nicht heute mein Gast sein? ich bitte (verzoek) Sie darum. — Ich bin Ihnen sehr verbunden [verpflichtet] für Ihre Güte und nehme es mit [in] Dank an.

XXVI. Sechsundzwanzigste Lektion. — ZES EN TWINTIGSTE LES.

§ 1. Oft stehen die Eigenschaftswörter ohne ihre Dingwörter. Entweder

a. ist das Dingwort vorhergegangen und wird bloß wegen des Wohllauts nicht wiederholt; z. B. wilt gij de groote beelden zien of de kleine? Wollen Sie die großen Statuen sehen oder die kleinen? Oder

b. das Eigenschaftswort bezeichnet allein das Ding oder die Person hinreichend, so daß das Dingwort gar nicht genannt zu werden braucht; z. B. God heeft allen lief, grooten en kleinen, rijken en armen.

§ 2. Substantivisch gebrauchte Eigenschaftswörter (§ 1 b) sind entweder Personennamen oder Abstrakta. Jene werden wie Dingwörter flektiert, diese bleiben ohne Flexion; z. B. Wie heeft den *arme* het brood gegeven? Wer hat dem Armen das Brot gegeben? Die Verehrer des Schönen, Erhabenen, de vereerders van het schoone, verhevene.

Sprachstoff.

Karel, Karl,	Hendrik, Heinrich,	Louise, Louise,
Willem, Wilhelm,	Frederik, Friedrich,	Maria, Marie, Marie.
Pieter, Piet, Peter,	Kaatje, Käthchen,	

Oefening 36.

Sind Sie ein Liebhaber des Schönen? — Ja, der wahrhaft[ig] gute Mensch muß ein Liebhaber des Schönen und des

Guten sein. — Giebt es immer noch Menschen, welche das Gemeine und das Böse dem (boven het) Schönen und Erhabenen vorziehen? — Es giebt leider Menschen, welche das Gemeine (Niedrige) und das Schlimme thun und den Mund voll von dem Schönen, Erhabenen und Guten haben. — Liebe Kinder! [ver]meidet sorgfältig das Häßliche (leelijke) und Boshafte (booze). — Wir alle sterben einmal; die Gesunden und [die] Kranken, die Reichen und Armen, die Vornehmen und Geringen, die Glücklichen und Unglücklichen, die Alten und die Jungen. — Meine Kinder! seid gehorsamer und mäßiger. — Liebe Mutter! wir wollen die allergehorsamsten Kinder sein. — Dann seid ihr meine allerliebsten Kinder und ich die glücklichste Mutter! — Karl ist ein williger Knabe; Wilhelm ist williger als er; der willigste jedoch ist mein Peter. — Welches ist das vorsichtigste Tier? — Wenn die Katze nicht das allervorsichtigste Tier ist, so ist sie wenigstens [für das mindeste] eins derselben (er van); sie ist sehr vorsichtig. — Die Kleinsten werden die Größten und die Ersten werden die Letzten (laatsten) sein. — Welche Arbeiter haben Sie gern? — Die trägen und langsamen gewiß nicht; auf (van) die mäßigen, fleißigen und sparsamen halte ich viel. — Sie haben nicht [kein] unrecht; diese sind die besten. — Schäme dich deiner Trägheit und Langsamkeit, mein Sohn! — Lieber Vater, ich bin gewiß nicht der trägste von deinen Söhnen; Heinrich ist viel träger als ich. — O nein! Heinrich ist der frühste und späteste an der Arbeit. — Mütterchen! bist du zufrieden mit deinen Kindern? — Nicht ganz! — Warum nicht, liebe Mutter? — Ihr seid alle ein wenig träge in der Arbeit und im Lernen; Friedrich ist es minder; ihr anderen seid es mehr; mein Käthchen ist bekannt als eins der plauderhaftesten Mädchen; meine Luise endlich wird ein liebenswürdiges (lief) Kind sein, wenn sie keine Näscherin mehr sein wird. — Mutter! du hast nichts von deiner Marie gesagt? — Meine Marie ist die kleinste von meinen Töchtern und die jüngste; sie hat weder eine Tugend noch eine Untugend. — Ist sie darum nicht das glücklichste von deinen Kindern? — Nein, liebe Luise; glücklich können wir nur dann sein, wenn wir wissen, was und wie wir sind.

XXVII. Siebenundzwanzigste Lektion. — ZEVEN EN TWINTIGSTE LES.

§ 1. Das Imperfekt wird gebildet:
in den Zeitwörtern schwacher Form (in dem Sprachstoffe ohne weitere Bezeichnung):

a. durch Ansetzen von *de* an den Stamm des Zeitwortes, wenn er auf einen Vokal oder auf einen der weichen Konsonanten: b, d, g, v, z (v geht in f, z in s über), oder auf einen flüssigen Konsonanten: l, m, n oder r, auslautet; z. B.:

verfoei-en, verabscheuen,	St.:	foei,	ik verfoei-de, ich verabscheute;
bouw-en, bauen,	„	bouw,	ik bouw-de, ich baute;
krabb-en, kratzen,	„	krab,	ik krab-de, ich kratzte;
redd-en, retten,	„	red,	ik red-de, ich rettete;
pog-en, streben,	„	poog,	ik poog-de, ich strebte;
lev-en, leben,	„	leef,	ik leef-de, ich lebte;
reiz-en, reisen,	„	reis,	ik reis-de, ich reiste;
bedoel-en, bezwecken,	„	doel,	ik bedoel-de, ich bezweckte, u. s. w.

b. durch Ansetzen von *te* an den Stamm des Zeitwortes, wenn er auf einen der harten Konsonanten: p, t, k, ch, f, s auslautet; z. B.:

stapp-en, schreiten,	St.:	stap,	ik stap-te, ich schritt;
belett-en, verhindern,	„	belet,	ik belet-te, ich verhinderte;
schrikk-en, erschrecken,	„	schrik,	ik schrik-te, ich erschrak;
lach-en, lachen,	„	lach,	ik lach-te, ich lachte;
blaff-en, bellen,	„	blaf,	ik blaf-te, ich bellte;
krass-en, kratzen,	„	kras,	ik kras-te, ich kratzte.

Anm. Ob ein Imperfekt eines auf f oder s auslautenden Stammes de oder te geschrieben wird, ist also am Infinitive zu erkennen. Vergl. noch: durven, durfde; kijven, kijfde; mazen, maasde mit straffen, strafte; passen, paste.

Die Personalendungen des Imperfekts sind in allen schwachen Zeitwörtern wie im folgenden:

Beispiel.

ik leefde, ich lebte,	wij leefden, wir lebten,
gij leefdet, du lebtest, Sie lebten,	gij leefdet, ihr lebtet,
hij, zij, het leefde, er, sie, es lebte,	zij leefden, sie lebten.

Sprachstoff.

ladder, Leiter,
deken, Decke,
verdieping, w., Stockwerk,
aartsbisschop, Erzbischof,
voogd, Vogt, Verwalter, Herr,
sport, Sprosse,
gejuich, Gejauchze,
golf, Welle.

gansch, ganz; zeker, sicher, gewiß.

snellen, eilen,
durven, wagen,
notwijken (stark), ausweichen,
ik was, ich war,
wij waren, wir waren,
werpen (stark), werfen,
beloven*, versprechen,
verwijderen, entfernen,
plaatsen, stellen,
aanduiden, bezeichnen.

derwaarts, dahin,
weldra, bald, als,
terstond, sogleich,
zoodra, sobald,
beneden, herab.

gene, m., gene, w., geen, s., gene, Mehrzahl, jener, e, es; jene.

Einzahl.

	Männl.:		Weibl.:		Sächl.:	
Nom.:	degene,	derjenige;	degene,	diejenige;	datgene,	dasjenige;
Gen.:	desgenen,	desjenigen;	dergene,	derjenigen;	—	
Dat.:	dengene,	demjenigen;	de(r)gene,	derjenigen;	datjene,	demjenigen,
Akk.:	dengene,	denjenigen;	degene,	diejenige;	datgene,	dasjenige.

Mehrzahl.

Nomin.:	degenen,	diejenigen;
Genit.:	dergenen,	derjenigen;
Dativ:	dengenen,	denjenigen;
Akkus.:	degenen,	diejenigen.

Oefening 37.

Anm. Imperfekte unregelmäßiger und starker Konjugation sind in dem Verzeichnisse Anh. VII nachzusuchen.

Mutiger Zug des Erzbischofs von Auch (lautet = ohsch).

Einst entstand (stark) [es] ein Brand in Auch in einem gewissen Hause. Sobald der Erzbischof hiervon Kunde [Bericht] erhielt (ontving), eilte er dahin. Er fragte sogleich, ob alle Einwohner gerettet seien [waren]? Ach! jammerte eine hoffnungslose Mutter, mein armes Kind ist noch in der Kammer, die bereits brannte, als man mich aus den Flammen holte, und bei [mit] diesen Worten zeigte sie nach dem zweiten Stockwerk des Hauses. Er gebietet augenblicklich,

eine Leiter an [gegen] das bezeichnete Fenster zu stellen und verspricht zweitausend Kronen demjenigen, der das Kind retten wolle. Niemand wagte es zu unternehmen. Der heilige Kirchenfürst (kerkheer) wickelte [wand] (stark) sich sogleich in eine nasse Decke, flog (stark) die Sprossen (hin)auf, eilte (ijlde) durch die Flammen und brachte (unregelm.) einen Augenblick nachher [darnach] das Kind (wohl)behalten herab, unter dem Gejauchze und den Segnungen des ganzen Volkes. Die Eltern wollten sich ihm zu Füßen [an seine Füße] werfen, aber er sagte (unregelm.): „Hört, Freunde! ich habe die zweitausend Kronen verdient; nun ist es billig, daß ich den geretteten Knaben für meinen Sohn annehme; ich vermache (oder mache) ihm die zweitausend Kronen.“ Nach diesen Worten entfernte er sich, um dem allgemeinen Danke auszuweichen.

XXVIII. Achtundzwanzigste Lektion. — ACHT EN TWINTIGSTE LES.

§ 1. Das Partizip der Gegenwart wird im Holländ gebildet, indem man dem Infinitive die Silbe *de* ansetzt, z. B. juichen — juichen*de*. (§ 205.)

§ 2. Das holländ. Partizip der Gegenwart steht oft, wenn im Deutschen das Imperfekt mit indem gesetzt wird; z. B. indem er durch das Zimmer ging, sang er, door de kamer *gaande,* zong hij. Verstärkt wird das holländ. Partizip in dieser Bedeutung durch das vorangehende al, das im Deutschen verschieden ausgedrückt wird; z. B. al loopende, schreide het kind, immerfort laufend, weinte das Kind, oder: das Kind lief und weinte beständig. (§§ 271, 295 u. ff. 302.)

Sprachstoff.

onderwijzer, leeraar, Lehrer,
geraas (s.), Lärm,
schoorsteen, Schornstein,
rad (Mehrz. raderen), Rad.

rusten, ruhen,
blaten*, blöken,
miauwen, miauen,
kirren, girren,
op reis gaan (unreg.), verreisen.

Oefening 38.

Wo sind Sie gestern gewesen? — Wir waren in dem Garten meines Neffen. — Was ist Ihr Neffe? — Mein Neffe ist Wirt und hat einen großen Garten, worin immer viele essende und trinkende Gäste, Herren und Frauen sind. Des Sonntags sehen Sie auch tanzende junge Leute. — Macht es Ihnen Vergnügen [erfreut es Sie], tanzende Menschen zu sehen? — Ja wohl, es freut mich, an (op) Werktagen arbeitende und an allen Sonntagen ruhende, singende und fröhliche Menschen zu sehen; es ist ein erfreulicher [erfreuender] Anblick (oder Schauspiel). — Und eins [ein Ding] haben Sie vergessen. — Und was ist das? — Die betenden Frommen. — Was haben Sie in unserer Schule gesehen? — Ich habe da sehr schön (mooi) lesende und schreibende Knaben und Mädchen gesehen. — Indem er die Federn der Kinder schnitt, lehrte der Lehrer seine Schüler und Schülerinnen. — Wann wollen die Herren N. ihre neue Wohnung beziehen (ihren Einzug in ihre neue Wohnung nehmen)? — Den kommenden (aanstaanden) Montag. — Warum verlassen die Nichten der Frau O. ihre schöne Wohnung? — Sie können da nicht ungestört (ongestoord) arbeiten. — Sie hören bei Tag nur rasende Knaben, fahrende Wagen, plappernde Mädchen am Brunnen (Pumpe), zankende (krakeelende) Weiber auf dem Markte, bellende Hunde, trabende Pferde, kurzum, einen Lärm, um toll zu werden. — Das ist wahr, dies ist zu viel für hörende Ohren und fühlende Herzen! — Und in ihrer neuen Wohnung werden sie sich über nichts zu beschweren (oder beklagen) haben? — Dort werden sie rauchende Schornsteine sehen und Dampfmaschinen hören, dazu Tausende von schnurrenden Rädern und miauenden Katzen auf den Dächern (daken) rundum. — Es giebt zwei Arten [Sorten] von Menschen: besitzende und wünschende; ein jeder wünscht, was er nicht hat; ferner verlierende und suchende, und kaum hat einer gefunden, als er auch schon mehr sucht. — Ich will (zal) morgen mit meiner Familie verreisen. — Wo gehen Sie hin? — Wir gehen auf das Land und hören da unsere Lieblingsmusik (Endung iek): blökende Schafe, girrende Tauben, flötende Finken und krähende Hähne.

XXIX. Neunundzwanzigste Lektion. — NEGEN EN TWINTIGSTE LES.

Verkleinerungswörter. Verkleinwoorden. (§ 104.)

§ 1. Nach w, l, n, r oder nach Vokalen steht tje; z. B. koe, Kuh, koe*tje;* vrouw, Frau, vrouw*tje;* kool, Kohle, kool*tje;* been, Bein, been*tje;* schaar, Schere, schaar*tje.*

§ 2. Nach m, wenn ein langer oder ein tonloser Vokal vorhergeht: pje; z. B. boom, Baum, boom*pje;* bezem, Besen, bezem*pje.* (Vgl. § 3.)

§ 3. Geht ein kurzer Vokal dem m voran, so wird dieser verdoppelt und etje zugesetzt; z. B. lam, Lamm, lamm*etje;* stem, Stimme, stemm*etje.*

Anm. Ken und lijn kommen selten vor; z. B. jongsken, Knäblein; vogelijn, Vöglein.

§ 4. Ebenso verdoppeln die Wörter auf l, n und r den Schlußkonsonanten und setzen *etje* zu, wenn ein kurzer Vokal vorhergeht; z. B. spel, Spiel, spelletje; pan, Pfanne, pannetje; lor, Lappen, Fetzen, Pfuscher, lorretje.

§ 5. Die Verkleinerungswörter sind wie im Deutschen sächlichen Geschlechts.

Sprachstoff.

gezelschap, s., Gesellschaft,
verhaal, s., Erzählung,
leger, Lager, Heer,
pin, w., Pflock,
laars, w., Stiefel,
schrede, w., } Schritt,
stap, } Schritt,
geschreeuw, Geschrei,
kever, Käfer,
keten, Kette,
geweer, Gewehr,
spoor, w., Sporn,
paleis, s., Palast,
koning, König,
draad, w., } Faden,
touw, s., } Faden,

aanheffen (unregelm.), erheben,
eene reis doen (unregelm.), eine Reise machen,
heeten (stark), heißen, gebieten,
donderen, donnern,
kruipen (stark), kriechen,
opnemen* (stark), aufheben (von der Erde),
bericht brengen (unregelm.), berichten,
verzamelen, versammeln,
gissen, vermuten (engl. to guess),
ontwaken*, erwachen,
krijten (stark), krijschen, schreeuwen, schreien, kreischen,
ik zoude, ich sollte, würde,
ik moet, ich muß,
ik moest, ich mußte,
ik kwam, ich kam.

vast, fest, na, nahe, nader, näher, ontelbaar, unzählbar.
langzamerhand, allengskens, nach und nach,
in het algemeen, überhaupt.

Oefening 39.

Es war einmal ein Mann, welcher Gulliver hieß und in der Zeit seines Lebens viele Reisen gemacht [gethan] hatte. Dieser Mann reiste (unregelm.) einst zu Schiffe (met een schip). Da kam (unregelm.) ein Sturm, und er mußte (unregelm.) Schiffbruch leiden. Gulliver allein rettete sich an das Ufer (m.). Er war von dem Schwimmen sehr müde, legte sich in das Gras und schlief ein (stark). Da kam eine Gesellschaft [von] Zwerge[n], Leute, so groß, wie das Fingerchen meines Söhnchens, erhoben vor (von) Entsetzen ein Geschrei und liefen (stark) fort, immer schreiend. Sie berichteten ihrem Könige, einem Männchen, das ein Krönchen auf dem Köpfchen trug [hatte] und nach Anhören der Erzählung mit dem donnernden Stimmchen eines Käfers Befehl gab, daß eine Abteilung seines Heeres ausrücken, Ketten und Stricke [Taue] mitnehmen und den Riesen an Pflöcke in der Erde festbinden sollte. Gulliver wurde immerfort schlafend mit tausend Fäden gebunden. Ich glaube, daß ein solches Tau gleich wie ein Fädchen von einer Spinne (spin) zwischen seiner Nase und seinem Munde gespannt (gespannen) war und ihn kitzelte; kurzum, er nieste, daß die Erde bebte und die Männchen auf die Näschen stürzten und die Reiterchen unter ihren Pferdchen lagen. Endlich erwachte er und stand auf. Da sah (unregelm.) er unzählbare Haufen kleiner Geschöpfchen vor sich hinkriechen und bückte sich, um solch ein Tierchen aufzuheben [nehmen] und näher zu besehen (beschauen). Er sah mit Verwunderung (verbazing), daß es ein Soldätchen war, das ein Säbelchen und Gewehrchen trug (unregelm.) und ein Kleidchen von allen Farben anhatte. Auf dem Köpfchen saß (unregelm.) ein Hütchen mit einem Federchen und an seinen Füßchen hatte es schwarze Stiefelchen mit Spörnchen. Gulliver stellte es wiederum auf die Erde und erfreute sich an (over) dem Gewimmel dieser Zwerglein. Er machte einige Schritte und sah eine Stadt vor, oder richtiger (of liever) unter sich. Es war die Hauptstadt des Zwergvölkchens. Häuschen bildeten die Sträßchen und viereckige

(vierkante) Plätzchen; er sah Gebäudchen, welche größer waren als andere, und vermutete, daß es Palästchen, Kirchlein und Schlößchen (slootjes) sein müßten. Ein Flüßchen mit größeren und kleineren Schiffchen, mit Segelchen und Wimpelchen von allen Farben, floß (stroomde) durch die Stadt. Gulliver nahm wahr, daß die Leute in den Straßen ihre kleinen Hälschen ausstreckten und nach ihm sahen. Es war überhaupt große Bewegung (beroering) unter ihm. Nach und nach kamen (unregelm.) die Soldätchen und sammelten sich vor dem königlichen*) Palast.

*) g von koning wird k vor der Endung lijk.

XXX. Dreißigste Lektion. — DERTIGSTE LES.

§ 1. Der Konjunktiv wird im Holländischen weit weniger gebraucht als im Deutschen. Im allgemeinen gilt für erstere Sprache die Regel, daß der Konjunktiv in Nebensätzen zwar zulässig, aber doch ungebräuchlich ist. In Hauptsätzen steht er, wie im Deutschen, z. B. De Koning leve! Es lebe der König! Ik hoop, dat het zoo is [nicht: zij], ich hoffe, daß es so sei.

§ 2. Die Formen des Konjunktivs der Gegenwart (Präsens) sind für die verschiedenen Personen: e, et, e, en, et, en. Die erste Person erhält man ohne Ausnahme, wenn man das n der Infinitivendung wegläßt; z. B.:

hebben, (dat) ik hebbe, (daß) ich habe;
gij hebbet, hij hebbe, wij hebben, gij hebbet, zij hebben.

§ 3. Konjunktiv des Perfektes:

(dat) ik hebbe gehad, (daß) ich gehabt habe;
(dat) ik zij gekomen, (daß) ich gekommen sei.

Sprachstoff.

gedrocht, monster, Ungeheuer,
opdracht, commissie, w., Auftrag,
gezantschap, s., Gesandtschaft,
trom, Trommel,
kant, m., Seite.

verzadigd, gesättigt.

vieren, feiern,
wentelen, wälzen, rollen,
gonzen, summen,
besluiten (stark), beschließen,
slachten, schlachten,
luisteren, lauschen,
zwaaien, schwingen, schwenken,
uitnoodigen, einladen,
zich verwijderen, sich entfernen.

nastaren, nachsehen,
te rade gaan, raadplegen, sich beraten, Rat halten,
naar binnen slaan (unregelm.), verschlingen,
ik werd, ich wurde.

naardien, nachdem.

Oefening 40.

Inzwischen waren kleine schwarze Männchen in den Palast gelaufen, um mit dem Könige Rat zu halten [pflegen] über dasjenige, was (dasjenige, was = hetgeen) mit dem Ungeheuer anzufangen sei. Es (er) wurde beschlossen, ihm eine Gesandtschaft zu senden und es zu bitten (oder ersuchen), das Land zu verlassen. Sechs von den schwarzen Männchen traten (stark) nun aus dem Palaste, und die übrigen mit dem Könige blieben hinter den Fenstern stehen, der Gesandtschaft nachsehend (nastarende). Diese schwenkten [mit] die Hüte und gaben Gulliver zu verstehen, daß sie ihm etwas zu sagen hätten (hadden). Er griff (stark) einige auf und hielt (unregelm.) sie an sein Ohr, und als er ihren Auftrag vernommen hatte, antwortete er ihnen, daß er ihr Ländchen zu verlassen wünschte, und daß er Hunger und Durst hätte. Darauf kehrte die Gesandtschaft in den Palast zurück. Gulliver bückte sich und hörte, daß Glöckchen, welche ihm Schellchen schienen, in allen Kirchlein läuteten. Bald kamen (unregelm.) von allen Seiten Männchen, welche Tönnchen vor sich rollten und Öchschen zusammentrieben. Diese wurden geschlachtet und ganz gebraten. Dann [darnach] wurde er von (door) derselben Gesandtschaft eingeladen, zu essen und zu trinken. Nachdem er im Nu [in einem Augenblicke, Umsehen] alles verschlungen hatte, sagte er ihnen, daß er zwar [in der That, in Wahrheit] noch lange nicht gesättigt sei [war], jedoch weiter reisen [sich entfernen] wollte. Darauf hörte er ein Summen und Klingeln [läuten, schellen]; er lauschte und nahm wahr, daß durch die Heermusik von Schellchen, Trommelchen und Pfeifchen die gewichene (geweken) Gefahr gefeiert wurde. Er ging (unregelm.) weg und befand (unregelm.) sich bald am Ufer des Meeres, wo er ein Schiff sah (unregelm.), das ihn aufnahm.

XXXI. Ein und dreißigste Lektion. — EEN EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Das Partizip der Gegenwart wird im Holländischen (gleich dem Franz., Engl. ꝛc.) viel häufiger gebraucht als im Deutschen. Es steht nicht nur als Eigenschaftswort (XXVIII), sondern auch statt des Subjekts des Satzes mit dem Zeitworte in der Gegenwart oder im Imperfekte, und einem der Bindewörter: da, indem, weil, als; z. B. Da ich keine Zeit habe, geenen tijd *hebbende,* so kann ich ꝛc.; indem oder als ich nach Hause zurückkehrte, sah ich ꝛc., naar huis terug*keerende,* zag ik enz.

§ 2. Bloß für diesen Gebrauch giebt es auch im Holländischen ein thätiges Partizip der Vergangenheit, indem das Partizip der Vergangenheit mit dem Partizipe der Gegenwart des Hilfszeitwortes verbunden wird; z. B. da (oder nachdem) ich geschrieben hatte, geschreven hebbende; da (als, nachdem) ich gekommen war, gekomen zijnde.

Die Partizipialsätze sind verkürzte Nebensätze, welche mit dem Hauptsatze verbunden sind; das Bindewort ist ausgelassen.

§ 3. Haupt- und Partizipialsatz haben immer dasselbe Subjekt. Im (verkürzten) Partizipialsatze wird das Subjekt ausgelassen; z. B. in den tuin wandelende, hoorde *ik* enz., als ich in dem Garten spazierte, hörte ich ꝛc.; dagegen: toen u in den tuin wandelde, hoorde ik enz., als Sie in dem Garten spazierten, hörte ich ꝛc. (verschiedene Subjekte).

§ 4. Die bezüglichen Fürwörter: welcher, e, es, welke, die, dat, wie, wat, wenn sie Subjekt eines Nebensatzes sind, mit dem Zeitworte sein, zijn, können, wie auch im Deutschen, weggelassen werden; z. B. Ein Knabe, (welcher) ungefähr dreizehn Jahre alt (war), kam nach Paris ꝛc. Een knaap, omtrent dertien jaren oud, kwam te Parijs enz., oder dertien jaren oud zijnde.[1]

§ 5. Sie können ebenfalls bei dem Partizip der Vergangenheit ausgelassen werden; z. B. ein Reisender, welcher erst aus der Schweiz zurückgekehrt war ꝛc., een reiziger, pas uit Zwitserland teruggekeerd, enz.

Sprachstoff.

pastoor, Pastor, omtrek, m., Umgegend, woede, Wut,

dicht, dicht.

behouden (unregelm.), behüten, erhalten, retten,
beproeven, versuchen,
zich opdoen (unregelm.), sich zeigen,
verzwelgen, verschlingen.

toen, damals, als,
te hulp, zu Hilfe,
van verre, von fern,
dadelijk, augenblicklich.

ik zou, ich würde.

Gevaren loopen, in Gefahr geraten, Gefahr laufen.

Oefening 41.

Der menschenfreundliche (menschlievende) Pastor.

Der Pastor eines Dorfes, welches dicht bei Bordeaux gelegen ist, befand sich in dieser Stadt, als ihre ganze Umgegend unter Wasser stand (unregelm.). Seine erste Sorge war, seinen Bauern zu Hilfe zu eilen. Aber eine unermeßliche (onmetelijke) See trennte [schied] sie von ihm [ab]. Da er von fern die Häuser des Dorfes unter Wasser [verschlungen] sah, bot er augenblicklich fünfundzwanzig Louisd'or demjenigen, welcher versuchen würde, den Unglücklichen, die sich auf ihre Dächer zu retten suchten, Hilfe zu bringen. Endlich zeigt [er] sich einer und geht mit seinem Nachen in (die) See. Da aber dieser schnell zurückkehrte, getraute [unterstand] sich niemand (oder kein Mensch) mehr, es zu wagen. Da [jetzt] sagte der Pfarrer: Will denn (dan) niemand die 25 Louisd'or verdienen? wohlan, dann werde ich thun, was ich kann. Er sprang (stark) darauf mit noch einem anderen Manne in die Barke (boot), wagte sich auf die wütenden Wellen und lief alle möglichen Gefahren. An dem unter Wasser stehenden Dorfe angekommen, fuhr (stark) er von Haus zu Haus und kehrte bald ohne Unglücksfälle [Mehrzahl von Unglück) mit siebenundneunzig [negentig] Personen, so Männer als Frauen, nach Bordeaux zurück.

Sprachstoff.

belang, s., Angelegenheit, Interesse,	fonds, Kapital,
	expeditie, Spedition.
begunstiger, Gönner,	welwillendheid, w., Wohlwollen.

Anm. Die Endung ion fremder Wörter wird holländ. ie.

zich toeleggen op, sich auf etwas legen, werfen.

vleien, schmeicheln,	gelieven, belieben,
vereeren, beehren,	aanbevelen, empfehlen.
met oogmerk, in der Absicht,	verder, wijders, übrigens.
In staat stellen,	in Stand setzen.
De belangen van iemand behartigen,	über jemandes Interessen wachen.
In de gelegenheid stellen,	Gelegenheit geben.
Geloof slaan,	Glauben schenken.

41. (5.)

Rotterdam, 1. Juli .....

Herrn Veelnemer in Köln. (Keulen.)

Wir haben die Ehre, Ihnen anzuzeigen [berichten], daß wir hier ein Handels- und Kommissionshaus unter der Firma Z. & C. errichtet haben, in der Absicht, [um] uns vorzugsweise [vornehmlich] auf das letztgenannte Fach zu werfen.

Zureichende (genoegzame) Kapitalien, verbunden (vereenigd), wie wir uns schmeicheln dürfen [dürfen vertrauen], mit der nötigen Kenntnis, werden uns in den Stand setzen, die Interessen unserer Gönner, welche uns mit ihrem Vertrauen zu beehren belieben, in allen Teilen zu wahren, und es wird uns angenehm sein, wenn [daß] Sie uns die Gelegenheit geben, dies mit der That (met daden) zu beweisen, indem wir auch mit Vergnügen unsere Freunde die Erleichterungen (faciliteit) genießen lassen werden, welche vernünftiger Weise (redelijkerwijze) verlangt werden können.

Wir ersuchen, von unsern untenstehenden Handzeichnungen Kenntnis (nota) zu nehmen und keiner anderen Glauben zu schenken. Indem wir uns Ihrem (in uwe) Wohlwollen empfehlen, haben wir die Ehre, mit Hochachtung (hoogachtend) zu sein

Hochgeehrter [mein] Herr!

Ihre dienstwilligen [Dw.] Diener

Z. & C.

XXXII. Zwei und dreißigste Lektion. — TWEE EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Außer den schon früher (XII.) vorgekommenen abgeleiteten Formen giebt es im Holländischen, wie im Deutschen, noch Dingwörter

a. auf *schap,* deutsch schaft. Sie bezeichnen Eigenschaften als Dinge, z. B. blijd-schap, Fröhlichkeit; oder eine Gesamtheit von Dingen, z. B. broeder-schap, Brüderschaft.

b. auf *dom,* deutsch tum. Diese bezeichnen ebenfalls eine Gesamtheit von Dingen und sind dann sächlich; z. B. het menschdom, die Menschheit; oder die Würde, den Stand, und sind männl.; z. B. de ouder-dom, Alter, Altertum;

c. auf *ij*, deutsch ei; z. B. toover-ij, Zauber-ei, wever-ij, Weber-ei. Diese sind weiblich.

§ 2. Zahlwörter. Die Zehner werden durch die Endsilbe *tig,* deutsch zig, aus den Einern gebildet, wobei twee in twin, drie in der, und vier in veer verwandelt wird; z. B. twin-tig, der-tig, veer-tig, vijf-tig, zes-tig, sech-zig, tach-tig (statt acht-tig), acht-zig. Die Verbindung der Zehner und Einer ist wie im Deutschen; z. B. een en twintig.

Anm. Die mit en, duizend und millioen zusammengesetzten Zahlen werden nicht in einem Worte geschrieben; z. B.: acht en tachtig, vier duizend, een en zeventig millioen; achttienhonderd, vier duizend vierhonderd vier en veertig (4444).

Sprachstoff.

zelfs, sogar, onlangs, unlängst, neulich, overigens, sonst.

buurvrouw, Nachbarin,
daalder, Thaler,
vorstendom, Fürstentum,
vorst, m., Frost,
stalen pen, Stahlfeder.

laakbaar, tadelhaft, verwerflich, blij, blijde, fröhlich, gereed, bereit.

tellen, zählen,
verhalen*, erzählen,
hervormen, wiedergestalten, reformieren.

Oefening 42.

Wieviel Gros (Einzahl) Stahlfedern haben Sie gekauft (unregelm.)? — Ich habe nur fünfzehn Gros gekauft. — Haben Sie die Soldaten vorbeimarschieren sehen [sehen vorbeimarschieren]? — Ja wohl, mein Herr, ich habe sie gesehen und sogar gezählt. — Wieviel waren es (er)? — Ich habe deren (er) gezählt siebenhundert dreiundsechzig Pferde, zweitausend achthundert fünfundachtzig Mann Fußvolk, vier Batterien Kanonen und dreiundfünfzig Rüstwagen (troswagens). — Ist dieser Herr einer Ihrer Freunde? — O nein; er ist so unwissend und dumm, daß er nicht (geen) drei [zehn] zählen kann [kann zählen]. — Ist er sonst ein guter Mensch (f.)? — Ich sage Ihnen nur, daß er ein Spieler ist, und dies ist genug; er hat unlängst mehr als siebenhundert Thaler im Spiel verloren (unregelm.). — Sie haben recht; Spielen ist ein verwerflicher Zeitvertreib. — Man hat mir neulich von einem Herrn erzählt, der viele Tausende verspielt hatte, und da er kein bar Geld (kontanten) mehr hatte, sein Herzogtum oder Fürstentum auf das Spiel setzte. — Was ist Ihr Nachbar? — Er ist ein reicher Mann; er hatte als Anfänger in dem Handel eine Krämerei und verkaufte allerlei, Leckereien (lekkernijen) und andere Eßwaren; nun hat er ein schönes Haus, goldene und silberne Schüsseln, Löffel und Gabeln; beinahe die ganze Nachbarschaft ist sein Eigentum. Er wollte neulich sogar eine Grafschaft (f.) kaufen. — Was ist das für eine Kirche? — Es ist die sogenannte (zoogenaamde) Alte Kirche, und das große Haus daneben (daar naast) ist die größte Druckerei unserer Stadt. — Können wir [da] nicht hineingehen [eingehen]? — O ja, wenn es Ihnen beliebt; es wird jetzt gerade Gottesdienst (dienst) gehalten. Man hört die Orgel (f.) noch. — Ich sehe ja [aber ich sehe] keinen Altar (f.)? — Es ist hier Gebrauch, daß nicht nur die Reformierten, sondern auch alle lutherischen (Luthersche) Kirchen keinen Altar haben. Aber in diesem Heiligtum finden sie ein herrliches Gemälde (schilderij) van Dyk's [von Van Dyk.]

XXXIII. Drei und dreißigste Lektion. — DRIE EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Unter den unterordnenden, subordinierenden Bindewörtern sind besonders diejenigen zu merken, bei welchen die Zeitwörter im Konjunktiv stehen. Solche sind opdat und ten einde (damit), doch ist auch hier der Indikativ zulässig. (Vgl. XXX, § 1.)

Sprachstoff.

keur, keus, Wahl,
keurvorst, Kurfürst,
lucht, Luft,
leeuw, Löwe,
perk, s., Park, Pferch, Kampfplatz,
uitslag, Ausschlag, Erfolg,
horen, oder hoorn, m., Horn,
strijd, Kampf.

wreed, wreedachtig, grausam, wild,
verwoed, woedend, wütend,
vreeselijk, schrecklich,
kluchtig, possierlich.

rondloopen (stark), umherziehen,
vechten (stark), kämpfen,
scheuren, reißen,
noodzaken*, nötigen.
bespotten, verhöhnen,
beginnen (stark), anfangen,
ontwijken (stark), entweichen.

elkander, malkander, einander,
tevens, zugleich,
nochtans, dennoch,
een en andermaal, wiederholt.

wijl, dewijl, weil,
des te, desto,
ondertusschen, intusschen, unterdessen,
ten einde, zu Ende,
um, damit.

Anm. Die untrennbare Vorsilbe her bezeichnet die Wiederholung.

Oefening 43.

Als der Kurfürst von Köln in Bruel seinen Hof hielt und (als er) vernahm, daß (er) in der Stadt ein Mann mit einem großen, starken Löwen herumzog, um denselben (dien) für Geld sehen zu lassen, bekam er Lust, diesen Löwen gegen einen Stier kämpfen zu lassen, um (ten einde) den Prinzen von Oranien (Oranje) bei dieser Gelegenheit einmal zu verhöhnen. Er sagte [berichtete] seinen Höflingen (hovelingen), daß, wenn sie den folgenden Tag ein possierliches Schauspiel sehen wollten [wollten sehen], sie sich nur an (naar) den Hof zu begeben hätten [hätten zu begeben], weil er den Herzog von Alba (Alva) und den Prinzen von Oranien gegen einander würde fechten lassen, indem er mit

dem Löwen den ersteren und mit dem Stiere den letzteren meinte. Unterdessen ließ er den Löwen einen ganzen Tag fasten, um ihn desto hungriger und grausamer zu machen. Als diese beiden Tiere auf [in] den Kampfplatz (Streitplatz) gekommen waren, sahen (sie) einander einige Zeit von ferne an. Nachher fiel der Löwe (über) den Stier (her) [an] und riß ihm ein Stück Fleisch aus dem Leib (s.). — Der Stier fing an fürchterlich zu brüllen und entwich dem Löwen; doch da dieser ihn wiederholt anfiel, geriet (er) zugleich einige Male auf die Hörner des Stiers und wurde so hoch in die Luft geworfen (stark), daß er endlich die Lust (m.) verlor (unregelm.), [um] den Streit wieder aufzunehmen (op te vatten). Der wütende Stier fällt nun selbst den Löwen an und jagt ihn von dem einen Winkel des Kampfplatzes in [nach] den andern, so daß man genötigt ist, den Stier tot zu schießen, um den Löwen zu erhalten [in dem Leben zu behalten]. Der Kampf endigte so zur Beschämung (schande) des spanisch-gesinnten Kurfürsten, aber zur Freude (vreugde) vieler Zuschauer, welche dem Prinzen von Oranien solch einen guten Ausgang von Herzen (van harte) wünschten.

XXXIV. Vierunddreißigste Lektion. — VIER EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Das Imperfekt des Konjunktivs wird gebildet aus dem Imperfekte des Indikativs.

Bei den Zeitwörtern starker Form und den unregelmäßigen werden dem Stämme des Imperfekt-Indikativs die Endungen: e, et, e, en, et, en angesetzt; z. B. ik werd, ich wurde; dat ik werd-e, daß ich würde, gij werd-et, hij, zij werd-e, wij werd-en, gij werdet, zij werd-en.

Bei den Zeitwörtern schwacher Form ist das Imperfekt des Konjunktivs dem des Indikativs gleich.

Anm. Die Imperfekte: zoude, konde, zeide lassen oft die Endung *de* weg: ik zou, kon, zei; hij kon, zou, zei.

§ 2. Wie alle Eigenschaftswörter (vgl. XXVI) werden auch die besitzanzeigenden Fürwörter als Dingwörter gebraucht. Im Deutschen erhalten diese die Endung **ig**, im Holländ. *e*; z. B.:

	Männl.:	Weibl.:	Sächl.:
Adjektiv:	mein Blumentopf,	meine Betrübnis,	mein Antlitz,
Substantiv:	der Meinige,	die Meinige,	das Meinige.
	mijn bloempot,	mijne droefheid,	mijn gelaat,
	de mijne,	de mijne,	het mijne.

Deklination:

Einzahl.

	Männl.:	Weibl.:	Sächl.:
Nom.:	de mijn*e*, der Meinige,	de mijn*e*, die Meinige,	het mijn*e*, das Meinige,
Gen.:	van den mijn*en*, des Meinigen,	van de mijn*e*, der Meinigen,	van het mijn*e*, des Meinigen,
Dat.:	(aan) den mijn*en*, dem Meinigen,	(aan) de mijn*e*, der Meinigen,	(aan) het mijn*e*, dem Meinigen,
Akk.:	den mijn*en*, den Meinigen,	de mijn*e*, die Meinige,	het mijn*e*, das Meinige.

Mehrzahl.

Nom.:	de mijn*e*, die Meinigen,	für die drei Geschlechter.
Gen.:	van de mijn*e*, der Meinigen,	
Dat.:	aan de mijne (od.: den mij*nen*, den Meinigen,	
Akk.:	de mijn*e*, die Meinigen,	

Ebenso:

de uwe, der, die, das Deinige, Eurige, Ihrige (zu einer oder mehreren Personen),

de zijne, der, die, das Seinige (m. und s.), de hare, der, die, das Ihrige (von einer weiblichen Person),

de onze, der, die, das Unserige,

de hunne, der, die, das Ihrige (von Mehreren, m. und s.),

de hare, der, die, das Ihrige (von Mehreren, w.).

Anm. 1. Man schreibt de mijnen, de zijnen u. s. w., wenn damit Verwandte, Hausgenossen oder Landsleute gemeint sind, z. B. hij is met de zijnen naar eene badplaats gegaan, er ist mit den Seinen (seiner Familie) ins Bad gereist. De onzen hebben dapper gestreden, die Unserigen haben tapfer gekämpft.

Anm. 2. Die Endung al der Fremdwörter ist holländisch immer lang, aal; z. B. liberaal, liberal.

Sprachstoff.

verlof, Erlaubnis,
krent, Korinthe,
nootmuskaat, Muskatnuß,
geval, Fall (Umstand),
nagel, kruidnagel, m., Gewürznelke,
stijfsel, Stärke,

zeep, Seife,
meekrap, w., Krapp,
potlood, Bleistift, Graphit,
zuid, zuiden, s., Süden,
noord, noorden, s., Norden,
west, westen, s., Westen,
oost, oosten, s., Osten,
wereld, Welt.

volstrekt, volmaakt, völlig.

breien, stricken, naaien, nähen, borduren, sticken.

vooral, besonders, aldaar, daselbst, steeds, stets.

terwijl, während, indem, derhalve, deshalb.

daarom, deshalb, daarover, darüber.

Voornemens zijn, vorhaben.
Bij voortduring, fortwährend.
Zich bloot stellen, sich aussetzen.

Anm. Die Endung an in aner, anisch ist holländisch lang aan, z. B. Afrikaan, Afrikaansch; jedoch Afrikanen.

Oefening 44.

Schreibst du mit meiner Feder? — Ja, mein Lieber (mijn waarde); ich schreibe mit der deinigen. — Warum nimmst du meine Feder, ohne mich um Erlaubnis gefragt zu haben? — Ich hätte sie nicht genommen, wenn ich die meinige gefunden hätte. — Siehst du sie nicht? da liegt sie! — Haben Sie nicht den Schlüssel meiner Tante gefunden, mein Fräulein? Man sagte mir, daß Sie ihn gehabt hätten. — Nein mein Herr, ich habe nur den meinigen; aber mich dünkt, daß ich den ihrigen in ihrem Zimmer auf ihrem Tische gesehen habe. — Johann (Jan)! was hast du mir für eine Flasche gebracht? Das ist ja [nicht zu übersetzen] die Flasche meiner Kinder. Bringe mir doch meine blaue kristallene Flasche und meinen silbernen Becher (Pokal, bokaal). — Ist das nicht Ihre Flasche? Wenn ich sie kennte, so würde ich Ihnen die Ihrige und Ihren Kindern die ihrige gebracht haben. — Ihr [nicht zu übersetzen] Mädchen, wo geht ihr hin? — Wir gehen jetzt in (naar) die Schule und werden daselbst lesen, schreiben, nähen, stricken und sticken. — Habt ihr auch alle eure Bücher, Schreibbücher, Federn, Bleistifte und Strickbeutel (brijzakken)? — Ja, liebe Mutter, eine jede (ieder) hat die ihrigen. — Wie hältst du deine Feder, mein Kind? Du wirst weder schön noch rein schreiben. Sieh, wie dein Bruder die seinige und deine Schwestern die ihrigen halten!

Du müßtest sie auch so halten. — Wie geht es dem kleinen Karl? — Er ist noch krank. Es sei nun, daß er unreifes Obst, oder daß er dessen zu viel (er te veel van) gegessen (unregelm.) hat, kurzum, er ist noch nicht hergestellt. — Wenn ich wüßte (unregelm.), daß meine Kinder nicht gehorsam wären (unregelm.), ließe (stark) ich sie nicht in meinen Garten gehen; ich würde ihn schließen. — Kommt dieser Amerikaner aus dem Norden oder aus dem Süden der neuen Welt?

44. (6.)

Empfehlungsschreiben. (Recommandatiebrief).

Rotterdam, 5. März (Maart) ....

(An den) Herrn Kruidenier zu London.

Der Überbringer dieses Briefes ist einer meiner Neffen, welcher vorhat, eine kleine Reise durch England zu machen, nicht allein in der Absicht (met het oogmerk), alles [um all das] Merkwürdige in den Städten und Dörfern zu sehen, sondern hauptsächlich, um die Fabriken und Bergwerke kennen zu lernen, [zu lernen kennen] und mit dem Handel (koophandel) sich bekannt zu machen [bekannt zu werden]. Ich nehme darum (deshalb) die Freiheit, ihn bei Ihnen zu empfehlen, und werde alle Freundschaft [Höflichkeiten], die Sie ihm zu erweisen die Güte haben werden [belieben werden zu beweisen], ansehen [anmerken], als ob dieselben mir erwiesen [gethan] wären, indem ich Ihnen zugleich die Versicherung gebe, daß Sie mich stets zu Gegendiensten [Wiederdienst] bereit finden werden.

Ich habe ihm zu gleicher Zeit (te gelijker tijd) einige Aufträge gegeben [mit einigen Ordres belastet], welche ich hoffe, daß zu den limitierten Preisen [werden] ausgeführt werden können (das erste „werden“ ist Hilfszeitwort zu dem zweiten), besonders den Krapp, die Korinthen, die Gewürznelken, Muskatnüsse, den Graphit, die Stärke und die weiße Seife, um welche (waarom) ich in (op) diesem Augenblick sehr verlegen bin. Sollte [möchte, unregelm.] dieses jedoch der Fall nicht sein, so wünschte ich erst Bericht darüber zu empfangen. Die Nachrichten (tijdingen), die man aus den südamerikanischen Staaten fortwährend erhält, beweisen alle, daß [er] vorerst noch keine geregelte Ord-

nung der Geschäfte (orde van zaken) in diesen Ländern zu erwarten ist, und daß alle Handelsspekulationen dahin mit großer Vorsicht unternommen (begonnen) werden müssen, um sich nicht den größten Verlusten (verliezen) auszusetzen.

Ich bin mit der aufrichtigsten Hochachtung (met de meeste achting)

Ihr
dienstwilliger Diener
Gottlieb Geldlief.

XXXV. Fünfunddreißigste Lektion. — VIJF EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Den Partizipialsätzen ähnlich sind die holländ. (und roman.) Infinitivsätze (§ 289). Die Gegenwart des Infinitivs mit den Verhältniswörtern te, om te ist dem Deutschen gleich und aus den vorhergehenden Übungen bekannt. Anders ist es mit der Vergangenheit des Infinitivs. Sie wird gebildet mit dem Infinitive des Hilfszeitwortes der Zeit und dem Partizipe der Vergangenheit des Zeitwortes; z. B. Gegenwart: leeren, gaan; Vergangenheit: geleerd hebben, gegaan zijn. Infinitivsätze werden gebildet, indem man das Subjekt des Satzes wegläßt, statt des Zeitwortes im Indikativ (Perfekt oder Plusquamperfekt) das Perfekt des Infinitivs mit te setzt und das Bindewort mit dem entsprechenden Verhältnisworte vertauscht.

Beispiele:

Nachdem ich mit meinem Bruder gesprochen hatte.	*na* met mijnen broeder *gesproken te hebben*, oder: *nadat ik* met mijnen broeder *gesproken had*.
Ohne daß ich ihn jemals gesehen habe (deutsch ebenfalls: ohne ihn je gesehen zu haben),	*zonder* hem ooit *gezien te hebben*, oder: *zonder dat ik* hem ooit *gezien heb*.

Anm. 1. Auch der Infinitivsatz wird fast ausschließlich auf das Subjekt bezogen.

§ 2. Die Ordnungszahlen werden gebildet, indem man an die Hauptzahlen von 2 bis 19, mit Ausnahme von 8, die Endsilbe de, und an 8 und die übrigen ste ansetzt; dabei wird drie in der verwandelt. (§ 233, 234.)

Beispiele: eerste, tweede, derde, vierde, achtste, tiende, negentiende, twintigste, twee en twintigste, dertigste enz.

Anm. 2. Wie im Deutschen nimmt von einer zusammengesetzten Zahl bloß die letzte die Endung ste an; z. B. dreiundfünfzigste, drie en vijftigste.

§ 3. Bruchzahlen werden durch Ordnungszahlen ausgedrückt; z. B. ein Sechstel een zesde (s.); sieben Zwanzigstel, zeven twintigsten. Statt Zweitel: half, halb. (§ 235, 3.)

Sprachstoff.

speciebriefje, Sortenzettel,
gedicht, dichtstuk, Gedicht,
les, Stunde,
recht, Recht,
huid, Haut,
stuiver, Stüber.

onderscheiden, verschieden,
wichtig, volwichtig, vollwichtig,
inheemsch, einheimisch,
buitenlandsch, ausländisch.

voegen, fügen,
optellen, addieren,
aftrekken (stark), abziehen,
vermenigvuldigen, multiplizieren,
deelen, teilen, dividieren,
tellen, zählen,
uitschieten, ausscheiden, ausschießen.

benevens, nebst, behalve, außer.

Aan de hand doen, angeben, besorgen.
Van buiten leeren, auswendig lernen.
Toetsen, op den toets stellen, auf die Probe stellen.

dadelijk, gleich.

Oefening 45.

Ich habe hier verschiedene Sorten ausländischen Geldes; wissen Sie mir niemand anzugeben, bei welchem ich sie gegen niederländische Münze (munt) [ver]wechseln könnte [würde können]? — O ja, mein Herr, kommen (Sie) mit mir zu (naar) jenem Geldwechsler; es ist der Herr Kreeft, einer unserer vornehmsten Kenner von fremden Münzsorten (muntspeciën). — Sind Sie Herr Kreeft? — [Um Ihnen] zu dienen. Was wünschen Sie, mein Herr? — Ich habe hier einige preußische Pistolen, Kronthaler und andere deutsche Münzsorten; wollen Sie mir wohl niederländisches Geld dafür geben? — Sehr gern; lassen Sie uns sehen wie viel es ist. — Hier haben Sie alles; beliebt es Ihnen nachzuzählen? — Der dritte Reichsthaler ist falsch, der

achte auch; ich muß sie ausschießen; der zwölfte von diesen Louisd'or ist nicht vollwichtig. — Wollten Sie mir wohl ein Sortenzettelchen über (van) das Ganze machen? — Hier, mein Herr, ist es, nebst den Preisen, zu welchen ich die Münzsorten annehmen kann. — Ich muß mich wohl nach dieser Berechnung fügen, obschon mir einige Sorten als zu niedrig notiert scheinen (voorkomen). — Ich habe Ihr Geld nach dem laufenden Kurs berechnet. Welche Sorte von Geld wünschen Sie nun dafür zu haben? — Geben Sie mir ein Drittel in niederländischen Banknoten (oder Bankbillets) von hundert bis fünfundzwanzig Gulden; das zweite Drittel in goldenen Zehnguldenstückchen und das übrige halb in grober Münze [Silber] und halb in klein Silbergeld. — Was ist das für ein Stück? Es ist Kupfer. — Es ist ein Duit, der achte Teil [das Achtel] eines Stübers, und dies hier ist ein Cent, der fünfte Teil eines Stübers, oder der hundertste Teil eines Guldens.

Oefening 46.

Woher kommt ihr, meine Kinder? — Wir kommen aus der Schule. — Was für Stunden habt ihr gehabt? — Wir haben eine Rechenstunde und eine Schreibstunde gehabt. — — Was habt ihr gerechnet? — Wir haben mit Brüchen gerechnet. — Könnt ihr Brüche addieren? — O ja, liebe Mutter. — Ich will euch einmal ein wenig auf die Probe stellen. Ich habe Geld gehabt; davon habe ich ausgegeben den dritten, dann den vierten und heute noch den sechsten Teil; jetzt habe ich noch zwanzig Gulden; wie viel hatte ich? — Hundert Gulden, liebe Mutter. — Nein, mein Sohn; du hast nicht nachgedacht (unregelm.), du hast geraten; nachdem du nur einen Augenblick gerechnet hast, giebst du mir schon Antwort. — Achtzig Gulden! — Recht (juist), meine Tochter. Könnt ihr auch abziehen? — Wir können abziehen, multiplizieren und dividieren. — Wenn ich hundert Gulden hätte und gäbe euch drei und dreißig und einen drittel davon, welcher Teil der hundert Gulden würde übrig bleiben? — Nachdem ihr mir das gesagt und euer Gedicht auswendig gelernt habt, werde ich euch etwas zu verteilen geben, was euch noch mehr erfreuen wird, als das Teilen der Brüche. — Ich werde es gleich haben, liebe Mutter! — Von

meinem Söhnchen muß ich immer sagen: Viel Geschrei, aber wenig Wolle (wol)! Verkaufe die Bärenhaut erst, nachdem du den Bären totgeschossen (stark) hast!

XXXVI. Sechsunddreißigste Lektion. — ZES EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Ten ist zusammengezogen aus te den, zu dem, männl. oder sächl. (den, alte sächl. Dativform), ter aus te der, weibl. Te kommt noch bei Zeitwörtern, Eigennamen von Orten und mit einigen Dingwörtern vor (z. B. te boek zetten, buchen), wo es adverbiale Redeweisen bildet, und darf nicht mit ten oder ter verwechselt werden. Das Dingwort nimmt nach ten gewöhnlich die alte Dativendung e an. Beispiele: ten dage, am Tage; ten huize, im Hause; ten hemel, gen Himmel; ter eere, zu Ehre; ter zake, zur Sache; ter oore, zu Ohren; ter harte, zu Herzen (oor und hart, jetzt sächlich, waren früher weiblich). Vor besitzanzeigenden Fürwörtern schreibe man immer te, niemals ten oder ter: te mijnen huize, in meinem Hause; te uwer verjaring, zu Ihrem Geburtstage.

Sprachstoff.

geschiedenis, Geschichte,
afgrijzen, Entsetzen,
midden, s., Mitte,
gevoelen, s., Gesinnung,
eeuw, w., Jahrhundert,
offer, Opfer,
beleg, s., Belagerung,
gat, s., Loch, Öffnung,
lot, Loos,
kans (frz. chance), Gelegenheit, Möglichkeit,
makker, Gefährte,
gruwel, Gräuel,
trans, Mauerkranz,
spooksel, s., Spuk, Gespenst.

Filip, Filips, Philippus, Philipp.

begaan, bewegt,
snood, schnöde, ehrlos,
ongehoord, unerhört,
moorddadig, mörderisch, grausam,
fel, grausam, heftig,
los, los,
loos, lose, schlau,
uitmuntend, ausgezeichnet (ausmünzend, gleichsam sich ausprägend).

duren*, dauern, währen,
wreken* (stark), rächen,
gruwen*, grauen, grausen,
afmaken*, abthun, töten,

uitdooven, ersticken,
bedrijven (stark), betreiben, ausüben,
verdedigen, verteidigen,
begaan (unregelm.), begehen,
treffen (stark), treffen (frz. frapper),
strekken, strecken, verlängern, gereichen,
knielen, knieen,
wijken (stark), entweichen.

terecht, mit Recht.

Ter vergoeding (Vergütung) strekken aan .... ausgleichen, ersetzen.

Vreugde bedrijven,	seine Freude beweisen.
Begaan zijn met	schmerzlich berührt sein von ....
Vrede sluiten (stark),	Friede schließen.

Anm. 1. Die Vorsilbe ge verliert oft das e im Deutschen; z. B. G-lück, G-nade; im Holländischen schreibt und spricht man ge-luk. Kein Wort lautet mit gn an.

Anm. 2. Die Vorsilbe mis, deutsch miß, wird nie verlängert; misdaad, deutsch: Missethat.

Oefening 47.

Selbstaufopferung Jans van Schaffelaar.

Willst du uns nicht etwas erzählen, lieber Vater? — Nun wohl (ja), ich will euch einen Zug aus der Geschichte unseres Vaterlandes erzählen. Während (gedurende) Philipps II. Minderjährigkeit bekamen (kregen) die Kabeljauwschen in ganz Holland die Oberhand. — Wer waren diese Kabeljauwschen? — Die Hoekschen und Kabeljauwschen waren zwei politische Parteien, welche um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts in Holland entstanden, und deren (welker) Ursprung ich euch ein andermal erzählen will. Die Ersten waren meist Adelige (edellieden); es gab deren aber auch unter der anderen Partei. — Viele Hoeksche waren nach Utrecht und Amersfoort entwichen und rächten sich bei jeder Gelegenheit grausam an (op) den Holländern. Als der mutige Johann von Schaffelaar mit achtzehn oder neunzehn Soldaten die Kirche und den Turm von Barneveld besetzt hatte, gingen die Hoekschen mit einer großen Übermacht auf Schaffelaar los. Da die schwache Besatzung nach einer mutigen Verteidigung keine Möglichkeit sah, [um] die Belagerung auszuhalten, spricht (sie) davon, sich zu ergeben [spricht von sich überzugeben], erhält (krijgt) jedoch zur Antwort: „Keine Gnade für Schaffelaar; werft erst diesen aus den Turmlöchern zu uns herunter (naar beneden), oder fürchtet alle den Tod!“ Seine

tapfern und biedern (brave) Kriegsgefährten, welchen vor solch einer Niederträchtigkeit grauste [da sie grauten vor solch einer Niederträchtigkeit], sagen, daß sie lieber alle sterben wollen, als sich solch einer (aan zulk eene) entsetzlichen Missethat schuldig machen. Der edle Schaffelaar, der über (door) eine solche Festigkeit (vastberadenheid) betroffen (getroffen) und zugleich von dem Lose der Seinigen schmerzlich ergriffen war, nähert (nadert) (sich) unbemerkt (ongemerkt) dem Kranz des Turms und sagt zu [gegen] seinen Tapfern: „Brüder! ich muß (doch) einmal sterben und schätze (reken) mich glücklich, jetzt durch meinen Tod euch allen das Leben erhalten zu können!" Indem er nun die Hände in die Seiten stemmt (zet), springt (er) hinunter (wie oben: herunter), wo die erbitterten Feinde ihn, weil er noch Zeichen von Leben giebt, vollends [ferner] grausam töten.

Wer [ver]ehrt hier nicht die unerhörte Selbstaufopferung Schaffelaars, der das Leben anderer über das seinige stellte? Aber man bedauere (bejammere) diese Zeiten, in welchen (worin) durch gegenseitige (wederzijdsche) Erbitterung alle Gesinnungen (gevoelens) von Menschenliebe erstickt schienen.

Mit Recht sagt jedoch unser ausgezeichneter Van Kampen, daß die edle That Schaffelaars Hollands Ehre ersetze für alle die Gräuel, welche von Zeit zu Zeit durch die Hoekschen und Kabeljauwschen verübt wurden.

XXXVII. Siebenunddreißigste Lektion. — ZEVEN EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Außer den schon angeführten Hilfszeitwörtern: hebben, zijn, worden, willen, moeten, doen, laten, können noch folgende Wörter als solche vorkommen: durven, wagen, sich unterstehen; kunnen, können; mogen, mögen, dürfen; zullen, sollen, werden, Hilfszeitwort der Zukunft; blijven, bleiben, fortwährend etwas thun; voelen, fühlen, bemerken; zien, sehen; hooren, hören; helpen, helfen; weten, wissen; gaan, gehen (etwas gleich thun wollen, französisch aller); leeren, lernen, lehren; heeten, heißen; noemen, nennen; dienen, dienen (als Hilfszeitwort: müssen, sollen); ophouden, aufhören, welche alle v o r dem Zeitworte stehen.

Beispiele:

Hij deed ongaarne, wat hij *moest doen*.	Er that ungern, was er thun mußte.
Ik zal u *doen loopen*.	ich werde dich laufen machen.
Hij wil zich eene nieuwe broek *laten maken*.	er will sich neue Beinkleider machen lassen.
Zou hij *durven komen*?	sollte er es wagen, sich unterstehen zu kommen?
Zij had mij ten minste *kunnen antwoorden*.	sie hätte mir wenigstens antworten können.
Hij verzekert, dat hij zich *mag vleien* enz.	er versichert, daß er sich schmeicheln darf u. s. w.
Blijven staan,	stehen bleiben.
Ik wenschte haar eens te *hooren zingen*, en in den schouwburg (op het tooneel) te *zien spelen*.	ich wünschte sie einmal singen zu hören und auf dem Theater spielen zu sehen.
Ik wil u *helpen werken*.	ich will dir arbeiten helfen.
Ik heb hen bij uwen broeder aan huis *leeren kennen*,	ich habe sie in deines Bruders Haus kennen lernen.
Dewijl ik *ga zitten*,	weil ich mich eben setzen will.
Ik *dien* het te *weten*.	ich muß es wissen.
Hij heeft *opgehouden* te *schrijven*.	er hat zu schreiben aufgehört.

§ 2. Dingwörter auf *eel* sind sächl. und behalten auch in der Mehrzahl das doppelte *ee;* z. B. kasteelen, Schlösser; truweelen, Kellen.

§ 3. Eigennamen erhalten im Genitiv ein s; Geschlechtsnamen 's; andere Eigennamen nur dann 's (statt s), wenn sie auf betonten Vokal (ausgenommen ie) enden. Beispiele: Willems, Engelands, Turkijes; De Ruiter's; Maria's, Afrika's; Maries, Henriëttes, Australiës enz.

Sprachstoff.

tocht, Zug (Reise, Zugluft),
penseel, s., Pinsel des Malers,
lid, Glied, Mitglied (Mehrzahl: leden), Gelenk,
gelid, s. (Mehrz.: gelederen), Reihe,
litteeken, s., Narbe,
raam, s., Rahmen,
martelaar, Märtyrer,
vlakte, Fläche,
kleur, verf, Farbe,
bekkeneel, s., Schädel,
rif, Riff, Gerippe,
geweld, s., Gewalt,
ellende, w., Elend,
overschot, Überbleibsel,
wereld, Welt,
bende, Bande,
geest, Geist,
gier, Geier,
leger, s., Armee.

breed, breit, weit,
gemeen, gemein,
stout, verwegen, kühn (von Kindern: unartig).

sneuvelen, umkommen, im Kampfe fallen,
plengen, vergießen,
zegepralen*, triumphieren,
sidderen, zittern,

bedelven (stark), begraben, verscharren,
verguizen, verhöhnen,
worstelen, kämpfen, ringen,
gieren, ächzen, schreien.

te voren, zuvor, even, eben, even te voren, kurz zuvor.

Anm. Die Adjektivendung loos bleibt lang: liefdelooze goddeloozen, lieblose Gottlosen.

blijven steken, stecken bleiben.

Oefening 48.

Der Rückzug aus Moskau.

Gott, welch ein Rückzug! Der kräftigste Pinsel, der kühnste Dichtergeist (dichtgeest) ist nicht im [in] Stande, mehr als schwache (flauwe) Züge zu entwerfen (schilderen) von alledem (dat alles), was in vierzig Tagen zwischen Moskau (Moskou) und dem Niemen (w.) vorgefallen ist. Da liegt das Gebein von drei(mal)hunderttausend französischen und anderen Helden und ruhmreichen Veteranen, vermengt unter die zahllosen Gerippe (geraamten) von geschlachteten oder von (door) Hunger und Kälte umgekommenen Pferden, alles verscharrt unter den Stücken (brokken) von steckengebliebenem Kriegs- und Fuhrwerk (voertuig). Da hat der ruchlose (roekelooze) Barbar (barbaar) ein Meer (zee) von Märtyrerblut (holländ. mit eingefügtem s) vergießen lassen, wovon die weiten Flächen rauchten und die Flüsse rot gefärbt waren. Da haben Städte, Dörfer, Hütten sogar, kurz alle Spuren von menschlischer Bevölkerung (bevolking) aufgehört (opgehouden te bestaan). Da ächzt (schreit) jetzt der Nordwind (noordenwind) gleich (als) einem heulenden Spukgeist (spooksel) hin über eine leblose (levenlooze) Wildnis (wildernis), über einen unermeßlichen (onmetelijk), mit Schädeln und Gerippen überdeckten Kirchhof (s.). Da liegt der Ruhm und Stolz (trots) des Gewaltigen (geweldenaar), die Glorie seiner Feldherren, die Blüte (bloem) von Frankreichs, Deutschlands, Italiens (Italiës), Hollands und Polens Jugend [Jünglingschaft], und all diese Herrlichkeit von Armeen, welche zwanzig Jahre lang gewohnt (gewoon) waren zu triumphieren, verächtlich begraben! — All(es) was die Geschichte [ver]meldet von Pharaos, Sanheribs und Xerxes' Nieder-

lagen steht bei diesem Gemälde in dem Schatten, und das elende (ellendig) Überbleibsel einer Heer(es)macht, vor der die Welt kurz zuvor gekniet und gezittert hatte, kam zurück wie eine Bande nackter (naakte) ausgemergelter Landläufer, der Spott und Hohn (verguizing) des niedrigsten Pöbels (gemeen).

XXXVIII. Achtunddreißigste Lektion. — ACHT EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Die abgeleiteten Dingwörter mit den Vorsilben: ge, be, ont, her, ver sind sächlich; z. B. de bouw, der Bau, het ge-bouw, das Ge-bäu, Gebäude; de loop, der Lauf, het be-loop, der Be-lauf, Betrag, Verlauf; het ver-loop, der Verlauf, Abfluß, Verfall; de slag, der Schlag, het ont-slag, die Entlassung.

§ 2. Wenn die Ableitung eine männliche oder weibliche Endung hat, so kommen diese Vorsilben (§ 1) nicht in Betracht; z. B. de moed, der Mut, het gemoed, das Gemüt, de gemoedelijk-heid, die Gemütlichkeit.

§ 3. Die Ableitungen auf sel, deutsch sal, sel, bezeichnen hervorgebrachte Dinge. Sie sind sächlich und kommen im Holländischen häufig vor; z. B. uitspansel, das Ausgespannte = der Himmel; verschijnsel, Erscheinung.

§ 4. In der indirekten Rede steht statt des deutschen Konjunktiv-Präsens holländisch das Präsens des Indikativs: Denkst du, ich wolle nicht? Denkt gij, dat ik niet wil? — Statt des Imperfekts des Konjunktivs steht ebenso das Imperfekt des Indikativs: Er meinte, er könne nicht; hij meende, dat hij niet kon. Das deutsche Perfekt des Konj. wird holländisch durch das Plusquamperfekt des Indikativs wiedergegeben: Er behauptete, daß ich da gewesen sei, hij beweerde, dat ik daar geweest was.

Anm. Die Flexionsendung en (Einzahl, m.,) wird bisweilen weggelassen; an ihrer Stelle wird von einigen Schriftstellern ein Apostroph gesetzt; z. B. een' grooten man (oder een grooten man) hebt gij gezien? statt eenen grooten u. s. w.

Sprachstoff.

gezicht, s., Anblick, Aussicht,
reden, w., Grund,
kreupele, Krüppel,
ter wereld, zur Welt,
avontuur, Abenteuer,
gebak (s.), Gebackenes.

stevig, dauerhaft, fest,
degelijk, ehrlich, recht, sicher,
leugenachtig, lügnerisch.

leveren, liefern,
meenen, meinen,
hernemen* (stark), erwidern,
genezen* (stark), genesen und genesen machen, heilen,
verminken, verstümmeln,
beweren*, behaupten,
opvroolijken, erheitern,
zich vergissen, sich irren.

nochtans, dennoch,
althans, wenigstens,
altegader, allemaal, mit einander, zusammen (engl. together),
tamelijk, ziemlich,
alleszins, in jeder Weise,
eenigszins, einigermaßen,
geenszins, keineswegs,
of .... of, entweder .... oder,
noch .... noch, weder .... noch.

Niet kunnen nalaten, sich nicht enthalten können, nicht umhin können.
Te gemoet gaan, entgegengehen.
Doorgaan voor, gelten für (franz. passer pour).
Twee uren gaans, zwei Stunden Weges.
Den naam hebben van .... im Rufe stehen.
Uitstekend, bij uitstek, ausgezeichnet, über die Maßen.
In ieder geval, in allen gevalle, jedenfalls.
Het eens worden met iemand, mit jemand einig werden.
De opmerkzaamheid trekken, treffen, auffallen.

Oefening 49.

Sie sagte, sie könne nicht glauben, daß er als Krüppel zur Welt gekommen sei. — Dieses dauerhafte Gebäude fällt keineswegs auf. — Er meinte, er könne nicht umhin, das Gebackene über die Maßen zu loben. — Glauben Sie, er sei mir vier Stunden Weges entgegengekommen? — Wenn er es behauptet, wird es so sein; er steht wenigstens im Rufe der Ehrlichkeit (van eerlijk). — Keineswegs! er gilt für ziemlich lügnerisch. — Wir alle mit einander haben ein lustiges Abenteuer gehabt. — Was ist der Grund, daß der Anblick dieses verstümmelten Mannes Sie so erheitert? — Welcher Mann? Ich kenne ihn nicht. — Es scheint dennoch so. — Sie irren sich jedenfalls. — Es ist schwer, den Beweis zu liefern, daß Sie sich, wenn nicht

in jeder Weise, so doch einigermaßen irren. — Wir werden nicht einig werden. — Dieser ehrliche Kaufmann ist von seiner Krankheit geheilt. — Er ist entweder ein Engländer (Engelschman) oder ein Franzose (Franschman). — Ich glaube weder das eine, noch das andere. — Dadurch daß ich viel holländisch gelesen habe, habe ich viele holländische Wörter gelernt. — Nachdem ich sie besucht hatte, ging ich zu meinem Vetter.

XXXIX. Neununddreißigste Lektion. — NEGEN EN DERTIGSTE LES.

§ 1. Den Verhältniswörtern folgt im Holländischen immer der Akkusativ; z. B. na deze woorden, nach diesen Worten. Nur in einigen aus älterer Zeit überlieferten Ausdrücken kommt nach te, zu, in, in, na, nach, u. s. w. ein Dativ vor: te zijnen huize, zu oder in seinem Hause; in grooten getale (getal, s.), in großer Zahl; na den (statt het) eten, nach dem Essen.

Sprachstoff.

ambt, s., betrekking (w.), Amt,
handgeld, Handgeld,
jas, w., Rock,
zak, m., Tasche,
raadsvergadering, w., raad, Rat,
kleêrkamer, kleederkamer, Garderobe,
bedrieger, Betrüger,
wever, Weber,
goed, Zeug,
patroon, Muster,
eigenschap, Eigenschaft,
werk, s., arbeid, m., Arbeit,
weefgetouw, s., Webstuhl.

buitensporig, ungeheuer,
rechtschapen, rechtschaffen,
vreemd, wunderbar,
leeg, ledig, leer,
lief, niedlich,
onvergefelijk, unverzeihlich,
buitengewoon, ungewöhnlich.

houden van (unreg.), halten auf,
behoeden, hüten,
opensperren, aufreißen,
deugen, taugen,
plaatsen, aufstellen,
zenden (stark), schicken,
zien (unregelm.), erblicken,
verzoeken (unregelm.) bitten,
bevallen (stark), gefallen,
steken (stark), stecken, stechen,
doorgaan (unregelm.), fortfahren.

evenals, ebenso wie, opdat, damit, er naar, danach.

Hij ging het huis binnen, er ging in das Haus hinein.
Eens kwamen er, es kamen einmal.

Hij weet het te doen, }
Hij kan het doen, } er versteht es zu thun.
Ik wilde wel eens hooren, ich möchte doch hören.
Hij kwam dichter bij, er trat näher.

Oefening 50.

Des Kaisers neue Kleider.

Vor vielen Jahren lebte (er) ein guter Kaiser, der so ungeheuer viel auf neue Kleider hielt, daß er all sein Geld dafür ausgab. Er hatte einen Rock für jede Stunde des Tages, und ebenso wie man von einem König sagt, er ist im Rat, so sagte man hier immer: „Der Kaiser ist in der Garderobe".

Da kamen einmal zwei Betrüger, die gaben sich für Weber aus und sagten, daß sie das schönste Zeug, was man sich denken könne, zu weben verstehen (imperf.). Das Muster und die Farben seien nicht allein ungewöhnlich schön, sondern die Kleider, die von dem Zeuge genäht würden, sollten (zouden) die wunderbare Eigenschaft besitzen, daß sie für jeden Menschen unsichtbar seien, der nicht für sein Amt tauge oder der unverzeilich dumm sei. „Solche Kleider sollte (moest) ich ja [nicht übersetzen] haben", dachte der Kaiser, und er gab den beiden Betrügern viel Handgeld, damit sie (met) ihre Arbeit beginnen sollten.

Sie stellten auch zwei Webstühle auf und thaten, als ob sie arbeiteten; aber sie hatten nicht das Geringste (minste) auf dem Stuhle.

„Nun möchte ich doch wissen, wie weit sie sind", dachte der Kaiser, und er schickte seinen alten, rechtschaffenen Minister, um danach zu sehen. Der gute Mann ging in den Saal hinein, wo die zwei Betrüger saßen und an den leeren Webstühlen arbeiteten. „Gott behüte mich", dachte der alte Minister und riß die Augen auf, „ich kann ja nichts erblicken!" Aber das sagte er nicht.

Die Betrüger baten ihn, näher zu treten, und fragten, ob es nicht ein hübsches Muster und schöne Farben seien.

„O, es ist niedlich, ganz [nicht zu übersetzen] allerliebst!" antwortete der arme Minister. „Ja, ich werde dem Kaiser sagen, daß es mir sehr (zeer goed) gefällt!"

Nun verlangten die Betrüger mehr Geld, mehr Seide und mehr Gold, um es zum (bij het) Weben zu gebrauchen. Sie steckten alles in ihre eigenen Taschen (Einzahl) und fuhren fort (met) an den leeren Stühlen zu arbeiten.

XL. Vierzigste Lektion. — VEERTIGSTE LES.

§ 1. Eigenschaftswörter, bei Personennamen stehend, werden nicht dekliniert, wenn sie nicht auf das Dingwort als sinnlichen Gegenstand, sondern auf die demselben beigelegte, hinzugedachte Eigenschaft gehen; z. B. een sterk*e* drinker, ein Trinker (ein Mann), der stark von Körperkraft ist; dagegen: een sterk drinker, ein starker Trinker, ein Mann, der viel trinkt. Een groote man, ein langer Mann; een *groot* man, ein großer Mann, von Geist und Charakter.

Anm. Daß auch die Eigenschaftswörter des Stoffes nicht dekliniert werden, ist schon öfter in den früheren Aufgaben erwähnt.

§ 2. Der Komparativ der Umstandswörter wird gebildet, wie der der Eigenschaftswörter, durch den Zusatz er, und, wenn ein Vokal oder r vorhergeht, der; z. B. groot, groot-er; na, nahe, na-der; ver, ver-der.

Der Superlativ, durch Zusatz von st; z. B. groot-st, naa-st, ver-st.

§ 3. Die Umstandswörter im Superlativ sind oft von ten, deutsch zum, begleitet, und nehmen dann die Endung e an; z. B. ten minste, zum wenigsten, wenigstens.

§ 4. Auf lijk enden viele Eigenschaftswörter und Umstandswörter; z. B. vroolijk, fröhlich; herhaaldelijk, wiederholt. Wird ein Eigenschaftswort zu einem Umstandsworte, so kann letzteres fast immer die Endung lijk annehmen; z. B. een *spoedig* einde, ein baldiges Ende, und hij eindigde *spoediglijk* oder spoedig, er endete bald.

Sprachstoff.

ambtenaar, Beamter,
kaars, w., Licht,
stoet, m., Schar,
sleep, Schleppe,
draad, Faden,
gevolg, Gefolge,
ridderorde, w., Ritterkreuz,
knoopsgat, Knopfloch,
titel, Titel,
naald, Nähnadel.

knikken, nicken,
kijken (stark), schauen,
raden* (stark), raten,
verleenen, verleihen,
plaats vinden (stark), stattfinden,
opsteken* (stark), anzünden,
uitdoen (unregelm.), ablegen,
zich houden (unreg.), sich stellen,
aantrekken (stark), anziehen,
fluisteren, flüstern,
volharden, aushalten.

uitgelezen, auserwählt,	meer dan, über,
vreeselijk, schrecklich,	want, denn.
onvergelijkelijk, zonder weêrga, unvergleichlich,	klaar, fertig,
misschien, vielleicht,	spoedig, snel, schnell,
nu, nun,	de een en de ander, der eine und der andere,
ten laatste, zuletzt,	elk, ein jeder, ein jedes,
volstrekt, gar, ganz und gar,	zelf, selbst,
evenals, gleichwie,	

Hij zou een graaf zijn?	er wäre ein Graf?
Uit alle macht,	aus allen Kräften.
Iets laten merken,	sich etwas merken lassen.
Voor de eerste maal,	das erste Mal.
Het staat voor de deur (figürl.),	es steht bevor.
Uwe Keizerlijke Majesteit,	Ew. Kaiserliche Majestät.

Oefening 51.

Des Kaisers neue Kleider. Fortsetzung.

Alle Menschen in der Stadt sprachen von dem prächtigen Zeuge. Nun wollte der Kaiser es selbst sehen. Mit einer großen Schar (van) auserwählter Männer ging er zu den listigen Betrügern, die nun aus allen Kräften webten, aber ohne Faden.

„Was!" dachte der Kaiser, „ich sehe gar nichts! Das ist ja schrecklich! Bin ich dumm? Wäre ich vielleicht kein guter Kaiser?" Aber er sagte schnell: „O, es ist sehr hübsch", und er nickte zufrieden. Das ganze Gefolge, das er mit (bij) sich hatte, schaute und schaute, aber es bekam nicht mehr zu sehen, als der Minister und der Kaiser. Sie sagten dennoch, gleichwie der Kaiser: „O, das ist hübsch!" und sie rieten ihrem Herrn, diese neuen prächtigen Kleider das erste Mal bei dem großen Feste, das bevorstand, zu tragen. Der Kaiser verlieh jedem der Betrüger ein Ritterkreuz, um es (die) in das Knopfloch zu hängen, und den Titel Hofweber.

Die ganze Nacht vor dem Morgen, an dem (waarop) das Fest statthaben sollte, waren die Betrüger auf und hatten über sechzehn Lichte angezündet. Sie nähten mit Nähnadeln ohne Faden und sagten zuletzt: „Sieh, nun sind die Kleider fertig!"

Am (den) folgenden Morgen kam der Kaiser selbst mit seinen vornehmsten Beamten.

„Belieben (gelieft) Ew. kaiserliche Majestät Ihre Kleider abzulegen“, sagten die Betrüger. Der Kaiser legte seine Kleider ab, und die Betrüger stellten sich, als ob sie ihm ein jedes Stück der neuen Kleider anzögen. „Wie schön das sitzt! (Wat zit dat mooi!)“ sagten die Kammerherren.

So ging der Kaiser auf (die) Straße. „Wie sind des Kaisers neue Kleider unvergleichlich“, sprachen alle Menschen; denn keiner wollte es sich merken lassen, daß er nichts sah.

„Aber er hat ja gar nichts an!“ sagte endlich ein kleines Kind, und der Eine flüsterte dem Andern zu, was das Kind gesagt hatte.

„Aber er hat ja gar nichts an!“ rief zuletzt das ganze Volk. Das ergriff (trof) den Kaiser; denn das Volk schien ihm recht zu haben [denn es schien ihm, daß]; er aber (echter) dachte bei sich (in zich zelf): „Nun muß ich aushalten“. Und die Kammerherren gingen und trugen die Schleppe, die gar nicht da war (die er niet eens was).

XLI. Einundvierzigste Lektion. — EEN EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Wie die deutsche Sprache kann auch die holländische mehrere Wörter in eins zusammenziehen, doch lassen sich in Beziehung auf das Lautverhältnis nicht wie im Deutschen gleich stets befolgte Gesetze nachweisen. Die Stellung der Wörter ist dieselbe, nämlich: das bestimmende Objekt oder Prädikat geht voran, das Bestimmte, das Subjekt, nimmt die letzte Stelle ein; z. B.:

Subjekt: die Thür	Der Baum,
Prädikat: führt in das Haus.	welcher Äpfel trägt.
Verkürzt: die Thür des Hauses.	Der Äpfel tragende Baum.
Zusammengezogen: die Hausthür.	Der Apfelbaum.

Bald steht im zusammengezogenen Worte das Objekt oder Prädikat mit dem s des germanischen Genitivs; z. B. nieuw-s-gierig, god-s-vrucht; bald unverändert, z. B. god-vruchtig, gottesfürchtig; bald mit e, z. B. god-de-loos, gottlos; bald endlich in der Mehrzahl, z. B. naaldenkoker, Nadelbüchse.

Fängt das zweite Wort der Zusammensetzung mit h oder einem Vokal an, so wird en eingeschaltet: hondenhok, Hundehaus; kippenei, Hühnerei. Lijk und loos werden gewöhnlich durch e verbunden, ausgenommen nach l, m, n, r, wenn ein langer Vokal oder r vorangeht; z. B. heilloos, toonloos, spoorloos, naamloos, ohne Namen; vormloos, aanzienlijk, natuurlijk; aber: nameloos, namenlos, namelijk, nämlich, schromelijk, fürchterlich, gewaltig.

§ 2. Zusammengesetzte Dingwörter haben das Geschlecht des Subjekts; z. B. *de* deur van *het* huis, die Thür des Hauses, — *de* huisdeur, die Hausthür; *de* boom, die peer heet, der Baum, der Birne heißt, — *de* pereboom (m.), der Birnbaum.

Anm. Es werden deshalb in den folgenden Aufgaben, wie bisher, in Parenthesen die Verbindungsweisen, doch von nun an bloß durch die Buchstaben, e, es, en, s angegeben, wobei die notwendig werdenden Veränderungen des vorhergehenden Vokals oder Konsonanten (Verkürzung des ersteren, Verwandlung des f in v, s in z oder Verdoppelung des Konsonanten) als bekannt angenommen und nicht mehr angegeben werden.

Sprachstoff.

storm, Sturm,
eik, m., Eiche,
verwoesting, Verwüstung,
beuk, m., Buche,
tak, Ast,
oven, Backofen,
spar, m., Tanne,
middeleeuwen (Mehrz.), Mittelalter,
geestverschijning, Geistererscheinung,
bliksem, Blitz,
inktkoker, m., Tintenfaß,
zandkoker, m., Sandbüchse,
postpapier, Postpapier,
onderneming, Unternehmung,
burgemeester, Bürgermeister,
gebouw, Gebäude,
raadhuis, Rathaus,
veepest, Viehseuche,
verwarring, Verwirrung,
admiraal, Admiral,
eetzaal, w., Speisesaal,
kanon, s., Kanone,
oorlog, Krieg,
reisgeld, Reisegeld,
postwissel, m., Postanweisung,
vreemdeling, Fremder.

Zondag, Sonntag,
Maandag, Montag,
Dinsdag, Dienstag,
Woensdag, Mittwoch,
Donderdag, Donnerstag,
Vrijdag, Freitag,
Zaterdag, Samstag, Sonnabend.

aanrichten, anrichten,
neervallen (stark), niedersinken,
opraken*, ausgehen,
sturen*, schicken,
beginnen (stark), beginnen,
oordeelen, urteilen.

gewichtig, wichtig,
middeleeuwsch, mittelalterlich,
heilloos, heillos,
raadzaam, rätlich,
liefdeloos, lieblos,

buiten, im Freien,
in het bijzonder, besonders,
hier naast, nebenan,
schertsenderwijze, scherzweise,
over, übrig.

in plaats van, statt, wegens, wegen, toen, als.

Oefening 52.

Der Sturm hat im Eichwalde (en) große Verwüstungen angerichtet. — Auf dem Buchenast (e) saß der Fink. — Im Backofen brennt man besonders Tannenholz. — Du wirst mich nebenan im Kaffeehause finden. — Im Mittelalter glaubte man an Geistererscheinungen. — Eine Bauernwohnung (en) wurde vom Blitze getroffen. — Ich rate dir, nie das Tintenfaß statt der Sandbüchse zu nehmen, wenn (wanneer er) Postpapier vor dir liegt. — In den Handelscomptoiren (s) werden die wichtigsten Handelsunternehmungen (s) besprochen. — Den Bürgermeister nennt man in den Niederlanden scherzweise auch Bürgervater (r). — Von mittelalterlichen Gebäuden ist außer der Dorfkirche (s) und dem Rathause nichts mehr übrig. — Wegen der Viehseuche ist es dem Viehhändler unmöglich, Geschäfte zu machen (doen). — Eine heillose Verwirrung herrschte auf dem Kriegsschiffe (s), als der Admiral von einer Kanonenkugel (s) getroffen niedersank. — Vor Sonnenaufgang (s) und nach Sonnenuntergang (s) ist es nicht rätlich, im Freien zu schlafen. — Wenn mir das (mein) Reisegeld ausgeht, lasse ich mir eine Postanweisung schicken. — Als der Fremde den Speisesaal verlassen hatte, begann man auf die liebloseste Weise über ihn zu urteilen. — Die Tage der Woche heißen Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend.

XLII. Zweiundvierzigste Lektion. — TWEE EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Die Hilfszeitwörter der Zeit bezeichnen die Zukunft (zullen, werden) und die Vergangenheit (zijn oder wezen, sein; hebben, haben).

Sprachstoff.

wanhoop, Verzweiflung,
voorwaarde, Bedingung, Vorteil,
noodlot, Los, Schicksal,
weigering, Weigerung,
zwarigheid, Schwierigkeit,
nalatigheid, Nachlässigkeit,
maatregel, Maßregel,
inkomsten, Einkünfte,
dekmantel, m., Decke,
belasting, bede, Auflage, Besteuerung,

lente, w., Lenz,
toestemming, Zustimmung,
trek, Zug,
dwingelandij, Tyrannei,
plan, s., Plan,
alleenheerschappij, Monarchie,
handeling, Handlung,
dienstbode, Dienstbote,
behendigheid, Behendigkeit.

menigvuldig, mannigfaltig,
gestadig, gedurig, fortwährend,

traag, träge,
werkelijk, wirklich.

hoewel, wiewohl.

storen*, stören,
aanmerken, bemerken, wahrnehmen,
veinzen, heucheln, sich verstellen,
ontveinzen, sich verstellen, verhehlen,
verwerven (stark), erwerben, erlangen,
bereiken, erreichen,
lichten, lichten, heben,
ontmoeten, begegnen,
oordeelen, urteilen, der Ansicht sein, schließen,
verkoelen, abkühlen,

belang stellen in ..., Anteil nehmen an ....
heffen (unreg.), heben,
oplichten, lüften,
nadenken (unreg.), nachdenken,
aanleiding geven tot, veranlassen,
twisten, zanken,
betreffen (stark), betreffen,
afschaffen, abschaffen,
invorderen, einfordern,
bedingen, bedingen.

altoos = altijd, immer.

Beter laat dan nooit. Besser spät als nie.

Oefening 53.

Es fehlt (ontbreekt) nicht an besonderen Zügen, welche uns veranlassen, günstig von des Kaisers Karl Regierung (van keizer Karels regeering) zu denken, wenn er sie bis zu dem Ende seines Lebens sich hätte angelegen sein lassen (had willen behartigen). Obschon seine Auflagen schwer und mannigfaltig waren, kann man dennoch bemerken, daß niemand unter allen Fürsten die träge Zustimmung der Staaten (standen), ihre Weigerungen und das fortwährende Zanken über die Umlage (den omslag) der Pfennige (penning) mit so viel Geduld ertragen hat. — Hast du dich selbst schon gefragt, ob du dein Schicksal geduldig trägst? — Was mich betrifft, ich war nicht immer geduldig, und du warst es

auch nicht immer. — Ist es nicht oft schwer, sein Los zu ertragen? — Sehr oft; denn ich sage, daß nicht nur das Unglück, sondern sogar das Glück oft schwer zu ertragen ist. — Hast du über das nachgedacht, was du da sagst? — Weise Männer haben dasselbe gesagt. — Glaubst du wohl, daß du weniger unglücklich gewesen wärest, wenn du dein Glück hättest ertragen können? — Es ist [mit] dir gegangen, wie (als met) meinen beiden Neffen; sie waren reich und haben ihr Glück nicht tragen können; jetzt sind sie arm und [ge]fühlen sich unglücklich. Sei weiser jetzt, und lerne in deinen letzten Jahren zu sein, was du in dem Lenze deines Lebens nicht warst. Besser spät, als nie! — Wäre das Los aller Dienstboten so günstig wie das der meinigen, so würden alle zufrieden sein; es gäbe keine Klagen (klachten); aber wenn ich sie als Tiere behandeln will, so werden sie Tiere sein. Wenn [obschon] ein Mensch (auch) arm ist, so werde ich ihn nie über die Schultern ansehen.

Oefening 54.

Selten wurden die Auflagen bewilligt (ingewilligd), ohne daß man irgend eine (eenige) Gunst oder einen Vorteil dagegen zu bedingen wußte (unregelm.). Die Städte waren viel mächtiger als je zuvor; sie wollten dies (zulks) vor dem Fürsten verhehlen, der, ohne hierüber beunruhigt (verstoord) zu sein, auf Maßregeln bedacht war, [um] mit Behendigkeit die Decke zu lüften (den dekmantel op te lichten); und wiewohl er in einer Sache von dieser Wichtigkeit (belang) seinen Zweck (oogmerk) nie erreichte, hat dieses dennoch seine Liebe für das Volk keineswegs abgekühlt, viel weniger ihn vermocht (geprikkeld), durch gewaltige Mittel sich (dessen) zu versichern, (was) [desjenigen] er nicht durch Milde (zachtheid) erlangen konnte. Sein Plan (ontwerp) bestand (unregelm.) hauptsächlich in dem Erheben des hundertsten Pfennigs von allen ausgehenden Kaufmannsgütern und des Zehnten von den Einkünften der liegenden (vaste) Güter, wie auch von dem jährlichen (jaarlijkschen) Gewinn der Kaufleute. Dies war sehr gut ausgedacht, um den vorgesetzten (voorgestelde) Zweck zu erreichen; aber es stieß auf (ontmoette) so viele Schwierigkeiten, daß der Kaiser selbst den hundertsten Pfennig alsbald (spoedig) wieder abschaffte und die Nachlässigkeit in dem Einfordern des

8*

Zehnten, welche in den meisten Städten sehr groß war, nachsah (door de vingers zag). So kann man von ihm sagen, daß er zwischen Monarchie (alleenheerschappij) und Tyrannei (einen) Unterschied zu machen wußte. — (Der) Kaiser Karl hat wirklich Anteil genommen an dem Interesse seiner Völker, und seine Liebe war nicht geheuchelt; wenn sein Sohn gewesen wäre wie er, so würden die Niederländer ein glückliches Volk gewesen sein. Man hat diesen den spanischen Tiberius genannt und hat darin (daarbij) nicht unrecht. Aus allen seinen Handlungen hätte man schließen können (het besluit kunnen trekken), daß er keinen andern Zweck im Auge gehabt habe, als den, ein friedliebendes Volk zur Ungeduld und Verzweiflung zu treiben.

XLIII. Dreiundvierzigste Lektion. — DRIE EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Unter den Hilfszeitwörtern der Art und Weise ist eins der wichtigsten worden, werden, welches die passive, leidende Form eines Zeitwortes bildet. Das Objekt der Thätigkeit wird dadurch zum Subjekt des Satzes.

Beispiel.

Aktiv, thätig:

Subjekt: Ich, ik (Objekt: den Brief, den brief),
Prädikat: habe den Brief geschrieben, heb den brief geschreven.

Passiv, leidend:

Subjekt: Der Brief, de brief,
Prädikat: ist von mir geschrieben worden, is door mij geschreven geworden (oder bloß: is door mij geschreven).

§ 2. Man findet noch für die persönlichen Fürwörter folgende Formen, welche sowohl von Dichtern als in der Prosa gebraucht werden: me für mij, ge für gij, we für wij, ze für zij, hun (ihnen), hen und haar (sie); z. B. ik heb ze gezien, statt: ik heb haar (oder: hen) gezien.

§ 3. Das deutsche Verhältniswort von, wenn es eine bewirkende Ursache ausdrückt, darf nicht durch van (welches meist das Genitivverhältnis auf die Fragen: wessen? woher? bezeichnet), sondern muß durch door übersetzt werden (ganz wie das frz. par); z. B. Hij heeft de brieven *door* zijnen vader ontvangen, er hat die Briefe von seinem (durch seinen) Vater erhalten; für *van* zijnen vader, welches hieße: seines Vaters Briefe, nämlich: die Briefe, welche der Vater geschrieben hat.

Sprachstoff.

rechtsgeding, das rechtliche Verfahren,
schrik, Schrecken,
ontslag, s., Entlassung,
beroerte, Empörung,
willekeur, Willkür,
godsdienst, m., Religion,
gedrag, Benehmen,
vierschaar, w., Gerichtshof,
kunne, w., Geschlecht,
verdenking, w., Verdacht,
welvaart, Wohlfahrt,
bloedraad, Blutrat,
kerker, Kerker,
wreedheid, Grausamkeit,
leeftijd, m., Alter,
rang, Rang,
spits, hoofd, Spitze,
voorrecht, Vorrecht,
wieg, Wiege,
schavot, Schafott,
goederen, Güter.

trotsch, trotzig, übermütig,
uitgezocht, ausgesucht,
uitgemergeld, ausgemergelt.

toonen, zeigen,
tonen, tönen,
verwijzen (stark), verweisen, verurteilen,
vertoonen, darstellen, sich zeigen,
bestaan (unregelm.), bestehen,
afwijken (stark), abweichen.

Slag op slag. — Schlag auf Schlag,
Alle verwachting te boven gaan. — Alle Erwartung noch übersteigen.

Oefening 55.

Alba [Alva] in den Niederlanden.

Im Jahre eintausend fünfhundert sieben und sechzig kam Alba mit einem mächtigen Heer (leger) aus Spanien (Spanje). Durch sein Herannahen (nadering) wurde bereits (der) Schrecken nach [an] allen Seiten (hin) verbreitet. Seine Grausamkeit überstieg jedoch noch alle Erwartung; sein herrisches (übermütiges) Benehmen wurde auch sehr bald der Statthalterin (landvoogdes) unerträglich [unträglich für ꝛc.], welche darauf mit wenig Mühe ihre Entlassung von dem Könige erlangte und diese Lande verließ.

Gleich darauf (daarna) zeigte er sich den zitternden Einwohnern (ingezetenen) mit den ausgesuchtesten Zügen von Grausamkeit und Tyrannei. Bereits zuvor waren die Grafen Egmond und Hoorne nebst vielen anderen vornehmen Herren von ihm gefangen genommen (worden), um später (vervolgens) auf das Schafott gebracht zu werden. Jetzt stellte er aus eigener Machtvollkommenheit (gezag) [auf seine eigene ꝛc.] ein Empörungstribunal (raad van beroerten) an, welches aus zwölf willkürlichen (willekeurige) Richtern bestand und keinen Schatten (schaduw, w.) von Gesetzen oder Vorrechten mehr übrig ließ (overliet). Dies war der Blutrat, welcher später (naderhand) jedem Niederländer in seiner Wiege (holländ. ohne e) schon unter diesem häßlichen Namen bekannt geworden ist. Vargas, der an die Spitze [das Haupt] dieses Rates gestellt worden war, bewies sich mit Kerker und Tortur (vangen en spannen) als einen würdigen Diener solch eines Herrn. Nichts wurde geschont (gespaard), weder Rang noch Stand, weder Geschlecht noch Alter; selbst diejenigen [oder: die Solchen] nicht, welche nie einen Schritt von der römischen Religion abgewichen waren [oder: waren abgewichen]. Ein jeglicher, auf den man nur einigermaßen Verdacht haben konnte, wurde vor diesen Gerichtshof gezogen und ohne rechtliches Verfahren zum Galgen (w.) oder zum Feuer verurteilt, mit Verfall (verbeurdverklaring) seiner Güter. So wähnte man, durch den Raub der ausgemergelten Landesbewohner (landzaten) des Königs Schatulle (schatkist) zu bereichern (verrijken), die in der That dadurch, daß man des Landes Wohlfahrt Schlag auf Schlag schwächte (toebracht), in kurzem zur [zu] Armut gebracht wurde (verviel).

XLIV. Vierundvierzigste Lektion. — VIER EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Die holländische Sprache setzt dem Verhältnisworte te beim Zeitworte noch om vor, wenn der Begriff der Absicht, des Zweckes, auszudrücken ist; z. B. ich habe keine Lust, mit dir zu gehen, ik heb geenen lust, *om* met u *te* gaan.

§ 2. Die Endung el, ell der Fremdwörter wird holländ. eel, welches lang bleibt; z. B. juweel, juweelen, Juwel.

Sprachstoff.

vonnis, s., Spruch, Urteil,
bestuur, s., Verwaltung,
gevolg, s., Folge, Gefolge,
maatschappij, Gesellschaft, die menschliche Gesellschaft,
werk, Werk,
onderwerping, Unterwerfung,
onrechtvaardigheid, Ungerechtigkeit,
dwaasheid, Thorheit,

meening, Meinung,
landsbestuur, Landesverwaltung,
heerschzucht, Herrschsucht,
hebzucht, Habsucht,
kasteel, Kastell,
vluchteling, Flüchtling,
erfgoed, Erbgut,
vesting, burcht, w., burg, m., Burg.

onverzaadbaar, onverzadigbaar, onverzadelijk, } unersättlich.
doodelijk, tötlich,

verborgen, verborgen,
voortreffelijk, trefflich,
onvermijdelijk, unvermeidlich,
vermogend, vermögend.

berooven van ... berauben,
geschieden, geschehen,
besteden*, verwenden,
uitdenken (unreg.), ausdenken,
bewijzen (stark), beweisen,

wijken (stark), fliehen,
vervallen (stark), verfallen,
dwingen (stark), zwingen,
zich verraden (stark), entdecken (sich),
dichtstoppen, verstopfen.

zoolang, so lange,
zonneklaar, sonnenklar,

op eene of andere wijze, irgendwie.

niettemin, desniettemin, niettegenstaande, desniettegenstaande, nichtsdestoweniger, dessenungeachtet.

Eenig nut aan iemand toebrengen — Jemand irgendwie nützlich sein.
Ten algemeenen nutte aanwenden — Zum allgemeinen Nutzen verwenden.

Anm. Die deutschen Zusammenziehungen: zum, zur (zu dem, zu der) sind oft mit ten und ter zu übersetzen.

Oefening 56.

Alba in den Niederlanden. (Erste Fortsetzung.)

Denn viele Tausende waren bereits aus dem Vaterlande geflohen (geweken), und die Anzahl der Flüchtlinge wurde immer größer; viele andere, welche durch das Urteil des Blutrats ihrer Erbgüter beraubt worden waren, sahen [fanden, stark] sich außer Stande, der menschlichen Gesellschaft irgendwie nützlich zu sein; und wenn noch vermögende Leute von dem Schicksal (noodlot) verschont wurden, so hatten sie (diese) in solch ängstlicher Lage (in zulk eenen angst) keine Lust (m.), ihren Überfluß (overvloed)

zum allgemeinen Nutzen zu verwenden, weil dies nicht geschehen konnte, ohne sich zu entdecken, wodurch die Habsucht der spanischen Tyrannen nur noch mehr (verder) gereizt (uitgelokt) werden mußte. So verfiel der Handel in (tot) einen Zustand der Stockung (verkwijning), wovon nichts anderes als ein tötliches Ende zu erwarten war. Da nichtsdestoweniger nach Albas Meinung [Gedanken] alles gut ging, und da das Werk auf diese Weise fortgesetzt (op dien voet vervolgd) werden sollte, mußten die vornehmsten Städte durch aufgeworfene (opgeworpen) Burgen und Kastelle zur vollkommenen Unterwerfung gezwungen (stark) werden. Aber als wäre der Handel nicht genug gebrochen, dachte (unregelm.) er noch schädlichere Pläne aus, worin nicht geringere (mindere) Thorheit als Herrschsucht deutlich zu erkennen war (doorstraalde). Gewiß wird durch Albas Beispiel sonnenklar bewiesen, daß die trefflichen Eigenschaften eines großen Kriegsmannes, wie er war, nichts gemein haben mit den Tugenden, die zu einer glücklichen Landesverwaltung, worin allein die Frucht der Eroberungen besteht, erforderlich sind (vereischt worden). Unersättlich in seiner Gier (begeerigheid), begriff er, daß es wenig sei, die Einwohner ihres Reichtums zu berauben, so lange dessen [desselben] verborgenste [meist verborgene] Quellen ungestört (onberoerd) blieben; aber er begriff nicht, daß das Verstopfen dieser Quellen eine unvermeidliche und höchst schädliche (allerschadelijkst) Folge seiner Ungerechtigkeit sein würde.

XLV. Fünfundvierzigste Lektion. — VIJF EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Zu den Hilfszeitwörtern gehören ferner diejenigen, welche die Art und Weise bezeichnen, wie eine Thätigkeit gedacht wird; nämlich als möglich, bedingt, notwendig, eine Thätigkeit bewirkend (faktitiv) oder die Fortdauer derselben. Es sind zur Bezeichnung einer Möglichkeit: kunnen, können; willen, wollen; durven, wagen; mogen, dürfen.

Beispiele.

Zoodra de zieke hersteld is, kan hij werken.	Sobald der Kranke hergestellt ist, kann er arbeiten.
Ik wil komen.	Ich will kommen.
Deze onverdraaglijke mensch durft komen?	Dieser unerträgliche Mensch wagt es zu kommen (untersteht sich zu kommen)?
Uwe kinderen mogen komen.	Deine Kinder können (dürfen, mögen) kommen.

Eine Bedingung drückt aus: das Imperfekt von zullen; z. B. ik *zoude* tot u komen, indien ik wist, dat ... ich würde zu Ihnen kommen, wenn ich wüßte, daß ....

Die Notwendigkeit bezeichnen: moeten, müssen; dienen te, müssen; hebben te, haben zu; z. B.: ik moet eenen brief schrijven, ik heb eenen brief te schrijven, ich muß, ich habe einen Brief zu schreiben; ik dien het toch te weten, ich muß es wohl wissen.

Faktitive sind: doen, laten, lassen (frz. faire); heeten, heißen = gebieten.

Beispiele.

Het zal hem doen lachen.	Es wird ihn lachen machen.
Ik zal mij eene nieuwe jas laten maken.	Ich werde mir einen neuen Rock machen lassen.
Ik heette hem zwijgen, maar te vergeefs.	Ich hieß ihn schweigen, aber vergebens.

Anm. Von diesen Hilfszeitwörtern sind die meisten den deutschen in Form und Bedeutung gleich. Nur das Faktitiv: doen, das bedingende: ik zoude, und die der Möglichkeit: durven und mogen, sind von den ähnlichen deutschen unterschieden.

§ 2. Als Hilfszeitwort der Zeit, zur Bezeichnung einer nächsten Zukunft, ist noch holländ. gaan (frz. aller); z. B.: ik *ga* hier zitten, ich will mich hierhersetzen (frz. je *vais* m'asseoir ici).

Sprachstoff.

millioen, f., Million,	bron, Quelle,
kracht, Kraft,	bezit, f., Besitz,
paal, Pfahl, Grenze,	waarde, w., Wert.
weerstreven*, widersetzen,	vervangen (stark), enthalten, ersetzen,
vergoeden, ersetzen,	kwetsen, verwonden, verletzen,
straffen, strafen,	

zich verstouten, wagen, unterstehen (sich),
overschrijden (stark), überschreiten,
begrijpelijk, begreiflich,
wegsterven (stark), verkwijnen, hinsterben,
aangrijpen (stark), angreifen,
groeien, wachsen.
binnen kort, in kurzem (binnen).

Naar de hartader steken. — Im Innersten verletzen.
In het licht geven (een boek). — Herausgeben.
Het licht zien, verschijnen. — Erscheinen (von einem Buche).
Iemand paal en perk stellen. — Einem Schranken setzen.
Een paal boven water. — Eine ausgemachte Sache.
Van gedachte zijn. — Gesonnen sein, gedenken.

Oefening 57.

Der Tyrann, welcher von dem König in die Niederlande gesandt (stark) (worden) war, wagte es nicht nur, die Einwohner ihres Reichtums zu berauben, sondern auch sie in ihrem Innersten zu verletzen, dadurch, daß er ihrem Handel große Belastungen auferlegte und so die Quelle ihres Lebens verstopfte. Er hätte dies nie thun dürfen! —

Wenn du dich unterständest, gegen jemand, wer es sei, reich oder arm, vornehm oder gering, unhöflich zu sein, so würdest du von mir gestraft werden. — Für die Kinder und jungen Leute gebührt es sich, das Alter (m.) zu ehren, und dem Alter kommt es zu, die Jugend mit Liebe zu behandeln. Aber niemand darf seine Grenzen überschreiten. — Ich gedenke ein Buch herauszugeben. — Wird es bald erscheinen? — Ich bin gesonnen, dasselbe binnen kurzem erscheinen zu lassen. — Dem Handel Schranken setzen, heißt, denselben in seinem Innersten angreifen und ihn hinsterben lassen. Viel eher mögen wir einen Baum wachsen lassen, wie es ihm gefällt. — Es giebt Wahrheiten, welche man sehr schwer (bezwaarlijk) den Menschen begreiflich machen kann (kan doen begrijpen). Es ist der Besitz [von] Reichtum, der macht (daß wir) uns der Kraft der Wahrheit [zu] widersetzen, und nichtsdestoweniger können Millionen uns den Wert der Wahrheit nicht ersetzen.

Sprachstoff.

geheimhouding, Geheimhaltung,
commissie, bestelling, Kommission,
soliditeit, Solidität,
in het vervolg, Folge (in der),
inlichting, Auskunft,
karakter, s., Charakter,
navraag, inlichtingen, Erkundigungen,
dienst, Dienst,

stipt, streng, genau,
stellig, bestimmt,

spoedig, baldig,
dienstwillig, ergeben.

inwinnen (stark), erlangen,
behoeven, brauchen,

voorslaan (unregelm.), vorschlagen,
uitvoeren, ausführen.

volstrekt, geheel, durchaus,
van mijnen kant, op mijne beurt,
meinerseits,

ten hoogste, ten zeerste, äußerst,
evenwel, nochtans, gleichwohl,
over, wegens, wegen.

Anm. Fremdwörter mit den deutschen Endungen tion und tät haben holländ. tie, Mehrzahl: tiën, und teit, und sind weiblich.

57. (7.)

Erkundigungsschreiben.

Nymwegen (Nijmegen), den .....

Herrn van Baard zu Delft.

Herr V. in Ihrer Stadt hat mir eine sehr bedeutende [große] Kommission auf verschiedene Artikel aufgegeben (opgedragen), die ich gleichwohl nicht auszuführen gedenke, bevor ich mich [von] seiner Solidität versichert habe. Ew. Wohlgeb. würden mich daher [zum] äusterst[en] verpflichten, wenn Sie mir über den genannten Herrn die nötige Auskunft geben wollten [dadurch, daß Sie mir u. s. w. Auskünft (Mehrz.) geben; besser: durch mir .... zu geben].

Zu gleicher Zeit meldet mir Herr van Doorn, daß er mit seinem Korrespondenten hier nicht sehr zufrieden sei und daher (dientengevolge) vorhabe, diesen zu wechseln (veranderen). Er schlägt mir deshalb vor, mich in der Folge mit seinen Aufträgen in hiesigem [diesem] Platze zu betrauen (te belasten), und giebt mir Ihre Adresse (adres, s.) [auf], damit (ich) bei Ihnen die nötigen Erkundigungen wegen (holländ. Endung s) seiner Verhältnisse (omstandigheid) und (seines) Charakters erlangen könne. Da ich auch diesen Herrn nicht kenne (oder: da .... mir durchaus unbekannt ist), so wünschte ich so bald (als) möglich einige bestimmte Berichte über das Vermögen und die Gesinnung (denkwijze) des Herrn van Doorn zu empfangen. Von der strengsten Geheimhaltung brauche ich Ihnen wohl keine weitere (verdere) Versicherung zu geben, so wenig als von meiner Bereitwilligkeit

(bereidvaardigheid), Ihnen meinerseits alle Dienste zu erweisen (bewijzen), die in meiner Macht stehen [Vermögen sind].

In der Hoffnung, mit einer baldigen Antwort beehrt zu werden (vereerd te zullen worden), zeichnet

hochachtungsvoll
Ihr ergebener
P. Simpel.

(Heb ik de eer te zijn,
Hoogachtend
Uw u dienstwillige dienaar
P. Simpel.)

Anm. Weitere Handelsbriefe siehe hinter den Stilproben.

Sprachstoff.

koopsom, Kaufsumme,
schatting, Schatzung,
bezitting, Besitzung,
provincie, Provinz,
onderzaat, Unterthan,
vorst, Fürst,
drukpers, Presse,
vrijmoedigheid, Freimütigkeit,
geestelijke, Geistliche,
bul, Bulle,
voorkennis, w., Vorwissen.

roerende en vaste (onroerende) goederen, Güter (bewegliche und feste).

altoosdurend, immerwährend,
gewone, gewohnte,
zekere, gewisse,
gemelde, erwähnte,
Utrechtsch, utrechtisch,
openlijk, öffentlich,
eerste, erstere,
laatste, letztere.

toegeven* (stark), zwichten, nachgeben,
gewaar worden, gewahr werden,
afzetten, absetzen,
maken, fabrizieren,
verhoogen, erhöhen,
op iets aandringen (stark), dringen (auf etwas),
vrijstaan (unregelm.), freistehen.

daarenboven, überdies,
met kracht, nachdrücklich.

in plaats van, anstatt.

Oefening 58.

Alba in den Niederlanden. (Zweite Fortsetzung.)

Er forderte dann vorerst, anstatt auf die gewohnte Weise (manier) eine Anfrage (bede) zu thun, auf einmal den hundertsten Pfennig von allen Gütern und Besitzungen, was auf eine Summe von mehr als vier Millionen be[ge]rechnet wurde. Über-

dies wurde von ihm nachdrücklich (mit Kraft) auf eine immerwährende Belastung gedrungen (stark), nämlich des Verkaufs aller, sowohl beweglicher als fester Güter, wobei man von den ersteren einen zehnten, von den letzteren einen zwanzigsten Pfennig bezahlen sollte [sollte bezahlen müssen], so oft als sie verkauft (unregelm.) würden. Dies hieß den Handel unmittelbar (onmiddellijk) im innersten Leben verwunden, weil alle Kaufsummen hierdurch (um) so viel erhöht werden mußten, daß es nicht mehr möglich war [sein würde], mit Auswärtigen (vreemdelingen) zu handeln, oder die fabrizierten (od. gemachten) Stoffe gegen den Preis fremder Waren außer dem Lande (in het buitenland) abzusetzen.

Jetzt (damals) war es nicht mehr an der Zeit [keine Zeit mehr] zu schweigen; man widersetzte sich von allen Seiten gegen solch eine Maßregel, und der Herzog wurde zum ersten Male [für das erste Mal (w.)] gewahr, daß seine Macht doch auch Grenzen habe. Trotzdem war er fern (da)von, nachzugeben, indem [und] er nur nach vielen Vorstellungen (na vele uiteenzettingen) gestattete, daß diese Schatzung in einigen Provinzen gegen schwere Summen abgekauft würde, während er indessen öffentlich behauptete, daß es Unterthanen (od. Untersassen) nicht zukomme, zu wissen, wie viel sie ihrem Fürsten bezahlten (opbrachten). Sein Geist, im Ersinnen tyrannischer Pläne unerschöpflich, gab davon auch bei dieser Gelegenheit einen Beweis dadurch, daß er die Presse (Druckpresse) beschränkte [durch das Beschränken], was vornehmlich (dazu) diente, die Freimütigkeit der utrechtischen Geistlichen zu strafen. Diese guten Väter, welche der Meinung waren, daß es ihnen zufolge (einer) gewissen Bulle des Papstes nicht freistünde, in die erwähnte [gemeldete] Schatzungen, ohne [außer] dessen Zustimmung zu [be]willigen, hatten diese Bulle durch den Druck bekannt gemacht. Dies war nicht ohne Vorwissen [Vorkenntnis] des geheimen Rats geschehen [ausgeführt]; aber der Herzog achtete sich hierdurch (um) so [viel zu] mehr beleidigt.

XLVI. Sechsundvierzigste Lektion. — ZES EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Die Endungen der Fremdwörter auf:

at	werden	holländisch	aat;
on, ion, une	"	"	oen;
ur	"	"	uur oder oer;
ik	"	"	iek;
is	"	"	ies;
it	"	"	iet;
tät	"	"	teit.

Beispiele.

fabrikaat, s.,
seizoen, s.,
pensioen, s.,
harpoen, m.,
politoer, Politur,
figuur,
fabriek, w.,
advies, s., Avis, zur Nachricht,
graphiet,
specialiteit.

Die Dingwörter auf aat, oen, ies sind sächlich; auf iek, teit, uur weiblich. Doch kommen Ausnahmen vor, wie het avontuur.

Anm. Die Anwendung dieser Regel in zahlreichen Beispielen in den Handelsbriefen und dahin gehörigen Aufsätzen. — Andere, seltenere Fremdwörterendungen s. § 84.

Sprachstoff.

plakaat, s., Erlaß,
geweldenarij, Gewaltthätigkeit,
nering, Nährung, Gewerbe, Handel und Wandel.
beul, Henker (Büttel),
strop, Strick,
tooneel, Schauspiel,
watergeuzen, Wassergeusen,
burgerij, Bürgerschaft,
donderslag, Donnerschlag,
getal, s., Anzahl,
krijgsvolk, Kriegsvolk,
winkelier, Ladenbesitzer,
strengheid, Strenge,
bevel, s., Befehl,
tegenstand, wederstand, Widerstand,
dwangmiddel, Zwangsmittel,
censor, onderzoeker, Censor, Untersucher.

ijdel, vergeblich, eitel,
ijselijk, schrecklich,
akelig, traurig, schrecklich, unheimlich.

gebieden (stark), gebieten,
klinken (stark), klingen,
ophangen (stark), aufhängen,
stilstaan (unreg.), stillstehen,
haperen, hapern,
beseffen, bedenken,
aanprijzen (stark), anpreisen,

inbrengen tegen ..., vorbringen gegen ...,
verleeren, verlernen, entwöhnen,
uitloopen op (stark) ..., hinauslaufen auf ...,
besnoeien, beperken, beschränken,
verlossen, erlösen.

genoegzaam, hinreichend, genugsam,

blindelings, blindlings.

Een besluit nemen, einen Entschluß fassen.

Oefening 59.

Alba in den Niederlanden. (Schluß.)

Er beschränkte augenblicklich durch einen strengen Erlaß diese so natürliche Freiheit und stellte einen scharfen Censor (od. Untersucher) an, ohne dessen Erlaubnis keine Schrift, welches auch ihr Inhalt sein mochte (geen geschrift hoegenaamd), im Druck erscheinen durfte. Welche Mittel gebraucht die Herrschsucht nicht, unter (dem) Vorwande, die allgemeine Ruhe zu fördern! Milder denkende Männer (zachtere geesten) als Alba haben später (naderhand) wohl einmal gleiche Zwangsmittel vorgeschlagen; aber diesen müssen wir die Gerechtigkeit widerfahren lassen (het recht doen van), zu glauben, daß sie, unerfahren (onbedreven) in den ersten Elementen (grondbeginselen) der Tyrannei, sein Beispiel [Fußspur, f.] blindlings (e) empfohlen (angepriesen) haben, ohne zu bedenken, welches der Ausgang sein müsse [worauf es hinauslaufen würde]. Der Tyrann, immer weiter fortschreitend (voortgaande) von der einen zur anderen Gewaltthätigkeit und verwundert über den ruhigen Widerstand, dem er überall begegnete, dachte (immer) noch, daß das Werk nur durch seine Sanftmütigkeit hapere. Er faßte deshalb den Entschluß, in Brüssel den zehnten Pfennig mit Gewalt zu fordern und da (er) ein Beispiel von Strenge (heid) zu geben, welches die Niederländer ein für allemal entwöhnen sollte [dürfte], an seiner Übermacht zu zweifeln. Was Viglius, Barlaimont und andere, sein eigener Sohn sogar, hiergegen auch vorbrachten, es war vergeblich. Der Befehl wurde verkündigt (afgekondigd). Augenblicklich

stand Gewerbe und Handel still, so daß selbst die Ladenbesitzer ihre Läden schlossen (stark), was voraussichtlich (klaarblijkelijk) einen schrecklichen Aufruhr (s.) unter dem gemeinen Volke erregen (verwekken) mußte. Alba, der dieses wohl vor(ausge)sehen hatte und nichts mehr (lieber) wünschte, ließ das Kriegsvolk ausrücken [brachte das Kriegsvolk in das Gewehr] und gebot (stark) dem Henker, eine hinreichende (genoegzame) Anzahl (getal) Stricke bereit zu halten [machen], um jeden, der bei seiner Weigerung beharrte (weerspannig bleef), an [in] seiner Thür aufzuhängen. Aber in [auf] dem Augenblick, da [daß] dies scheußliche Schauspiel beginnen sollte [stand geöffnet zu werden], kam (er) eine unerwartete Botschaft, die ihm wie ein Donnerschlag in die Ohren klang (stark) und die arme Bürgerschaft (-rij) erlöste. Die Wassergeusen waren in den Briel (ein)gefallen.

XLVII. Siebenundvierzigste Lektion. — ZEVEN EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Die holländische Sprache gebraucht häufig das Wort er, bald als Umstandswort, bald als hinweisendes Fürwort. Es steht:

1) statt *daar,* deutsch d a (XI. § 2.);

2) für d e s s e n, d e r e n, Wörter, die im Deutschen oft ausgelassen werden; z. B.: Ik heb er gekocht, die ...., ich habe (deren) gekauft, welche .... (frz. *en*);

3) scheinbar überflüssig, doch ähnlich dem unter 1) angeführten, statt daar, und o h n e Verhältniswort (ähnlich dem frz. *y*); z. B. (in der 59. Aufgabe): om te Brussel enz. ..., en *er* een voorbeeld van strengheid te geven, und da (bei dieser Veranlassung) ein Beispiel von Strenge zu geben;

4) er is, er zijn, es giebt (frz. *il y a;* engl. *there is, there are*), also auch anstatt daar.

Sprachstoff.

fabriek, Fabrik,
stal, Stall,
menschdom, s., Menschheit,
onheil, Unheil,
orde, Ordnung,
landbouw, Landbau,
zeevaart, Seefahrt,
verlegenheid, Verlegenheit,
heideland, Haideland,
lichaam, s., Körper,
stelsel, s., Gestell, Veranstaltung,

werk, Werk, Einrichtung (in Zusammensetzungen: wesen),
afbraak, w., Abbruch, Schutt,
omstandigheid, w., Umstand, Verhältnis, Umständlichkeit,
menigte, Menge,
broodeloozen, Brotlosen,
oprichting, Errichtung,
de gemeene man, der gemeine Mann.

bleek, bleich, lich,
onbekwaam, ungeschickt, untaug-

vermagerd, uitgemergeld, abge-
ingestort, eingestürzt. [magert,

overgaan (unreg.), übergehen,
overlaten* (aan zich zelf) (stark), überlassen (sich selbst),
aanmoedigen, ermutigen,
aanbrengen (unregelm.), hervor-, dazu-, anbringen, bewirken,

aanwenden, verwenden,
opleveren, bieten,
verleenen, schaffen,
inzien (unregelm.), einsehen,
buiten blijven, ontgaan, entgehen,
omverwerpen (stark), umstürzen.

algemeen, allgemein,
langzaam aan, allmählich,

moeielijk, mühsam, nicht leicht.

op ... na, ausgenommen, bis auf ...

wee, weh.

Inrichtingen maken.	Einrichtungen treffen.
De hand aanhouden.	Sorgen für ... (dafür daß).
Tot last van iemand vallen.	Jemand zur Last fallen.

Oefening 60.

Van Hogendorp*) über die Fabriken.

Von allen Einrichtungen, welche in der menschlichen Gesellschaft getroffen werden, bietet das Fabrikwesen die meisten Gefahren. Die Arbeiter (Arbeitsleute) in Fabriken können nicht leicht zu anderer Arbeit (werk) übergehen, das sie nicht verstehen und wozu sie durch einen geschwächten Körper (verzwakt lichaamsgestel) untauglich geworden sind. Ich habe in der Fabrik zu Lier

*) Gijsbert Karel, Graf van Hogendorp, geb. 1762 zu Rotterdam, wahrer Patriot und Menschenfreund; ausgezeichneter Staatsmann und Statistiker. Obiges Bruchstück ist zu Anfang dieses Jahrhunderts geschrieben.

die nämlichen (dieselben) bleichen Gesichter und abgemagerten Körper gefunden, wie in allen Fabriken, die ich je gesehen habe. Ein Armenpfleger (armenbezorger), der es wissen konnte, hat mir versichert, daß die Sitten unter dem gemeinen Mann in Lier verdorbener (meer bedorven) sind seit der Errichtung dieser Fabrik. In dem ganzen Lande Waes habe ich eine Menge kleine(r) und schlechte(r) Häuschen gesehen, welche, wie sich denken läßt, von den Arbeitern [Arbeitsvolk] der neueren Fabriken gebaut worden sind [gebaut von den Arbeitern ꝛc.]. Ich habe deren einige eingesehen und fand sie Ställen gleich. Die Klagen über diese Folgen (gevolgen) der [von] Fabriken sind allgemein in England (e), und überall ist [da] die Menschheit verdorben, bis auf eine oder zwei Fabriken, wo [da] man eine ganz neue sittliche Einrichtung getroffen (gemaakt) hat. Wehe dann der Nation, wo die Umstände einen unerwarteten Stillstand in dem Fabrikwesen (werk) hervorbringen!

Je mehr (hoe meer) sie ermutigt worden sind, desto größer ist das Unheil, so wie sich nun in England zeigt (zoo als nu blijkt in Engeland) mit den Hunderttausenden und bei [unter] uns mit den Tausenden, welche, ohne Subsistenzmittel (middel van bestaan), der Gesellschaft zur Last fallen [zur Last der Gesellschaft fallen] und, verzweifelnd (wanhopig) über ihr Los, die Regierung umstürzen (werfen) möchten (wollten). Überlasse (laat ..... over) man dagegen diese Einrichtung (zaak), sowie alle anderen, ihrem eigenen (ohne Endung) Gang, sorge man dabei nur für die gehörige (goede) Ordnung und dafür, daß allmählich Hilfe geschaffen werde, so wird man einer großen Verlegenheit entgehen. Für die vielen Brotlosen (e) in dem Lande Waes wird die Regierung vollständig sorgen müssen, um noch größere Übel zu verhüten (voorkomen). Viele Kinder werden zu dem Landbau auf Haideländern, zu dem bewaffneten (gewapenden) Dienste oder zu der Seefahrt verwendet werden können (Zeitwort vor die Bestimmungen). So wie die Sache mit (von) den Fabriken steht, glaube ich nicht, daß sie die Regierung sich (ihnen) selbst überlassen kann. Eine gute Veranstaltung für die Folge vorzunehmen, ist nicht genug; man muß auch noch darauf bedacht sein, den Schutt des eingestürzten Gebäudes aufzuräumen.

Verhältniswörter.

Die Verhältniswörter regieren im Holländischen jetzt alle den Akkusativ. Früher kamen auch Verhältniswörter mit dem Genitiv und Dativ vor. Genitiv und Dativ nach Verhältniswörtern finden sich nur noch in vereinzelten stehenden Ausdrucksweisen.

1) Mit dem Genitiv kamen vor:

Halve, wege, halber, wegen.

Man sagt noch:

van ambtswege,	von Amts wegen.
vriendschapshalve,	Freundschafts halber.

Binnen, binnen, innerhalb, von Zeit und Raum.

Binnentijds.	Vor der bestimmten Zeit.
Binnengaats.	Innerhalb des Hauses.
Binnendijks.	Diesseit des Dammes.
Binnen weinig tijds.	In kurzem, bald nachher.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Binnen!	Herein!
Binnensmonds spreken.	In den Bart murmeln.
Ga binnen.	Gehen Sie hinein.
Kom binnen.	Komm herein, kommen Sie herein.

2) Mit dem Dativ (jetzt Akkusativ!) wurden gebraucht:

Met, mit; als Umstandswort bei Zeitwörtern mede (medegaan, mitgehen; mededeelen, mitteilen):

Ga met mij.	Geh mit mir.
Met iemand omgaan.	Mit jemand umgehen.
Met iemand vooringenomen zijn.	Für jemand eingenommen sein.
Met eene slechte pen schrijven.	Mit einer schlechten Feder schreiben.
Bezig met lezen.	Mit Lesen beschäftigt.

met moed, mutig,	met (ons) vieren, (wir) zu vieren, selbvierte.
met haast, eilig,	

Mits, unter, mit, mittels.

Mits goede verzekering.	Im Falle, mittels guter Bürgschaft.
Mits dezen brief.	Durch dieses Schreiben, mit diesem Schreiben.

Na, nach, bezeichnet Zeitverhältnisse:

Na den oogst.	Nach der Ernte.
Het is na elf (elven).	Es ist elf Uhr vorüber.

Na zes weken.	Nach sechs Wochen.
Na elkander.	Nach einander.
Het horloge gaat na, is achter.	Die Uhr geht nach.

Mit der Vergangenheit des Infinitivs (frz. après), na zes uren gegaan te zijn, nachdem (das Subjekt des Hauptsatzes) sechs Stunden gegangen war.

Naast, nächst, neben; Verhältnis des Raums auf die Frage: wo?

Naast de deur.	Zunächst der Thür.
Hij woont naast de kerk.	Er wohnt nahe bei der Kirche.

Te, zu; bei Verben bezeichnet es den Grund oder Zweck, und bei Ortsnamen bestimmt es das Wo?

te gaan, zu gehen. te Londen, zu London.

Adverbiale Satzverhältnisse:

te gelijker tijd, zu gleicher Zeit. te huis, thuis, zu Hause. u. s. w.

Die anderen Verhältniswörter, welche früher teils mit Akkusativ, teils mit Dativ, teils mit Akkusativ oder Dativ gebraucht wurden, sind:

Aan, an, auf, bei, drückt in der romanischen Deklination den Dativ aus auf die Frage: wem?

Aan ketenen leggen.	An die Ketten legen.
Aan ketenen liggen.	In Ketten liegen.
Frankfort aan den Main.	Frankfurt am Main.
Keulen ligt aan den Rijn.	Köln liegt an dem Rhein.
Aan flarden, aan stukken.	In Stücken.
Geen hemd aan het lijf.	Kein Hemd auf dem Leibe.
Aan de hand leiden.	Bei der Hand führen.
Aan het werk gaan.	An die Arbeit gehen.
Aan het werk zijn.	An der Arbeit sein.
Aan alle zijden.	Nach, auf allen Seiten.
Voldoen aan het verzoek.	Willfahren.

Adverbiale Satzverhältnisse:

De deur is aan, oder half open, staat op een kier.	Die Thür steht halb offen, — ist angelehnt,
Van den beginne aan od. af aan.	Gleich, anfangs.
Van kindsbeen aan.	Von Kindesbeinen an.
Aan de beterhand.	In der Besserung (von Kranken).

Mit Zeitwörtern als Umstandswort:

aanbieden, anbieten.
aandoen, anziehen, in Gemütsbewegung versetzen.
aanhaken, anhaken.
aanhalen, anholen, anziehen, melden.
aandringen op iets, auf etwas dringen.

Anm. Aan ist oft nur verstärkend; z. B. aanbellen, aanschellen, klingeln; aankloppen, klopfen.

Aangaande, angehend, betreffend.

Aangaande den oorlog. — Was den Krieg betrifft.

Achter, hinter, nach (altdeutsch und engl. after).

Achter de deur. — Hinter die, der Thür.
Achter op (het paard) zitten. — Hinten aufsitzen.
De paarden achter den wagen spannen. — Den Esel beim Schwanz aufzäumen.
Er achter komen. — Dahinter kommen.
Hij heeft het achter de ooren. — Er hat es hinter den Ohren.
Daar zit (steekt) iets achter. — Dahinter steckt etwas.
Achter den rug. — Hinter dem Rücken.

In Zusammensetzungen:

achterblijven, zurückbleiben.
achtervoegen, beifügen.
achterdeur, Hinterthür, Ausflucht.
achterdocht, w., Argwohn.
achterstellen, hintansetzen,
achteruitgaan, rückwärts-, zurückgehen.

Behalve, außer, ausgenommen, mit Vorbehalt.

Behalve de feestdagen. — Außer den Festtagen.

Anm. Eigentliches Verhältniswort ist behalve nicht. Es kann ebensowohl einem Nominativ als einem Akkusativ oder Dativ vorangehen; z. B. behalve ik, weet niemand er van, außer mir weiß niemand davon; behalve mij, gaf men er niemand wat van, außer mir gab man keinem davon.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Alles behalve. — Nicht im geringsten.

Beneden, unter (engl. beneath, altdeutsch nid).

Beneden den wind. — Unter dem Winde, leifwärts.
Dat is beneden mij. — Das ist unter meiner Würde.
Hij staat beneden mij. — Er steht unter mir, an Rang.

Umstandswort:

hier beneden, hienieden.
beneden wonen, unten wohnen.

Benevens, nebst, mit.

De gansche familie benevens sommige vrienden. — Die ganze Familie nebst einigen Freunden.

Bij, bei, an, von Zeit und Raum; auch: zusammen.

Hij is gisteren bij ons geweest.	Er ist gestern bei uns gewesen.
Het is bij twaalven.	Es ist nicht weit von zwölf Uhr.
Bij de tachtig jaren oud.	An achtzig Jahre alt.
Bij leven zijn.	Am Leben sein.
Bij de el verkoopen.	Nach der Elle verkaufen.
Bij wien gaat gij?	Zu wem gehst du?

Adverbiale Satzverhältnisse:

Bij geluk.	Glücklicherweise.
Bijdehand zijn.	Fix und verständig sein.
Bij vlagen.	Dann und wann.

Mit Zeitwörtern und andern Wörtern verbunden, bedeutet bij ein Hinzukommen, deutsch: dabei, neben; z. B. bijbeteekenis, Nebenbedeutung; bijhangen, daneben hängen; bijweg, Nebenweg; bijwerk, Nebenarbeit (über das Bedungene); bijzaak, Nebensache.

Er iets bijhangen.	Etwas dazu machen (nicht bei der Wahrheit bleiben).
Vroeg er bij zijn.	Früh auf sein, bald zugegen sein.

Wie im Deutschen: bijsleepen, herbeischleppen, herbeiziehen; bijsmaak, Beigeschmack; bijstaan, beistehen; bijstand, Beistand; bijstander, Helfer.

Boven, ebenso, das Sein wo, und die Bewegung wohin, über, ober.

Boven het huis.	Über dem Hause, über das Haus (hinüber, hinweg).
Het water steeg boven zijn hoofd.	Das Wasser stieg ihm über den Kopf.
Het water stond boven zijn hoofd.	Das Wasser stand ihm über dem Kopfe.
Boven allen lof verheven.	Über alles Lob erhaben.
Ik zal u vijf gulden geven boven wat ik u schuldig ben.	Ich will dir (Ihnen) geben, was ich (Ihnen) schuldig bin, und noch fünf Gulden drüber.
Iemand boven het hoofd groeien.	Jemand überflügeln.
Meester boven meester (oder: baas boven baas).	Jeder findet seinen Meister.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Te boven gaan.	Übertreffen.
Te boven zijn.	Etwas überwunden haben.
Bovenal.	Vornehmlich.

Zusammensetzungen:

Bovenlanden, die tropischen Länder.	bovenaardsch, überirdisch.
	bovennatuurlijk, übernatürlich.

Buiten, außer; Bewegung und Ruhe, wie vorige.

Zich buiten adem loopen.	Sich außer Atem laufen.
Buitengaats zijn.	Außer dem Hafen (gat, s., Hafen, eigentl. Mündung).
Buiten boord werpen.	Über Bord werfen.
Zijne rekening buiten den waard maken.	Seine Rechnung ohne den Wirt machen.
Buiten westen zijn.	Verrückt sein. Berauscht sein. Ohnmächtig sein.
Buiten kennis.	Besinnungslos, ohnmächtig.
Buiten mijne kennis.	Ohne mein Vorwissen.
Buiten zich zelven.	Außer sich.
Dat is buiten mij.	Das geht mich nichts an.
Buiten verwachting.	Über Erwartung.

Adverbiale Satzverhältnisse:

naar buiten gaan, sich aufs Land begeben,
naar buiten zeilen, hinaussegeln,
van buiten leeren, auswendig lernen,
ik kan er zeer goed buiten, ich kann es sehr gut entbehren,
buitenshuis, buitenslands, außerhalb des Hauses, des Landes.

Door, durch: Richtung wohin? Grund warum? woher? und Mittel womit?

Door middel van	Vermittelst.
De rivier loopt door de stad.	Der Fluß läuft, geht durch die Stadt.
Dat gaat mij door het hart.	Das geht mir durch das Herz.
Door de vingers zien.	Durch die Finger sehen.
Door alle eeuwen.	Von Jahrhundert zu Jahrhundert.
Dat is mij door het hoofd gegaan.	Das habe ich wieder vergessen.
Zijn gansche leven door.	Sein ganzes Leben hindurch.
Hij werd door eenen Spanjaard gedood.	Er wurde von einem Spanier getötet.
Dat kan niet door den beugel.	Das geht nicht (durch den Bügel, Ring 2c.), ist nicht erlaubt.

Adverbiale Satzverhältnsse:

door en door, durch und durch,
het vel is door, die Haut ist durch, aufgerissen,
door de bank, durch die Bank,
door malkander, door elkander, eins ins andere gerechnet.

In Zeitwörtern ebenso, und mit der Bedeutung „fort“:

doorarbeiden, durch-, fortarbeiten,
doorbladeren, durchblättern, fortblättern in einem Buche,
doorboenen, fortbohnen, sich die Hände wundarbeiten durch Bohnen,
doorborgen, fort und fort borgen.

Mit Eigenschaftswörtern:

doornat, durch und durch naß,
doorgeleerd, grundgelehrt.

In, in, ein.

In de kamer.	In dem Zimmer, in das Zimmer.
In de laatste jaren.	Innerhalb der letzten Jahre, in den letzten Jahren.
In eene maand.	In vier Wochen.
In den wind.	Gegen den Wind.
In het wit gekleed.	In Weiß gekleidet.
In het gaan.	Im Gehen.
In het einde.	Am Ende.
In het jaar 1848, in 1848.	Im Jahre 1848.
In God berusten.	Auf Gott vertrauen.
In de lengte en breedte.	In die Länge und Breite.
Hij logeert in den Gouden Leeuw.	Er logiert im Goldenen Löwen.
In zee gaan.	In See stechen.
In ontvangst brengen.	Kreditieren, gutschreiben.
Papier in geld omzetten.	Papier gegen Geld wechseln.
In specerijen handelen.	In Spezereien Geschäfte machen.
In de rechten studeeren.	Die Rechtswissenschaft studieren (frz. étudier en (le) droit).
In (tot) armoede vervallen.	Herunter kommen, arm werden.
Ik ben niet recht in orde.	Ich bin unpäßlich.
Ik ben weder in orde.	Ich bin wieder wohl.
Hij is diep in de veertig.	Er ist ein starker Vierziger.

Adverbiale Satzverhältnisse:

In woede.	Wütend.
In gemoede.	Gewissenhaft, nach Überzeugung.
In 't Latijn (gesteld).	Auf lateinisch.
In de verte.	In der Ferne, von weitem.

Ebenso bei den Zeitwörtern:

in acht nemen, in acht nehmen, inbalsemen, einbalsamieren. inbeelden, einbilden. indrukken, eindrucken, einschärfen, u. s. w.

Außerdem bezeichnet in eine Verstärkung: inbitter, äußerst bitter; ingemeen, niederträchtig; indroog, sehr trocken.

Jegens, gegen, bezeichnet ein freundschaftliches, günstiges Verhältnis der Empfindung (vergl. tegen).

De liefde jegens de ouders.	Die Liebe gegen die (zu den) Eltern.
Men moet jegens een iegelijk (elk) beleefd zijn.	Man muß gegen jedermann höflich sein.
De goede is jegens ieder vriendelijk.	Der Gute ist gegen jeden freundlich.

Langs, längs, entlang.

Langs de rivier.	Längs dem Flusse, dem Flusse entlang.

Naar, nach, Richtung der Bewegung.

Naar huis gaan.	Nach Hause gehen.
Naar Amsterdam gaan.	Nach Amsterdam gehen.
Geld naar iemand brengen.	Geld zu jemand tragen, ihm bringen.
Naar den geneesheer, dokter, zenden.	Nach dem Arzte schicken.
Naar hoogheid staan.	Nach Ehre streben.

So viel als volgens, in den Ausdrücken:

Naar mijn oordeel.	Nach meiner Ansicht.
Naar behooren.	Wie sich's gehört.
Naar luid van de wet.	Nach dem Wortlaut des Gesetzes.
Zich naar de mode kleeden.	Sich nach der Mode kleiden.
Zich naar iemands raad schikken.	Jemandes Rat befolgen.
Naar wensch, nach Wunsch.	Naarmate, nach Maßgabe, nach Verhältnis.

Nevens, neben, nebst, nächst.

Nevens, naast iemand wonen.	Neben jemand wohnen.
Nevens deze zaak.	Neben, bei dieser Angelegenheit.

Om, um, gegen, für, Raum, Zeit und Grund.

Eenen doek om het hoofd doen.	Ein Tuch um den Kopf thun.
Eenen stoet van dienaren om zich hebben.	Eine Schar Diener um sich haben.
Om u niet te vervelen.	Um dich nicht zu langweilen.
Dat is moeilijk te verklaren.	Das ist schwer zu erklären.
Om de vier weeken.	Alle vier Wochen.
Om wraak roepen.	Um Rache schreien.
Om eenen penning verkoopen.	Um, für einen Pfennig verkaufen.
Om iets weenen.	Über etwas weinen.
Om zijne weldaden beloond worden.	Für seine Wohlthaten belohnt werden.
Om Gods woord.	Um Gottes willen.
Om (naar) den dokter zenden.	Nach dem Doktor schicken.
Den steven om de west wenden.	Den Steven nach Westen wenden, westlich steuern.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Nergens om, om niet, om niets.	Umsonst, um nichts.
Omhoog zien.	In die Höhe sehen.
Hij is om de veertig.	Er ist um die vierzig herum, etwa vierzig Jahre alt.
De wind is om.	Der Wind hat sich gedreht.

In den Zusammensetzungen mit Zeitwörtern, deutsch um, herum, mit Unterscheidung der Betonung:

omgaan, umgehen (Umweg, die Runde machen), herumgehen.
ombrengen, umbringen.
brengt het glaasje nog eens om, laßt das Gläschen noch einmal herumgehen.
omdrijven, herumtreiben.
zich omkleeden, sich umkleiden,
omkléédén, umkleiden.

Omtrent, } betreffend, gegen (als Umstandswort:
Omstreeks, } ungefähr), von Zeit und Raum.

Omtrent een jaar geleden.	Gegen ein Jahr (vorbei), ein Jahr her.
Omtrent den tijd der dag- en nachtevening.	Gegen, um die Zeit der Tag- und Nachtgleiche.
Omtrent twee mijlen.	Gegen, ungefähr zwei Meilen.
Omtrent eenen steenworp.	Ungefähr einen Steinwurf weit.
Omtrent (jegens, tegen) anderen.	Gegen andere, hinsichtlich anderer.

Onder, unter, Zeit und Raum.

Onder den blauwen hemel.	Unter dem blauen Himmel.
Onder de dertig jaar.	Unter dreißig Jahren.
Onder handen hebben.	An (etwas) arbeiten.
Onder de preek.	Unter der Predigt.
Met iemand onder ééne deken liggen.	Mit jemand unter einer Decke schlafen.
Onder het juk brengen.	Unterjochen.
Onder den schijn van vriendschap.	Unter dem Scheine der Freundschaft.
Iemand onder de oogen zien.	Sich vor jemand nicht fürchten.
Paard onder den man.	Sattelpferd.
Onder iemand staan.	Jemand untergeben sein.
Onder de markt.	Unter dem laufenden Preise.
Onder vrienden.	Unter Freunden.
Onder het volk komen.	Bekannt werden.
Onder het storten van eenen vloed van tranen.	Unter einer Thränenflut.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Daar schuilt iets onder, achter.	Dahinter steckt etwas (schuilen, sich verbergen).
Iets onderwege laten.	Etwas bleiben lassen.
Hij is onder.	Er ist unten.
De zon is onder.	Die Sonne ist unter.
Onder door.	Unten durch.

In der Zusammensetzung mit Zeitwörtern ebenso:

ondergraven, untergraben, untergraben.
onderdoen, unterstellen, unterliegen.
ondergaan, untergehen.
onderhouden, unterhalten, unterhalten.

Op, auf, Raum und besonders Zeit, Bewegung und Ruhe; wird bisweilen verstärkt durch das vorhergehende tot.

Op den sprong staan.	Auf dem Sprunge stehen.
Op vrije voeten stellen.	Auf freien Fuß setzen.
Op de baan komen.	Aufs Tapet kommen.
Op de kermis reizen.	Auf die Kirchweihe reisen.
Verliefd op	Verliebt in ....
Op de helft aanvullen.	Bis auf die Hälfte füllen.
Op het paard stijgen.	Zu Pferde steigen.
Rome is niet op éénen dag gebouwd.	Rom ist nicht in einem Tag gebaut worden.
Op den middag.	Gegen Mittag, auf Mittag.
Op eenen avond.	Auf einen Abend.
Op het eten.	Aufs Essen.
Verslingerd op het spel.	Aufs Spiel versessen.
Op den naam van iemand.	Auf jemandes Namen.
Zich op iets verheffen.	Auf etwas stolz sein.
Op (bij) die vraag.	Bei dieser Frage.
Zij gelijken elkander op een duit (op end' uit).	Sie gleichen einander aufs Haar.
Op den rechten tijd.	Zu rechter Zeit.
Op slag van éénen.	Auf den Schlag Eins.
Op drie gulden na.	Bis auf drei Gulden (frz. à trois florins près).
Op slag komen (aan den gang komen).	In Gang kommen.
Op den slag komen.	Zu rechter Zeit kommen.
Op zijn zevende jaar.	In seinem siebenten Jahre.
Op zijn best.	Möglichst gut (ebenso andere Umstandswörter im Superlativ).

Adverbiale Satzverhältnisse:

Op hand krijgen.	Zum voraus erhalten.
Op verre na ... niet.	Bei weitem nicht.
Opnieuw.	Aufs neue.
Op zijn Fransch.	Französisch (à la française).
Ik zal het er op wagen.	Ich will es darauf hin wagen.
Op zijn.	Auf (gestanden, gesessen, zu Pferde) sein.
De wijn is op.	Der Wein ist alle.
De trap al op.	Die Treppe schon hinauf.
Van onderen op.	Von unten auf.

Bei Zeitwörtern bezeichnet op oft außerdem ein Beginnen, ein Dazuthun:

opbeuren, aufheben, aufhelfen, erheben.
opbijten, aufbeißen.
opdoen, aufthun, erlangen.
zich opdoen, erscheinen, putzen.
opbulten, aufschwellen.

opbrengen, aufbringen, erziehen.
opdekken, aufdecken.
op-, aan-, toedichten, andichten.
opdisschen, auftischen.
opduiken, auftauchen.
opgeven, aufgeben.
optellen, addieren.

Over, über, auf, gegenüber.

Over het hek springen.	Über die Hecke springen.
Over de deur.	Über der Thür.
Kom ik over den hond, dan kom ik ook over den staart.	Komm' ich über den Hund, so komm' ich auch über den Schwanz, d. h. habe ich das Schwierigste fertig gebracht, so wird mir das Andere leicht.
Over iets twisten.	Über etwas streiten.
Over iets denken.	Über etwas nachdenken.
Laat de zon over uwen toorn niet ondergaan.	Laßt die Sonne nicht über eurem Zorne untergehen.
Over honderd gulden.	Über hundert Gulden.
Over iemand heerschen.	Über jemand herrschen.
Over vele jaren.	Nach vielen Jahren.
Over acht dagen.	Über acht Tage.
Over de rivier.	Jenseit des Flusses, über den Fluß.
Overhoop werpen.	Über'n Haufen werfen.
Over tafel.	Über Tische.
Over dag.	Bei Tage.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Over en weder.	Beiderseits, wechselsweise, hin und her.
Overeergisteren.	Vorvorgestern.
Hals over kop.	Über Hals und Kopf.
Ik kan met hem zeer wel overweg.	Ich komme gut mit ihm zurecht.
Over lang of over kort.	Über kurz oder lang.
Over het algemeen.	Überhaupt.
Ten overstaan van	In .... Gegenwart.

Mit Zeitwörtern, ebenso, und bisweilen eine Wiederholung bezeichnend:

overarbeiden, überarbeiten,
overvoeren, überfüttern,
overbabbelen, überschwätzen,
overdenken, überdenken,
overdrijven, übertreiben,
overschaven, noch einmal hobeln, feilen.

Mit Eigenschaftswörtern und davon abgeleiteten Wörtern, über die Maßen:

overaardig, sehr artig, zu artig,
overbeleefd, zu höflich.

Rondom, } ringsum (auch Umstandswort).
Rondsom, }

Rondom de aarde is water.	Rings um die Erde ist Wasser.

Sedert, sinds, seit, Zeitraum von Vergangenheit zur Gegenwart.

Hij is sedert twee jaren dood.	Er ist seit zwei Jahren tot.
Als Umstandswort:	
Sedert ik u niet gezien heb.	Seit ich Sie zum letzten Male gesehen habe.

Tegen, gegen, wider; bildlich in feindlichem, ungünstigem Sinne; auch bezeichnet tegen das Zeitverhältnis.

Hij heeft iets tegen mij.	Er hat etwas gegen mich.
De ijsschotsen stooten tegen de brug.	Die Eisschollen stoßen gegen die Brücke.
Met het hoofd tegen den muur loopen.	Mit dem Kopfe wider die Wand rennen.
Een middel tegen de koorts.	Ein Mittel gegen das Fieber.
Tegen het Oosten.	Gegen Osten.
Tegen het einde der maand.	Gegen das Ende des Monats.
Het stuit (stoot) mij tegen de borst.	Es widersteht mir.
Zoo God voor ons is, wie zal tegen ons zijn?	So Gott für uns ist, wer soll wider uns sein?
Hij is een kind tegen mij.	Er ist gegen mich, neben mir, ein Kind.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Dat loopt mij tegen.	Damit geht mir's übel.
Dat staat mij tegen.	Das ist mir zuwider.
Tegen wil en dank.	Gegen — — Willen.
Tegen heug en meug.	Mit Widerwillen.

Tot, bis zu, räumlich und oft verstärkt durch das zu tot gehörige Umstandswort toe.

Hij reist met ons tot Berlijn.	Er reist mit uns bis (nach) Berlin.
Ik sprak tot hem.	Ich sprach (zu) mit ihm.

Adverbiale Satzverhältnisse:

tot nog toe, bis jetzt.
tot daartoe, bis dahin.
tot (weder)ziens, auf Wiedersehen.
tot hier toe en niet verder, bis hierher und nicht weiter.

tot (te) zijnent, in seinem Hause (frz. chez lui).
ergens toe dienen = tot iets dienen, zu etwas dienen.

toebereiden, zubereiten,
toebrengen, zubringen.

toegeneigd, toegenegen, toegedaan, zugethan, gewogen.

Tusschen, *zwischen*, für Zeit und Raum.

Zet u tusschen mij en mijne zuster. — Setze dich zwischen mich und meine Schwester.
Tusschen twee stoelen in de asch zitten. — Zwischen zwei Stühlen niedersitzen.
Tusschen licht en donker. — In der Dämmerung.

Umstandswort:

Tusschenbeide, ziemlich, dann und wann.

Uit, *aus*, auf die Frage: woher? (drückt als Umstandswort das Ende einer Thätigkeit aus).

Uit den kelder. — Aus dem Keller.
Uit zijne oogen kijken. — Wohl überlegt handeln.
Iets uit zijn hoofd (gedachten, zin) zetten. — Sich etwas aus dem Sinn schlagen.

Zusammengesetzte Verhältniswörter:

Uit (ter) oorzake van... } wegen.
Uit hoofde van ... }

Uit kracht van ..., kraft, vermöge.

Adverbiale Satzverhältnisse:

Uitermate, über die Maßen.
De maand is uit, der Monat ist aus.
Uitentreuren, unaufhörlich.
De school is uit, die Schule ist aus.

Substantivisch: Het uiterste, das Äußerste, das Ende, der Tod.
Adjektivisch: uiterste wil, Testament.

Zusammensetzungen:

uiteen, auseinander,
in lachen uitbarsten, in Lachen ausbrechen,
in tranen uitbarsten, in Thränen ausbrechen,
uitblazen, ausblasen, auslöschen, [sterben.
uitblinken, glänzen,
uit(ont)boezemen, sein Herz ausschütten,
uitbundig, überflüssig, vortrefflich,
uitmunten, sich auszeichnen,
uitbazuinen, ausposaunen.

Van, *von*, bezeichnet ursprünglich die Richtung woher, und bildet deshalb den romanischen Genitiv zur Bezeichnung des *Zusammenhangs*, des *Angehörens*.

De hoed van den vader. — Der Hut des Vaters.
Van wat (waarvan) spreekt gij? — Wovon sprecht ihr?
Van de zorgen des openbaren levens ontslagen. — Der Sorgen des öffentlichen Lebens entledigt.
Een stoet van slaven en slavinnen vloog op de wenken der vorstin. — Eine Schar von Sklaven und Sklavinnen flog auf die Wünsche der Fürstin.

Adverbiale Satzverhältnisse:

van jongs af, van jongs af aan, von Jugend auf, an.
van nu af aan, voortaan, von jetzt an.
vandaag, heute.
van avond, heute abend.
van te voren, zuvor, zum voraus.
van zins zijn, gesonnen sein, gedenken.
van zijn leven, sein Leben lang.
van buiten leeren, auswendig lernen.
van land steken, absegeln.
wel van de hand, leicht von der Hand.
van lieverlede, nach und nach.
van beneden, von unten.
van boven, von oben.
vanouds, von alters her.
van wege den koning, im Namen des Königs (frz. de par le roi, ähnlich der deutschen Formel: von Rechts wegen).

Volgens, nach, zufolge, hat bloß die bildliche Bedeutung der Nachfolge (frz. suivant).

Volgens hunne beloften.	Ihren Versprechungen gemäß.

Voor, für, vor, Raum und Zeit, Bewegung, daher Bestimmung und Ruhe.

Ga voor de deur staan.	Stelle dich vor die Thür.
Wij zaten voor de deur.	Wir saßen vor der Thür.
Voor God zweren.	Vor Gott schwören.
Het eene voor het andere.	Eins fürs andere.
Voor iemand betalen.	Für jemand bezahlen.
Achting voor iemand hebben.	Achtung vor jemand haben.
Voor iets houden.	Für etwas halten.
Zich voor iets uitgeven.	Sich für etwas ausgeben.
Voor mij.	Was mich betrifft.
Ruilen voor	Tauschen gegen.
Afschuw voor iets.	Abscheu vor etwas.
Voor zich leven.	Für sich leben.
Voor den dag komen.	Zum Vorschein kommen.
Het leven voor den dood verkiezen.	Das Leben dem Tode vorziehen.
Toesluiten voor iemand (het hart, de deur).	Vor jemand zuschließen (das Herz, die Thür).
Voor anker liggen.	Vor Anker liegen.
Het horloge gaat (loopt) voor.	Die Uhr geht vor.
Voor de oogen der gansche stad.	Vor der ganzen Stadt.
Voor iemand spreken.	Für jemand sprechen.
Wat voor.	s. Fürwörter § 161.

Adverbiale Satzverhältnisse:

voordezen, vordem, ehemals,
voor vast, für gewiß,
stuk voor stuk, stückweise,
voorlang, vor langer Zeit,
een voor een, eins nach dem andern, einer nach dem andern.

dag voor dag, Tag für Tag,
vooralsnog, vor wie nach,
voor alle dingen, vor allen Dingen,
voorwaar, fürwahr,
voor lief nemen, vorlieb nehmen.

Zeitwörter, ebenso:

voorwerken, vorarbeiten,
voorbedenken, vorher überlegen,
voorbeschikken, voraus bestimmen,
voorbestaan, vorherexistieren,
voorbrengen, vorbringen, d. h. anführen.

Das Umstandswort **voorbij**, vorbei, vorüber.

De kerk voorbij. — Der Kirche vorbei (gehen).
Voorbijgaan (met stilzwijgen). — Übergehen.
Voorbij zijn. — Vorüber sein.
Voorbij laten. — Vorüber lassen.
Iemand voorbij leeren. — Jemand im Lernen hinter sich lassen.

Wegens, wegen; Grund.

Wegens de toekomst. — Wegen der Zukunft.
Wegens zijne jaren. — Wegen seines Alters.

Zonder, ohne, sonder; bezeichnet einen Mangel.

Zonder geld en vrienden. — Ohne Geld und Freunde.

XLVIII. Achtundvierzigste Lektion. — ACHT EN VEERTIGSTE LES.

§ 1. Die Wortfolge der holländischen Sprache ist im ganzen derjenigen der deutschen gleich. Die auffallendste Abweichung ist (nächst der Stellung der Hilfszeitwörter) die Annäherung an die Denk- und Sprechweise der romanischen Sprachen, welche den Satz mit dem Subjekt beginnen und die Bestimmungen dem Zeitworte folgen lassen; z. B. in dem Satze der vorhergehenden Aufgabe (60. zu Ende): Viele Kinder u. s. w. steht im Deutschen das Hilfszeitwort voran und das Hauptzeitwort zu Ende. Im Holländischen dagegen steht das Zeitwort mit seinen Hilfszeitwörtern voran, weil durch die Bestimmungen: „zu Ackerbau, Kriegsdienst und Seefahrt" das Zeitwort von seinem Hilfszeitworte zu weit entfernt würde. In kleineren Sätzen oder Sätzen mit einem Objekte ist dies anders; z. B.: Hast du (Subj.) das neue Haus in unserer Straße (Objekt mit Umstand) gesehen? Hebt *gij* — het nieuwe *huis* in onze straat — gezien?

Sprachstoff.

indruk, Eindruck,
bijdrage, w., Beitrag,
zandkorrel, m., Sandkörnchen,
beurs, Börse,
minister van binnenlandsche zaken, Minister des Innern,
smeekschrift, s., Bittschrift,
uitzicht, s., Aussicht,
schip, Schiff,
heelal, Weltall,
pot, Topf,
snuifdoos, Dose,
een zevende, ein Siebentel.

droevig, traurig,
onverstandig, unverständig,
zachtmoedig, sanftmütig.

bijleggen, beilegen,
noodigen, nötigen,
volenden, vollenden,
zeilen, segeln,
kloppen, klopfen,
indienen, einreichen.

levenslang, lebenslang,
innig, innig,
binnen, herein,
wel is waar, zwar,
krankheidshalve, krankheitshalber.

tegen, gegen.

schoon, wiewohl.

Met zijnen achterstand bij zijn.	Seine Rückstände weggearbeitet haben.
Bij de hand zijn.	Bei der Hand sein.
Binnengaats, in de haven.	Innerhalb des Hafens.
Binnensmonds spreken,	In den Bart murmeln.
Aan iets indachtig zijn.	An etwas denken.
Hij heeft zin in	Sein Sinn steht nach ....

Oefening 61.

Ist Ihre Arbeit (m.) bald fertig (gereed)? — Sie müßte eigentlich binnen vierzehn Tagen abgeliefert werden; allein krankheitshalber kann ich sie nicht so schnell vollenden. — Sehen Sie jenes (dat) Schiff? — Es segelt sehr schnell; in kurzem wird es innerhalb des Hafens sein. — Ich klopfte verschiedene Male an seine Thür; er rief (stark) zwar: herein! da er aber nur in den Bart murmelte, so hörte ich es nicht und blieb draußen stehen; bald nachher öffnete er die Thür und nötigte mich, hinein zu gehen. — Er hat eine schöne Wohnung; sein inneres Zimmer hat eine herrliche Aussicht. — Wem haben Sie Ihre Bittschrift eingereicht? — Ich habe sie dem Minister des Innern gegeben. — Wo wohnt der (Herr) Minister? — Er wohnt bei der Börse. — Wie viel Uhr ist es? — Es ist beinahe zwölf Uhr (bij twaalven). — Zu wem (naar wien)

gehen Sie? — Ich gehe zu meinem Vetter; er ist ein großer Gelehrter; aber leider ist er bei all seiner Gelehrsamkeit (geleerdheid) ein unverständiger Mensch. — Was ist die Erde gegen das ganze Weltall? — Noch weniger (minder) als ein Sandkörnchen gegen die Erde. — Was macht Ihr Herr Vater? — Wiewohl er an die achtzig Jahre alt ist, ist er noch früh und spät bei der Hand. Er hat noch unlängst einige Beiträge zur Geschichte seines Vaterlandes geschrieben. Er war immer ein sanftmütiger Mann und hat manchen Streit beigelegt. — Wer hat sein Schnupftuch (zakdoek) verloren? — Ich, mein Herr; wollen Sie die Güte haben, mir es zu geben? Ich habe es im Gehen verloren. Und wie ich sehe, habe ich auch meine Dose verloren. — Sie müssen Ihre Sachen besser in acht nehmen (beter op .... passen). — Wie viel mal gehen vierzehn und zwei Siebentel in (op de) hundert? und der sechste Teil von hundert in zwei Dritteln von fünfzig? — Wie innig froh werde ich sein, wenn ich meine Rückstände weggearbeitet habe! An diese Arbeit werde ich lebenslang denken. — Welchen Eindruck hat diese Erzählung auf Sie gemacht? — Sie hat mich traurig gemacht. — Was ist in diesem Topfe? — Zusammengelaufene (gestremde) Milch. — Mein Sinn jedoch steht nach Bratwurst (braadworst).

Sprachstoff.

fout, w., feil, w., misslag, } Fehler,
gebrek, s., { Fehler, Mangel, Gebrechen,
nabauwen, nachspotten,
strekken, dienen,
scheuren, zerreißen, reißen,
opmerkzaam maken, aufmerksam machen,
afkeerig, abwendig,
zelfs, gar,

mededoogen, Mitleiden,
geslacht, huisgezin, s., Familie,
voetganger, Fußgänger,
deugd, Tugend,
medelid, Mitglied,
schrift, s., Schrift.
haten, hassen,
mijden (stark), meiden,
aanbelangen, anbelangen,
aangaan (unreg.), angehen.
wellicht, vielleicht.

In dank aannemen.	Mit Dank annehmen.
In iemands smaak vallen.	Nach jemandes Geschmack sein.
Moeilijk (lastig) vallen.	Beschwerlich sein.
Hoe hebt gij dat toch gedaan?	Wie hast du das nur angefangen (gemacht)?

Oefening 62.

Ich kann nicht mit Ihnen spazieren gehen, ich bin beschäftigt mit Schreiben. — Ich will (zal) Ihnen helfen; ich will mitschreiben. — Sie schreiben aber mit schlechten Federn. — Nun, wenn wir zu (met ons) sechsen (zes in der Mehrzahl) arbeiten, werden wir doch bald alles weggearbeitet haben? — Ja wohl! und nachdem wir geschrieben haben, können wir mit einander spazieren gehen. — Mein Zögling ist ein starker Fußgänger; nachdem er acht Stunden Weges gegangen war, war er nicht einmal müde. — Das Mitleiden ist, wie man sagt, eine Tugend. Jede Tugend kann jedoch ein Fehler werden. — Nicht nur das Unglück anderer, sondern auch, und noch viel mehr, die Gebrechen und Untugenden ihrer Seele müssen uns Mitleiden einflößen. — Wir alle sind Mitglieder einer und derselben großen Familie, der Menschheit. Stimmen Sie nicht mit mir überein (in)? — Wollen die Brüder Ihrer Frau Gemahlin nicht mit uns (gehen)? — Ich habe es Ihnen zwar geraten; sie (be)folgen aber selten den Rat anderer. — Schicken Sie mir doch meine Effekten (Güter). — Wie Sie wünschen. — Warum spottest du mir nach? — Um dich auf deine Fehler aufmerksam zu machen [um dich aufmersam zu machen auf deine Fehler]. — Nach meiner Ansicht thätest du besser, [mit] es mir rund heraus (ronduit) zu sagen; das Nachspotten ist sehr bitter, dient nur dazu, unsere Freunde von uns abwendig zu machen und anstatt der Liebe Haß einzuflößen. — Du hast recht; ich nehme deinen Rat dankbar (in Dank) an. Es ist nicht nach meinem Geschmacke, von jemand gehaßt und gemieden zu werden, noch meinen Freunden beschwerlich zu sein. — Deine Kleider sind (ja) ganz zerrissen; wie hast du das nur (toch) angefangen [gethan]? Kannst du vielleicht nicht allein gehen? Sollte man dich immer an der Hand führen oder vielleicht gar an Ketten legen? — Was mich anbelangt, ich kann es nicht begreifen. — Es geht dich (auch) nichts an. — Bist du mit meiner Schrift zufrieden? — Sie ist ziemlich gut (het gaat nogal).

Sprachstoff.

bekwaamheid, Geschicklichkeit,
geboortedag, verjaring, w., } Geburtstag,
grootvader, Großvater,
vrouw, Frau,
grootouders, Großeltern,

week, Woche,
koorts, w., Fieber,
onedele, Unedle,
kleinzoon, Enkel,
achterkleinzoon, Urenkel.

aanstaande, nächste.

hier beneden, hienieden,
verwerven (stark), terugkrijgen (stark), } erwerben,
zweeten, schwitzen,
baden *, baden,
zaken doen, Geschäfte machen,
achter, achterwege, unterwegs, unausgeführt,
van daan komen (unreg.), herkommen,
huwen, heiraten, verheiraten,
achterwege blijven (stark), zurück-, unterbleiben.

Het genoegen doen. — Die Freude machen.
Beneden ons zijn. — Unter unserer Würde sein.
Bij iemand aankomen. — Bei jemand vorsprechen.
Vrij wat aankomen. — Besser aussehen, Fortschritte machen.

Oefening 63.

Wo kommen Sie her, mein Freund? — Ich komme von B. — Haben Sie dort Geschäfte gemacht? — Ja wohl, lieber Freund, die allerbesten. Ich bin wieder gesund. — Wie so? Sind Sie krank gewesen? — Drei Monate lang (od.: drei ganze Monate). Nachdem ich aber einige Tage in kaltem Wasser gebadet und gehörig geschwitzt hatte, sah ich schon etwas besser aus, und nun bin ich gesund, komme hierher und habe das Fieber unterwegs gelassen. Nächste Woche komme ich mit meiner ganzen Familie, spreche im Vorbeigehen (terloops) bei Ihnen vor, oder hole Sie ab, wenn Sie mir die Freude machen wollen, und dann besuchen wir die Großeltern meiner Frau. (Der) Großvater feiert seinen vierundachtzigsten Geburtstag und hat alle seine Enkel und Enkelinnen mit ihren Kindern eingeladen. — Wie viel hat er deren? — Er hat sieben Kinder, alle verheiratet, fünfunddreißig Enkel und Enkelinnen, wovon zwölf ebenfalls verheiratet sind, acht Urenkel und vier Urenkelinnen. Ich hoffe, daß von der ganzen Familie nicht eins zurückbleiben werde. Die Gesellschaft wird nebst einigen Freunden und Verwandten (verwanten) gegen (ongeveer) hundert Personen betragen.

Alles (das) Niedrige, Unedle ist unter unserer Würde. Hienieden glauben wir oft, [daß der eine u. s. w.] einer über dem andern zu stehen; aber wir irren ebenso oft, denn Kenntnisse

(kundigheden) und Geschicklichkeit können uns alles erwerben, was wir verlangen (wenschen), und ohne diese können wir, was einmal verloren ist, nicht wieder erwerben.

Sprachstoff.

bovenrok, Oberrock,
beleediging, Beleidigung,
schoener, Schoner,
adem, Atem,
beleefdheid, Höflichkeit,
moeilijkheid, Mühseligkeit,
gemeen, s., Pöbel,

werking, Wirkung,
argwaan, Argwohn,
meid, Dienstmädchen, Magd,
buitenplaats, } Landgut,
buitenverblijf, }
gracht, Kanal, Quai.

geleerd, gelehrt,
helder, klar,
bloohartig, feig,

bewolkt, bewölkt,
buiten westen, gek, verrückt.

snuffelen, schnüffeln, stöbern,
hangen (stark), hängen,
uitzeilen, hinaussegeln,
bang zijn, vreezen, fürchten,
regenen, regnen,

te boven komen (unreg.), sich durchwinden,
doordringen (stark), durchdringen,
vertellen, erzählen,
worstelen, kämpfen, durchkämpfen.

buitenstijds, zur Unzeit.

Ter harte nemen.	Zu Herzen gehen.
Het is mij goed.	Ich bin es zufrieden.
Zijne rekening buiten den waard maken.	Die Rechnung ohne den Wirt machen.
Het onderste boven keeren.	Das Unterste zu oberst kehren.
Iemand van boven tot beneden opnemen.	Jemand von Kopf bis zu Füßen betrachten.
De vreugde doortintelt mijn hart.	Das Herz hüpft mir vor Freude.

Oefening 39.

Unser Lehrling kam gestern abend und erzählte, daß er unser Schiff außer dem Hafen gesehen habe. Er hatte sich außer Atem gelaufen und war außer sich vor Freude. Die frühe Ankunft unseres Schiffes setzte mich in Verwunderung [verwunderte mich]; ich wollte heute auf mein Landgut gehen, blieb aber zu Haus und sehe nun, daß er die Rechnung ohne den Wirt gemacht hatte. Es war der Schoner „die Freiheit", welcher hinaussegelte, und nicht unser Schiff, das noch nicht wieder von der Reise zurück sein kann. — Geduld, mein Sohn; der Argwohn deiner Freunde geht dir (neemt gij) zu Herzen; die Wahrheit wird aber endlich durchdringen. — Eine durchdringende Stimme

thut oft mehr Wirkung bei den Menschen, als ein durchdringender Geist. — Von manch einem durch und durch gelehrten Manne sagt der Pöbel, daß er verrückt sei. — Der Mensch muß manche Mühseligkeiten durchkämpfen; wenn er sie aber überstanden hat (te boven gekomen is), hüpft ihm das Herz vor Freuden. Aber nur der Mutige windet sich glücklich durch; der Feige bleibt zurück. — Sei immer und gegen jedermann höflich, sogar gegen deine Feinde; die wahre, echte Höflichkeit ist eine Tugend, denn sie hat ihren Ursprung in der Liebe gegen alle Menschen, gegen die Freunde und Feinde. — Wollen wir ein wenig längs den Kanälen spazieren gehen? — Ich bin es zufrieden. Doch — wollen Sie einmal in die Höhe (naar boven) sehen? Der Himmel ist auf einmal bewölkt (mit Wolken bedeckt); der Wind hat sich gedreht, es wird bald regnen. — Ich fürchte es nicht; um Mittag war es ebenso, und nichtsdestoweniger war bald nachher der Himmel wieder klar. — Jemand von Kopf bis zu Fuße betrachten, ist eine Beleidigung. — Wo sind meine Oberröcke? Du hast mir wieder alles in meiner Stube durchstöbert; da ist das Unterste zu oberst gekehrt. — Das Dienstmädchen hat gekehrt (geveegd); es wird sie in den Schrank gehängt haben. — Sie soll (mag) nicht mehr zur Unzeit kehren.

Sprachstoff.

zinspreuk, m., Sinnspruch,
leed, Leid,
gebod, Gebot,
vat, Gefäß,
vat, ton, Faß,
schatgraver, Schatzgräber,

moeite, Mühe,
gewest, f., Provinz,
evennaaste, evenmensch, medemensch, } Nächste, Mitmensch.

onderling, gegenseitig.

ondergraven (stark), untergraben.
lekken, uitvloeien, leegloopen (stark), } auslaufen,

zich onderwerpen (aan) (stark), sich unterwerfen,
ondernemen (stark), unternehmen,
onderhouden (stark), unterhalten.

Doe wel en zie niet om. — Thue recht und scheue niemand.
Ga rechtuit en wees nergens bezorgd voor, — Gehe geradeaus, und sei nie besorgt um das Übrige.

Anm. Wie die deutsche Sprache, so unterscheidet auch die holländische bei den Zeitwörtern mit trennbaren Vorsilben solche, welche den Hauptton auf dem Zeitworte haben; in diesem Falle ist die Vorsilbe untrennbar.

Oefening 65.

Der Tyrann, welcher sich mit [durch] der Gewalt der Waffen Provinzen und ganze Länder unterwirft, unterwirft sich nicht Gottes Willen (Geboten), der die Welt der menschlichen Gesellschaft wegen geschaffen, daß (opdat) sie glücklich sei. — Der Mensch hat oft viele Mühe, für die Seinigen zu sorgen; er muß sich vielen und beschwerlichen Arbeiten (Einzahl) unterziehen. Er muß um anderer willen arbeiten, und wenn er annimmt' daß die anderen auch für ihn arbeiten, so wird er nie sagen, daß sie (Einzahl) ihm beschwerlich fielen. Die Liebe zu dem Nächsten wird ihn sich allen Arbeiten ohne Klagen unterziehen lassen. — An was arbeiten deine Brüder? — Sie arbeiten für eine arme Familie, welche sie schon seit ungefähr (omtrent) drei Jahren unterhalten. Sie wollen aber nicht, daß es bekannt werde; darum bitte ich dich, niemandem etwas davon zu sagen. — Was sehe ich da? — das Faß (die Tonne) läuft aus; gebt schnell ein Gefäß [Faß] her (aan)! — Die Kinder halten es schon unter. — Die Liebe eines Menschen verhindert oft den gegenseitigen Haß mehrerer. — Ich sehe dort in jenem Winkel Leute, die emsig arbeiten; was machen sie? — Sie graben etwas aus. Vielleicht sind es Schatzgräber? — Das thäte (zou .... doen) mir sehr leid; denn der Schatzgräber untergräbt sein Glück; er unternimmt Arbeiten, welche bös (slecht) endigen; Gottes Segen ist nicht dabei. — Das Geld verleitet (overhalen tot) die Menschen oft zu vielen Thorheiten. — Mein Sinnspruch ist: Thue recht, und scheue niemand. — Der Engländer (Engelschman) sagt: Gehe gerade aus, und sei nie besorgt um das Übrige.

Sprachstoff.

boekbinder, Buchbinder,
gulden, Gulden,
Paschen, Ostern,
oor, Ohr,
geluk, Glück,

vlieger, Drache (von Papier),
boterham, w., Butterbrot,
opstel, s., Aufsatz, Entwurf,
prent, w., Kupferstich, Bild,
borg, Bürge, Kredit.

aanstaand, kommend,
opmerkelijk, merkwürdig,

oprecht, aufrichtig, echt.

op lange na, bei weitem,
op .... na, bis auf,

opnieuw, aufs neue.

*oplaten (stark), steigen lassen,
*plegen, pflegen,
verwaarloozen, vernachlässigen,
er bovenop komen (unreg.), aufkommen, steigen,
*kleven, plakken, kleben,
borg blijven (stark), bürgen,
*overladen (stark), überhäufen,
blijven bij (stark), verharren bei.

Help u zelven.
Wie zijne schulden betaalt, verrijkt zich.
Zijne schulden betalen.
Hoepel maar op.
Oppassen is de boodschap.
Hilf dir selbst.
Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter.
Seine Schulden entrichten.
Packe dich fort.
Sieh dich vor, das ist die Hauptsache.

Oefening 66.

Es giebt vortreffliche Menschen in der Gesellschaft; sie überhäufen Arme mit Wohlthaten und ihre Freunde mit Beweisen von Liebe; sie wollen aufrichtig das Glück anderer, und dennoch sind sie selbst unglücklich. — Dürfen die Kinder jetzt spielen? — Wenn sie die ihnen aufgetragenen Arbeiten vollendet, vor allem aber ihre Aufsätze gemacht haben, mögen sie ihr Butterbrot essen und ihre Drachen steigen lassen. — Kennen Sie Herrn Deugniet? — Ja wohl; er hatte in seiner Jugend viele Freunde; er hat sie die Freuden seiner Tafel genießen lassen und immer herrlich aufgetischt (uitgehaald); einige aufrichtige Männer unter ihnen, welche ihm dankbar waren, warnten ihn; aber er beharrte bei seinen Thorheiten. Bald war sein Vermögen verzehrt (opgeteerd), und da er seine Verschwendungen fortsetzen wollte, begann er auf Kredit zu nehmen (koopen) und seine Freunde zu ersuchen, für ihn zu bürgen. Er machte (deed .... op) die merkwürdige Erfahrung, daß seine Freunde ihn nicht mehr kannten. Einige sagten ihm rund heraus: Packe dich fort! und da er sah, daß er nicht mehr aufkommen konnte, packte er zusammen und reiste fort. — Da fällt mir etwas ein (in)! Der Buchbinder hat vergessen, die kleinen Kupferstiche aufzukleben; er that es vielleicht nicht gern. — Ein jeder ruft dem andern zu: Sieh dich vor, das ist die Hauptsache! er selbst aber vernachlässigt seine Pflichten, wo sich ihm die Gelegenheit darbietet (opdoet), und dichtet dann seine Fehler anderen an (toe). — Komm morgen zu rechter Zeit, damit unsere Arbeit in Gang komme, sonst (anders) müssen wir aufs neue beginnen. — Nun wohl (goed), ich will morgen gegen Mittag kommen oder auf einen Abend der

kommenden Woche. — Kann ich mich auf dich verlassen (auf dich bauen)? — Wenn du dich auf mich verläßt, so baust du keine Schlösser in die Luft (luchtkasteelen). — Das freut mich; denn ich pflege zu denken: Hilf dir selbst, und verlaß dich nicht auf andere. — Hat er seine Schuld an Sie entrichtet? — Ja, er hat mich bezahlt bis auf achtzig Gulden. — Das [ver]wundert mich; er steckt bis über die Ohren in Schulden. — Er hat deren bei weitem nicht mehr so viel. Als ich ihn gegen Ostern sprach, versicherte er mich, es sei fern von ihm, jemand zu betrügen. Er setzte hinzu (voegde er bij): Wer seine Schulden bezahlt, verbessert seine Güter.

Sprachstoff.

hoed, Hut,
overgrootvader, -moeder, Urgroßvater, -mutter,
tegenwoordigheid, Gegenwart,
erfdeugd, Erbtugend,
erfzonde, Erbsünde,
maag, w., Magen,

overtollig, überflüssig,
zeer, böse, weh,
overbodig, übermäßig, unnötig,
lam, lahm,

overerven, forterben,
*overvragen, überfordern,
*schelen, fehlen (an Gesundheit),
overlijden (stark), sterben,
toegaan (unreg.), zugehen,
verdraaien, verdrehen,

schoonbroeder, -zuster, Schwager, Schwägerin,
schoonzoon, -dochter, Schwiegersohn, -tochter,
overwicht, Übergewicht,
overdadigheid, w., } Übermaß.
overdaad, w., } Übermaß.

over-, Ur- (in aufsteigender Linie),
schoon-, behuwd-, } Schwieger- (bezeichnet die Verwandtschaft durch Heirat).

zwijgen (stark), schweigen,
overladen (stark), überladen,
overmeesteren, bemeistern,
zwelgen (stark), schwelgen,
*overleven, überleben.

Met iemand niet overweg kunnen. — Sich mit jemand nicht vertragen können, nicht mit ihm zurecht kommen.
Veel voor iemand over hebben. — Einem sehr geneigt sein.
Hals over kop. — Über Hals und Kopf.

Oefening 67.

Was macht Ihr Schwiegersohn? — Er ist vorgestern gestorben. Ich dachte nicht, daß ich ihn überleben würde. — War er lange krank? — Ja, schon seit langer Zeit. — Welche Krankheit (ziekte) hatte er? — Er war ein Liebhaber von guten Bissen (lekkere beetjes) und vom Gläschen; man kann jedoch

nicht sagen, daß er ein Schwelger gewesen wäre. Er hatte sich bei einem Abendessen den Magen überladen und konnte nicht wieder aufkommen. — Übermaß in allen Dingen ist schädlich (nadeelig), und der Mensch sollte (moest) frühzeitig alle seine Leidenschaften bemeistern lernen. Die Selbstbeherrschung ist eine so herrliche Tugend, daß sie von Geschlecht zu Geschlecht forterben sollte, damit wir auch einmal von Erbtugend sprechen hörten und die Erbsünde in Vergessenheit (vergetelheid) geriete. — Mit wem hast du so laut gesprochen? — Mit meinem Schwager. Ich kann mich nicht mit ihm vertragen. — Warum? — Weil er und meine Schwägerin mich und meine Familie beherrschen wollen. Ich war ihnen sonst sehr geneigt; aber seit langer Zeit wird ihnen von ruchlosen (snoode) Menschen jedes Wörtchen hinterbracht, das in unserem Hause gesprochen wird. Dabei aber wird alles verdreht. Diese Ohrenbläser (overbrievers) eilen über Hals und Kopf aus unserm Hause in das meiner Schwiegermutter, wo die Lüge das Übergewicht hat über die Wahrheit, die sie von mir hören. In meiner Gegenwart schweigen die Überbringer. — Was fehlt dem guten alten Manne? — Er hat böse Augen und einen lahmen Fuß; es ist der Urgroßvater meines Pflegekindes; die Urgroßmutter ist voriges Jahr gestorben. Wiewohl der Mann sehr alt ist, so kommen wir doch sehr gut mit ihm zurecht. Noch vorgestern sagte er bei [an] Tische, daß er über acht Tage mit uns nach A. gehen wolle. Er setzt sich leicht über die Unannehmlichkeiten (onaangenaamheden) des Lebens und seines hohen Alters hinaus und streitet nie mit anderen über Dinge, über die (waarover) sie nicht nachgedacht haben; kurz, ich denke mit Bedauern (leedwezen), daß er über kurz oder lang sterben wird. — Haben Sie das Haus Ihres Nachbars gekauft? — Nein, er hat mich überfordert, und wiewohl ich mir ein ansehnliches Vermögen erspart habe, so habe ich doch kein überflüssiges Geld, um seine Grille zu befriedigen. Zudem (bovendien) hat sein Haus noch einen großen Fehler: es steht schräg gegen die Straße. — Warum sind Sie so übermäßig betrübt, mein Fräulein? — Weil ich meinen neuen Hut verloren habe. — Wie ist das zugegangen (wie hat sich dies zugetragen)? — Es kam ein Windstoß (windvlaag) und führte meinen Hut in die Luft und aus der Luft in die Wellen.

Sprachstoff.

beurt, Reihe,
boert, dwaasheid, w., Scherz, Posse,
tegenspraak, w., Widerspruch,
regel, m., Zeile,
landhuis, Landhaus,
zaal, w., Saal,
tegengeschenk, Gegengeschenk,
tegenstuk, Gegenstück,
schilderij, Gemälde,

aanstaande, künftig,

lusten, gelüsten,
morren, murren, murmeln, brummen,
luieren, faullenzen,
tegengaan (unreg.), abwehren, entgegentreten,

tusschengerecht, Zwischengericht,
tegenpartij, Gegenpartei,
vergelijk, s., Vergleich,
advocaat, Advokat,
proces, rechtsgeding, s., Prozeß,
zoontje, Söhnchen,
tusschenbedrijf, Zwischenakt,
schouwburg, m., Theater,
tegenbewijs, s., Gegenbeweis.

lomp, plump, grob, dumm.

kosten, kosten,
verhinderen, verhindern,
tegenstaan (unreg.), zuwider sein, widerstehen, ekeln

tegenover, gegenüber.

al, und wenn auch.

De beurt is aan mij. — Die Reihe ist an mir.

Anm. In der Unterhaltungssprache gebraucht man immer u oder je statt gij.

Oefening 68.

Wer nicht mit mir (für mich) ist, ist gegen mich. — An wem ist die Reihe zu gehen? — Die Reihe ist an mir; aber ich kann nicht, denn ich habe einen bösen Finger. — Du (Je) hast immer etwas (da)gegen zu sprechen, und du weißt wohl, daß mir das Murren und jeder Widerspruch zuwider sind. — Ich will Ihnen aber beweisen, daß ich nicht gehen kann. — Und ich will dir den Gegenbeweis liefern. Wer war gestern im Theater und hat im Zwischenakte durch sein plumpes Widersprechen Streit (twist) mit dem Nachbar gehabt. Du konntest ungeachtet deines bösen Fingers Händel (twist) suchen. Dies dein böses Handeln steht [ist] im Widerspruch (tegenspraak) mit deiner Weigerung. Es gelüstet dich zu faullenzen; auch hast du noch nicht eine Zeile geschrieben! — Du gehst jetzt, (und) wenn es dir auch widersteht! — Wann wird Ihr Schwiegervater kommen? — Gegen Ende künftigen Monats (w.). Er wird sich nicht sehr über sein Söhnchen freuen. Es ist ihm sehr zuwider, so plumpe und unhöfliche Menschen zu sehen, welche nur Possen

lieben und nicht nach Kenntnissen (Einzahl) und nützlichen Beschäftigungen begierig sind. Der junge Mensch bildet sich ein, daß ich etwas gegen ihn habe. Ich weiß kein Mittel gegen seine Faulheit. — Warum treten Sie dem nicht entgegen? — Warum ist Ihr Schwiegersohn nicht zu uns gekommen? — Er war verhindert. Sein Nachbar hat vor einiger Zeit einen Prozeß gegen ihn angefangen; die Gegenpartei hat aber gestern einen Vergleich angeboten, und obwohl das Gericht (de rechtbank) auf seiner Seite ist, will er ihn dennoch annehmen. — Was für ein Zwischengericht werden wir zwischen Suppe und Fleisch bekommen? — Warum fragst du (es) mich? Ich bin kein Koch. — Sie haben hier ein vortreffliches Gemälde. Von welchem Meister ist es? — Es ist von De Biefve, und in einigen Tagen werde ich das Gegenstück erhalten. — Wie teuer ist es? (wie viel kostet es? was ist der Preis davon?) — Es ist ein Gegengeschenk für ein anderes Gemälde von Ruysdael, daß ich meinem alten Freunde für den großen Saal seines Landhauses geschenkt (stark) habe. — Wo ist dieses Landhaus? — Gegenüber dem Ihres Advokaten.

Sprachstoff.

zotternijen, Albernheiten,
vrijheer, jonkheer, Freiherr,
wensch, Wunsch,
toeval, s., Zufall,
verdienste, w., Verdienst,
gebruik, s., Benutzung,

geleerd, gelehrt,
verschillend, verschieden,

voortgaan (unregelm.), fortgehen, Fortgang haben, zu stande kommen,
naäpen, nachäffen,
vernemen (stark), erfahren,

sedert kort, kurz vorher,

werkzaamheid, Thätigkeit,
opmerkzaamheid, Aufmerksamkeit,
voornemen, s., Vorsatz,
vraag, Frage,
grappenmaker, Spaßmacher,
voorwind, günstiger Wind.

voorafgaand, vorübergehend,
voortdurend, stet.

voorzeggen, vorhersagen, diktieren, prophezeien,
zich doen kennen, zich voordoen, } (sich) zeigen, (sich) hervorthun.

prijzenswaardig, lobenswürdig.

eer, ehe.

Zich uitgeven voor	Sich ausgeben für ....
Geluk gehad hebben.	Im Vorteil sein.
Indien de gelegenheid zich voordoet.	Wenn sich die Gelegenheit darbietet.

Oefening 69.

Ehe wir mit unserem Geschäfte fortfahren (voortgaan), müssen Sie mir einige vorausgehende Fragen beantworten (antworten auf ....), nämlich: haben Sie Ihren Vorsatz gehörig vorherbedacht (overdacht)? Haben Sie die Folgen, welche daraus entstehen können, vor(ge)sehen? — Was mich betrifft, so hoffe ich, daß die Sache einen guten Fortgang haben werde; Sie haben mir ein gutes Beispiel gegeben, ich will ihm folgen, und darf freilich nicht (ofschoon ik niet durf) hoffen, ein so beispielloses Glück zu haben, wie Sie. — Wollen Sie Aufmerksamkeit, unermüdliche Thätigkeit und stete Benutzung der geistigen Kräfte und Gaben beispielloses Glück nennen? Niemand kann zwar vorhersagen, ob dieselbe Ursache dieselbe Folge haben werde, und so können gleiche Unternehmungen verschiedene Folgen haben; allein wenn wir alle unsere Kräfte aufgeboten haben, und unsere Unternehmungen sind glücklich zu stande gekommen, so dürfen wir uns immerhin (altijd) einiges Verdienst zuschreiben, ohne daß wir uns gerade viel darauf einbilden. Wir verdienen immer noch den Vorrang vor denen, die der blinde Zufall mit günstigem Winde in den Hafen ihrer Wünsche treibt. — Verzeihung, mein Herr, ich wollte Sie nicht im mindesten beleidigen; ich habe jetzt noch mehr Achtung vor Ihnen, weil ich sehe, daß Sie sich nicht darum für lobenswürdig halten, weil Sie im Vorteil sind, sondern weil Sie es verdienen. — Wer ist jener Herr? — Es ist ein Fremder, der sich für den Freiherrn von A. ausgiebt; ich weiß aber nicht sicher, ob er es ist. Wir können es erfahren. — Wann und wo? — Wann und wo die Gelegenheit sich dazu darbieten wird. — O, lieber Freund! Sie thun sich als Spaßmacher hervor! — Ich äffte nur ein wenig gelehrte Leute nach, welche oft mit wichtiger Miene (een uiterlijk van gewicht) Dinge vorbringen, die uns sehr groß und wichtig scheinen, und wirklich, wenn man sie näher vor sich sieht und bedenkt, Albernheiten sind. Vor langer Zeit sagte mir ein sehr gelehrter Herr, als er von einem Freunde sprach, der über siebzig Jahre alt geworden und kurz vorher gestorben war: Denken Sie sich einmal (denk eens aan), wenn er noch zehn Jahre gelebt hätte, wäre er achtzig Jahre alt geworden!

Übungs-Aufgaben verschiedenen Inhalts.

Sprachstoff.

gevoelen, s., Ansicht,
dank, Dank,
achting, Achtung,
goedkeuring, w., } Lob,
lof, m., }

ijdel, eitel,

verwachten, erwarten,
*ontberen, entbehren,
inboezemen, einflößen,

onafhankelijk, unabhängig,
waardig, wert,

Verwijten doen.

overtuiging, Überzeugung,
bestemming, Bestimmung,
opvolger, Nachfolger,
weedom, w., Wehmut.

beroemd, berühmt.

vervullen, erfüllen,
zich gewennen, sich gewöhnen.

levendig, lebendig,
eindelijk, endlich.

Vorwürfe machen.

Anm. Der Auslaut ng wird oft nk, wenn das Wort durch die Endung lijk oder elijk zu einem Eigenschaftsworte oder zu einem Umstandsworte wird: koning, koninklijk.

Oefening 70.

Der sterbende Boerhaave an seine Freunde.

Von Kesteloot.

Endlich nahte die Stunde (s.) der Auflösung (ontbinding) Boerhaaves. Leyden, dessen Einwohner einige Jahre zuvor die Wiederherstellung (het herstel) von des Mannes Gesundheit mit allgemeinen Freudenbezeugungen (-teekenen) gefeiert hatte, Leyden sollte nun in Schmerz versenkt werden (stond nu in rouwe gedompeld te worden).

Der berühmte van Swieten, den er gern als [zu] seinen Nachfolger gesehen [gewünscht] hätte, Gaubius, de Gorter, de Haen, der getreuste seiner Jünger (leerlingen), umringen sein Lager (legerstede); Niedergeschlagenheit und Wehmut erfüllen ihre Herzen. Boerhaave behält die Ruhe (kalmte), welche seine Tugend ihm einflößt: „Ich fühle, sagt er, meine Lieben (waarden), ich habe meine Bestimmung auf Erden erfüllt. Was ich zum Wohle meiner Mitmenschen habe thun können, dies alles steht [stellt sich] jetzt lebendig vor meinem Geiste. Mein Herz macht mir keine Vorwürfe; wie süß ist mir diese Überzeugung,

wie weit erhaben über das eitele Lob (Billigung) der Menschen! Ihr, meine Jünger, macht euch selbst der Achtung und des Dankes [die Achtung und den Dank] eurer Nebenmenschen (natuurgenooten) würdig; dadurch, daß ihr euch ihrer wert macht, werdet ihr sie (am) besten entbehren können, wenn ihr diese nicht findet, wo ihr sie erwartet hattet. Gewöhnt euch selber, euch über den Dank der Welt zu erheben; denn die Pflicht wird oft von euch fordern, daß ihr euch nicht stoßet (stoort) an der Ansicht der Menge, nach welcher jedoch die Gunst (Mehrz.) ausgeteilt wird; lernt so euch selbst immer streng zu beurteilen; und damit zu diesem Zwecke (te dien einde) euer Gewissen stets über euch wache (de wacht houde), schafft euch ein inneres Leben (inwendig bestaan), unabhängig (=lich) vom lauten Beifall (van toejuichingen) und dem Tadel (berispingen) der Menschen.

Sprachstoff.

erkentelijkheid, Erkenntlichkeit,
arts, dokter, geneesheer, } Arzt,
loopbaan, Laufbahn,
opperheer, Oberherr,
natuur, Natur,
genoegen, s., Befriedigung,

vervulling, Erfüllung,
invloed, Einfluß,
aandoening, Regung,
gevoel, Gefühl,
ondankbaarheid, Undank,
besmetting, Ansteckung.

verknocht, geknüpft, verknüpft, verbunden,
ongevoelig, gefühllos,

bezield, beseelt,
verheven, erhaben,
dierbaar, lieb, teuer.

*betalen, abtragen, bezahlen,
verdelgen, vertilgen,
tarten, trotzen, herausfordern,

terugzien (unreg.), zurücksehen,
aantrekken (stark), zu Herzen nehmen.

Oefening 71.

Boerhaave an seine Freunde. (Schluß.)

Nehmt euch den Undank nicht zu sehr (sterk) zu Herzen; auch er [dieser] hat eine unbekannte Süßigkeit (zoet); denn das tiefe Gefühl, daß kein Undank im stande ist, die sanften Regungen der Menschenliebe (menschlievendheid) in unserem Herzen zu vertilgen, ist ohne Zweifel (buiten bedenking) höhere Befriedigung als die Erfahrung der Erkenntlichkeit. — Das Leben

der Reichen und Mächtigen habe in euren Augen nie mehr Wert als das der Armen und Geringen. — Seid nicht zufrieden (da=) mit, selbst das Gute zu thun, sondern braucht auch all den Einfluß eures Berufes, um anderen Liebe zum Guten einzuflößen (te doen beminnen). Wenn (die) Pflicht ruft, dann weiß ein wackerer (brave) Arzt dem Hasse, der Gefahr, der Ansteckung, ja selbst dem Tode zu trotzen. Man klagt ihn vielleicht an? Dann findet er als ein edelmütiger Mann in der Erfüllung seiner Pflichten und den daran geknüpften Opfern (opofferingen) seine größte und einzige Befriedigung. Der Gefühllose verdient hier Mitleiden; der wahre Arzt ist weit darüber erhaben; kurz, lebet so, daß, wann die Zeit für euch kommt, der Natur den Tribut (tol) abzutragen (bezahlen), und ihr auf die zurückgelegte (afgelegde) Laufbahn zurücksieht, ihr dann nirgends etwas begegnet, das eure Ruhe stört; eure letzten Worte werden dann Danksagungen sein können dem Oberherrn [von] über Leben und Tod, und wahrer (treffende) Ausdruck (uitdrukkingen, Mehrzahl) einer tugendhaften Gemütsruhe [Ruhigkeit von Gemüt]."

Von [mit] diesen Gefühlen beseelt, verließ der große Mann alles, was ihm hienieden teuer war.

Sprachstoff.

oorlog, Krieg,
letterkunde, Litteratur,
geheugen, Gedächtnis,
grootheid, Größe (geistliche),
naald, Nadel,
ambacht, Handwerk, Zunft,
trap, Stufe, Treppe,
talent, gave, Talent,
ijver, Eifer,
kaars, Kerze,
oefening, Übung,
hoogeschool, Universität,
hoofddoel, Hauptzweck,
uitgave, Herausgabe,
Frankrijk, Frankreich.

onschatbar, unschätzbar,
vroeg, früh,
duister, dunkel, unverständlich, düster.

verkorten, verkürzen,
zich op iets toeleggen, sich auf etwas legen,
*aansporen, prikkelen, } anfeuern,
verkondigen, verkündigen,
*vertragen, träge machen, verzögern,
berispen, Verweis geben, tadeln,
*blaken, brennen, glühen,
ontluiken (stark), hervorleuchten.

duidelijk, deutlich.

Ten blijke strekken. Zum Beweise dienen.

Oefening 72.

De Groot's Jugend. Von Rogge.

Schon in der frühesten Jugend des Hugo Grotius (de Groot) leuchteten Gaben (vermogens) und Talente hervor, welche deutlich vorher verkündigten, welche Stufe von Größe er in einiger Zeit erreichen (beklimmen) würde. Weit über seine Jahre gingen (waren) sein Gedächtnis, seine Aufmerksamkeit, Fassungskraft (vatbaarheid) und Urteil(skraft). Diese unschätzbaren Gaben wurden glücklich angefeuert durch eine brennende Lernbegierde (leerzucht) und unermüdliche Arbeitsamkeit.

In seinem siebenten Jahre bereits fing er an, Lateinisch (Latijn) und Griechisch zu lernen, und nachdem er sich kaum ein Jahr hierauf verlegt hatte, schrieb er lateinische Gedichte (verzen), wovon eins (für) wert erklärt (geacht) wurde, dem Prinzen von Oranien (Oranje) vorgelegt (getoond) zu werden. Sein Eifer war so groß, daß er sogar einen Teil der Nacht zum Lernen verwandte, und da seine Eltern, aus Besorgnis (zorg) für seine Gesundheit, ihm (das) Licht dazu (ver)weigerten, kaufte er (sich) von seinem Taschengelde (Taschengeld, Wocheng., Sonntagsg.) heimlich Kerzen. Indessen nahm er diese Studien auch aus eigenem Antrieb vor [indessen bestimmte er sich auch allein zu diesen Übungen]. Er schrieb schlecht, und dieses ging (bleef) ihm sogar sein ganzes Leben [all sein Leben] nach. Als man ihn deswegen in seiner Jugend tadelte, erwiderte er: „Schreiben ist ein Handwerk, Nadelmachen eine Kunst." In seinem elften Jahre bezog (reisde) er bereits [nach] die Universität (Hochschule) zu Leiden, um da den Unterricht der Professoren (hoogleeraren) zu genießen.

Da das Studium der Rechte (rechtsgeleerdheid) der Hauptzweck seines Kommens an die Hochschule war, sah man ihn die ungewöhnlichsten (ongemeenste) Fortschritte (vorderingen) machen, so daß er, nachdem er kaum drei Jahre den Vorlesungen (lessen) der Professoren beigewohnt hatte, bereits für fähig (in staat) erklärt wurde, dieselben zu verlassen. Unterdessen legte er sich nicht weniger auf (das Studium) der Litteratur, wofür [wovon] zum Beweise dient, daß er noch vor seinem vierzehnten Jahre seine Erläuterungen (ophelderingen) und Anmerkungen (aanteekeningen)

zu [über] einem der dunkelsten lateinischen Schriftsteller (schrijvers) zur Herausgabe bereit hatte. Die Herausgabe wurde jedoch um ein Jahr verzögert, ebenso sein Aufenthalt (verblijf) auf der Hochschule verkürzt (und zwar) durch eine Reise nach Frankreich. Da nämlich der Staat in dem Kriege gegen Spanien Hülfe bei Frankreich suchte, sandte er den Herrn von Oldenbarneveld an (vaardigde .... af in gezantschap naar) Heinrich den Vierten.

Sprachstoff.

letterheld, Gelehrter,
aanbod, Anerbieten,
beginsel, s., Anfang, Grundsatz,
eerbied, m., Ehrerbietung,
liefde, Liebe,
prins, Prinz,
levensperiode, Lebensperiode,

promotiebrief, Promotionsbrief,
adelstand, Adelstand,
geheimschrijver, Geheimschreiber,
toejuiching, Beifallsbezeugung,
hoveling, Höfling,
Maurits, Moritz.

uitstekend, hervorragend, hervorstechend,
zedelijk, sittlich,
opmerkelijk, bemerkenswert,

beroemd, berühmt,
bedwelmend, betäubend,
doorslaand, untrüglich,
jeugdig, jugendlich.

verstaan (unreg.), verstehen,
behelzen, enthalten,

zich weerhouden (unreg.), sich enthalten.

inzonderheid, insbesondere,
ten huize, { in die (der) Familie, in das Haus, in dem Hause,

omtrent, etwa,
van den bloede, von Geblüte,
bij uitstek, ausgezeichnet.
toenmaals, damals.

Zijn verblijf vestigen. — Sich niederlassen.
Eene plaats vervangen. — Eine Stelle vertreten.

Oefening 73.

De Groot's Jugend. (Schluß.)

In dem Gefolge dieser Gesandtschaft befand sich auch unser jugendlicher Gelehrter. Kaum vierzehn Jahre alt (oder vierzehn Jahre seiend), gab er da solche hervorstechende Beweise von seinen Talenten, daß der König sogar sich nicht enthalten konnte, ihn mit diesen schmeichelhaften Worten (lofspraak) seinen Höflingen zu zeigen: „Seht da das Wunder von Holland!“

Gern würde man ihn in Frankreich behalten (gehouden) haben, hätten sich seine Eltern dazu verstehen können. Man bot ihm bereits die Stelle (post, m.) als Geheimschreiber bei einem der ersten Prinzen von Geblüte an, einem Jünglinge, der, wiewohl er erst zehn Jahre alt, ebenfalls [auch mit] untrügliche Beweise von ungemeiner Befähigung (bekwaamheden) und Lust zu litterarischen (gelehrten) Studien gab. Den Titel jedoch behielt er. Indessen bewirkten alle diese betäubenden Beifallsbezeugungen nicht, daß er den (hohen) Wert seiner Familie und seines Vaterlandes aus dem Auge verlor. Das Anerbieten, ihn in [zu] den Adelstand zu erheben, schlug er aus [ab], mit dieser bemerkenswerten Erklärung: daß er seiner Familie das Unglück nicht bereiten möchte (niet wilde aangedaan hebben). Er suchte einen würdigeren Titel, den er auch erhielt. Nachdem er etwa ein Jahr in Frankreich zugebracht hatte, wurde er von der Hochschule in Orleans, damals eine der berühmtesten in Europa, zum [zu] Doktor der Rechte ernannt. Sein Diplom (diploma, s., od. Promotionsbrief) erhielt ein sehr lobendes (allerloffelijkst) Zeugnis von seinen Talenten (gaven) und Geschicklichkeiten.

Als er in seinem fünfzehnten Jahre in sein Vaterland zurückgekehrt war, ließ er sich in die Liste (Rolle) der Advokaten eintragen (aanteekenen) und ließ sich in dem Haag nieder. Sein Vater, welchem nichts mehr am Herzen lag, als die Sorge für seines Sohnes sittliche Wohlfahrt (welstand) in einer der gefährlichsten Lebensperioden, brachte (besteedde) ihn in die Familie des Predigers J. Uitenbogaard, damals Hofprediger bei [von] Prinz Moritz, einem Manne, der allgemein (bij ieder) wegen (om) seiner sanften Beredtsamkeit (zoetvloeiende welsprekendheid), seines hervorragenden Verstandes und insbesondere seiner Gottesfurcht und Sanftmütigkeit geachtet war. Solch ein Mann war gerade geeignet (geschikt), bei ihm die Stelle des gottesfürchtigen und gleich bescheidenen (gematigden) Junius zu vertreten und ihn mit denselben Grundsätzen zu erfüllen; seine Achtung, Ehrerbietung und Liebe zu [für] diesem würdigen Gelehrten nahm so sehr zu (groeide ook zoo sterk), daß er ihn als seinen zweiten Vater verehrte.

Sprachstoff.

spiets, spies, speer, w., } Speer, Waffe,
roer, Ruder, Rohr, Flinte,
afbreuk, w., Abbruch,
opschrift, s., Aufschrift,
ontzet, s., Entsetzung,
wolzak, Wollsack,

sterkte, vest, vesting, } Festung,
spitsbroeder, Waffenbruder,
weduwe, weeuw, Witwe,
bres, Bresche, Bruch,
Spanjaard, Spanier,
Haarlem, Harlem.

bloeddorstig, blutdürstig,
hardnekkig, hartnäckig,

onuitwischbaar, unvertilgbar, unauslöschlich.

beuken, treffen, klopfen,
laken*, tadeln,
verwonden, verwunden,
bezwijken (stark), wanken, erliegen,
buigen (stark), beugen, biegen,
uithouden (unreg.), aushalten,
bezielen, beseelen,

bestormen, bestürmen,
vechten (stark), fechten, kämpfen,
overwinnen (stark), siegen,
schromen*, scheuen,
ondermijnen, unterminieren,
wedijveren, wetteifern.

meermalen, mehrmals.

Oefening 74.

Belagerung von Harlem. 1572 und 1573.

Die Spanier gingen nun auf drei Städte los, wovon die erste sich erst [nur] nach der hartnäckigsten Verteidigung beugte. Friedrich von Toledo, (der) würdige Sohn des blutdürstigen Alba, erschien, nach der Verwüstung von Naarden, mit dreißigtausend Mann vor Harlem, damals die schwächste Stadt Hollands, welche es dennoch sieben Monate gegen diese Macht aushielt, obschon ihre Mauern wohl durch 10,360 Schüsse getroffen wurden. Ripperda, als Militärbefehlshaber, und Stuiver, als Bürgermeister, wußten die Besatzung und die Bürgerschaft (-ij) mit dem größten Mute zu beseelen. Frauen wetteiferten mit den Männern, den Feind abzuwehren. Kenau Simons Hasselaar, eine Witwe von sechsundvierzig Jahren, aus einem der edelsten Geschlechter entsprossen, bewaffnete dreihundert Frauen und scheute (sich) nicht, in Frauenkleidern mit Speer, Flinte und Degen überall an [auf] den gefährlichsten Stellen dem Feinde empfindlichen Abbruch zu thun. Die Spanier, nicht so edelmütig als vormals die rauhen Lacedämonier (Lacedemoniërs), welche, als sie Thebe(n) von Frauen verteidigt sahen, abzogen und sagten: „Wenn wir geschlagen würden, würde es eine unauslöschliche

Schande sein, und wenn wir siegten, würde man uns tadeln, daß wir gegen Frauen fochten", bestürmten fruchtlos die Stadt. Dennoch wurden viele Belagerte in diesem ersten Anfall verwundet. Hauptmann [Kapitän] Steenbag bekam eine Kugel durch die Hand, sagte jedoch ohne zu erschrecken [sich zu entsetzen]: „Waffenbrüder! so lange es nicht durch das Herz geht [ist], werde ich nicht wanken". (Des) Nachts verstopften die Belagerten die in die Mauer geschossenen Brüche mit Wollsäcken, Stein, Holz, Erde und dergleichen Stoffen; zu einer andern Zeit mit den Bildern der Heiligen. Die Stadt wurde mehrmals bestürmt und unterminiert; der Feind mußte jedoch jedesmal mit großem Verluste weichen. Doch Philipp de Koning*), der von dem Prinzen von Oranien mit tausend Mann zur [zu] Verstärkung der Harlemer abgesandt worden war, wurde unterwegs von den Spaniern aufgehoben, welche, nachdem sie ihm das Haupt abgeschlagen hatten, dasselbe, um den Belagerten Schrecken einzuflößen, über die Festung(swerke) warfen, mit der Aufschrift, daß er es sei, der die Entsetzung (Entsatz) so unglücklich geleitet (aangevoerd) habe.

Sprachstoff.

Romeinen, Römer,
teeken, Zeichen,
lijk, s., Leiche,
hertogin, Herzogin,
handelwijze, Handelsweise,
wal, Wall,

rondas, s., Rundschild,
vond, m., Erfindung,
slag (duiven-), Schlag (Tauben-),
weerwraak, Wiedervergeltung,
vleugel, Flügel.

lafhartig, feigherzig,
voorbeeldig, als Beispiel dienend,
vertraagd, verzögert,

vruchteloos, vergeefsch, } vergeblich,
gewapend, bewaffnet,
ziekelijk, kränklich.

rekenen, rechnen, halten für,
ontdoen (unreg.), entledigen,
torsen, mit Mühe tragen, schleppen,
voorkomen (unreg.), zuvorkommen,
aanwakkeren, anfeuern,
den oorlog aandoen, Krieg führen, zum Kriege drängen,
kuipen, faßbinden, in Fässer thun, in eine Tonne packen,

schieten (stark), schießen,
verscheuren, zerreißen,
bekleeden, bekleiden,
ontbieden (stark), entbieten,
laten varen, aufgeben,
afslaan (unreg.), zurückschlagen,
goedkeuren, gutheißen,
rollen, rollen.

naar buiten, auswärts.

*) Ein holländischer Hauptmann.

Oefening 75.

Belagerung von Harlem. (Fortsetzung.)

Zur [aus] Wiedervergeltung töteten die Einwohner zwölf gefangene Spanier, hieben (unreg.) elf derselben (ihrer) die Köpfe ab und packten sie in eine Tonne, welche sie von den Wällen nach dem feindlichen Lager rollten [rollen ließen], mit diesen Worten: „Die Einwohner von Harlem bezahlen an den Herzog von Alba für den zehnten Pfennig, um welchen er (mit) ihnen Krieg führt, zehn Köpfe, und um den Klagen über verzögerte Bezahlung zuvorzukommen, fügen sie einen elften hinzu". Man darf gewiß diese Handelsweise der Bürger nicht gutheißen; doch muß man auch hierbei bedenken, daß sie mit spanischen Bluthunden zu thun hatten. Die Belagerer, zum zweiten Male zurückgeschlagen [abgeschlagen], schienen geneigt zu sein [zu neigen], die Belagerung ab[auf]zubrechen; doch Alba schrieb hierauf an seinen Sohn: „Wenn ich dich für feigherzig genug hielte, eine Unternehmung aufzugeben [fahren zu lassen], von welcher die Ehre deines Hauses und die Unterwerfung von Holland abhängt, würde ich mich, so kränklich als ich bin, nach dem Lager bringen lassen, und wenn meine Krankheit mir keine Kräfte übrig [über] ließe, um die Belagerung fortzusetzen, würde ich aus Spanien die Herzogin von Alba entbieten, um die Stelle von Vater und Sohn zu bekleiden". Dieses Schreiben war hinreichend [genugsam], um den Mut der Spanier wieder anzufeuern.

Nach einem vergeblichen (fruchtlosen) Sturme vermißte ein spanischer Soldat, d'Avalos de Guadalafera, seinen Bruder; dieses zerriß ihm das Herz. Mit einem Rundschild bewaffnet, kehrte er zurück zur Bresche, wendete die Leichen um und um, während [da] heftig auf ihn geschossen wurde; doch er ruhete nicht, bis er seinen Bruder, der noch Zeichen von Leben gab, gefunden hatte. Nun entledigte er ihn seiner Waffen und schleppte ihn, wiewohl selbst von einer Kugel getroffen, bis in das Lager. Ein Glück [glücklich] für beide, daß sie von ihren Wunden genasen. Dieses Beispiel von Brudertreue diente sogar dazu, Harlems Mut zu erhöhen. Da die Stadt immer enger [mehr und mehr] eingeschlossen wurde, bedienten sich die Belagerten einer Erfindung, welche die alten Römer bereits benutzt [ins Werk gesetzt hatten].

Sie sandten nämlich zahme und in der Stadt an den Schlag gewöhnte Tauben mit an die Flügel gebundenen Briefen auswärts, um mit dem Prinzen von Oranien (ihre) Maßregeln zu verabreden und um zu erfahren (vernemen), welche Versuche man zu ihrer Erlösung anwandte.

Sprachstoff.

paard, Pferd,
vuist, Faust,
behoefte, w., Bedürfnis,
vaderland, Vaterland,
brave, Brave,
Haarlemmermeer, Harlemmer See.
rug, Rücken,
verdrag, s., Vertrag,
brandschatting, Brandschatzung,
slachtoffer, Schlachtopfer,
dappere, Tapfere,
medeburger, Mitbürger,
bevelhebber, Befehlshaber,
doodvonnis, Todesurteil,
veldstuk, Feldstück,
stroo, Stroh,
vuur, Feuer,
briefje, Briefchen, Zettelchen,
koolstronk, Kohlstrunk,
ossenhuid, Ochsenhaut,
muis, Maus,
rat, Ratte,
hond, Hund,
hongersnood, m., Hungersnot.

afschuwelijk, abscheulich,
smadelijk, schmählich,
vermetel, vermessen,
onverbiddelijk, unerbittlich,
nat, naß,
naderend, nahend,
afgesproken, verabredet,
uitgeteerd, ausgehungert,
gezouten, gesalzen,
bedrukt, bedrückt.

mislukken, mißglücken,
verdrinken (stark), ertränken, ertrinken,
benemen (stark), benehmen,
verhinderen, vereiteln,
treuren, trauern,
duchten, fürchten, besorgen,
sparen, schonen,
schenden (stark), verletzen, brechen, schänden.

Iets beproeven. — Versuche machen.
Ter dood brengen. — Abschlachten.
Op genade en ongenade. — Auf Gnade und Ungnade.
In brand steken. — In Brand stecken.
Goed en bloed. — Gut und Blut.
Toegejuicht worden. — Beifall erhalten.

Oefening 76.

Belagerung von Harlem. (Schluß.)

Unterdessen begann die Hungersnot schreckliche Verwüstungen in der Stadt anzurichten. Pferde, Hunde, Katzen, Ratten, Mäuse,

gesalzene Ochsenhäute, Kohlstrünke [=sträuche] und Baumblätter dienten den ausgehungerten Einwohnern als Lebensmittel. Der Prinz tröstete die Bedrückten so viel er konnte und machte einen Versuch, der Stadt neuen Vorrat von Lebensmitteln und Mannschaften zuzuführen [verschaffen]. Doch Don Frederik, der aus Briefchen (welche er bei [an] zwei im Fluge erschossenen Tauben fand), den Anschlag erfuhr [vernahm], vereitelte denselben. Um die Belagerten zu verhindern, das verabredete [abgesprochene] Zeichen des nahenden Entsatzes, das durch Feuer gegeben werden sollte [geschehen mußte], zu sehen, ließ er in derselben Nacht eine Menge nasses Stroh in [den] Brand stecken, dessen Rauch und Flammen den Belagerten alle Aussicht benahm. Der Freiherr (heer) von Batenburg zog mit viertausend Mann aus [auf], versehen [seiend] mit [von] sieben Feldstücken und vierhundert Wagen mit Mund- und Kriegsbedürfnissen. Doch diese wichtige [gewichtige] Unternehmung mißglückte aus oben angegebenem Grund. Die so sich selbst überlassenen Belagerten beschlossen, mit dem Feinde zu unterhandeln; doch der unerbittliche Toledo antwortete: „daß die Stadt sich auf Gnade oder Ungnade zu übergeben habe“. Dies Todesurteil brachte alle zur Verzweiflung. Ripperda, Befehlshaber der Stadt, machte sich diese Gelegenheit zu Nutzen, um seinen Mitbürgern die vermessenste Unternehmung vorzuschlagen. „Laßt uns“, sprach er, „mit allen Mannschaften, welche die Waffen noch tragen können, einen allgemeinen Ausfall thun, mit den Frauen, Greisen und Kindern in der Mitte; bahnen wir uns mit dem Schwerte in der Faust einen Weg [Durchzug] durch die Feinde: es ist besser, als Tapfere zu sterben, denn als Schlachtopfer der Tyrannei auf Schafotten einen schmählichen Tod zu finden. Dieser Vorschlag erhält Beifall [wird zugejauchzt], und der Augenblick der Ausführung wird bestimmt. Don Frederik, der alles von dieser verzweifelnden That fürchtet, verspricht ihnen, [das] Leben und Habe (Güter) zu schonen, gegen eine Brandschatzung von zweihundertvierzigtausend Gulden. Dieser Vorschlag wird angenommen; aber kaum in der Stadt angekommen, brach (verletzte) er zu seiner ewigen Schande den Vertrag. Fünf Henkern mit ihren Knechten gab er einige Tage Arbeit, um Menschen abzuschlachten, und als dieses abscheuliche Werk ihm zu langsam fortschritt [fortging], ließ er dreihundert Per-

sonen, Rücken an Rücken gebunden, in dem Harlemer See ertränken.

Wer trauert nicht über das Los von so vielen Braven, die ihr Gut und Blut für das teure Vaterland [auf]geopfert haben!

Sprachstoff.

werkplaats, Werkstätte,
bel, schel, Klingel,
post, Pfosten,
knop, Griff,
de bovenverdieping, der obere Stock,
teeken, Zeichen,
meid, Magd,
de menschen, die Leute,
vroegte, Frühe,
melkboer, Milchverkäufer,
slagersknecht, Metzgerknecht,
de benoodigde melk, der Milchbedarf,
groenvrouw oder groentevrouw, Gemüsehändlerin,
fruitvrouw, Obsthändlerin,
klant, Kunde,
karreman, aschman, Kärrner,
ratel, m., Rassel, Rätsche,
kachel, w., Ofen,
vuilnis, w., Kehricht.

lastig, moeilijk, beschwerlich.

sluiten (stark), schließen,
binnenlaten (stark), einlassen,
bellen, klingeln,
schellen, schellen, klingeln,
beteekenen, heißen.

vooral, zumal,
vooreerst, zuerst,
derhalve, daher,
maar, sondern.

Oefening 77.

Zweimal bellen. Von C. A. X. G. F. Sicherer.

Sie müssen wissen, daß in Holland die Häuser, wenn es keine Läden oder Werkstätten sind, immer geschlossen sind. Wer eingelassen werden will, muß daher an der Klingel ziehen, womit (waarvan) jedes Haus versehen ist. Wohnen nun zwei Familien in einem Hause, dann steht, wenn sie eine gemeinschaftliche Klingel haben, wie (zooals) das gewöhnlich der Fall ist, am Pfosten der Hausthür oder unter dem Griff der Klingel geschrieben: „Voor boven tweemaal bellen“. — Bellen?! — Ja, das heißt schellen, klingeln. Die Worte bedeuten: Wer im [auf] zweiten Stock sein will, der schelle zweimal; das ist ein Zeichen für die Magd im obern Stock, damit die Magd im (van de) untern Stock nicht auch für die oben (voor die van boven) zu öffnen braucht; denn das würde sehr beschwerlich sein,

zumal in Familien, wo man nur eine Magd, ein Mädchen für alles, hält. — Aber was haben denn die Leute dort immer zu schellen? — Das will ich Ihnen sagen. Das ist in Holland ganz anders als bei uns. Zuerst, ganz in der Frühe kommt der Milchverkäufer und bringt [um .... zu bringen] den Milchbedarf, dann der Bäckerknecht (mit s) und bringt Brot, dann der Metzgerknecht, um zu vernehmen, welcherlei (wat voor) Fleisch man heute bestelle, dann die Gemüsehändlerin, die Obsthändlerin u. s. w. Denn das alles holt man dort nicht selbst auf dem Markte (w.) oder in den Läden, wie bei uns, sondern die Verkäufer bringen es ihren Kunden ins Haus. — Das ist (ja) recht bequem. — Dann kündigt ebenfalls in der Frühe, oder noch früher, ein Kärrner mittelst einer kolossalen Rätsche oder Rassel an, daß er da sei, um die Asche des Herdes und der Öfen, ein anderer, um den Kehricht in Empfang zu nehmen.

Sprachstoff.

praatjes (Mehrz.), Zeug,
een uitbundig gelach, ein helles Gelächter,
het wenken, das Winken,
bijdrage, w., Beitrag,
belachelijkheid, Lächerlichkeit,
vroolijkheid, Belustigung,
tijdschrift met uitspanningslectuur, Unterhaltungsblatt.

opnemen* (stark), einrücken,
rondwandelen, herumspazieren,
naar boven roepen (stark), hinaufrufen,
introduceeren, binnenleiden, einführen,
uitbarsten (stark), ausbrechen,
missen, fehlen,
versterken, bestärken,
onthouden (unreg.), noteeren, einstecken,
opteekenen, verzeichnen.

nu kon het ..., da konnte es nun ....

naar beneden, herunter,
wonderlijk, sonderbar,
waf! waf! wauwau!

echter, aber,
maar, allein.

Oefening 78.

Zweimal bellen. (Schluß.)

Nun geht mein holländischer Onkel einmal mit einem deutschen Herrn in [durch] den Straßen von Leiden herumspazieren und macht ihn auf die Aufschrift (s.) „tweemaal bellen“ auf-

merksam, läßt ihn aber im Wahne, man müsse hier [daß man hier u. s. w.], um eingelassen zu werden, zweimal „wauwau!“ hinaufrufen, worüber denn der fremde Herr in ein helles Gelächter ausbricht. Als sie darauf an das Haus eines Freundes kommen, eines jungen Gelehrten, bei welchem mein Onkel den fremden Herrn einführen wollte, und der holländische Herr steht gerade oben am Fenster, (da) winkt ihm mein Onkel und ruft hinanf: wauwau! und augenblicklich kommt der Freund, welcher das Winken gesehen, allein nichts verstanden hatte, herunter und öffnet die Thür. Da konnte es nun, weil hier alles so zusammentraf, nicht fehlen, daß unser guter Deutscher in seinem Glauben noch bestärkt wurde. Der steckte das nun ohne Zweifel auch wieder als einen merkwürdigen Beitrag zu der Lächerlichkeit holländischer Sitten ein, und wer weiß, ob er es nicht in sein Reisejournal verzeichnet [hat] und nachher zur allgemeinen Belustigung in ein deutsches Unterhaltungsblatt hat einrücken lassen. Denn das sind die Leute, die all das sonderbare Zeug in Umlauf bringen, das man sich (elkander) bei uns von Holland erzählt.

Sprachstoff.

adellijke, Adliger,
jonkheer, jonker, Freiherr,
spreektaal, Umgangssprache,
lakei, Lakai,
geestelijke, Geistlicher,
militair, Militär,
aanspraak, Anrede,

pastoor, Pastor,
kapitein, Kapitän, Hauptmann,
majoor, Major,
(mijnheer de) luitenant, Herr Lieutenant,
predikant, Pfarrer,

eenvoudig, einfach,
evangelisch, hervormd, evangelisch,
raar, komisch,

merkwaardig, merkwürdig,
slechts, nur,
stellig, allerdings,
zeker, freilich.

aanspreken* (stark), anreden,
genoegen nemen* met, sich gefallen lassen,

klinken (stark), klingen,
het recht geven* (stark), berechtigen.

wanneer, falls.

Daar heeft u geljk aan. Da haben Sie recht.
Even goed. Ohne Schaden.
Er zijn. Es giebt.

Hoe vaart u? Wie befinden Sie sich?
Was is er van uw dienst? Was steht zu Diensten?
Den gek steken met. Spötteln über.

Oefening 79.

Wissen Sie, wie man in Holland die Leute anredet? — Ja wohl, mit dem einfachen [einfach mit] „mein Herr". — Also nie mit dem Titel? — Nur die Professoren, Ärzte, Geistlichen und Militärs lassen sich auch die Anrede [in der Anrede mit dem Titel] Professor, Doktor, Pastor oder Dominee, Kapitän oder Major u. s. w. gefallen. Aber nicht wie bei uns: Herr Professor, Herr Lieutenant, kurzweg und einfach: Professor, Lieutenant. — Sie sagten da „Dominee"; was bedeutet (denn) das? — Es ist die Anrede an [So redet man . . . an] einen evangelischen Pfarrer, [mit] pastoor an einen katholischen. Schreibt man Dominus B., so heißt das Pfarrer B.; in der Umgangssprache aber ist es immer dominee. — Ein komischer Titel. — Da haben Sie recht. Man könnte ohne Schaden auch den Pfarrer mit mijnheer anreden. — Wie steht es aber mit dem Adel? Es giebt doch in Holland auch Freiherren, Barone und Grafen? — Allerdings. Der Adlige will jedoch auch nicht anders, als mit dem einfachen mijnheer angeredet sein [werden]. „Wie befinden sich der Herr Baron?" oder „Was steht zu Diensten, Baron?" klänge im Holländischen, falls es nicht aus dem Munde eines Lakaien käme, fast wie Ironie. — Merkwürdig! Das ist freilich ganz anders als bei uns. — Es ist jedenfalls einfach, und berechtigt uns nicht, ewig über das Wort mijnheer zu spötteln.

Sprachstoff.

gebruik, s., Sitte,
vrouw, mevrouw } Frau,
houtvester, Oberförster,
flauw begrip, Ahnung,
phlegmaticus, Phlegmatiker,

bedaard, gesetzt,
gehuwd, verheiratet,

heerschen, herrschen,
betitelen, titulieren,

Zeker niet. Wohl nicht.
Voor het eerst. Zum ersten Mal.
Volstrekt niets. Gar nichts.
Van hoe hoogen adel ook. Wenn auch noch so hoch von Adel.

het Fransch, das Französische,
juffrouw, Fräulein,
schrijftaal, Schriftsprache,
maagd, Jungfrau,
jonkvrouw, adeliges Fräulein, adelige Dame.

gemakkelijk, bequem,
genadig, gnädig.

ontstaan (unregelm.), entstehen.

Overigens. Übrigens.
Utsluitend. Ausschließlich.
Hetzij — of. Ob — oder.

Oefening 80.

Auch die Frauen in Holland werden nicht mit einem Titel angeredet. Von der bei uns herrschenden Sitte, [um] die Frau eines Beamten mit ihres Mannes Titel, der sie doch gar nichts angeht, zu titulieren, von unserer Frau Professorin, Frau Doktorin, Frau Oberförsterin u. s. w., hat der Holländer so wenig eine [keine] Ahnung, daß (zoodat) er, der sonst so gesetzte Phlegmatiker, wenn er das zum ersten Mal hört, in ein helles Gelächter ausbricht. — Aber wie redet man denn dort [dort denn] die Damen an? — Jede verheiratete Frau vom Stande, ob von Adel oder nicht, mit dem einfachen Worte mevrouw. — Also wie im Französischen. Das ist sehr einfach. — Und wie bequem! Auch giebt es in Holland keine gnädigen Frauen und keine gnädigen Fräulein. Eine gnädige Frau, wenn auch noch so hoch von Adel, ist doch auch nur eine mevrouw; ein adeliges Fräulein aber ein freule. Unser gnädiges Fräulein von Eisenstein z. B. wäre in Holland einfach freule Eisenstein. — Wie lautet aber die Anrede an [wie redet man u. s. w.] unverheiratete, nicht-adelige Damen? — Juffrouw [spr. jöffrow]. — Wie sagen Sie? Juffrouw? Das wird wohl aus Jungfrau entstanden sein? — Ohne Zweifel. Die Holländer haben übrigens das Wort jonkvrouw auch, bezeichnen aber (fast ausschließlich in der Schriftsprache) damit die Frau und die Töchter eines Freiherrn. — Wie machen sie es aber mit der Jungfrau Maria? oder mit der Jungfrau von Orleans? — Hier sagt man gewöhnlich de maagd Maria, de maagd van Orleans. — Ist es möglich! Aber dann heißt das Dienstmädchen wohl nicht die maagd? — Keineswegs. Man nennt es [sie] de meid.

Sprachstoff.

het meer, der See,
in de buurt van, in der Nähe von,
omtrek, Umkreis,
stoommachine, s., Dampfmaschine,
werking, w., Thätigkeit,
slag op slag, Zug für Zug,
kubieke el, Kubik-Elle,
dijk, Deich,
kanaal, s., Kanal,

ongeveer, etwa,
eveneens, ebenfalls,
dwars, quer,

dempen, trocken legen,
uitpompen, auspumpen,
herscheppen (unreg.), umschaffen,
(ergens om) heenloopen, um etwas herlaufen,
heenzeilen, hinsegeln,

door middel van, mittelst,

geschikt, schicklich,
genaamd, genannt,
verwonderlijk, erstaunlich,
omgeven, umfaßt,
op een bord gelijkend, telleråhnlich.

Oefening 81.

Vor etwa einem halben Jahrhundert fing man an, einen ganzen See in der Nähe von Harlem, zehn Stunden im Umkreis, mittelst dreier kolossaler Dampfmaschinen trocken zu legen. Man hat ihn ganz ausgepumpt und seinem Wasser einen anderen schicklicheren und geräumigeren Platz in der Nord- und Südersee angewiesen. Die ganze Arbeit kostete freilich (dan ook) nicht weniger als dreizehn Millionen [Einzahl] Gulden. Dafür ist nun aber (echter) auch der 30,000 Morgen große Boden (oppervlakte van den bodem) in fruchtbares Ackerland umgeschaffen. Die größte dieser Dampfmaschinen, Leeghwater genannt, von vierhundert Pferdekraft (Mehrzahl), die beinahe vier Millionen gekostet hat, habe ich in voller Thätigkeit gesehen. Ein erstaunliches Werk! Elf Pumpen hoben (verplaatsten) damals Zug für Zug 66 Kubik-Ellen Wasser aus dem See über einen Deich, der zuvor um den ganzen See hatte angelegt werden müssen, in einen ebenfalls zuvor gegrabenen und ebenfalls mit einem Deich eingefaßten Kanal, die Ringfahrt, so genannt, weil sie, ungefähr 60,000 Ellen lang, um den ganzen See herläuft; und dieser Kanal brachte das Wasser in die Südersee. Jetzt muß der Schiffer, der sonst quer über den See hinsegelte, sich oft genug bequemen (zich er dikwijls genoeg in schikken) ihn in einem großen Bogen zu umfahren [in einem großen Bogen darum hinzufahren]. Solch ein mit (door) einem Deich umgebenes, telleråhnliches Stück Land, wie dieser weiland (wijlen dit) Harlemer See, heißt [nennt man] in Holland ein polder.

Sprachstoff.

zin, Satz,
uitdrukking, w., Ausdruck,
voorbeeld, Beispiel,
beteekenis, Bedeutung,
volksvertegenwoordiger, Volksvertreter.

in het Duitsch, auf Deutsch,
moeilijk, schwierig,
veelal, manchmal,
gelooven, glauben,
vertalen*, übertragen, übersetzen,
gebeuren, vorkommen,
bestaan (unregelm.), da sein,
overeenkomstig, korrespondierend,
draaglijk, plausibel,
van zelf, von selbst,
letterlijk, buchstäblich,
naast elkander plaatsen, aneinander reihen,
iets in zich opnemen, sich etwas aneignen,
afwijken (stark), abweichen,
plat, platt,
gemakkeljk, leicht.

Oefening 82.

Glauben Sie, daß alles was auf Deutsch gesagt werden kann, auch auf Holländisch auszudrücken ist? — Das versteht sich von selbst, aber nur selten kann es ganz wörtlich übertragen werden. Es kann oft vorkommen, daß in einem deutschen Satze für jedes Wort ein korrespondierender holländischer Ausdruck da ist, in seiner Grundbedeutung dem deutschen vollkommen analog, und daß es darum scheint, [daß] man brauche die Worte nur ebenso an einander zu reihen, um ein ganz plausibles Holländisch zu bekommen, und daß es doch nichts weniger als Holländisch ist. So kommt dem Deutschen manches Holländische [das Holländische manchmal platt und trivial vor, wenn u. s. w.] wenn er es sich nicht unmittelbar aneignen kann, sondern es sich erst wörtlich ins Deutsche übersetzen muß, platt und trivial vor, ist's aber darum doch nicht [aber darum ist es doch so nicht]. — Es ist also wohl [dann ist es gewiß] nicht leicht aus dem Deutschen ins Holländische, oder aus dem Holländischen ins Deutsche zu übersetzen? — Ich kenne nichts Schwierigeres. Um es Ihnen an [mit] ein Paar Beispielen zu zeigen [deutlich zu machen]; da fallen mir ein Paar Wörter ein, die, obzwar ihrer [in ihrer] ursprünglichen Bedeutung nach einander völlig gleich, dennoch in beiden Sprachen, was den Gebrauch betrifft, sehr von einander abweichen. „Ein ausgezeichneter Volksvertreter" wäre [würde . . . bedeuten] buchstäblich übersetzt, ein gezeichneter oder gemalter Volkszertreter; so heißt flehen „smeeken", schmeicheln aber vleien; die Magd heißt (luidt) auf holländisch de meid; de maagd ist die Jungfrau, die Maid u. s. w.

Holländische Stilproben.

De tegenwoordige en de vroegere gesteldheid van Holland).*

Heerlijk uitgerust, en met geëerbiedigden wimpel, gleed onze staatshulk, sedert eeuwen lang, over de, nu eens kalme dan weêr onstuimige zee des levens. Met versterkte huid en hooge boorden, met stevige masten en dichte, blanke zeilen, stevende zij, als een pronkstuk der volken, recht door zee. Volk en stuurlieden waren vroolijk en vergenoegd; want wederkeerig vertrouwen en wederkeerige tevredenheid maakten de reis des levens tot eene spelevaart. Alle vlaggen groetten onze Eendracht, en bewonderden onze welwaart en onze fierheid.

Eens echter, in eenen stikdonkeren nacht, na eenen al te gunstigen wind en eene al te gladde zee, toen Volk en stuurlieden half in slaap waren geschommeld, praaiden wij een vaartuig, hetwelk ongezien, met opgetogen zeilen en met helsche wimpels prijkte. Het was de Nijd, de verpester van de zee des levens. Met volle handen werd het zaad der tweedracht op het verdek onzer Eendracht geworpen, en met eene boosaardige vreugde vervolgde hij nu zijne verderfelijke vaart. Waar schiet dit zaad geene wortels? Het kiemde en groeide dus ook in onze staatshulk.

Het eerst begonnen kok en bottelier te kijven, en nu meenden volk en stuurlieden te luisteren, waar hun voedsel gebleven was. Rampzalige twist! Beiden hadden weldra een gedeelte des volks en der vlaggeheeren op hunne zijde; beiden wisten welhaast hun geschil tot de zaak der geheele manschap te maken. Vertrouwen en eenigheid waren nu van boord gezweept. Een gedeelte des volks wilde naar deze haven zeilen; eenige vlaggevoerders naar gindsche kusten stevenen; andere matrozen wilden zeilen bijgezet hebben; andere

*) Dieses Bruchstück einer Rede Over den invloed der Zeevaart op de Nederlandsche taal zeigt, wie reich die holländische Sprache notwendig an Ausdrücken aus der Seesprache sein muß.

gezaghebbers waren van oordeel, dat men de zeilen moest inbinden. Alle schepen, die men praaide, werden om raad en hulp gevraagd, het eene door den kok, het andere door den bottelier. „Recht door zee!“ riep de eene; „alle zeilen blank!“ riep de andere. Aldus verloor men het goede vaarwater, en geraakte op dwaalvaarten, even nadeelig voor schip als volk. De woelige staatshulk werd door nog woeliger stormen nu eens naar draaikolken gesleurd, waarin ze bijkans verslonden werd; dan weder zoodanig op klippen gestooten, dat weldra de eene stuurman na den anderen over boord viel.

Een vreemdeling, die bij geweld en logen de stuurmanskunst, en op de *Acherontische* stroomen de scheepvaart had geleerd, drong naar het roer, greep het met zijne ijzeren vuist, en liet zijne gehate wimpels hijschen. Nu lieten kok en bottelier wel de lippen hangen; maar, waar men meê scheep is, moet men meê varen. Weldra rees de ellende ten top; onze jonge, flinke matrozen plaatste hij op andere schepen, en met zijne vuile gezellen wilde hij ook onze hulk besturen. Hij kende het maaksel van ons schip en den aard van het volk niet. Zijne taal was een wangeluid in de ooren onzer zeelieden. Een gedeelte der manschap zag den kok, het andere den bottelier aan, en zeide: met dien vreemdeling kunnen wij niet langer varen, hij zal ons schip geheel doen vergaan. Welaan! verzoent u, en draait elk wat bij: Gij kok! kunt u aan geene boter, en gij, bottelier! u aan geenen drank meer vergrijpen; want de lieve bootsgezellen van dien vreemden stuurman, die altijd op *kaap Grijp* varen, hebben ons niets overgelaten.“ Dit woordje raakte grond; koks- en botteliersgezinden draaiden elk wat bij, en hielden hunne oogen op de plecht gevestigd: en bij de eerste gunstige gelegenheid, toen een hevige storm dreigde, riepen beide partijen: „Vrienden! staat vast; het zal er waaien!“ lichtten den vreemden stuurman geheel niet zacht uit zijn kompas, en wierpen hem netjes over boord.

De keus eens nieuwen stuurmans was nooit twijfelachtig geweest; maar om het roer aan te bieden, drong de een den

anderen; want, wie het eerst in de boot springt, heeft keur van riemen. De vreemdelingen werden van het verdek gezwabberd, de eigen wimpel weder geheschen, en de oude kabels en zeilen te voorschijn gehaald. Aan het kompas echter had men zoo vele miswijzingen opgemerkt, dat het voor onbruikbaar verklaard en een nieuw gemaakt werd. Aldus pronkt nu het hervormde vaartuig weder heerlijk op de baren; uitbundig bulderen de kartouwen, en oude en nieuwe wimpels vlotten door elkander. De stuurman, wetende dat hij een moeielijk zeeschip te behandelen heeft, belooft een oog in het zeil te zullen houden. Nu en dan komt er wel eens eene kink in den kabel, maar wij laveeren toch nog al het walletje langs. Eens echter waren wij, door eenen plotselingen storm, zoo nabij eene verschrikkelijke draaikolk geslingerd, dat, zoo niet de handige en moedige wending van den stuurmansleerling ons weder in het goede vaarwater hadde gebracht, dan konden wij onze kabels wel weder inpalmen, en onze wimpels in de pekel leggen.

Gode zij dank echter! Wij drijven nog op ons eigen water. Het volk vertrouwt op de stuurlieden, en de stuurlieden rekenen op de medewerking van het volk. Vergeten wij dus nimmer, wat er tot eene gelukkige en voorspoedige zeevaart behoort. Willen wij de gewenschte haven bereiken, dan mogen wij niet altijd ophalen en bijzetten, er moet soms gereefd en geminderd worden. Houden wij ons verdek schoon en de kinken uit de kabels, dan zullen wij, zelfs met een labberkoeltje, voorspoedig en verre genoeg voortglijden. Staan wij allen getrouw op onzen post, en slaan wij allen de handen aan het werk, dan zal onze vaart wel vlot gaan; dan zal elk, die onze geprezen zeevaart ziet, moeten uitroepen: „Zij zijn gelukkig door verdiensten!“ *) J. D. Meijer.

---

*) Felix meritis, die Devise der Gesellschaft, in welcher die Rede gehalten wurde.

Het Oordeel van de Nakomelingschap.

(Auszug aus einer Rede.)

Het menschdom is slechts één geslacht, van zijne eerste wording af tot den laatste, die geboren zal worden. Wie leefde, leeft, en leven zal, zij zijn allen met een' onverbreekbaren band aan elkander verbonden. De onverdelgbaarheid van ons redelijk vermogen; de onsterfelijkheid van den hemelschen geest, die in ons is, smelt verleden, tegenwoordig en toekomend voor ons ineen; als leefden wij allen, voorouders, tijdgenooten en nakomelingen in dezelfde maatschappij met elkander, gelijk wij met onze ouders, met onze metgezellen, met onze kinderen en kindskinderen, op deze wereld als één geslacht samen leven! De vlijt en het vernuft der voorvaderen kwamen ons te stade, de onze moeten het doen aan de nakomelingen. Hoe kort is het oogenblik van ons bestaan hier beneden! De arbeid, die slechts tijdgenooten te nutte strekt, waarvan alle vruchten met ons in het graf bedolven worden, wat is die, in vergelijking dier edele bemoeiingen, waarin eeuwen, door eeuwen opgevolgd, zich verblijden! Als het geluk der staten bevestigd, de band der natiën samengestrengeld, de rust der gewetens bevorderd wordt! Als heerlijke ontdekkingen het gebied der menschelijke kennis met schatten verrijken, en zijne grenzen uitbreiden, verder dan het oog die volgen kan! Als nijverheid en schranderheid nieuwe bronnen van welvaart openen, zeeën en landen te eng zijn, om hare stoute vaart te beperken! Als kunsten en letteren hare schoonste gaven ten toon spreiden, om hart en zinnen met onweêrstaanbaar geweld te boeien, om het edelst levensgenot met volle stroomen uit te gieten, om door den adem der bevalligheid de stroeve deugd te bezielen, en de onwaardeerbare vruchten der beschaving van geslacht tot geslacht over te planten!

En wanneer nu de namen van hen, die het menschdom als zijne weldoeners eerbiedigt, op de lippen der dankbare nakomelingschap zweven; als elk met verrukking stil staat bij de vruchten van hunnen moed en ijver, van hun' smaak en gevoel, en aan hunne nagedachtenis de ongevraagde

schatting van zijnen lof, of een traan der erkentenis aan hunne graftombe wijdt, hebben zij dan geen deel aan die hulde? Is die schatting hunner verdiensten voor hen verloren, omdat hun gebeente vermolmd, hun stof verwaaid is, terwijl hun geest in vrijer kringen zweeft? Neen! de lof der nakomelingschap is niet alleen de eenige ware, het is ook de zoetste lof, die ingeoogst kan worden! Haar oordeel is alles waard! De zanger, de redenaar, de schilder, die slechts zijne eeuw behagen wil, vergaat met zijn kunstwerk! Hij is gelijk de krijgsman, die met zijn vaderland in weelde leven, niet voor hetzelve sterven wil! Hij is den onwaardigen regent gelijk, die zich een trotsch gevaarte sticht van opgeblazen grootheid, dat met zijn dood in puinen moet storten! Doch wat noem ik hem zanger, redenaar, schilder! hij was het nooit. Wien slechts eene enkele vonk van het Goddelijk kunstvuur in zijnen boezem gloeit, hij neemt wel de hulde zijner tijdgenooten aan, maar zij is hem niet genoeg! Hij ziet eeuwen en geslachten voorbij; hij plaatst zich zelven in den strengen rechterstoel der toekomst; en dan eerst klopt zijn hart van vreugde, wanneer in de eenzaamheid, door niemand bespied, eene edele zelfbewustheid hem influistert: *gij zult leven!* Toen Sostratos van Knidos, op last van den Egyptischen vorst, den beroemden vuurtoren op het eiland Pharos had gesticht, die onder de wereldwonderen zou geteld worden, toen graveerde hij zijnen naam op eenen steen, en wijdde zijnen arbeid aan de behoedende Godheden der zeevarenden toe; maar hij overdekte dien steen met pleister, waarop des konings naam in prachtige letters prijkte. Hem gunde hij den lof der tijdgenooten, misschien van geslachten en eeuwen daarna! Doch eindelijk zou de brosse kalk het vaste marmer verlaten, en zou voor den naam des konings dien des vergeten kunstenaars doen te voorschijn komen, die den lof der nakomelingschap zich zelven had voorbehouden!

Door dit vooruitzicht alleen, niet door de hoop op winst, niet door het handgeklap der menigte te bedelen, ontvangt de kunst haren adel, en de voortbrengselen der kunst hunne hoogste volkomenheid. Poogt gij slechts te behagen, te schitteren, toejuiching te verwerven, ook zonder ze te ver-

dienen: welaan! schik u naar den smaak des tijds, vraag niet, wat schoon is, maar wat voor schoon gehouden wordt: spoor zorgvuldig na, wie het zijn, wier oordeel den algemeenen toon bestemt; wat hun gevalt, gevalle ook u! Verkracht uw eigen kunstgeweten: spreek, schrijf, maal, wat gij zelf veroördeelt en breng tot verschooning van het onverschoonlijke bij: men wil het zoo! Verraad de kunst; heul met hare vijanden, of maak een schandelijk verdrag met hen! Misschien wordt gij als de afgod uwer eeuw geëerbiedigd, uw beeld, onder luid geschater, in een Pantheon ingeleid! Maar uit den tempel der onsterfelijkheid zijt gij uitgesloten, waar zij alleen hunne plaats bereid vinden, die aan het onvergankelijk schoon eene onbevlekte hulde brachten, den wansmaak huns tijds moedig het hoofd boden, en den lof van één geslacht verachtten, om dien van alle volgende te verwerven!

Van der Palm,
geboren te Rotterdam 1763,
† te Leiden 1841.

Heldhaftig gedrag van Pieter Dirkszoon Hasselaar en den Vrijbuiter, Kapitein 't Hoen.

Onder de personen, die in *Haarlems* bang beleg zich door hunnen moed, onverschrokkenheid en belangeloozen ijver voor het dierbare vaderland onderscheidden, verdient *Pieter Dirkszoon Hasselaar,* neef van onze heldhaftige *Kenau* *), mede eene roemvolle plaats. Waar het gevaar zich vertoonde, (op de wallen of in de loopgraven), zag man den jeugdigen achttienjarigen vaandrig. En, ofschoon de wreede *Spanjaarden* hem wraak zwoeren, indien hij hun in handen viel, schroomde hij geenszins om bij voortduring brieven van het uiterste gewicht in en uit de stad te brengen. Toen hem eindelijk de terugtocht naar de benauwde stad door *Spaansche* schepen, oogenschijnlijk, geheel werd afgesloten, onderstond hij zich

*) Zie oefening 74, bladzijde 164.

nochtans, om in eenen looden koker brieven naar *Haarlem* over te brengen, zwerende, liever zich zelven te doorsteken, dan zich door den vijand gevangen te laten nemen. Vast beraden, spoedt *Hasselaar* zich op weg. Onder duizenden gevaren overwint hij alle hinderpalen, nu eens heimelijk door de *Spaansche* voorposten sluipende, dan weder door slooten en moerassen wadende. In de stad teruggekeerd, gaf hij bij elke gelegenheid nieuwe blijken zijner onwankelbare dapperheid, en wist, door zijn kloek voorbeeld, den moed der burgers opnieuw te doen ontvlammen. Toen eindelijk het noodlottig uur van de overgaaf der stad sloeg, zocht hij zich geenszins door de vlucht te redden. Den dood menigmaal getrotseerd hebbende, wachtte hij gelaten zijn lot af, alhoewel een menschlievend *Spanjaard, Scipio Vittelus*, weleer door zijne ouders als vriend behandeld, zich naar zijne woning spoedde, en hem toeriep: *„vlucht, nu hebt gij nog gelegenheid: reeds zijn de soldaten op weg, die u gevangen zullen nemen.“* *Hasselaar* bleef bij zijn besluit. De woeste *Spaansche* bende stoof hierop het huis binnen, en greep zijnen ouderen broeder aan, dezen voor onzen moedigen vaandrig nemende. Met eene edele geestdrift bezield, naderde *Hasselaar* zijne belagers, en zeide hun: *„zoo gij den vaandrig zoekt, dan vergrijpt gij u; hier is hij, doch laat mijnen broeder los!“* De *Spanjaards*, verbaasd over zoo veel moed, staan eenigen tijd besluiteloos, doch sleuren eindelijk hunne prooi naar eenen akeligen kerker, waarin de jeugdige held opgesloten bleef, totdat hij, na de gelukkige overwinning op *Bossu's* scheepsmacht, tegen andere krijgsgevangenen werd uitgewisseld. Nu genoot hij de vruchten van zijne edelaardige pogingen, levende nog vele jaren, geacht en bemind in *Neêrland's* machtige hoofdstad, waar hij de aanzienlijkste posten met roem bekleedde.

Ook de vrijbuiter, kapitein *'t Hoen,* onderscheidde zich voortreffelijk gedurende voornoemd beleg. 's Mans buitengemeene, doch te weinig bekende kloekmoedigheid, verdient mede hier eene breedere vermelding. Onderscheidene malen gelukte het onzen onverschrokken vrijbuiter levensmiddelen van *Utrecht* en andere plaatsen binnen *Haarlem* te brengen. Op een' dezer tochten met twee kleine roeijachten en achttien man op het IJ

langs den dijk naar *Haarlem* varende, ontdekte hij omtrent honderd vijftig *Spaansche* ruiters, en liet, toen deze zich op eene plaats bevonden, waar voor hen geene uitvlucht aan de landzijde was, door de helft zijner manschappen den dijk van achteren innemen, terwijl hij zelf met de andere helft dien van voren bezette. De ruiters, die in den beginne de vrijbuiters onverschillig aanzagen, werden nu van voren en van achteren met schietgeweer en pieken zoo geweldig aangevallen, dat spoedig niemand hunner overbleef. Een *Spaansch* legerhoofd, *Liques,* bekoord door deze grootsche daad, en begeerig den onverschrokken' held te zien, liet hem onder vrijgeleide voor zich komen, en bood *'t Hoen*, die een behoeftig man was, eenige geschenken aan, welke deze weigerde aan te nemen, met de woorden: *„dat er nog wel een tijd komen kon, dat hij zijne gunst noodig zou hebben."* *Liques,* verrukt over deze onbaatzuchtigheid, schonk naderhand *'t Hoen* ook edelmoedig de vrijheid, toen deze den *Spanjaarden* bij toeval was in handen gevallen.

ROOSJE.

Door: Jacobus Bellamy, geb. te Vlissingen 1756,
† te Utrecht 1786.

Anm. Das tonlose auslautende e wird in der gebundenen Rede vor folgendem Vokal stumm.

Daar was in Zeeland eens een man,
  Hij had een aardig kind, —
Een meisje, dat van iedereen
  Om 't zeerste [1]) werd bemind.

De man, gelijk men denken kan,
  Was grootsch op zulk een' schat;
Te meer, daar hij zijn lieve vrouw
  Daarbij verloren had.

---

[1]) Superlativ von zeer; om 't zeerste, innig.

Wat nam hij Roosje menigmaal
  Al zuchtende in zijn arm,
En kuste met een tranend oog
  Heur[2]) roode kaakjes warm.

Dan zei[3]) die teedre, goede man:
  „Gij hebt geen moeder meer“. —
„Ja wel, — zei dan het zoete kind, —
  Bij onzen lieven Heer!

Dit hebt gij immers zelf gezegd:
  Maar, waarom ging zij heen?
Zij had mij niet zoo lief als gij,
  Want zij liet ons alleen!“

De vader sprak geen enkel woord,
  Maar kuste 't kleine wicht;
En onder 't kussen dekte een stroom
  Van tranen zijn gezicht.

Dit meisje werd wel schielijk groot,
  Zij was de roem der stad;
Geen vader, die haar voor zijn' zoon
  Niet reeds gekozen had.

Wat was dat lieve meisje schoon!
  Wat had ze een' nette leest![4])
Wat was zij aardig en beleefd!
Zoo deugdzaam, zoo vol geest!

Zoo vriendlijk als de schoone maan,
  Wen ze opkomt uit de zee
En op de blanke duinen schijnt, —
  Zoo vriendlijk was zij meê[5]).

---

[2]) für hare.
[3]) für zeide.
[4]) Form, Wuchs.
[5]) statt mede, auch.

Haar lieflijke oogen waren bruin,
  Niet vurig, — kwijnend[6]) zacht,
Haar lachje was als 't morgenrood,
  Dat aan de kimmen lacht.

Wanneer zij met de Zeeuwsche jeugd
  Een luchtje schepte[7]) aan 't strand,
Dan las ze, op elken tred, heur naam,
  Geschreven in het zand.

Geen jongeling, die niet voor haar
  Met eerbied was bezield,
Haar niet voor de allerschoonste bloem
  Der Zeeuwsche meisjes hield.

Daar leeft, in Zeeland, in het strand,
  Een kleine ronde visch[8]),
Die voor der Zeeuwen kieschen[9]) smaak
  Een lekker voedsel is.

Des zomers, als de zuidenwind
  Langs kleine golfjes speelt,
En vriendlijk 't gloeiende gelaat
  Des nijvren landmans streelt[10]);

Dan gaat de jeugd, met spade en ploeg,
  Naar 't breede, vlakke strand;
En ploegt dan, vol van vroolijkheid,
  Het dorre, natte zand.

Dan grijpt, in de omgeploegde voor[11]),
  Een rappe hand den visch;
En dikwijls is de vlugste hand
  Te traag bij dezen visch.

---

6) schmachtend.
7) een luchtje scheppen, frische Luft schöpfen, einen kleinen Spaziergang machen.
8) der smelt, Sandaal.
9) zart, fein.
10) streicheln, liebkosen.
11) vore, Furche.

Intusschen speelt en stoeit[12]) de jeugd
En fladdert door het nat,
Dat schuimend, met een groot gedruisch,
In mond en oogen spat.

De jongling grijpt een meisjen op,
En draagt haar mede in zee;
Het meisje roept en wringt: — vergeefs,
Hij draagt haar mede in zee.

't Was eens een schoone zomerdag,
En 't puikje[13]) van de jeugd
Ging naar het strand met spade en ploeg
En voelde niets dan vreugd.

Het lieve Roosje was er bij;
En ieder jongeling
Vergat den ploeg, vergat den visch,
Als ze aan zijn zijde ging.

Een jongling, die haar 't meest beviel,
Bleef immer aan haar zij[14]);
Hij zeide aan Roosje menigmaal
De zoetste koozerij.

Nu drukt hij eens haar zachte hand,
Daar hij een kusje steelt,
En met de lokjes om haar hals,
De bruine lokjes speelt.

Het meisje wringt zich los, en zegt:
„Gij stoutert, daar[15]) gij zijt!
Plaag nu ook de andre meisjes wat;
Gij plaagt ook mij altijd!

---

12) schäkert.
13) auserlesenes Trüppchen.
14) statt zijde, Seite.
15) statt die.

„Ei, ga naar de andre meisjes heen,
En laat mij nu met vreê[16])!“ —
„Zoo gij mij nu geen kusje geeft,
Dan draag ik u in zee!“

Zoo spreekt de jongling, en zij vlucht,
Zij vlucht, al lachend, heen;
Hij volgt haar na, en slaat zijn arm,
Al lachende, om haar leên[17]).

Nu roept en schatert al de jeugd:
„Draag Roosje nu in zee!“
Hij grijpt haar ijlings van den grond,
En loopt met haar naar zee.

De sterke jongling kust den last,
Dien hij zoo gretig torst[18]),
En klemt het allerliefste kind
Nog vaster aan zijn borst.

Het meisje roept en bidt vergeefs;
Hij gaat, al fladdrend, voort;
Het water spat en klotst en bruist,
Dat hij haar nauwlijks hoort.

In 't eind was hij zoo ver gegaan,
Dat iedereen aan 't strand,
Vol vreeze en schrik, gedurig riep:
„Genoeg! keer weêr naar 't strand!“

Op ééns, daar hij teruggekeert,
Staat hij vertwijfeld stil;
„Help, Roosje!“ — roept hij — „groote God!“
En Roosje geeft een gil.

„Mijn vrienden! helpt mij! ach! ik zink
Hier in een draaikolk neêr!“

---

16) statt vrede. 17) für leden, Mehrz. von lid, statt lenden.
18) schleppen.

Het meisje grijpt hem om den hals,
  En zinkt met hem ter neêr!

Zij zinkt en draait voor 't laatst haar hoofd,
  Stilzwijgend, naar het strand, —
Doch was, in 't eigen oogenblik,
  Verzwolgen in het zand.

Daar stond de jeugd gelijk versteend,
  Geen mensch, die zuchtte of sprak, —
Tot eindlijk uit een ieders oog
  Een stroom van tranen brak.

„Mijn God! is 't waar? is Roosje dood?
  Ligt Roosje daar in zee?"
Zoo gilt en klaagt nu iedereen;
  De duinen gillen meê.

Wel schielijk werd dit droef geval
  Verkondigd in de stad.
Geen mensch, hoe norsch, hoe hard hij was,
  Die niet verslagen zat.

De jeugd ging, zwijgend, van het strand,
  En zag gedurig om;
Een ieders hart was vol gevoel, —
  Maar ieders tong was stom!

De maan klom stil en statig[19]) op,
  En scheen op 't aaklig[20]) graf,
Waarin het lieve, jonge paar
  Het laatste zuchtje gaf.

De wind stak hevig op uit zee,
  De golven beukten 't strand;
En schielijk was de droeve maar
  Verspreid door 't gansche land.

---

19) feierlich. 20) für akelig, trüb, schauerlich.

DE JAPANSCHE STEENHOUWER.

Door: Eduard Douwes Dekker (Multatuli), 1820—1887.

Er was een man, die steenen hieuw uit de rots. Zijn arbeid was zeer zwaar, en hij arbeidde veel, doch zijn loon was gering, en tevreden was hij niet.

Hij zuchtte, omdat zijn arbeid zwaar was. En hij riep: „och, dat ik rijk ware, om te rusten op een *baleh-baleh* [1]), met *klamboe* [2]) van roode zijde.

En er kwam een engel uit den hemel, die zeide: „u zij, gelijk gij gezegd hebt“.

En hij wàs rijk. En hij rustte op een *baleh-baleh*, en de *klamboe* was van roode zijde.

En de koning des lands toog voorbij, met ruiters voor zijn wagen. En ook achter den wagen waren ruiters, en men hield den gouden *pajong* [3]) boven het hoofd van den koning.

En toen de rijke man dit zag, verdroot het hem, dat er geen gouden *pajong* werd gehouden boven zijn hoofd. En tevreden was hij niet.

Hij zuchtte en riep: „ik wenschte koning te zijn!“

En er kwam een engel uit den hemel, die zeide: „u zij, gelijk gij gezegd hebt“.

En hij wàs koning. En voor zijn wagen reden vele ruiters, en ook waren er ruiters achter zijn wagen, en boven zijn hoofd hield men den gouden *pajong*.

En de zon scheen met heete stralen en verbrandde het aardrijk, zoodat de grasscheut dor werd.

En de koning klaagde, dat de zon hem schroeide in het gelaat en macht had boven hem. En tevreden was hij niet.

Hij zuchtte, en riep: „ik wenschte de zon te zijn“.

En er kwam een engel uit den hemel, die zeide: „u zij, gelijk gij gezegd hebt“.

En hij wàs de zon. En hij zond zijne stralen naar boven

Anm. Die kursiv gedruckten Wörter sind malaiisch.

1) *Baleh-baleh*, Ruhebank aus Bambus.

2) *Klamboe*, Gardine.

3) *Pajong*, Sonnenschirm.

en naar beneden, naar de rechterzijde en naar de linkerzijde, en alom.

En hij verschroeide den grasscheut op het aardrijk en het gelaat der vorsten, die op de aarde waren.

En een wolk stelde zich tusschen de aarde en hem, en de stralen van de zon stuitten daarop terug.

En hij werd toornig, dat zijner macht weerstaan werd, en hij klaagde, dat die wolk was machtig boven hem. En tevreden was hij niet.

Hij wilde de wolk zijn, die zoo machtig was.

En er kwam een engel uit den hemel, die zeide: „u zij, gelijk gij gezegd hebt“.

En hij werd een wolk en plaatste zich tusschen de zon en de aarde en ving de stralen op, zoodat het gras groen werd.

En de wolk regende in groote druppen op het aardrijk, en deed de rivieren zwellen, en *banjirs*[4]) voerden de kudden weg.

En hij verwoestte door veel waters het veld.

En hij viel neer op een rots, die niet week. En hij klaterde in groote stroomen, maar de rots week niet.

En hij werd toornig, omdat de rots niet wijken wilde en omdat de sterkte van zijne stroomen ijdel was. En tevreden was hij niet.

Hij riep: „aan die rots is macht gegeven boven mij. Ik wenschte die rots te zijn“.

En er kwam een engel uit den hemel, die zeide: „u zij, gelijk gij gezegd hebt“.

En hij wèrd rots, en bewoog niet, als de zon scheen, en niet, als het regende.

En daar kwam een man met houweel en met puntigen beitel en met zwaren hamer, die steenen hieuw uit de rots.

En de rots zeide: „wat is dit, dat die man macht heeft boven mij, en steenen houwt uit mijn schoot?“ En tevreden was hij niet.

Hij riep: „ik ben zwakker dan deze .... ik wenschte die man te zijn“.

---

[4]) *Banjir*, große Überschwemmung.

En er kwam een engel uit den hemel, die zeide: „u zij, gelijk gij gezegd hebt“.

En hij was een steenhouwer. En hij hieuw steenen uit de rots met zwaren arbeid, en hij arbeidde zeer zwaar voor weinig loons, en hij was tevreden.

DE NOORDHOLLANDSCHE BOER.

Door: Nicolaas Beets (Hildebrand), geb. 1814.

Kom op een Vrijdag voormiddag in het kaasseizoen te Alkmaar! De meer dan zeventig dorpen, die rondom de Noordhollandsche metropolis liggen, hebben hun contingent geleverd. Beemster, Purmer, Schermer, Waard hebben zich leeg geschud in het kleine, nette stadje. Al de straten, die in een poort eindigen, en vooral de zoogenaamde Dijk, een breed plein binnen de stad, staan vol van hun geel en groen afgezette wagens, op het krat beschilderd met bloempotten, krulletters en gedichten. Al de stallen rooken van den damp hunner paarden; al de bierhuizen en kroegen dampen van den rook hunner pijpen. Al de scheerstoelen prijken met hunne ingezeepte aangezichten. Waar gij komt: bij den tabaksverkooper, in de koomenij, in den pottenwinkel, bij den schoenmaker, die allen dubbel hebben uitgestald, bij den notaris, den advocaat, den dokter, en ten huize van de duizend en een dijkgraven en penningmeesters van polders, overal ontmoet gij een boer. De een zoekt er den burgervader van zijn dorp, die, van Alkmaar uit, de belangen zijner kinderen het best behartigen kan; de ander haalt bij den smidsbaas een recept voor een ziek paard, dat deze nooit anders dan gezond gezien heeft. Dat Alkmaar, al de overige dagen van de week zoo stil en levenloos, dat het een stedeke schijnt, opzettelijk vervaardigd voor begrafenissen (eene gissing, waarin de bijzondere kostbaarheid en uitvoerigheid der begraafplaats een iegelijk versterken moet, die ze zich verstout) is nu aan een van gewemel en gegons vervulde bijenkorf gelijk. Inderdaad zijn hier de bijen bijeen, die uit de Kenmersche en Westfriesche boterbloemen haar honig en was

zuigen. — De Langestraat, eene straat, welke haar naam aan de familie De Lange schijnt te ontleenen, welke, beurtelings met al de letters van 't A B gequalificeerd, op drie vierden der deurposten prijkt, is van boeren en boerinnen vervuld; de laatste in lange reeksen bijeen, de stoepen der goudsmeden op- en afdrentelende, of de koekwinkels in en uitstroomende, in luid gesprek, lachende met groote monden, en zich op de knie kloppende bij iedere nieuwe losbarsting van boerinnengeestigheid.

Maar de grootste drukte is op het Waagplein, waar de kleine gele kazen bij duizenden van ponden op uitgebreide en met het naamcijfer der eigenaars gemerkte zeilen nederliggen. — Al wat gij hier ziet, moet vóór klokslag van tweeën verkocht zijn. Na dat uur mag geen koop meer worden gesloten, en geen boer wil of kan zijn kaas weer meênemen. Hij *moet* ze verkoopen, even zeker als de kooplieden uit de eerste hand haar *moeten* inslaan. Den hoogsten prijs te maken is een kunstje, dat menige boer, die er vrij dom uitziet en 't op alle andere punten in geen geringe mate *is,* uitnemend verstaat. Aardig is de gemaakte toorn, waarin geloofd en geboden, en waarmede de koop eindelijk gesloten wordt, alsof de beide partijen elkander met grimmige gezichten wijs willen maken, dat het bloed er uit moet. — Maar nu komen de kaasloopers in hun witte pakken en met hun gele, groene en roode hoeden, op hun onveranderlijk sukkeldrafje, en brengen den verkochten stapel op burries waar hij heen moet, in een schip of een pakhuis.

Zie hier nu de levenskracht van Noord-Holland. Het is niet anders dan deze kaas, die het verdedigt tegen de woede der zee, die het een groen land doet zijn en blijven, die al Noord-Hollands schoorsteenen rooken doet. — Wilt gij weten, of het den boer wel gaat? Zoo verneem naar den prijs van de kaas. — Vraagt gij, of het armenzakje het des Zondags gewaar wordt, dat de Vrijdag voordeelig is geweest? — of de landheer het merkt, dat de kaas het heele jaar door „praizig“ was? — Antwoord: Neen. — Goudsmeden en koekebakkers merken het het best; boerenkermissen, de Alkmaarsche kermis floreeren er van. Want de vrouw houdt

van opschik en zoetigheid, en de man weet grof geld te verteren, als hij uit is voor zijn pleizier. In 't regenjaar 1841 is het hooi bitter slecht uitgevallen; maar toen de kermisklok te Alkmaar geluid had, kwamen er niet minder sjeezen en wagens om binnen, langs alle wegen en door alle poorten, beladen met boeren en boerinnen, die er zich den witten wijn en den rooden met suiker en al wat verder tot opscherping der levensgeesten ter tafel kan worden gebracht, en de pontekoek daarbij, niet minder om lieten smaken dan in eenig vorig jaar; en het paardenspel daverde niet minder afgrijselijk van hunne onbepaalde bewondering voor de edele kunst der halsbrekerij en de onovertreffelijke grappen van den clown, die omvalt als een stok. — De klachten — werden „tegen korstijd"[1]) voor den landheer gespaard, om ZEd. in rekening te valideeren.

Het echt oud Noordhollandsche boerentype verdwijnt langzamerhand, of wijzigt zich, zooals alle types. Op deze Alkmaarsche kaasmarkt vindt gij het in alle schakeeringen. Dit oude kereltje, wiens vroolijke oogen, ruim zoo goedlachs als zijn mond, uitkijken onder den breeden rand van een rondbolligen hoed, dien hij met een pijpesteeltje op zijn hoofd vastschroeft tegen den wind, is het oudste type. Een smal gevouwen rood katoenen dasje is met gouden knoopjes om zijn hals vastgemaakt. Een lang bruin wambuis, met één rij groote knoopen op nonactiviteit (haken en oogen doen den dienst) hangt hem tot over de heupen. Zijn korte broek acht het gebied over schoenen en kuiten harer onwaardig, en laat het geheel over aan de grijze kousen, die in dikke schoenen met zware zilveren gespen eindigen. — Zoo wandelen er hier nog enkelen rond, met lange geschilde stokken in de hand, die hen tot de kin reiken. — Mijn bestek verbiedt mij, al de tusschentypes te beschrijven, — maar wilt gij het jongste zien? Hier is hij. Een blauw buisje met een fulpen kraag, dat hem tot even onder de schouderbladen reikt, — de rest geheel pantalon, pantalon van katoenfluweel; een wollen das, rood, groen en geel gevlamd, om den hals; en naar verschil van gelegenheden, een grooten, hoogen, breed

---

[1]) korstijd für Kersttijd, Weihnachten.

opgaanden, veel omvattenden hoed op het hoofd, of een bonte haren pet, met de klep, naarmate van regen of zonneschijn, in de oogen of in den nek gedraaid. — Tien tegen een, dat het oudste type een vroolijke praatvaar, en het jongste een stugge, stijve, achterdochtige houten hark van een vent is.

Te markt gaan is de voornaamste bezigheid van den Noordhollandschen boer. Hij is eigenlijk een koopman en een administrateur van zijne bezittingen. Dat 's al.

Zijn ideaal is te wonen op een eigen boerenplaats, in een gedeelte van den polder, waar hij de wijde vlakte rondom zich heeft, zonder iets, dat zijn vergezicht afbreekt, en geen andere meiden of knechts na te houden, dan zijn eigen kinderen. De afgoden van zijn hart zijn een mooi zwartbont beest met volle uiers, en een jong paard voor een blinkende boerensjees met vergulde wielen. Als hij, op dat luchtigste en elegantste van alle ouderwetsche en nieuwerwetsche rijtuigen, met zijn opgeschikt wijf naar een boerenkermis rijden mag, en het gelukt hem, door middel van zijn paard (de zweep gebruikt hij zelden) afgrijselijk in den bek te trekken, zijn evenmensch voorbij te rijden, dan smaakt hij een genoegen, waaraan de Abtswouder boer [1]) niet gedacht heeft, toen hij zich zoo opwond over:

Appels enten, peren plukken,
Maaien, hooien, schuur en tas
Stapelen vol veldgewas,
Schapen scheren, uiers drukken,

en wat dies meer zij.

DE LANGE NAGEL.

Door: Hendrik Conscience, geb. in Antwerpen, 1812. † 1883.

Des anderen daags, in den vroegen morgen, stond er een man voor het bed van den jongen Antwerpenaar.

„Jonker“ sprak hij met zachte stem „te tien uren zal ik u bij den hertog leiden. Bereid u met ernst om den geesel des vaderlands te moorden“.

---

1) Der Dichter Huibert Corn. Poot (1689—1733).

Hiermede liet hij den jongeling te bedde, en vertrok onder schijn van voorzichtigheid.

Terwijl Alfried zich haastig kleedde, kwamen duizenderlei droeve gedachten hem overvallen. Maria en de dood zweefden hem steeds voor de oogen. Om deze bittere verschijnsels zoo veel mogelijk te verdrijven, bezag hij menigmaal den dolk, dien hem zijne minnares geschonken had: hij bezag ook zijn pistool. Nadat hij het in goeden staat bevonden had, liet hij eene dubbele lading buskruit in den loop rijzen, en daarop eenen ijzeren kogel voor den Spanjaard.

Wanneer zijn pistool nu geheel gereed en geladen was, plaatste hij het op de palm van zijne rechter hand en wikte [1]) het met eene zeldzame uitdrukking.

„Dit is de vrijheid mijns vaderlands!“ zuchtte hij.

Hij wikte het nogmaals en sprak met diep nadenken:

„Dit is de vrouw, die ik aanbid!“

En waarlijk, zijn geluk, zijne liefde en de vrijheid zijns vaderlands zaten in den loop van zijn wapen. De naam van Maria ging voor de twintigste maal over zijne lippen, toen de deur opnieuw werd geopend.

„Jonker, zijt gij vaardig?“ vroeg Schrieck.

„Ik ben vaardig!“ antwoordde de jonge geus, terwijl hij het pistool heimelijk in zijn wambuis verborg.

„Wel dan, laat ons gaan“.

Weldra kwamen zij bij de prachtige woning des hertogs, en gingen met eene geheime spreuk door al de lijfwachten heen tot in eene kleine zaal, waarin zware leunstoelen stonden.

„Alfried“, sprak Schrieck met gedoofde stemme „meteen [2]) zal de hertog u hier komen vinden. Ik heb hem doen gelooven, dat gij hem een belangrijk geheim moet ontdekken. Nieuwsgierig als hij is, zal hij niet lang beiden [3]). Zie, dat gij hem niet mist, want dan is alles verloren: hij is schrikkelijk in zijne woede“.

„Heeft hij steeds zijn harnas?“ vroeg Alfried.

„Zeker“, antwoordde Schrieck, „hij verlaat het nooit; — evenwel kunt gij hem lichtelijk treffen, en dit op deze wijze;

---

[1]) wikken, mit der Hand wiegen. [3]) zögern.

[2]) meteen, ohne Verzug, sogleich.

wanneer hij om de mededeeling uws geheims zal vragen, nader hem dan allengskens meer en meer, en duw hem het staal onder de kin. Dan zal de kraag van zijn ijzeren wambuis u niet beletten. Nu, Alfried, goeden moed — laat u het hart niet klein worden!“

„Wees daarover gerust“, zuchtte de jongeling, „de zielsstrijd is over . . . .“

„Zet u wat neder“, hernam Schrieck, uitgaande, „misschien moet gij nog eenigen tijd wachten. Spreek ook niet meer, want hier hebben de wanden ooren en monden — ooren om te luisteren en monden om te verraden“.

Alfried was nu alleen in de kamer. Hij wandelde gedurig op en neêr door het vertrek, in zijn hoofd overleggende, wat hij den hertog zeggen zou, om hem geen vermoeden van zijn voornemen te geven. Hij wist niet, de verraden jongeling, dat een bloedig oog hem uit eene zijkamer bespiedde. Hij voelde dit onverbiddelijk en listvol oog van Alva niet op hem gestuurd!

Eindelijk werd hij ongeduldig en liet zich in eenen zetel nedergaan. Maar, niet zoodra zat hij in den zwaren leunstoel, of een schreeuw van verbaasdheid ontvloog hem.

Een gerucht, een vreemd gekraak deed zich hooren, en krijschende springveeren, kwamen hem de middel[4] met eenen ijzeren gordel omvatten, en klemden hem vast tegen den rug van den stoel; een onverwinbaar geweld drukte hem de borst te pletter.

Het is te denken hoe de jonker verbleekte, toen hij zich dus gevangen zag. Hij wrong[5] zijne spieren sterk te zamen en vocht met nijdige kracht tegen zijne banden. Dit was echter vergeefsch: de stoel bewoog zich niet meer dan of hij op den vloer ware genageld geweest. Niettegenstaande de hardere nijping der veeren, worstelde Alfried nog gedurig tegen deze onverwinbare kracht. Zoo was hij schoon om te zien, de ongelukkige jongeling: met gloeiende oogen, met rechtstaande haren, en met blauwe en opgezwollen aders op het voorhoofd — ja, zoo was hij afgrijselijk schoon: met

---

4) Leibesmitte. 5) wrong von wringen, ringen, drehen.

vlammende blikken, met kokend schuim op zijne lippen en met schrikkelijke razernij in het hart.

De deur ging open, en een man van hooge gestalte kwam met hoogmoedigen tred in de kamer. Dit was Alva! — Alva, de geesel, die in zijn hart het verderf der Belgen gezworen had: Alva, die onze vrijheid met smaad onder zijne voeten vertrapte.

Zijn aangezicht was bruin en buitenmate langvormig. Zijne grijze oogen en roode baard gaven aan zijn wezen eene hatelijke uitdrukking; een stalen harnas en stalen scheen- en bilplaten beschermden zijn lichaam tegen een vijandelijk wapen: op het hoofd droeg hij een zwart fluweelen mutsje, waarvan eene bloedroode veder liefelijk daalde. Bij zijn inkomen sloeg hij de armen kruiswijs [6]) op de borst en lachte, spottend op den wanhopigen jongeling ziende.

„Geus“ sprak hij op eenen helschen toon „gij komt om Alva te moorden! Dit is een edelmoedig werk — waarlijk! Denkt gij, kind, als gij zijt, dat de reus zich door een' dwerg laat vangen? — Verachting en medelijden zou uwe belooning zijn, zoo men zich niet voor dwazen moest behoeden. — Kom, steek mij nu het staal onder de kin! — gij muitmaker en moorder, die gij zijt!“

Alfried schuimde van spijt en woede; de dolk, dien hij in de hand had, werd warm van de wringing zijner vuist.

„Gij dwingeland!“ riep hij, „verachting verdient gij zelf. Wat lijden, wat bittere foltering hebt gij den Belgen niet aangedaan; gij, bloedhond — gij, schakal! en denkt gij, dat God mij niet beloonen, en u niet straffen zal, gij laffe Spanjaard? Rekening zult gij geven van het bloed van Egmond en Hoorn — en mijn broeder, Norbert, dien gij gemoord hebt, zal bij God mijne wraak eischen!“

Een verraderlijke grimlach was des hertogs antwoord. Hij nam eene roede, die aan den muur hing, gaf den jongeling eenen nijdigen slag in het aangezicht, en sprak: „Zie, bedelaar! zoo behandelt men in Spanje de landloopers en slechte lieden.“

---

[6]) kruiswijs oder kruiselings, kreuzweis.

De jonge geus ontstak, bij dezen onverdraaglijken hoon, in uitzinnige razernij. De springveeren kraakten en schreeuwden onder zijn geweld, schuimend bloed kwam hem in overvloed uit den mond. De zetel scheen den vloer te moeten lossen; nochtans kon de ongelukkige jonker zich niet roeren. Terwijl hij dus bezig was en op den hertog bitsig vloekte, scheen hem plotseling iets in te vallen; een grimlach van vergenoegen liep over zijn aangezicht. Hij stak zijne hand met een' blijden schreeuw in zijn wambuis, en haalde het vergeten pistool er uit.

„Ha!“ riep hij „nu eindigt uwe lastertaal; — Ziet gij, bloedhond — ziet gij dit werktuig? Gij kunt mij niet ontsnappen, Spanjaard! Ik ben een ervaren schutter. Nu lach ik, — en gij verbleekt, — ha!“

De jongeling hield steeds den mond van het pistool op des hertogs aangezicht gewend, en lachte met wellust op de vrees zijns vijands. Na eenige oogenblikken hief hij de oogen hemelwaarts en riep:

„Dank zij u, ô God mijner vaderen! dat ik mijn land en het bloed mijns broeders wreken moge. — Daar, sterf wangedrocht!“

En de ijzeren kogel vloog tegen het harnas des hertogs, dat hij door den slag verdwelmde en tegen den muur leunen moest.

Op het schot kwamen gewapende lijfwachten en hovelingen, van allen kant toegeloopen. Degens, zwaarden, pieken, hellebaarden, vuurroeren en meer ander wapentuig omringden den hertog, die zoo wonderbaar aan eenen welverdienden dood ontsnapt was.

Lang worstelde de jonge Antwerpenaar met zijne vijanden, eer men hem ontwapend en geboeid had.

Klonk er op dit oogenblik geene geheime stem in het oor zijns vaders, die hem zegde, dat zijn edel kind den beul ter prooi was?

Was er ook geene geheime stem in het hart van Maria, die zegde, dat het jeugdig en zwierig hoofd haars minnaars op het schavot moest vallen?

Quare atteritis populum meum, et facies pauperum commolitis, dicit dominus Deus exercituum?
ISAIAS. C. III. V. 15.

Op het einde der maand November, zijnde St. Andries' dag, stond voor het stadhuis te Brussel een verheven schavot opgericht; ruiteren met blooten zwaarde omringden het, en duizenden bedrukte burgers bedekten de markt. Diepe treurnis en bange nieuwsgierigheid vervulden de harten.

De roode bloeddoek hing als een' schandvlek uit een der vensteren van het stadhuis: in de andere vensters stonden rechters, hovelingen, Spanjaarden. Onder deze laatste kon men den hertog van Alva, aan zijne verraderlijke oogen, en aan het gulden vlies, dat hem op de borst hing, wel kennen. Hij glinsterde van goud en edele gesteenten. Een harnas, te Florence, met drijfwerk en zilveren versierselen uitgewrocht, omvatte zijn zwaar lichaam: zijne handen, van juweelringen blikkerende, rustten statig op de twee armen eens kostbaren leunstoels.

Daar zat hij, de dwingeland, als heer en koning der Belgen! niets kon hem bewegen, noch de duizend tranende oogen, die op hem smeekend waren gevestigd, noch de wraakroepende blikken dergenen, die hem stoutelijk en met manhaftigheid dorsten aanzien.

Tusschen deze menigte was het gemakkelijk te onderscheiden welke diegenen waren, die uit Vlaanderen of uit het Walenland kwamen. Hier zag men de zwarte haren en zwarte oogen der Luikenaars en Ardenners: daar de blonde haren en blauwe oogen der Noorderkinderen: ginds nog die, welke door de zon der zee of der velden bruin gezengd waren. Maar hetgeen de bewondering der aanschouwers meest verwekte, was een jongeling met zulk een bekoorlijk en fraai aangezicht, dat hij eer[7]) een engel dan een sterveling scheen te zijn. Zijne lichtbruine wang was zoo edel en zoo zwierig[8]) door de natuur afgeteekend: zijne lange wimpers bedekten zulk een' zwarten en beweegbaren oogappel: zijne uitdrukking was zoo ernstig en zoo statig — en nochtans zoo verleidend,

---

[7]) vielmehr.

[8]) herrlich, zierlich, elegant.

dat men niet zeggen dorst of het een jonkheer of een meisje was. Geen der omstanders kende dezen jongeling, die onder eenen groven mantel zulk een fijn lichaam en zulke zachte vormen bedenken liet; en met zulk een klein voetje de koude steenen drukte. — Deze vreemdeling was Maria van der Marck.

Men wachtte lang. Een geheel uur was er verloopen sedert het volk zich op de markt had verzameld, toen er op eens een dof geruisch onder de scharen rondliep.

„Dáár komt hij!“ had iemand geschreeuwd — en allen hadden zich op de teenen gerecht[9]), en het hoofd naar de straat gekeerd, langs welke de veroordeelde inderdaad aankwam.

Te midden onder eenen hoop soldaten, met hellebaarden en vuurroeren, kon men den ongelukkigen Alfried met gebukten hoofde zien wandelen. Zijne handen waren op den rug gebonden, zijne haren tot den wortel afgesneden, en zijne gansche kleeding was van zwart fluweel. Met langzamen tred klom hij op het bloedroode schavot.

„Hoe jong is hij!“ zuchtte een burger terwijl hij een mes in zijnen zak opende.

„In dien ouderdom alleen, heeft men edelmoed en zelfopoffering in het hart“, antwoordde een ander, het hoofd mistroostig schuddende.

„Hij is twintig jaren oud, niet meer“, sprak een man, die door de zon bruin gezengd was.

„Dit is, ocharm! toch te jong om te stervrn.“

„Maar hij zal immers niet sterven!“ riep een zwaarlijvige koopman.

„Niet sterven!“ riepen eenige stemmen hem tegen, „niet sterven! wat mirakel verhoopt gij dan?“

„Er hoeft geen mirakel; men zegt, dat de hertog hem genade zal verleenen.“

„Genade?“ vroeg de bruingezengde man, „Genade? Hij, Alva? — Ja, hij verleent genade, gelijk de steenrots, die zich op een' reiziger neêrstort en hem afgrijselijk verplet; —

---

9) rechten, strecken.

hij verleent genade gelijk de bijl, die hakt, maar niet hoort; — hij verleent genade, gelijk de beul, die bloed vergiet en lacht. — Ja, ja; want dit Spaansch wangedrocht is harder dan de rots, verachtelijker en laffer dan de beul en onverbiddelijker dan de moordbijl!“

De omstanders verschrikten op dit stoute gezegde en bezagen den spreker met bange verwondering. Zij konden niet begrijpen, hoe een mensch roekeloos genoeg kon zijn, om zulke vermetele woorden te uiten. Hij integendeel ging in zijne bitsige rede voort. Terwijl zijne oogen in zijn hoofd blikkerden, rolden vloeken en lasteringen tegen de Spanjaarden morrend over zijne lippen. Gelukkig was het voor hem, dat hij tusschen deze menigvuldige menschen geen enkelen verrader aantrof, en niet door de soldaten werd gehoord.

Maria hield de oogen steeds op haren minnaar gevestigd. Tranen kon men op hare wangen niet zien; de ziel weende wel in haar, nochtans had zij moed genoeg, om de bittere bron harer oogen te bedwingen. Met een mannenhart, als het hare was, had zij het voornemen gevormd, haren Alfried te wreken en zelve den hertog te moorden. Om zich in dit bloedig voornemen te versterken, wilde zij het hoofd haars minnaars zien vallen, en had hiertoe haren vader heimelijk verlaten.

Alfried stond met eenen priester op het schavot, terwijl de beul, met de bijl in de hand, op zijn hoofd wachtte. Op dit oogenblik galmden drie bazuinklanken over de markt en eene nare [10]) stilte heerschte onder het volk. Zij luisterden op de stem des verkondigers, die het vonnis afriep, waarbij Alfried van Schoonhoven tot den dood veroordeeld werd, om op het leven des hertogs te hebben aangelegd.

Al de harten waren bang en alle oogen traanden van bitter medelijden, behalve de bruingezengde man, die in zijne lasteringen gedurig voortging.

Nog eenmaal weêrgalmde het klinkend koper. Nu beklemde zich het hart der aanhoorders met afgrijzen en wee, want het slachtoffer schikte zich alreeds tot het ontvangen

---

[10]) schrecklich, abscheulich.

zijner straf. Geen zuchtje kwam op uit de borst der verdrukte Belgen. Maria stuurde steeds haren blik tot Alfried en poogde zich nog eenmaal door hem te doen herkennen; evenwel, wat moeite zij ook in 't werk stelde, gelukte dit haar niet.

Reeds was de ongelukkige jongen nedergeknield en sprak zijn laatste gebed, terwijl de beul de mouwen omhoog stroopte, om des te beter te hakken. Het gebed was ten einde en Alfried wendde zich tot den beul, om te zeggen, dat hij gereed was, maar dan viel zijn oog op Maria. Beiden verbleekten zij: het laatste afscheid drukte zich diep op hunne droeve wezenstrekken. De wijde eeuwigheid kwam zich tusschen hen plaatsen. Dit schrikkelijk en plechtig uur verstonden zij.

Een traan rolde te gelijk op de wang des minnaars en op de wang der minnares.

Nu was het met Alfried gedaan. De beul omvatte de moordbijl met zijne twee handen, smeet ze met kracht boven zijn hoofd, en . . . .

„Genade! genade!“ huilde Maria, dat hare stem de gansche markt overliep.

„Genade! genade!“ herhaalde het bange volk en de beul bleef beweegloos staan, want hij verschrikte op dit gehuil.

„Hoera! Leve de Geuzen!“ schreeuwde eene donderende stem, en al de oogen vestigden zich met vervaardheid op den bruingezengden man. Hij opende op dit oogenblijk zijnen mantel, trok zijne linker hand er onder uit, en zwaaide ze als een teeken boven zijn hoofd. Lange, kromme nagelen maakten hem kenbaar, en honderd stemmen antwoordden:

„Lumey! Lumey!“

„Leven de Geuzen!“

„Sla dood, den uitlander!“

„Sla dood, sla dood!“

„Hoera! De Lange Nagel!“

Dolken, rapieren en lange messen blonken overal boven de menigte. Het was eene schrikkelijke uitbarsting van moordkreten, van vloeken, van doemingen [11]).

---

[11]) Verwünschung.

„Moord! Moord!" huilde het bange volk, en vluchtte ijlings door alle straten heen: Spaansche ruiteren renden met nijdig geweld tegen de scharen in, en liepen onbarmhartiglijk door deze verwarring: menschen worstelden tusschen de voeten der paarden en vrouwen lagen versmacht of verpletterd op den grond.

Terwijl werd er een teeken uit het venster, waar Alva zat, gegeven. De beul liet de moordbijl nedervallen en het zwierig hoofd van den jongen Belg rolde grimmend[12]) op het schavot; twee dikke stralen bloeds sprongen uit den hals van het slachtoffer.

Maria drong tusschen de beenen der paarden tot bij het schavot; klom, of eer vloog er op, doopte hare rechterhand in het rookende bloed haars minnaars, en verdween met deze afgrijselijke vlek op hare fijne vingers. — Niemand, dan de beul had het meisje bemerkt.

Des avonds was alles doodstil. Maar de steenen der markt waren gansch rood met bloed, en hier en daar lag nog een lijk, dat schrikkelijk onder de paarden was verpletterd. De beulsknechten waren bezig met deze doode lichamen op sleden te laden.

„Onze genadige Heer heeft bevolen, dat men deze lijken op de vilderij brengen zou", sprak de scherprechter, terwijl men het laatste lichaam op de slede wierp.

Wanneer dit alles gedaan was, kwam de beul met bleeke wangen en met bangheid in het hart te huis.

Hij kon het zeldzaam verschijnsel, dat hij op het schavot had gezien, niet vergeten. Dit geheim en onbegrijpelijk schepsel, dat noch man noch vrouw was, en met zulke nijdige blikken op hem gezien had, zweefde hem steeds dreigend voor de oogen. Hij dacht, dat Gods wraakengel het bloed van Alfried als eene getuigenis tegen hem had komen halen. — Twee dagen later stierf hij, door de gruwzaamste gezichten gefolterd.

---

[12]) zürnend, grimmig.

Wat deed Maria met dit bloed?

Zij vaagde[13]) het op eenen dolk, en plantte dezen in vijftig Spaansche borsten, bij de inneming van den Briel en te Gorkum.

Een kogel trof haar eindelijk; haar laatste woord was: VADERLAND! — en hare manhaftige ziel rees vroolijk op tot Alfried, haren minnaar.

HOE KAPITEIN SPRUIT VERTELT.

Door: P. F. Brunings, geb. in Antwerpen, 1820.

„Ik was nog maar matroos“, zoo verhaalde Spruit, „en ik was met de Triton, eene Amsterdamsche bark van de firma Keuvel en Comp., op de terugreis van Batavia en Samarang. We hadden suiker en koffie in, en bovendien een zootje wilde beesten aan boord voor den apentuin te Amsterdam, o. a. allerlei vogels, slangen, apen en een grooten tijger; geen opgezetten tijger, maar een effectieven, levenden koningstijger. En onder de slangen was er eene, die zeker wel zoo lang was als de langste tros, dien ik op de Argo heb, en zoo dik als een man om zijn middel. Dat beestentuig is eigenlijk beroerd goed aan boord van een schip, en in den beginne kon ik in mijne kooi geen oog dicht doen. Als mesjeu tijger het niet in den muts had en hij begon te brullen, dan had je een spektakel onder al dat vee, vooral onder de apen, dat hooren en zien je verging. Van de slangen hadden we den minsten last, ze schoten zich geregeld op als een tros of talie, naar gelang van de dikte, en ze sliepen veertien dagen of drie weken achter elkaar tot ze honger kregen, en dan voerden we ze kippen en duiven, en levende ratten en muizen. Zoo'n rat bij eene slang, dat was altijd eene aardigheid om te zien. Je zult zeggen: zoo'n muis of rat kan nog al gemakkelijk weg komen, ze heeft maar een klein gaatje noodig. Dat is ook waar, maar 't was, of dat goed betooverd was, zoodra het de slang in 't oog kreeg en zij het met hare oogen, die als sterren blonken, aankeek.

---

[13]) vegen, wischen.

Dan begon de rat te hijgen, en hare haren gingen rechtop staan; ze zette hare oogjes zoo wijd mogelijk op, en eindelijk deed ze een' sprong, en weg was het dier in de open muil der slang, die niets anders te doen had dan het in te slikken. Ik zeg maar, dat zoo'n serpent eene makkelijke manier heeft, om aan den kost te komen; en ze geven zich niet eens de moeite, om heur kiezen te gebruiken; ze slikken haar rantsoen maar door en gaan weer voor een dag of veertien onder zeil met de oogen toe. — Die dikke — de boa-constrictor — heeft ons wat kippen opgevreten. 't Was zonde en schande. Ik zeg maar: alle liefhebberijtjes kosten geld, maar zoo'n wildebeesten-liefhebberij is bijzonder duur. Ik zou dat ontuig maar in de wildernis laten; daar kan het elkaar opvreten; want aan boord en in de menagerie moet je het den kost geven; kon je het nog maar met het volk laten meeschaften, maar het is op zijn manier nog kieschkeurig ook. Afijn, de Kapitein en het volk kregen eene goede premie, als de bezending levend thuis kwam, en dat maakte alles goed.

We waren al een heel eind weg; aan de Kaap hadden we ongemakkelijk moeten boksen, want daar is altijd vuiligheid aan de lucht.

We waren zoo wat op de hoogte van St. Helena — ik zal 't, God help me! nooit vergeten — toen ik 's ochtends de wacht had aan 't dek, en ik tegen de verschansing was gaan zitten, om zoo, in passant nog, voordat het licht werd, een uiltje te knappen. Ik zou wel eens willen weten, hoe het kwam; maar ik droomde, dat de tijger uit zijn hok was gebroken en krijgertje met me over het dek speelde. Ik schrikte wakker, ik zette mijne oogen zoo wijd mogelijk open, om zeker te zijn, dat ik maar gedroomd had, — maar jawel: mijn droom was maar eene waarschuwing geweest.

Een pas of tien van me af, bij den grooten mast, daar lag mesjeu tijger op het dek met den kop tusschen de pooten, als eene kat, die op een vogeltje loert, en hij keek mij met zijne groene, scherpe oogen vlak in 't gezicht. 't Was precies, of ik eene stem hoorde, die zei: „Verroer je niet, want je bent er om koud". Ik bleef stil zitten en keek hem aan, en hij mij, en zoo bleven we elkaâr eene minuut of

vijf aankijken, tot mijne oogen overliepen. Roepen durfde ik niet; allerlei gedachten schoten me door 't hoofd; maar ik kreeg geen enkelen goeden inval. Het was doodstil op het dek, en, zooals ik later hoorde, was de roerganger op dat oogenblik, evenals ik te voren, ingedut. De zon was nog niet op, maar 't was toch licht genoeg, om alles duidelijk te onderscheiden.

Eindelijk richtte zich mijn overbuurman langzaam op, en met den buik langs den grond strijkende, den hals uitgestrekt, en de oogen, die als vuurballen glommen, strak op mij gericht, kwam hij voorzichtig nader, gereed om zijn' sprong te doen. Ik begreep, dat langer stilzitten mijn dood zou zijn; maar ik had niets bij de hand om mij — al was 't maar voor de aardigheid — te weer te stellen.

Vlak bij mij stond eene puts met vuil zeepsop, dat was het eenige. In tijd van nood pak je alles aan; een strootje is genoeg voor een' drenkeling, zeggen ze; maar dat is de waarheid. Een, twee, drie: ik pak de puts, onder het opspringen, en ik smijt mijn' maat het vuile water op den kop. Je hadt moeten zien, hoe hij achteruitstoof, en ik niet links, als een weerlicht den boegspriet op, naar den kluiverboom; maar de satan had me op den ongelukkigen morgen een kwade portuur geven.

Ik zat, dacht me, veilig en wel op mijn kluiverboompje; daar komt me de beroerde tijger, nadat hij zijn' oogen had uitgeveegd, terug en gaat weer in zijne vorige positie tegen den boegspriet liggen.

Wel verdraaid! dacht ik, dat is nu iemand toch negeren. De beroerling is in staat, mij te vervolgen, tot me niet anders overschiet dan me te laten vallen, — en daar had ik niet veel trek in, want we hadden sinds drie dagen een' haai in ons kielwater, die wat mans was. Ik heb nooit zoo'n kerel gezien, en dat hij nog present was, dat wist ik, want toen ik zoo even naar beneden had gekeken, had ik nog het loodsmannetje aan bakboord bij den boeg gezien.

Er mankeert nu maar aan, dacht ik, dat meteen de boa-constrictor ook uit zijn hok komt gekropen: dan ben ik goed af; erger kon je 't onmogelijk hebben; maar die maat

sliep pas sinds vier dagen, dat stelde me een weinig gerust, hoewel het toch al erg genoeg was.

We zaten zoo elkaar weer eene minuut of wat aan te kijken, toen ik op eens een' inval kreeg. Mijn maat scheen nog niet veel lust te hebben, over den boegspriet naar mij toe te kuieren, maar hij had ook geen plan er mij af te laten komen; het oogwatertje, dat ik hem had gegeven, wilde hij mij eerlijk betalen, ik zag 't aan zijne oogen.

Nu ben ik een baas in 't fluiten op de vingers; zoo hard kan het niet spoken op zee, zoo woedend kan de storm niet door het want fluiten, of mijn fluitje klinkt er boven uit. Nu was het stil, de zeilen stonden vol, meer niet; ik stak mijne vingers in den mond, en ik floot zoo geweldig, dat het mij zelf door de hersens sneed. De tijger knipte met zijne oogen, als wilde hij zeggen: dat is een gemeen koopje, wat je me daar levert.

Goed! dacht ik: ik zal je wel anders krijgen. Ik wachtte een oogenblik en keek mijn' maat met een heel ander oog aan dan een oogenblik te voren; maar toen ik mij stil hield, begon hij op eens te blazen als eene kat. We spelen hier eene dampartij, dacht ik; maar als jij blaast, dan kan ik fluiten. En ik zette mijne vingers weer tusschen de tanden en ik floot, zoo hard ik kon. Hij kneep weer zijne oogen toe en schoof een eindje achteruit, maar ik avanceerde en floot opnieuw; hij weer achteruit, en ik dezelfde manoeuvre.

Mijn fluitje had den roerganger en den tweeden stuurman, die de wacht had, wakker gemaakt. Op dien ongelukkigen ochtend sliep alles, maar we waren ook afgetobd door een veertiendaagschen storm.

Onze tweede stuurman was een jongen van twintig jaren, sterk als zes, en voor den levenden duivel niet bang. Hij kwam van achter naar voren gedrenteld en merkte dadelijk, wat er gaande was. Hij bleef staan om eens goed te kijken, en hij zag spoedig, hoe onze dampartij stond. Toen sprong hij op de verschansing en ging in 't want staan.

„Fluit nog eens!“ riep hij mij toe, en ik deed het.

„Wel verdraaid, dat is aardig!“ riep hij lachende. „We

zullen dien kameraad eens samen in zijn hok loodsen. Fluit nog eens!“

Nu kwam het mooie van de grap aan. De tweede stuurman had een bootsmans-fluitje; hij zette het aan den mond en blies er op, zoo hard hij kon.

De tijger keek verschrikt om, als iemand, die de deur achter zich hoort dicht doen; toen keek hij mij aan, of hij zeggen wilde: „je bent een gemeene vent; eerst iemand de oogen met vuiligheid vol te gooien en hem dan in de ooren te blazen met zoo'n beroerde muziek; ik wou, dat ik je op de vlakte had, lammeling!“

Maar hij zwaaide voor zijn anker, en retireerde naar achter. We hadden hem tusschen ons beiden in, de tweede stuurman en ik, en zoo brachten we hem, om beurten fluitende, naar zijne kooi. Een der zijwanden was, bij het slingeren van het schip, door de zwaarte van het beest uitgeweken en toen door de werking van de zon losgegaan. Het monster kroop zoo ver mogelijk naar achteren, toen het weder in zijn hok zat, en terwijl ik floot, duwde de stuurman een opgerold zeildoek in het gat, en daarmee was de grap uit.“

GEBOORTEGROND.

Door: Virginie Loveling, geb. in Nevele, 1836.

In 't Zuiden heerscht eene eeuwge lent,
En aarde en hemel lacht.
In 't hooge Noorden nijpt de kou,
Daar ligt de sneeuw, daar is de rouw,
De scheemring en de nacht.

Waarom bewoont de Noorderman
Die streek der duisternis?
Omdat hij dáár zich wel bevindt,
Omdat elk mensch het plekje mint,
Waar hij geboren is.

Hij vraagt geen rozen aan den Mei,
Geen vruchten aan den herfst.
Hij mint zijn groen fluweelen mos,
Hij jaagt den ijsbeer en den vos,
Die in de vlakten zwerft.

En keert hij weêr door mist en sneeuw
Van jacht of kleine reis,
Dan haakt zijn hart vol ongeduld
Ook naar zijn hut met rook vervuld,
Als naar een lustpaleis.

Hij ziet toch, als de bleeke dag
Voor 't lange duister zwicht,
De sterren aan den hemel staan,
Hij heeft het licht der klare maan,
En 't roode noorderlicht.

Waar ook de mensch zijn woning vest,
Gaan lief en leed gepaard:
De vreugdestralen van 't gemoed,
Ze zijn de ware zonnegloed
In elke streek der aard.

Einige Briefe und andere Aufsätze kommerziellen Inhalts.

Vorbemerkung.

Es bedarf kaum der Erwähnung, daß hier keine eigentliche Anleitung zur Handelskorrespondenz und noch weniger ein Vorrat von Briefen, welcher die Selbstthätigkeit ganz überflüssig machen würde, erwartet werden darf, weil jene ein Zweig der Handelswissenschaft ist und wir es hier bloß mit der Sprache zu thun haben. Wir geben als Sprachstoff eine Sammlung von Aus-

drücken, welche teils als Höflichkeitsformeln zum Beginn oder am Schlusse der Briefe vorkommen, teils die holländische Art und Weise der Besprechung der Geschäfte und Verhältnisse bezeichnen. Hierbei ist auf die Einfachheit und Kürze aufmerksam zu machen, welche die Korrespondenz der großen Handelsnationen charakterisiert.

1. Anreden und Anfänge.

Der Brief enthält nach Belieben außer der obenstehenden Adresse oder Firma, nach französischer Weise, bloß die Worte: Mijnheer! Mijne Heeren! Mevrouw! Mejuffrouw! welche zu Ende des Briefes vor der Unterzeichnung wiederholt werden können.

De eer hebben.	Die Ehre haben.
De vrijheid nemen.	Sich die Freiheit nehmen.
Deze zal UEd. overhandigd worden door	Gegenwärtiges wird Ihnen behändigt werden von (durch) ....
Brenger dezes (briefs) is	Der Überbringer dieses Briefes ist...
Ik neem de vrijheid, UEd. hiermede (bij dezen) te berichten (kennis te geven), bericht te geven.	Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen hiermit zu berichten.
Uit Uwen geëerden van den ... dezer (nämlich maand) zag ik met veel genoegen, dat .... (blijkt dat ....)	Aus Ihrem Geehrten vom .... dieses ersah ich mit vielem Vergnügen, daß ....
In Uwen geëerden van	In Ihrem Geehrten vom ....
Op Uwe missive van den .... dient tot antwoord (oder bloß: diene), dat	Ihre Zuschrift vom .... beantworte ich dahin, daß ....
In antwoord op den Uwen van den .... dezer	In Erwiderung auf Ihr Geehrtes vom .... dieses ....
Erkentelijk voor het medegedeelde bericht wegens (nopens, omtrent).	Mit dem freundlichsten Danke für die mitgeteilte Nachricht in Betreff ....
Uwe geachte letteren van den .... dezer heb ik met genoegen ontvangen.	Ihr Geehrtes vom .... habe ich mit Vergnügen erhalten.
In vriendelijk antwoord op Uwe geëerde (nämlich missive) van den .... is dienende, dat	In freundschaftlicher (höflicher) Erwiderung auf Ihr Geehrtes vom .... habe ich Ihnen mitzuteilen (zu bemerken), daß ....

Ik ben UEd. zeer verplicht voor Uwen geëerden (nämlich brief) van den .... dezer.	Ich bin Ihnen für Ihr Wertes vom .... dieses sehr verpflichtet.
De ontvangst Uwer waarde letteren van den .... der vorige maand verstrekte mij tot een bijzonder genoegen.	Mit besonderem Vergnügen habe ich Ihr Wertes vom .... vorigen Monats empfangen.
Uit Uwen geëerden van den .... verneem ik, heb ik vernomen, ...	Aus Ihrem Geehrten vom .... ersehe ich, habe ich ersehen ....
Ik heb te zijner tijd Uwe missive van den .... ontvangen.	Ich habe seinerzeit Ihre Zuschrift vom .... erhalten.
In Uw schrijven van den	In Ihrem Schreiben vom ....
Deze dient om	Gegenwärtiges hat den Zweck ....
Uw geëerde van den .... dezer ligt ter beantwoording voor ons.	Ihr Geehrtes vom .... d. M. liegt uns zur Beantwortung vor.
Ik heb de eer, mij aan mijnen laatsten van den .... te refereeren. (Ik gedraag mij naar mijnen laatsten van den ....)	Ich habe die Ehre, mich auf mein Letztes vom .... zu beziehen.
Uw geëerde van den .... is mij wel geworden (ter hand gekomen, toegekomen).	Ihr Geehrtes vom .... ist mir richtig zugekommen.
Mijn schrijven van den .... passato confirmeerende (bevestigende).	Indem ich den Inhalt meines Schreibens vom .... vor. M. bestätige.
In antwoord op	In Erwiederung auf ....
Ik ben vereerd met Uwe missive.	Ich bin mit Ihrer Zuschrift beehrt.
Wij zijn in het bezit Uwer geachte letteren van den 13. dezer.	Wir sind im Besitz Ihres geehrten Schreibens vom 13. dieses.
Uwe geëerde van den .... en den .... zijn mij in orde geworden.	Ihre Geehrten vom .... und .... sind mir richtig zugekommen.
Wij werden te zijner tijd vereerd met Uwe letteren.	Wir wurden seinerzeit mit Ihrem Schreiben beehrt.
UEd.'s aangename brief van den .... is tot heden, bij gebrek aan stof, onbeantwoord gebleven.	Ihr Wertes vom .... ist bis heute aus Mangel an Stoff unbeantwortet geblieben.
Het doet mij leed, dat	Es thut mir leid, daß ....
Met leedwezen zie ik	Zu meinem Bedauern ersehe ich ...

2. Ausdrücke für Empfindungen, Geschäftliches und Geld insbesondere.

a. Empfindungen.

In iemands gunst aanbevelen. In iemands gunstig aandenken aanbevelen.	Einem empfehlen.

Aan een verlangen voldoen.	Einen Wunsch gewähren.
Genegen zijn. Neiging hebben tot	Geneigt sein.
Niet nalaten.	Nicht ermangeln.
Beantwoorden aan	Entsprechen.
Plaats grijpen.	Stattfinden.
Plaats hebben.	Statt haben.
Alle geloof hechten aan	Allen Glauben beimessen.
Gelukkig slagen in	Glück haben mit ... (deutsch: unpersönliches Zeitwort: gelingen).
Niet kunnen slagen in	Kein Glück haben mit .... (deutsch: unpers. Zeitwort: mißlingen).
Alle pogingen aanwenden.	Alles versuchen.
Goedkeuring wegdragen.	Billigung erhalten.
Zich vleien.	Sich schmeicheln.
Tot geruststelling strekken.	Zur Beruhigung dienen.
Van gevoelen zijn.	Der Meinung sein.
Aanleiding geven.	Anlaß geben, veranlassen.
Aanleiding krijgen.	Anlaß erhalten, veranlaßt werden.
Aanwijzing doen.	Anweisung geben.
Van harte geluk wenschen met ...	Von Herzen Glück wünschen zu ....
Ontvang mijne welgemeende gelukwenschen met	Empfangen Sie meine herzlichsten Glückwünsche zu ....
Van vriendelijke aanbiedingen gebruik maken.	Freundliche Anerbietungen annehmen.
Van dienst zijn.	Zu Diensten stehen.
Zijne diensten aanbieden.	Seine Dienste anbieten.
Niets zal mij grooter genoegen doen (verschaffen), dan	Es soll mir zum größten Vergnügen gereichen, wenn ....
Gij kunt op mijnen ijver en op mijne nauwkeurigheid staat maken, rekenen.	Sie können auf meinen Eifer und meine Pünktlichkeit zählen.
Allen mogelijken voorspoed wenschen.	Alles mögliche Glück wünschen.
Oude vriendschappelijke betrekkingen vernieuwen.	Alte freundschaftliche Beziehungen erneuern.
Ten uiterste verplichten.	Aufs höchste verpflichten.
Behulpzaam zijn tot	Behilflich sein zu ....
Zich tot wederdiensten aanbieden.	Sich zu Gegendiensten erbieten.
Voor het geschonken vertrouwen danken.	Für das bewiesene Vertrauen danken.
Zich met iets inlaten.	Sich auf etwas einlassen.
Zich met langdradige redeneeringen inlaten.	Sich in weitläufige Erörterungen einlassen.
In aanmerking nemen.	In Erwägung ziehen.
Bedenkingen maken.	Bedenken tragen.
Reflecteeren op	Reflektieren auf ....

Ten kwade duiden, euvel duiden.	Übel nehmen.
Verschoon mij.	Entschuldigen Sie.
Vrijwaren.	Sich verwahren, bürgen.
In weerwil van mijn verzoek.	Meiner Bitte ungeachtet.
Ik verzoek U dringend.	Ich ersuche Sie dringend.
Ik wenschte met meer gematigdheid behandeld te worden.	Ich wünschte mit mehr Mäßigung behandelt zu werden.

b. Allgemein Geschäftliches.

Zaken doen in ...	Geschäfte machen in ....
Grooten invloed op iets uitoefenen.	Großen Einfluß auf etwas haben.
Ten gevolge hebben.	Zur Folge haben.
Eene voordeelige briefwisseling aanknoopen.	Einen vorteilhaften Briefwechsel anknüpfen.
Eene correspondentie onderhouden.	Eine Korrespondenz unterhalten.
Met orders begunstigd worden.	Mit Aufträgen beehrt werden.
Orders opgeven.	Aufträge erteilen.
Orders ten uitvoer brengen.	Aufträge ausführen.
Zich belasten met	Übernehmen.
Overeenkomstig Uwe orders.	Ihren Aufträgen zufolge.
Instructiën opvolgen.	Instruktionen befolgen.
Zijne verbintenissen nakomen.	Seine Verbindlichkeiten erfüllen.
In de uitvoering van orders met ijver en nauwgezetheid te werk gaan.	Bei der Ausführung von Aufträgen mit Eifer und Genauigkeit verfahren, zu Werke gehen.
Tot een voorstel toetreden.	Einen Vorschlag eingehen.
Eene speculatie met iemand doen.	Eine Spekulation mit jemand gemeinschaftlich unternehmen.
Dadelijk bericht geven.	Sogleich Nachricht geben.
Tijding van iemand (iets) krijgen.	Nachricht von jemand (etwas) erhalten.
Zijn beslag krijgen.	Zur Ausführung kommen.
Door elkander.	Durchschnittlich.
Onder dien verstande, dat....	Vorausgesetzt, daß ....
Te dezer stede.	Auf hiesigem Platze.
Te Uwer beschikking.	Zu Ihrer Verfügung.
Tot Uw gouverno.	Zu Ihrer Richtschnur.
Zoo ver het .... betreft.	So weit es .... betrifft.
Voor het overige.	Übrigens.
Zoo spoedig doenlijk (mogelijk).	So bald als thunlich (möglich).
Bij voorkeur.	Vorzugsweise.
Bij het ver gevorderde seizoen.	Bei der vorgerückten Jahreszeit.
Er is kans op.	Es ist Wahrscheinlichkeit vorhanden für ....
Van toepassing zijn op	Anwendung leiden auf ....
De proef nemen met	Einen Versuch machen mit ....

Doen geworden.	Zugehen lassen.
Iets machtig worden.	Etwas erlangen.
De gelegenheid doet zich voor.	Die Gelegenheit bietet sich dar.
Eene haven aandoen.	In einen Erfrischungshafen einlaufen.
Door eenen storm beloopen (overvallen) worden.	Von einem Sturme überfallen werden.
Zee kunnen bouwen.	Segelfertig sein.
Behouden aankomen (overkomen).	Wohlbehalten ankommen.
Wijn in den kelder opslaan.	Wein in den Keller bringen.

c. Geld. (Preise und Zahlungen.)

Op credit stellen.	Gutschreiben.
Er is veel vraag naar deze waar.	Es ist starke Nachfrage nach dieser Ware.
De prijzen staan hoog.	Die Preise sind hoch.
De prijzen houden zich staande.	Die Preise halten sich.
De prijzen zijn aan het dalen, aan het rijzen.	Die Preise sind im Fallen, im Steigen begriffen.
De prijzen gaan sterk achteruit.	Die Preise weichen stark.
In publieke veiling aanslaan.	Zur öffentlichen Versteigerung bringen.
Er doen zich koopers op.	Es melden sich Käufer.
Grif van de hand gaan.	Schnellen Absatz finden.
Veel nut aanbrengen.	Großen Nutzen bringen.
Het bedrag eener rekening ter hand stellen.	Den Betrag einer Rechnung behändigen.
Eenig voordeel behalen bij	Einigen Vorteil haben bei ....
Zich opofferingen getroosten.	Opfer bringen.
Met schade er afkomen.	Mit Schaden davonkommen.
Zijne betalingen staken.	Seine Zahlungen einstellen.

3. Schlußformeln.

Ik heb de eer mij te noemen, ich habe die Ehre zu sein.
- - - - met achting te zijn (te teekenen).
- - - - met ware achting te zijn.
- - - - met de meeste achting te zijn.
- - - - met hoogachting te zijn.
- - - - met de meeste hoogachting te zijn.

Ebenso:

Ik heb de eer mij met achting te noemen, met alle achting enz.
Intusschen heb ik de eer enz.
Ik verblijf met alle achting enz.
Verblijve met alle achting enz.

Mij tot elken wederdienst aanbiedende, noem ik mij met achting enz., zu jedem Gegendienst bereit.

Met de verzekering, dat ik mij iedere gelegenheid zal ten nutte maken, om UEd. op mijne beurt van dienst te zijn, heb ik de eer enz.

UEd. tevens de verzekering gevende (verzekerende), dat gij mij tot elken wederdienst (steeds tot wederdienst) bereid zult vinden, heb ik de eer enz.

Met verlangen zie ik Uw antwoord te gemoet, en ben met enz. Ihrer Antwort entgegensehend, habe ich ꝛc.

In afwachting van UEds. antwoord daaromtrent, noem ik mij met gevoelens van hoogachting enz., in Erwartung Ihrer diesbezüglichen Antwort ꝛc.

In de hoop, dat deze onaangename toevalligheid mij niet van Uw vertrouwen zal berooven, heb ik de eer enz., in der Hoffnung, daß dieses unangenehme zufällige Ereignis mich Ihres Vertrauens nicht berauben werde ꝛc.

Dit zal U ten bewijze verstrekken, hoezeer ik met hoogachting en toegenegenheid ben enz., dies beweise Ihnen die Hochachtung und Ergebenheit, mit der ich bin ꝛc.

In de hoop met een spoedig antwoord vereerd te worden, blijf ik met enz.

.... waardoor UEd. zeer zal verplichten dengene, die de eer heeft zich te noemen enz.

Inmiddels ben ik met volkomen hoogachting enz.

Houd U verzekerd van mijne bijzondere achting en dienstvaardigheid.

Steeds zal ik trachten te bewijzen, hoezeer ik ben enz.

Mij in Uwe vriendschap aanbevelende, heb ik de eer enz.

Mij vleiende, bij voortduring met Uwe aangename orders te zullen vereerd worden, heb ik de eer enz.

Thans niets verder te melden hebbende, ben ik enz.

Niet twijfelende of UEd. zal mijne order behoorlijk uitvoeren, ben ik enz.

Ik ben (ik noem mij) met vriendschappelijke toegenegenheid enz.

Vor der Unterzeichnung des Namens geht, nach Belieben und wieder nach französischer Sitte, die Anrede Mijnheer u. s. w. voran, und dem Namen selbst steht das Prädikat Uw oder UEd. dw. (dienstwillige) dienaar, dienaren, vor.

Anm. Die sieben ersten Briefe und Aufgaben über Gegenstände aus dem Handel s. Seite 63, 69, 72, 76, 89, 96 und 123.

8. *Staking van betaling.*

Gouda, den 5. Januari 1880.

Den Heer Kleermaker te Rotterdam.

Met het grootste leedwezen meld ik UEd., dat ik mij buiten staat bevind, aan mijne verplichtingen jegens mijne vrienden te voldoen.

Toen ik mijnen handel begon — nu twaalf jaren geleden — was ik in het bezit van een aanzienlijk kapitaal. Werkzaamheid en de hulp van getrouwe vrienden, alsmede van UEd. hebben het aanmerkelijk vermeerderd. Maar sedert vier of vijf jaren heeft mij eene reeks van rampspoedige toevallen getroffen, en het laatste, het bankroet van den Heer W. te 's-Hertogenbosch, heeft mij tot mijnen tegenwoordigen toestand gebracht.

Behalve het genoemde failliet, waarbij ik omtrent 2500 £ verlies, waren het de bankroeten van de Heeren Gebroeders M. te Weenen, en R. & Co. te Parijs (waarbij ik meer dan 20,000 fl. verlies), die mij genoodzaakt hebben mijne betalingen op te schorten, en mijnen schuldeischers een akkoord aan te bieden, waardoor ik mij verplicht, 45 pCt. te betalen. Een groot getal van hen hebben reeds verklaard, in mijn voorstel te bewilligen, en daar UEds schuldvordering de grootste van alle is, zullen de overige vrienden, zoo het UEd. belieft toe te treden, minder zwarigheden opwerpen. UEd., die mij altijd vriendschap bewezen heeft, gelieve aan eenen correspondent alhier volmacht te geven, om in Uwen naam het akkoord te teekenen, en zoo ten hoogste te verplichten dengene, die de eer heeft zich te noemen,

Mijnheer,

UEds dw. (dienstwilligen) dienaar

Hendrik Dartelaar.

9. *Antwoord.*

Rotterdam, den 1. Februari 1880.

Den Heer Dartelaar te Gouda.

Met het grootste leedwezen verneem ik uit Uwen brief van den 5den jl. *), dat Gij genoodzaakt zijt, Uwe betalingen te staken, en dat Gij mijn toetreden tot een akkoord wenscht. Indien Uwe andere vrienden de ware oorzaken van Uwe ongelukken zoo nauwkeurig kennen, als ik ze ken, zullen ze niet toetreden, en mijn voorbeeld kan U niet van nut zijn; want Uw voorgeven is niet geheel gegrond, en Uwe verliezen in de faillieten waren geenszins zoo groot, als Gij zegt. Uwe verkwistingen alleen veroorzaakten Uw tegenwoordig ongeluk. Gij hebt Uwe zaken en die Uwer vrienden verwaarloosd. Ik was reeds voornemens, mijne relatiën met U af te breken. Wel wetende, dat er omstandigheden zijn, die noch te voorzien, noch te voorkomen zijn, en zulk een ongeluk ten gevolge kunnen hebben, zoude ik aan Uwen wensch voldoen, om mijnen commissionair a costi last te geven, een akkoord in mijnen naam te teekenen, indien Gij Uwe fouten redelijk bekend en beterschap beloofd hadt. In plaats van dit de doen, verlangt Gij, dat Uwe vrienden er met schade afkomen, en derhalve zal ik Uw voorstel niet aannemen, maar veeleer mijnen agent machtigen, om U gerechtelijk te vervolgen, en alles in het werk te stellen, wat de wetten aan de hand geven, om mijne pretentiën te doen gelden; zoodoende zal ik mijnen plicht niet slechts jegens mijne familie, maar ook jegens de maatschappij vervullen, en U tevens aanmoedigen, eene andere levenswijze te beginnen!

Voor het overige ben ik,

Mijnheer,

Uw dienaar

J. Kleermaker.

---

*) jongstleden oder ll. = laatstleden.

10. *Ander antwoord.*

Nijmegen, den 4. Maart 1880.

Den Heer D. te Namen.

Met groote verwondering en het hartelijkste mededoogen zie ik uit Uwe missive van den 1sten dezer, dat ongelukken U genoodzaakt hebben, Uwe betalingen te schorsen. Gij hebt gelijk, als Gij hoopt, dat ik een voorbeeld zal geven van billijkheid. Ik heb altijd reden gehad, zoo volkomen tevreden te zijn over Uwe werkzaamheid, Uwen ijver in de vervulling Uwer plichten, Uwe nauwkeurigheid in de uitvoering van de orders Uwer vrienden en over Uwe onbaatzuchtigheid (belangeloosheid), dat het mij een groot genoegen zal zijn, met Uwe vrienden de noodige maatregelen aan te wenden om U Uwe zaken te doen voortzetten.

Met de meeste hoogachting, heb ik de eer enz.

11. *Bericht over een faillissement.*

's-Gravenhage, den 1. April 1886.

Den Heer L. te Milaan.

Uit Uwen geëerden van den . . . p. blijkt, dat Gij betrokken zijt in het faillissement van de Heeren N. O. & P. alhier. Ten einde aan Uw verlangen te voldoen, geef ik UEd. het bedrag van de Activa en Passiva van dit huis op.

Passiva:	fl.	80.900,
Activa:	„	50.420,
Deficit:	fl.	30.480.

Indien ik UEd. zeg, dat geheel bijzondere ongelukken de Heeren N. O. & P. tot dezen toestand gebracht hebben, dat zij wellicht hunne zaken hadden kunnen voortzetten, ten minste voor eenigen tijd, zoo zal dit tot Uwe geruststelling strekken. Gij ziet daaruit, dat Gij tot ieder akkoord kunt toetreden, hetwelk deze Heeren UEd. voorstellen, en zoo Gij verkiest, mij van Uwe volmacht te voorzien, zoo zal ik alle pogingen aanwenden, om een gunstig akkoord in Uwen naam te onderteekenen, hetwelk Uwe goedkeuring zal wegdragen.

Mij in Uwe vriendschap aanbevelende, heb ik de eer enz.

12. *Antwoord.*

Milaan, den 2. Mei 1886.

Den Heer Volger te 's-Gravenhage.

Mijnheer!

Met leedwezen zie ik uit Uwen geëerden van den 1sten p., dat de tijding van het failliet der Heeren N. O. & P. eene droevige waarheid is! Ik ben voor omtrent fl. 15.000, in deze zaak, en verzoek U, mijnen ouden vriend, alles te willen doen, om mijn verlies tot een zoo laag mogelijk bedrag te reduceeren. Indien er eenige kans ware op eene geheele vervulling hunner verbintenissen, zou ik genegen zijn, zoo als Gij uit de bijgaande volmacht ziet, nog eenigen tijd te wachten, en hen hunne zaken te doen voortzetten; kortom, door krediet mogelijk te maken, dat zij zich weder oprichten. Ik berust in alles op U, wel wetende, dat Gij alle pogingen zult aanwenden, om Uwen vrienden de grootste diensten te doen, zonder iemand onnoodig kwaad te berokkenen.

Hopende, dat Gij mij dadelijk bericht zult geven over den staat dezer zaak, ben ik enz.

13. *Bericht over onderscheidene rimessen.*

Utrecht, den 13. Juni 1886.

Den Heer Schilder te Haarlem.

Uwe geëerde van den 7. en 15. Mei ll. zijn mij te zijner tijd geworden, maar bij gebrek aan stof, onbeantwoord gebleven. Het is niet zoo met Uwen geëerden van den 13. dezer. Ik zie er uit, dat Gij de door mij gezonden rimesse van fl. 3570. ontvangen en behoorlijk te boek gesteld hebt.

Gij zendt mij daarbij,

fl.	355, 20	op	B. & Co. alhier,
„	2025, 50	„	Maar & Want in Keulen,
„	1015, 70	„	Pieter Hebbeniets, hier,
fl.	3396, 40.		

waar het noodige van bezorgd, en Uwe rekening, na ontvangst, voor zal gecrediteerd worden. Zoo UEd. geen bericht van het tegendeel ontvangt, bid ik U de zaak als gedaan te willen aanmerken.

Eindelijk zal ik de 2000 M. Bco. op Hondcat & Co. in Hamburg zoo spoedig mogelijk trachten te negotiëeren. Ik zal daarbij Uwe belangen als die van mij zelven behartigen, en U dadelijk van den uitslag bericht geven.

Ik heb de eer te zijn,

Mijnheer,

UEd. dw. dienaar

Z. Knager, sen.

14. *Beantwoording van eene circulaire.*

Gouda, den 4. Juli 1888.

Den Heer Ridder te Rotterdam.

Weledele Heer!

Ik wensch U van ganscher harte geluk met de onderneming, waarvan UEd. mij door Uwe circulaire van den 20sten p. kennis heeft gegeven. Ik heb behoorlijk nota genomen van Uwe handteekening, omdat ik voornemens ben van Uwe vriendelijke aanbiedingen gebruik te maken.

Hopede, dat ingesloten prijscourant der artikelen van onze markt het een of ander bevatten zal, dat UEd. zal kunnen gebruiken, verzeker ik U, dat UEd. op mijnen ijver en nauwkeurigheid in al Uwe belangen volkomen kan staat maken.

Moge dit mijn antwoord tot eene wederzijdsche voordeelige briefwisseling aanleiding geven.

Ik heb de eer mij te noemen,

Weledele Heer,

Uwen dw. dienaar

Pieter Zilvererts.

15. *Consignatie van kaas en boter.*

Amsterdam, den 11. Augustus 1880.

Den Heeren J. Bore & Co. te Nantes.

Mijne Heeren!

Een mijner vrienden, de heer Hinkel alhier, heeft mij Uw adres medegedeeld, en UEd's reëele bediening aanbevolen.

Ik neem derhalve de vrijheid aan UEd., volgens bijgaande connossementen (cognossementen), door het schip „de Arend, kapitein Houwer“, te consigneeren:

3000 stuks Edammer kazen,
150 vaatjes Delftsche boter.

UEd. gelieve de ontvangst van deze goederen behoorlijk te bezorgen, op de voordeeligste wijs voor mijne rekening te plaatsen, en mij de verkooprekening te doen geworden. Zoo het resultaat eenigszins aan mijne verwachting beantwoordt, zal ik U nog eene aanzienlijker partij van beide artikelen toezenden.

Indien UEd. wederkeerig goedvindt, mij voor Uwe rekening hier bezig te houden, zal mij zulks zeer aangenaam zijn; te dien einde zend ik UEd. een bericht over de prijzen tot welke de producten van Uw land kunnen afgezet worden.

In afwachting van Uwe aangename berichten, heb ik de eer met de meeste hoogachting te zijn,

Mijnheer,
UEd. dw. dienaar
C. Kazeling.

16. *Antwoord: Bericht over de ontvangst van de waar; inzending der verkooprekening.*

Nantes, den 1. September 1880.

Den Heer C. Kazeling te Amsterdam.

Mijnheer!

Wij hebben de eer, UEd. bij dezen van de ontvangst van Uwen geëerden kennis te geven. Het strekt ons tot een bijzonder genoegen, met Uw huis in betrekking gesteld te

worden, en wij zijn ons beider vriend, den Heer Hinkel te Uwent, ten hoogste verplicht voor zijne vriendelijke aanbeveling. Wees overtuigd, dat wij niets zullen nalaten, om bij iedere gelegenheid Uwe belangen gelijk onze eigene te behartigen.

UEd. zendt ons connossementen over

3000 stuks Edammer kazen, en
150 vaatjes Delftsche boter,

die UEd. in het schip „de Arend, kapit. Houwer“ afgeladen en aan ons geconsigneerd heeft. De waar is reeds verleden week alhier aangekomen. Na ze gelost en in goeden staat bevonden te hebben, hebben wij ze tot den hoogst mogelijken prijs van onze markt, op drie maanden tijd, als gebruikelijk is, verkocht. UEd. ontvangt bijgaande verkooprekening, voor welker beloop van Rvon .... Uwe rekening dd.[1]) 1. December aanstaande gecrediteerd is. UEd. gelieve, na ze doorgezien en akkoord bevonden te hebben, voor dit bedrag op ons te trekken; wij behoeven U niet te verzekeren, dat Uwen traiten alle eer zal worden aangedaan.

Bijgaande ontvangt UEd. de nieuwste prijscourant van onze plaats ter inzage. Het zou ons zeer aangenaam zijn, zoo UEd. tot nieuwe inzendingen aangemoedigd werd. Gij kunt steeds van de zorgvuldigste uitvoering Uwer bevelen verzekerd zijn.

Wij hebben de eer, ons met de meeste achting te noemen,

Mijnheer,
UEd. dw. dienaren
J. Bore & Co.

17. *Antwoord.*

Amsterdam, den 1. October 1880.

Den Heeren J. Bore & Co., te Nantes.

Mijne Heeren!

Met Uwen geëerden van den 1sten p. ontvang ik de verkooprekening van de kazen en de boter, die ik de vrijheid genomen heb, aan U te consigneeren.

---

[1]) dd. = de dato (vom sovielsten des M.).

Ik heb ze nagezien, akkoord bevonden, en UEd. voor de som van Rvon . . . gedebiteerd. Ter vereffening van dezen post heb ik heden de vrijheid genomen, bovengemelde som, zijnde

Duc . . . . a 3 maanden dato, order I. B. Hengelaar te Leuven,

in Uwe verzekering berustende, op UEd. af te geven.

De prijzen, waarvoor UEd. mijne waren van de hand heeft gedaan, zijn zooals ik ze verwachtte. Het spreekt van zelf, dat Gij alle moeite doet, om hoogere prijzen te bedingen. Ik ben een antwoord van eenen vriend wachtende omtrent eenige artikelen van Uwe prijscourant; zoodra dit zal ingekomen zijn, zal ik U met eenige commissiezaken belasten.

Intusschen heb ik de eer te zijn,

Mijne Heeren,

UEd. dw. dienaar,

C. Kazeling.

18. *Prima wissel.*

Rotterdam, den 8. December 1887.

Goed voor fr. 2409, 75.

Drie dagen na zicht gelieve UEd. te betalen tegen dezen prima wisselbrief aan den heer J. C. Walenaar, of diens order, de som van *Twee duizend vierhonderd en negen francs, vijf en zeventig centimes.* De waarde ontvangen. UEd. gelieve ze volgens bericht op rekening te stellen van

X. te Z.

Den Heer J. Payeur te Parijs.

19. *Secunda wissel.*

's-Bosch ('s-Hertogenbosch), den 7. Augustus 1888.

Goed voor fl. 1200. — Ned.

UEd. gelieve vier dagen na zicht te betalen op dezen mijnen secunda wisselbrief (prima niet) aan de heeren J. Hoek, Kabeljauw & Co. te Rotterdam, of order, de som van Twaalf-

honderd gulden Ned. courant. De waarde in rekening genoten. UEd. gelieve ze op rekening te stellen volgens het bericht van

L. Weldenaar.

Den Heer van Leeuw te Leeuwarden.

20. *Quitantie.*

Ontvangen van Mejuffrouw Van de Oudecat, voor rekening van J. Martens te H., de som van Twee duizend gulden.

Frankfort a. M., den . . . .

Karel Kring.

fl. 2000. —

21. *Aanwijzing.*

De Heer M. Hazenhaar te Londen gelieve op vertoon dezer te betalen aan den Heer Jan Keukenmeester, mijnen zoon, of aan zijne order, de som van *Vijf en twintig pond Sterling en achttien Shilling,* en mij volgens bericht in rekening te brengen.

's-Gravenhage, den 12. September 1888.

Laurens Keukenmeester.

£ 25. 18 sh.

22. *Promesse.*

Drie maanden na dato neem ik aan, tegen deze Promesse, te betalen aan Mejuffrouw de Weduwe Rosina Wei of order de som van *Zeshonderd en zestig Mark en tien Schilling Banco.* De waarde in contanten ontvangen.

Haarlem, den 8. September 1869.

Gijsbrecht Bloembol.

Wörtersammlung,

nach dem Stoffe geordnet.

1. Religion, godsdienst.

Gott, God.
Schöpfung, Weltall, heelal, schepping.
Kreuz, kruis.
Hölle, hel.
Fegefeuer, vagevuur.
Märtyrer, martelaar.
Christ, Christen.
Papist, pausgezinde.
Ketzer, ketter.
Gespenst, spook.

2. Welt, wereld.

Gestirn, sterrenbeeld, gesternte.
Finsternis (Sonnen=), zonsverduistering.
Das erste Mondviertel, het eerste kwartier van de maan.
Vollmond, volle maan, w.,
Planet, planeet, w., dwaalster, w.
Komet, komeet, w., staartster, w.
Regenbogen, regenboog.
Wärme, warmte.
Wetter, weder (weêr).
Ungewitter, onweder.
Nebel, nevel, mist.
Tau, dauw.
Meer, zee, w.
Erdbeben, aardbeving.
Der See, meer, s.
Die See, zee, w.

3. Zeit, tijd.

Jahreszeit, jaargetijde, seizoen, s.
Herbst, herfst, najaar.
Monat, maand, w.
Augenblick, stond, m., oogenblik, s.
Dämmerung, schemering.
Sonnenaufgang, zonsopgang.
Mitte, midden, s.
Ende, eind, einde.
Frühling, lente, w.
Feiertag, feestdag.
Sekunde, seconde.
Mitternacht, middernacht.
Anfang, begin, aanvang.

4. Monate, maanden.

Anm.: Die Namen mit maand sind w., die anderen m.

Januar, Januari, Louwmaand.
Februar, Februari, Sprokkelmaand.
März, Maart, Lentemaand.
April, April, Grasmaand.
Mai, Mei, Bloeimaand.
Juni, Juni, Zomermaand.
Juli, Juli, Hooimaand.
August, Augustus, Oogstmaand.
September, September, Herfstmaand.
Oktober, October, Wijnmaand.
November, November, Slachtmaand.
Dezember, December, Wintermaand.

5. Festtage, feestdagen.

Fasttag, vastendag.
Fastnacht, vastenavond.
Charwoche, stille week.
Grüner Donnerstag, witte Donderdag.
Fronleichnamsfest, Heilige-Sacramentsdag.
Neujahrstag, Nieuwjaarsdag.
Aschermittwoch, Aschdag, Aschwoensdag.
Charfreitag, goede Vrijdag.
Ostern, Paschen, w.
Pfingsten, Pinksteren, w.
Johannistag, Sint-Jansdag.
Weihnachten, Kerstmis, w.

6. Soldaten, soldaten.

Feldmarschall, veldmaarschalk.
Oberst, overste, luitenant-kolonel.
Lieutenant, luitenant.
Dragoner, dragonder.
Admiral, admiraal, vlootvoogd.
Husar, huzaar.
Feldwebel, sergeant.
Munition, ammunitie, krijgsbehoeften, krijgsvoorraad.
Hauptmann, kapitein.
Fähnrich, vaandrig.
Trommelschläger, trommelslager, tamboer.
Spion, spie, spion, verspieder.

7. Haus und Familie, huis en huisgezin.

Kammerfrau, kamenier.
Alter, männliches, mannelijke leeftijd.
Alter, ouderdom.
Kindheit, kindsheid.
Wärterin, baker.
Kutscher, koetsier.
Mündigkeit, mondigheid, meerderjarigheid.
Altertum, oudheid, w.
Kinderei, kinderachtigheid.
Blödsinn (eines Greisen), kindschheid.

8. Der menschliche Körper, het menschelijk lichaam.

Glied, lid.
Gliedmaßen, ledematen.
Augenbrauen, wenkbrauwen.
Nasenlöcher, neusgaten.
Gaumen, gehemelte, verhemelte.
Ellbogen, elleboog.
Zeigefinger, wijsvinger.
Brust, borst.
Schenkel, dijbeen.
Kehle, keel, strot, m., gorgel, m.
Gelenk, gewricht.
Rippe, rib, ribbe.
Hüfte, heup.
Wade, kuit.
Haut, vel, s., huid.
Mark, merg.
Ferse, hiel, m., hak, w.
Zehe, teen, toon, m.
Sohle, zool.
Eingeweide, ingewand.
Galle, gal.
Magen, maag, w.
Rückgrat, ruggegraat, w., wervelkolom, w.
Wange, wang, koon.
Zahn, tand.
Hirn, hersens, hersenen, wbl. Mehrz.
Hirnschale, hersenpan, schedel, m., bekkeneel, s.
Seufzer, zucht.
Schnarchen, snorken, ronken.
Wohlbeleibtheit, zwaarlijvigheid.

9. Seelenthätigkeiten, werkingen der ziel.

Vernunft, verstand, vernuft, f., rede.
Klugheit, beleid, wijsheid.
Thorheit, dwaasheid.
Vorstellung, verbeelding, voorstelling.
Verzweiflung, wanhoop.
Traurigkeit, droefheid.
Kühnheit, koenheid, stoutmoedigheid, vermetelheid.
Lebhaftigkeit, levendigheid.
Gedächtnis, geheugen, gedachtenis.
Irrtum, dwaling, vergissing.
Vergessenheit, Vergeßlichkeit, vergetelheid.
Witz, geest, schranderheid.
Furcht, vrees, bedeesdheid, beduchtheid.
Fröhlichkeit, blijdschap.
Abscheu, afschuw, afkeer, m.

10. Krankheiten, ziekten.

Unpäßlichkeit, ongesteldheid.
Zahn-, Kopf-, 2c. Weh, tandpijn, hoofdpijn etc.
Husten, hoest.
Heiserkeit, heeschheid.
Hypochondrie, zwaarmoedigheid.
Diarrhöe, buikloop, diarrhee.
Gicht, jicht.
Narbe, litteeken.
Hühnerauge, eksteroog, likdoorn.
Verrenkung, verstuiking, verzwikking, ontwrichting.
Weh, smart, w., pijn, w.
Schlagfluß, beroerte, w.
Schnupfen, verkoudheid, w.
Den Schnupfen haben, verkouden zijn.
Masern, mazelen, wbl. Mehrzahl.
Schwindsucht, tering.
Geschwulst, gezwel.
Geschwür, zweer, w., verzwering, w.
Quetschung, kneuzing, kwetsing.
Krebs, kanker.
Entzündung, ontsteking.

11. Verwandtschaft, verwantschap.

Nachkommenschaft, nakomelingschap.
Braut, bruid, verloofde.
Bräutigam, bruidegom, aanstaande.
Verlobung, verloving, ondertrouw.
Heirat, huwelijk, f.
Erbe, Erbin, erfgenaam.
Pathchen, petekind.
Zwillinge, tweelingen.
Hochzeit, bruiloft.
Ehe, echt, m.
Gevatter, gevader, peet, peetoom.
Gevatterin, peettante, petemoei, meter.
Witwer, weduwnaar.
Mündel, pupil, m., pupille, w.
Wöchnerin, kraamvrouw.
Amme, min.
Schooßkind, troetelkind, lieveling.
Vormund, voogd, curator.
Waise, wees.
Hebamme, vroedvrouw.
Pflegamme, voedstermoeder, baker.

12. Tugenden und Untugenden, deugden en ondeugden.

Andacht, das Denken an —, aandacht.
Gelehrigkeit, leerzaamheid, leergierigheid.

Demut, ootmoed, deemoed.
Mäßigkeit, matigheid, soberheid.
Beständigkeit, bestendigheid, standvastigheid, volharding.
Sparsamkeit, zuinigheid, spaarzaamheid.
Betrug, bedrog, oplichterij.
Meineid, meineed.
Enthaltsamkeit, onthouding.
Mäßigung, matiging, matigheid.
Fleiß, vlijt, ijver, naarstigheid.
Gewerbefleiß, nijverheid.
Treue, trouw, getrouwheid.
Gottlosigkeit, goddeloosheid.
Stolz, trotschheid, fierheid.
Geiz, gierigheid, karigheid, inhaligheid.
Ehrgeiz, eerzucht, eergierigheid.
Schwelgerei, zwelgerij, lichtmisserij.
Begierde, lust, m., begeerlijkheid.
Unverschämtheit, schaamteloosheid, onbeschaamdheid.
Faulheit, luiheid, traagheid.
Schlemmerei, slemperij, brasserij.
Mord, moord, manslag.
Gräuel, gruwel.
Lüge, leugen, logen.
Müßiggang, lediggang, werkeloosheid.
List, list, laag, streek, kunstgreep.
Vorwitz, neuswijsheid, voorbarigheid.

13. Wissenschaften, Künste, Handwerke, wetenschappen, kunsten, ambachten.

Jurisprudenz, rechtsgeleerdheid.
Chemie, scheikunde.
Wundarzneikunde, heelkunde.
Wundarzt, heelmeester, chirurgijn.
Philosophie, wijsbegeerte.
Philosoph, wijsgeer.
Theologie, godgeleerdheid.
Mathematik, wiskunde.
Mathematiker, wiskunstenaar.
Astronomie, sterrenkunde.
Astrologie, sterrenkunde, sterrenwichelarij.
Fechtkunst, schermkunst.
Handwerker, handwerksman, ambachtsman.
Schauspieler, tooneelspeler, acteur.
Bäcker, bakker.
Müller, molenaar.
Bierwirt, kroeghouder, tapper, herbergier.
Knopfmacher, knoopenmaker.
Tischler, schrijnwerker, kastenmaker, meubelmaker.
Schieferdecker, leidekker.
Hirt, herder.
Maurer, metselaar.
Schlosser, slotenmaker.
Gerber, leerlooier.
Sattler, zadelmaker.
Kürschner, bontwerker.
Drescher, dorscher.
Hacke, hak, w., houweel, s.
Meißel, beitel.
Keil, wig, w., keg, w.
Leisten, leest, w.
Fleischer, slager, slachter, vleeschhouwer.
Pastetenbäcker, pasteibakker.
Zuckerbäcker, banketbakker.
Böttcher, kuiper.
Hutmacher, hoedenmaker.
Perrückenmacher, pruikenmaker.
Steinmetz, steenhouwer.
Glaser, glazenmaker.
Kupferstecher, plaatsnijder, graveur.
Büchsenmacher, geweermaker.
Seiler, touwslager, lijndraaier.
Nähterin, naaister.
Kelle, truffel, m.
Schusterahle, els.

Amboß, aanbeeld, s.
Hobel, schaaf, w.
Ruder, roer, roeiriem, m.
Drechsler, draaier.

14. Die Stadt und ihre Gebäude, de stad en hare gebouwen.

Denkmal, gedenkteeken.
Grabmal, praalgraf.
Fleischhalle, vleeschhal.
Leihhaus, pandjeshuis, lommerd, bank van leening.
Botanischer Garten, plantentuin.
Kanal, gracht, w.
Bibliothek, boekerij, bibliotheek.
Gasthof, herberg, logement, hotel.
Ziegel, dakpan, tegel.
Schwelle, dorpel, drempel, m.
Griff, haak, hengsel, scharnier.
Zeughaus, arsenaal, tuighuis.
Spital, gasthuis, ziekenhuis.
Posthaus, postkantoor.
Hütte, hut, kluis, huisje.
Spaziergang, wandelweg, wandeling.
Thor, poort.
Angel, scharnier, hengsel, s.
Riegel, grendel, knip, w.
Stockwerk, verdieping.
Küche, keuken.
Möblirtes Zimmer, gestoffeerde (gemeubileerde) kamer.
Boden (auf dem Hause), zolder.
Alkoven, alkoof, w.
Erdgeschoß, gelijkvloers, benedenverdieping.
Speisekammer, Vorratskammer, spijskelder, provisiekamer.
Vortreppe vor dem Hause, stoep, w.
Ofen, kachel, w.
Ofenrohr, kachelpijp.

15. Schrift, schrift.

Blatt Papier, vel papier.
Ries Papier, riem, m.
Streusand, strooizand.
Oblate, ouwel, m., ouweltje.
Lineal, liniaal.
Redensart, spreekwijze.
Löschpapier, vloeipapier.
Tintenfaß, inktkoker.
Sandbüchse, zandkoker.
Petschaft, cachet, signet, zegel.
Gespräch, gesprek, samenspraak, onderhoud, s.

16. Kleider, kleederen (kleêren).

Tuch, laken.
Barchent, bombazijn.
Zwillich, tijk, trielje.
Tasche, zak, m., tasch.
Schlafrock, kamerjapon.
Schnürbrust, keurslijf, korset.
Haube, kap, muts.
Nadel, naald, speld.
Schleier, sluier, hoofdsluier.
Locke, krul, lok, haarlok.
Weste, vest.
Beinkleid, broek, w.
Futter, voering.
Ärmel, mouw, w.
Strumpf, kous, w.
Stiefel, laars, w.
Pantoffel, muil, pantoffel, w.
Schürze, boezelaar.
Spitze, kant.
Stecknadel, speld.
Fächer, waaier.

17. Hausgeräte, huisraad.

Vorhang, gordijn.
Schemel, schabel, voetbank.
Leuchter, kandelaar, luchter.
Ofen, kachel, w.

Herd, haard.
Ruß, roet, s., (roest Rost am Eisen, roes, Rausch).
Rost (von Eisen), rooster.
Topf, pot.
Eimer, emmer.
Reif, hoepel, reep.
Polster, peluw, w., kussen.
Kommode, latafel.
Tasse, kop, m.
Laterne, lantaarn.
Torf, turf.
Spund, bom, stop, prop, spon.
Brett, plank, w.
Deckel, deksel, s.
Sieb, zeef, w.
Trichter, trechter.
Hahn, kraan.

18. Vierfüßige Tiere, viervoetige dieren.

Reißende Tiere, verscheurende, wilde dieren.
Vieh, vee.
Tiger, tijger.
Affe, aap.
Hirsch, hert, s.
Hirschkuh, hinde.
Biber, bever.
Kaninchen, konijn.
Iltis, bunzing, m.
Ratte, rat, rot.
Widder, ram.
Leopard, luipaard.
Luchs, los, lynx.
Fuchs, vos.
Wallach, ruin.
Stute, merrie.
Füllen, veulen.
Elephant, olifant.
Eichhörnchen, eekhorentje.
Maulwurf, mol,
Hamster, veldrot, aardmuis.
Wiesel, wezel, w.
Ziege, geit.
Schwein, zwijn, varken.

19. Reptilien, Amphibien, Mollusken, Insekten, reptiliën, amphibieën, weekdieren, insecten.

Kreuzotter, Natter, adder.
Eidechse, hagedis.
Blindschleiche, blindslang, glasslang.
Schildkröte, schildpad.
Kröte, pad.
Frosch, kikvorsch, kikker.
Schnecke, slak.
Muschel, schelp, w., mossel, m.
Blutegel, bloedzuiger, echel.
Johanniswürmchen, glimworm, m.
Mücke, Fliege, mug, vlieg.
Ungeziefer, ongedierte.
Heuschrecke, sprinkhaan.
Wanze, weegluis, wandluis.
Biene, bij.
Ameise, mier.
Milbe, mijt, made.
Schmetterling, vlinder, kapel, w.
Käfer, kever, tor.
Raupe, rups.
Grille, krekel, m.
Drohne, hommel.

20. Vögel, vogels.

Adler, arend, adelaar.
Sperber, sperwer.
Storch, ooievaar, (eiber, poetisch).
Rabe, raaf, w.
Ente, eend.
Enterich, waard, woerd.
Reiher, reiger.
Schnepfe, snip, snep.
Kibitz, kievit.
Lerche, leeuwerik, m.
Hänfling, vlasvink.
Gimpel = Blutfink, bloedvink.
Rotkehlchen, roodborstje.
Rotschwänzchen, roodstaartje.

Meise, mees.
Star, spreeuw.
Kiel (der Federn), penneschacht.
Schnabel, bek, snavel.
Wachtel, kwartel, wachtel, kwakkel, m.
Krammetsvogel, lijster.
Geier, gier.
Kranich, kraanvogel.
Papagei, papegaai.
Krähe, kraai.
Elster, ekster.
Dohle, kauw.
Truthahn und Henne, kalkoensche haan en hen.
Rebhuhn, patrijs, w., veldhoen.
Auerhahn und Henne, korhaan en hen.
Fasan, fazant, fezant.
Rohrdommel, roerdomp.
Habicht, havik.
Amsel, meerle, merel.
Nachtigall, nachtegaal, m.
Stieglitz = Distelfink, distelvink, putter.
Zeisig, sijsje.
Schwalbe, zwaluw.
Sperling, musch, mosch, w.
Bachstelze, kwikstaartje.
Eule, uil, nachtuil.
Feder, pen. (Feder, frz. ressort, veder, veêr.).
Kamm, kuif. (Haarkamm, kam, haarkam).
Käfig, kooi, kevie, w.

21. Fische, visschen.

Delphin, dolfijn.
Haifisch, haai.
Roche, rog, m.
Sardelle, sardijn, ansjovis, sprot.
Seehund, rob, zeehond.
Lachs = Salm, zalm.
Makrele, makreel, m.
Stint, spiering.
Karpfen, karper.
Aal, aal, paling.
Barbe, barbeel, m.
Bricke, negenoog, lamprei, w.
Wels, wentelaar, meerval.
Gräte, graat.
Krebs, kreeft.
Hummer = Seekrebs, zeekreeft.
Hecht, snoek.
Forelle, forel.
Quappe, Aalraupe, kwabaal.
Barsch, baars.
Weißfisch, witvisch, blei, w.
Floßfeder = Finne, vin.
Milch, hom, w.
Milchner, hommer.
Laich, kuit, w.
Rogen, vischkuit, w.
Rogener, kuitvisch, kuiter, w.
Köder, lokaas, s., lokspijs, w.

22. Gewächse und Früchte, gewassen en vruchten.

Anm. Die Namen der Waldbäume werden auch, wie im Deutschen, mit boom zusammengesetzt; Obstbäume fast immer.

Die Namen der Bäume sind im Holländ. männl. Ausgenommen linde.

Ast, tak.
Saft, sap, s.
Rinde, bast, m., schors, w.
Stengel, stengel, steel.
Eiche, eik.
Eichel, eikel, aker, m.
Buche, beuk.
Ulme, olm.
Birke, berk.
Eibe, ijp, iep.
Lorbeerbaum, laurierboom.
Epheu, klimop, m. und s., veil, s.
Stechpalme, hulst, steekpalm.
Buchecker, beukenoot, beuk, w.

Pappel, populier.
Hainbuche = Hagenbuche, haagbeuk.
Fichte, Kiefer, pijn.
Tanne, den.
Weide, wilg.
Pomeranze, oranjeappel.
Mandel, amandel, } Baum, m. Frucht, w.
Dattel, dadel,
Olive, olijf,
Mispel, mispel,
Nuß, noot.
Beere, bezie, bes.
Brombeere, braambezie, braambes.
Himbeere, framboos.
Maulbeere, moerbezie.
Wachholderbeere, jeneverbes.
Heidelbeere, mirtenbezie.
Johannisbeere, aalbes, aalbezie.
Stachelbeere, kruisbezie, kruisbes.
Kern, pit, w., kern, w., steen.
Gröbs, Griebs, klokhuis, zaadhuisje.
Knospe, knop, bot.
Blüte, bloei, m., bloesem, m.
Zwiebel, ajuin, m., ui, w.
Blumenzwiebel, bloembol, m.
Samen, zaad, s.
Getreide, granen, Mehrzahl.
Obst, fruit, ooft.
Pfirsich, perzik, w.
Quitte, kwee.
Kirsche, kers.
Gemüse, groente, moeskruiden.
Spargel, sperge, asperge, w.
Gurke, komkommer, m., augurk.
Kürbis, pompoen, w.
Knoblauch, knoflook.
Schallotte, sjalotte, eschlook.
Sellerie, selderij, w.
Kümmel, komijn, w.
Sauerampfer, zuring, w.
Lauch, look, s., prei, w.
Petersilie, peterselie, w.
Spinat, spinazie, w.
Lattich, latuw, m.
Artischocke, artisjok, w.
Kartoffel = Erdapfel, aardappel.
Erbse, erwt.
Rettig, ramenas, w.
Radieschen, radijs, w.
Meerrettig, mierikswortel.
weiße Rübe, raap, w., knol, m.
gelbe Rübe, peen, w., wortel, m.
rote Rübe, beetwortel, kroot, biet, w.
Endivie, andijvie, w.

23. Blumen, bloemen.

Nelke, anjelier, nagelbloem.
Narzisse, narcis.
Mohn, slaapkruid, maankop.
Gänseblume, witte madelief.
Dreifaltigkeitsblume, driekleurig viooltje.
Ringelblume, goudsbloem.
Lilie, lelie.
Nachtviole, nachtviool, damastbloem.
Kamille, kamille.
Eisenhut, wolfswortel, monnikskap.
Klatschrose, Klapperrose, klaproos.
Tausendguldenkraut, duizendguldenkruid, centaurie, w.

24. Mineralien, delfstoffen.

Mineral, mineraal.
Eisenblech, plaatijzer.
weiß Blech, blik.
Alaun, aluin, m.
Kreide, krijt, s.
Schiefer, lei, w., leisteen.
Perlmutter, parelmoer, s.
Arsenik, arsenicum, rattenkruit.
Thon, klei, w., potaarde, w.
Kristall, kristal.
Kiesel, keisteen, kiezelsteen.
Bimsstein, puimsteen.

Felsen, rots, klip, w.
Alabaster, albast.
Erz, erts.
Quecksilber, kwikzilver.
Spießglas, spiesglans, antimonium.
Türkis, turkoois.
Rubin, robijn.
Karneol, cornalijn, sardonyx.
Probirstein, toetssteen, proefsteen.
Magnet, magneet, m., zeilsteen.
Perle, paarl, parel.
Karfunkel, karbonkel.
Porphyr, porfier.
Gagat, git, s.
Saphir, saffier.
Zinnober, vermiljoen, bergrood.

25. Speisen, spijzen.

Frühstück, ontbijt, s.
Brotkrume, kruim, kruimel.
Bissen, beet.
Schweinefleisch, varkensvleesch.
Pastete, pastei.
Waffel, wafel.
Suppe, soep.
Gewürz, kruiden, specerijen.
Muskatblüte, foelie.
Gewürznelke, kruidnagel.
Konfekt, banket.
Semmel, wittebrood, broodje.
Kruste, korst.
Fleischbrühe, vleeschnat.
Schinken, ham, hesp.
Torte, taart.
Brei, pap, brij.
Baumöl, boomolie.
Ingwer, gember.
Zimt, kaneel, s.
Nachtisch, nagerecht, dessert.

26. Die holländischen Münzen, Maße und Gewichte.

Die holländische Münzeinheit ist der Gulden, gulden. In der Rechnung ist er = 100 cent = 20 stuiver. (Gulden als Rechnungseinheit hat keinen Plural, wohl aber als Münze; deshalb ist z. B. honderd guldens die Zahl von hundert Guldenstücken, dagegen honderd gulden der Wert von 100 fl. in jeder Münzsorte, Wechseln ꝛc.) Im gewöhnlichen Kurs zu 99 fl. ist der holländische Gulden = 1 Mark 70 Pfennige.

Im Verkehr kommen oder kamen vor:

Goldmünzen:

Wilhelmd'or, gouden Willem	= 10 fl. — C.	=	17 M. — Pf.
Halbe Wilhelmd'or, halve gouden Willem	= 5 „ — „	=	8 „ 50 „
Dukaten, gouden dukaat	= 5 „ 50 „	=	9 „ 48 „

Silbermünzen.

Dukaton, dukaton of zilveren rijder . .	= 3 fl. 15 C.	=	5 M. 34 Pf.
Dreiguldenstück, driegulden	= 3 „ — „	—	5 „ 9 „

Seeländischer Thaler, Zeeuwsche daalder (Zeeuw)	= 2 M. 60 C.	= 4 M. 40 Pf.
Reichsthaler, rijksdaalder	= 2 „ 50 „	= 4 „ 23 „
Thaler, daalder	= 1 „ 50 „	= 2 „ 54 „
Halbe seeländ. Thaler, halve Zeeuw	= 1 „ 40 „	= 2 „ 37 „
Gulden, gulden	= 1 „ — „	= 1 „ 70 „
Halbe Gulden, halve gulden	= — „ 50 „	= — „ 85 „
Viertelgulden, kwartje	= — „ 25 „	= — „ 43 „
Dubbeltje	= — „ 10 „	= — „ 16 „
Stuiver	= — „ 5 „	= — „ 8 „

Münzen aus Bronze:

½ **stuiver** = 2,5 cent. **1 cent** = 0,01 gulden.
½ **cent** = 0,005 gulden.

Die Maße und Gewichte sind seit 1817 nach dem französischen Decimalfuße bestimmt.

Die el (Meter) ist die Längeneinheit.

1 el = 10 palm. 1 palm = 10 duim.
1 duim = 10 streep.

Die mud, der zak, ist die Einheit des Getreidemaßes. 100 mudden = 100 Hektoliter.

1 mud = 10 schepel, 1 kop = 10 maatjes.
1 schepel = 10 kop, 30 mud = 1 last.

Die Einheit des Flüssigkeitsmaßes ist die kan = 1 liter.

1 vat = 1 Hektoliter, 1 vat = 100 kan,
1 kan = 10 maatjes, 1 maatje = 10 vingerhoed.

Die Gewichtseinheit ist das pond.

1 pond = 1 kilogram, 1 ons = 10 lood,
1 pond = 10 ons, 1 lood = 10 wichtjes.

Statt der holländischen Namen gebraucht man seit 1869 für die Maße und Gewichte nur die technischen Benennungen, für welche häufig, wenn auch nicht gewöhnlich, Abkürzungen vorkommen, weshalb wir diese hier folgen lassen.

a. **Längenmaße**, Lengtematen.

Abkürzungen.

M. M. = Myriameter.
K. M. = Kilometer of mijl.
H. M. = Hektometer.
D. M. = Dekameter of roede.
M. = Meter of el, Längeneinheit.
d. M. = Decimeter of palm.
c. M. = Centimeter of duim.
m. M. = Millimeter of streep.

b. Flächenmaße, Vlaktematen.

M. M^2. = Vierkante Myriameter.
K. M^2. = Vierkante Kilometer of vierkante mijl.
H. A. = Hektare of bunder.
A. = Are of vierkante roede.
c. A. = Centiare of vierk. el.
M^2. = Vierkante Meter of vierkante el.
d. M^2. = Vierkante Decimeter of vierkante palm.
c. M^2. — Vierkante Centimeter of vierkante duim.
m. M^2. = Vierkante Millimeter of vierkante streep.

c. Körpermaße, Lichaams- of ruimtematen.

M^3. = Kub. Meter, Stere, Wisse, kubieke el, Einheit.
d. M^3. = Kub. Decimeter of kubieke palm.
c. M^3. = Kubieke Centimeter of kubieke duim.
m. M^3 = Kubieke Millimeter of kubieke streep.

d. Maße für Flüssigkeiten, Maten voor vloeistoffen.

H. L. = Hektoliter of vat.
D. L. = Dekaliter.
L. = Liter of kan.
d. L. = Deciliter of maatje.
c. L. = Centiliter of vingerhoed.
m. L. = Milliliter.

e. Maße für trockene Gegenstände, Maten voor droge waren.

H. L. = Hektoliter of mud.
D. L. = Decaliter of schepel.
L. = Liter of kop.
d. L. = Deciliter of maatje.

f. Gewichte, Gewichten.

K. G. = Kilogram of pond.
H. G. = Hektogram of ons.
D. G. = Dekagram of lood.
G. = Gram of wichtje.
d. G. = Decigram of korrel.
c. G. = Centigram.
m. G. = Milligram.

Anhang I.

Einige Redeweisen der Umgangssprache.

Wees zoo goed mij te zeggen	Sagen Sie mir gefälligst ....
Eilieve, heb de goedheid mij te zeggen	Ei, sagen Sie mir gütigst ....
Vergun mij, hierop aan te merken.	Erlauben Sie mir eine Bemerkung.
Vergeef mij, dat ik u in de rede val.	Verzeihen Sie, wenn ich Sie unterbreche.
Ik heb een verzoek aan u.	Ich habe eine Bitte an Sie.
Wil u mij eenen dienst bewijzen?	Wollen Sie mir eine Gefälligkeit erweisen?

Zou u mij wel eenen dienst willen doen?	Wollten Sie mir wohl einen Gefallen erzeigen?
Als u de vriendelijkheid wilde hebben.	Wenn es Ihnen gefällig wäre.
Als u zoo goed wilde zijn.	Wenn Sie so gütig sein wollten.
Doe mij dit genoegen.	Machen Sie mir das Vergnügen.
Bewijs mij deze vriendschap, deze eer.	Erweisen Sie mir diese Freundschaft, diese Ehre.
Ik bid er u om.	Ich bitte Sie darum.
Ik bezweer u.	Ich beschwöre Sie.
Ik herhaal mijn dringend verzoek.	Ich wiederhole meine dringende Bitte.
Weiger mij mijn verzoek niet.	Schlagen Sie mir meine Bitte nicht ab.
Ik bid u, denk aan mij.	Ich bitte Sie, denken Sie an mich.
U zou mij zeer verplichten.	Sie würden mich sehr verbinden.
Ik zal er u zeer verplicht voor zijn.	Ich werde Ihnen sehr verbunden dafür sein.
Ik zal u daarvoor zeer dankbaar zijn.	Ich werde Ihnen dankbar dafür sein.
U zou mij geen grooter vermaak kunnen doen.	Sie könnten mir kein größeres Vergnügen machen.
Reken op mijne erkentelijkheid.	Zählen Sie auf meine Erkenntlichkeit.
U zou mij des te meer tot dankbaarheid verplichten.	Sie würden mich desto mehr zum Dank verpflichten.
Ik bied het u van ganscher harte aan.	Ich biete es Ihnen von ganzem Herzen an.
Ontvang het als een klein bewijs mijner erkentelijkheid.	Nehmen Sie es als einen geringen Beweis meiner Erkenntlichkeit an.
Dank! hartelijk dank!	Dank! großen Dank!
Wel verplicht.	Sehr verbunden.
Ik dank u.	Ich danke Ihnen.
Ik heb de eer, u mijnen dank te betuigen.	Ich habe die Ehre, mich gehorsamst zu bedanken.
Ik ben u oneindig veel verplicht.	Ich bin Ihnen unendlich verbunden.
Ik neem het in dank aan.	Ich nehme es mit Dank an.
U voorkomt mijne wenschen.	Sie kommen meinen Wünschen zuvor.
God loone het u.	Gott vergelte es Ihnen.
U is wel goed.	Sie sind sehr gütig.
U is al te goed.	Sie sind allzu gütig.
U overlaadt mij met beleefdheden.	Sie überhäufen mich mit Höflichkeiten.
U maakt mij beschaamd, verlegen.	Sie beschämen mich.
Dat ware misbruik maken van uwe goedheid.	Das hieße Ihre Güte mißbrauchen.

De eer, die u mij aandoet, is zeer vleiend voor mij.	Die Ehre, die Sie mir erweisen, ist sehr schmeichelhaft für mich.
Ik ben u zeer dankbaar voor uwe goedheid.	Ich bin Ihnen für Ihre Güte sehr dankbar.
Sta mij toe, dat ik er u mijne volle erkentelijkheid voor betuig.	Erlauben Sie, daß ich Ihnen meine ganze Erkenntlichkeit dafür bezeige.
Integendeel, ik ben het, die dank schuldig ben.	Im Gegenteil, ich bin Ihnen Dank schuldig.
Ik kan u er niet genoeg voor danken.	Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken.
Dat is een nieuw bewijs van uwe vriendschap.	Das ist ein neuer Beweis Ihrer Freundschaft.
Geef mij de gelegenheid, u een wederdienst te bewijzen.	Verschaffen Sie mir Gelegenheit, Ihnen Gegendienste zu erweisen.

Dat kan niet zijn.	Das kann nicht sein.
Dat is mij onmogelijk.	Das ist mir unmöglich.
Het is mij volstrekt onmogelijk.	Es ist mir durchaus unmöglich.
Het spijt mij, doch ik kan het niet doen.	Es thut mir leid, allein ich kann es nicht thun.
Het hangt van mij niet af.	Das hängt nicht von mir ab.
Ik bemoei mij niet met deze zaken.	Ich mische mich nicht in diese Dinge.
Daar komt niets van.	Gehorsamer Diener! es wird nichts daraus.
Het oogenblik is niet gunstig.	Der Augenblick ist nicht günstig.
Op een anderen tijd.	Auf ein andermal.
Met den besten wil van de wereld kan ik het niet doen.	Ich könnte es mit dem besten Willen von der Welt nicht thun.
Indien ik het al wilde, zoo kan ik het echter niet doen.	Ich könnte es nicht thun, wenn ich auch wollte.
Het spijt mij zeer, dat ik u hierin niet van dienst kan zijn.	Es thut mir außerordentlich leid, daß ich Ihnen hierin nicht dienen kann.
Het doet mij leed, dat ik aan uwe wenschen niet kan voldoen.	Ich bedaure, daß ich Ihren Wünschen nicht entsprechen kann.
Vergeef mij, mijnheer, neem het mij niet kwalijk.	Verzeihen Sie, entschuldigen Sie mich.
Duid het niet ten kwade.	Nehmen Sie es nicht übel.
Wees daarom niet boos op mij.	Seien Sie deswegen nicht böse auf mich.
Word niet boos. Maak u niet boos.	Zürnen Sie mir nicht.
Ik bid u, verschoon mij daarvan.	Verschonen Sie mich damit, wenn ich bitten darf.

Zonder complimenten, mijnheer.	Ohne Komplimente! Ohne Zeremonien!
Geen plichtplegingen, mijnheer. Laten wij maar geene complimenten maken.	Lassen wir die Zeremonien bei Seite.
Zonder omslag.	Ohne Umstände.
Maak niet zoo veel omslag.	Machen Sie nicht so viel Umstände.
Wees welkom, mijnheer!	Seien Sie willkommen.
Hoe vaart u?	Wie befinden Sie sich?
Om u te dienen.	Ihnen aufzuwarten.
Het verheugt mij, u wel te zien.	Es freut mich, Sie wohl zu sehen.
Ik wensch er u geluk mede.	Ich wünsche Ihnen Glück dazu.
Vaarwel! tot wederziens! tot ziens!	Leben Sie wohl! auf Wiedersehen!
Ik heb de eer u te groeten.	Ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen.
Wees zoo vriendelijk en doe mijne complimenten aan mijnheer	Machen Sie gefälligst meine Empfehlungen an Herrn ....
Groet hem in mijnen naam.	Grüßen Sie ihn in meinem Namen.
Verzeker hem (haar) van mijne vriendschap.	Versichern Sie ihn (sie) meiner Freundschaft.
Uw dienaar, mijnheer, (mevrouw), (mejuffrouw).	Ihr ergebenster Diener.

Wat zegt u?	Was sagen Sie?
Wat belieft u?	Wie beliebt?
Waarvan spreekt u?	Von was sprechen Sie?
Wat wil u zeggen?	Was meinen Sie? Was wollen Sie sagen?
Wat verstaat u daaronder?	Was verstehen Sie darunter?
Hoe verstaat u dat?	Wie verstehen Sie das?
Wat is daaraan te doen?	Was ist dabei zu thun?
Wat dunkt u er van?	Was halten Sie davon?
Wat raadt u mij te doen?	Was raten Sie mir zu thun?
Wat voor middel is hier aan te (wenden) grijpen?	Was ist da für ein Mittel zu ergreifen?
Welke maatregel is hier te nemen?	Welche Maßregel ist hier zu nehmen?
Hoe kan men dit weder goed maken?	Wie kann man dieses wieder gut machen?
Welk middel moet ik bezigen?	Was für ein Mittel soll ich anwenden?
Hoe denkt u er over?	Was meinen Sie davon?
Zou het niet beter zijn ....?	Wäre es nicht besser ....?
Wat kan ik daarbij doen?	Was kann ich dabei thun?
Ware het niet voegzamer?	Wäre es nicht schicklicher ....?

Wat zou u in mijne plaats doen?	Was würden Sie an meiner Stelle thun?
Bedenk maar eens.	Sie müssen eins bedenken.
Hoe meer ik nadenk, hoe meer ik overtuigd ben, dat ik ongelijk heb.	Je mehr ich nachdenke, desto mehr fühle ich, daß ich unrecht habe.

Hoe is het weder?	Was ist für Wetter?
Schijnt de zon?	Scheint die Sonne?
De zon schijnt zeer schoon.	Die Sonne scheint recht schön.
Schijnt de maan?	Haben wir Mondschein?
Het is nieuwe maan.	Es ist Neulicht.
Het is eerste kwartier.	Es ist das erste Viertel.
Het is volle maan.	Wir haben Vollmond.
Er is een kring om de maan.	Der Mond hat einen Hof.
Het wordt dag.	Es wird Tag.
Het wordt nacht.	Es wird Nacht.
Het is mooi weder (weer).	Es ist schönes Wetter.
De zon is heerlijk opgegaan.	Die Sonne ist prächtig aufgegangen.
Het is zacht weder (weer).	Es ist gelindes Wetter.
Het is noch te warm, noch te koud.	Es ist nicht zu warm und nicht zu kalt.
Het is overheerlijk weder.	Es ist vortreffliches Wetter.
De lente maakt een goed begin (of: stelt zich goed in).	Der Frühling läßt sich gut an.
Het weder is veranderd.	Das Wetter hat sich geändert.
Het is winderig.	Es ist windig.
Er komt eene windvlaag opzetten.	Es erhebt sich ein Windstoß.
De wind bedaart (gaat liggen).	Der Wind läßt nach (legt sich).
De wolken zijn zeer dik.	Die Wolken sind sehr dick.
Ik vrees, dat wij regen krijgen.	Ich fürchte, wir bekommen Regen.
Het zal regenen.	Es wird regnen.
Het is glibberig om te loopen.	Es ist glitscherig zu gehen.
Het regent zeer hart.	Es regnet sehr stark.
Het is een Aprilregentje.	Es ist ein Aprilregen.
Het zal den geheelen dag regenen.	Es wird den ganzen Tag regnen.
Laten wij schuilen.	Stellen wir uns unter.
Ik ben nat geworden.	Ich bin naß geworden.
Ik ben door en door nat.	Ich bin durch und durch naß.
Het is slechts eene bui; het zal spoedig over zijn.	Es ist nur ein Schauer; es wird bald vorüber sein.
Ziet gij dien regenboog?	Sehen Sie diesen Regenbogen?
De wolken verdeelen zich; het wordt helder.	Die Wolken zerteilen sich; es heitert sich auf.

Het wordt weder mooi weêr.	Es giebt wieder schönes Wetter.
Het was slechts een buitje voor het stof.	Der Regen hat den Staub gelegt.
De zon komt opnieuw te voorschijn.	Die Sonne kommt wieder zum Vorschein.
Het is warm.	Es ist warm.
Is u warm? Heeft u het warm?	Ist Ihnen warm?
Ik ben zeer warm.	Es ist mir sehr warm.
Ik ben geheel bezweet.	Ich schwitze über und über.
Het is zoo heet om te stikken.	Ich möchte vor Hitze ersticken.
O! wat is het heet!	Ah, wie ist es so heiß!
't Is eene drukkende hitte.	Es ist eine drückende Hitze.
Dat komt, omdat wij in de hondsdagen zijn.	Das macht, wir sind in den Hundstagen.
Wij zijn midden in den zomer.	Wir sind mitten im Sommer.
Er komt een onweder op.	Es zieht ein Gewitter auf.
Verleden nacht heeft het sterk gedauwd.	Es ist vergangene Nacht ein starker Tau gefallen.
Het is een hevige storm.	Es ist ein starker Sturm.
Het hagelt.	Es hagelt.
Het hagelt zeer sterk.	Es hagelt sehr stark.
Het dondert; het weêrlicht.	Es donnert; es blitzt.
Hoort gij dezen donderslag?	Hören Sie diesen Donnerschlag?
Het is ergens ingeslagen.	Es hat eingeschlagen.
De hemel begint op te helderen, (op te klaren).	Der Himmel fängt an sich aufzuheitern.
Het onweêr is voorbij.	Der Sturm ist vorüber.
De zon gaat reeds onder.	Die Sonne geht schon unter.
Het is morsig buiten.	Es ist schmutzig, kothig draußen.
Er waait een koude wind.	Es geht ein kalter Wind.
De oogst is voorbij.	Die Ernte ist vorbei.
De wind waait reeds over de stoppels.	Der Wind geht schon über die Stoppeln.
Wij gaan naar den herfst.	Wir nahen uns dem Herbste.
De dagen korten.	Die Tage nehmen ab.
's Morgens en 's avonds is het koel.	Die Morgen und Abende werden kühl.
Het heeft dezen morgen sterk gerijpt.	Wir haben diesen Morgen einen starken Reif gehabt.
Het is koud. Is u koud?	Es ist kalt. Friert Sie?
Ik ben zeer koud; ik ben verkleumd.	Es friert mich sehr; ich bin ganz erstarrt.
Warm u een weinig (een beetje).	Wärmen Sie sich ein wenig.
Ik heb stijve vingers.	Ich habe steife Finger.
Stook het vuur op.	Schüren Sie das Feuer.
Het rookt hier; de kachel (de haard) rookt.	Es ist Rauch hier; der Ofen (das Kamin) raucht.
Vriest het?	Friert es?

Heeft het gevroren?	Hat es gefroren?
Het vriest.	Es friert.
Het ijzelt.	Es ist (es macht) Glatteis.
Het is een strenge vorst.	Es ist ein harter (starker) Frost.
Er is veel ijs dezen winter.	Es giebt viel Eis diesen Winter.
De boomen zijn met rijp bedekt.	Die Bäume sind mit Reif bedeckt.
Het sneeuwt met groote vlokken.	Es schneit; es wirft große Flocken.
De wind is om.	Der Wind hat sich gedreht.
Het weder wordt zachter.	Das Wetter wird gelinder.
Het is dooiweer geworden.	Es ist Tauwetter eingetreten.
De sneeuw smelt.	Der Schnee schmilzt (geht weg).
Het dooit.	Es taut auf.
Het ijs dooit weg.	Das Eis taut auf.
Zie, welk een nevel (een mist) daar opstijgt!	Sehen Sie, was für ein Nebel aufsteigt.
De zon zal hem weldra doen verdwijnen.	Die Sonne wird ihn bald zerstreuen.
De nevel (mist) verdwijnt; wij krijgen schoon weder.	Der Nebel fällt; wir werden schönes Wetter bekommen.
De dagen worden langer (lengen).	Die Tage nehmen zu.
De winter zal spoedig voorbij zijn.	Der Winter wird bald vorüber sein.

Anhang II.

Eigentliche Sprichwörter.

Eigenlof stinkt.	Eigenlob stinkt.
Tegen den dood is geen kruid gewassen.	Für den Tod ist kein Kraut gewachsen.
Het zal uitkomen, al zouden het de vogelen uitbrengen.	Alles kommt endlich an den Tag.
Er is een potje te vuur.	Es droht ein Unheil.
De opgaande zon wordt aangebeden, de ondergaande wordt gevloekt.	Der Glückliche hat leicht Freunde, mit dem Unglücklichen will niemand zu thun haben.
Met vragen komt men te Rome. Door vragen wordt men wijs.	Mit Fragen kommt man durch die Welt.
De kogel is door de kerk.	Geschehenes ist nicht mehr zu ändern.
Men kent den vogel aan zijne veêren.	Den Vogel erkennt man an seinen Federn.
Als het kalf verdronken is, dempt men den put.	Wenn die Kuh davon ist, wird der Stall zugemacht.
Beloven en houden is twee.	Versprechen und halten sind zweierlei.
Een ongeluk komt nooit alleen.	Ein Unglück kommt selten allein.

Geld is de ziel van de negotie.	Geld regiert die Welt.
Honger is de beste saus.	Hunger ist der beste Koch.
De morgenstond heeft goud in den mond.	Morgenstunde hat Gold im Munde.
Rijkdom baart zorgen.	Überfluß macht Überdruß.
Als niet komt tot iet, kent iet zich zelven niet.	Ein Geringer wird aufgeblasen, wenn er zu etwas kommt.
De weelde is de weg naar het gasthuis.	Der Luxus führt zum Verderben.
Zoo gewonnen, zoo geronnen.	Wie gewonnen, so zerronnen.
De kleederen maken den man (niet).	Das Kleid macht (nicht) den Mann.
Één vogel in de hand is beter dan twee in de lucht.	Ein Hab' ich ist besser, als hundert Hätt' ich. Ein Spatz in der Hand ist besser als ein Storch auf dem Dache.
Iedere vogel heeft zijn eigen nest lief.	Jedem Narren gefällt seine Kappe.
Wat helpt een mooie schotel, zonder iets er op om te eten.	Ein schönes Haus stillt den Hunger nicht.
Beter in het begin gespaard, dan op het einde.	Besser früh gespart, als spät.
Een ezel stoot zich maar éénmaal aan denzelfden steen.	Gebrannte Kinder scheuen das Feuer.
De kruik gaat zoo lang te water, tot zij breekt (barst).	Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
Beter te komen op het einde van een gastmaal, dan in het begin van eene vechtpartij.	Besser vom Guten wenig, als vom Schlechten viel.
Bergen en dalen ontmoeten elkander niet, maar de menschen wel.	Berge und Thäler kommen nicht zusammen, aber Menschen.
Veel familie, weinig vrienden.	Viele Verwandte, wenig Freunde.
Het is al geen goud, wat er blinkt.	Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
Wie erg denkt, vaart erg in het hart.	Argwohn straft sich selbst am meisten.
Men moet het ijzer smeden, terwijl het heet is.	Man muß das Eisen schmieden, wenn es warm ist.
Als men het paard kwijt is, kan men den toom wel missen.	Was hilft der Käfig, wenn der Vogel davon ist.
Oost, west, t' huis best.	Eigner Herd ist Goldes wert.
Zoo gezaaid, zoo gemaaid.	Was man säet, wird man ernten.
De honig is zoet, maar de bij steekt.	Der Honig ist süß, die Biene aber sticht.
Het is een goed paard, dat nooit struikelt. Een paard met vier pooten struikelt wel.	Auch das beste Pferd stolpert einmal.

Geene rozen zonder doornen.	Keine Rosen ohne Dornen.
Honger maakt rauwe boonen zoet.	Hunger ist der beste Koch.
Onkruid vergaat niet.	Unkraut vergeht nicht.
Vele dingen gaan naar de gunst en niet naar de kunst.	Kunst wird nicht immer nach Verdienst belohnt.
Het is niet: hoe veel, maar: hoe eêl.	Es kommt nicht darauf an: wie viel? sondern: wie gut?
De appel valt niet ver van den stam (boom).	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.
Men moet geen gegeven paard in den bek zien.	Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.
Hoe nader bij de kerk, hoe verder van God. Hoe dichter bij Rome, hoe slechter Christen.	Je näher der Kirche, desto weiter von Gott.
Laag bij den weg, dan valt men niet diep.	Je höher der Berg, je tiefer das Thal. Wer hoch steigt, fällt tief.
Een betrokken morgen geeft een fraaien dag.	Frühregen währt nicht lange.
Die eerst komt, die eerst maalt.	Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
Tevredenheid is de grootste schat.	Zufriedenheit geht über Reichtum.
Zoo als de waard is, vertrouwt hij zijne gasten.	Es sucht niemand andere hinter dem Ofen, als der selbst dahinter gesteckt hat.
Gierigheid is de wortel van alle kwaad.	Geiz ist die Wurzel alles Übels.
's Land wijs, 's lands eer.	Ländlich, sittlich.
Het einde kroont het werk.	Ende gut, alles gut.
Honger is een scherp zwaard.	Not bricht Eisen.
Wie eenen hond wil slaan, kan licht eenen stok vinden.	Wenn man an den Hund will, hat er Leder gefressen.
De schreeuwers krijgen het eerst slaag.	Die Vordersten kommen zuerst ins Feuer.
De zuinigheid is de moeder van den overvloed.	Sparsamkeit ist die Mutter des Reichtums.
Beter benijd, dan beklaagd.	Besser beneidet als bemitleidet.
De ondervinding is de beste leermeesteres.	Erfahrung ist die Mutter der Weisheit.
Het onkruid moet uitgewied worden.	Unkraut muß vertilgt werden.
Die waagt, die wint.	Wagen gewinnt.
Soort zoekt soort. Men ziet geen uilen bij bonte kraaien.	Gleich und gleich gesellt sich gern.
Stille waters hebben diepe gronden.	Stille Wasser gründen tief.
Elke voorspoed heeft zijn tegenspoed.	Kein Glück ohne Unglück.

In troebel water is het goed visschen.	Im Trüben ist gut fischen.
Een leelijk veulen wordt somtijds een mooi paard.	Aus etwas Schlechtem kann zuweilen etwas Gutes werden.
Na lijden komt verblijden. Na regen volgt zonneschijn.	Auf Regen folgt Sonnenschein.
Veel kleintjes maken een groot. Alle dagen een draadje is eene hemdsmouw in een jaar.	Viele Pfennige machen einen Thaler.
Beter laat dan nooit.	Besser spät als nie.
Het geld, dat stom is, maakt recht, wat krom is.	Geld regiert die Welt.
Twaalf ambachten, dertien ongelukken. Bij veel verandering wordt men niet rijk.	Auf einem rollenden Stein bleibt kein Moos sitzen.
De voorzichtigheid is de moeder der wijsheid.	Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.
Een goed advocaat is een kwaad buurman.	Der beste Advokat ist der schlimmste Nachbar.
Die gauw eet, werkt gauw. Gauw met de hand, gauw met de tand.	Langsam essen, langsam arbeiten.
Die ras geeft, geeft dubbel.	Wer schnell giebt, giebt doppelt.
De heler is niet beter dan de steler.	Der Hehler ist so gut als der Stehler.
Een stuiver bespaard, een stuiver gewonnen.	Ein Pfennig gespart ist ein Pfennig gewonnen.
Die eenen kuil graaft voor een' ander, valt er zelf in.	Wer einem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
Hoe meerder haast, hoe minder spoed. Haast u langzaam! Haastige spoed is zelden goed.	Eile mit Weile.
Wie met pek omgaat, wordt er mee besmet.	Ein böser Gesell führt den andern in die Höll'.
Van een andermans leêr is het goed riemen snijden.	Von anderer Leute Leder ist gut Riemen schneiden.
De tijd baart rozen.	Zeit bringt Rosen.
Waar het hart van vol is, loopt de mond van over.	Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.
Kleine dieven worden gehangen, de groote laat men loopen.	Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen.
Het gebruik is de wetgever van alle talen.	Gewohnheit ist ein Tyrann.

Ieder weet best, waar hem de schoen wringt.	Jeder weiß wohl, wo ihn der Schuh drückt.
Een goed begin is het halve werk.	Frisch gewagt ist halb gewonnen.
Geen goud zonder schuim.	Es giebt nichts Vollkommenes.
Goede wijn behoeft geen krans.	Das Werk lobt den Meister.
Praatjes vullen geen' gaatjes (vullen den buik niet).	Leere Worte füllen den Sack nicht.
Hoe hooger, hoe meerder kosten.	Je vornehmer, desto kostbarer.
Wie een ezel geboren is, zal nooit een paard sterven.	Aus nichts wird nichts. Was zum Pfennig geschlagen ist, wird kein Thaler.
Een jonge huichelaar, een oude booswicht.	Ein junger Scheinheiliger, ein alter Bösewicht.
Pompen of verzuipen.	Friß, Vogel, oder stirb.
Veel geschreeuw, maar weinig wol.	Viel Geschrei uud wenig Wolle.
Bij gebrek aan brood eet men korstjes van pasteien.	Hat man nicht seine gewöhnliche Kost, so ißt man oft besser, als man sollte.
Elk huis heeft zijn kruis.	Jeder hat seine Last.
Men roept zoo lang Paschen, totdat het eens komt.	Man sehnt sich so lange nach etwas, bis man es endlich hat.
Elke visch op zijn getij.	Alles zu seiner Zeit.
Elk regeert in zijne maand. Een mensch z'n zin is een mensch z'n leven.	Des Menschen Wille ist sein Himmelreich.
Gelijke monniken, gelijke kappen.	Gleiche Brüder, gleiche Kappen.
Kort afzeggen is vriendschap doen.	Es ist besser, etwas rund abschlagen, als vergebens warten lassen.
Goed Zeeuwsch, goed rond.	Von gutem Schrot und Korn.
Verhuizen kost bedstroo.	Es ist nicht gut oft wechseln.
Wel voorgaan doet wel volgen. Leeringen wekken, voorbeelden trekken.	Beispiel ist die beste Lehre.
Zelf is het beste kruid.	Selbst ist der Mann.
Als er een schaap over den dam is, dan volgen de andere.	Die Bienen folgen ihrer Königin.
Boontje komt om zijn loontje.	Die üblen Folgen bleiben nicht aus.
Het moet vroeg krommen, zal het een goede hoepel worden; of: men moet het rijsje buigen, terwijl het nog teêr is.	Jung gewohnt, alt gethan. Man muß die Bäumchen früh richten.
Lui zweet is gauw gereed.	Faule Menschen sind sogleich der Arbeit müde.
Kom ik er vandaag niet, dan kom ik morgen.	Komme ich heut' nicht, komme ich morgen.
Nieuwe bezems vegen schoon.	Neue Besen kehren gut.

Spreken is zilver, zwijgen is goud.	Schweigen ist oft besser als reden.
Het slechtste rad maakt het meeste geraas.	Die Kleinsten machen den größten Lärm.
Die zich dood werkt, wordt onder de galg begraven.	Undank ist der Welt Lohn.
Wie eenen ezel goed doet, heeft stank voor dank.	
Patiëntie is een goed kruid, maar wast niet in alle hoven.	Geduld ist das beste Kraut, wächst aber nicht in jedem Garten.
Vriendenkost is gauw gereed.	Ein Freundesmahl erfordert wenig Umstände.
De pot verwijt den ketel, dat hij zwart is.	Ein Esel schilt den andern Langohr.
Duren is eene schoone stad, maar Kortrijk ligt nabij.	Es ist nur die Frage, ob man es ausdauert.
Het eindje draagt den last.	
Het is goed van verre te hooren, dat de winter koud is.	Weit davon ist gut für den Schuß.
Eene ledige beurs is de veiligste pas.	Alles verzehrt vor seinem End', ist das richtigste Testament. Wer nichts hat, kann nichts verlieren.
Dien God bewaart, is wel bewaard.	Wer Gott vertraut, hat nicht auf Sand gebaut.
Hooge boomen vangen veel wind.	Je höher der Berg, desto tiefer das Thal.
Elk heeft genoeg in zijn eigen hof te wieden.	Jeder kehre vor seiner Thür.
Het is kwaad kersen eten met de grooten, zij smijten u met de steenen.	Mit den Großen ist nicht gut Kirschen essen; sie werfen einem die Steine ins Gesicht.
Men kan geen paard, al loopende, beslaan.	Im Laufen kann man kein Pferd beschlagen.
God wreekt, waar hij niet spreekt.	Gott ist kein Sprecher, aber ein Rächer.
Met onwillige honden is het kwaad hazen vangen.	Es ist schlimm, wenn man den Hund tragen muß, um Hasen zu fangen.
Die geeft, wat hij heeft, is waard, dat hij leeft.	Wer gern giebt, ist wert, daß er viel habe.
De paarden, die de haver verdienen, krijgen ze niet.	Das Pferd, das den Hafer verdient, bekommt ihn nicht.
Het is kwaad vossen met vossen vangen; of: wie eenen boer bedriegen wil, mag eenen boer medebrengen.	Wer Vögel fangen will, der muß nicht mit Stöcken drein schlagen.
De gewoonte is eene tweede natuur.	Gewohnheit ist die zweite Natur.

Er verdrinken meer menschen in het wijnglas dan in de zee.	Unmäßigkeit tötet die meisten Menschen.
Wat niet weet, wat niet deert. Wat het oog niet ziet, doet het hart geen zeer.	Was man nicht weiß, macht einem nicht heiß.
Steek uwe voeten niet verder dan uw bed reikt.	Jeder muß sich nach seiner Decke strecken.
Dat zijn ze niet, die Wilhelmus blazen.	Worte beweisen nichts, sondern Thaten.
Elk meent zijn uil een valk te zijn.	Jeder hält sein eigen Machwerk für das beste. Jedem Narren gefällt seine Kappe.
Als het tij verloopt, verzet men de bakens.	Jeder muß sich nach den Umständen richten.
Om de schoonste kersen klimt men het hoogst.	Die schönsten Kirschen hängen oben.
De beste stuurlui staan aan wal.	Außerhalb der Gefahr ist gut reden.
Wanneer de eene hand de andere wascht, worden ze beide schoon.	Eine Hand wäscht die andere.
Wien de koe aangaat, vat ze bij de horens.	Wen es selbst angeht, der bemüht sich am meisten darum.
Wiens brood men eet, diens woord men spreekt.	Wes Brot ich esse, des Lied ich singe.
Krakende wielen loopen het langst.	Kränkliche Leute leben oft am längsten.
Leege vaten klinken het hardst.	Dumme Leute schreien am härtesten.

Anhang III.

Sprichwörtliche Redeweisen.

Hij ziet er uit, om de kinderen naar bed te jagen (als een vogelverschrikker).	Er sieht aus, daß man sich vor ihm fürchten sollte.
Iemand met zijne woorden vast zetten.	Jemand mit seinen eigenen Worten widerlegen.

Hij timmert niet hoog. — Het zit er niet diep bij hem.	Er ist ein Dummkopf.
Hij doet het om den broode.	Er thut es für das liebe Brot.
Iemand iets ongezouten (ongewasschen) zeggen.	Jemand die Wahrheit ins Gesicht sagen.
Hij verbloemt het.	Er bemäntelt es.
Te goeder ure. Juist van pas.	Zu guter Stunde.
Al het water van de zee kan hem dat niet afwasschen.	Er kann sich von dieser That durchaus nicht reinigen.
Wel bekome het u.	Wohl bekomme es dir.
Iemand een kool stoven.	Einem eine Grube graben.
Hij heeft hen achter de mouw.	Er hat sie zum besten.
Het rechter (linker) oor tuit mij.	Das rechte (linke) Ohr klingt mir.
Ergens met vuile voeten doorgaan.	Etwas ungeschickt ausführen.
Een appeltje te grabbel gooien.	Zu einem Streit Anlaß geben.
Iemand met geene goede oogen aanzien.	Jemand mit scheelen Augen ansehen.
Hij heeft het kruit niet uitgevonden.	Er hat das Pulver nicht erfunden.
Hij bazelt.	Er faselt.
Het is een heet ijzer om aan te tasten.	Es ist eine mühsame Sache.
Iemand bij de ooren krijgen.	Jemanden zwingen.
Wij zullen daar niet lang morgenspraak over houden.	Wir werden wenig Umstände machen.
Hij spant de kroon.	Er ist Meister in seiner Kunst.
Hij is vogelvrij verklaard.	Er ist in die Acht erklärt
Hij kiest het hazenpad.	Er ergreift das Hasenpanier.
Als honden en katten samen leven.	Wie Hunde und Katzen zusammen leben.
Geheel van zijn stuk zijn.	Ganz verwirrt sein.
Wij komen er met beschaamde kaken af.	Wir kommen mit blauen Augen davon.
Met de noorderzon verhuizen.	Sich davon machen.
— Met pak en zak vertrekken.	Mit Sack und Pack fortgehen.
Verkoop toch nooit de huid, vóórdat de beer is geschoten.	Man muß niemand hängen wollen, bevor man ihn hat.
Iemand knollen voor citroenen verkoopen.	Jemanden ein X für ein U machen.
Zijne oogen zijn grooter dan zijn buik.	Seine Augen sind größer als sein Magen.
Tusschen den regen en den drup.	Zwischen Thür und Angel.
Het zijn vogels van eenerlei veeren.	Sie sind über einen Kamm geschoren.
Eene oude rat (rot) loopt niet licht in de val.	Alte Füchse sind nicht leicht zu fangen.

Twee vliegen in éénen klap slaan.	Zwei Fliegen mit einem Schlag fangen.
Eene slang aan zijn boezem koesteren.	Eine Schlange in seinem Busen nähren.
Wanneer gij niet bijten kunt, moet gij uwe tanden niet laten zien.	Man drohe nicht, wenn man die Absicht nicht hat, zuzuschlagen.
De stad is ingenomen zonder slag of stoot.	Die Stadt ist ohne Widerstand eingenommen.
De kinderschoenen uittrekken.	Die Kinderschuhe verlaufen haben.
Zoo als gij het gekookt hebt, moet gij het eten.	Wie man sich bettet, so schläft man.
De kat in den zak koopen.	Die Katze im Sack kaufen.
De poot van de kat gebruiken om de kastanjes uit het vuur te halen.	Etwas auf eines anderen Kosten unternehmen.
Den wolf tot schaapherder maken.	Den Bock zum Gärtner setzen.
Als de vos de passie preekt, boer pas op uw ganzen.	Wenn der Fuchs den Gänsen predigt, sei auf deiner Hut.
Dat gaat bij hem als van een leien dakje.	Er hat eine lose Zunge. Er hat gar keine Mühe damit.
Iemand op zijne vingers doen bijten.	Jemanden bei seiner eigenen Nase zupfen.
Uit de hand in den tand leven.	Von der Hand zum Munde leben.
Eenen spiering uitgooien om eenen kabeljauw te vangen.	Die Wurst nach der Speckseite werfen.
Iemand iets onder den neus wrijven.	Jemanden etwas unter die Nase reiben.
Het huis door de glazen gooien.	Sehr verschwenderisch leben.
Met de deur in 't huis vallen.	Mit der Thür ins Haus fallen.
Hij heeft twaalf ambachten en dertien ongelukken gehad.	Er ist ein Unglücksvogel.
Des nachts zijn alle katten grauw.	Des Nachts sind alle Katzen grau.
Het gelijkt er op, als eene vloo op eenen olifant.	Es paßt wie eine Faust aufs Auge.
Hij is eene nul in het cijfer.	Er wird für nichts gezählt.
Het hemd is nader dan de rok.	Das Hemd liegt einem näher als der Rock.
De tering naar de nering zetten.	Seine Ausgaben nach den Einnahmen richten. Sich nach seiner Decke strecken.
Altijd haantje de voorste zijn.	Der Hahn im Korbe sein.
Men kan niet vliegen, voordat men vleugels heeft.	Man kann nicht fliegen, bevor einem die Flügel gewachsen sind.
Een gladden aal bij den staart hebben.	Etwas Unzuverlässiges besitzen.

Die zaak heeft twee handvatsels.	Dieses Ding hat zwei Seiten.
Ergens geen zier om geven.	Keinen roten Heller für etwas geben.
Eenen slag van den molen weg hebben.	Einen Sparren im Dach haben.
Hier zullen wij een speldje bij steken.	Hier wollen wir davon abbrechen.
De maan voor eene Leidsche kaas aanzien.	Den Himmel für eine Baßgeige ansehen.
Schoenmaker houd u bij uw' leest.	Schuster bleib bei deinem Leisten.
Ziende blind zijn.	Mit offenen Augen blind sein.
Hij gelijkt zijnen vader als twee druppelen water (op een haar).	Er gleicht seinem Vater wie ein Ei dem andern (aufs Haar).
Smoorlijk verliefd zijn.	Sterblich verliebt sein.
Het is mosterd na den maaltijd.	Es ist Senf nach der Mahlzeit. / Es kommt zu spät.
Van eene mug eenen olifant maken.	Aus einer Maus (Mücke) einen Elephanten machen.
Iemand steken onder water geven.	Jemandem Gehässigkeiten sagen.
Olie in het vuur werpen.	Öl ins Feuer gießen.
Naar het hoenderei zien, en het ganzenei laten varen.	In Kleinigkeiten sparen und im Großen verschwenden.
Iemand een beentje te kluiven geven.	Jemandem etwas aufzuraten geben.
Het is pikdonker.	Es ist stockfinster.
Naar de andere wereld verhuizen.	Das Zeitliche segnen.
Op de hielen volgen.	Auf der Ferse folgen.
Met gelijke munt betalen.	Mit gleicher Münze bezahlen.
Alles ligt in het honderd.	Alles liegt drunter und drüber.
Dat heeft zin noch slot. / Dat heeft kop noch staart.	Es hat weder Sinn noch Verstand. / Es ist ein ungereimtes Ding.
Iemand geld aftroggelen.	Jemandem sein Geld ablocken (abluchsen).
Bij den eenen halen, om bij den anderen te betalen.	Ein Loch zu- und das andere aufmachen.
Onder de roos spreken.	Etwas im Vertrauen sagen.
Niet zwaarder tillen dan men dragen kan.	Nicht schwerer aufheben, als man tragen kann.
Alles op het spel zetten.	Alles aufs Spiel setzen.
Den rechten man bij den kop vatten.	Den Rechten fassen.
Mooi bedot zijn.	Arg angeführt sein.
Schraalhans is bij hem keukenmeester.	Schmalhans ist bei ihm Küchenmeister.
Hetzij hij zinke of drijve, ik bekreun mij niet om hem.	Meinetwegen mag er sterben oder verderben.

Aan het doordraaien (lichtmissen) gaan.	Ans Schwärmen kommen.
Het leêr stelen en de schoenen voor niet geven. Uit een andermans leêr is het goed riemen snijden.	Das Leder stehlen und die Schuhe für nichts hergeben.
Voetje voor voetje.	Schritt für Schritt.
In de modder blijven zitten.	Im Drecke stecken bleiben.
Als er twee Zondagen in de week komen. Met sint Juttemis.	Wenn es niemals mehr Abend wird. Am St. Nimmermehrstage.
Het praatje van de stad zijn.	Das Stadtgespräch sein.
Laten wij haar aan de praat helpen.	Wir wollen ihr den Mund öffnen.
Een doorn in het vleesch (oog).	Ein Dorn im Auge. Ein Pfahl im Fleische.
In den nacht der tijden.	Im grauen Altertum.
Hij praatte zijnen mond voorbij.	Er sprach Dinge, die er verschweigen sollte.
Het doet mijne haren te berge rijzen.	Die Haare stehen mir darüber zu Berge.
Hij is als een weerhaan. Hij draait met alle winden.	Er ist wetterlaunisch.
Met het slijpen zijner gereedschappen verliest men geen tijd.	Ohne gehörige Vorbereitung kann nichts gedeihen.
Zij moeten het doen tegen wil en dank (tegen heug en meug).	Sie müssen es thun, wohl oder übel.
Met bezigheden overkropt zijn.	Mit Geschäften überladen sein.
Hij heeft eenen kwaden dronk.	Er hat einen bösen Trunk.
Hij is het haantje van de buurt.	Er ist Hahn im Korbe.
Hij spant zijne snaren te hoog.	Er spannt die Saiten zu hoch.
Zich met een papieren harnas wapenen.	Sich mit einer Stecknadel verteidigen.
Hij heeft er zich aan gebrand.	Er hat ein Haar darin gefunden. Er hat seine Finger verbrannt.
Het scheelt hem in het hoofd.	Es fehlt ihm an Verstand.
Zijn korentje groen opeten.	Sein Korn grün verzehren.
Luchtkasteelen bouwen.	Schlösser in die Luft bauen.
Holland is in nood.	Holland ist in Not. Es geht uns an den Kragen.
Hij heeft den papegaai geschoten.	Er hat es gewonnen.
Het ruikt (riekt) naar den mosterd.	Es ist teuer.
Hij zal mijn' koffer niet kruien.	Er soll mir nicht zu Hilfe kommen.
Iemand van stuurboord naar bakboord zenden.	Jemand von Pontius zu Pilatus senden.
Hij waait met alle winden. Hij hangt de huik naar den wind.	Er hängt den Mantel nach dem Winde.

Hij mag wel een potje breken.	Er darf sich so etwas wohl erlauben.
Zijn haan kraait koning.	Er hat den Sieg davon getragen.
Men heeft hem in het ootje genomen.	Er ist für den Narren gehalten worden.
Hij heeft veel op zijn' kerfstok.	Er hat viel auf dem Kerbholz stehen.
Waar de tuin het laagst is, wil elk er over.	Was leicht zu unternehmen ist, da will jeder daran.
Men heeft hem om den tuin geleid.	Man hat ihn bei der Nase herumgeführt.
Het geld wast mij niet op den rug.	Man findet das Geld nicht auf der Straße.
Het kan niet door den beugel; of: het kan er niet door.	Es geht nicht an.
Recht door zee.	Geraden Wegs.
Hier hangt de schaar uit.	Hier wird man geprellt.
Op één oor na gevild.	Beinahe am Garaus. Beinahe fertig.
Dat spreekt als een boek. Het spreekt van zelf.	Das versteht sich von selbst.
Aan eens dooven mans deur kloppen.	Tauben Ohren predigen.
Iemand naar den mond spreken. Iemand honing om den mond smeren.	Jemanden zu Gefallen sprechen.

Anhang IV.

Dingwörter verschiedenen Geschlechts in beiden Sprachen.

Anm. Zur Erleichterung für den Anfänger folgen hier Verzeichnisse von Dingwörtern, deren Geschlecht in den beiden Sprachen, der holländ. und deutschen nicht übereinstimmt, oder die von Anfängern leicht unrichtig gebraucht werden. Hierbei können jedoch diejenigen Wörter nicht mitgezählt werden, welche schon zufolge angegebener Sprachgesetze geschlechtlich bestimmt sind, wie z. B. het bewijs. Es versteht sich, daß die Ausnahmen auch für die Zusammensetzungen gelten; ist z. B. band männlich, so ist es auch armband. Nicht aufgeführt sind die zahlreichen Wörter, welche in mehreren Geschlechtern vorkommen, wovon eins dem deutschen gleich ist.

1. Holländ. männliche, deutsch weibliche oder sächliche:

Aard, Art,
aker, Eichel, Eimer,
amandel, Mandelbaum, w. die Mandel,
Amstel, Amstel (Fluß),
angel, Angel,

angst, Angst,
arbeid, Arbeit,
Band, Band,
bandelier, Bandelier,
bijbel, Bibel,
bloei, Blüte,
blos, Schamröte,
bril, Brille,
buit, Beute,
burg, Burg,
Citroen, Citrone,
Dageraad, Morgenröte,
doop, Taufe,
duur, Dauer,
Echt, Ehe,
eik, Eiche,
Geesel, Geißel,
gloed, Glut,
gorgel, Gurgel,
Halster, Halfter,
hekel, Hechel,
hoek, Ecke, Winkel,
hoorn, horen, Horn,
Inkt, Tinte,
Kameel, Kamel,
kansel, Kanzel,
klauw, Klaue, Huf,
kogel, Kugel,
kost, Kost,
kuil, Grube,
kwartel, Wachtel,
Last, Last,
laster, Laster,
lof, Lob,
lust, Lust,
Molen, Mühle,
muur, Mauer,
Nacht, Nacht,
nachtegaal, Nachtigall,
nachtuil, Nachteule,
neus, Nase,
nood, Not,
Oever, Ufer,
ootmoed, Demut,
otter, Otter,
ouwel, Oblate,
Persoon, Person,
picht, Pflicht,
post, Post, Posten,
Regel, Regel,
Schotel, Schüssel,
schouder, Schulter,
schuier, Bürste,
spoed, Eile,
stond, Stunde,
Teen, Zehe,
tijd, Zeit,
traan, Thräne,
Vloed, Flut,
Wand, Wand.

2. Holländ. weibliche, deutsch männliche oder sächliche:

Aalmoes, Almosen,
achterdocht, Argwohn,
Baat, Vorteil, Nutz,
bajonet, Bajonett,
beek, Bach,
belt, Aschenhaufen,
bijl, Beil,
bonk, Bein,
boor, Bohrer,
boot, Boot,
breuk, Bruch,
bron, Brunnen,
broos, Kothurn,
Ellende, Elend,
Fout, Fehler,
Galg, Galgen,
gouw, Gau,
greep, Handgriff,
Haven, Hafen,
haver, Hafer,
hop, Hopfen,
Intrede, Eintritt,
Kaap, Kap, Vorgebirge,
kaas, Käse,
kalk, Kalk,
kar, Karren,
kiel, Schiffskiel,
kies, Kies,
kin, Kinn,
knie, Knie,
koorts, Fieber,
kraam, Kram,
kruik, Krug,
Leest, Leisten,
lente, Lenz,
lijm, Leim,
Maag, Magen,
maan, Mond,
maand, Monat,
maat, das Maß, Takt,
mand, Korb,
markt, Markt,
mouw, Mulde, Ärmel,
Olie, Öl,
Peper, Pfeffer,
plaats, Platz,
planeet, Planet,
pool, Pol,
Raaf, Rabe.
rest, Rest,
Salade, sla, Salat,
schade,[1] Schaden,
schaduw, Schatten,
scherts, Scherz,
scheur, Riß, Spalt,
schrede,[1] Schritt,
slede,[1] slee, Schlitten,
smart, Schmerz,
snede,[1] Schnitt,
sneeuw, Schnee,
spreuk, Spruch,
spruit, Sproß,

[1] weibliche Stammendung de.

staaf, Stab,
staar, Staar (Augen),
star, ster, Stern,
stof, Stoff,
streep, Streif,
streng, Strang,
Talk, Talg,
thee, Thee,
tor, Käfer,
traan, Thran, m., Thräne,
Vangst, Fang,
vlak = vlek, smet, Fleck,
vlijt, Fleiß,
vloo, Floh,
vonk, Funke,
Waarde,[1] Wert,
winst, Gewinn,
wet, Gesetz,
Zaal, Saal,
zwaan, Schwan,
zwam, Schwamm,
zwavel, Schwefel.

3. Holländ. sächliche, deutsch männliche und weibliche:

Aanzien, Ansicht,
accoord, Accord, Einklang,
afscheid, Abschied,
akkoord, Vertrag, Vergleich,
autaar, outaar, altaar, Altar,
anker, Anker,
appél,[2] Appell,
Bal, Ball (Tanz),
bankeroet, bankroet, Bankrott,
beest, Bestie,
bericht, Bericht,
bevel, Befehl,
blijk, Beweis,
blind, Blende,
blok, Block,
bosch, Busch, Wald,
broed, Brut,
cijfer, Ziffer,
Deeg, Teig,
deel, Teil,
Floers, Flor, Krepp,
fruit, (auch vr.), Obst,
fregat, Fregatte,
Hecht, Heft, Griff,
hek, Hecke,
hof, fürstlicher Hof,
hol, Höhle,
huisraad, Hausrat,
Jaargetijde, Jahreszeit,
jacht, Jacht.
jak, Jacke,
jammer, Jammer,
Kanaal, Kanal,
kanon, Kanone,
karakter, Charakter,
kompas, Kompaß,
Leem, Lehm,
lijf, Leib,
lijk, Leiche,
Masker, Maske,
misbruik, Mißbrauch,
midden, Mitte,
moeras, Morast,
Naricht, Nachricht,
nut, Nutzen,
Onderhoud, Unterhalt,
onderscheid, Unterschied,
onderwerp, Gegenstand,
onderwijs, Unterricht,
orgel, Orgel,
Pad, Pfad,
paleis, Palast,
park, Park,
perk, Pferch,
plein, Platz,
punt, Punkt,
Rijm, Reim, rijm, m., Reif,
ruim, Schiffsraum,
Sap, Saft,
schuim, Schaum,
schrift, Schrift,
smeer, Schmiere,
snoer, Schnur,
spek, Speck,
spook, Spuk,
stof, Staub,
strand, Strand,
Tal, Anzahl,
tapijt, Teppich,
teer, Teer,
toeval, Zufall,
Uur, Uhr, Stunde,
Vaandel, Fahne,
vernuft, Vernunft,
vers, Vers,
vlak, Fläche,
vlas, Flachs,
voorval, Vorfall,
Wapen, Waffe, Wappen,
woud, Wald,
Zaad, Saat,
zand, Sand,
zicht, Sicht.
zweet, Schweiß.

---

[1] weibliche Stammendung de. [2] àppel, Apfel.

Anhang V.

Verzeichnis von Wörtern verschiedenen Geschlechts in verschiedener Bedeutung.

Männliche:	Weibliche:	Sächliche:
Atlas, Atlas,	—	atlas, Atlas, Stoff,
Beet, Bissen, Biß,	beet, beetwortel, rote Rübe,	—
berenklauw, Bärenkralle,	berenklauw, Bärenklau (Pflanze),	—
bever, Biber (Tier),	—	bever, Biber (Zeug),
bles, Pferd mit Blässe,	bles, Stirnfleck, Blässe,	—
blik, Blick,	—	blik, Blech,
bloed, Tropf,	—	bloed, Blut,
bonk, Schindmähre, schwerer Mensch,	bonk, Klumpen,	—
—	broek, Beinkleid,	broek, Morast,
borst, Bursche,	borst, Brust,	—
buil, Beutel,	buil, Beule,	—
—	buis, Röhre, Häringbüse, (Schiff),	buis, Wamms,
Dam, Deich,	dam, Dame im Damspiel,	—
das, Dachs,	das, Halstuch,	—
Deken, Dechant rc.,	deken, Bettdecke,	—
doek, Hals-, Sacktuch,	—	doek, Tuch, Leinwand,
drop, Tropfen,	—	drop, Lakritzensaft, Lakritze,
Els, Erlenbaum,	els, Ahle,	—
—	Fortuin, Glücksgöttin,	fortuin, Glück, Vermögen,
Gemaal, Gemahl,	—	Gemaal, das Mahlen von Getreide,
—	genie, Kriegsbaukunst,	genie, Geist und geistreicher Mensch,
—	gift, Gabe, Mitgift,	gift, das Gift,
grauw, Verweis,	—	grauw, Pöbel,
granaat, Granatstein,	granaat, die Granate, (Geschoß u. Frucht),	granaat, Granat, (Stoff),
greep, Griff,	greep, Henkel,	—
Hak, Hieb,	hak, Haue, Ferse,	—
—	hal, die Halle,	hal, Härte des Bodens durch Frost,
heer, Herr,	—	heer, Heer,

Männliche:	Weibliche:	Sächliche:
hoef, der Huf,	hoef, hoeve, Meierhof,	—
hof, Hof, Garten,	—	hof, fürstlicher Hof,
hoop, Haufen,	hoop, Hoffnung,	—
houw, Hieb, Wunde,	houw, Haue,	
Jacht, Jagd,	—	jacht, Jacht,
Kamp, Streit, Acker,	—	kamp, Feldlager,
kant, Kante, Ufer,	kant, Spitze (Weberei),	—
kaper, Kaperschiff,	kaper, Haube,	—
—	keel, Kehle,	keel, die rote Farbe in der Heraldik,
kardoes, Pudelhund,	kardoes, Kartätsche,	—
kiel, Kittel, Keil,	kiel, Schiff,	—
klink, Schlag, Ohrfeige,	klink, Klinke,	—
koppel, Degengehenk, Haufen,	—	koppel, Paar,
krop, Halsgeschwulst,	krop, Kopfsalat,	—
—	krot (frz. crotte), Koth,	krot, Kneipe, schlechte Wohnung,
Lak, Verleumdung,	—	lak, Lackfarbe, Siegellack,
last, Last,	—	last, Last (Maß),
leepoog, der Triefäugige,	leepoog, die Triefäugige,	leepoog, das Triefauge,
lof, Lob,	—	lof, loof, Laub,
loods, Lootse,	loods, Hütte, Scheune,	—
—	lomp, Lumpen,	lomp, großer Zuckerhut,
—	leer, ladder, Leiter,	leer, leder, Leder,
—	leer, Lehre,	—
Maag, der Verwandte,	maag, die Verwandte, der Magen,	—
—	maal, Felleisen; das Mal (Zahl),	maal, Mahlzeit; Mal (Zahl),
maat, Geselle,	maat, Maß,	—
mangel, die Mangel,	—	mangel, der Mangel,
—	mark, Gemarkung, Grenze,	mark, Mark (Gewicht),
—	middel, Leibesmitte,	middel, Hilfsmittel,
mik, das Zielen,	mik, Roggenmehlblume, Brot davon, gabelförmiger Stock,	mik, das Ziel,
mof, Grünling (Vogel), Spottname für die Deutschen,	mof, der Muff,	—
—	monster (gewöhnlich: munster), Kloster, Klosterkirche,	monster, Muster, Ungeheuer,

Männliche:	Weibliche:	Sächliche:
morgen, Morgen (Tageszeit),	—	morgen, Morgen Landes,
muil, Maul, Maulesel,	muil, Pantoffel,	—
muur, Mauer,	muur, murik, Gauchheil,	—
—	niet, Niete, Nagel (Los ohne Gewinn,	niet, nichts, Unding, Null, Zinkblume,
Olijf, olijfboom, Olivenbaum,	olijf, die Olive,	—
ondeugd, Taugenichts,	ondeugd, Untugend,	—
—	Pad, padde, Kröte,	pad, Pfad,
—	palet, Pritsche,	palet, Palette d. Maler,
palm, Palmbaum,	palm, Christdorn, flache Hand, Decimeter,	—
—	part, Betrug, Streich,	part, Teil, Anteil,
pas, Paß (in allen Bedeutungen),	—	pas, das Schickliche,
patroon, der Patron,	patroon, die Patrone,	patroon, Muster, Form,
—	pekel, Pökel, Salzbrühe,	pekel, Meer,
pijn, Fichte, Tanne,	pijn, Pein,	—
pik, Groll,	—	pik, pek, Pech,
pink, junger Ochse, der kleine Finger,	pink, Färse, Fischerboot,	—
—	pistool, Pistol, Münze,	pistool, Pistol (Feuerwaffe),
—	pit, Mandel, Kern, Stein,	pit, Mark,
Pool, der Pole (Nation),	pool, der Pol (physisch),	—
poot, Pfote, Fuß, Mehrzahl: pooten,	poot, Setzling, Satzweide, Mehrz. poten,	—
—	porselein, postelein, Portulak,	porselein, Porzellan,
—	punt (frz. la pointe, le point), Spitze,	punt, Gegenstand, Punkt,
Rijm, Reif, Frost,	—	rijm, Reim,
rok, der Rock,	—	rok, rokken, spinrok, der Rocken,
roof, Raub,	roof, Borke (Geschwür),	—
rook, Rauch,	rook, Heuschober,	—
—	rot, rat, Ratte,	rot, Rotte, Bande,
Sabel, Zobel (Tier),	sabel, Säbel, Säbelbohne,	sabel, Zobelfell,
schimmel, weiß. Pferd,	schimmel, Schimmel (Pflanze),	—
schoft, Schuft,	schoft, vierte Teil des Tages, Schulter,	—

Männliche:	Weibliche:	Sächliche:
schok, Stoß (frz. choc),	—	schok, das Schock (60 Stück),
Schot, Schotte,	—	schot, der Schoß, Schuß, Scheidewand,
—	schrift, die heil. Schrift,	schrift, Schrift,
slag, Schlag (in allen Bedeutungen),	—	slag, Art Vogelfalle,
smak, das Schmatzen,	smak, Schmackschiff, Sumach,	—
—	span, Spanne,	span, das Gespann,
spie, spion (engl. spy), Spion,	spie, Pflock, Bolzen,	—
—	spoor, Sporn,	spoor, Spur, Muster,
stel, Stelle, Ordnung,	—	stel, Gestell, Service,
—	stift, der Stift, Bleistift,	stift, das Stift,
—	stof, Stoff, Streich,	stof, Staub,
streek, Schlag, Streich,	streek, Strich, Lage, Gegend,	—
struis, struisvogel, Strauß,	struis, Bleiweiß,	—
Tamboer, Trommelschläger,	tamboer, Trommel,	—
teen, Zehe,	teen, Weide, Gerte,	—
traan, Thräne,	traan, Fischthran,	—
trap, Fußtritt, Stiege,	trap, Treppe,	—
Val, Fall,	val, Falle,	—
veeg, Schlag (Fegen), Wisch,	(helle-)veeg, feeks, böse Frau,	—
vijzel, Mörser,	vijzel, Schraubenwinde,	—
—	vlak, vlek, Flecken, Klecks,	vlak, Fläche, vlek, Marktflecken,
voeder, Ernährer,	—	voeder, Futter,
vorst, Fürst,	vorst, Firste, Frost,	—
Waal, Wallone,	waal, Pfahlhafen, Strudel,	—
—	Want, Fausthandschuh,	want, Fischerzeug, Tauwerk,
—	wed, weddenschap, Wette,	wed, Pferdeschwemme, Furt,
weer, Hammel,	weer, Wehr, Wall,	weêr, weder, Wetter,
—	wei, weide, Weide, Wiese (gewei, weide, geweide, Eingeweide),	wei, Molken, Käsematten,
—	wiel (gew.: wijl, wijle; frz. voile, engl. veil), Nonnenschleier,	wiel, Rad (engl. wheel),

Männliche:	Weibliche:	Sächliche:
woord, waard, Enterich,	—	woord, Wort,
wouw, kiekendief, die Weihe,	wouw, der Wau (Farbkraut),	—
Zegen, Segen, Heil,	zegen, Schleppgarn, Netz,	—
—	zog, zeug, Mutterschwein,	zog, Muttermilch, Schiffspur,
zucht, Seufzer,	zucht, Geschwulst, Sucht,	—
	zwam, Schwamm,	zwam, Zunder.

Anm. 1. Als Resultat einer Vergleichung der holländ. Dingwörter mit den deutschen ergiebt sich eine Übereinstimmung des Geschlechts, wie sie bei Schwestersprachen natürlich ist. Indessen zeigt sich auch eine große Unsicherheit und vielfältige Schwankung, wodurch selbst holländ. Sprachforscher in Widerspruch geraten sind. Zu bemerken ist, daß die Namen der Bäume im Holländischen außer linde, tamarinde und tamarisk, welche weiblich, alle männlich sind.

Anm. 2. Die Schwierigkeit der Erlernung der holländ. Sprache besteht für den Deutschen nicht sowohl in dem, worin das holländ. vom Deutschen abweicht, als vielmehr in der großen Ähnlichkeit und der Aneignung der unbedeutend scheinenden Anomalien. Hierher gehört hauptsächlich das Geschlecht. Von großem Vorteil ist es, diese Anomalien geradezu dem Gedächtnis einzuprägen, wozu die Mnemotechnik den kürzesten und sichersten Weg zeigt. Eine Reihe Wörter wird auf diese Weise Eigentum, wenn man das erste festhält, durch eine selbstgeschaffene Vorstellung zu dem zweiten, von diesem zum dritten und so auf demselben Wege von einem zum andern fortgeht. Eine Wiederholung ist nur zwei-, vielleicht dreimal nötig und die Fortsetzung der Übung setzt uns in den Stand, einige Hunderte einmal gehörter oder gelesener Wörter zu behalten. Ein Beispiel wird dies erläutern. Wir nehmen die holländ. männlichen Wörter, Anhang IV, 1.

Wir merken uns *Aard*. Ich sehe in der Ferne etwas, das mir ein Apfel scheint; es ist aber eine Frucht von anderem *aard*, nämlich ein *aker;* ich beiße hinein, er ist herb; gieb mir lieber die Frucht von einem *amandel*, welche wir auch eine *amandel* nennen; Mandelbäume bedürfen fleißiger und geschickter Gärtner; die Holländer sind als solche bekannt; wachsen Mandelbäume an dem *Amstel?* Jedenfalls hat dieser Fluß Fische; einen *angel* her! wir wollen fischen. Du fällst ja in's Wasser! was hast du mir *angst* eingejagt! dich herauszuziehen, hat vielen *arbeid* gekostet; Arbeit ist körperlich oder geistig. Der Schriftsteller muß lange arbeiten, um einen *band* zu füllen. Ein Band von breitem Leder ist ein *bandelier*. Wer trägt Bandeliere? Soldaten und andere Stützen des Gesetzes. Das erste Gesetzbuch ist der *bijbel* gewesen. Mit der Bibel muß man die Menschen schon jung in dem *bloei* des Lebens bekannt machen, in dem Alter, wo das Gemüt reich, empfänglich ist, und ein Wort schon den *blos* auf die Wangen treibt, u. s. w.

Man versuche, diese Vorstellungen noch einmal zu denken, und die 12 Worte von Aard bis blos gehören uns eigen und können auch nach langem Zwischenraume wieder in Reihe und Glied aufmarschieren. Am leichtesten behält man die Wörter, zu denen man selbst die vermittelnden Vorstellungen gesucht hat.

Anhang VI.

Lange Stämme.

Eine der größten Schwierigkeiten, welche die holländ. Sprache in ihren Lautverhältnissen für Schrift und Aussprache darbietet, ist die Unterscheidung der langen Vokale von den kurzen. S. §§ 50—54.

Die holländ. Sprache bezeichnet die langen durch Verdoppelung aa, ee, oo, uu, nur i durch ie.

Der letzte Grund ist in den ursprünglichen Lautverhältnissen der ersten einfachen Stämme (V. Lektion) zu suchen. Die Erforschung derselben ist jedoch mühsam, und dies Verhältnis nicht eines jeden Sache. Es folgt zur Erleichterung für den Anfänger ein Verzeichnis der Wörter oder Stämme, welche mit langen oder Doppelvokalen zu schreiben sind. Im allgemeinen ist dabei zu bemerken:

1) Die langen Stämme waren ursprünglich kurze, und sind durch Abwerfen eines e in der Endung der zweiten Silbe lang geworden; daher noch doppelte Schreibung mancher Stämme, z. B. gave und gaaf, Gabe.

2) Die langen Vokale gelten für alle, von den angeführten Stämmen abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Wortformen.

3) Die Vokale der auf einen Konsonanten auslautenden langen Stämme werden oft bei Silbenvermehrung des Wortes durch eine der vokalisch anlautenden

Flexionsendungen: e, en, er,

oder Sproßformendungen: er, in, ing, ig,

einfach, wobei s in z, f in v übergeht.

4) Die Wörter mit unter allen Umständen lang bleibenden Vokalen, deren sich nur bei e und o finden, sind unter dem betreffenden Buchstaben in besonderen Verzeichnissen beigegeben.

Anm. 1. Selten vorkommende Wörter, Kunstausdrücke und Provinzialismen sind nicht mit aufgenommen, so wenig als Fremdwörter.

Anm. 2. In den nachfolgenden Verzeichnissen ist St. Abkürzung von Stamm (eines Zeitwortes!)

Anm. 3. In der Aussprache besteht zwischen e und ee, o und oo in offenen Silben kein Unterschied.

Aa.

Steht immer:

1) vor i (fraai, schön);

2) in dem Verhältnisw. aan;

3) in den Endungen: aad, aal, aan, aar, aard, waarts, aardig, waardig, aat, baar, zaam, graaf (graph).

Beispiele: kameraad, kanaal, kapelaan, goochelaar, Gaukler, grijsaard, Greis, mutsaard (mutserd), Reißbündel, opwaarts, aufwärts, kwaadaardig, bösartig, hoovaardig, hoffärtig, beminnenswaardig, liebenswürdig, magistraat, vatbaar, faßbar, greifbar, deugdzaam, tugendsam, telegraaf.

Ausn. Das kurze a findet sich verlängert in blaadje, Blättchen, glaasje, Gläschen, paadje, Pfädchen. Kurz ist die Endung an in Satan. Kurz ist al, alles, auch als Endsilbe (vraagal, weetal).

Aaf, (ave), Rabe.
aafsch, verkehrt.
aagt, (Apfelsorte).
aak, (Rheinschiff).
aal, Aal.
aam, Ohm.
aan, an.
aap, Affe.
aar, Ähre.
aard, m., Art.
aarde, Erde
aarts, Erz—, (Vorsilbe).
aas, Aas, Aß.
baad, St. bad.
baak, Bake, Boje.
baal, w., Ballen.
baan, Bahn.
baar, St. trag.
baar, offen, Woge.
baard, Bart.
baars, Barsch
baas, Meister.
baat, w., Nutzen.
blaag, unartiges Kind.
blaam, Tadel.
blaar, Blatter, Bläß.
blaas, Blase
blaat, St., blök.
braad, St, brat.
braam, w., Brombeere.
braaf, brav.
braak, w., Bruch.
chinaasappel, Apfelsine, Pomeranze.
daag, in:
daags, bei Tage und daagsch, täglich.
daag, St. tag.
daal, St. (abwärts), geh.
daalder, Thaler.
daan, dannen, her,
daar, da.
draad, Draht.
draag, St. trag.
draak, Drache.
dwaal, Handtuch, Quehle.
dwaal, St., irr.
dwaas, Thor.
faal, St., fehle.
faam, Fama.

ga, St. geh.
gaaf, ganz.
gaaf, = gave, Gabe.[1]
gaap, St. gaff.
gaar, gar.
gaard, (Garten) Park.
gaarne, gerne.
gaas, f. Gaze.[2]
graad, Grad.
graaf, Grab, Graf.
graag, begierig.
graan, Getreide.
graat, Grat.
haag, w., Haag.
haak, Haken.
haal, Zug.
haam, Kummet.
haan, Hahn.
haar, Haar.
haar, ihr.
haard, Herd.
haas, Hase.
haast, m., Eile.
haat, w., Haß.
ja, ja.
jaag, St. jag.
jaap, Schnitt.
jaar, Jahr.
kaak, Kinnbacken.
kaak, St. (ein)salz(en).[3]
kaal, kahl.
kaan, w., Kahn.
kaap, w., Kap.
kaar, Fischbehälter.
kaarde, Kardendistel.
kaars, Kerze.
kaart, Karte.
kaas, w., Käse.
Kaatje, (Katharina), het is gedaan met Kaatje, Alles ist aus.
kaats, Wurf, (im Ballspiel).
klaag, St. klag.
klaar, klar
knaag, St. nag.
kraag, Kragen.
kraal, Koralle.
koraal, Choral.
kraam, w., Kram.
kraan, Kran.
kwaad, schlimm.
kwaak, St. quak.
kwaal, Qual.
laad, St. lad.
laaf, St. lab.
laag, niedrige Lage.
laak, St. tadel.
laan, Allee.
laars, w., Stiefel.
laas! ach!
laat, spät.
lantaarn, Laterne.
lichaam, Körper.
maag, w., Magen.
maag, Verwandte.
maagd, Jungfrau.
maak, St. mach.
maal, f., Mahlzeit.
maal, f., Mal
maan, w., Mond, manen, w., Mehrzahl Mähne.
maan, St. mahn.
maand, w., Monat.
maar, nur, aber.
Maart, März.
maas, Masche.
maat, Maß, Genosse.
melaatsch, aussätzig.
na, nach.
naar, nach, (zu, traurig).
naad, Naht.
naaf, Nabe.
naak = aak.
naakt = nakend, nackt.
naald, Nadel.
naam, Name.
paal, Pfahl.
paap, Pfaffe.
paar, Paar.
paard, Pferd.
paars, violett.
plaag, Plage.
plataan (boom), Platane.
plaat, Platte.
plaats, w., Platz.
praal, Prunk, prahl.
praam, Prahm.
praat, w., Schwatz.
raad, Rat.
raaf, w., Rabe.
raak, St. treff.
raap, Rübe.
raar, selten, eigentümlich.
raas, St. ras.
raat, w., Honigscheibe.
saag, St. zag.
schaaf, Hobel.
schaak, Schach.
schaal, Schale.
schaamte, Scham.
schaap, Schaf.
schaar, Schar, Schere,
schaard, Scharte.
schaars, } selten.
schaarsch, } selten.
schaats, Schlittschuh.
schraag, w., Schragen.
schraal, mager.
schraap, St. scharr.
sla, St. schlag.
slaaf, Sklave.
slaag, Schläge (slag, Schlag).
slaak, schmales Fahrwasser.
slaap, Schlaf.
smaad, Schmach.
smaak, Geschmack.
snaak, (Schnake) Spaßvogel.
snaar, Schnur, Sohnesfrau, Saite.
spaak, w., Hebel.
spaan, Span.

---

1) Stamm: gaf (ich gab). 2) gas, f., das Gas. 3) Vom Häring.

Spaansch, spanisch.
spaar, St. spar.
spaath, Spat.
spraak, Sprache.
sta, St. steh.
staaf, w., Stab.
staak, Stecken.
staal, s., Stahl.
staar, w. (Augen)Staar.
staart, Schwanz.
staat, Staat.
straal, Strahl.
straat, Straße.
taak, w, Tagwerk.
taal, Sprache (langue).
taart, Torte.
taats, Spitze eines Kreisels.
topaas, Topas.
traag, träge.
traan, m, Thräne.
traan, w., Thran.
twaalf, zwölf.
vaag, flau, matt.
vaak, m., Schläfrigkeit.
vaal, fahl.
vaalt, w., Misthaufen.
vaan, Fahne.
vaars, Färse.
vaas, Vase.
vaatdoek, Wischtuch.
vermaak, Vergnügen.
vlaag, (Regen)schauer.
Vlaamsch, vlämisch.
vraag, Frage.
vraat, (Fresser, Viel-) Fraß.
waad, Wat, Gewand, Leinwand.
waag, St. wag (wäg).
waak, St. wache
waan, Wahn.
waar, wahr.
waar, wo.
waard, Wehr (Damm), Wirt.
waarde, Wert.
waas, s., Duft.
wraak, Rache, Strafe.
zaad, s., Saat.
zaag, Säge.
zaak, Sache.
zaal, w., Saal.
(in)zaat, Inländer.
(na)zaat, Nachkomme.
zaan, Sahne, Rahm.
zwaan, Schwan.
zwaar, schwer.
zwaard, Schwert.

Ee 1.

Steht immer:

1) vor uw (leeuw, Löwe);

2) in den Endungen: eel und eet, letzteres aus der langen Endung der Fremdwörter, z. B. planeet, komeet; ersteres in Dingwörtern, paneel, krakeel, priëel, und Eigenschaftswörtern, deutsch ell, z. B. origineel, neben deutsch al, welches meist Dingwörtern zukommt. In den Endungen eel und eesch bleibt ee immer lang.

3) Ee ist in vielen Stämmen Ablaut von ij wie smeed von snijden; in andern ursprünglich, z. B. leef, bei Silbenmehrung abgekürzt leven. Die ersteren (ee neben ij) sind mit * bezeichnet.

4) Ee ist immer lang in den Zeitwörtern auf eeren, deutsch ieren, z. B. expedi*eeren,* ik expedi*ëer,* geëxpedi*ëerd.*

5) Wenn d zwischen zwei e ausfällt, z. B. weder, weêr.

Anm. Die Wörter, welche auch in offener Silbe ee behalten, s. im zweiten Verzeichnisse.

beef, St. beb.
beek, w, Bach.
beeld, Bild.
beemd, m., Aue.
beer, Bär.
beest, Tier
beet, Biß, Runkelrübe.
breek, St. brech.
deeg, terdeeg, terdege, tüchtig.
deel, Brett, Diele.
deer, St. schad.
deern, deerne, Dirne.
dreef, Allee.
dweep, St. schwärm.
eek, edik, Essig.
eekhoren, Eichhorn.
eel, englisch ale.
eelt, s., Schwiele.
eend, Ente.
eest, Darre.
eet, St. eß.
feeks, verschmitztes Weib
feest, Fest.
geef, St. geb.
geel, gelb.
geen, gene, jener.
geep, ein gewisser kleiner Fisch.
geest, Geist.
(ver)geet, St. (ver)geß.
greep, Griff.
greep*, St. greif.
heel, St. berg.
heen, hin
heep, Gartenmesser.
heester, Staude (Heister).
keef*, St. keif.
keel, Kehl, Kehle.
keen, Spalt.
keep, Kerbe.
keer, St. kehr.
keest, Kern, Mark.
kleef, St. kleb.
kneed, St. knet.
kneep, Kniff.
kreeft, Krebs.
kreek, Kreek, Hafen.
kreet*, St. kreisch.
kreet, Ruf.
kweel, St. sing.
kween, Sudeltasche.
kweer, süßlich.
kweern, Handmühle.
leef, St. leb.
leemte, Mangel.
leep, triefäugig.
lees, St. les.
leest, w., Leisten.
meel, Mehl.
meer, St. (meren), ein Schiff anbinden.
mee, w., für mede, Met, Krapp.
meepsch, schwach.
meer, Meer, der See.
meerle, Amsel.
meester, Meister.
meet, Spielmarke, Ziel.
meet, St. meß.
neef, Neffe.
neeg*, St. neig.
neem, St. nehm.
neep, s. kneep.
(ge)nees, St. (ge)nes.
neet, Nisse.
peel, Torfsumpf, Haarband.
peen, gelbe Rübe.
peer, Birne.
pees, Sehne.
peet, Pate, Patin.
pleeg, St. pfleg.
pleet, Plattiersilber.
reed*, St. reit.
reeks, Reihe.
rees*, St. steig.
reet*, St. reiß.
reet*, Ritze.
scheel, St. schiel.
scheen*, St. schein.
scheen, w., Schienbein.
scheep[1], Schiff.
scheer, St. scher.
schreed*, St. schreit.
schreef*, St. schrieb.
sfeer, Sphäre.
sleep, St. Schleppe.
smeed, St. schmied.
smeer, s., Schmiere.
speel, St. spiel.
speen, St. enthalt.
speer, w, Speer.
speetje, spit, kleiner Bratspieß, Butterstecher.
spleet*, Spalte.
spreek, St. sprech.
stee, stede, statt.
steedsch, städtisch.
steef*, St. steif.
steeg*, Steig, Gasse.
steek, Stich.
steel, Stiel.
steel, St. stehl.
steen, St. stöhn.
streef, streb.
streek*, Strich, Streich.
streep, w., Streif.
teeder, zart.
teef, Hündin.
teek, Zecke.
teel, St. zeug.
teem, schleppender Sprachton.

[1]) scheep kommt nur noch in einigen adverbialen Satzverhältnissen und bei den meisten Zusammensetzungen vor; z. B. te scheep gaan, an Bord gehen; (te) scheep varen, zu Wasser reisen; scheep doen, te scheep doen, verladen; scheepsbehoeften, Mund- uns Munitionsvorrat, u. s. w.

teems, Sieb.
teer, St. zehr.
treed, St. tret.
treeft, eiserner Dreifuß.
treek = trek, Streich.
vee, Vieh.
veeg, Hieb.
veel, viel, fehl.
veel, St. duld.
veen, Torfland.
veer, f., Fähre.
veertien, vierzehn.
veertig, vierzig.
vleet, großes Häringsnetz.
vreemd, fremd.
vreet, St. fress.
weef, St. web.
weeg, Weg, wäg.
week, Woche.
weelde, Luxus, Ausgelassenheit.
weer, Wehr.
wees, St. sei.
weet, St. wiss.
zeef, Sieb.
zeeg*, St. seih.
zeeg, Ricke, Bug.
zeelt, Schleihe.
zeen, zenuw, Sehne.
zeer, sehr.
zweeg*, St. schweig.
zweer, Geschwür.
zweer, St. schwör.

Ee 2.

Stämme, welche auch in offener Silbe ee behalten:

beer, Bein.
beer, m. Schwein, Abdammung, f. Dreck.
begeer, St. begier.
bleek, bleich.
breed, breit.
deeg, Teig.
deel, Teil.
deesem, Sauerteig.
eer, ehr-; eerwaardig, ehrwürdig.
eed, Eid.
fleem, St. schmeichl.
gedwee, biegsam.
geer, St. gehr.
geesel, Geißel.
heel, heil, ganz.
heer, Herr.
heesch, heiser.
heet (ge)heiß und hitz.
keer, Mal.
kees, Spitzhund.
kleed, Kleid.
kleen, (besser klein), klein.
(kra)keel, Streit.
kwee, Quitte.
kweek, Quecke, (er=)zieh(en).
kweel, St. zwitscher.
leed, Leid.
leek, Laie.
leem, Lehm.
leen, St. leih, Lehen.
leep, listig.
leer, lehr.
meen, St. mein(en).
mees, Meise.
preek, Predigt.
ree, Reh.
reed, (be)reit.
reep, Seil.
scheede, Scheide.
scheef, schief.
slee, Schlehe, Schlittten.
smeek, St. bitt.
snees, zwanzig.
speek, Speiche, wüst.
steen, Stein.
streel, St. streichl, striegl.
teeken, St. zeichn.
teen, m., Zehe.
thee, Thee.
twee, zwei.
veete, Fehde.
vleesch, vleezen, Fleisch.
vrees, Furcht.
wee, Weh.
weede, Waid.
week, weich.
ween, St. wein.
wees, Waise.
wreed, grausam.
zee, Meer, der See, die See.
zeel, Seil.
zeem, sämisches Leder.
zeep, Seife.
zeer, St. (ver)sehr(en), weh, böse.
zeever, w., Geifer.
zweem, St. gleich(en).
zweep, St. peitsch.
zweet, St. schwitz.

Oo 1.

Oo ist in vielen Stämmen Ablaut von ui und ie.

Es ist immer lang vor i; in den Endungen: ool, ood, oon, scoop, oor; in loop und genoot, worin oo immer lang bleibt; und in den Vorsilben: oor, deutsch ur, und oot.

Beispiele: Pistool, kleinood, patroon (dagegen: dragon, w., Dragon, galon, w. [frz.] Galone, kanon), telescoop, kantoor, goddeloozen; huisgenooten, Hausgenossen, u. s. w.; oordeel, ootmoedig, demütig.

Einige dieser Endungen sind selten.

Anm. Die Wörter, welche auch in offener Silbe oo behalten, s. im zweiten Verzeichnisse.

bood, St. bot.*)
boog, Bogen.
boor, w., Bohrer.
boord, Bord.
broos, w., Halbstiefel.
broos, zerbrechlich (Substant. broosheid und brosheid).
dool, St. irr.
door, durch.
doorn, Dorn
droog, trocken.
philosoof, Philosoph.
(ge)boor(te), Geburt.
gloor, Glut.
goor, sauer, ranzig, schmutzig
goot, Gosse.
hoofd, Haupt.
hoop, St. hoff.
hoorn, horen, Horn.
hoos, Strumpf.
Jood, Jude.
jool, Tropf.
kloof, Kluft.

klooster, Kloster.
kook, St. koch.
kool, kolen, Kohle.
koor, Chor.
koord, Seil.
koorn, koren, Korn.
koorts, Fieber.
kroon, Krone.
kroop, St. kroch.
kroos, Wasserlinse.
kroos, Gergel.
kroost, s., Nachkommen.
loods, Lootsmann.
loods, Scheune.
loof, Lob.
loot, Sproß.
moord, Mord.
noo = noode, ungern.
noord, s., Nord.
noot, Nuß.
ooft, s., Obst.
oogst, m., Ernte.
ook, auch.
oolijk, boshaft.
oord, Ort.

oost, s., Osten.
poog, St. streb.
pool, w., Pol, Pole.
poort, Pforte.
proost, Probst.
propoost, Rede (frz. propos).
Roomsch, römisch.
roos, Rose.
roost, St. röst.
schoof, St. schob.
school, Schule.
schoor, Stütze.
schoor, St. schor.
schoot = schot, scheut, Schote, Schoß.
schroom, Furcht.
schroot, Schrot.
siroop, stroop, Syrup.
sloof, unglückliche Frau.
sloor = sloerie, Schlampe.
slootje, sowohl von sloot, Graben, als von slot, Schloß.

---

*) o kurz in aanbod, gebod, verbod, ontbod.

smook, Rauch.
smoor, St. schmor.
snoof, St. schnaub(te).
snoot, St. schnäuz(te).
soort, Art, Sorte (sorteeren, sortieren).
spoog, St. spuck(te), spei(te).
spook, s., Spuk.
spoor, s., Spur.
spoor, w., Sporn.
sprookje, Märchen.
sproot, St. spross.
stoof, Stube, Fußwärmer.
stook, St. heiz.
stool, Stola.
stoor, St. stör.
stroop = siroop.
toog, Toga.
toog, St. zog.
toon, Ton.
toorn, Zorn.
toorts, Fackel.
toost, Toast.
troost, Trost.
(ver)droot, St. (ver-)dross.
vloot, Flotte.
vloot, St. floss.
voogd, Herr, Vormund.
voor, Verhältnisw. vor.
voort, Umstandsw. fort.
vroom, fromm.
woon, wohn(ung).
woord, Wort.
zood = zode, (Sutt) Sud.
zool, Sohle.
zoon, Sohn.
zoopje, Schlückchen Branntwein.
zwoord, Schwarte.

Oo 2.

Stämme, welche auch in offenen Silben oo behalten:

blood, blöde.
bloot, bloss.
boom, Baum.
boon, Bohne.
boot, w., Boot, Halsschmuck.
boos, böse.
brood, Brot.
dood, tot.
doof, taub.
(ge)doog, St. (zu) geb., leid.
doop, m., Taufe.
door = dooier, Dotter.
doos, Dose,
droom, Traum.
geloof, Glaube.
genoot, Genosse.
goochel, St. gaukel.
groot, gross.
hoog, hoch.
hoon, Hohn.
hoop, Haufen.
hoor, St. hör.
hoos, Wasserhose.
hoovaardig, hochmütig.
kloot, Kugel.
knoop, Knopf.
kool, der Kohl.
koon, Wange.
koop, Kauf.
koot, Knöchelchen.
loochen, St. leugn.
lood, Blei, lot.
loof, matt, Laub, (g)laub.
loog, Lauge.
look, Lauch.
loom, träge.
loon, Lohn.
loop, Lauf.
loover, s., = loof, Laub.
Moor, Mohr.
moot, Stück Fisch.
(ge)noot, St. (ge)noss(e).
nood, Not.
oog, Auge.
oom, Onkel.
oor, Ohr.
poot, m., Pfote.
poos, Pause.
rood, rot.
roof, Raub.
rook, Rauch.
room, Rahm.
schoof, Garbe.
schoon, schön.
sloof, grobe Schürze.
sloop, St. schleif.
sloop, w., Bettüberzug.
sloot, w., Graben.
snood, schnöde.
stoom, Dampf.
stoop, w., Flüssigkeitsmass.
stoot, Stoss.
stroo, Stroh.
strook, Streif.
stroom, Strom.
stroop, Raub(zug).
(ver)toog, St. (Be)weis.
toom, Zaum.
toon, St. zeig, zeug(nis).
toon, m., Zehe.
toover, St. zauber.
verschoon, St. verschon.
vloo, w., Floh.
voos, schwammicht.
zoo, so.
zoom, Saum.
zoor, rauh, trocken.

Uu.

Uu findet sich nur vor r, in Fremdwörtern auch vor t; z. B. tribuut, minuut, kwetsuur, avontuur.

buur, Nachbar.
duur, m., Dauer.
gluur, St. lauer.
guur, kalt, finster.
onguur, ungeheuer, schrecklich.
huur, Miete.
kuur, Kur, Laune.
luur, Windel.
muur, m., Mauer.
puur, rein.
schuur, Scheuer.
stuur, das Steuer.
stuursch, störrisch.
tuur, St. starr.
uur, s., Stunde.
vuur, Feuer.
zuur, sauer, Essig.

IJ.

IJ ist ursprünglich ein langes i. Es ist fast immer aus î entstanden. Die Wörter mit ij sind hier angeführt zur Unterscheidung derer mit ei.

IJ steht immer in den Endungen: ij, ernij, ijn und ijs, meist in Fremdwörtern, und in Eigenschaftswörtern auf lijk, wo es tonlos (wie ĕ) ausgesprochen wird.

In dem Verhältniswort, auch Vorsilbe, bij.

andijvie, Endivie.
azijn, Essig.
bij, Verhältniswort bei.
bij, Biene.
bijbel, m., Bibel.
bijl, w., Beil.
bijt, St. beiß.
blij, froh.
blijf, St. bleib.
blijk, St. beweis.
brij, w., Brei.
cijfer, s., Ziffer.
cijns, Zins.
dij, St. schwell.
dij, Schenkel.
dijg*, St. schwell.
dijk, Damm.
drijf, St. treib.
fijn, fein.
fijt, w., Fingerwurm.
gij, Fürwort, Sie, ihr, du.
(be)gijn, Beguine.
gijzel, Geisel, (Bürge)
glijd*, St. gleit.
grijn, St. grein.
grijpvogel, Greifgeier, Geizhals.
grijp, St. greif.
grijns, Maske.
grijs, (greis) grau.
hij, Fürwort, er.
hijg, St. keuch.
hijlikmaker, (Kuchen).
hijsch, St. hiss.
ijdel, eitel.
ijf, Eibe.
ijk, Eiche, Eichung,
ijl, Eile,
ijp, Ulme,
ijs, Eis,
ijs, St. schreck.
ijver, Eifer (nijver), emsig.
ijzer, Eisen,
jij, Fürw. du.
kastijden, kasteien.
kozijn, Rahmen.
kijf, Zank (keif).
kijk, guck.
knijf = knipmes, Kneif.
knijp, Klemme.
krijg, Krieg.
krijsch, St. kreisch.
krijt, St. kreisch, wein.
krijt, Kreide.
kwijl, Speichel.
kwijn, St. welk.
kwijt, weg, fort
lij, Lee(seite).
lijd, St. (leid)währ(en).
lijf, Leib,
lijk, St. gleich.
lijk, Leiche.
lijm, Leim.
lijn, Flachs.
lijn, Linie.
lijst, Leist, Liste.
lijster, Krammetsvogel.

mij, mir, mich.
mijd, St. meid.
mijl, Meile.
mijmer, St. träum.
mijn, Fürwort mein.
mijn, Mine.
mijt, kleinste Münzsorte.
mijter, m., Mitra.
nijd, Neid.
nijg, St. neig.
Nijl, Nil(fluß).
nijp, St. kneif.
pij, Kutte.
pijl, Pfeil.
pijn, Pein.
pijp, Pfeife.
prij, w., Aas.
prijk, St. prunk.
prijs, Preis.
rij, Reihe.
rijd, St. reit, fahr.
rijf, Rechen.
rijg, St. reih(en).
rijk, reich.
rijm, Reim.
Rijn, Rhein.
rijp, reif.
rijs, das Reis.
rijs, St. steig.
rijst, w., der Reis.
rijt, St. reiß.
schijf, Scheibe.
schijn, Schein.
schrijd, St. schreit.
schrijf, St. schreib.
schrijn, s., Schrein.
slij, Schleihe.
slijk = slik, Schlamm.
slijm, s., Schleim.
slijp, St. schleif.
slijt, St. schleiß
smijd, St. (ge)schmeid(ig)
smijt, St. schmeiß.
snijd, St. schneid.
spij = spie, Pflock,
spijker, Nagel.
spijl, w., Speiler.
spijs, Speise.
spijt, Leid.
splijt, St. spleiß.
stijf, steif.
stijl, Stütze, Stiel, Stil.
strijd, Streit.
strijk, St. streich.
tij, Ebbe und Flut.
tij, St. zieh.
tijd, m., Zeit.
tijg, St zieh.
tijger, Tiger.
tijk, Überzug.
tijm, Thymian.
tijne, Wassertonne,
trijp, Tripp(=sammet).
twijfel, Zweifel.
twijg, Zweig.
twijn = tweern, Zwirn.
vijand, Feind,
vijf, fünf.
vijg, Feige.
vijl, Feile.
vijver, Fischteich (franz. vivier).
vijzel, Mörser, Schraubenwinde.
vlij, St. ordn.
vlijm, Lanzette.
vlijt, w., Fleiß.
vrij, frei.
wij, wir.
wij, St. weih(en).
wijd, weit.
wijf, Weib.
wijk, w., Stadtviertel, Zufluchtsort.
wijl, Weile.
wijl = dewijl, weil, da.
wijlen, selig, weiland.
wijn, Wein.
wijs, Art, weis(en).
wijt, St. verweis, beschuldig.
wrijf, St. reib.
zijde, Seide, Seite.
zijg, St. seih.
zijl, Abzugskanal.
zijn, Fürwort sein.
zijn, Zeitwort sein.
zwijg, St. schweig.
zwijm, Schwindel, Ohnmacht.
zwijn, Schwein.

Anhang VII.

Verzeichnis der unregelmäßigen Zeitwörter und der Zeitwörter starker Form.

Anm. Die eigentlich unregelmäßigen Zeitwörter sind mit unreg., und die zugleich schwach konjugiert werden, mit * bezeichnet.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
bakken,	backen,	ik bak,	ik bakte,	gebakken,
bannen,	verbannen,	ban,	bande,	gebannen,
bederven,	verderben,	bederf,	bedierf,	bedorven,
bedriegen,	betrügen,	bedrieg,	bedroog,	bedrogen,
beginnen,	beginnen,	begin,	begon,	begonnen,
belijden,	beichten, bekennen,	belijd,	beleed,	beleden,
benijden,	beneiden,	benijd,	beneed,*	beneden,*
(beren),	tragen,	—	—	geboren,
bergen,	bergen,	berg,	borg,	geborgen,
bersten, barsten,	bersten,	berst, barst,	borst,*	geborsten, gebarsten,
bevelen,	befehlen,	beveel,	beval,	bevolen,
bezwijken,	erliegen,	bezwijk,	bezweek,	bezweken,
bezwijmen,	ohnmächtig werden,	bezwijm,	bezweem,*	bezwemen,*
bidden,	beten, bitten,	bid,	bad,	gebeden,
bieden,	bieten,	bied,	bood,	geboden,
bijten,	beißen,	bijt,	beet,	gebeten,
binden,	binden,	bind,	bond,	gebonden,
blazen,	blasen,	blaas,	blies,	geblazen,
blijken,	sich erweisen, hervorgehen,	blijk,	bleek,	gebleken,
blijven,	bleiben,	blijf,	bleef,	gebleven,
blinken,	blinken,	blink,	blonk,	geblonken,
braden,	braten,	braad,	bried,*	gebraden,
breken,	brechen,	breek,	brak,	gebroken,
brengen, unreg.	bringen,	breng,	bracht,	gebracht,
brouwen,[1]	brauen,	brouw,	brouwde,	gebrouwen,
buigen,	beugen,	buig,	boog,	gebogen,
delven,	graben,	delf,	dolf,*	gedolven,
denken, unreg.	denken,	denk,	dacht,	gedacht,
dijgen,	aufblasen,	dijg,	deeg,	gedegen,
dingen,	dingen,	ding,	dong,	gedongen,
doen, unreg.	thun,	doe,	deed,	gedaan,
dragen,	tragen,	draag,	droeg,	gedragen,
drijven,[2]	treiben,	drijf,	dreef,	gedreven,
dringen,	dringen,	dring,	drong,	gedrongen,
drinken,	trinken,	drink,	dronk,	gedronken,
druipen,	träufeln,	druip,	droop,	gedropen,
duiken,	tauchen,	duik,	dook,	gedoken,

[1]) brouwen, schnarren, ist schwacher Konjugation.
[2]) dwarsdrijven, quertreiben, sich sträuben, wird schwach konjugiert.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
dunken, unreg.	dünken,	mij dunkt,	docht,dacht,	gedocht,
durven, unreg.	wagen,	durf,	dorst,*	gedurfd,
dwingen,	zwingen,	dwing,	dwong,	gedwongen,
eten, unreg.	essen,	eet,	at,	gegeten,
fluiten,	pfeifen,	fluit,	floot,	gefloten,
gaan, unreg.	gehen,	ga,	ging,	gegaan,
gelden,	gelten,	geld,	gold,	gegolden,
genezen,	heilen,	genees,	genas,	genezen,
genieten,	genießen,	geniet,	genoot,	genoten,
geven,	geben,	geef,	gaf,	gegeven,
gieten,	gießen,	giet,	goot,	gegoten,
glijden,	gleiten,	glijd,	gleed,	gegleden,
glimmen,	glimmen,	glim,	glom,	geglommen,
graven,	graben,	graaf,	groef,	gegraven,
grijnen,	greinen,	grijn,	green,*	gegrenen,*
grijpen,	greifen,	grijp,	greep,	gegrepen,
hangen,	hängen,	hang,	hing,	gehangen,
hebben, unreg.	haben,	heb,	had,	gehad,
heeten,	heißen,	heet,	heette,	geheeten,
heffen, unreg.	heben,	hef,	hief,	geheven,
helpen,	helfen,	help,	hielp,	geholpen,
hijschen,	hissen,	hijsch,	heesch,	geheschen,
houden, unreg.	halten,	houd,	hield,	gehouden,
houwen,[1]	hauen,	houw,	hieuw,	gehouwen,
jagen,	jagen,	jaag,	joeg, jaagde,	gejaagd,
kerven,	kerben,	kerf,	korf,*	gekorven,
kiezen,	wählen,	kies,	koos,	gekozen,
kijken,	gucken,	kijk,	keek,	gekeken,
kijven,	keifen,	kijf,	keef,	gekeven,
klimmen,	klimmen,	klim,	klom,	geklommen,
klinken,	klingen,	klink,	klonk,	geklonken,
kluiven,	klauben,	kluif,	kloof,	gekloven,
knijpen,	kneipen,	knijp,	kneep,	geknepen,
komen,[2] unreg.	kommen,	kom,	kwam,	gekomen,
koopen, unreg.	kaufen,	koop,	kocht,	gekocht,

[1]) beeldhouwen, bildhauen, kanthouwen, vierecking behauen, sind schwacher Konjugation.

[2]) bewelkomen, verwelkomen, sind schwacher Konjugation.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
krijgen,[1]	kriegen, bekommen,	krijg,	kreeg,	gekregen,
krijschen,	kreischen,	krijsch,	kreesch,*	gekreschen,*
krijten,	weinen,	krijt,	kreet,	gekreten,
krimpen,	einschrumpfen,	krimp,	kromp,	gekrompen,
kruien,	karren,	krui,	krooi,*	gekrooien,*
kruipen,	kriechen,	kruip,	kroop,	gekropen,
kunnen, unreg.	können,	kan,	konde, kon,	gekund,
zich kwijten, (van iets),	seine Pflicht thun,	kwijt,	kweet,	gekweten,
laden,	laden,	laad,	laadde,	geladen,
lachen,	lachen,	lach,	lachte,	gelachen,
laten,	lassen,	laat,	liet,	gelaten,
lezen,	lesen,	lees,	las,	gelezen,
liegen,	lügen,	lieg,	loog,	gelogen,
liggen,	liegen,	lig,	lag,	gelegen,
lijden,	leiden,	lijd,	leed,	geleden,
lijken,	gleichen,	lijk,	leek,	geleken,
loopen,	laufen,	loop,	liep,	geloopen,
luiken,	zuschließen,	luik,	look,	geloken,
malen,[2]	mahlen,	maal,	maalde,	gemalen,
melken,	melken,	melk,	molk,	gemolken,
meten,	messen,	meet,	mat,	gemeten,
mijden,	meiden,	mijd,	meed,	gemeden,
moeten,[3] unreg.	müssen,	moet,	moest,	gemoeten,
mogen, unreg.	dürfen,	mag,	mocht,	gemoogd,
nemen,	nehmen,	neem,	nam,	genomen,
nijgen,	neigen,	nijg,	neeg,	genegen,
nijpen,	zwicken,	nijp,	neep,	genepen,
onderwinden,	unternehmen,	onderwind,	onderwond,	onderwonden,
ontginnen,	urbar machen,	ontgin,	ontgon,	ontgonnen,
pijpen,[4]	pfeifen,	pijp,	peep,	gepepen,
plegen,[5]	pflegen,	pleeg,	placht,	fehlt,
pluizen,	fasern,	pluis,	ploos,	geplozen,
prijzen,	preisen,	prijs,	prees,	geprezen,
raden,	raten,	raad,	ried,*	geraden,

[1]) krijgen, Krieg führen, ist schwacher Konjugation.
[2]) malen, malen (Kunst), ist schwach.
[3]) ontmoeten, begegnen, ist schwach.
[4]) pijpen, eine Pfeife rauchen, ist schwach.
[5]) plegen = begaan, verpflegen, ausüben, ist schwach, wie auch verplegen, verpflegen, raadplegen, beratschlagen.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
rieken,	duften, riechen,	riek,	rook,	geroken,
rijden,	reiten, fahren,	rijd,	reed,	gereden,
rijgen,	anreihen,	rijg,	reeg,	geregen,
rijten,	reißen,	rijt,	reet,	gereten,
rijzen,	emporkommen,	rijs,	rees,	gerezen,
roepen,	rufen,	roep,	riep,	geroepen,
ruiken,	riechen, duften,	ruik,	rook,	geroken,
scheiden,	scheiden,	scheid,	scheidde,	gescheiden,
schelden,	schelten,	scheld,	schold,	gescholden,
schenden,	schänden,	schend,	schond,	geschonden,
schenken,	schenken,	schenk,	schonk,	geschonken,
scheppen,[1]	schaffen,	schep,	schiep,	geschapen,
scheren,[2]	scheren,	scheer,	schoor,	geschoren,
schieten,	schießen,	schiet,	schoot,	geschoten,
schijnen,	scheinen,	schijn,	scheen,	geschenen,
schrijden,	schreiten,	schrijd,	schreed,	geschreden,
schrijven,	schreiben,	schrijf,	schreef,	geschreven,
schrikken,[3]	erschrecken,	schrik,	schrok,*	geschrokken,*
schuilen,	verbergen,	schuil,	school,	gescholen,
schuiven,	schieben,	schuif,	schoof,	geschoven,
slaan,	schlagen,	sla,	sloeg,	geslagen,
slapen,	schlafen,	slaap,	sliep,	geslapen,
slijpen,	schleifen,	slijp,	sleep,	geslepen,
slijten,	verschleißen,	slijt,	sleet,	gesleten,
slinken,	abnehmen,	slink,	slonk,	geslonken,
sluiken,	schleichen, schmuggeln,	sluik,	slook,	gesloken,
sluipen,	schlüpfen,	sluip,	sloop,	geslopen,
sluiten,	schließen,	sluit,	sloot,	gesloten,
smelten,	schmelzen,	smelt,	smolt,	gesmolten,
smijten,	schmeißen,	smijt,	smeet,	gesmeten,
snijden,	schneiden,	snijd,	sneed,	gesneden,
snuiten,	schneuzen,	snuit,	snoot,	gesnoten,
snuiven,	schnauben,	snuif,	snoof,	gesnoven,
spannen,	spannen,	span,	spande,	gespannen,
spijten,	verdrießen,	het spijt,	speet,	gespeten,
spinnen,	spinnen,	spin,	spon,	gesponnen,
splijten,	spalten,	splijt,	spleet,	gespleten,
spouwen,	spalten,	spouw,	spouwde,	gespouwen,

[1]) scheppen, schöpfen, ist schwach.

[2]) gekscheren, einen zum besten haben, und zich wegscheren, sich wegscheren, sind schwach.

[3]) verschrikken, erschreckt werden, ist stark (auch schwach); verschrikken, scheuchen, erschrecken machen, ist schwach.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
spreken,	sprechen,	spreek,	sprak,	gesproken,
springen,	springen,	spring,	sprong,	gesprongen,
spruiten,	sprossen,	spruit,	sproot,	gesproten,
spugen,[1]	speien,	spuug,	spoog,	gespogen,
spuiten,	spritzen,	spuit,	spoot,	gespoten,
staan, unreg.	stehen,	sta,	stond,	gestaan,
steken,	stecken, stechen,	steek,	stak,	gestoken,
stelen,	stehlen,	steel,	stal,	gestolen,
sterven,	sterben,	sterf,	stierf,	gestorven,
stijgen,	steigen,	stijg,	steeg,	gestegen,
stijven,[2]	stärken,	stijf,	steef,	gesteven,
stinken,	stinken,	stink,	stonk,	gestonken,
stooten,	stoßen,	stoot,	stiet,*	gestooten,
strijden,	streiten,	strijd,	streed,	gestreden,
strijken,[3]	streichen,	strijk,	streek,	gestreken,
stuiven,	stäuben,	stuif,	stoof,	gestoven,
tijgen,[4]	zeihen,	tijg,	teeg,	getegen,
{tijgen, tiegen,	ziehen,	tijg,	toog,	getogen,
treden,	treten,	treed,	trad,	getreden,
treffen,	treffen,	tref,	trof,	getroffen,
trekken,	ziehen,	trek,	trok,	getrokken,
vallen,	fallen,	val,	viel,	gevallen,
vangen,	fangen,	vang,	ving,	gevangen,
varen,	fahren,	vaar,	voer,	gevaren,
vechten,	fechten,	vecht,	vocht,	gevochten,
verdrieten,	verdrießen,	het verdriet,	het verdroot,	verdroten,
vergeten,	vergessen,	vergeet,	vergat,	vergeten,
verliezen, unr.	verlieren,	verlies,	verloor,	verloren,
verslinden,	verschlingen,	verslind,	verslond,	verslonden,
vinden,	finden,	vind,	vond,	gevonden,
vlechten,	flechten,	vlecht,	vlocht,	gevlochten,
vlieden,	fliehen,	vlied,	vlood,	gevloden,
vliegen,	fliegen,	vlieg,	vloog,	gevlogen,
vlieten,	fließen,	vliet,	vloot,	gevloten,
vouwen,[5]	falten,	vouw,	vouwde,	gevouwen,
vragen,	fragen,	vraag,	vroeg,*	gevraagd,
vreten,	fressen,	vreet,	vrat,	gevreten,

[1]) spuwen ist schwach.

[2]) mit Stärkmehl; in allen übrigen Bedeutungen ist es schwach, wie auch verstijven, erstarren.

[3]) pluimstrijken, fuchsschwänzen, ist schwach.

[4]) tijgen, zeihen, und aantijgen, beschuldigen, anklagen, sind starker und schwacher Konjugation.

[5]) ontvouwen, erklären, erläutern, ist schwach.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
vriezen, unreg.	gefrieren,	het vriest,	vroor,	gevroren, gevrozen,
vrijen,[1]	freien,	vrij,	vree,	gevreeën,
waaien,	wehen,	waai,	woei,*	gewaaid,
wasschen,	waschen,	wasch,	wiesch,	gewasschen,
wassen,[2]	wachsen,	was,	wies,	gewassen,
wegen,	wägen,	weeg,	woog,	gewogen,
werken,	wirken, arbeiten,	werk,	wrocht,*	gewrocht,*
werpen,	werfen,	werp,	wierp,	geworpen,
werven,	werben,	werf,	wierf,	geworven,
weten,	wissen,	weet,	wist,	geweten,
weven,	weben,	weef,	weefde,	geweven,
wezen,unreg.	sein,	ben,	was,	geweest,
wijken,	weichen,	wijk,	week,	geweken,
wijten,	vorwerfen,	wijt,	weet,	geweten,
wijzen,	weisen,	wijs,	wees,	gewezen,
willen, unreg.	wollen,	wil,	wilde, wou,	gewild,
winden,	winden,	wind,	wond,	gewonden,
winnen,	gewinnen,	win,	won,	gewonnen,
worden,	werden,	word,	wierd, werd,	geworden,
wreken,	rächen,	wreek,	wreekte,	gewroken,
wrijven,	reiben,	wrijf,	wreef,	gewreven,
wringen,	ringen,	wring,	wrong,	gewrongen,
zeggen,	sagen,	zeg,	zei, zeide, zegde,	gezeid, gezegd,
zenden,	senden,	zend,	zond,	gezonden,
zieden,	sieden,	zied,	zood, ziedde,	gezoden,
zien, unreg.	sehen,	zie,	zag,	gezien,
zijgen,	seihen,	zijg,	zeeg,	gezegen,
zijn, unreg.	sein,	ben,	was,	geweest,
zingen,	singen,	zing,	zong,	gezongen,
zinken,	sinken,	zink,	zonk,	gezonken,
zinnen,	sinnen,	zin,	zon,	gezonnen,
zitten,	sitzen,	zit,	zat,	gezeten,
zoeken,	suchen,	zoek,	zocht,	gezocht,
zouten,	salzen,	zout,	zoutte,	gezouten,
zuigen,	saugen,	zuig,	zoog,	gezogen,
zuipen,	saufen,	zuip,	zoop,	gezopen,
zullen,	werden,	zal,	zou, zoude,	fehlt,
zwelgen,	schwelgen, schlucken,	zwelg,	zwolg,	gezwolgen,

[1] bevrijen, frei machen, ist schwacher Konjugation.
[2] wassen, wichsen, ist schwach.

Infinitiv.		Präsens.	Imperfekt.	Partizip.
zwellen,	schwellen,	zwel,	zwol,	gezwollen,
zwemmen,	schwimmen,	zwem,	zwom,	gezwommen,
zweren,	schwören,	zweer,	zwoer,	gezworen,
zweren,	schwären,	zweer,	zwoor,	gezworen,
zwerven,	umherstreifen,	zwerf,	zwierf,	gezworven,
zwijgen,	schweigen,	zwijg,	zweeg,	gezwegen,
zwijmen,	schwindeln,	zwijm,	zweem,*	gezwemen,*
zwinden,	schwinden,	zwind,	zwond,	gezwonden.

Anhang VIII.

Verzeichnis einiger Fremdwörter, welche im geschäftlichen Verkehr, besonders im Handel vorkommen.

Anm. Da die Kenntnis des Handels und seiner Geschäfte vorausgesetzt wird, so enthält dieses Verzeichnis nur solche Wörter, welche nach Form, Bedeutung oder Geschlecht der holländischen Sprache eigen sind. Auch die Wortbildung wird als bekannt angenommen, wonach man aus Zeitwörtern Dingwörter u. s. w. selbst bilden kann, wie z. B. aus acceptieren — Acceptation, accepteeren, acceptatie. Folgendes sind die deutschen Endungen der Fremdwörter nebst den holländischen Formen:

Deutsch	wird	holländ.:
ieren	„	eeren,
iv	„	ief,
tion	„	tie, w.,
at	„	aat,
tät	„	teit, w.,
ik, frz. ique	„	iek,
ei	„	ij,
al	„	aal,
el, ell	wird	eel,
ment	bleibt	ment, s.,
ur	wird	uur, w.,
age	bleibt	age, w.,
on, ion	wird	oen, s.,
eur, frz.,	bleibt	eur,
oder	wird	or,
ius	wird	is,
ium	bleibt	ium.

A. c., anni currentis, des laufenden Jahres.
a. p., anno passato, im verflossenen Jahre.
abuis, s., Mißbrauch, Irrtum.
abusief, abusievelijk, irrtümlich.
accept, s., acceptatie, Annahme (eines Wechsels).
adjusteeren, fremdländische Gewichte (besonders der edlen Metalle) den einheimischen gleichmachen oder richten.
acceptilatie, Scheinquittung.
accijns, accijs, s., Accise.
actionist, actiënhandelaar, der in Aktien Geschäfte macht.

actionneeren, mit actiën, gerichtlichen Verfolgungen, zu thun haben.
advies, s., Avis.
agenda, w., Notizbuch für die zu besorgenden Geschäfte.
allooi, s., Gehalt der edlen Metalle.
appendix, s., Anhang zu einer Schrift.
assoupieeren, eine Mißhelligkeit beilegen.
assurantie, Assekuranz.
assuradeur, Versicherer.
attest, s., Attest, Zeugnis.
averij, haverij, Seeschaden.

Balans, w., Bilanz.
banknoot, Banknote.
bankroet, s., Bankrott.
blaffer, m., Register.

Captuur, w., Wegnahme eines Schiffes.
cardinaal, zur Hauptsache gehörig, Haupt-.
cargadoor, Rheder, Schiffsmakler.
cargo, m., carga, w., Schiffsladung, Schiffsaufseher.
casco, m., Schiffskiel.
ceroen, s., Ceroen, Emballage für Indigo.
cochenille, Cochenille.
competent, befugt, Mitbewerber.
compromis, s., Vergleich.
concipiëeren, entwerfen.
confisqueeren, konfiszieren.
conniventie, Nachsicht.
courant, w., Zeitung.
credit, s., die Kreditseite in Handelsbüchern.
crops, s. (Mehrzahl), große Tabaksfässer.

D., Abkürzung für dagen, z. B. 14/d.
ddt., für dedit, hat bezahlt.
debenture (engl.), Forderung.
debet, s., das Debet, die Debetseite in Handelsbüchern.
debiet, s., Absatz von Waren.
debours, s., Auslage.
dedeeren, löschen, ddt. zu einem Posten setzen.
delai, s., Aufschub.
deponeeren, balans —, sich fallit erklären.
details, m. (Mehrz.), die Einzelheiten.
difficulteeren, Schwierigkeiten machen.
dividend, s., Dividende.
domein, Domäne.
domicilie, s., Domizil, Wohnort.

Escompte, w., Diskonto.
existeeren, existieren.

Failleeren, fallieren.
faveurdagen, s. respijtdagen.
financiën, Finanzen.
formulier, s., Formular.

Gehalte, s., s. allooi.
griffie, Archiv, Kanzlei.

Haverij, s. averij.

Inclosa, m., inclusie, w., (ital.), eingeschlossen, beiliegend.
in effectu (frz. en effet), in der That.
interest, m., Interessen, Zinsen.
inventaris, Inventar.

Jury, Geschwornengericht, Jury.
jl., jongstleden, s. ll.

Kanteeren, ein Handelsgeschäft führen.
kanton, s., Kanton, Bezirk.
kaplaken, s., Geschenk an den Schiffskapitän.
kasko, s. casco.
konvooi, s., der Convoi, Zug (Bahnzug), Geleitschiff.
krediet, s., Kredit, Ansehen.

Ll., Abkürzung für laatstleden, vergangen.
L.s., locus sigilli, an der Stelle des Siegels.

L. st., Pfund Sterling.
lekkage, w., Verlust an Flüssigkeit durch Auslaufen.
Levant, w., Levante.
licenten, m. (Mehrz.), Eingangs-, Durchgangszoll.

Matto, s., Emballage für Seide.
meubilair, mobilair, s., Mobiliar.

NB., nota bene, wohl zu merken.
n. c., nostro conto, auf unserer Rechnung.
nto., netto gewicht.
netto provenu, Reinertrag.
nominaal, nominell, Nennwert.
notificatie, Bekanntmachung.
notoir, notorisch, unbezweifelt.

Oliëteiten, wohlriechende Öle.

P bedeutet als römische Ziffer 400.
p°., passato, vergangenen Monat.
p. c., pro cento.
p. m., pro mille.
p. s., postscriptum.
ps., frz. pièces, Stücke.
ps., Piaster.
parafe, paraphe, w. (frz. m.), Namenszug.
pareggeeren, Rechnungen zum Abschluß vergleichen.
parere, s., kaufmännisches Gutachten.
particularia, s. (Mehrz.), s. details.
pass., s. p°.
polis, w., Police.
ponent, m., Abendland.
procuratiehouder, Stellvertreter, Bevollmächtigter.
procureur, frz., Prokurator.
protest, s., Protest.

Q bedeutet als römische Ziffer 500.
quitantie, Quittung.
quota, s., die Quote, verhältnismäßiger Anteil.

R bedeutet als römische Ziffer 80.
R. banco, Rubel Banko.
R. Z., Silberrubel.
Rvon., Abkürzung von Reales de vellon, Kupferreale.
rabat, s., Rabatt.
recambio, m., Rückwechsel.
recent (frz.), frisch.
reces, s., Rezeß, Rückstand.
recief, s., Empfangschein des Schiffers über Waren.
reciproceeren, vergelten, erwidern.
redateeren, ein Datum ändern.
redhibeeren, Waren zurückgeben oder nehmen.
reflectie maken, reflektieren, berücksichtigen.
relaas, s., Relation, Berichterstattung.
request, s., Bittschrift.
rescontreeren, abrechnen.
respijt, s., uitstel, Verschub.
respijtdagen, Respittage.
revenant-bon (frz.), s., was als reiner Gewinn jemandem zu gut kommt.

S bedeutet als römische Ziffer 70.
S. E. C., salvo errore calculi, / S. E. et O., salvo errore et omissione — (lat.), Irrtum vorbehalten.
saldo, s., Saldo.

T bedeutet als römische Ziffer 160.
tarief, s., Tarif.
tarren, die tarra berechnen durch Wiegen der Verpackung.
tirage, w., das Auserlesene, Beste.
trafiek, w., Handel.
turbe, w., vom Handelsstande ausgehende und den Handel betreffende öffentliche Erklärung.

Uso, s., Uso.

Verso, s., Rückseite eines Blattes.

Z bedeutet als römische Ziffer 2000.

II. Theoretischer Teil.

Grammatik.

Inhalt

des zweiten, theoretischen Teiles.

Einleitung. Gedanke, Satz ꝛc.

Erste Abteilung: **Orthoepie, Lautlehre.**

Erstes Kapitel. Von den Sprachlauten.

Zweites Kapitel.

Zweite Abteilung: **Etymologie, Wortbildung, Formenlehre.**

Erstes Kapitel. Das Dingwort.

Zweites Kapitel. Das Eigenschaftswort.

Drittes Kapitel. Deklination

Viertes Kapitel. Fürwort.

Dritte Abteilung: Syntax, Satzlehre.

Einleitung.

§ 1. Die **Sprache**, taal, ist der Ausdruck der **Gedanken**, gedachten.

Der verständige Mensch kann **denken**, denken, d. h. er kann **Begriffe**, denkbeelden, von **Personen**, personen, oder **Dingen**, zaken, ihren **Eigenschaften**, eigenschappen, und **Thätigkeiten**, werkingen, mit einander verbinden. Eine solche Verbindung heißt ein **Gedanke**.

Die Elemente, Bestandteile, des Gedankens, werden ausgedrückt durch **Wörter**, woorden.

Der Ausdruck des ganzen Gedankens heißt ein **Satz**, zin.

Die Verbindung mehrerer Sätze zu einem größeren Ganzen heißt **Periode**, periode.

§ 2. Die Wörter, welche Begriffe ausdrücken, heißen **Begriffswörter**, begrips- of voorstellingswoorden. Sie sind:

1) **Dingwörter**, Substantive, zelfstandige naamwoorden.

Mensch, mensch, Haus, huis, Baum, boom.

2) **Eigenschaftswörter**, **Adjektive**, bijvoeglijke naamwoorden.

Kräftig,	groß,	fruchtbar,	hölzern,
krachtig,	groot,	vruchtbaar,	houten.

3) **Zeitwörter**, **Verben**, werkwoorden.

Arbeiten,	brennen,	tragen,	kränkeln,	schlafen,
arbeiden,	branden,	dragen,	sukkelen,	slapen.

§ 3. Wird von einer Sache oder einer Person ausgesagt, daß sie etwas sei, thue, oder leide, so heißt dies ein **Gedanke**, ein **Urteil**, oordeel.

Der Mensch ist kräftig.	Der Baum trägt.	Das Haus brennt.
De mensch is sterk.	De boom draagt.	Het huis brandt.

§ 4. In dem Urteile werden die verschiedenen Begriffe auf einander bezogen.

§ 5. Man unterscheidet zweierlei Beziehungen:

1) Der Begriffe auf den Sprechenden.

Ich schreibe dir. Es ist mir warm.
Ik schrijf u. Ik ben warm.

2) Der Begriffe auf einander.

Der Baum vor dem Hause. Des Nachbars Haus.
De boom voor het huis. Buurmans huis.

§ 6. Die verschiedenen Beziehungen der Begriffe werden in der Sprache ausgedrückt durch Beugung (Flexion), (woord)-buiging, oder Formwörter, vormwoorden.

§ 7. Unter Beugung versteht man die Veränderungen, welche zum Ausdrucke dieser Beziehungen an dem Worte selbst vorgenommen werden. Sie bestehen in dem Wechsel eines Vokals im Worte, Ablaut, oder dem Ansatze entweder: in einer Endung, die man Flexionsendung nennt, oder: in einer Silbe zu Anfang, die Präfix, Vorsilbe, voorvoegsel heißt.

Ich spreche, ich sprach, Ihr sprech-t, sie sprech-en, wir sprach-en,
Ik spreek, ik sprak, gij spreek-*t*, zij spreek*en*, wij spr*aken*,
gesproch-en, *ge*sproken.

Der Teil eines Wortes, welcher übrig bleibt, wenn man die Deklinations- oder Personal-Endungen wegläßt, heißt Stamm, stam.

§ 8. Unter Formwörtern versteht man diejenigen Wörter, welche wie die Beugung nur Beziehungen der Begriffe und nicht Begriffe selbst bezeichnen.

Ich habe gesprochen, sehr gelehrt, ein Ring von feinem Golde.
Ik *heb* gesproken, *zeer* geleerd, *een* ring *van* fijn goud.

§ 9. Die Formwörter sind:

1) Der Artikel, lidwoord.

Der Mensch, die Menschen, ein Baum.
De mensch, *de* menschen, *een* boom.

2) Das Verhältniswort, (Präposition, voorzetsel)

Der Vogel in der Luft, der Teppich unter dem Tische,
De vogel *in* de lucht, het tapijt *onder* de tafel,
Bücher auf dem Tische, boeken *op* de tafel.

3) Das Bindewort, voegwoord.

Er spricht gut, weil er richtig denkt.
Hij spreekt goed, *omdat* hij juist denkt.

4) Das Fürwort, Pronomen, voornaamwoord.

Der edle Mensch spricht wie er denkt, und handelt wie er spricht.
De edele mensch spreekt zooals *hij* denkt, en handelt zooals *hij* spreekt.

Kannst du lesen? Ich kann es. Gieb mir dein Buch.
Kunt *gij* lezen? *Ik* kan *het.* Geef *mij uw* boek.

5) Das Umstandswort, Adverb, bijwoord.

Ich reise gerne. Er ist gestern angekommen. Das Buch liegt da.
Ik reis *gaarne.* Hij is *gisteren* aangekomen. Het boek ligt *daar.*

6) Das Zahlwort, telwoord.

Sechs Personen. Alle Menschen. Wenige Leute.
Zes personen. *Alle* menschen. *Weinige* lieden.

7) Die Interjektion, tusschenwerpsel.

He! hei! leider! helaas! holla! holla! bums! bons!

---

§ 10. Jeder Gedanke enthält den Begriff eines oder mehrerer Dinge oder Personen, von dem oder von denen etwas ausgesagt wird; dieser Begriff wird im Satze durch das Subjekt, onderwerp, bezeichnet.

Der Baum blüht. Der Mensch denkt.
De boom bloeit. *De mensch* denkt.

Der Jäger hat einen Hasen geschossen. Viele Hunde sind der Hasen Tod.
De jager heeft eenen haas geschoten. *Veel honden* zijn der hazen dood.

Der Gärtner arbeitet in dem Garten.
De tuinier werkt in den tuin.

§ 11. Was von dem Subjekte ausgesagt wird, heißt das Prädikat, gezegde.

De boom *bloeit.* De mensch *denkt.* De jager *heeft eenen haas geschoten.* Veel honden *zijn der hazen dood.*

§ 12. Ist die Thätigkeit des Subjekts auf einen Gegenstand gerichtet, wird sie an demselben gleichsam ausgeübt, so

heißt dieser Gegenstand das Objekt, voorwerp, und das Zeitwort objektiv, bedrijvend, overgankelijk, transitief.

De jager heeft *den haas* geschoten. De tuinier bewerkt *den tuin.*

§ 13. Ist die Thätigkeit nicht auf einen Gegenstand gerichtet, so heißt das Verb subjektiv, onzijdig, onovergankelijk, intransitief.

De bloom *bloeit.* Honden *blaffen.* Het kind *schreit.*

Das Prädikat enthält oft außer dem Zeitworte und dem Objekte noch Umstände, gewöhnlich durch Umstandswörter oder Dingwörter mit Verhältniswort ausgedrückt.

Ich will in dem Garten spazieren gehen. Er kam hier.
Ik ga *in den tuin* wandelen. Hij kwam hier.

---

§ 14. Dingwörter und ihre Stellvertreter sind oft von Wörtern oder Satzteilen begleitet, welche eine Eigenschaft anzeigen; sie heißen Attribute, bepalingen.

Die blühenden Bäume, de *bloeiende* boomen.

Der Satz, welcher ein Attribut eines Dinges oder einer Person enthält, heißt attributiver Satz, bijvoeglijke zin.

Die Bäume, welche keine Früchte tragen.
De boomen, *welke geene vruchten dragen.*

Betonung, Accent.

§ 15. Durch die Betonung, klemtoon, wird der Teil des Satzes hervorgehoben, welcher den Hauptgegenstand des Gedankens ausdrückt.

Auch bezeichnet die Betonung denjenigen Teil eines einzelnen Wortes, welcher andere in dieser Verbindung mögliche Begriffe ausschließt.

*Huis*deur, Hausthüre, die Thüre des Hauses, nicht des Kellers oder des Gartens.

§ 16. Die Begriffe in dem Satze, und ihre Form, d. h. die Weise ihrer Verbindung, werden also durch stärkere und

schwächere Betonung, Haupt- und untergeordneten Ton (hoofd- en bijtoon) unterschieden.

Gesetze der Betonung des Satzes.

§ 17. 1) In dem Satze im allgemeinen hat das Prädikat den Haupt- und das Subjekt den untergeordneten Ton.

De kinderen *spelen*, die Kinder spielen. De hond *blaft*, der Hund bellt. Hij is *gevallen*, er ist gefallen.

§ 18. 2) In dem attributiven Satzverhältnisse hat das Attribut den Haupt- und das Subjekt den untergeordneten Ton.

Hij is een *zeer geleerd* man, er ist ein sehr gelehrter Mann.

§ 19. 3) In dem objektiven Satzverhältnisse hat das Objekt den Hauptton.

Hij heeft *een schoon vermogen* verworven, er hat ein schönes Vermögen erworben.

§ 20. 4) In jeder Verbindung von Begriffswort und Formwort hat jenes den Hauptton.

Het *geld*; voor *geld*; heeft *gezegd*; enz.

Gesetze der Betonung des Wortes.

§ 21. 1) In dem mehrsilbigen einfachen Worte hat die Stammsilbe den Hauptton.

Ge*schie*denis, Geschichte; ver*le*den, vergangen; *le*vendig, lebhaft.

Ausnahmen sind u. a. die weiblichen Personen- und Tiernamen auf *in* und *es*; z. B. koning*in*, Königin, leew*in*, Löwin; zanger*es*, Sängerin.

§ 22. 2) In dem zusammengesetzten Worte hat, wenn es eine objektive Verbindung ist, das Objekt, in der attributiven, das Attribut den Hauptton.

*Huis*deur, Hausthüre; *boek*verkooper, Buchhändler; *witte*brood, Weißbrot.

Stufen der Betonung.

§ 23. Der untergeordnete Ton ist wieder bei einigen Silben und Wörtern schwächer als bei andern. Man unterscheidet daher drei Stufen der Betonung:

1) Die volltonigen Stämme:
een *boom,* ein Baum; *rid*der, Ritter; *rij*den, reiten, fahren.

2) Die halbtonigen:
vrucht*baar,* fruchtbar; jonge*ling,* Jüngling; *bij* voor*beeld,* zum Beispiel.

3) Die tonlosen Endungen, Vorsilben und Formwörter:
moed*ig,* mutig; herd*er,* Hirte; lief*de,* Liebe; *de* hond, der Hund.

Alle drei Tonstufen haben z. B. *waar***achtig**, wahrhaftig; te**vre**den*heid,* Zufriedenheit; **land***schap*pen, Landschaften.

§ 24. Der unbestimmte Artikel een, eene, ist gewöhnlich tonlos:
een koopman, ein Kaufmann; eene maatschappij, eine Kompagnie.

Das Zahlwort één ist volltonig:
dit boek kost slechts éénen gulden, dieses Buch kostet nur einen Gulden.

§ 25. Tonlos sind besonders:

a. die persönlichen Fürwörter me, ge, je, we, ze;
b. die Vorsilben be, ge, ver;
c. das Verhältniswort te.

Anm. *Voor*naam, der Vorname; voor*naam,* vornehm.

Grammatischer und rhetorischer Ton.

§ 26. Die den Begriffs- und Formwörtern als solchen zukommende Betonung heißt die grammatische. Sie ist unterschieden von der Betonung, welche durch eine gewisse Beziehung zu gegensätzlichen Begriffen in vorhergehenden und folgenden, wenn auch nur gedachten Sätzen erforderlich wird; diese heißt die rhetorische Betonung, der Redeton.

So wird z. B. die rhetorische Betonung, je nach der Verbindung mit verschiedenen Gedanken, verschieden sein in dem Satze: „Er hat die Briefe geschrieben", worin der grammatische Ton auf „Briefe" fällt. Der rhetorische Ton fällt auf „er", wenn der Gedanke „Niemand anders hat geschrieben" damit verbunden wird. Oder: „Er hat die Briefe geschrieben" zur Versicherung und Verstärkung der Aussage. Oder: „Er hat die (statt diese) Briefe geschrieben", nämlich: „keine anderen Briefe". Oder der grammatische

und rhetorische Ton fallen zusammen in: „Er hat die Briefe geschrieben“, nämlich: „Er hat nichts anderes geschrieben“. Endlich: „Er hat die Briefe geschrieben“, für: „Er hat sie nicht gedruckt oder lithographiert.

§ 27. Mit der rhetorischen Betonung vortragen heißt deklamieren, declameeren.

Rhythmus und Wohlklang.

§ 28. Der Wohllaut hat auf die verschiedenen Sprachformen großen Einfluß und hilft sowohl die Bildung der Wörter, als auch ihre Stellung im Satze bestimmen.

§ 29. Die holländische Sprache verbessert unrhythmische Wörter durch Weglassung von Flexionsendungen:

Eene aangenamer zaak, statt: eene aangenamere zaak, eine angenehmere Sache; het onbezonnen gedrag, statt: onbezonnene, das unbesonnene Betragen.

§ 30. Auch Satzteile werden bisweilen ausgelassen:

Goeden nacht! statt: ik wensch u eenen goeden nacht! Zonder complimenten! ohne Umstände! Vaarwel! lebewohl! Tot wederziens! auf Wiedersehen! Uw dienaar! Ihr Diener!

Diese Auslassung heißt Ellipse, ellips, weglating, und der Satz ein elliptischer, elliptische zin.

Fremdwörter.

§ 31. Durch den Verkehr mit anderen Völkern verpflanzen sich ausländische Wörter in die Sprache. So hat auch die holländische Sprache, vorzüglich die Sprache des Handelsverkehrs, viele durch denselben dargebotene Ausdrücke, besonders des französisch sprechenden Nachbarvolkes aufgenommen.

Von dieser geschäftlichen Seite finden sich in einheimische Form gekleidet:

executeeren, sorteeren, prijscourant, inspectie, averij, courtage, commissie, enz.

Besitzt eine Sprache in ihrem eigenen Vorrate Wörter zur Bezeichnung der Begriffe — hierin ist namentlich die holländische sehr reich — so ist der Gebrauch fremder tadelnswert.

§ 32. Zuzulassende Fremdwörter sind:

1) eingebürgerte, die uns mit fremden Begriffen für Staats- und kirchliche Einrichtungen, Künste und Wissenschaften, fremde Erzeugnisse, zugekommen sind:

Klooster, bisschop, president, generaal, microscoop, philosoof, physiek, fasant, Fasan, olifant, Elephant, chinaasappel, Apfelsine.

Doch hat die holländische Sprache mit Recht vielen fremden einheimische vorgezogen. So für pulver das echt holländische buskruit, Büchsenkraut (erinnernd an das deutsche „Zündkraut"; kruiden, Spezereien); wijsgeer für Philosoph; natuurkunde für Physik; scheikunde für Chemie; wiskunde, wiskunst für Mathematik, Mathesis; denkbeeld für Idee; stelkunst für Algebra, u. a. m.

§ 33. 2) solche, welche bereits eine Bedeutung angenommen haben, die sie nicht ursprünglich hatten, und wofür in unserer Sprache kein gleichbedeutendes zu finden ist:

Prins, officier, minister, poeder, Puder, marcheeren u. a.; sie haben weder die, wenigstens alleinige, Bedeutung der französischen prince, Prinz und Fürst; officier, Beamte und Offizier; ministre, erster Diener des Staates und Diener der Kirche; poudre, Pulver, Puder, Staub, Streusand; marcher, gehen, noch des holländischen vorst, beambte, dienaar, stuifzand, wandelen oder gaan.

§ 34. Auch solche Fremdwörter können unbeschadet der Reinheit der Sprache gebraucht werden, für welche einheimischer Ersatz vorhanden ist, die aber nicht sowohl zum Ausdruck des Begriffes, als zu einer besondern Ausdrucksweise, in einem stilistischen Verhältnisse, erfordert werden, im kommerziellen oder geschäftlichen, im wissenschaftlichen Kunststil eher als im tragischen; selbst im erzählenden, namentlich dem burlesken. Die nähere Betrachtung dieser Fälle gehört in die Stilistik.

Idiom.

§ 35. Unter Idiom, taaleigen, versteht man die einer Sprache eigentümliche Weise, die Beziehungen der Begriffe durch Flexionen oder Formwörter, Zusammensetzung, Wortfolge und besonders durch Rhythmus auszudrücken. Die Reinheit des Wortvorrats und des Idioms einer Sprache verdienen die größte Sorgfalt.

Grammatik.

§ 36. Die Grammatik, taalkunde, spraakkunst, hat die Aufgabe:

1) die Laute und die Zeichen für dieselben, die Buchstaben, nebst ihrer richtigen Aussprache kennen zu lehren: Orthoepie, Lautlehre, leer van de ware uitspraak, klankleer.

2) den Wortvorrat nach Form und Inhalt, Veränderung und Bedeutung nachzuweisen: Etymologie, woordafleiding, Wortbildung, woordvorming, Formenlehre, leer van den vorm.

3) die Gesetze zu erklären, nach welchen die Gedanken sich verbinden und die Sätze zu ordnen sind: Syntax, Satzlehre, leer der woordvoeging, woordschikking.

Für den Ausländer ist noch besonders die Vergleichung aller Bestandteile der Sprache (Sprachelemente) und des fremden Idioms mit denen seiner Muttersprache notwendig.

Man pflegt noch einen vierten Teil aufzuführen: die richtige Schreibung der Wörter oder Orthographie, Rechtschreibung, spelling. Sie ist übrigens nur die auf die Schrift angewandte Kenntnis der Orthoepie und Etymologie.

Erste Abteilung.

Orthoepie, Lautlehre.

Erstes Kapitel.

Von den Sprachlauten.

I. Laut. Artikulation.

§ 37. Jedes Wort läßt sich auf einfache Bestandteile zurückführen, welche man Laute, klanken, nennt. Das sichtbare Zeichen für den Laut heißt Buchstabe, letter. Die Laute entstehen durch die Stimme, welche aus dem Kehlkopfe hervorgeht; sie werden in der Mundhöhle durch die Einwirkung der Organe, Sprachwerkzeuge, spraakorganen, verschieden gestaltet. Dieser Vorgang heißt Artikulation, articulatie, und die Laute selbst: artikulierte, gearticuleerde.

§ 38. Anm. Die genaue Untersuchung der Vorgänge bei der Artikulation setzt uns in den Stand, die eigentümlichen Laute fremder Sprachen richtig hervorzubringen. Tausendfältige Erfahrung lehrt, daß das Gehör sehr oft nicht ausreicht. Man bemerkt z. B., wie verschieden die Gaumenlaute und die sie begleitenden Vokale oder Stimmlaute sich gestalten, je nachdem die Luft durch eine der Kehle oder den Zähnen nähere Stelle des Gaumens gehaucht oder gestoßen wird.

II. Schriftzeichen oder Buchstaben.

§ 39. Die Buchstaben, letters, der holländischen Sprache sind die romanischen, wie sie auch in ganz Deutschland vor ihrer unschönen Verzerrung in die jetzige deutsche, welche mit Unrecht gotische Schrift genannt wird, gebräuchlich waren.

Die eigentlichen, der holländ. Sprache angehörenden Laut-

zeichen sind mit ihren Benennungen in der ersten Lektion des ersten Teiles aufgeführt.

Andere Schriftzeichen.

§ 40. Sie sind teils durch den Gebrauch eingeführt und allgemein angenommen, teils willkürlich von dem Schreibenden nach Bedürfnis angewendet.

§ 41. Zu den ersteren gehören außer denen, welche bereits in den Vorbemerkungen zum praktischen Teile angeführt sind, noch:

der Apostroph, afkappings- oder weglatingsteeken ('), um die Auslassung eines Lautes zu bezeichnen; z. B. 's avonds, des Abends;

' Accentzeichen, klank- oder toonteeken, z. B. um das Zahlwort één, Ein, von dem Artikel een, ein, wo nötig zu unterscheiden;

^ Circumflex, samentrekkingsteeken, auf einem Vokal, vor welchem ein Consonant ausgefallen ist; z. B. leêr für leder, daên für daden;

¨ Trema, deelteeken, auf einem Vokal, um zu bezeichnen, daß mit diesem eine Silbe anfängt, z. B. poëzie, Jezuïet.

III. Arten der Sprachlaute.

§ 42: Die Sprachwerkzeuge oder Organe sind

thätige: Kehle, Zunge, Lippen;
leidende: Gaumen, Zähne, Nase.

§ 43. Man unterscheidet die Sprachlaute

nach der Mitwirkung der Organe in:

1) Stimmlaute, klinkers; die Stimme wird modifiziert durch die bleibende Lage der Zunge und Stellung der Lippen:

a, e, i, o, u [ü], oe [u], eu [ö].

§ 44. 2) Konsonanten, Mitlaute, medeklinkers, und zwar:

1) Kehllaute, keelletters : j, g, k, ch;
2) Zungenlaute, tongletters : (c) z, s, d, t (th), l, n, r;
3) Lippenlaute, lipletters : b, p, m, w, v, f, (ph).

IV. Aussprache.

Anm. Für die Aussprache siehe auch die erste Lektion im praktischen Teile.

A. Doppelvokale.

§ 45. Die Verdoppelung der Vokale a, e, o, u bezeichnet durchgehends die Länge ihres natürlichen Lautes: paard, Pferd, vee, Vieh, zoon, Sohn, vuur, Feuer. In den alten holländischen Schriften findet man ae, ue für aa, uu. Schon im 16. Jahrhundert aber fing man an, aa, uu zu schreiben. Die Belgier schreiben jetzt auch aa, uu, wo sie früher ae, ue schrieben. Über ij ist Folgendes zu bemerken:

ij ist ursprünglich Bezeichnung des langen i (ii) welche beibehalten worden ist, während die Aussprache sich geändert hat. Von den beiden Dialekten der neuniederländischen Sprache, dem eigentlich Holländischen und dem Belgischen oder Vlämischen hat der letztere die Aussprache i beibehalten, wie sie im Mittel-Niederländischen bestand, und noch in alemannischen Mundarten am Oberrhein, in der Schweiz und im Elsaß sich findet. Sie ist auch geblieben an den Mündungen der Schelde, an der Maas, besonders in Limburg, Seeland, Flandern; aber auch in Friesland und Oberyssel. Dagegen hat der Dialekt des eigentlichen Holland, nördlich der Rhein- und Maasmündungen das mittelhochdeutsche ei = äi an die Stelle desselben gesetzt. Jetzt ist ij dem ei in der Aussprache völlig gleich und wird fast wie das reine deutsche ei (nur nicht à-j, sondern è-j) ausgesprochen.

§ 46. Wenn die belgische oder vlämische Schrift früher y statt ij setzte, so bestand der ganze Unterschied in dem Weglassen der Punkte. Übrigens bezeichnet ij noch den tonlosen Vokal ĕ, nämlich in den Sproßformendungen lijk und lijks: mannelijk = mannĕlĕk, männlich; dagelijks = dagĕlĕks, täglich.

§ 47. In der holländischen Sprache unterscheidet man die feierliche Rede, frz. discours soutenu, von der Unterhaltungssprache, discours familier. Während in dieser der Sprechende sich mehr gehen läßt, muß in jener mehr Sorgfalt auf die Artikulation verwandt werden, und die stärkere Betonung betrifft in Wörtern wie mijn, gij u. s. w. (vergl. § 25 a) auch den Laut ij.

B. Konsonanten.

§ 48. In Beziehung auf die Intensität der Artikulation hat der Deutsche besonders zu beachten, daß die harten Konsonanten im An- und Inlaute genau von den verwandten weichen in der Aussprache zu unterscheiden sind; dies gilt also besonders von den harten: t, p, f, ch und s und den weichen: d, b, v, g und z. Der Unterschied ist gleich den englischen und französischen harten und weichen Lauten.

C. Silben.

§ 49. Silbe, lettergreep, heißt ein Lautverhältnis, das entweder aus einem Vokal allein besteht, oder einem Vokal von einem oder mehreren Konsonanten begleitet, und durch die zusammenhängende Bewegung der Organe wie mit einem Schlage oder Griffe, greep, ausgesprochen wird.

Die einzelnen Laute der Silbe nennt man, je nachdem sie dieselbe beginnen oder schließen, Anlaut und Auslaut, und unterscheidet sie besonders in Beziehung auf die Stämme und Endungen.

Anm. 1. Über Trennung der Silben in der Schrift siehe ebenfalls die erste Lektion des praktischen Teiles.

Anm. 2. Offen heißt eine Silbe, welche auf einen Vokal oder Diphthong endet: j*a*, r*e*-gen, h*ou*-den, r*oe*-pen; geschlossen, wenn sie auf einen oder mehrere Konsonanten endet: k*orst*, ke*l*-de*r*, go*r*-de*l*.

V. Quantität.

§ 50. Unter Quantität versteht man die Zeitdauer der Silben und Wörter. Verglichen mit der deutschen hat die holländische Sprache: kurze, lange und sehr lange Vokale, welche wir kurze, mittelzeitige und lange nennen, so daß also unter den mittelzeitigen die deutschen langen und

unter den **langen** längere zu verstehen sind, als sie im Deutschen angenommen werden.

lät, Latte; lāten, lassen (sprich: lāten); laat = lāt, spät, lasse; wĕt, Gesetz, weten, wissen, weet = wēt, wisse; lŏt, Los, lōten, losen, loot = lōt, Sprößling; stŭt, Stütze, stūren, steuern, regieren, stuur = stūr, Steuerruder.

§ 51. **Kurz** sind insbesondere:

1) der einfache Vokal in der **Position**, d. h. vor mehreren Konsonanten:

als, herder, bind; rund, Rind; hecht, fest; kracht, Kraft; licht, leicht; recht, recht.

2) der einfache Vokal der Stämme vor einem Konsonanten:

bas, Baß; bak, Napf; dak, Dach; bed, Bett; stut, Stütze; dun, dünn.

3) die Flexions- und Suffixendungen:

e, en, er, in, sel, ing und ig.

Die Wörter unter 2) verdoppeln ihre Endkonsonanten bei Verlängerung des Wortes durch vokalischen Ansatz:

stut, stutten; lam, lammeren; lak, lakken; bas, bassist.

Ausnahmen siehe § 69.

§ 52. **Mittelzeitig** (deutsch lang) sind:

die Vokale im Auslaute:

na, nach; hāken, Hacken, Haken; glāzen, Gläser; bēken, Bäche; bōgen, Bögen; mūren, Mauern, mauern.

§ 53. **Lang** (deutsch doppelt lang) sind:

1) die durch verdoppelte Vokale bezeichneten langen:

aard, Art; baard, Bart; wreed, grausam, roh; steen, Stein; boor, Bohrer; oor, Ohr; vuur, Feuer; uur, Stunde Uhr; vrij, frei, ziemlich. ie ist = ī: ziek, krank; vlies, Blies; ieder, jeder.

2) die Vokale oe und eu im Inlaute:

schoen, Schuh; steun, Stütze.

3) die eigentlichen Diphthonge:

schouw, Schau; vrouw, Frau; getuigen, bezeugen; juichen, jauchzen; lauwer, Lorber; fijn, fein, u. s. w.

Wechsel der Quantität.

§ 54. Bei Mehrung der Silben durch die vokalisch anlautenden Endungen e, en, er, es, ig und ing wird der lange Vokal aa, ee, oo, uu, vor einfachem Konsonant, mittelzeitig, d. h. einfach geschrieben, und zwar aa, uu ohne Ausnahme.

Für ee und oo, die Verzeichnisse derjenigen Stämme und Wurzeln, welche, wie auch ihre Zusammensetzungen, diese Abkürzung nicht erleiden, Anhang VI des praktischen Teiles, Ee 2 und Oo 2.

Zweites Kapitel.

A. Vergleichung der Laute.

§ 55. Die beiden Hauptmundarten der deutschen Volkssprache, die oberdeutsche (von den Alpen bis an das Riesengebirge, Erzgebirge, den Thüringerwald, die Rhön und den Taunus) und die niederdeutsche oder plattdeutsche (in den Ländern nach der Ost- und Nordsee hin) unterscheiden sich am merklichsten in den Lautverhältnissen, weniger im Sprachstoffe und noch weniger in dem syntaktischen Teile der Sprache.

Anm. In der holländischen Mundart ist eine Trennung der Niederlande von dem nördlichen Deutschland eingetreten. Dieses hat die oberdeutsche Schriftsprache, die hochdeutsche, angenommen, während jene in den letzten sieben Jahrhunderten einen eigenen Dialekt als Schriftsprache ausgebildet haben.

Die oberdeutsche (deutsche) Mundart liebt lange Vokale, Doppellaute, harte und aspirierte Konsonanten, diese besonders mit Zungen- und Zahnlauten; die niederdeutsche (holländische) dagegen zieht kurze und einfache Vokale, weiche, nicht aspirierte Konsonanten vor. Dem obd. **ß** entspricht der Zungenlaut t; ebenso geht **sch** vor **w** in den sanften Sauselaut z über; die Lautverbindung al, ol wird sogar oft vor den Zahnlauten **d** und **t** zu ou.

Deutsch: aß, sagen, auf, Buch, stopfen, Netz;
Holländ.: at, zeggen, op, boek, stoppen, net;
Deutsch: wissen, Flachs, Ochse, schwach, Wald, sollte,
Holländ.: weten, vlas, os, zwak, woud, zoude, enz.

Vokale und Diphthonge.

§ 56. Deutsch **au**, im Zeitworte nicht umlautend, wird ou:

Bau, bouw; treu von trau(en), trouw; schau, schouw; Frau, vrouw.

au, deutsch, nicht notwendig im Zeitworte umlautend, wird oo:

Glaube, geloof; Haupt, hoofd; laufe, loop; Auge, oog; Lauge, loog; sauge, zoog; auch, ook; Lauch, look; Rauch, rook.

au, Auslaut adjektiver Stämme, wird au(w):

genau, nauw; grau, grauw; flau, flauw.

au, umlautend äu, in ui:

Traube, druif; sauber, zuiver; Taube, duif; laut, luid; Kraut, kruid; Haut, huid; aus, uit; Maus, muis; Faust, vuist; Raum, ruim; Daumen, duim; Laune, luim; braun, bruin; Zaun, tuin (Garten).

au (vor er) wird uu (u):

dauer, duur; Mauer, muur; sauer, zuur; bauer in Nah-bauer, Nachbar, buur, nabuur; Scheuer (dial. Schür), schuur; Feuer (ebenso), vuur.

Anm. Der Bauer, Landmann, boer; lauern, loeren.

2) **eu**, als Ablaut von au, in ui:

beug(en), buigen; schneuzen, snuiten.

eu, mit Nebenformen ie, ü, ebenfalls in ui:

riech(en), ruiken; freuch, friech, kruipen; schleif, schlüpf, sluipen.

eu, mit Nebenformen ī oder y (wie das nächstfolgende ei) wird uu:

Feuer, fyr, vuur (und vier); theuer, dyr, duur (und dier); heuern (miethen), huur (engl. hire).

3) **ei**, gotisch ei, schweizerisch und elsässisch ī, oder scharf betont i, wird ij:

schweig, schwyg, zwijgen; bleib, blihw, blijven; treib, trihb, drijven; speis, spihs, spijs; gleich, glich, gelijk; Beil, bihl, bijl; Eisen, ihsen, ijzer; rijp, reif; schrijf, schreib, u. a. Siehe Anhang VI im praktischen Teile.

ei, ablautend in ĭ, wird ē:

heiß, hitz, heet; schweiß, schwitz, zweet; Geist (gischt), geest; Leid, litt, leed.

Ebenso lauten holländisch die Zeitwörter mit ij in dem Stamme, Imperfekt ee und leidend Partizip der Vergangenheit ē ab:

bleiben, blieb, geblieben, blijven, bleef, gebleven, enz.

4) ō wird ō:

Lohn, loon; Sohn, zoon; Bohne, boon; Ton, toon; Kron, kroon.

ŏ wird ŏ;

Sonne, zon; Zoll, tol; Tonne, ton.

5) **u** und Ablaut **ü** werden eu oder oe:

Tugend, deugd; Jugend, jeugd; Buche, beuk; Lug, lüg, leugen; spür, speuren; Büttel, beul; Küche, keuken, enz.
Buch, boek; Gut, goed; Gefühl, gevoel, enz.

u vor den flüssigen Lauten m, n, r in o;

Ur(laub), oorlof; Ur(kunde), oorkonde; Ur(teil), oordeel; Spur, spoor; Furch, voor oder vore; um, om; un, on; Hund, hond; gesund, gezond; Sprung, sprong; Funk, vonk; Bund, bond; rund, rond; Brunn, bron. So auch: Spuk, spook; aber Kunst, früher konst, jetzt kunst; Gunst, früher gonst, jetzt gunst. Vor l wird u gewöhnlich u: Hulde, hulde; Gulden, gulden; Schuld, schuld, enz.

Konsonanten. Lippenlaute.

§ 57. Deutsch **b**, Auslaut, wird f:

Staub, stof; raub, roof; schreib, schrijf; Leib, lijf; lieb, lief; Haube, huif; treib, drijf; Rabe, raaf, enz.

Deutsch **b**, Anlaut der Stämme, bleibt holländ. b:

Band, band; bringen, brengen; Blume, bloem; Bart, baard, enz.

pf wird p:

stopf, stop; Karpfen, karper; Kopf, kop; (fuß)stapf, stap; Pfahl, paal; Pfad, pad; Pfeif, pijp; Pfote, poot, enz.

f, Anlaut, wird v:

faß, vat; fahr, varen (Fahrt, vaart); Fad(en), vadem; fall, val; falsch, valsch; Feder, veder; fechten, vechten; Feind, vijand; Fisch, visch; Futter, voeder.

ff und f, Auslaut nach langem Vokal, werden p:
lauf, loop; tauf, doop; hauf, hoop; reif, rijp (Ausnahme stijf, steif); schlaf, slapen; Schlaf, slaap; offen, open; raffen, rapen.

f vor Stammendung t wird oft ch:
heft, hecht (fest); Kraft, kracht; Luft, lucht.

Kehllaute.

§ 58. Deutsch ch, Auslaut, wird holländ. k:
Sache, zaak; Rach(sucht), wraak; Rachen, (n)aak; reich, rijk; siech, ziek (krank); rauch, rook; fluch, vloek; Dach, dak; flach, vlak.

ch vor s fällt aus:
Achse, as; Dachs, das; Wachs, was; sechs, zes; Wechsel, wissel; Flachs, vlas; Ochs, os; Fuchs, vos; Büchse, bus.

sch vor w wird z:
Schwamm, zwam; Schweiß, zweet; schwer, zwaar; schwarz, zwart; Schwang, zwang (Gebrauch); schweben, zweven; Schwein, zwijn; Schwindel, zwendel; schwül, zwoel; Schwarte, zwaard, jetzt zwoord; Schwert, zwaard; schwimmen, zwemmen; enz. Ausnahme: Schwester, zuster.

Anm. zwemmen, schwimmen, frz. nager; drijven, schwimmen, frz. flotter.

sch vor den flüssigen l, m, n wird s:
Schlag, slag; Schlitten, slede; schlimm, slim; Schloß, slot; Schmerz, smart; Schmied, smid; Schmuck, smuk; Schnitt, snede; schneiden, snijden; schnüren, snoeren; Schnupftabak, snuif.

sch vor dem flüssigen r bleibt:
Schragen, schraag; Schramme, schram; Schraube, schroef; Schreck, schrik; schrei, schreeuw; schreib, schrijf; Schrein, schrijn; Schritt, schrede; Schrot, schroot; schrot(en), schroeien, enz.

h nach Vokalen fällt aus, weil es in dieser Stellung nur die Länge der Vokale bezeichnet:
ree, Reh; wee; vloo; rij; rei, Reihen (tanz).

Zungenlaute.

§ 59. Deutsch th und t werden oft d:
thun, doen; teuer, duur; Tier, dier; Thür, deur; That, daad; trinken, drinken; Thal, dal; Thaler, daalder; Tag, dag; Tau, dauw; Mut, moed; Rute, roede; rot, rood, enz.

Jedoch: Thran und Thräne, traan; Thron, troon; Thee, thee; Teer, teer; Turm (oberrheinisch Turn), toren.

ſ, Anlaut, vor Vokal, wird z:

Sattel, zadel; ſehr, zeer; Sinn, zin; ſo, zoo; Sünde, zonde; ſollen, zullen. Ausnahme: Säbel, sabel.

z, deutſch olz, alz, wird out (ſiehe § 60, die flüſſigen Laute).

z, Anlaut, wird t:

Zahn, tand; Zack, tak (Aſt); zäh, taai; Zahl, tal; zahm, tam; zapf, tap; zauber, toover; zehn, tien; Zehe, teen; Zeichen, teeken; Zeit, tijd; Zinn, tin; Zopf, top; Zorn, toorn, enz.
Ausnahmen: z wird zu s in zieren, sieren; zirpen, sjirpen; ziſchen, sissen; zittern, sidderen; Sitz, sits; Zucker, suiker.

z nach n wird s:

Schanze, schans; Kranz, krans. Ganz iſt gansch.

z vor w wird d:

zwingen, dwingen; Zwang, dwang; Zwerg, dwerg.
Ausnahmen: t haben nur: zwei, twee; zwölf, twaalf; Zweifel, twijfel; Zweig, twijg; Zwirn, twijn = tweern; Zwiſt, twist; zwiſchen wird tusschen.

ß oder ſſ wird t:

groß, groot; Gruß, groet; aß, vat; eſſen, eten; freſſen, vreten; Schüſſel, schotel, weiß, wit.
Ausnahmen: Troß, tros, Roß, ros.

Flüſſige Laute.

§ 60. Das deutſche alt, alz, olz, wird holländ. oud, out.

alt, oud; Wald, woud; kalt, koud; halten, houden; falt, vouw; Schulter, schouder; und: Holz, hout; Bolzen, bout; Schulz, schout; Malz, mout; ſtolz, stout (verwegen); ſalz, zout; Schmalz, smout.

n vor f fällt weg:

Vernunft, vernuft; fünf, vijf.

n in der Stammendung en wird öfter em, wie auch bisweilen im Deutſchen.

Athem, adem; Buſen, boezem; Beſen, bezem; Boden, bodem.

B. Lautveränderungen.

§ 61. Metatheſis, Umſtellung, findet ſtatt:

r wechſelt in kurzen Stämmen gern den Platz mit dem unmittelbar folgenden Vokal:

Frosch, vorsch; Presse, pers; frisch, versch (und frisch); Brust, borst; dreschen, dorschen; Grütze, gort; (Woll) kratze, kaarde; Christmette, Weihnachten, Kerstmis; Kruste, korst; (Leiter) sprosse, sport.

§ 62. Synkope, Ausstoßung, findet statt:

d fällt häufig aus vor tonlosem e in einer Endung:

aâm für adem, Athem; boôm für boden, Boden; blij für blijde, froh; reê für reede, Rhede; teêr für teeder, zärtlich.

Anm. Der zweite Vokal wird dann mit dem Circumflex bezeichnet.

§ 63. Epenthesis, Einschiebung, findet statt:

Von d, nach dem flüssigen Zungenlaut r in:

teeder, zärtlich, teeder-d-er; zärtlicher; meer, mehr, meer-d-ere, ein Höherer, zwaar, schwer, zwaar-d-er, u. s. w.

Von n bisweilen vor der Endung ij:

Sklaverei, slaver-n-ij; Raserei, razer-n-ij.

§ 64. Paragoge, Hinzufügung findet statt in arend, Aar; borst, Bursche; burcht, Burg; fazant, Fasan, rijs, Reis, u. s. w.

Konsonantische Änderungen.

§ 65. V und z kommen niemals am Ende eines Wortes vor, v geht dann in f, z in s über:

slaven, slaaf, Sklave; hoozen, hoos, Wasserhose; hozen, hoos, Strumpf; hoven, hof, Hof; glazen, glas, Glas; geven, ik geef, ik gaf. geben, ich gebe, ich gab.

§ 66. Auf einen harten oder flüssigen Konsonanten ausgehende Stämme mit kurzem Vokale verdoppeln diese Konsonanten bei Verlängerung des Wortes:

stap, Schritt, stap-pen; plek, vlek, Fleck, plek-ken, vlek-ken; vat fasse, vat-ten, vat-ting; nut, Nutzen, nut-tig, nützlich; knol Rübe; knol-len; stam, Stamm, stammen; pen, Feder, pen-nen nar, Narr, nar-ren; ver, fern; ver-re.

Ausnahmen s. Anhang § 69.

Nie findet Verdoppelung eines Konsonanten im Auslaute statt.

§ 67. In der Konjugation gesellen sich im Allgemeinen harte Konsonanten zu harten und weiche zu weichen:

baden, ik baad, ik baad-de; straffen, ik straf, straf-te;
baden, ich bade, ich badete; strafen, ich strafe, strafte.

§ 68. Man schreibt immer ch vor t, ausgenommen: in den regelmäßig gebildeten Zeiten und Personen der Zeitwörter auf gen; z. B. hij vraagt von vragen, hij brengt von brengen, gij moogt von mogen, hij pleegt von plegen, aber hij bra*ch*t, gij mo*ch*t, hij pla*ch*t, weil diese Formen unregelmäßig sind. Auch schreibt man g vor t in den Sproßformen auf te, gebildet von Eigenschaftswörtern oder Dingwörtern auf g; z. B. hoogte von hoog, lengte von lang, gebergte von berg.

Anhang.

§ 69. Wörter, welche den Endkonsonanten nicht verdoppeln:

Bad,	bad,	baden,	Bäder, baden;
Blatt,	blad,	bladen, bladeren,	Blätter;
Befehl,	bevel,	bevelen,	Befehle, befehlen;
Tag,	dag,	dagen,	Tage, tagen,
Dach,	dak,	daken,	Dächer;
Thal,	dal,	dalen,	Thäler, abwärts gehen;
Loch,	gat,	gaten,	Löcher;
Gebet,	gebed,	gebeden,	Gebete;
Gebot,	gebod,	geboden,	Gebote;
Morgen Land,	gemet,	gemeten,	Morgen Land;
Glas,	glas,	glazen,	Gläser;
Gott,	god,	goden,	Götter;
Grab,	graf,	graven,	Gräber, graben;
Höhle,	hol,	holen,	Höhlen;
Los,	lot,	loten,	Lose, losen;
Krieg,	oorlog,	oorlogen,	Kriege, Krieg führen;
Pfad,	pad,	paden,	Pfade;
Rad,	rad,	raden, raderen,	Räder, raten;
Schlag,	slag,	slagen,	Schläge, Zweck erreichen;
Schloß,	slot,	sloten,	Schlösser;
Spiel,	spel,	spelen,	Spiele, spielen;
Stab,	staf,	staven,	Stäbe, bestätigen;
Tritt,	tred,	treden,	Tritte, treten;
Schelmenstreich,	trek,	treken (auch trekken),	Schelmenstreiche;
Faß,	vat,	vaten,	Fässer, in Fässer füllen; vatten, fassen;
Vertrag,	verdrag,	verdragen,	Verträge, vertragen;
Urlaub,	verlof,	verloven,	Urlaube, verloben.

Zweite Abteilung.

Etymologie, Wortbildung.

Erstes Kapitel.

Das Dingwort.

A. Begriffsbestimmungen.

§ 70. Das Substantiv, Dingwort, zelfstandig naamwoord, bezeichnet eine Person oder Sache.

man, Mann; vrouw, Frau; leeraar, Lehrer; boek, Buch; winkel, Laden; waar, Ware.

Auch andern Wörtern wird bisweilen der Begriff eines Dinges beigelegt; sie sind dann Dingwörter und haben den Artikel.

het eten, das Essen; het drinken, das Trinken; het schoone, das Schöne; die Schönheit (abstr.); het maar, das Aber.

§ 71. Die Dingwörter werden unterschieden:

I. nach ihrer Form, d. h. in Beziehung auf ihre lautliche Gestaltung und ihren Ursprung in:

1) Stämme, stammen, stamwoorden.

Sie sind meist einsilbig. Viele haben jedoch die bedeutungslose Vorsilbe ge oder die Endung e angenommen und sind zweisilbig geworden.

geluk, Glück; hoed, der Hut; hoede, die Hut. Bei manchen ist dieses e wieder weggefallen; z. B. zorg, Sorge.

2) Abgeleitete Wörter, afgeleide woorden.

Die Sproßformen werden aus den Stämmen gebildet durch Beifügung von Vorsilben oder Endungen, welche den ursprünglichen Begriff verändern.

leer, lehr, leer-aar, Lehrer, Prediger, ge-leer-d, ge-lehr-t, geleer-d-heid, Ge-lehr-sam-keit; berg, Berg, ge-berg-te, Ge-birg-e; vat, faß; vat-baar, faß-lich, vat-baar-heid, Faß-lich-keit.

3) Zusammengesetzte Wörter, samengestelde woorden.

In den zusammengesetzten Dingwörtern sind mehrere einzelne Begriffe zu einem geworden.

huis-deur, Haus-thüre; koop-man, Kaufmann; wissel-geld, Wechselgeld.

§ 72. II. Nach dem Begriffe, den sie ausdrücken, und zwar:

A. nach Persönlichkeit, persoonlijkheid, in:

1) Personennamen, namen van personen:

boekhouder, Buchhalter; scholier, Schüler; koning, König.

2) Tiernamen, diernamen:

leeuw, Löwe; mol, Maulwurf.

3) Sachnamen, voorwerpsnamen:

kladboek, Schmierbuch, Kladde; huis, Haus; deugd, Tugend.

§ 73. B. nach ihrer Quantität, hoeveelheid, insofern der Begriff einer Zahl oder Menge damit verbunden werden kann, in:

1) Eigennamen, eigennamen, womit nur ein Individuum, Einzelding, bezeichnet wird:

   Pieter, Karel, Frankrijk, de Rijn, Amsterdam, de Alpen.

2) Gemeinnamen, soortnamen, welche jedem Einzeldinge derselben Art zukommen, die folglich gezählt werden können:

   persoon, land, rivier, Fluß, stad, gebergte, Gebirge.

3) Stoffnamen, stofnamen; sie drücken einen Stoff aus, in welchem keine Einzeldinge unterschieden werden; sie können folglich nicht nach Zahl, sondern nur nach Menge bestimmt werden;

   spek, Speck; vet, Fett; vleesch, Fleisch; goud, Gold; gras; hooi, Heu; stroo, Stroh; schimmel, Schimmel.

§ 74. C. nach ihrer Qualität, hoedanigheid, insoferne ihr Begriff durch Wahrnehmung der Sinne oder durch Abstraktion erhalten wird, in:

1) Konkreta, zinnelijke, deren Begriff durch die Wahrnehmung der Sinne erhalten wird.

klant (frz. chaland), Kunde; boom, Baum; hond; flesch, Flasche.

2) Abstrakta, onzinnelijke; sie bezeichnen Begriffe, welche man erhält, indem man sich von einer Thätigkeit oder Eigenschaft das Ding, welchem Thätigkeit oder Eigenschaft zugeschrieben werden, hinwegdenkt, abstrahiert (abzieht), und die Thätigkeit oder Eigenschaft allein denkt:

deugd, Tugend; geest, Geist; schoonheid; het blauw, das Blau.

B. Wortbildung des Dingwortes.

I. Stämme.

§ 75. Die holländ. Sprache hat wie die deutsche aus den Stämmen der Zeitwörter Wörter gebildet, in welchen der Begriff des Stammes als ein Thätiges, Gethanes, Produkt oder Ergebnis der Thätigkeit, oder als Begriff der Thätigkeit selbst erscheint.

Gang, Gang; Stamm: gang im alten, jetzt durch gaan ersetzten Zeitworte gangen; stoot, Stoß, Stamm im Zeitworte stooten.

Die Stämme sind Dingwörter oder Eigenschaftswörter und haben gewöhnlich einen weiten Umfang der Bedeutung:

tocht, Zug: ziehende Luft, Reise, Feldzug, Leidenschaft; gang, das Gehen, Weg, Gasse, eine That, Gang in der Mühle, Gallerie, Schwung, aan den gang zijn, im Gange sein; zwaar schwer, schwierig, schwerfällig, plump, groß, dick, sauer, (oder schwer, von Krankheit, Sünde, Traum u. s. w.)

§ 76. Es giebt zweierlei Stämme: Ablautsform und Mittelform, klankverwisselend woord und middelwoord.

a. Ablautsformen.

Sie werden entweder aus dem starken Zeitworte meist durch den Ablaut gebildet und sind einsilbig:

band, Band; bond, Bund vom Zeitworte binden; boeg, Bug von buigen; klank, Klang, von klinken.

Oder sie haben, auch ohne Ablaut, die bedeutungslose Vorsilbe ge (deutsch ge oder g) oder be (deutsch be) angenommen:

gezel, gevaar, Gefahr, geslacht, geluk, G-lück, geloof, G-laube, beroep, Beruf.

Oder sie haben eine der Endungen el, em, en, er:

weder, Wetter, kommer, Kummer, donder, Donner, schommel, Schaukel, schepel, Scheffel, bekken, degen, laken, Tuch (wollen und Bett-), bodem, bliksem, Blitz, dee(g)sem, Sauerteig.

Die Stämme der Ablautsform sind männlich, mannelijk, oder sächlich, onzijdig.

b. Mittelformen.

§ 77. Die Mittelformen sind zwar, wenigstens teilweise, ebenfalls durch Ablaut gebildet, haben aber den Vokal e, mit oder ohne Zungenlaut d, t, als Endung angenommen. Sie sind weiblichen Geschlechts.

aarde, Erde; hoede, Hut; stede, Stadt und Statt; woede, Wut; bende, Bande.

Mit dem bedeutungslosen Augment be oder ge:

belofte, Versprechen; geboorte, Geburt.

Viele haben dieses e wieder abgeworfen, während es im Deutschen geblieben ist:

reis, Reise; ark, Arche (Arke); bloem, Blume; boon, Bohne; bles, Blässe (Stirn); brems, Bremse; bres, Bresche; breuk, Bruch (in „die Brüche" fallen); bark, Barke; brug, Brücke; beun, Dachboden (oberrheinisch Bühne).

Adjektivische Stämme.[1]

§ 78. Die adjektivischen Stämme werden ebenfalls, wenigstens zum Teil, durch Ablautung von den starken Zeitwörtern gebildet:

dik, dick; dicht, dicht; braak, brach (zu breek, brech); vlug, flügge, flugs; gram, gram.

Die einsilbigen Eigenschaftswörter sind Stämme. Viele haben, gleich den substantivischen, eine der Endungen el, en, er angenommen:

ijdel, eitel; edel, edel; effen, eben; dapper, tapfer; wakker (zu wekken, wecken) helder, hell; bitter, bitter.

Ebenso findet sich die Endung t in:

slecht, schlecht; recht, recht; dicht, dicht; vast, fest.

Anm. Die deutsche bedeutungslose Endung e findet sich nur selten im Holländ., z. B. strenge, streng; träge, traag; flügge, vlug; sachte, zacht; lose, los. Jedoch bloode, blöde; blijde, froh.

§ 79. Viele Dingwörter sind ursprünglich Eigenschaftswörter, und zwar:

1) Personen- und Tiernamen:

de wijze, rijke, arme; het witje, Kohlweißling u. s. w.

2) Sachnamen, meist Abstrakta:

het wit, das Weiße (Scheibe); het recht, das Recht; goed, das Gut; ruim, Schiffsraum.

II. Ableitungsformen oder abgeleitete Wörter.

§ 80. Die Ableitungsformen werden von den Stämmen abgeleitet. Der Stamm nimmt eine Endung oder Vorsilbe an, welche die Begriffsform ändert:

aus beeld, Bild, werden: beelde*lijk*, bildlich, beel*tenis*, Bildnis, aus hoede, die Hut: hoed*er*, Hüter, hoed*ster*, Hüterin; hoek, Ecke, Winkel; hoek*ig*, winkelig, eckig.

Manche Ableitungsformen werden unmittelbar aus Vokalstämmen gebildet:

buig-ing, Bieg-ung; buig-zaam, biegsam; buig-zaamheid, Biegsamkeit.

Andere werden aus Ableitungsformen selbst abgeleitet:

mogelijkheden, aangelegenheden.

Idiomatische Verschiedenheit.

§ 81. Die deutsche Sprache läßt die Laute a, o, u, au, in vielen Ableitungen umlauten:

Knabe, Knäbchen: Hof, Höfling; Höfe, höflich; Hund, hündisch; rausch, Geräusch; groß, größer; ich laufe, du läufst.

Der Umlaut ist in der holländ. Sprache sehr selten.

knaap, knaapje; hof, hoveling; hond, hondsch, groot, grooter; ik loop, gij loopt.
Jedoch: hand, behendig (behende); stand, bestendig; amechtig, ohnmächtig, atemlos, neben machtig.

Endungen.

a. Konkreta.

§ 82. 1) mit *aar, enaar, er, ier, enier, aard, (erd),* deutsch er, hard, ert, werden aus den Stämmen männliche Personennamen gebildet:

leer-aar; kunst-enaar, Künstler; mak-elaar; zond-aar, Sünder; leugen-aar, logen-aar; molen-aar; her-der, Hirte; herberg-ier: tuin-ier, hov-enier, Gärtner; vind-er, Finder; drag-er, Träger; kuip-er, Küfer; grijs-aard, Greis; slimmerd, Schlaufuchs.

2) *er* bezeichnet außerdem Werkzeuge, welche als thätige Dinge gedacht werden:

schepper, Schöpfer (Erschaffer und Eimer); stamper, Stößel; houwer, Hieber; passer, Zirkel.

3) *ster, in, es, esse,* deutsch in, fz. *esse,* der männlichen Sproßform beigefügt, er in ster verwandelt, bilden weibliche Personennamen:

voeder, Ernährer, voedster; snoeper, Näscher, snoepster; vorst, Fürst, vorstin; keizer, keizerin; koning, koningin; graaf, gravin; zondaar, zondares; dienaar, dienares; esse ist neben *es* gebräuchlich. Also auch dienaresse u. s. w.

Anm. *ster* ist die Form der unmittelbar aus Zeitwörtern abgeleiteten weiblichen Personennamen.

4) *ling,* deutsch ling, bezeichnet männliche Personen- und als solche gedachte Dingnamen:

jongeling, Jüngling; stedeling, Städter; dorpeling, Dorfbewohner; nesteling, Nestling; duimeling, Däumling.

5) *je (pje, tje), kijn, ken, lijn, elijn,* deutsch chen, lein, geben dem Worte den Begriff der Verkleinerung und bilden so Diminutive, verkleinwoorden.

schaapje, bloempje, lammetje, jongsken, kindekijn, Kindlein, maagdelijn.

6) *te* mit Vorsilbe *ge,* deutsch Vorsilbe ge, bezeichnen eine Gesamtheit oder eine Erweiterung des Begriffes:

been, Bein, ge-been-te, Gebein; raam, Rahmen, geraamte, Gerippe; dier, gedierte; gebergte; geboomte; gedeelte, Teil; gehemelte oder verhemelte, Gaumen.

7) *sel*, viel häufiger als das deutsche sal, sel, bezeichnet das Gethane, das Produkt der Thätigkeit, oder auch ein Werkzeug:

schepsel, Geschöpf; deksel, Deckel; bloeisel = bloesem, eine Blüte; beletsel, Hindernis; uitspansel, Firmament.

Anm. Fremdwörter siehe § 84.

b. Abstrakta.

§ 83. 1) *ing*, deutsch ung, bezeichnet die Thätigkeit selbst, und dann konkret das Ergebnis derselben:

mompel-ing, Murmeln, heimliches Gerücht; ruil-ing, Tausch; plundering, Plünderung; prijzing Lob(eserhebung); rotting, Fäulnis; regeering, Regierung.

2) *dom*, deutsch tum, heit, schaft, bezeichnet den Stand, die Würde (als solche sind diese Ableitungsformen im Holländischen männlich), oder konkret eine Gesamtheit von Individuen (in dieser Bedeutung sind sie sächlich):

de adeldom, Adel; ouderdom, Alter; rijkdom; wasdom, Wachstum; dagegen het pausdom, Papsttum, d. h. katholische Christenheit; Christendom, hertogdom.

3) *schap*, deutsch schaft, heit; sie sind aus Eigenschaftswörtern gebildete Abstrakta und bezeichnen eine Eigenschaft als Begriff eines Dinges, oder aus Dingwörtern abgeleitete Konkreta zur Bezeichnung einer Würde oder einer Gesamtheit von Individuen:

gramschap, Zorn, Wut[1]; dronkenschap, Trunkenheit; blijdschap, Fröhlichkeit; bloedverwantschap; baarschap, bares Geld, apostelschap, broederschap, burgerschap, priesterschap.

4) *ij, erij*, deutsch ei; sie werden von Zeitwörtern gebildet und bezeichnen den Begriff einer ausgedehnten Thätigkeit:

knoeierij, Pfuscherei; bodemerij, Bodmerei; slemperij, Schlemmerei; tooverij, Zauberei; weverij, Weberei.

[1] gram, böse, aufgebracht, kommt in dieser Bedeutung deutsch nur noch vor in: Einem gram sein und sich grämen.

oder von Personen- und Sachnamen, und bezeichnen dann wieder eine Gesamtheit:

kweekerij, der Platz, wo etwas *gekweekt*, erzeugt wird, boomkweekerij, Baumschule; proosdij, Probstei; maatschappij, Gesellschaft; ruiterij, Kavallerie.

5) *nis*, deutsch **nis**, drückt den Begriff der Thätigkeit und deren Ergebnis aus, daher diese Sproßformen oft Konkreta werden:

ergernis, Ärgernis; duisternis, Finsternis; geschiedenis, Geschichte; behoudenis, Erhaltung, Seelenheil; begrafenis, Begräbnis; bekentenis, Bekenntnis; gedachtenis, Gedächtnis.

6) *heid*, deutsch **heit**, **keit**, und *te*, deutsch **e**; sie bezeichnen eine Eigenschaft als Sachbegriff:

hoogte und hoogheid, Höhe und Hoheit; grootte und grootheid, Größe und Großherzigkeit; schaamte und beschaamdheid, Scham und Beschämung (doch für beide nicht ausschließlich); moeite, Mühe; duurte, Teuerung; goedheid, dapperheid, bescheidenheid. Aus lief wird liefde.

Anm. 1. Die holländ. Sprache hat nicht die mit **heit** gleichbedeutende deutsche Endung **keit**, deren Gebrauch durch den vorhergehenden Konsonanten bestimmt wird.

Anm. 2. Der Unterschied zwischen te und heid ist nicht durchgehend, wie in hoogte und hoogheid.

Anm. 3. Wie im Deutschen haben menschheid, Christenheid die kollektive Bedeutung der Sproßformen auf dom; menschdom.

Ableitungsendungen in Fremdwörtern.

§ 84. 1) *teit*, lat. *tas*, frz. té, ital. tà, span. dat. formaliteit, qualiteit, quantiteit, universiteit.

2) *ein* und *uin*, frz. aine, eine, une:

fontein, Fontäne; balein, Fischbein; porselein, Porzellan; porselein, s., oder postelein, Portulack; fortuin, Glück; bazuin, Posaune.

3) *uur*, *ijk*, *iek*, lat. ura, ica, frz. ure, ique:

schriftuur, Schrift; figuur, kreatuur, kroniek, fabriek, kubiek.

4) *ie*, *cie*, *tie*, lat. ia, tia, tio, tium, frz. tie, ce, tion:

stadie, Stadium; provincie, negotie, natie, liquidatie, consignatie.

5) *ier,* frz. ière:
rivier, Fluß; banier, Banner; manier.

6) *aat, et, iet, ies, uis,* lat. atus, frz. at, et, is, aise:
formaat; banket (auch Gebackenes); graniet; advies, Avis; fornuis, Kochofen.

7) *oen,* kommt häufiger vor, frz. on, ital. one:
seizoen; pensioen; festoen, Blumengewinde, frz. feston; katoen; fatsoen, frz. façon; ransoen, oder rantsoen, frz. rançon, Lösegeld; plantsoen, Pflanzung.

8) *is* lat. ius:
secretaris, vicaris, notaris, bibliothecaris.

9) *age,* mit franz. g, frz. age, it. aggio, bezeichnet den Begriff einer Gesamtheit:
bagage, Gepäck; stellage, Gerüst; bosschage, Wäldchen; kijvage, Gekeife. Auch personage, Person, Persönlichkeit.

Anm. Die Bedeutung der Endungen muß in den Grammatiken der betreffenden fremden Sprachen nachgesehen werden und ist für die unsrige von untergeordnetem Interesse. Vgl. Fremdwörter, § 31 ff.

III. Zusammengesetzte Dingwörter.

§ 85. Stämme können mit Stämmen und Ableitungsformen, Ableitungsformen mit anderen Ableitungsformen, das Dingwort mit einem Eigenschaftswort, sogar mit einem Formwort zusammengesetzt werden.

Substantivische Zusammensetzungen.

§ 86. Das Dingwort kann mit seinem Attribute oder seinem Objekt zusammengezogen werden.

1) Attributive Zusammmensetzung:
Hausthür, huisdeur, für: die Thür des Hauses, de deur van het huis; Kahlkopf kaalkop, für: der kahle Kopf, de kale kop; der Großsprecher, de grootspreker, für: der groß Sprechende, de groot sprekende; so: schrijftafel, drinkgeld.

§ 87. 2) Objektive Zusammensetzung.
Weinhändler, wijnhandelaar, für: der Wein Kaufende und Verkaufende, de wijn koopende en verkoopende; landbestuur, Landesregierung, für: bestuur van het land; watervrees, Wasserscheu.

In der substantivischen Zusammensetzung steht Attribut oder Objekt vor dem Subjekt.

§ 88. Zu den substantivischen Zusammensetzungen gehören:

3) die Dingwörter, welche durch Verhältnis- oder Umstandswörter eine bestimmte Richtung erhalten:

afgang; bijstand; inkoop; omweg; binnenkamer, inneres Zimmer; onderkleed; antwoord; wanhoop, Verzweiflung; bestand; wantrouwen, Mißtrauen; ondank.

Die bei der Zusammensetzung der Wörter eintretenden Lautveränderungen scheinen sehr willkürlich vorgenommen, und lassen sich nicht unter konsequent befolgte Gesetze ordnen. Viele nehmen ein s zur Verbindung. Weil hierbei die Beschaffenheit der An- und Auslaute nicht maßgebend ist, so findet sich Verschiedenheit bei denselben Lauten. So spricht und schreibt man: god-s-vrucht, Gott-es-furcht, aber god-vruchtig u. s. w.

Andere nehmen e zur Verbindung, wie die Eigenschaftswörter lijk und loos: (s. 18. Lekt.)

tijd-e-lijk; dag-e-raad, m., Morgenröte; dagegen: dag-licht und sogar dag-geld.

Bei dieser Verbindung werden natürlich die konsonantischen Auslaute kurzer Silben verdoppelt:

pen, Feder; pen-ne-mes, Federmesser; kat, Katze; kattewaad, Schalkerei.

Anm. ng wird vor der Endung lijk oder elijk oft zu nk; z. B. koning, König, konin*k*lijk, königlich; onafhan*k*elijk, unabhängig, von afhang-en; aanvan*k*elijk; oorspron*k*elijk.

Eine dritte Verbindungsweise besteht darin, das Objekt oder Attribut in der Pluralform oder doch mit en zur Verbindung zu nehmen:

oog, Auge, oog-en-blik; dagegen wieder oog-glas, Augenglas; boerenzoon.

Vor anlautendem Vokal oder h des zweiten Wortes wird n eingeschoben:

kippenei, Hühnerei; hondenhok, Hundehaus; brillenhuisje, Brillengehäuse; eikenhout, Eichenholz.

Auch finden viele Verbindungen ohne vermittelnde Laute statt: wijsheid; menschdom; liefdegaaf, Liebesgabe, Almosen.

Endlich werden dieselben Worte auf mehrfache Weise verbunden:

liedboek und liederboek, Liederbuch.

C. Geschlecht der Dingwörter.

§ 89. Die Sprache hat bei ihrer Entstehung sehr bald den Geschlechtsunterschied der lebenden Wesen durch verschiedene Wortformen ausgedrückt, und später auch an denjenigen Wörtern bezeichnet, die jene Begriffe der lebenden Wesen näher bestimmen, nämlich an Artikel, Eigenschafts- und Fürwort, in manchen Sprachen auch am Zeitworte. Da nun auch solchen Sachbegriffen, welchen an sich kein Geschlecht zukommt, die bestimmenden Wörter, Artikel u. s. w. in einer der geschlechtsbezeichnenden Formen beigesetzt werden mußten, so haben auch diese geschlechtslosen Begriffe eine Geschlechtsbezeichnung erhalten, welche aber nur dem Worte zukommt, und hierbei hat die Natur des Begriffes in Beziehung auf Thätigkeit, Schaffen, Bewirken, und Leiden, Empfangen, Wirkung, hauptsächlich aber die Lautform des Wortes, Einfluß geübt. Zugleich sind beide Bestimmungen oft in Wechselwirkung getreten. In den verschiedenen Sprachen haben sich die Vorgänge bei der Geschlechtsbildung mit den Fortschritten der Kultur, und der daraus folgenden Bereicherung der Sprache, bedeutend modifiziert, wodurch eine große Verschiedenheit in derselben Platz gegriffen hat. Dies ist der Grund, warum ohne Kenntnis der älteren Sprachen die Geschlechtsbestimmung der Stämme schwierig ist, und viele Widersprüche zu bieten scheint. Sprachen gemeinschaftlicher Abstammung haben notwendig eine größere Ähnlichkeit. So die deutsche und holländische.

In beiden ist vor allem der Unterschied der Dingwörter nach Personen- und Sachnamen festzuhalten: die Letzteren sind dann nach ihrer Form zu beurteilen (§ 82).

Das Geschlecht ist, wie im Deutschen, dreierlei: männlich, mannelijk, weiblich, vrouwelijk, und sächlich, onzijdig.

Anm. In der holländischen Umgangssprache hat sich der Unterschied zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht verwischt (mit Ausnahme der persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter, wenn diese sich auf Personen beziehen). Man sagt also immer: de man, de leeuw, de stoel, auch im Dativ und Akkusativ. Und ebenso: een vrouw, een

zaak, statt eene. In der Schriftsprache hält man jedoch noch immer an den abgeschliffenen Formen fest. Dies ist der Grund, daß sogar die gebildeten Holländer sehr oft nicht wissen, ob ein holländisches Wort männlich oder weiblich sei, und im Wörterbuche nachschlagen müssen, ob sie den oder de zu schreiben haben.

I. Geschlecht der Personennamen.

§ 90. Personennamen haben natürliches Geschlecht, d. h. alle Bezeichnungen für Männer sind männlich, die der Frauen weiblich:

Willem, koning, vorst, heer; bode, Bote; zanger, gezel, und: Maria, koningin, vorstin, maagd, baker, Kinderfrau, kamenier, bode, bodes, bodin, boodschapster, Botin, zangster, zangeres.

So sind alle Männer bezeichnende Personennamen männlich:

blaaskaak, Prahler, Großsprecher; brekespel, Spielverderber; deugniet, Taugenichts; babbelaar, Plappermaul; breedbaard, Großmaul.

Viele sind auf Personen des einen und des anderen Geschlechtes angewendet und daher männlich und weiblich; so:

brekebeen, Pfuscher und Pfuscherin; kameraad; gelastigde, Bevollmächtigter und Bevollmächtigte; luilak und luiaard, Faullenzer; nieuweling, Neuling; klant, Kunde; gegadigde, Kauflustige; sint, Heilige; genoot, Genosse; pupil, Mündel; wedergade, wedergâ, weêrgade, weêrgâ, Seines-, Ihresgleichen, Gegenstück.

Ausgenommen sind:

het manspersoon; het heerschap, Meister; het vrouwspersoon, het vrouwmensch, Frauenzimmer; het onmensch, Unmensch; het jongmensch, junger Mann; het wijf, das Weib; de wacht[1]), w., schildwacht und ähnliche, die das Geschlecht ihrer ursprünglichen Bedeutung nach behalten; desgleichen die Diminutive auf je, ken, lijn: het meisje, das Mädchen. In der Umgangssprache auch gewöhnlich het mensch statt de mensch.

II. Geschlecht der Sachnamen.

A. Stämme.

§ 91. Die Stämme der Ablautsform sind männlich oder sächlich.

---

[1]) Wärter, m.; die sämtlichen Wärter (die Wache), w.

Männlich sind insbesondere die Stämme mit den Endungen: el, em, en, er (den flüssigen Lauten):

adel, Adel; appel, Apfel; beitel, Meißel, Keil; adem, Atem; wasem, Dunst; bodem, Boden; degen, Degen; doren oder doorn, Dorn; aker, (Ecker) Eichel, Eimer; akker, Acker.

Desgleichen auf: ng, nk, m, n.

gang, Gang; dwang, Zwang; drang, Drang; zang, (Ge)sang; dronk, Trunk; dunk, Meinung; drank, Trank; droom, Traum; dreun, (Dröhn) Stoß, Bebung.

Sächlich sind insbesondere die Stämme, welche, wenn sie auch als einfache anderen Geschlechts sind, eine der Vorsilben ge, be, ont oder ver annehmen:

band, m., Band, verband; loop, m., Lauf, verloop; roep, m., Ruf, beroep; slag, m., Schlag, beslag; zet, m., Satz, ontzet; worp, Wurf, ontwerp; lid, Decke, gelid, Gelenke; genot, Genuß.

Ausgenommen verkoop, Verkauf, welches männlich ist.

§ 92. Die Stämme der Mittelform sind weiblich: aarde, hoede, stede, sponde; acht, drift, klacht, vaart, komst, deutsch (An)kunft, gunst, winst, Gewinn, vangst; aar, Ähre; ster, Stern; staar, Augenstar; boor, Bohrer; bark; klad; begeerte; gelofte, Gelübde; geboorte, Geburt; gedaante und gestalte, Gestalt.

Sämtliche Stämme behalten ihr Geschlecht bei Zusammensetzungen mit trennbaren Vorsilben und der verneinenden Vorsilbe on:

loop, oploop, m., Auflauf; gift, uitgift, w., Ausgabe; deur, voordeur, w, Vorderthür; gordel, ondergordel, m., Gurt, Sattelgurt; einde, ondereinde, s., das untere Ende; gezicht, aangezicht, s., Angesicht; dienst, ondienst, m., übler Dienst.

B. Ableitungsformen.

§ 93. Männlich, mannelijk, sind die Ableitungsformen mit den Endungen:

1) *aar, er, ier, aard,* deutsch er, hard, ert; denn sie bezeichnen männliche Personen und Werkzeuge, die als thätige Personen gedacht werden, wie:

looper, Läufer, auch Dietrich, und Läufer in der Mühle; wijzer, Wegweiser, Zeiger; waaier, Fächer.

Anm. Diese Ableitungsformen sind nicht mit den Stämmen auf er zu verwechseln, wie: donder; leder oder leêr, Leder, enz.

2) *dom*, deutsch **tum**, und zwar die Abstrakta:
eigendom, ouderdom, rijkdom.

Anm. Die Konkreta sind sächlich. (§ 95, 4.)

3) *ling*, deutsch **ling**, aus ähnlichem Grunde wie die Ableitungsformen auf er:

beuling, dicke Wurst; vingerling, Fingerling; gieteling, Amsel; schelling, Schilling; krakeling, Bretzel, frz. craquelin; kammeling, m., Abgang der gekämmten Wolle, Kratzwolle.

Anm. 1. Dwarreling, Quirl; wieling, Wasserwirbel, sind Verbalstämme mit der Endung ing, und als solche weiblich.

Anm. 2. Personennamen auf ling und genoot sind entweder männlich oder weiblich, je nachdem sie einen Mann oder eine Frau bezeichnen; z. B.: de vreemdeling; drenkeling, Ertrunkene, Ertrinkende; reisgenoot; wie auch: erfgenaam, gade, gast, getuige u. s. w. Man nennt sie gemeenslachtige.

§ 94. **Weiblich**, vrouwelijk, sind die Ableitungsformen mit den Endungen:

1) *schap*, deutsch **schaft**. Als Konkreta zur Bezeichnung einer Gesamtheit von Individuen, mit Ausnahme von gezelschap, welches sächlich ist:

burgerschap, die sämtlichen Bürger; priesterschap, w., Priester**schaft**
priesterschap, s., Priester**amt**.

Als Abstrakta sind sie ebenfalls **weiblich**, mit Ausscheidung derer, die den Begriff einer Würde enthalten; diese sind aus Konkreten gebildet und sind sächlich.

Weiblich: dronkenschap, Trunkenheit; vriendschap; vijandschap, Feindschaft.

Sächlich: burgerschap, meesterschap, Bürger-, Meisterrecht; stadhouderschap, Statthalterwürde; so auch gereedschap, Gerät.

2) *ing*, deutsch **ung**. Sie werden von Verbalstämmen gebildet.

aandoening, Gemütsbewegung; belooning, Lohn; beschaving, Bildung.

3) *ij*, deutsch **ei**:

abdij, dieverij, maatschappij, artsenij, zwelgerij; schilderij, Gemälde, kommt auch sächlich vor.

Anm. In gerij, Gerassel, Kutsche; getij, Ebbe und Flut; gevrij, Liebkosung, sind rij, tij und vrij Stämme; sie sind sächlich (vgl. § 91).

4) *nis*, deutsch **nis**:

kennis, Kenntnis; geschiedenis, Geschichte; vergiffenis, Vergebung; verbintenis, Bündnis; wildernis, Wüste; begrafenis.

Ausnahmen: getuigenis, Zeugnis, ist weiblich und sächlich; vonnis, Urteil, s.; vullis, s., = vuilnis, w., Straßenkot.

5) *heid*, deutsch heit, keit:

bescheidenheid, dapperheid, goedheid, belezenheid, ijdelheid.

6) *te*, deutsch e (englisch th, t):

hoogte, Höhe (engl. height); duurte, Teuerung (engl. dearth); koelte, Kühl(t)e; breedte, Breite; lengte, Länge; sterkte, Stärke.

7) *age*:

pluimage, Gefieder (frz. plumage); stoffage, Zeug.

8) *st* bei Ableitungen von Zeitwörtern, z. B. kunst, Kunst; winst, Gewinst.

Ausnahme: dienst, m., Dienst.

§ 95. Sächlich, onzijdig, sind die Ableitungsformen mit den Endungen:

1) *te*, mit der Vorsilbe ge, deutsch bloß Vorsilbe Ge mit Um- und Ablaut:

gebeente, Gebein; gevogelte, Geflügel; gebergte, Gebirge; gevaarte, Koloß; gewormte, Gewürm; gestoelte, Sitz; gesteente, Gestein; gestarnte, gesternte, Gestirn; gebloemte, die Blumen.

2) *je, ske, lijn*, die Diminutive:

meisje, briefje, huisje, kraampje, jongske, maagdelijn, Jungfräulein.

3) *sel*, deutsch sal, sel, wiewohl im Deutschen viel seltener:

uitspansel, Himmelsgewebe; deksel; schepsel; baksel, Gebäck; bindsel, Binde; treksel, Absud.

4) *dom*, deutsch tum, die Konkreta dieser Endung; sie bezeichnen ein Reich oder eine Gesamtheit von Individuen:

hertogdom, Christendom, pausdom.

Anm. Die Abstrakta sind männlich (s. § 93, 2).

5) *schap*, deutsch schaft; diejenigen Abstrakta, welche ein Reich oder den Begriff einer Würde bezeichnen (§ 94, 1):

graafschap; priesterschap.

III. Geschlecht der Fremdwörter.

§ 96. Im allgemeinen gilt das Gesetz, daß sie das Geschlecht beibehalten, das ihnen in der Sprache, der sie entnommen sind, beigelegt wird. Wir unterscheiden:

a) eingebürgerte mit angepaßten Endungen:

Sie sind von 1 bis 5 (§ 84) weiblich, mit Ausnahme des angeführten porselein, das Porzellan, welches wie im Deutschen sächlich ist; in der Bedeutung: Portulak ist es weiblich; und avontuur, s., Abenteuer.

6 und 7 sind sächlich mit Ausnahme von:

citroen, m.; katoen, Baumwolle, als Pflanze, w.; harpoen, m., Harpune.

Die wenigen Fremdwörter mit der lateinischen oder französischen Endung ment sind wie im Lateinischen sächlich.

parlement; cognossement; sacrament, wofür holländ. bondszegel, Bundessiegel, Eucharistie.

b) Eigentliche Fremdwörter:

accent, s., lat. accentus; hermelijn, m., als Pelzwerk s., Hermelin; arsenaal, s.; barak, w., frz. la baraque; flegma, s., lat. phlegma; exemplaar, s., lat. exemplar; parabel, w., lat. parabola; paraplu, oder parapluie, w., frz. le parapluie; mijter ist männlich, wiewohl mitra, lat., weiblich ist; paradijs, s., wie im Deutschen; paragraaf, w.; komma, w.

IV. Geschlecht der Eigennamen.

Personennamen siehe § 90.

§ 97. Die Namen der Länder und Wohnstätten der Menschen (Städte, Dörfer u. s. w.) sind sächlich. Den Artikel haben sie ohnehin nur, wenn sie durch nähere Bezeichnung zu Gemeinnamen werden.

Het roemrijke Holland; het nijvere België, das gewerbfleißige Belgien.

Sind sie personifiziert, so gebraucht man sie gewöhnlich weiblich:

Heel Nederland zendt *haar* wensch ten hemel.

Die Namen von Ländern und Gegenden, welche mit dem Artikel zusammen gebraucht zu werden pflegen, gehören dem dadurch bezeichneten Geschlechte an:

het Gooi, das Gooi; de Krim, w.; de Veluwe, w.; de Elzas, m.; Ortsnamen mit dem Artikel sind sächlich; z. B. het prettige Den Bosch; het aan zee gelegen Den Helder.

Die Namen der Meere, Berge, Inseln und Wälder haben das Geschlecht, das ihnen in der Sprache, aus welcher sie entlehnt sind, beigelegt wird. Deshalb sind nach dem Lateinischen: Archipel, Bosporus, Caucasus männlich.

Die Namen der Flüsse sind weiblich, ausgenommen:

Amstel, Donau, Euphraat, Nijl, Orinoco, Rijn, Taag, Tajo, männlich.

V. Geschlecht der zusammengesetzten Dingwörter.

§ 98. 1) Dingwörter, die aus mehreren zusammengesetzt sind, haben das Geschlecht des bestimmten Wortes:

huisdeur ist weiblich, weil es so viel ist als: de deur van het huis; ebenso: avondlucht, w.; bierkruik, w., Bierkrug; het bijbelboek, s.; boomvrucht, w.; vruchtboom, m.; grasberg, m., und berggras, s.; kelderbier, s.; bierkelder, m., Bierkeller.

Ausnahmen: kerkhof, s.; hutspot, w., gemischtes Gericht; oogenblik, s.; tijdstip, s., Zeitpunkt; voorschoot, w., Schürze; maankop oder mankop, Mohnkopf, als Pflanze w., als Samen s.; huisraad, s., Hausgerät.

2) Dingwörter mit Verhältniswörtern haben das Geschlecht des einfachen Dingwortes:

spraak und uitspraak, w.; komst und toekomst, w., Zukunft; zicht und overzicht, s.

3) Substantivisch gebrauchte Zusammensetzungen anderer Wörter sind entweder Personennamen und männlich, z. B.: brekebeen, Pfuscher; pikbroek, Matrose; spillebeen, der Spindelbeine hat; warhoofd, Wirrkopf; oder weiblich: z. B. babbelkous, rabbelkous, Plappertasche; oder männlich und weiblich: z. B. brekespel, Spielverderber, -in; deugniet, Taugenichts; lachebek, Lacher; roodhuid, Rothaut; albedil, Tadler; albedrijf, Kannalles.

Oder sie sind Sachbegriffe und sächlich:

het heelal, das Weltall; het vooronder, die Schiffsküche; het vierkant, das Viereck; het vijfkant; het roodvonk, das Scharlachfieber.

VI. Geschlecht nach dem Begriff des Wortes.

§ 99. Obwohl die Form des Wortes der Hauptgrund bei Übertragung eines Geschlechtes an Sachnamen ist, so hat doch bei einigen die Gattung des Begriffes sich geltend gemacht und mitgewirkt. (§ 89.)

1) Alle Wörter, welche nicht der Form nach Dingwörter sind, sondern nur als solche gebraucht werden, sind sächlich:

het eten en het drinken, das Essen und das Trinken; het goede, das Gute; het schoone, das Schöne; die zaak heeft een maar, er is een maar bij, diese Sache hat ein Häkchen, es ist ein Aber dabei.

§ 100. 2) Die Stoffnamen sind sächlich. Solche sind:

a. Metalle: het goud, zilver, tin, lood, Blei (Lot), ijzer, koper, messing, geel koper, Messing.

b. Steine: eene doos van wit agaat.

c. Weiblich sind aber die Stoffnamen auf e: aarde, franje, serge, wol (wolle), zijde; somit: baai, kant, melk, suiker und verschiedene andere.

Als Gemeinnamen sind die Steine männlich: ik heb eenen grooten diamant, eenen grooten, witten agaat gezien; steen ist männlich, als kollektiver Stoffname weiblich.

§ 101. 3) Sächlich sind die Namen der Weltgegenden, auch wenn sie auf die Winde und Länder angewendet werden:

Noorden, Richtung, Wind und Länder, der Norden; Oosten, Richtung und Länder, der Orient.

Ausgenommen: Oost und West, w., für Ost- und Westindien; Noord und Zuid, w., für die nördlichen und südlichen Länder; und wenn sämtliche Wörter der Richtung mit wind, m., zusammengesetzt sind; z. B. oostenwind, m.; westenwind, m.

Anm. Das Verzeichnis von Wörtern, welche in den beiden Sprachen verschiedenen Geschlechtes, und solchen, welche je nach Bedeutung verschiedenen Geschlechtes sind, siehe im ersten oder praktischen Teile, Anhang IV und V.

§ 102. 4) Die holländischen Namen der Monate sind als zusammengesetzte Dingwörter, deren Subjekt maand ist, weiblichen Geschlechts. Neben den holländischen Benennungen sind die lateinischen gebräuchlich, und diese sind männlich. Weil das Subjekt dag männlich ist, sind es auch die Namen der Wochentage: Zondag, Maandag, Dinsdag, Woensdag, Donderdag, Vrij-

dag, Zaterdag. Die Feste: Paschen, Ostern, w.; Pinkster, Pinksteren, w., Pfingsten; Kerstmis, Weihnachten, weiblich wegen mis, die Messe.

VII. Geschlechtsverwandlung der Personennamen.

§ 103. Das verschiedene Geschlecht der lebenden Geschöpfe, Personen und Tiere (wenigstens derer, die dem Menschen die wichtigsten sind) wird durch verschiedene Endungen ausgedrückt, die von einem Geschlechte auf das andere übertragen werden. Die männlichen Personen werden zu weiblichen:

1) durch die Endung in (mit dem Hauptton):

keizer, keizerin; koning, koningin; engel, engelin; herder, Schäfer, herderin; graaf, gravin; wolf, wolvin.

2) durch die tonlose Endung ster, welche den Endungen aar, ier beigefügt wird und die Endung er ersetzt:

tuinier, Gärtner, tuiniersterl; herbergier, Wirt, herbergierster; handelaar, Kaufmann, handelaarster; bedelaar, Bettler, bedelaarster, bedelares; und bedeel-er, Almosenspender, bedeel-ster; bedrieg-er, bedrieg-ster; inwon-er, inwoon-ster; vlei-er, Schmeichler, vlei-ster.

Anm. In dieser und der folgenden Form weicht die holländische Sprache von der deutschen ab.

3) durch die Endung es, früher esse, wie noch jetzt häufig, frz. esse, daher es den Hauptton hat:

dienaar, Diener, dienares; zanger, zangeres, auch zangster; baron, barones; profeet, profetes; prins, prinses.

4) Dingwörter, mit man zusammengesetzt, nehmen statt dessen vrouw:

koopman, koopvrouw; buurman, Nachbar, buurvrouw.

5) In dieser Form finden sich auch die Nationennamen, welche dann zu Eigenschaftswörtern der Endung sch werden:

een Amsterdammer, eene Amsterdamsche vrouw (oder bloß: eene Amsterdamsche); Franschman, Fransche (vrouw).

Unregelmäßig sind: abt, abdis; dief, Dieb, dievegge.

Andere werden ohne Veränderung von beiden Geschlechtern gebraucht; siehe § 98.

D. Bildung der Diminutive.

§ 104. Einem Sach- oder Personenbegriffe wird oft eine Verkleinerung zugeschrieben, um Liebe und Zärtlichkeit oder auch wohl das Gegenteil, Verachtung und Geringschätzung, auszudrücken. Die holländische Sprache bezeichnet diese Verkleinerungen durch die Endungen je, pje, tje, ke, ken, lijn, elijn, deutsch: chen, lein. Diese Formen nennt man Diminutive, verkleinwoorden. Sie werden gebildet aus Stämmen, welchen die Endung nach folgenden Gesetzen beigefügt wird:

1) je allein wird allgemein zugesetzt:

draad, Draht, draadje; knaap, Knabe, knaapje; brief, briefje; dak, Dach, dakje; huis, huisje; visch, vischje; streep, Streif, streepje.

2) tje steht nach Vokalen und den Konsonanten l, n, r, w:

kneu, Hänfling, kneutje; koe, Kuh, koetje; maal, Mahl, maaltje; stoel, Stuhl, stoeltje; boon, Bohne, boontje; steen, steentje; bouw, Bau, bouwtje; vrouw, vrouwtje; koffer, koffertje.

3) Nach dem flüssigen Laut m, vorangegangen von r, l, einem langen Laut oder einem tonlosen Vokal, wird pje gesetzt:

boom, boompje; bloem, bloempje; kraam, kraampje; halm, halmpje; storm, stormpje; bezem, bezempje; jedoch (mit vorangehendem kurzen Vokal): som, Summe, sommetje; kam, kammetje; lam, lammetje, Mehrzahl lammertjes, u. s. w.

4) Einige kurze Silben, auf einen der flüssigen Konsonanten auslautend, nehmen mit gehöriger Verdoppelung der Konsonanten l, n, r und m vor tje noch e an:

schel, Schelle, schell-etje; bal, ball-etje; man, mann-etje; bron, bronn-etje; kar, karr-etje; nar, narr-etje; vlam, vlamm-etje.

5) Die Endungen ke, ken, lijn kommen selten vor. Nach den männlichen und sächlichen Wörtern setzt man auch bisweilen sken:

doek, doeksken; jongen (jong), jongsken; vrouw, vrouwke(n); kindeke(n); manneke; vogel, vogelijn.

6) Die Diminutive der Wörter im § 68 verlängern oft, besonders im Plural, den Vokal:

bladje, blaadjes und bladertjes; dagje, daagjes; dakje, daakjes, afdakjes; godje, (minne) goodje; radje, raadjes oder radertjes u. s. w.; aber immer: dalletje, grafje, gebedje, spelletje, wegje, hofje, holletje, oorlogje, smidje.

E. Das Dingwort mit dem Artikel.

I. Begriffsbestimmung des Artikels.

§ 105. Personen- oder Sachbegriffe werden in Beziehung auf Quantität (§ 73), und zwar noch näher nach ihrer Art oder Gattung bestimmt durch den Artikel, lidwoord. Der Begriff derselben wird aufgefaßt, entweder:

1) als eines oder mehrerer von anderen Dingen derselben Art hervorgehobener oder geschieden gedachter Individuen, Einzeldinge:

de vader is met *de* kinderen gaan wandelen (spazieren gegangen): ik heb *het* brood gegeten.

2) oder als ein Einzelding, dessen Art durch das Wort selbst hinreichend bezeichnet ist:

een kind is in het water gevallen; *eene* arme vrouw heeft *een* brood gestolen.

3) oder nicht als der Begriff von Einzeldingen, sondern als der Art; das Wort bezeichnet eine Menge, keine Zahl:

ouders gaan met *kinderen* wandelen; ik eet droog *brood; kinderen* kunnen licht in het water vallen.

§ 106. Die holländische Sprache drückt diese Begriffsform aus wie die deutsche:

1) durch den bestimmten Artikel, bepalend lidwoord:
de vader, *de* kinderen, *het* brood.

2) durch den unbestimmten Artikel, onbepalend lidwoord:
een kind, *eene* vrouw, *een* brood.

3) durch Weglassung jedes Artikels:
ouders, kinderen, brood.

II. Gebrauch des Artikes.

§ 107. 1) Eigennamen haben keinen Artikel, weil sie an und für sich die Begriffe einer bestimmten Person oder Sache ausdrücken:

Willem, Nederland, Amsterdam.

2) **Gemeinnamen** haben einen Artikel, weil sie jedem Dinge derselben Art zukommen, die Bestimmung eines oder mehrerer unter ihnen muß folglich in der Sprache ihren Ausdruck finden:

de appelboom in onzen tuin bloeit; ik heb *het* kind verloren.

3) **Stoffnamen** haben keinen Artikel, weil in ihrem Begriffe kein Einzelding unterschieden werden kann:

daar is stof; hij verkoopt wijn; ik drink liever water dan wijn.

§ 108. Diese verschiedenen Gattungen von Dingwörtern wechseln oft in ihrer Geltung und unterliegen dann in Beziehung auf den Gebrauch des Artikels den eben angeführten Gesetzen. Es werden insbesondere:

1) **Eigennamen zu Gemeinnamen:**

de kleine Frits; Filips de IIe was de Spaansche Tiberius.

2) **Stoffnamen zu Gemeinnamen**, wenn der Stoff als ein Ganzes zusammengefaßt wird:

die stof is onlijdelijk; hij heeft eenen goeden wijn; het water is koud.

III. Wegfall des Artikels.

§ 109. Der Artikel bleibt weg:

1) wenn das Dingwort nicht in einer Satzverbindung steht, als Überschrift, Büchertitel u. s. w.:

Nederlandsch — Hoogduitsch woordenboek. Nederlandsche spraakkunst. Tweede deel. Inleiding, u. s. w.

2) bei Abstrakten als Stoffnamen:

rijkdommen en waardigheden zijn niet te vergelijken met gezondheid, tevredenheid, en een goed geweten.

3) in Ausdrücken, wo Kürze die Rede belebt, in sprichwörtlichen Redeweisen u. dergl.:

zoo heer, zoo knecht; soort zoekt soort, gleich und gleich gesellt sich gern; met pak en zak vertrekken, mit Sack und Pack abziehen; nood leert bidden, Not lehrt beten.

4) wenn das Dingwort durch irgend ein Fürwort oder ein Zahlwort schon hinreichend bestimmt ist, und in der Anrede:

Mijn vader is gekomen. Daar zijn vele zijdewaren; tot welken prijs? Eén gulden. Gij zult reden, Ursache, hebben, mijnheer, om tevreden te zijn.

5) Vor Titelwörtern, Standes- und Berufsnamen, welche einem Eigennamen vorangehen:

Koning Willem. III huwde prinses Emma. Graaf Floris V werd verraderlijk om het leven gebracht. Paus Pius IX.

6) In vielen adverbialen Ausdrücken und Redensarten, aus einem Dingworte und einem Verhältnisworte bestehend:

in geval, im Falle; tusschen hemel en aarde; van hooren zeggen; in stilte; op school; op goed geluk, aufs Geratewohl; opnieuw; in handen vallen; op zij gaan, zur Seite gehen; naar school gaan.

7) Zur Bezeichnung des Genitivs, der nur selten durch von umschrieben wird, und des Dativs:

woorden van troost, Worte des Trostes; bij gebrek aan brood; tranen van vreugde schreien; in geval van nood; hij wordt van verraad beschuldigd; ik geef aan water de voorkeur boven melk, ich ziehe Wasser der Milch vor.

8) Wenn von Verwandten die Rede ist:

Vader is niet thuis, der Vater ist nicht zu Hause; oom is op reis; nichtje is nog altoos ziek.

Anm. Wenn nicht nur das Dingwort, sondern auch die Zahl selbst hervorzuheben ist, so steht der bestimmte Artikel vor dem Zahlworte: z. B.: de vier Heemskinderen, die vier Haimonskinder; de dertig ridders van de tafelronde.

Idiomatische Verschiedenheit.

Der holländische Artikel fällt weg, wenn ein Dingwort die Eigenschaft eines vorhergehenden bezeichnet, folglich die Stelle eines prädikativen Satzverhältnisses vertritt; in diesem Falle gebraucht die deutsche Sprache den Einheitsartikel im Genitiv, die holländische das Verhältniswort van:

die Würde eines Statthalters, für: die statthalterliche Würde, de waardigheid *van* stadhouder; tot den rang *van* ridder verheffen, zu dem Rang eines Ritters erheben.

Diese Eigenheit ist völlig gleich der der romanischen Sprachen; z. B. französisch: la dignité *de* gouverneur, élever au rang *de* chevalier.

F. Zahlverhältnis des Dingwortes.

§ 110. Die Gemeinnamen und als solche gebrauchten anderen Dingwörter bezeichnen die Einheit oder Mehrheit der Individuen durch die Flexionsformen, die man allgemein: Zahlverhältnis, im besondern: Einzahl, enkelvoud, und Mehrzahl, meervoud, nennt:

man, mannen; huis, huizen; kind, kinders oder kinderen; waar, waren; mes, messen; u. s. w.

Die Pluralform wird im Holländischen am Dingworte stärker als an den dasselbe begleitenden Artikeln, Eigenschaftswörtern und Fürwörtern bezeichnet. (S. unter Mehrzahl und die Deklinationen, §§ 114 und 132 bis 138.

Gebrauch des Zahlverhältnisses.

§ 111. Die Mehrzahl nehmen an:

1) alle Gemeinnamen, weil sie Individuen bezeichnen:

boek, boeken; tafel, Tisch, tafels, u. s. w.

2) Eigennamen, wenn sie als Gemeinnamen gebraucht werden und mehrere Individuen derselben Art bezeichnen:

de onderwijzer heeft onder zijne kinderen zes Karels, drie Pieters en vier Willems.

§ 112. Bloß in der Einzahl werden gebraucht:

1) Stoffnamen, als solche:

aarde; rook, Rauch; vleesch; spek; boter, Butter; gras; hooi, Heu; leem, u. s. w.

Zu den Stoffnamen rechnet man die sächlichen und männlichen Wörter, welche Einheiten als Maße bezeichnen: pond, centenaar, man, u. s. w.

vijftig pond was, fünfzig Pfund Wachs; honderd man soldaten, u. s. w.

Besonders ist hier zu bemerken:

gulden und guldens, Gulden und Guldenstücke; duizend gulden, in Münze oder Papier &c.; dagegen: duizend guldens, 1000 Guldenstücke; drie mud, das Maß, drie mudden, drei einzelne Maße, jedes von einem Malter.

2) Abstrakta, die eine Thätigkeit, Eigenschaft, einen Zustand als Sachbegriff bezeichnen:

gehuil, gezucht, Geseufze, gejammer, gefluister, Geflüster, argwaan, achterdocht, hulde, min, Liebe, troost, heil, geluk, het zitten, het staan, das Stehen, het schoone, het groote enz.

§ 113. Nur in der Mehrzahl werden gebraucht die Wörter:

inkomsten, Einkünfte, kosten und onkosten, Kosten, ouders, Eltern, voorouders, hersens oder hersenen, Gehirn, lieden, Leute, gebroeders, Gebrüder, gezusters, Schwestern, manen, Mähne, onlusten, Volksbewegungen, u. s. w.

Anm. Gezusters, hat nicht die Bedeutung des Hd. „Geschwister“, welches auch Brüder begreift; um dieses auszudrücken sagt man holländ. broeder en zuster, oder broeders en zusters.

Mehrzahl.

§ 114. Die Mehrzahl der Dingwörter wird:

1) nach germanischer Form durch die Flexionsendung n oder en; oder:

2) nach romanischer Weise durch die Endung s ausgedrückt:

hoogte, hoogte*n*; bede, Bitte, Gebet, Steuer, bede*n*; hoofd, Haupt, hoofd*en*; kracht, Kraft, kracht*en*; und akker, akker*s*; nagel, nagels; bliksem, bliksem*s*.

§ 115. 1) Insbesondere nehmen s an:

a) Die meisten Wörter auf el, em, en, er, aar, ier, aard und erd und alle Dimunitive auf je, tje, pje, ken, ke, lijn:

vogels, bezems, degens, broeders, leugenaars, herbergiers, valschaards, Treulose, lomperds, Tölpel, boekjes, schoentjes, bloempjes, huiskens, maagdelijns.

Einige von den Wörtern auf el, em, en, er und aar nehmen auch en an; im allgemeinen ist die Endung *en* vornehmer und weniger gewöhnlich: regelen, vademen, Klaftern, zusteren, ketenen, Ketten.

b) die Personennamen bruidegom, kok, maat, Gefährte, nachtwacht, oom, vaandrig, der Tiername bunzing, Steinmarder:

zoon, smid, knecht, cent und stuk: zoons, smids u. s. w. aber auch zonen, smeden, knechten, centen, stukken.

c) die Wörter eega, Gatte, ra, vla mit Verdoppelung des Endvokals eegaas, raas, vlaas;

d) die Fremdwörter auf aal und on:
korporaals, stations.

Die Personennamen auf or haben s oder en: professor, professors, professoren.

Die Personennamen auf eur und ier haben s.
coiffeur, coiffeurs; portier, portiers; kamenier, kameniers; directeur hat directeurs und directeuren; officier wird officieren.

e) die Fremdwörter auf age und tonloses e, stellage, stellages, mode, modes, tante, tantes.

§ 116. 2) 's nehmen an:

a) die Namen der Buchstaben: twee a's, drie b's.

b) die Eigennamen und Fremdwörter auf hellen Vokal:
de Plato's, de Anna's, schako's, paraplu's, echo's.

3) s oder n haben:

Die Wörter mit halbtonigem ie am Ende:
tralie, tralies, traliën, provincies, provinciën; bezie nur beziën.

4) s oder en:

a) viele auf tonloses el, en und er:
kemels, kemelen, ketens, ketenen, waters, wateren, immer engelen.

b) viele Wörter auf aal, aar, ie, ier, im, oor, or:
nachtegaals, nachtegalen, lelis, leliën, hazelaars, hazelaren, Haselstauden, bandeliers, bandelieren, ijzegrims, ijzegrimmen, (nur pelgrims), pastoors, pastoren, sectors, sectoren, immer factoren.

§ 117. 5) n nehmen an:

a) alle holländischen Wörter auf tonloses e endend, ausgenommen die Diminutive:
boden, Boten, laagten, Tiefen, gewoonten, so wie auch die eingebürgerten Fremdwörter: akten, klassen, muzen, seksen, sekten, synagogen u. s. w.

b) alle Wörter auf einen Zischlaut, sk und st:
hindernissen, paleizen, karwatsen, Peitschen, zangeressen, feniksen, tamarisken, bloemisten.

c) alle Wörter auf volltoniges ie und ee:
knieën, fantasieën, relikwieën, moskeeën, tropeeën, zeeën.

Anm. Fremdwörter auf helles e bekommen 's: facsimile's, aloë's.

d) alle Wörter auf einen Diphthong endigend, die abgeleiteten Wörter auf and, dom, eel, in, ing, ling, heid, ik, rik, schap, die Stammwörter auf d, k, t, w und fast alle einsilbigen:
pleidooien, karweien, vijanden, rijkdommen, kasteelen, vorstinnen, wandelingen, waarheden, monniken, avonden, perziken, schavuiten, zenuwen, honden.

e) die Fremdwörter auf aat, ant, eel, ent, et, iek, ist, oen, uur, uut, oog, coop, troop:
legaten, folianten, kasteelen, studenten, lorgnetten, fabrieken, organisten, festoenen, avonturen, servituten, theologen, telescopen, philantropen.

§ 118. 6) Noch nehmen en an:

a) diejenigen Wörter, deren Vokal gedehnt wird (§ 68) oder ablautet:
stad, steden; lid, leden; schip, schepen; spit, speten; split, spleten; rif, reven; gemet Morgen Landes, gemeten.

Anm. rif, Klippe, Gerippe hat riffen, smid, auch smids und spit, spitten;

b) Wörter, deren Endkonsonant verdoppelt wird:
hut, hutten; klos, klossen; wetenschappen;

Die Wörter auf sch, vorangegangen von einem kurzen Vokal verdoppeln das s; b. v. flesch, flesschen, visch, visschen, bosch, bosschen.

Anm. Der Endkonsonant verdoppelt nicht nach tonlosem Vokal: engel, engelen; monnik, Mönch, monniken; dreumes, Knirps, dreumesen; lemmet, Klinge, lemmeten; kievit, Kiebitz, kieviten.

Ausgenommen sind die auf is:
vonnis, vonnissen.

Anm. 1. Wörter auf f und s verändern in ven und zen, wenn ein langer Vokal, Doppellaut, l oder r vorangeht:
duif, Taube, duiven; huis, huizen; golf, Welle, golven; hals, halzen; turf, Torf, turven.

Ausnahmen sind: kous, Strumpf, kruis, Kreuz, leis, Zügel, paus, Pabst, poes, Katze, saus, Sauce, spies, Speer, struis, Strauß, Pruis, Preuße, pols, Pulse, wals, Walzer, floers, Flor, kaars, Kerze,

kers, Kirsche, koers, Richtung, mars, Mars, pers, Presse, schors, Rinde, philosoof, telegraaf, photograaf, u. s. w. Mehrzahl kousen, kruisen, telegrafen, u. s. w.

Anm. 2. Folgende Wörter auf ns verwandeln s in z:
bons, Schlag, Stoß, grijns, Grinsen, kleins oder klens, Seiher, lens, Harpune und trens, Trense. Mehrzahl bonzen, grijnzen, enz.

Anm. 3. Unregelmäßig sind:

kalf,	Kalb,	kalven,	kalvers,	kalveren,
blad,	Blatt,	bladen,		bladeren,
volk,	Volk,	volken,		volkeren,
gemoed,	Gemüt,			gemoederen,
kleed,	Teppich,	kleeden,	Kleid,	kleederen,
been,	Bein, Knochen,	beenen,		beenderen,
spaan,	Span,	spanen,	spaanders,	spaanderen,

gelid, Gliederung, gelederen, weiter: kind, kinders, kinderen; ei, eieren; lam, lammeren; lied, liederen; rad, raders, raderen; koe, koeien, vloo, vlooien, rommelzoo, rommelzooien, Polterhausen; zoo, zode, zooien; vleesch, vleezen; hoen, hoenders, hoenderen.

Anm. 4. Die Endung heid verwandelt in heden:
gelegenheid, gelegenheden.

Anm. 5. Zusammengesetzte Dingwörter befolgen in der Regel die Biegungsweise des letzten Gliedes:
buitenplaats, buitenplaatsen; handvol, handvollen oder handen vol; mondvol, mondvollen oder monden vol.

Die auf man verwandeln man in lieden, oft auch in lui, eine Zusammenziehung von luiden:
koopman, kooplieden, kooplui; voerman, voerlieden, voerlui.

Ausnahmen: drieman, tienman, honderdman, landweerman, leenman, letterman, Oranjeman, Anhänger der Oranier, schoolman, Septemberman haben driemannen enz.; staatsman, oorlogsman, staatsmannen und staatslieden; blindeman, bijleman, mit einer Art bewaffneter Mann, dolleman, Toller, leenman, kaaiman, Krokodil, wildeman, Wilder, haben mannen und mans; Franschman, Franschen, Engelschman, Engelschen, Gelderschman, Gelderschen, Noorman, Noormannen und Noren, Muzelman, Muzelmannen.

Anm. 6. Zweifache Mehrheit um eine zweifache Bedeutung zu bezeichnen:

beenen,	Beine,	beenderen,	Knochen,
bladen,	Platten und Blätter,	bladeren,	Blätter,
dekens,	Decken, Decane,	dekenen,	Decane, Dechanten,
heidens,	Zigeuner,	heidenen,	Heiden,
hemels,	Betthimmel,	hemelen,	Himmel,
histories,	Begebenheiten,	historiën,	Geschichten,
kleeden,	Teppiche,	kleederen,	Kleidungsstücke,

letters,	Buchstaben,	letteren,	Philologie,
middels,	Taillen,	middelen,	Mittel,
redens,	Beziehungen,	redenen,	Ursachen,
spellen,	Buden,	spelen,	Spiele,
studies,	Skizzen,	studiën,	Studien,
tafels,	Tische,	tafelen,	Register,
teekens,	Zeichen,	teekenen,	Vorbedeutungen, Zeichen,
wortels,	Wurzeln,	wortelen,	Möhren, Rüben.

Zweites Kapitel.

Das Eigenschaftswort.

A. Begriffsbestimmungen.

§ 119. Das Eigenschaftswort, bijvoegelijk naamwoord, bezeichnet eine dem Dingworte als eigen gedachte Thätigkeit.

Man unterscheidet die Eigenschaftswörter 1) nach ihrer Form in:

a) Stämme:

kwaad, schlimm; dun, dünn; sterk, stark; zwak, schwach; ziek, krank.

b) Ableitungsformen:

kwaadaardig, bösartig; dunachtig, etwas dünn; zwakkelijk, schwächlich; vruchtbaar, moedeloos.

c) zusammengesetzte:

bloohartig, feigherzig; weldadig, wohlthätig; weêrbarstig, widerspenstig; kleingeestig, beschränkt.

§ 120. 2) Nach dem Begriffe in:

a) Begriffswörter, eigentliche Eigenschaftswörter:

sterk, duur, teuer; levendig, groot.

b) Formwörter, Fürwörter und Zahlwörter adjektivischer Form:

mijn, deze, dieser, e, es, al, weinig, wenig, hoedanig, wie beschaffen, zoodanig, so beschaffen.

§ 121. 3) Nach der Beziehungsform, in seiner Stellung zum Dingworte, in:

a) prädikative, ausgesagte:

de handel is *gedrukt*, de markt is met deze artikelen *overladen*, ik ben *gelukkig*, hij schijnt *ziek*.

b) attributive, begleitende:

de *gemeene* man, de *godvruchtige* mensch, de *gedrukte* handel, de *overladen* markt.

Die Partizipien, deelwoorden, sind auch Eigenschaftswörter. Auch für das holländ. Partizip der Gegenwart gilt dies, während das deutsche beinahe nur attributiv gebraucht werden kann.

Het slapende kind, das schlafende Kind, aber het kind is *slapende*, das Kind schläft; gij vindt haar gedurig *werkende*, ihr findet sie immer an der Arbeit.

Anm. Die dritte oder letzte Unterscheidungsweise der Eigenschaftswörter ist wichtig für die Satzlehre, Syntax; die erste für die Beziehung des Eigenschaftswortes zum Dingworte.

B. Das Eigenschaftswort nach seiner Form.

§ 122. Stämme sind z. B.:

groot, klein, licht, donker, wit, zwart, goed, kwaad.

Die Ableitungsformen sind von Stämmen abgeleitet, und drücken durch ihre Endung die Art und Weise aus, wie der Begriff derselben zur Eigenschaft wird. Diese Endungen sind:

1) *baar*, deutsch bar, bezeichnet die aktive, thätige, oder passive, leidende Möglichkeit:

vruchtbaar, d. h. kan vruchten dragen, of (oder) voortbrengen; leesbaar, d. h. kan gelezen worden, kann gelesen werden; draagbaar, wonderbaar.

2) *ig*, deutsch ig, bezeichnet den Besitz des Begriffes des Stammes:

levendig, moedig, d. h. leven hebbend, moed hebbend; handig, behende; lijvig, beleibt; haastig, willig, angstig und angstvallig.

3) *achtig, haftig*, deutsch haft, icht, bezeichnet das Haften an dem Begriff des Stammes, oder das Annähern an denselben:

woonachtig, wohnhaft; aardachtig, erdicht; boomachtig, baumartig; zwartachtig, schwärzlich; ernsthaftig, manhaftig.

Anm. Die Endung haftig hat den Hauptton; achtig ebenso, wenn es mit haftig gleichbedeutend ist; wáárachtig, dem Scheine nach wahr, waaráchtig, sicher wahr.

4) *zaam,* deutsch sam, lich: von Zeitwörtern gebildet, bezeichnen sie einfach die Thätigkeit als Eigenschaft:

verdraagzaam, verträglich; leerzaam, gelehrig, lehrreich; groeizaam, (wachs-sam), fruchtbar; spaarzaam.

Von Dingwörtern gebildet bedeutet es: dem Begriffe desselben gemäß:

deugdzaam, tugendsam, tugendhaft; eerzaam.

5) *lijk* bezeichnet deutlicher als das deutsche lich die Gleichheit oder Ähnlichkeit:

eerlijk, ehrlich, wie es die Ehre erfordert; goddelijk, göttlich; vorstelijk, fürstlich; behaaglijk, walgelijk, ekelhaft.

6) *loos,* deutsch los, bezeichnet den Gegensatz, die Verneinung des Stammbegriffes:

moedeloos, mutlos; vruchteloos, ohne Früchte, fruchtlos; talloos, zahllos; geldeloos, kinderloos, naamloos, namenlos, nameloos, unaussprechlich.

7) *sch,* deutsch isch, bezeichnet holländ. einfach den Sachbegriff als Eigenschaft (oft tadelnswerte Ähnlichkeit, z. B. weibisch wijfsch, kindisch, kindsch):

aardsch, irdisch; trotsch, trotzig, stolz; abgeleitet von den Dingwörtern aarde, trots; Amsterdamsch von Amsterdam, Fransch, Duitsch; Zweedsch von Zweden. Von Pruisen macht man Pruisisch.

Von anderen Eigenschaftswörtern, Stämmen, gebildet, bezeichnen sie die Verstärkung des Begriffes:

groot, grootsch, stolz; rechts, links (Umstandswort), rechtsch, rechter, rechts; linksch, linkisch, linker, links.

8) *en,* deutsch en, ern, ist die Endung der aus Stoffnamen gebildeten Eigenschaftswörter:

gouden, zilveren, looden, bleiern; linnen, leinen; houten, hölzern.

Anm. Die Eigenschaftswörter des Stoffes auf en werden nicht flektiert; z. B. het gouden horloge, die goldene Uhr.

9) *er,* deutsch er, substantive Ableitungsendung für Personennamen. Sie sind zugleich Eigenschaftswörter (wie im Frz. alle Personennamen, z. B. le roi pasteur oder berger):

Straatsburger snuif, Straßburger Schnupftabak; Deventer koek, Deventer Kuchen.

Anm. Sie werden nicht flektiert; z. B. eene Amsterdammer (oder Amsterdamsche) juffrouw, eine Amsterdamer Dame.

§ 123. Zusammengesetzte Eigenschaftswörter:

1) *vaardig*, deutsch fertig, fährig:
hoovaardig, hoffärtig, onrechtvaardig, wilvaardig.

2) *hartig*, deutsch herzig:
edelhartig, bloohartig, feigherzig.

3) *aardig*, deutsch artig:
kwaadaardig, bösartig, goedaardig.

4) *waardig*, deutsch wert, würdig:
beminnenswaardig, liebenswürdig, prijzenswaardig, lobenswürdig.

5) *voudig, vuldig*, deutsch fältig, fach:
enkelvoudig, einfach, (einfältig, onnoozel, eenvoudig), meervoudig, mehrfältig; menigvuldig, mannigfaltig; veelvuldig, vielfach.

6) *zalig*, deutsch selig:
rampzalig, unglückselig; godzalig, gottselig.

C. Das Eigenschaftswort nach seiner Beziehungsform.

§ 124. Nach der Beziehungsform ist das Eigenschaftswort:

1) unflektiert:
edel, vreesachtig; b. v. deze daad is edel; uwe kinderen zijn vreesachtig.

2) flektiert:
eene edel*e* daad; vreesachtig*e* kinderen.

§ 125. Die unflektierte Form wird, wie im Deutschen, prädikativ gebraucht und kommt auch als Umstandswort vor:
Zich *boos* houden, sich böse anstellen; hij is *boos* op mij, er ist böse auf mich; het gaat er *boos* (ruw) toe, es geht da roh her; kleine kinderen worden *groot*, kleine Kinder werden groß.

In der unflektierten Form wird ferner das Eigenschaftswort bei Personennamen gesetzt, wenn es mehr in Beziehung zu der dadurch bezeichneten Eigenschaft als der Person selbst steht.

Een groot krijgsman, ein gewaltiger Kriegsheld; een sterk drinker, ein starker Trinker, der im Trinken stark ist. Een *goede* burgemeester is niet altoos een *goed* burgemeester, Ein gutmütiger Bürgermeister ist nicht immer ein guter Bürgermeister.

§ 126. Die flektierte Form wird im Deutschen gebraucht, wenn die Eigenschaft Attribut ist.

kleine kinderen; *groote* kinderen; *booze* daden.

1. Das Eigenschaftswort bekommt e:

a) immer, wenn der Artikel de, het, oder der vorangeht:

de goede vader, de trouwe dienstmeid, het zieke kind, der edele menschenvrienden;

b) wenn es vor einem weiblichen Dingworte steht:

zwarte zijde, zachte wol;

c) vor einem Dingworte in der Mehrzahl, ausgenommen im Dativ:

edele vrienden, nevelachtige dagen;

d) mit den Fürwörtern, wenn man an ihrer Stelle de, het oder der setzen kann:

deze vrome man, onzer beste moeder, dit schoone huis;

2. es bekommt en:

a) wenn der Artikel des oder den vorangeht oder ein Fürwort auf s oder en:

Door den schadelijk*en* invloed der hevige nachtvorsten vervliegt de blijd*e* hoop des nijver*en* landmans op eenen ruim*en* oogst. De wenschen mijns goed*en* vaders.

b) im Dativ der Mehrzahl für alle Geschlechter:

De vermoeide reizigers vielen den roofziek*en* Arabieren in handen.

3. Unflektiert bleiben die Eigenschaftswörter:

a) welche vor einem sächlichen Dingworte stehen mit den Wörtchen een, geen, eenig, menig, elk, ieder, welk, zeker:

een goed kind; welk schoon gebouw; menig ondankbaar volk;

b) die Eigenschaftswörter, welche vor einem sächlichen Dingworte stehen in der Einheit ohne Artikel oder Fürwort:

blank zilver, week hout;

c) die Eigenschaftswörter, welche durch een von ihrem Hauptworte getrennt sind:

zoo braaf eene vrouw, zoo dapper een soldaat;

d) die Eigenschaftswörter des Stoffes auf en:

eene gouden ketting; zijden stoffen; aarden potten;

e) die Eigenschaftswörter auf er von Ortsnamen gebildet:

de Rotterdammer schippers, Edammer kaas, de Mooker heide;

f) die Eigenschaftswörter rechter und linker:

de rechter hand, het linker been;

g) drei- und mehrsilbige Eigenschaftswörter auf en und er:

eene onbezonnen dochter; een verachtelijker schepsel;

h) die Eigenschaftswörter auf lei und hande:

velerlei artikelen; allerhande nieuwtjes.

i) die adjektivisch gebrauchten Partizipien auf en, z. B.

het gebroken glas; de onbezonnen knapen.

D. Vergleichungsstufen.

§ 127. Eine und dieselbe Eigenschaft findet sich oft in verschiedenem Grade der Intensität, Stärke, zu gleicher Zeit an verschiedenen Dingen, zu verschiedenen Zeiten an demselben Dinge, oder zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Dingen.

Die Sprache drückt diese Verschiedenheiten der Eigenschaften aus durch Umstandswörter, Adverbien, der Vergleichung:

zeer, sehr; weinig, wenig; meer, mehr; minder, minder, weniger; zoo, even, evenzoo, ebenso u. s. w.

oder durch Flexionsendungen, und nennt diese Bezeichnungen Vergleichungsstufen, trappen van vergelijking. Diese sind:

1) Der Positiv, stellende trap oder positief, die einfache Angabe einer Eigenschaft, adjektivisch in unflektierter prädikativer, oder flektierter attributiver Form; oder adverbial,

als Umstand. Eine Vergleichung kann dann nur stattfinden durch begleitende Binde- oder Verhältniswörter; z. B.:

groot, zeer groot, eene tamelijk, vrij (ziemlich) groote stad; deze stad is (even) evenzoo rijk en machtig als zij in de vorige eeuw was; en gij beweert, dat ze niet meer zoo welgesteld is als te dien tijde.

2) Der Komparativ, vergrootende trap, bezeichnet eine höhere Stufe durch die Flexionsendung *er*:

groot, groot*er;* ijverig, thätig, ijverig*er;* laag, niedrig, lag*er*.

Eigenschaftswörter auf r schieben zwischen diesem und der Flexionsendung d ein, nach § 63.

Teeder, zärtlich, teeder-der; zwaar, schwer, zwaar-der; zuur, sauer zuur-der.

3) Der Superlativ, overtreffende trap, bezeichnet die höchste Stufe durch die Flexionsendung *st* (*t* nach s oder sch):

groot*st*, ijverig*st*, laag*st*, wijs*t*, boos*t*, valsch*t*.

§ 128. Der Superlativ ist übrigens nur eine besondere Form der Hervorhebung derjenigen Dinge, welchen durch den Komparativ die Eigenschaft auf einer höheren Stufe zugeschrieben wird; der Superlativ hat somit im allgemeinen nur den bestimmten Artikel: z. B. Ons huis is grooter dan de meeste in onze wijk; het is het grootste in de straat.

§ 129. Eine andere holländische Komparativ- und Superlativformel ist meer und meest, welche für mehr als zweisilbige Eigenschaftswörter dient, und unrhytmische Wortbildungen verhütet:

doordrongen, durchdrungen, meer doordrongen, meest doordrongen.

Gleich dem Deutschen setzt das Holländische dem Superlativ oft noch das Adverb aller vor:

in uw alleraangenaamst gezelschap; het allerheerlijkst weder.

Dem Deutschen analog bleiben er und st Flexionsendungen auch der zusammengesetzten Eigenschaftswörter; so hat

goedkoop, wohlfeil, goedkooper und beterkoop, goedkoopst, bestkoop; volkomen, volkomener, volkomenst; welluidend, welluidender, welluidendst.

Die geringere Stufe wird wie im Deutschen durch minder, im Superlativ durch minst bezeichnet:

ik ben minder geleerd dan gij; hij was de minst ongelukkige onder de landverhuizers (uitgewekenen), unter den Auswanderern.

Anm. Dem bestimmten Artikel folgt, auch wenn von zwei Personen oder Sachen die Rede ist, im holländ. der Superlativ: Hij is de *grootste* van ons beiden, er ist der größere, statt hij is de grootere.

§ 130. Einige Eigenschaftswörter haben unregelmäßige Komparationsformen, d. h. einige Formen sind verloren gegangen, und durch andere ersetzt worden. Es sind die folgenden:

{goed, wel,} beter, best, vom Alten bet.
veel, meer, meest.

weinig, minder, minst,
kwaad, {kwader, kwaadst, erger, ergst,}
gaarne, (gern), liever, liefst,
na, (nahe), nader, naast.

Von einigen Umstandswörtern haben sich Eigenschaftswörter in der Superlativform erhalten. Es sind: uiterste, achterste, benedenste, bovenste, onderste, binnenste, buitenste, middelste, voorste.

Wenn die Vergleichung zweier Eigenschaften inbezug auf einen oder mehrere Gegenstände geschieht, gebraucht man nur die Wörter meer oder minder, z. B.:

deze knaap is *meer vlijtig dan vlug*; onze toren is *minder mooi dan hoog;* deze huizen zijn *meer net dan sierlijk;* zijne tuinen zijn *minder fraai dan vruchtbaar.*

Eigenschaftswörter ohne Vergleichungsform.

§ 131. Es giebt Eigenschaftswörter, welche ihrer Bedeutung nach keine Vergleichung zulassen, mithin auch keine Komparationsform haben. Diese sind:

1) Die bestimmten Zahl- und Größen-Eigenschaftswörter:

de eerste; tweede; drievoudig; vierhoekig, viereckig; zeskantig, sechsseitig; zevenjarig; half u. s. w.

2) Die Eigenschaftswörter des Stoffes:

gouden; ijzeren; tinnen; papieren; duffelsch; neteldoeksch u.s.w.

3) Die in der Zusammensetzung ein Objekt der Vergleichung enthalten:

koolzwart; sneeuwwit; ijskoud, eiskalt; bloedwarm, blutwarm; ijzersterk, eisenstark.

4) Levend, dood, kinderloos, eenig, eeuwig, u. a.

5) Die von Umstandswörtern gebildeten:

huidig, dagelijks, schriftelijk, mondeling.

Superlativ als adverbiales Satzverhältnis.

Der adverbiale Superlativ mit ten (Zusammenziehung aus te und den), oder mit op, het, oder op mit einem Possessivpronomen, ist adverbiales Satzverhältnis.

De deugd der menschenliefde is ons *ten nadrukkelijkste* aanbevolen; zij dreven hem *tot het uiterste;* wanneer ons lijden *op zijn hoogst* is, dan is Gods hulp het meest nabij.

Anm. 1. Nach einem Positiv steht immer als, nach einem Komparativ, nach ander, anders und niets immer dan:

Er vielen regendroppels *als* kersen zoo groot. Geen schooner eiland *dan* Java. Geen ander *dan* hij. Niets *dan* lucht en water.

Anm. 2. Substantivisch gebrauchte Eigenschaftswörter werden immer wie Dingwörter und zwar schwach dekliniert.

Einzahl			Mehrzahl
Männlich	Weiblich	Sächlich	für die drei Geschlechter
1. de arme,	de arme,	het goede,	de armen,
1. des armen,	der arme,	des goeden,	der armen,
3. den arme,	de (der) arme,	het goede,	den armen,
4. den arme,	de arme,	het goede,	de armen.

Anm. 3. Sächlich wird das Eigenschaftswort nur in der Einzahl gebraucht und stark dekliniert nach den Wörtern iets, niets, wat, hetgeen, auch nach iemand und niemand:

iets nieuws, etwas neues, niets schoons, wat bijzonders, hetgeen hij voortreffelijks doet, iemand vreemds, ein Fremder, niemand anders, kein anderer.

Drittes Kapitel.

Zusammenstellung der Deklinationen.

Dingwort mit dem bestimmten Artikel und Eigenschaftswort.

§ 132. a. Germanische Form.

1) Männlich. Mannelijk.

Einzahl. *Enkelvoud.*

Nom.	De goede vader,	der gute Vater,
Gen.	de*s* goede*n* vader*s*,	des guten Vaters,
Dat.	de*n* goede*n* vader,	dem guten Vater,
Acc.	de*n* goede*n* vader,	den guten Vater.

Mehrzahl. *Meervoud.*

Nom.	De goede vaders,	die guten Väter,
Gen.	de*r* goede vaders,	der guten Väter,
Dat.	de*n* goede*n* vaders,	den guten Vätern,
Acc.	de goede vaders,	die guten Väter.

2) Weiblich. Vrouwelijk.

Enkelvoud.

Nom.	De goede moeder,	die gute Mutter,
Gen.	de*r* goede moeder,	der guten Mutter,
Dat.	de*r* (de) goede moeder,	der guten Mutter,
Acc.	de goede moeder,	die gute Mutter.

Meervoud.

Nom.	De goede moeders,	die guten Mütter,
Gen.	de*r* goede moeders,	der guten Mütter,
Dat.	de*n* goede*n* moeders,	den guten Müttern,
Acc.	de goede moeders,	die guten Mütter.

3) Sächlich. Onzijdig.

Enkelvoud.

Nom.	Het goede kind,	das gute Kind,
Gen.	de*s* goede*n* kind*s*,	des guten Kindes,
Dat.	het goede kind,	dem guten Kinde,
Acc.	het goede kind,	das gute Kind.

Meervoud.

Nom.	De goede kinderen,	die guten Kinder,
Gen.	der goede kinderen,	der guten Kinder,
Dat.	den goeden kinderen,	den guten Kindern,
Acc.	de goede kinderen,	die guten Kinder.

§ 133. b. Romanische Form.

Der Genitiv wird umschrieben durch van den, van de, van het, der Dativ durch aan den, aan de, aan het, während das Dingwort ungebeugt bleibt.

Dingwort mit dem unbestimmten Artikel und Eigenschaftswort.

§ 134. a. Germanische Form.

1) Mannelijk.

Nom.	Een hooge berg,	ein hoher Berg,
Gen.	eens hoogen bergs,	eines hohen Berges,
Dat.	eenen hoogen berg,	einem hohen Berge,
Acc.	eenen hoogen berg,	einen hohen Berg.

2) Vrouwelijk.

Nom.	Eene klare waarheid,	eine klare Wahrheit,
Gen.	eener klare waarheid,	einer klaren Wahrheit,
Dat.	eener (eene) klare waarheid,	einer klaren Wahrheit.
Acc.	eene klare waarheid,	eine klare Wahrheit.

3) Onzijdig.

Nom.	Een helder licht,	ein helles Licht,
Gen.	eens helderen lichts,	eines hellen Lichtes,
Dat.	een helder licht,	einem hellen Lichte,
Acc.	een helder licht,	ein helles Licht.

§ 135. b. Romanische Form.

Hier gilt was § 133 gesagt ist; statt Genit. eens hoogen bergs, eener klare waarheid, eens helderen lichts, schreibt man: van eenen hoogen berg, van eene klare waarheid, van een helder licht; statt Dat., aan eenen hoogen berg, u. s. w.

Dingwort mit Eigenschaftswort ohne Artikel.

§ 136. Ohne Artikel wird der Genitiv fast nie mit einem Eigenschaftsworte gebraucht, und statt: Hij schonk hem eenen beker helderen wijns, schreibt man: eenen beker helderen wijn.

Das männl. und weibl. Eigenschaftswort wird ohne Artikel ebenso dekliniert wie mit demselben; das sächl. hat im Nom., Dativ und Akkus. keine Endung:

Goede boter is smakelijk: *de* goed*e* boter u. s. w.
Ik schenk hem klar*en* wijn; *den* klaren wijn.
Wij drinken goed bier (het goed*e* bier).

§ 137. Eigennamen.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.
Nom.	Karel, Karl,	Maria, Marie,
Gen.	Karels, Karls,	Maria's, Mariens,
Dat.	Karel, Karln,	Maria, Marie,
Acc.	Karel, Karl,	Maria, Marie.

Anm. Eigennamen, selbst weibliche, haben im Genitiv auch die Flexionsendung s, wenn sie vor ihrem Subjekt stehen; z. B. Karels, Louises, vlijt, Karls, Luisens, Fleiß. Der Gemeinnamen bei dem Eigennamen bleibt unflektiert: keizer Napoleons daden. Dieses s wird an Geschlechtsnamen und auf betontem Vokal auslautenden Namen mit dem Apostroph gesetzt: Attila's dood; Nero's wreedheid, Neros Grausamkeit, Vondel's werken, Vondels Werke. Endigt der Eigennamen auf einen Sauselaut, so wird der Genitiv (wie im Engl.) mit ' bezeichnet; z. B. Paulus' brieven.

Statt Genit. Karels boeken, Louises speldenkussen sagt man auch mit dem Akkus.: De boeken van Karel, het speldenkussen van Louise; statt Dat.: Geef Karel de boeken, auch geef de boeken aan Karel.

---

§ 138. Aus dieser Zusammenstellung ersieht man, daß

1) das männl. Substantiv mit dem sächl. Formen gemein hat, und in beiden der Gen. der Einzahl das s der Flexion hat, das weibl. nicht;

2) der Artikel in beiden, männl. und sächl., gleiche Flexion hat, mit Ausnahme des Akkusativ im Sächl., der wie in den alten und neuen Sprachen dem Nominativ gleich ist;

3) die Form der Mehrzahl auf n des Dingwortes in allen Kasus dieselbe bleibt, und der germanische Dativ immer die Endung en hat;

4) das Eigenschaftswort, in der Mehrzahl, nur im Dativ eine germanische Deklination erhält;

5) das Eigenschaftswort in der Einzahl nur im Genitiv, Dativ und Akkusativ männl. und im Genit. sächl. ein n erhält;

6) endlich in der romanischen Form in der Einzahl des Männl. die Flexion bleibt, und in allen übrigen Fällen die Verhältniswörter das Eigenschaftswort und Dingwort ohne Flexion begleiten.

Deklination der substantivischen Adjektive.

(Siehe § 131. Anm. 2 und 3).

§ 139. Sie werden völlig dekliniert wie die Dingwörter. Die Verwechselung derselben mit den Eigenschaftswörtern, welche im Satze ohne Dingwort stehen, weil dieses bloß um des Wohllauts willen nicht wiederholt wird, ist leicht zu vermeiden.

De vrom*en*, de geleerd*en*, de arm*en*, de rijk*en*, allen moeten sterven. De machtig*en* dezer aarde. De schoon*en*, für: het schoone geslacht. Sommig*en* zijn rijk, vel*en* zijn arm. Hij sprak vrijmoedig, zoowel met den vorst, als met d*en* geringst*e* van diens onderdanen. Ik heb het van Pieter en Willem gehoord, maar ik geloof zoo min den een*e* als den ander*e*.

Dagegen

Ik teeken vandaag den groote*n* boom af, en morgen de twee klein*e*.

In diesem Beispiel ist kleine bloß Eigenschaftswort ohne Dingwort, weil dieses, boom, nicht wiederholt wird. In der Einzahl den „kleinen“, nämlich „Baum“, würde man sagen: de*n* kleine*n*, weil klein in der Einzahl männlich auch als Eigenschaftswort flektiert wird.

§ 140. Flexionslose Eigenschaftswörter.

(Siehe § 126).

Einige seltenere Flexionsformen.

§ 141. Den Genitiv germanischer Form auf es haben folgende Wörter:

huis, huiz-es; vleesch, vleesch-es; kruis, Kreuz, kruis-es; des geestes, bisweilen auch beest, Tier, beestes.

Die anderen männl. oder sächl. Dingwörter auf s, sch oder st haben nur die romanische Genitivform; z. B. de reus, der Riese, van den reus. — Über paus und prins s. unten.

Statt des s haben n:

Die männlichen Personennamen auf e: des bedienden, des getuigen, des boden u. s. w.

Es haben en:

de heer, der Herr; des heeren; mensch; vorst; paus; prins; graaf; hertog; profeet; Gen.: des graven, hertogen, profeten; het hart, des harten.

Anm. Der Gen. von God ist Gods oder Godes, von Heer (God) Heeren; het huis des Heeren; der Gen. von heer, monsieur, wird gewöhnlich mit dem Acc. umschrieben; in Zusammensetzungen immer heers, des veldheers, des huisheers. Der Gen. von dag ist dags; als adverbialer Ausdruck, des daags, bei Tag; in Zusammensetzungen aber wieder dags: des Zondags, 's Maandags, u. s. w.

Noch finden sich mit ten und ter (Zusammenziehungen aus 'te den und te der) eine Menge Wörter, welche nur in dieser Verbindung die alte Flexionsendung e haben:

Ten kwade duiden, übel auslegen, übel nehmen; ten tijde van . . ., zur Zeit von . . .; ten blijke strekken, zum Beweise dienen; ter harte nemen, zu Herzen nehmen, und andere.

Ebenso: prinsen van den bloede, von Geblüte, statt: van het bloed.

Anm. Die germ. Deklinationsformen finden sich, wie begreiflich, vorzugsweise im erhabenen Stil, feierlichem Vortrage, discours soutenu, und oft in der Poesie; die rom. dagegen in der vertraulichen Unterhaltung.

Viertes Kapitel.

Das Fürwort.

Begriffsbestimmungen.

§ 142. Die thätige Denkkraft kommt öfter auf denselben Gegenstand zurück, macht also eine Wiederholung dieses Begriffes und seiner Bezeichnung im Satze nötig. Da jedoch eine öftere Wiederholung desselben Wortes ein Verstoß gegen den Wohllaut sein würde, so hat die Sprache Ersatzwörter

gebildet, welche, meist aus wenigen Lauten bestehend, Begriffe und Gedanken nicht sowohl ausdrücken, als vielmehr bezeichnen. Diese Ersatzwörter heißen gewöhnlich Fürwörter, voornaamwoorden, und werden nach den verschiedenen Begriffen, die sie bezeichnen, in fünf Gattungen unterschieden.

1) Das persönliche Fürwort, persoonlijk voornaamwoord, zur Bezeichnung von selbständigen Begriffen, Sachen und Personen:

ik spreek; wildet *gij* dit wel doen? wolltet Ihr (wolltest du) dieses wohl thun? Kan *hij* lezen? *Hij* kan *het*. Is *zij* nu tevreden? ist sie nun zufrieden? Ja, *zij* is *het*, ja, sie ist es.

2) Das besitzanzeigende Fürwort, bezittelijk voornaamwoord, zur Bezeichnung einer Person oder Sache, mit dem Nebenbegriffe des Angehörens:

hebt gij *uwe* brieven geschreven? habt ihr eure (hast du deine) Briefe geschrieben? Hij heeft *zijne* waren verkocht, er hat seine Waren verkauft.

3) Das bezügliche Fürwort, betrekkelijk voornaamwoord, zur Verbindung von Nebensätzen, sogenannten Relativsätzen, mit dem Hauptsatze:

de man, *dien* ik gisteren reeds gezien heb, is vandaag weêr hier. De wissels, die ik getrokken (afgegeven) heb, zijn altijd gehonoreerd geworden.

4) Hinweisende, aanwijzende, zur schärferen Hervorhebung bestimmter Sachen und Personen:

deze jonge man heeft vele bekwaamheden. *Dat* hadde ik nooit geloofd!

5) Fragende, vragende, zur Frage nach Personen und Sachen:

wie heeft den sleutel gevonden? *welk* boek wenscht gij te hebben?

Anm. Auch unterscheidet man noch eine sechste Gattung unter dem Namen unbestimmte, onbepaalde; sie deuten und weisen auf keine Anschauung hin, sondern deuten unbestimmte oder unbekannte Personen oder Sachen an. Es gehören hierher: men, iemand, niemand, iets, niets, wat.

§ 143. Der Form nach zerfallen die Fürwörter in Substantive und Adjektive, und unterliegen daher der Flexion nach Kasus, Zahl und Geschlecht.

I. Das persönliche Fürwort.

§ 144. Das persönliche Fürwort, persoonlijk voornaamwoord, bezeichnet einen Begriff als den einer Sache oder Person, es vertritt also die Stelle jedes Begriffswortes.

Man unterscheidet:

1) die eigentlichen persönlichen Fürwörter;

2) die Wörter: hier, daar, er, welche mit Verhältniswörtern zusammengesetzt den Begriff einer Sache als den eines Ortes bezeichnen:

eer het graan tot brood gebakken wordt, moeten *er* vele handen *aan* te pas komen; de boer, de molenaar, de bakker, ieder van hen moet *daaraan* iets toebrengen; ehe das Getreide zu Brot gebacken wird, müssen viele Hände zusammen kommen (er — aan für daaraan, daran); der Bauer, der Müller, der Bäcker, jeder muß etwas dazu beitragen. Dazu für: zu dem; ebenso daaraan, statt aan dat.

3) Unbestimmte persönliche Fürwörter: men, iemand, niemand.

A. Eigentliche.

§ 145. Die eigentlichen persönlichen Fürwörter bezeichnen sehr deutlich die Beziehungen der Begriffe auf den Sprechenden. (§ 5). Man unterscheidet daher drei Personen:

1) Die sprechende: ik, ich, wij, we, wir.

2) Die angeredete: je, gij, u, du, Ihr, Sie.

3) Die besprochene: von welcher man spricht: hij, zij, het, er, sie, es. Da in der menschlichen Denkweise eine vierte Person nicht existiert und die vorhandenen Modifikationen, Abänderungen sich nur auf Kasus, Geschlecht und Zahl beziehen, so kann um der Kürze willen die gebräuchliche Bezeichnung erste, zweite und dritte Person gelten.

Die holländische Sprache bemerkt, wie die deutsche und die meisten Sprachen überhaupt, für die erste Person außer Kasus nur die Zahl: Einzahl ik, Mehrzahl wij.

§ 146. Für die zweite Person kennt die holländ. Sprache die Formen je, jij, u (Einzahl); jelui, jullie, u (Mehrzahl); gij (Einzahl und Mehrzahl, aber nur in der Schriftsprache).

Die Höflichkeitsform ist immer u. In der Mehrzahl ist u seltener. Man sagt: Willen de heeren (statt u oder gij) mir folgen?

Jelui und jullie kommen in der Schriftsprache äußerst selten vor.

U ist Abkürzung von Uw Edele, Uwe Edelheid und wird deshalb gewöhnlich mit der 3ten Person gebraucht. Auch mit der 2ten kommt u häufig vor, was nicht gerade als fehlerhaft zu betrachten ist.

§ 147. Zur Bezeichnung einer unbestimmten dritten Person dienen: men, man; iemand, jemand, und das negative niemand, niemand.

Deklination des eigentlichen persönlichen Fürwortes.

§ 148. a. Erste Person.

	Enkelvoud.		*Meervoud.*	
Nom.	Ik,	ich,	wij, we,	wir, unser,
Gen.	mijns, mijner, van mij,	meiner,	onzer, ons, van ons,	unser,
Dat.	mij, me,	mir,	ons,	uns,
Acc.	mij, me,	mich.	ons,	uns.

b. Zweite Person.

	Enkelvoud.		*Meervoud.*	
Nom.	je, jij, u, gij,	du,	gij, ge, gijlieden, jelui (jullie),	ihr,
Gen.	van je, van jou, van u,	deiner,	uwer, uws, van u, van ulieden, van jelui,	euer,
Dat.	je, jou, u,	dir,	u, ulieden, jelui,	euch,
Acc.	je, jou, u,	dich.	u, ulieden, jelui,	euch.

c. Dritte Person.

Mannelijk.

	Enkelvoud.		*Meervoud.*	
Nom.	Hij,	er,	zij, ze,	sie,
Gen.	zijns, zijner, van hem,	seiner,	hunner, huns, van hen,	ihrer,
Dat.	hem,	ihm,	hun, ze,	ihnen,
Acc.	hem,	ihn.	hen, ze,	sie.

Vrouwelijk.

Nom.	Zij, ze,	sie,	zij, ze,	sie,
Gen.	harer, haars, van haar,	ihrer,	harer, haars, van haar,	ihrer,
Dat.	haar, ze,	ihr,	haar, ze,	ihnen,
Acc.	haar, ze,	sie.	haar, ze,	sie.

Onzijdig.

	Enkelvoud.		*Meervoud.*	
Nom.	Het,	es,	zij, ze,	sie,
Gen.	zijns, zijner, (daarvan)	seiner,	hunner, huns (daarvan)	ihrer,
Dat.	het,	ihm,	hun, ze,	ihnen,
Acc.	het,	es.	ze,	sie.

Objektform für die dritten Personen bei reflexiven Zeitwörtern: zich, sich.

Bemerkungen.

§ 149. Die zweite Personform gij ist ursprünglich Mehrzahl, wird aber auch in der Einzahl gebraucht.

Je, jij, jou sagt man zu guten Bekannten, wenn sie nicht durch ihr Alter oder ihre Stellung eine gewisse Unterthänigkeit oder Ehrerbietung beanspruchen können. Die Eltern sagen also je zu ihren Kindern, die Kinder jedoch u zu ihren Eltern. Der Vorgesetzte sagt oft je zu seinen Untergeordneten, welche ihn dagegen mit u anreden. Das holländ. je und das deutsche du sind also nicht identisch.

Für mij, zij, wij, (gij) findet man noch in der Sprache und Schrift me, ze, we, (ge), besonders in der Umgangssprache und in der Poesie. Ze ist auch sehr gebräuchlich als Dativ und Akkusativ der Mehrzahl für die drei Geschlechter.

ich habe sie vor ihrem Spiegel stehen gesehen, ik heb *ze* (oder *haar*) voor *haren* spiegel zien staan, oder: ik heb *ze* voor *hunnen* spiegel zien staan, statt: *haar* voor *haren*, *hen* voor *hunnen* spiegel.

Hij zeide *me* oder hij zeide mij, u. s. w.

Eine idiomatische Verschiedenheit findet sich in Ausdrücken wie „unser aller Freund", „euer aller Meinung", wo der deutsche Genitiv der Mehrzahl holländisch durch die allgemeine Objektform gegeben wird: ons aller vriend, u aller gevoelen.

Hun und hen werden (willkürlich) als Dativ und Akkusativ unterschieden; man bemerkt indessen, daß auch die guten Schriftsteller sie verwechseln.

Die Fürwörter der dritten Person richten sich nach dem Geschlechte und der Person des Wortes, worauf sie sich beziehen. Hat aber das Wort ein anderes Geschlecht als die Person, wie z. B. wijf, meisje, majesteit = koning, so richtet das Fürwort sich nach dem Geschlechte der Person:

Zijne Majesteit zeide, dat *hij* tevreden was. Het meisje viel, toen *zij* over de stoep liep.

Zelf.

§ 150. Wie die deutsche Sprache, so besitzt auch die holländische ein Wort, das dem persönlichen Fürworte mehr Nachdruck verleiht; es ist zelf oder zelve, selbst.

Zelf (nicht zu verwechseln mit dem Umstandsworte zelfs, sogar) wird abgewandelt:

Enkelvoud:

	Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
Nom.	ik, gij, hij, oder de man zelf od. zelve,	ik, gij, zij, oder de vrouw zelve,	het oder het kind zelve od. zelf,
Gen.	des mans zelven,	der vrouw zelve,	des kinds zelven,
Dat. *Acc.*	mij, u, hem oder den man zelven.	mij, u, haar od. de(r) vrouw zelve.	het oder het kind zelve od. zelf.

Meervoud:

Nom.	de	mannen, vrouwen, kinderen zelve,
Gen.	der	mannen, vrouwen, kinderen zelve,
Dat.	den	mannen, vrouwen, kinderen zelven,
Acc.	de	mannen, vrouwen, kinderen zelve.

Der starke Genitiv der Einzahl zelfs kommt nur in veralteten Redensarten vor; z. B. om uws zelfs wil; om haars zelfs wil; om huns zelfs zaligheid.

B. *Er* und *het.*

§ 151. Das holländ. er ist dem deutschen es zu vergleichen, obgleich er ein Umstandswort (deutsch da), es (holländ. het) ein persönliches Fürwort ist. Er steht:

1) in Sätzen, wo ein Subjekt fehlt oder dem Prädikate folgt, und besonders beim Zeitwort zijn oder wezen, sein:

er zijn eene menigte redenen, die ...., es giebt, es sind eine Menge Gründe vorhanden, welche ....

Het, es, unterscheidet sich dadurch von er, daß het in zwei Fällen gebraucht wird:

a. wenn ein bestimmter Sachbegriff zu bezeichnen ist:

hebt gij uw boek? hast du dein Buch? Ik heb *het*, ich habe es (het boek), oder auch ein Satzverhältnis: *het* verwondert mij niet, dat gij zoo zeer aan dat geschenk gehecht zijt, es wundert mich nicht, daß dein Herz so sehr an diesem Geschenke hängt (wörtlich: daß du so sehr an dieses Geschenk geheftet bist).

b. mit den eigentlichen unpersönlichen Zeitwörtern:

het dondert, het regent, het bliksemt, es blitzt, u. s. w.

2) Er ist persönliches Fürwort in Sätzen wie:

de gulzigheid doodt *er* meer, dan het zwaard, die Unmäßigkeit tötet deren mehr (mehr Menschen), als das Schwert. [Ähnlich dem frz. en, das die Stelle eines Begriffes mit dem Verhältnisworte de vertritt; z. B. Avez-vous de l'argent? Oui, j'*en* ai, ja, ich habe (dessen)].

3) Gewöhnlich ist er Umstandswort und kann durch daar ersetzt werden. Besonders häufig steht es alsdann mit nachfolgendem Verhältniswort:

de noordelijke gemeene man stond het naast aan de regeering, en de Waal was *er* het verst *van* verwijderd, das Volk im Norden des Landes (Holland) stand der Regierung näher (in Bezug auf die Sprache); der Wallone stand ihr sehr fern; er — van statt daarvan.

Bisweilen steht er, wo es überflüssig ist oder scheint:

Ik heb het gemeen nergens zoo armoedig, zoodanig in lompen gekleed, zoo halfnaakt gevonden als hier, en evenwel schijnt *er* geen oproer van belang bij gelegenheid der duurte geweest te zijn[1]). Ich habe das gemeine Volk nirgends so dürftig, in Lumpen gekleidet, halbnackt gefunden, als hier, und doch scheint bei Gelegenheit der Teuerung kein Aufruhr von Bedeutung stattgefunden zu haben.

---

[1]) Van Hogendorp, Karakter van de Walen.

II. Besitzanzeigende Fürwörter.

Begriffsbestimmungen.

§ 152. Die besitzanzeigenden Fürwörter, bezittelijke voornaamwoorden, bezeichnen zwei Begriffe, den einer Person oder Sache und den des Zugehörens. Das Zugehörende nennen wir in Beziehung auf die besitzende Person oder Sache das Objekt derselben und diese das Subjekt.

Mijn hof ist so viel als de hof, dien *ik* bezit; onze kamer, unser Zimmer, de kamer, waar *wij* in wonen.

In Rücksicht auf das Subjekt hat nur die dritte Person Geschlechtsunterschied, nämlich:

Mann, Frau oder Kind sagt: mijn boek; zu jedem derselben sage ich: uw boek; von des Mannes Buche sage ich: zijn boek; von dem Buche der Frau: haar boek, und von dem des Kindes: zijn boek.

§ 153. In Beziehung auf die Form sind sie:

1) Eigenschaftswörter; sie bezeichnen außer dem Besitze selbst nur die besitzende Person, das Subjekt; das Objekt ist anzugeben:

mijn tuin, mein Garten; uw woordenboek, dein Wörterbuch.

Es braucht aber nicht immer wiederholt zu werden:

onze tuinen zijn fraai, maar de *uwe* zijn fraaier.

2) Dingwörter; sie bezeichnen Hausgenossen, Familienmitglieder u. s. w.:

Ik ga met de mijnen op reis. Hij keerde terug tot de zijnen.

A. Adjektivische besitzanzeigende Fürwörter.

§ 154. Sie richten sich in Kasus, Zahl und Geschlecht nach dem Objekt.

Anm. Alle diese Fürwörter (ausgenommen onze) haben in der Einzahl die Beugung des unbestimmten Artikels, in der Mehrzahl die Endung des bestimmten Artikels.

Objekt in der Einzahl.

Subjekt in der Einzahl.

	Obj. männl.:	Obj. weibl.:	Obj. sächl.:		
1. Perf.	mijn,	mijne,	mijn,	mein,	meine,
2. Perf.	je,	je,	je,	dein,	deine,
	uw,	uwe,	uw,	Ihr,	Ihre,
3. Perf.	zijn,	zijne,	zijn,	sein,	seine,
	haar,	hare,	haar,	ihr,	ihre,
	zijn,	zijne,	zijn,	sein,	seine,

Subjekt in der Mehrzahl.

1. Perf.	onze,	onze,	ons,	unser,	unsere,
2. Perf.	uw,	uwe,	uw,	euer,	eure,
3. Perf.	hun,	hunne,	hun,	ihr,	ihre.
	haar,	hare,	haar,		
	hun,	hunne,	hun,		

Für alle drei Geschlechter:

Objekt in der Mehrzahl.

Subjekt in der Einzahl.

1. Perf.	mijne,	meine,
2. Perf.	je,	deine,
	uwe,	Ihre,
3. Perf.	zijne,	seine,
	hare,	ihre,
	zijne,	seine.

Subjekt in der Mehrzahl.

1. Perf.	onze,	unsere,
2. Perf.	uwe,	eure,
3. Perf.	hunne,	ihre.
	hare,	
	hunne,	

Anm. 1. Statt haar findet man auch, besonders bei Dichtern, heur. In Prosa wird dieses meist nur gebraucht, wenn haar öfters zu wiederholen wäre.

Anm. 2. Für uwe steht je in der gemeinen Redeweise: houd je mond! schweig! Verlangt je den Ton, so wird es zu jouw: het is jouw schuld! Es ist deine Schuld!

Deklination der adjektivischen besitzanzeigenden Fürwörter.

§ 155. Sie haben alle (ausgenommen je, welches unverändert bleibt) dieselben germanischen und romanischen Deklinationsformen. Als Beispiel für die übrigen das Fürwort der ersten Person mijn.

Einzahl.

	Obj. männl.:	Obj. weibl.:	Obj. sächl.:	
Nom.	mijn,	mijne,	mijn,	mein, meine,
Gen.	mijns,	mijner,	mijns,	meines, meiner,
Dat.	mijnen,	mijne(r),	mijn,	meinem, meiner,
Acc.	mijnen,	mijne,	mijn,	meinen, meine, mein.

Mehrzahl.

Nom.	mijne,	mijne,	mijne,	meine,
Gen.	mijner,	mijner,	mijner,	meiner,
Dat.	mijnen,	mijnen,	mijnen,	meinen,
Acc.	mijne,	mijne,	mijne,	meine.

Anm. Wie im Deutschen nimmt das besitzanzeigende Fürwort oft das Adjektiv eigen zu sich: mijn eigen bloed, mijne eigene hand.

Deklination mit dem bestimmten Artikel.

Einzahl.

	Männlich:		Weiblich:	
Nom.	de mijne,	der meinige,	de mijne,	die meinige,
Gen.	des mijnen,	des meinigen,	der mijne,	der meinigen,
Dat.	den mijnen,	dem meinigen	de(r) mijne,	der meinigen,
Acc.	den mijnen,	den meinigen,	de mijne,	die meinige,

Sächlich:

Nom.	het mijne,	das meinige,
Gen.	des mijnen,	des meinigen,
Dat.	het mijne,	demmeinigen,
Acc.	het mijne,	das meinige.

Mehrzahl.

Nom.	de mijne,	die meinigen,
Gen.	der mijne,	der meinigen,
Dat.	den mijnen,	den meinigen,
Acc.	de mijne,	die meinigen.

Beispiele: De vriend van uwen vader en den mijnen. De vriendin harer zuster en der mijne. De daden uwer landgenooten en der onze.

B. Substantivische besitzanzeigende Fürwörter.

§ 156. Als Dingwörter, und zwar Gemeinnamen, haben sie den bestimmten Artikel und da sie nur mit dem Objekte in der Mehrzahl vorkommen, die Flexionsendung en.

Subjekt in der Einzahl.

1. Perſ.	de mijnen,	die Meinen (meine Angehörigen),	Objekt in der Mehrzahl.
2. Perſ.	de uwen,	die Deinen,	
3. Perſ.	de zijnen,	die Seinen,	
	de haren,	die Jhren,	
	de zijnen,	die Seinen.	

Subjekt in der Mehrzahl.

1. Perſ.	de onzen,	die Unſeren,	Objekt in der Mehrzahl.
2. Perſ.	de uwen,	die Eueren,	
3. Perſ.	de hunnen, de haren, de hunnen,	die Jhren.	

Deklination der ſubſtantiviſchen beſitz-anzeigenden Fürwörter.

Die Deklination hat außer der romaniſchen Form auch noch die germaniſche, welche für ſämtliche Fürwörter dieſelbe iſt. Als Beiſpiel das Fürwort der erſten Perſon:

Mehrzahl.

Nom.	de mijnen,	die Meinen,
Gen.	der mijnen,	der Meinen,
Dat.	den mijnen,	den Meinen,
Acc.	de mijnen,	die Meinen.

Anm. 1. Te mijnent, te uwent, te zijnent, te onzent, te harent = te mijnen huize, te uwen huize u. ſ. w., oder = in mijne woonplaats u. ſ. w., oder = bij mij, bij u aan huis, ter plaatse, te lande u. ſ. w., d. h. in meinem Hauſe, Wohnorte, Lande.

Anm. 2. Auch die beſitzanzeigenden Fürwörter der 3ten Perſon richten ſich nach dem Geſchlechte der Perſon, nicht nach dem des Wortes (ſiehe § 149).

Dit meisje heeft veel zorg voor *haar* broertje. Zijne Majesteit verheugt zich in het geluk *zijner* onderdanen. Het booze wijf beschuldigde *haren* man.

Anm. 3. Jn der gemeinen Redeweiſe wird je, jou, du, mit dem Artikel, de oder het jouwe; dit is het jouwe, dies iſt das deine.

III. Das bezügliche Fürwort.

§ 157. Das bezügliche Fürwort, betrekkelijk voornaamwoord, bezeichnet eine Perſon oder Sache, Subjekt oder Objekt des Hauptſatzes, in einem dieſem Hauptſatze untergeordneten

Nebensatze, und enthält oder vertritt zu gleicher Zeit das Bindewort, das beide Sätze zu verbinden hätte.

In Amsterdam leeft alles van den handel. Van den koopman af, *die* zijne winst bij duizenden berekent, tot den halfnaakten Jood, *die* zwoegt onder het torsen van ondraagbare lasten, of *wiens* spieren trillen onder het kruien eener paardenvracht; aan allen, enz. In Amsterdam lebt alles vom Handel. Von dem Kaufmann, welcher seinen Gewinst nach Tausenden berechnet, bis zu dem halbnackten Juden, der unter dem Drucke kaum tragbarer Lasten keucht, oder dessen Muskeln vom Schieben einer Pferdefracht beben; allen u. s. w. Unverbunden würde die Periode heißen: der Kaufmann berechnet u. s. w.; der Jude keucht u. s. w.; die Muskeln des Juden u. s. w.; dem Kaufmann und dem Juden, allen u. s. w.; durch die Fürwörter welcher, der, dessen werden die verschiedenen Sätze mit einander verbunden, und diese Verbindung ist das charakteristische Merkmal dieses Fürwortes.

Die bezüglichen Fürwörter sind: die, dat, wie, wat, welke, hetwelk; ihre Deklination ist unvollständig.

Einzahl.

	Männl.:	Weibl.:	Sächl.:
Nom.	die, welke,	die, welke,	dat, hetwelk,
Gen.	wiens, welks,	wier, welker,	welks,
Dat.	wien, welken,	wie, welke,	dat, hetwelk (waaraan),
Acc.	dien, wien, welken,	die, welke,	dat, hetwelk.

Mehrzahl.

Nom.	die, welke,
Gen.	wier, welker,
Dat.	wien, welken,
Acc.	die, welke.

Anm. 1. Die, dien und dat werden nur im Nom. und Acc. gebraucht, aber nie nach einem Verhältnisworte; z. B. de jongen, *die* komt, oder *dien* gij ziet; het kind, *dat* komt, oder *dat* gij ziet. Im Gen., Dat. und im Acc. nach einem Verhältnisworte werden sie durch wie, welke, hetwelk ersetzt; z. B.: hier is de man, *wiens* zoon is overleden, *wien* wij daarvan bericht zonden; tot *wien* wij in betrekking staan, u. s. w.; waar is het kind, *welks* boek verloren is? het meisje, aan *hetwelk*, tot *hetwelk* u. s. w.

Anm. 2. Bezeichnet das bezügliche Fürwort eine Sache, so gebraucht man gewöhnlich welke, hetwelk oder waarvan, waarop, waarin, waardoor, waaruit, waarmee: het boek, *welks* inhoud oder *waarvan* de inhoud boeiend is, in *hetwelk* oder *waarin* gij gelezen hebt; het paard, *waarop* hij reed, *waarvoor* hij veel geld betaalde, u. s. w.

Anm. 2. In den meisten Fällen kann man entweder die oder welke gebrauchen; z. B. de tuinen, die oder welke ik gekocht heb. Man gebraucht aber nur *die* 1) wenn das Antecedent ein persönliches Fürwort ist; z. B.: Kan ik, *die* niets heb, u wat geven? 2) wenn das Antecedent als angeredet vorkommt; z. B.: Edele Romeinen, *die* hier kwaamt, om mij aan te hooren.

Anm. 4. Wenn ein persönliches Fürwort als Antecedent vorkommt, so muß das Zeitwort mit diesem Fürworte übereinstimmen; z. B.: *Ik*, die u *ken; Gij*, die rijk *zijt; Hij*, die tevreden *is; Zij*, die het gezegd *hebben*.

Anm. 5. Hij, die; zij, die; dat, wat werden oft durch wie oder wat ersetzt: z. B.: Hij, die liegt, bedriegt = wie liegt, bedriegt; zij, die zoo spreekt, is niet oprecht = wie zoo spreekt, is niet oprecht; hij zoekt dat, wat gij zoekt = hij zoekt, wat gij zoekt.

IV. Hinweisende Fürwörter.

§ 158. Das hinweisende Fürwort, aanwijzend voornaamwoord, weist nachdrücklicher und schärfer auf einen Begriff hin, als der bestimmte Artikel, der im Deutschen auch dafür gebraucht wird. Es sind:

	Männl.:	Weibl.:	Sächl.:	
1.	deze,	deze,	dit,	dieser, diese, dieses;
2.	gene,	gene,	(gindsch),	jener, jene, jenes;
3.	degene,	degene,	hetgeen,	derjenige, diejenige, dasjenige;
4.	diegene,	diegene,	datgene,	
5.	die,	die,	dat,	der, die, das; jener, jene, jenes;
6.	dezelfde,	dezelfde,	hetzelfde,	derselbe, dieselbe, dasselbe;
7.	zulke,	zulke,	zulk,	solcher, solche, solches; so;
8.	zeker,	zekere,	zeker,	gewisser, gewisse, gewisses;
9.	dusdanig,	dusdanige,	dusdanig,	solcher, solche, solches.
10.	zoodanig,	zoodanige,	zoodanig,	

§ 159. Deklination.

Einzahl.

	Männl.:	Weibl.:	Sächl.:	
Nom.	deze,	deze,	dit,	dieser, diese, dieses,
Gen.	dezes,	dezer,	dezes,	dieses, dieser, dieses,
Dat.	dezen,	deze(r),	dit,	diesem, dieser, diesem,
Acc.	dezen,	deze,	dit,	diesen, diese, dieses.

Mehrzahl.

Nom.	deze,	diese,
Gen.	dezer,	dieser,
Dat.	dezen,	diesen,
Acc.	deze,	diese.

Einzahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Nom.	die,	die,	dat,	jener, e, es.
Gen.	diens,	dier,	diens,	jenes, er, es.
Dat.	dien,	die(r),	dat,	jenem, er, es.
Acc.	dien,	die,	dat,	jenen, e, es.

Mehrzahl.

Nom.	die,	jene,
Gen.	dier,	jener,
Dat.	dien,	jenen,
Acc.	die,	jene.

Einzahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Nom.	gene,	gene,	—	jener, e, es,
Gen.	genes,	gener,	—	jenes, jener,
Dat.	genen,	gener, gene,	—	jenem, jener,
Acc.	genen,	gene,	—	jene, e, es.

Anm. Im Sächlichen wird statt der fehlenden Form das Eigenschaftswort *gindsch* gebraucht.

Mehrzahl.

Nom.	gene,	jene,
Gen.	gener,	jener,
Dat.	genen,	jenen,
Acc.	gene,	jene.

Einzahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.
Nom.	degene, oder degeen,	degene,	hetgene oder hetgeen,
Gen.	desgenen,	dergene,	—
Dat.	dengene,	de(r)gene,	hetgene oder hetgeen,
Acc.	dengene,	degene,	hetgene oder hetgeen.

Mehrzahl.

Nom.	degenen,	diejenigen,
Gen.	dergenen,	derjenigen,
Dat.	dengenen,	denjenigen,
Acc.	degenen,	diejenigen.

Desgleichen: diegene, diegene, datgene, indem die, die, dat mit flektiert werden.

Die romanische Deklination nach früheren Beispielen.

§ 160. Dezelfde, hetzelfde, wird dekliniert wie der bestimmte Artikel mit einem Eigenschaftsworte.

Zulk hat in der Einzahl immer den unbestimmten Artikel een, eene, een, nach sich, der allein flektiert wird. Die Mehrzahl hat außer der romanischen Deklination:

Nom. zulke; Gen. zulker; Dat. zulken; Acc. zulke.

Mit dem bestimmten Artikel als Dingwort in der Mehrzahl: dezulken. Ohne Artikel in der Einzahl zulks, solches, dieses.

zulks had ik niet verwacht, das hätte ich nicht erwartet.

Zeker, zekere, zeker, hat gewöhnlich den Einheitsartikel vor sich, wie im Deutschen, und wird dekliniert wie dezelfde, mit Rücksicht auf den Wohllaut, wie:

van een zekeren man, statt: eens zekeren mans.

Dusdanig und zoodanig sind in Hinsicht auf Flexion und Gebrauch gleich zulk.

V. Fragende Fürwörter.

§ 161. Das fragende Fürwort, vragende voornaamwoord, hat seinen Namen daher, daß es bestimmte Begriffe sucht, sie daher nicht selbst bezeichnet. Darin unterscheidet es sich also wesentlich von den anderen Fürwörtern. Es sind:

1) Die substantivischen wie? wie? wat? welcher? welche? welches? oder wer? was?

2) Die adjektivischen welke? welke? welk? hoedanig?

3) Die mit Verhältniswörtern zusammengesetzten waaraan? waardoor? u. s. w.

Einzahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Nom.	wie,	wie,	wat,	wer, was,
Gen.	wiens,	wier,	—	wessen,
Dat.	wien,	wie,	—	wem,
Acc.	wien,	wie,	wat,	wen, was.

Mehrzahl.

Nom.	wie,	fehlt im Deutschen.
Gen.	wier,	
Dat.	wien,	
Acc.	wie.	

Einzahl.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Nom.	welk, welke,	welke,	welk,	welcher, e, es,
Gen.	welks,	welker,	welks,	welches, er, es,
Dat.	welken,	welke(r),	welk,	welchem, er, em,
Acc.	welken,	welke,	welk,	welchen, e, es.

Mehrzahl.

Nom.	welke,	welche,
Gen.	welker,	welcher,
Dat.	welken,	welchen,
Acc.	welke,	welche.

Welk und hoedanig stehen oft vor dem unbestimmten Artikel beim Dingwort, bleiben dann unflektiert und haben alsdann, wie sich von selbst versteht, keine Mehrzahl.

Gleich dem deutschen was für? was für ein, eine? hat die holländ. Sprache: wat voor? wat voor een, eene?

In *wat voor* waren handelt gij? *Wat voor* een mensch is hij?

Ungleich dem deutschen was? wird wat bisweilen adjektivisch gebraucht für welke? ohne jedoch Flexion anzunehmen:

Aan *wat* tafel hebt gij gezeten? an welchem Tische habt ihr, (hast du) gesessen? Langs *wat* weg heeft hij dit vernomen? (wörtlich: auf welchem Wege) wie hat er dies erfahren?

Fünftes Kapitel.

Das Zeitwort.

A. Begriffsbestimmungen.

§ 162. Das Zeitwort, werkwoord, drückt ein Thun oder als solches gedachtes Sein, d. h. einen Zustand aus.

§ 163. Das Zeitwort wird betrachtet:

I. Nach seiner Form, und ist

a) Stammzeitwort; es enthält den Stamm nebst einer Flexionsendung:

doe-n, thu-en; loop-en, lauf-en; schav-en, scha-ben; gev-en, geben.

Sie können auch Vorsilben haben, wie:

af-doen, door-loopen, aan-schouwen.

Stammzeitwörter haben meist starke oder ablautende Konjugation.

b) abgeleitetes Zeitwort, d. h. aus irgend einem Worte gebildet, wodurch dessen Begriff zum Begriffe einer Thätigkeit wird:

krakeelen, zanken; aaien, liebkosen; verfoeien, verabscheuen; samenstrengelen, knüpfen.

Hierzu gehören auch die zusammengesetzten:

kwispelstaarten, mit dem Schweife wedeln; rangschikken, in Reihen aufstellen, ordnen.

Abgeleitete Zeitwörter haben meist schwache Konjugation.

§ 164. II. Nach seinem Begriffe. Alle Zeitwörter sind an und für sich Begriffswörter.

A. Eine kleine Zahl derselben wird jedoch gebraucht, um den Begriff einer anderen Thätigkeit näher zu bestimmen. Sie legen den in ihnen enthaltenen Begriff ab und heißen dann Hilfszeitwörter, hulpwerkwoorden. Als solche sind sie Formwörter.

Insbesondere bezeichnen sie:

1) die Zeit: gedaan *hebben,* gethan haben, gegaan *zijn,* gegangen sein, *zullen* gaan, gehen werden.

2) Die Möglichkeit: *willen* gaan, *kunnen* gaan, gehen wollen, können.

3) Das Bewirken einer Thätigkeit, Faktitiv: *doen* brengen, bringen lassen.

(S. §§ 191, 201 und 202).

§ 165. B. Die Begriffswörter. Das Zeitwort drückt den Begriff einer Thätigkeit aus. Die Aussage der Thätigkeit wird betrachtet:

I. Nach der Modalität (nach dem Modus. Stufe der Wirklichkeit, Realität, wijze:)

1) Die Thätigkeit kann als eine bestimmte, positive

a) ausgesagt, behauptet werden: bejahende, positive Form:

daar komt hij; hij kwam gisteren; hij zal morgen komen;

b) verneint werden: verneinende, negative Form:

hij komt niet; hij kwam niet; hij zal niet meer komen.

(Positiver und negativer Indikativ, positieve en negatieve *aantoonende wijs*).

§ 166. 2) Die Thätigkeit kann als eine nicht positive, bloß gedachte, mögliche oder sein sollende

a) ausgesagt oder

b) verneint werden:

ik wenschte, dat ik geld hadde, en dat ik niet ziek ware. Kom, ga niet weg.

(Positiver und negativer Konjunktiv und Imperativ, positieve en negatieve *aanvoegende* oder *bijvoegende* en *gebiedende wijs*).

Nähere Betrachtung §§ 182 ff.

In dem Begriffe der Thätigkeit liegen außer dem Modus (der Art und Weise) noch die Begriffe der Zeit[1] und des thätigen Dinges. In dieser Beziehung wird das Zeitwort betrachtet:

II. Nach der Vollständigkeit des Begriffes, entweder:

§ 167. 1) sind die Begriffe des thätigen Dinges und der Zeit an dem Zeitworte selbst bezeichnet: vollständige Zeitwortformen; (hij) kom-*t*; (gij) kwaam-*t*, kom (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ);

---

[1] Daher der Name Zeitwort.

2) oder sie sind nicht beide an dem Zeitworte selbst bezeichnet; unvollständige oder Mittelformen: komende, geworden, wezen (Partizip, Infinitiv).

§ 168. III. Nach seiner Objektivität.

1) Geben Subjekt und seine Thätigkeit einen vollständigen Gedanken, so heißt das Zeitwort subjektiv:

hij vertrok, er verreiste; hij keerde terug, er kehrte zurück; de vermoeide werkman slaapt, der müde Arbeiter schläft.

2) Ist die Thätigkeit auf einen Gegenstand, Person oder Sache gerichtet, ohne welche der Gedanke nicht vollständig wäre, so heißt das Zeitwort objektiv; der Gegenstand der Thätigkeit heißt Objekt:

de vrouw *koopt* — *specerijen*, die Frau kauft — Spezereien; hij *wierp* — *steenen* — *naar den muur*, er warf — Steine — nach der Mauer; het meisje *vond* — *eene beurs*, das Mädchen fand — eine Börse.

3) Kann die objektive Thätigkeit so gedacht werden, als leide das Objekt dieselbe, so können Subjekt und Objekt ihre Stelle im Satze wechseln; das Letztere wird Subjekt des Satzes und dem Zeitworte wird die leidende Form, lijdende vorm, gegeben. Die Form für die Thätigkeit des Subjekts heißt: die thätige, aktive, bedrijvende vorm:

de specerijen *worden* door de vrouw *gekocht;* steenen *werden* naar den muur *geworpen;* de beurs *werd* door het meisje *gevonden.*

§ 169. Anm. 1. Die Zeitwörter, deren Objekt als leidend gedacht werden kann, heißen auch transitive, alle anderen intransitive. Zu diesen gehören also auch die subjektiven Zeitwörter.

Anm. 2. Das Objekt wird bisweilen ausgelassen, wenn es nicht zu wissen notwendig ist; z. B.: Waar is uw vader? Wo ist dein Vater? — Op zijn kantoor. Auf seinem Comptoir. — Wat doet hij daar? Was macht er? — Hij *schrijft* (brieven). Er schreibt (Briefe). — Gij *drinkt* te haastig (water). Du trinkst zu schnell (Wasser).

§ 170. 4) Ist die Thätigkeit des Subjekts auf sich selbst gerichtet, das Subjekt also zugleich Objekt, so wird dieses durch das persönliche Fürwort ausgedrückt, und das Zeitwort heißt reflexiv, rückbezüglich, wederkeerend.

ik kleed *mij,* ich kleide mich an; *gij* bedriegt *u,* du irrst dich.

§ 171. Anm. Es giebt einige wederkeerende Zeitwörter, deren Objekt nicht leidend gedacht werden kann; das Objekt ist dann Dativus, wie im Deutschen, während es bei den übrigen Accusativus ist, z. B.: zich inbeelden, sich einbilden; zich aanmatigen, sich anmaßen; zich moeite geven, sich Mühe geben.

§ 172. 5) In der Mehrzahl kann das wederkeerende Zeitwort eine gegenseitige Thätigkeit der im Subjekt genannten Personen oder Dinge bezeichnen und heißt dann reziprok, wederzijdsch.

wij prijzen elkander, wir preisen einander, wo elkander den Begriff der Gegenseitigkeit ausdrückt.

§ 173. Das Zeitwort wird endlich bestimmt:

IV. Nach der Persönlichkeit, Subjektivität.

1) Die Person ist eine bestimmte als: die sprechende, erste: ik, wij; die angeredete, zweite: je, gij; die besprochene, dritte, ausgedrückt durch ein Dingwort oder ein dessen Stelle nach Zahl und Geschlecht vertretendes persönliches Fürwort:

hij, zij, het kwam; zij kwamen; mijn broeder is gekomen.

Das Zeitwort heißt persönlich, persoonlijk.

2) Die thätige Person oder Sache ist nicht eine bestimmte:

het regent, es regnet; *het* dondert, es donnert; *het* weêrlicht, es wetterleuchtet.

Das Zeitwort heißt unpersönlich, onpersoonlijk. Die von ihm bezeichneten Thätigkeiten können nicht von den andern grammatischen Personen ausgesagt werden.

Anm. In dieser Form werden oft Empfindungen ausgedrückt: het berouwt mij, es reut mich; het spijt mij, es verdrießt mich. Sie sind Wirkungen, deren Subjekt, das Bewirkende, ein Nebensatz enthält, der mit dem Hauptsatze durch ein Bindewort verbunden ist, z. B. het spijt hem, *dat* gij hem niets daarvan gezegd hebt, es verdrießt ihn, daß du ihm nichts davon gesagt hast.

B. Das Zeitwort nach seiner Form.

I. Die starken Zeitwörter.

§ 174. Sie unterscheiden sich in der Form dadurch, daß sie meistens die alten Flexionen mit Ablaut beibehalten haben,

während die schwachen Zeitwörter den Vokal des Stammes in allen Formen beibehalten. Man unterscheidet daher die alte oder starke und die neue oder schwache Konjugation, ongelijk- und gelijkvloeiende oder sterke und zwakke vervoeging.

§ 175. Die Zeitwörter der starken Konjugation zerfallen nach ihrer verschiedenen Ablautung in Klassen. Die Grundformen, deren Vokal im Stamm ablautet, sind der Infinitiv, das Imperfekt und das leidende Partizip der Vergangenheit; Letzteres hat die Flexionsendung en, und das Augment, die Vorsilbe ge; das Imperfekt hat bloß den Stamm; der Infinitiv hat immer die Endung en.

Nach dem Ablaut haben die starken Zeitwörter:

A. Gleichen Ablaut im Imperfekt und Partizip:

1) ij des Infinitiv lautet ab im Imperfekt in ee, Partizip ē:

blijven, bleiben, bleef, gebleven.

2) ui, ie und ē in oo und ō:

sluiten, schließen, sloot, gesloten; schieten, schießen, schoot, geschoten; wegen, wägen, woog, gewogen.

3) ĭ und ĕ in ŏ:

vinden, finden, vond, gevonden; bersten, borst, geborsten.

B. Ablaut bloß im Imperfekt.

1) ē in ă:

eten, essen, at, gegeten, (früher geëten).

2) a in ie:

raden, raten, ried, geraden; vallen, viel, gevallen; slapen, schlafen, sliep, geslapen; laten, lassen, liet, gelaten; wassen, wachsen, wies, gewassen; blazen, blies, geblazen.

3) ā in oe:

dragen, droeg, gedragen; varen, fahren, voer, gevaren; graven, groef, gegraven.

4) ă vor ng in i:

hangen, hing, gehangen.

5) ou (aus ol), oo, oe in ie:

houden, halten, hield, gehouden; loopen, laufen, liep, geloopen; roepen, rufen, riep, geroepen.

C. Verschiedenen Ablaut im Imperfekt und Partizip.

1) ē in ă und o:

bevelen, befehlen, beval, bevolen.

2) ē in oe und o:

zweren, zwoer, gezworen.

3) i in ă und ē:

bidden, bad, gebeden.

4) ĕ in ie und o:

helpen, hielp, geholpen.

D Zeitwörter, deren Imperfekt die starke Form abgelegt und die schwache angenommen hat.

braden, braadde, (statt bried) gebraden,
heeten, heette, geheeten,
scheiden, scheidde, gescheiden,
malen, maalde, gemalen, u. s. w.

§ 176. E. Zeitwörter, welche nur teilweise in eine oder die andere der aufgeführten Klassen gehören und manchmal abweichen. Man faßt sie unter dem Namen **unregelmäßige**, onregelmatige, zusammen. Auch die Hilfszeitwörter gehören dazu.

Anm. Als Unregelmäßigkeit kann das Fehlen einzelner Formen **nicht** gelten, wenn der Begriff der Thätigkeit mit dem Modus oder der Person unvereinbar ist. So haben z. B alle Zeitwörter, welche eine **unwillkürliche** Thätigkeit ausdrücken, keinen Imperativ; z. B. sollen, können, zullen, kunnen.

II. Die schwachen Zeitwörter.

§ 177. Die schwache Konjugation hat keinen Ablaut. Das Imperfekt hat in der ersten Person die Endung de oder te, deutsch **te**, welche dem Stamme des Zeitwortes angesetzt wird; ebenso die Endung d oder t des Partizips. Der Stamm bleibt unverändert, mit Beobachtung der Gesetze der Quantität.

Der Stammauslaut sch wird nach kurzem und vor tonlosem Vokal zu ssch; z. B.: visch — visschen, visschende.

Da keine Silbe auf einen Doppelkonsonanten endigt, so wird der zweite Konsonant des Infinitivs (der ohnehin nur wegen der Endung en verdoppelt ist) wieder abgeworfen:

stoppen, stopfen, ik stop, ik stopte, gestopt; likken, lecken, lik, likte, gelikt.

Ebenso tritt der lange Vokal des Stammes wieder hervor, wenn er im Infinitiv mittelzeitig geworden:

blaken, brennen, blaak, blaakte, geblaakt.

§ 178. Der Stamm des Zeitwortes lautet aus
auf die Vokale: i oder uw (wo w stumm ist);
oder auf die weichen Konsonanten: b, d, g, v, z;
oder auf die harten: p, t, k, ch, f, s, sch:
oder auf die flüssigen: l, m, n, r.

§ 179. Stämme mit harten Konsonanten nehmen für Imperfekt und Partizip die harten te und t; die übrigen Vokale, weiche und flüssige Konsonanten, nehmen die weichen de und d.

vloeien, fließen,	vloei-de,	gevloei-d,
berouwen, bereuen,	berouw-de,	berouw-d,
krabben, krauen (krappeln),	krab-de,	gekrab-d,
redden, retten,	(redd-ede,[1]) redde	gere-d,
zetten, setzen,	(zett-ede,[1]) zette	geze-t,
zagen, sägen,	zaag-de,	gezaag-d,
leven, leben,	leef-de,	geleef-d,
razen, rasen,	raas-de,	geraas-d,
spelen, spielen,	speel-de,	gespeel-d,
kammen, kämmen,	kam-de,	gekam-d,
rennen, rennen,	ren-de,	geren-d,
leeren, lernen,	leer-de,	geleer-d,
stappen, schreiten, stapfen,	stap-te,	gestap-t,
schrikken, erschrecken,	schrik-te,	geschrik-t,
krassen, kratzen, krächzen,	kras-te,	gekras-t,
blaffen, klaffen, bellen,	blaf-te,	geblaf-t,
pochen, prahlen,	poch-te,	gepoch-t.

Anm. Zu den abgeleiteten Zeitwörtern gehören auch die auf elen, eren, deutsch eln, ern. S. § 163.

[1] Das Imperfekt der Zeitwörter auf den oder ten vorangegangen von einem kurzen Vokal schreibt man nicht mehr wie früher: ik reddede, zettede, hij reddede, zettede; sondern ik redde, zette, hij redde, zette; der Deutlichkeit wegen schreibt man in der Mehrzahl: wij redd'en, zett'en, zij redd'en, zett'en, um diese Formen von den gleichlautenden des Präsens zu unterscheiden.

III. Zusammengesetzte Zeitwörter.

§ 180. 1) Zeitwörter mit trennbaren Verhältniswörtern und Umstandswörtern:

uitrijden, ausreiten, ausfahren; voortbrengen, hervorbringen, bijdragen, ophoopen, u. s. w.

Untrennbar aber: volbrengen, ausführen; voldoen, bezahlen; volharden, ausharren; voltooien, vollenden; volvoeren, vollziehen u. s. w.

In den einfachen, d. h. nicht durch Hilfszeitwörtern flektierten Zeiten, Präsens, Imperfekt und Imperativ, trennt sich das Verhältniswort oder Umstandswort ab und folgt wie im Deutschen dem Zeitworte nach:

ik rijd uit, ik reed uit.

Im Partizip schiebt sich wie im Deutschen das Augment ge zwischen Vorsilbe und Zeitwort ein:

uitgereden, voortgebracht.

Im Infinitiv steht wie im Deutschen te zwischen dem Verhältniswort und dem Verb:

uit te rijden, voort te brengen. (Wird aber in der Schrift nicht verbunden.)

Das Verhältniswort oder Umstandswort hat wie im Deutschen den Hauptton.

2) Zeitwörter mit untrennbaren Vorsilben be, ge, (mis), ont, her, ver, er, welche bloß den Thätigkeitsbegriff des Zeitwortes modifizieren, bleiben unverändert und nehmen im Partizip das Augment ge nicht an. Ebenso im Deutschen.

beminnen, lieben; ik bemin; bemind, geliebt.

Die Vorsilbe hat den untergeordneten Ton. Im Deutschen desgleichen.

Anm. Om kommt untrennbar vor in omboorden, umsäumen; omhullen, umhüllen; omarmen, umarmen; ombolwerken, mit einer Ringmauer versehen; omdammen, omdijken, umdämmen; omgeven, einschließen; omhelzen, umarmen; omheinen, umzäumen u. s. w.

3) Zeitwörter mit andern Wörtern zusammengesetzt, bleiben wie im Deutschen unverändert, und sind untrennbar:

a) mit dem Stamme eines anderen Zeitwortes, z. B.:

flikflooien, schmeicheln; koekeloeren, müßig da sitzen und gucken; ruilebuiten, tauschen; spelemeien, um den Maibaum tanzen; spelevaren, lustfahren auf dem Wasser; ginnegappen, kichern; harrewarren, zanken; hiphappen, fortwährend zuhappen.

b) mit zusammengesetzten Dingwörtern, z. B.:

beraadslagen, (sich) beraten; dagvaarden, vorladen; doodverven, andeuten; nachtbraken, nachtschwärmen; stofregenen, staubregnen u. s. w.

Im Partizip dagegen nehmen sie das Augment: ge; z. B.: gerangschikt. Ebenso:

liefkoozen, ik liefkoos, geliefkoosd; pluimstrijken, fuchsschwänzen, ik pluimstrijkte, gepluimstrijkt; knipoogen, knippäugeln (blinzeln); reikhalzen, sich sehnen; knikkebollen, knikkebeenen, mit dem Kopfe (bol), den Beinen, nicken; schoorvoeten, zögern, etwas ungern thun; waarschuwen, warnen u. s. w.

Das Zeitwort hat den untergeordneten Ton.

Anm. Ausnahmen kommen vor, z. B. kwijtschelden, freisprechen; ik scheld kwijt, kwijtgescholden; gadeslaan, Acht geben; ik sla gade, gadegeslagen.

4) Wie die in Nr. 3 angeführten, werden die aus fremden Sprachen entlehnten Verben flektiert:

passeeren, passieren, ik passeer, ik passeerde, gepasseerd; executeeren, ausführen, ik executeer, ik executeerde, geëxecuteerd; examineeren, examinieren, ik examineer, ik examineerde, geëxamineerd, u. s. w.

§ 181. 5) Endlich giebt es einige Zeitwörter, welche durch die Ablösung oder Beibehaltung des Umstandswortes verschiedene Begriffe oder Beziehungen ausdrücken; es sind hauptsächlich die Zeitwörter mit den Umstandswörtern mis, om, door, onder, over, aan, achter, weder oder weer. Einige stimmen mit den deutschen überein:

Doorloopen, ik doorloop het woud, ich laufe im Walde herum; ik loop door het woud, ich laufe von der einen bis zur andern Seite des Waldes; deze zoon onderhoudt (ernährt) zijnen vader; de duiker houdt zich lang onder, der Taucher bleibt lange unter Wasser.

misdoen, ik misdoe, ich sündige; ik doe mis, ich thue verkehrt.

Anm. Mehrere Zeitwörter dieser Art siehe unter den Verhältniswörtern im ersten Teile nach Oefening 60.

C. Das Zeitwort nach dem Begriffe der Modalität.

§ 182. Die verschiedene Form, welche eine Thätigkeit als eine wirkliche, positive, oder bloß gedachte, bejaht oder verneint, heißt der Modus, die Art, wijs, wijze, des Zeitwortes.

§ 183. I. Die Form, welche eine Thätigkeit als eine bestimmte, wirkliche, aussagt, heißt der bejahende Indikativ, positieve, bevestigende, aantoonende wijs:

hij is daar, er ist da; wij zullen komen, wir werden kommen; ik heb den brief naar de post gebracht, ich habe den Brief auf die Post getragen

Die Wirklichkeit einer Thätigkeit wird verneint durch den verneinenden, negativen Indikativ, — negatieve, ontkennende aantoonende wijs.

hij is niet daar; wij zullen nimmer weerkomen.

Beide Indikative können in Frage gestellt werden:

Is hij daar? Is hij daar niet? Willen wij gaan?

§ 184. II. Wird eine Thätigkeit so dargestellt, daß sie nur als gedacht, nicht oder noch nicht wirklich, von einer Bedingung abhängig, oder selbst bedingend, erscheint, so heißt der Modus Konjunktiv, aanvoegende (bijvoegende) wijs.

Der Konjunktiv steht also in folgenden Fällen: nach den Begriffswörtern (Zeitwörtern, Dingwörtern, Eigenschaftswörtern und Umstandswörtern) des Zweifels, Wunsches, Befehls, Willens, der Furcht und Besorgnis:

Menig mensch *wenscht*, dat de verleden tijd terug*keere!* Mancher wünscht, daß die vergangene Zeit zurückkehren möchte! Ik kan niet *gelooven*, dat het ooit te laat *zij*, om zich te beteren, ich kann nicht glauben, daß es je zu spät sei, sich zu bessern. Ik zoude mij *verblijden*, zoo hij deugdzamer *ware*, es sollte mich freuen, wenn er tugendhafter wäre.

Die bezweifelten, gewünschten, befohlenen, gewollten oder gefürchteten Thätigkeiten sind Objekte des Bezweifelns, Wünschens u. s. w. und können oft durch Dingwörter ausgedrückt werden, wie z. B.: Menig mensch *wenscht den terugkeer* van den verleden tijd.

Der Konjunktivsatz ist ein Objektsatz.

§ 185. Die Bindewörter, welche den Konjunktivsatz mit dem Hauptworte verbinden, sind also nicht der Grund der konjunktiven Zeitwortform, sondern bezeichnen bloß die Form der Verbindung. Darum hat die Konjunktion dat, daß (frz. que), nicht notwendig den Konjuntiv bei sich, sondern bloß in den Fällen, wo sie den Nebensatz mit dem Hauptsatz in der eben angegebenen Weise verbindet.

§ 186. Die Bindewörter, welche zu diesen Verbindungen gebraucht werden, sind insbesondere: dat, daß; opdat, damit, auf daß (im Deutschen seltener); ten einde, zu dem Ende, damit; of, ob; alsof, als ob; tenzij, hetzij, es sei denn, bis; schoon, obgleich, obschon; tenware, es wäre denn.

Ik zal niet rusten, *tenzij* ik de Nederlandsche taal volkomen geleerd *hebbe*, ich ruhe nicht eher, bis ich die holländische Sprache vollständig erlernt habe. Gij *twijfelt*, *of* hij uw vriend *zij*, die u uwe fouten toont? Du zweifelst, ob der dein Freund sei, der dir deine Fehler zeigt?

Idiomatische Verschiedenheit.

§ 187. Im Deutschen wird der Konjunktiv gebraucht, wenn eine Aussage als eine Anführung, d. h. die Wiederholung eines Gedankens, einer Rede u. s. w. bezeichnet wird. (Es ist dies die oratio obliqua der lateinischen Sprache, frz. discours indirect). Holländisch steht der Indikativ.

Men zegt, dat hij reeds negen en dertig jaren bereikt *had*, man sagt, daß er bereits neununddreißig Jahre alt sei. Men zegt, dat hij met een zeer kennelijk en open gelaat, echter zeer moeielijk te treffen *is*, man sagt, daß er mit einem markirten und offenen Gesicht doch schwer zu treffen sei. Een ander beweerde, dat hij waarschijnlijk een afgevallen engel *zou(de)* wezen, ein anderer behauptete, daß er wahrscheinlich ein abgefallener Engel sei. Nu begon Dr. Ralph in te zien, hoe dwaas het *is*, in het land der krukken, krukkeloos te willen loopen, nun begann Dr. Ralph einzusehen, wie thöricht es sei (ist), in dem Lande der Krücken ohne Krücken gehen zu wollen (v. Hemert, Dr. Ralph in Gondar).

§ 188. III. Wenn der Wunsch, Wille oder Befehl nicht durch ein Zeitwort ausgedrückt wird, sondern elliptisch wegfällt, so erhält die gewünschte, gewollte oder befohlene Thätigkeit die Imperativform, die Form des heißenden (befehlenden oder bit-

tenden) Modus, gebiedende wijs. O *keer* terug, verleden tijd! *Wees* zoo goed! *Kom* hier, oogenblikkelijk! *Geef* ons heden ons dagelijksch brood!

Anm. Der Konjunktiv wird im Holländischen wenig gebraucht. In Hauptsätzen steht er wie im Deutschen. In Nebensätzen wird er mehr und mehr verdrängt, und darf man jetzt immer den Indikativ gebrauchen.

§ 189. IV. Eine Thätigkeit kann als Begriff einer Sache aufgefaßt werden, indem man Zeit, Modus und thätiges Ding wegdenkt; die Form für diesen abstrakten Begriff heißt Infinitiv, onbepaalde wijs.

Het schrijven, het toonen, het leeren, das Schreiben, Weisen, Lehren.

Oder mit Verhältniswörtern:

Met vragen komt men te Rome, mit Fragen kommt man nach Rom. Het is eene slechte gewoonte *met* alles *te spotten*, es ist eine schlechte Gewohnheit, über alles zu spotten. *Door* (oder *met*) alles *te overdenken*, kan men veel volbrengen, wenn man alles gehörig bedenkt, kann man vieles ausrichten.

Anm. Te entspricht dem deutschen „zu"; wenn der Infinitiv das Objekt irgend einer Absicht ist, so wird im Holländischen om te, um zu, gesetzt, was im Deutschen nur dann geschieht, wenn ein Zweck oder eine Absicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll; z. B.: Ik ben in de Nederlandsche taal nog niet ver genoeg gevorderd, *om* alles *te* kunnen verstaan; ik zal mij echter moeite geven, *om* het spoedig zoo ver *te* brengen. Ich bin in der holländischen Sprache nicht weit genug (gefördert), um alles zu verstehen; ich will mir aber Mühe geben, um es bald so weit zu bringen.

§ 190. Eine Thätigkeit kann endlich als Begriff einer Eigenschaft dargestellt werden; dieser Modus heißt Partizip, deelwoord:

het *beloofde* land, das gelobte (verheißene) Land. Een *bepaalde* tijd, eine bestimmte Zeit.

Indikativ, Konjunktiv und Imperativ sind die Modi, Arten der vollständigen, volledige, Zeitwortformen, weil an ihnen Art, Zeit und Person durch Flexion oder Hilfszeitwörter bezeichnet werden. Infinitiv und Partizip sind die Modi, Arten, der unvollständigen Zeitwortformen, weil wohl die Art, aber nur unvollständig die Zeit, und die Person gar nicht bezeichnet wird. Sie heißen Mittelformen, middelvormen, weil der Infinitiv zwischen

Zeitwort und Dingwort, das Partizip zwischen Zeitwort und Eigenschaftswort gleichsam mitten inne liegen, in der Sprache als beide gebraucht werden.

Anm. Im Holländischen kommt das Partizip, wie in den romanischen Sprachen, viel häufiger vor als im Deutschen.

Hilfszeitwörter des Modus.

§ 191. Das Zeitwort bezeichnet den Modus nicht nur durch Flexionsendungen und Ablaut, wie gaf, gab, gave, gäbe, geef! gieb! sondern auch durch die Hilfszeitwörter, hulpwerkwoorden. (S. § 164.) Es sind:

zullen, sollen, werden; hebben, haben (beide zugleich Hilfszeitwörter der Zeit);. durven, wagen; kunnen, können; laten, lassen; mogen, dürfen, die Erlaubnis haben, mögen = können; moeten, müssen, sollen; willen, wollen; blijven, bleiben, fortfahren (unausgesetzt etwas thun); dienen, müssen; und die faktitiven, d. h. eine Thätigkeit hervorrufenden oder bewirkenden: doen, laten, lassen (frz. faire) und heeten, heißen.

Beispiele.

Ik *zal* komen, zeide hij.	Ich werde kommen, sagte er.
Ik *heb* eenen brief te schrijven.	Ich habe einen Brief zu schreiben, ich muß einen Brief schreiben.
Hij durfde komen.	Er wagte es, zu kommen.
Hoe dorst (durfde) hij dit zeggen?	Wie konnte er es wagen, dies zu sagen? Wie durfte er u. s. w.
Ik kan komen, wanneer ik wil.	Ich kann kommen, (wenn) wann ich will.
Ik laat hem komen.	Ich lasse ihn kommen (auch: ohne ihn zu hindern).
Hij mag komen.	Er darf, er mag kommen.
Hij moet komen.	Er muß kommen.
Hij wil komen.	Er will, er gedenkt zu kommen.
Wij bleven nastaren.	Wir standen und schauten nach.
Ik dien het te weten.	Ich muß es wissen.
Doe (laat) het hem maken.	Lasse es von ihm machen, lasse es ihn machen (frz. fais faire).
Ik heette hem te komen.	Ich hieß ihn kommen.

Idiomatische Eigenheiten.

§ 192. Durven, sich unterstehen; mogen, dürfen, die Erlaubnis haben. Ähnlich dem deutschen „mögen“ ist es nur in der logischen Möglichkeit, d. h. wenn der Sprechende ein Urteil voraussetzt oder annimmt.

Zijn inkomen moge nog zoo gering en beperkt (of bekrompen) zijn, sein Einkommen möge noch so gering und schmal sein; oder: wenn auch sein Einkommen noch so gering und schmal ist, u. s. w.

Doen und laten unterscheiden sich wie thun und lassen, im Gegensatze; indessen können beide wie im Deutschen ein Verursachen bedeuten; alsdann bezeichnet doen stärker ein Bewirken.

De meerdere nijverheid van deze provincie (Luik) heeft nu hier naar evenredigheid eene meerdere bevolking *doen geboren worden*, alzoo (vermits) de bevolking overal toeneemt met de middelen van bestaan. (v. Hogendorp.)

Die größere Gewerbthätigkeit dieser Provinz (Lüttich) hat hier auch (gleichmäßig) eine zahlreichere Bevölkerung (wörtl. machen geboren werden, d. h. sie hat gemacht, daß geboren worden ist) hervorgerufen, wie denn die Bevölkerung mit den Existenzmitteln wächst.

§ 193. Diese sämtlichen Hilfszeitwörter haben die vom Deutschen abweichende Eigenheit, daß sie vor dem Zeitworte stehen (oder doch stehen können), welches sie näher bestimmen, ohne (außer hebben und dienen) durch das Verhältniswort te mit demselben verbunden zu sein.

Die nämliche Besonderheit haben noch die Zeitwörter: voelen, fühlen; hooren, hören; leeren, lehren, lernen; zien, sehen, und das Hilfszeitwort der Zeit: gaan (frz. aller), im Begriffe sein. Zugleich haben sie dann immer die Infinitivform; z. B.:

Ik heb hooren zingen. Om hem te zien werken. Wij gaan zitten, wir wollen uns setzen.

Doch ist von heeten zu merken, daß es in der Bedeutung „befehlen“ durch te mit dem Infinitiv verbunden ist; z. B.: Ik heette hem te schrijven, ich hieß ihn schreiben; dagegen würde man von schönem oder vielem Schreiben sagen: Dat heet ik schrijven!

§ 194. Wie im Deutschen findet sich keine besondere Form für den passiven Infinitiv, so daß der aktive mit anderen Zeit-

wörtern passive Bedeutung erhält, was oft zweifelhaften Sinn giebt.

Ik hoorde haar zingen, ich hörte sie singen; de aria of de vrouw? Ik liet hem slaan, ich ließ ihn schlagen.

D. Das Zeitwort nach dem Begriffe der Zeit.

a. Zeiten des Indikativs.

§ 195. Eine bestimmte Thätigkeit ist entweder gegenwärtig, tegenwoordig, vergangen, verleden, oder zukünftig, toekomend.

1) Die Gegenwart, tegenwoordige tijd, ist, wie in den meisten Sprachen, nur eine.

Sie wird außerdem oft gebraucht, um eine zukünftige Thätigkeit mit größerer Gewißheit zu bezeichnen und eine vergangene der Vorstellung des Hörers oder Lesers lebendiger vorzuführen.

Ik *kom* nog vandaag in uw huis, ich komme noch heute in euer Haus; und: Als de visscher den knaap in het water *ziet* vallen, *snelt* hij naar zijne boot, *dringt* tusschen de schotsen door, *trekt* hem uit het water en *brengt* hem gelukkig aan land. Als der Fischer den Knaben in das Wasser fallen sieht, eilt er nach seinem Kahne, dringt zwischen den Eisschollen durch, zieht ihn aus dem Wasser und bringt ihn glücklich an das Land.

§ 196. 2) Die Vergangenheit umfaßt einen größeren Raum und hat wie im Deutschen drei Formen:

a. das Imperfekt, onvolmaakt verleden tijd, bezeichnet eine vergangene Thätigkeit in Beziehung auf andere gleichzeitige Thätigkeiten.

Wat *was* Cleopatra schoon! Waarlijk, het is niet te verwonderen, dat hare bevallige gedaante den dwazen Antonius zoo heeft kunnen betooveren! Den grooten Cezar zelfs *boeide* zij in hare ketenen. Ik *zag* haar voor het laatst, toen zij, door haren hofstoet omringd, ter grafplaatse van Antonius *ging;* toen nog *was* haar gelaat betooverend; ongevlochten *golfden* hare gitzwarte lokken langs haren rijzigen hals en hare verbleekte wangen; het *was*, of de smart haar nog bekoorlijker *maakte*. Wat *was* zij nog schoon! (van Hall.) Wie schön war Kleopatra! Es ist wahrlich nicht zu verwundern, daß sie den wahnwitzigen Antonius so bezaubern konnte. Fesselte sie doch selbst den großen Cäsar. Ich sah sie noch zuletzt, als sie, von ihrem

Hofstaat umringt, zu Antonius' Grabstätte ging; damals noch war ihr Angesicht bezaubernd; frei wallten ihre glänzend (gagath-)schwarzen Locken um ihren Schwanenhals und ihre bleichen Wangen; der Schmerz schien sie noch reizender zu machen. Wie schön war sie noch!

§ 197. b. Das Perfekt, volmaakt tegenwoordige tijd, bejaht oder verneint, bestimmt eine Thätigkeit ohne Rücksicht auf andere gleichzeitige.

Wij hebben de eer, UEd. te berichten, dat *wij* alhier een handelshuis en eenen commissiehandel *hebben opgericht* u. s. w. Wir haben die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß wir u. s. w. errichtet haben. Onze eerste ondergeteekende *heeft* eenige jaren in een zeer aanzienlijk huis binnen deze stad den handel *gezien*, en de tweede *heeft* twaalf jaren *gearbeid* op het kantoor van den heer C. L. te Antwerpen, welke hem de vrijheid *verleend heeft*, om zich u. s. w. Unser erster Unterzeichneter hat einige Jahre in einem sehr angesehenen Handelshause auf unserem Platze Gelegenheit gehabt, sich mit den Handelsgeschäften vertraut zu machen, und der zweite hat zwölf Jahre in dem Hause des Herrn C. L. in Antwerpen gearbeitet, der ihm die Befugnis gegeben hat, sich u. s. w.

§ 198. c. Das Plusquamperfekt, Vorhervergangenheit, volmaakt verleden tijd, bezeichnet eine Thätigkeit, welche einer andern, ebenfalls vergangenen, vorhergegangen ist, und ist nur die verschiedene Darstellung mehrerer einander nachfolgender und auf einander Beziehung habender Thätigkeiten.

Euphrates *was* met zoo vele wijsgeeren, onder het schrikbewind van Domitiaan, verbannen *geweest*, en *had* sedert dien tijd Italië niet weder *aanschouwd:* de Toskaansche landhoeve van Plinius *was* hem echter uit de brieven zijns vriends bekend *geworden*, enz. (v. Hall.) Euphrates war unter der Schreckensregierung Domitians mit so viel Philosophen verbannt gewesen (hatte in der Verbannung gelebt), und hatte seit jener Zeit Italien nicht wieder gesehen; Plinius' toskanisches Landgut hatte er aber aus seines Freundes Briefen kennen gelernt u. s. w.

§ 199. 3) Das Futurum, die Zukunft, toekomende tijd, bezeichnet eine Thätigkeit, welche erst noch „zu kommen" hat. Sie ist:

a. eine dem Sprechenden nahe (deutsch: gleich, soeben, den Augenblick u. s. w.) holländisch durch das Hilfszeitwort gaan ausgedrückt.

Ik ga schrijven, ich schreibe sogleich.

b. eine allgemeine, schlechtweg Zukunft, toekomende tijd, genannt.

Ik zal schrijven, ich werde schreiben, ich will schreibeu.

c. eine zwar zukünftige, aber in Beziehung auf eine andere bereits vergangene Zukunft, volmaakt toekomende tijd.

Wanneer gij behoorlijk Grieksch en Latijn *zult geleerd hebben*, mijn zoon, zal ik u naar de hoogeschool zenden. Wenn du gehörig Griechisch und Latein gelernt haben wirst, mein Sohn, werde ich dich auf die Universität schicken.

Gleich der Vorhervergangenheit (§ 198 c.) setzt diese Zeitform eine zweite Thätigkeit voraus.

§ 200. Anm. Die allgemeine (schlechtweg „Zukunft" genannt) und die vergangene Zukunft werden, der eigentlichen Bedeutung des Indikativs entgegen, bisweilen gebraucht, jene, um eine Vermutung des Sprechenden in der Gegenwart, diese eine Wahrscheinlichkeit in der Vergangenheit zu bezeichnen; z. B.: Waarom komt hij niet? Bezigheiden *zullen* hem *afhouden*. Warum kommt er nicht? Geschäfte werden ihn abhalten. Waarom is hij niet hier geweest? Bezigheden *zullen* hem *afgehouden hebben*. Warum ist er nicht hier gewesen? Geschäfte werden ihn abgehalten haben.

b. Zeiten des Konjunktivs.

§ 201. Da der Konjunktiv nicht wirkliche, sondern bloß gedachte Thätigkeiten ausdrückt, so kann eigentlich von Zeit nicht genau unterscheidend die Rede sein. Insofern jedoch die Bedingung, der Wunsch u. s. w., von welcher der Konjunktiv abhängt, auf eine Zeit gerichtet ist, wird auch der bedingten, gewünschten u. s. w. Thätigkeit eine Zeitform gegeben, welche der Zeitform der Bedingung, des Wunsches, entsprechen muß.

Ik *wensch*, dat gij ijverig *zijt*, ich wünsche, daß du fleißig seiest. Ik *wenschte*, dat gij ijveriger *waret*, ich wünschte, daß du fleißiger wärest. Ik *had* altijd *gewenscht*, dat gij ijveriger *geweest waret*, ich hatte immer gewünscht, daß du fleißiger gewesen wärest.

So hat der Konjunktiv gleich dem Indikativ sechs Zeitformen: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum und Futurum exactum.

§ 202. Die zwei Formen für das Futurum bezeichnen, nach der Grundbedeutung des Konjunktivs, eine mögliche Thätigkeit. Diese muß von einer Thätigkeit als Bedingung abhängig sein; darum nennt man die konjunktiven Zeitformen der Zukunft auch Konditionalis, bedingende und bedingte (frz. conditionnel), holländ. voorwaardelijke wijs.

c. Zeitform des Imperativs.

§ 203. Da die heißende Art eine Thätigkeit fordert, heischt, so kann diese nur für die Gegenwart oder Zukunft gedacht werden. Eine noch bestimmter befehlende Weise, der sogenannte „kategorische“ (unbedingte) Imperativ, wird auch wohl durch das Futurum, die allgemeine Zukunft des Indikativs, ausgedrückt; z. B.: Je zult gaan!

d. Zeiten der Mittelformen.

1) Infinitiv.

§ 204. Der Infinitiv hat drei Zeitformen. Uneigentlich heißt die allgemeinste: Präsens. Sie bezeichnet die Thätigkeit abstrakt und ist darum für jede Zeit denkbar; weil aber die vergangene und zukünftige Zeitform nicht die gegenwärtige Thätigkeit bezeichnen können, so hat man die einfache Form: Präsens, Gegenwart, genannt.

2) Partizip.

§ 205. Die Partizipien, die Thätigkeit als Eigenschaft betrachtend, haben vier Formen: eine für die Gegenwart, zwei für die Vergangenheit und eine für die Zukunft. Sie sind entweder aktiv oder passiv, je nachdem der Begriff des Dinges oder der Person als thätig oder leidend gedacht wird. Sie sind:

1) das Partizip der Gegenwart; es wird nur thätig, aktiv, gedacht:

beminnende, liebend;

2) das leidend, passiv, gedachte Partizip der Vergangenheit:

bemind, geliebt;

3) das thätig, aktiv, gedachte Partizip der Vergangenheit: bemind hebbende, geliebt habend;

4) das thätig, aktiv, gedachte Partizip der Zukunft: zullende beminnen, lieben werdend.

Anm. Die deutsche Sprache hat nur die beiden ersten Partizipien und gebraucht das des Präsens selten als Zeitwort. Sie verwandelt die holländischen Partizipien in Nebensätze des Grundes oder der attributiven Beziehung (§ 302).

Hilfszeitwörter der Zeit.

§ 206. Die verschiedenen Zeitformen des Zeitwortes werden nicht bloß durch Flexion, sondern auch durch Hilfszeitwörter der Zeit ausgedrückt. Es sind dies: hebben, haben, und zijn, wezen, sein, für die Vergangenheit, zullen, werden, für die Zukunft.

Die mit Hilfszeitwörtern gebildeten Zeitformen heißen zusammengesetzte, samengestelde. Es sind insbesondere:

die Vergangenheit des Infinitivs und der Partizipien,

das Perfekt und die Vorhervergangenheit des Indikativs und Konjunktivs, mit dem Partizip der leidenden Vergangenheit des zu flektierenden Zeitwortes, und

die Zukunft des Infinitivs, des Partizips und des Indikativs und Konjunktivs, mit dem Infinitiv des zu flektierenden Zeitwortes. (Beispiele siehe in den Konjugationen.)

Die deutsche und die holländische Sprache sind in dem Gebrauch der Hilfszeitwörter hebben und zijn oder wezen übereinstimmend, d. h. die mit haben konjugierten deutschen Zeitwörter werden holländisch ebenfalls mit hebben konjugiert; ebenso wird sein zu zijn.

Zu den seltener vorkommenden Hilfszeitwörtern der Zeit gehört das jetzt veraltende staan, welches eine nahe Zukunft in Beziehung auf eine Vergangenheit sowohl als eine Gegenwart bezeichnet. Es entspricht dem deutschen sollen.

De stad *stond* nu voor hare wederspannigheid gestraft te worden, die Stadt sollte nun für ihre Widersetzlichkeit bestraft werden.

E. Flexion des Zeitwortes.

§ 207. Um alle Beziehungen des Modus, der Zeit und der Person auszudrücken, wird das Zeitwort teils flektiert, teils werden die Gegenwart des Infinitivs und das leidende vergangene Partizip mit Hilfswörtern zusammengesetzt, die dann allein flektiert werden; daher für die Form die Unterscheidung in einfache, bloß flektierte, und zusammengesetzte Zeitwortformen, enkelvoudige en samengestelde tijden. Die Art der Zusammensetzung ist in allen Zeitwörtern für dieselben Zeiten dieselbe.

§ 208. Endungen der einfachen Zeiten.

Infinitiv Präsens:

en (n für gaa-n statt ga-en; staan; slaan, schlagen; zien, sehen; doen; zij-n für zij-en.

Partizip Präsens:

ende (dem Infinitiv wird de angesetzt).

Leidendes vergangenes Partizip:

Augment (Vorsilbe): ge;

Endung: { starke Konjugation: en;
schwache Konjugation: d nach Vokalen und weichem, t nach hartem Stammauslaut (§§ 178, 179).

Anm. 1. Ist d oder t Stammauslaut eines Zeitwortes der schwachen Form, so bleibt der Stamm des Partizips unverändert: stranden, gestrand; troosten, getroost.

Anm. 2. Die Partizipien der Hilfszeitwörter doen, mogen, moeten, kunnen, staan, zitten, liggen, u. s. w. werden bei anderen Zeitwörtern durch den Infinitiv ersetzt: Hij heeft dit huis *doen* bouwen, er hat dies Haus bauen lassen. Hij heeft *staan, zitten, liggen,* slapen.

Indikativ. Präsens:

Einzahl:	1. Stamm,	Mehrzahl:	1. — en, n,
	2. — t,		2. — t,
	3. — t,		3. — en, n.

Imperfekt, starke Form ablautend:

Einzahl:	1. Stamm,	Mehrzahl:	1. — en,
	2. — t,		2. — t,
	3. Stamm,		3. — en.

Schwache Form:

Einzahl:	1. — de, te,	Mehrzahl:	1. — den, ten,
	2. — det, tet,		2. — det, tet,
	3. — de, te,		3. — den, ten.

Konjunktiv. Präsens:

e, et, e, en, et, en.

Imperfekt:

starke Form: der Stamm des Imperf. Indik. erhält die Endungen:

e, et, e, en, et, en.

schwache Form: } de, det, de, den, det, den, te, tet, te, ten, tet, ten.

Imperativ:

1. Einzahl: Stamm.
2. Mehrzahl: — t.

Die Endungen werden dem Stamme beigesetzt; die des Konjunktiv Präsens mit gehöriger Berücksichtigung der Quantität.

Aus obiger Zusammenstellung ergiebt sich:

a. daß im Indikativ Präsens die zweite und dritte Person Einzahl gleich sind;
b. daß die zweite Person der Einzahl der der Mehrzahl in allen Zeitformen gleich ist, nur im Imperativ die Mehrzahl t hat, und in der Einzahl der Stamm allein bleibt;
c. daß die Mehrzahlendungen den deutschen gleich sind.

Konjugationen. Voorbeelden van vervoeging.

Hilfszeitwörter der Zeit, hulpwerkwoorden van tijd.

§ 209. 1. **Zullen, werden,** (**sollen**). Hilfszeitwort der Zukunft.

A. Mittelformen, *middelvormen.*

Infinitiv, onbepaalde wijs.

zullen, werden (sollen).

Partizip, deelwoord.

Gegenwart, *tegenwoordige tijd.*

zullende, werdend.

B. Vollständige Formen, *volledige vormen.*

Indikativ, aantoonende wijs.

Präsens, *tegenwoordige tijd.*

Ik zal, ich werde, soll, wij zullen, wir werden, sollen,
gij zult, du wirst, gij zult, ihr werdet,
hij (zij, het) zal, er (sie, es) wird, zij zullen, sie werden.

Imperfekt, *onvolmaakt verleden tijd.*

Ik zou, zoude, ich würde, sollte, wij zouden, wir würden, sollten,
gij zoudt, zoudet, du würdest, solltest, gij zoudt, zoudet, ihr würdet, solltet,
hij (zij, het) zou, zoude, er (sie, es) würde, sollte, zij zouden, sie würden, sollten.

§ 210. 2. **Hebben, haben,** Hilfszeitwort der Vergangenheit (als Begriffswort, = besitzen).

A. Mittelformen, *middelvormen.*

Infinitiv, onbepaalde wijs.

Gegenwart, *tegenwoordige tijd,* hebben, haben.
Vergangenheit, *verleden tijd,* gehad hebben, gehabt haben.
Zukunft, *toekomende tijd,* te zullen hebben, haben werden.

Partizipien, deelwoorden.

Gegenwart, *tegenwoordige tijd,* hebbende, habend.
Vergangenheit, aktiv, *verleden, bedrijvend,* gehad hebbende, gehabt habend.
Zukunft, *toekomende tijd,* zullende hebben, haben werdend.

B. Vollständige Formen, *volledige vormen.*

Indikativ, aantoonende wijs.

Präsens, *tegenwoordige tijd.*

Ik heb, ich habe, wij hebben, wir haben,
gij hebt, du hast, gij hebt, ihr habt,
hij (zij, het) heeft, er (sie, es) hat, zij hebben, sie haben.

Imperfekt, *onvolmaakt verleden tijd.*

Ik had, ich hatte, wij hadden, wir hatten,
gij hadt, du hattest, gij hadt, ihr hattet,
hij (zij, het) had, er (sie, es) hatte, zij hadden, sie hatten.

Perfekt, *volmaakt tegenwoordige tijd.*

Ik heb gehad, ich habe gehabt, wij hebben gehad, wir haben gehabt,
gij hebt gehad, du hast gehabt, gij hebt gehad, ihr habt gehabt,
hij (zij, het) heeft gehad, er, (sie, es) hat gehabt. zij hebben gehad, sie haben gehabt.

Plusquamperfekt, *volmaakt verleden tijd.*

Ik had gehad, ich hatte gehabt,
gij hadt gehad, du hattest gehabt,
hij (zij, het) had gehad, er (sie, es) hatte gehabt,
wij hadden gehad, wir hatten gehabt,
gij hadt gehad, ihr hattet gehabt,
zij hadden gehad, sie hatten gehabt.

Futurum, *toekomende tijd.*

Ik zal hebben, ich werde haben,
gij zult hebben, du wirst haben,
hij (zij, het) zal hebben, er (sie, es) wird haben,
wij zullen hebben, wir werden haben,
gij zult hebben, ihr werdet haben,
zij zullen hebben, sie werden haben.

Futurum exactum, *volmaakt toekomende tijd.*

Ik zal gehad hebben, ich werde gehabt haben,
gij zult gehad hebben, du wirst gehabt haben,
hij (zij, het) zal gehad hebben, er (sie, es) wird gehabt haben,
wij zullen gehad hebben, wir werden gehabt haben,
gij zult gehad hebben, ihr werdet gehabt haben,
zij zullen gehad hebben, sie werden gehabt haben.

Konjunktiv, aanvoegende wijs.

Präsens, *tegenwoordige tijd.*

Dat ik hebbe, daß ich habe,
dat gij hebbet, daß du habest,
dat hij (zij, het) hebbe, daß er (sie, es) habe,
dat wij hebben, daß wir haben,
dat gij hebbet, daß ihr habet,
dat zij hebben, daß sie haben,

Imperfekt, *onvolmaakt verleden tijd.*

Dat ik hadde, daß ich hätte,
dat gij haddet, daß du hättest,
dat hij (zij, het) hadde, daß er (sie, es) hätte,
dat wij hadden, daß wir hätten,
dat gij haddet, daß ihr hättet,
dat zij hadden, daß sie hätten.

Perfekt, *volmaakt tegenwoordige tijd.*

Dat ik hebbe gehad, daß ich gehabt habe,
dat gij hebbet gehad, daß du gehabt habest,
dat hij (zij, het) hebbe gehad, daß er (sie, es) gehabt habe.
dat wij hebben gehad, daß wir gehabt haben,
dat gij hebbet gehad, daß ihr gehabt habet,
dat zij hebben gehad, daß sie gehabt haben.

Plusquamperfekt, *volmaakt verleden tijd.*

Dat ik hadde gehad, daß ich gehabt hätte,
dat gij haddet gehad, daß du gehabt hättest,
dat hij (zij, het) hadde gehad, daß er (sie, es) gehabt hätte.
dat wij hadden gehad, daß wir gehabt hätten,
dat gij haddet gehad, daß ihr gehabt hättet,
dat zij hadden gehad, daß sie gehabt hätten.

Futurum perfektum, *verleden toekomende tijd.*

Ik zou, zoude hebben, ich hätte, oder: ich würde haben,[1]
gij zoudt, zoudet hebben, du hättest,
hij (zij, het) zou, zoude hebben, er (sie, es) hätte,
wij zouden hebben, wir hätten,
gij zoudet hebben, ihr hättet,
zij zouden hebben, sie hätten.

Futurum perfektum exaktum, *volmaakt verleden toekomende tijd.*

Ik zoude gehad hebben, ich hätte gehabt, oder: ich würde gehabt haben,
gij zoudet gehad hebben, du hättest gehabt,
hij (zij, het) zoude gehad hebben, er (sie es) hätte gehabt,
wij zouden gehad hebben, wir hätten gehabt,
gij zoudet gehad hebben, ihr hättet gehabt,
zij zouden gehad hebben, sie hätten gehabt.

Imperativ, gebiedende wijs.

Einzahl: heb, habe. Mehrzahl: hebt, habt, haben Sie.

§ 211. 3. **Zijn, wezen, sein,** Hilfszeitwort der Vergangenheit (als Begriffswort, = dasein, existieren).

A. Mittelformen.

Infinitiv, onbepaalde wijs.

Präsens, *tegenwoordige tijd:*
zijn, wezen, sein.

Perfekt, *volmaakt tegenwoordige tijd:*
geweest zijn, gewesen sein.

Futurum, *toekomende tijd:*
te zullen zijn, te zullen wezen, sein werden.

Partizipien, deelwoorden.

Präsens, *tegenwoordig deelwoord:*
zijnde, wezende,[2] seiend.

Perfekt, passiv, *verleden deelwoord:*
geweest,[3] gewesen.

---

[1] Die einfache Form: hätte, hätte gehabt, ist im Deutschen viel häufiger im Gebrauche, als: würde haben, würde gehabt haben.

[2] Kommt nur noch vor in Zusammensetzungen, b. v. aanwezend, afwezend, doch schreibt man meistens aanwezig, afwezig, aber eerstaanwezend; z. B. de eerstaanwezende officier, d. i. der höchste Offizier im Rang, der gegenwärtig ist.

[3] Früher gewezen, kommt noch attributiv vor, z. B. een gewezen burgemeester, ein ehemaliger Bürgermeister.

Perfekt, aktiv, *verleden, bedrijvend:*
geweest zijnde, gewesen seiend.

Futurum, *toekomende tijd:*
zullende zijn, zullende wezen, sein werdend.

B. Vollständige Formen.

Indikativ, aantoonende wijs.

Präsens, *tegenwoordige tijd.*

Ik ben, ich bin,
gij zijt, du bist,
hij (zij, het) is, er (sie, es) ist,
wij zijn, wir sind,
gij zijt, ihr seid,
zij zijn, sie sind.

Imperfekt, *onvolmaakt verleden tijd.*

Ik was, ich war,
gij waart, du warst,
hij (zij, het) was, er (sie, es) war,
wij waren, wir waren,
gij waart, ihr waret,
zij waren, sie waren.

Perfekt, *volmaakt tegenwoordige tijd.*

Ik ben geweest, ich bin gewesen,
gij zijt geweest, du bist gewesen,
hij (zij, het) is geweest, er (sie, es) ist gewesen,
wij zijn geweest, wir sind gewesen,
gij zijt geweest, ihr seid gewesen,
zij zijn geweest, sie sind gewesen.

Plusquamperfekt, *volmaakt verleden tijd.*

Ik was geweest, ich war gewesen,
gij waart geweest, du warst gewesen,
hij (zij, het) was geweest, er, (sie, es) war gewesen,
wij waren geweest, wir waren gewesen,
gij waart geweest, ihr waret gewesen,
zij waren geweest, sie waren gewesen.

Futurum, *toekomende tijd.*

Ik zal zijn, ich werde sein,
gij zult zijn, du wirst sein,
hij (zij, het) zal zijn, er (sie, es) wird sein,
wij zullen zijn, wir werden sein,
gij zult zijn, ihr werdet sein,
zij zullen zijn, sie werden sein.

Futurum exactum, *volmaakt toekomende tijd.*

Ik zal geweest zijn, ich werde gewesen sein,
gij zult geweest zijn, du wirst gewesen sein,
hij (zij, het) zal geweest zijn, er wird gewesen sein,
wij zullen geweest zijn, wir werden gewesen sein,
gij zult geweest zijn, ihr werdet gewesen sein,
zij zullen geweest zijn, sie werden gewesen sein.

Konjunktiv, aanvoegende wijs.

Präſens, *tegenwoordige tijd.*

Dat ik zij, daß ich ſei,
dat gij zijt, daß du ſeiſt,
dat hij (zij, het) zij, daß er (ſie, es) ſei,

dat wij zijn, daß wir ſeien,
dat gij zijt, daß ihr ſeiet,
dat zij zijn, daß ſie ſeien.

Imperfekt, *onvolmaakt verleden. tijd.*

Dat ik ware, daß ich wäre,
dat gij waret, daß du wäreſt,
dat hij (zij, het) ware, daß er (ſie, es) wäre,

dat wij waren, daß wir wären,
dat gij waret, daß ihr wäret,
dat zij waren, daß ſie wären,

Perfekt, *volmaakt tegenwoordige tijd.*

Dat ik zij geweest, daß ich geweſen ſei,
dat gij zijt geweest, daß du geweſen ſeiſt,
dat hij (zij, het) zij geweest, daß er (ſie, es) geweſen ſei,

dat wij zijn geweest, daß wir geweſen ſeien,
dat gij zijt geweest, daß ihr geweſen ſeiet,
dat zij zijn geweest, daß ſie geweſen ſeien.

Plusquamperfekt, *volmaakt verleden tijd.*

Dat ik ware geweest, daß ich geweſen wäre,
dat gij waret geweest, daß du geweſen wäreſt,
dat hij (zij, het) ware geweest, daß er (ſie, es) geweſen wäre,

dat wij waren geweest, daß wir geweſen wären,
dat gij waret geweest, daß ihr geweſen wäret,
dat zij waren geweest, daß ſie geweſen wären.

Futurum perfektum, *verleden toekomende tijd.*

Ik zoude zijn, ich wäre, oder: ich würde ſein,
gij zoudet zijn, du wäreſt,
hij (zij, het) zoude zijn, er (ſie, es) wäre.

wij zouden zijn, wir wären,
gij zoudet zijn, ihr wäret,
zij zouden zijn, ſie wären.

Futurum perfektum exactum, *volmaakt verleden toekomende tijd.*

Ik zoude geweest zijn, ich wäre geweſen, oder: ich würde geweſen ſein,
gij zoudet geweest zijn, du wäreſt geweſen,
hij (zij, het) zoude geweest zijn, er (ſie, es) wäre geweſen,

wij zouden geweest zijn, wir wären geweſen,
gij zoudet geweest zijn, ihr wäret geweſen,
zij zouden geweest zijn, ſie wären geweſen,

Imperativ, gebiedende wijs.

Wees, ſei,

weest, zijt, ſeid, ſein Sie.

§ 212. 4. **Doen**, lassen, Hilfszeitwort[1] der Ursache (als Begriffswort: thun).

A. Mittelformen.

Onbepaalde wijs.

Präsens: doen, lassen, machen.
Perfekt: gedaan hebben, vollendet haben.
Futurum: te zullen doen, lassen werden.

Deelwoorden.

Präsens: doende, lassend.
Perfekt, passiv: gedaan, gelassen.
Perfekt, aktiv: gedaan hebbende, gelassen habend.
Futurum: zullende doen, lassen werdend.

B. Vollständige Formen. Aantoonende wijs.

Ik doe, ich lasse, wij doen, wir lassen,
gij doet, du lässest, ihr laßt, zij doen, sie lassen.
hij (zij, het) doet, er (sie, es) läßt,

Imperfekt.

Ik deed, ich ließ, wij deden, wir ließen,
gij deedt, du ließest, ihr ließet, zij deden, sie ließen.
hij (zij, het) deed, er (sie, es) ließ,

Perfekt.

Ik heb gedaan, ich habe lassen, u. s. w.

Plusquamperfekt.

Ik had gedaan, ich hatte lassen, u. s. w.

Futurum.

Ik zal doen, ich werde lassen, u. s. w.

Futurum exactum.

Ik zal gedaan hebben, ich werde haben lassen, u. s. w.

Aanvoegende wijs.

Präsens.

dat ik doe, daß ich lasse, dat wij doen, daß wir lassen,
dat gij doet, daß du lassest, daß ihr lasset,
dat hij (zij, het) doe, daß er (sie, es) lasse, dat zij doen, daß sie lassen.

[1] Als solches veraltend; jetzt gewöhnlich laten, deutsch lassen.

Imperfekt.

Dat ik dede, daß ich ließe, u. s. w.
dat gij dedet,

Perfekt.

Dat ik hebbe gedaan, daß ich habe lassen, u. s. w.

Plusquamperfekt.

Dat ik hadde gedaan, daß ich hätte lassen, u. s. w.

Futurum perfektum.

Ik zoude doen, ich ließe, u. s. w.

Futurum perfektum exactum.

Ik zoude gedaan hebben, ich hätte lassen, u. s. w.

Gebiedende wijs.

Doe, lasse, doet, lasset.

Anm. Statt des Part. Perf. gebraucht man den Infinitiv von *doen* und *laten*, wenn ein anderer Infinitiv folgt; z. B. ich habe bauen lassen, ik heb doen, laten, bouwen.

§ 213. 5. **Worden, werden,** Hilfszeitwort des Passiv; (als Begriffswort = entstehen).

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: worden, werden.
Perfekt: geworden zijn, geworden sein.
Futurum: te zullen worden, werden werden.

Partizipien.

Präsens: wordende, werdend.
Perfekt: geworden, geworden.
Futurum: zullende worden, werden werdend.

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens.

Ik word, ich werde, wij worden, wir werden,
gij wordt, du wirst, ihr werdet. zij worden, sie werden.
hij (zij, het) wordt, er (sie, es) wird,

Imperfekt.

Ik werd (auch ik wierd), ich wurde, gij werdt, du wurdest, hij (zij, het) werd, er (sie, es) wurde, wij werden, wir wurden, zij werden, sie wurden.

Perfekt.

Ik ben geworden, ich bin geworden, gij zijt geworden, du bist geworden, hij (zij, het) is geworden, er (sie, es) ist geworden. wij zijn geworden, wir sind geworden, zij zijn geworden, sie sind geworden.

Plusquamperfekt.

Ik was geworden, ich war geworden, gij waart geworden, du warst geworden, hij (zij, het) was geworden, er (sie, es) war geworden, wij waren geworden, wir waren geworden, zij waren geworden, sie waren geworden.

Futurum.

Ik zal worden, ich werde werden, gij zult worden, du wirst werden, hij (zij, het) zal worden, er (sie, es) wird werden, wij zullen worden, wir werden werden, zij zullen worden, sie werden werden.

Futurum exactum.

Ik zal geworden zijn, ich werde geworden sein, gij zult geworden zijn, du wirst geworden sein, hij (zij, het) zal geworden zijn, er (sie, es) wird geworden sein, wij zullen geworden zijn, wir werden geworden sein, zij zullen geworden zijn, sie werden geworden sein.

Konjunktiv.

Präsens.

Dat ik worde, daß ich werde, dat gij wordet, daß du werdest, dat hij (zij, het) worde, daß er (sie, es) werde, dat wij worden, daß wir werden, dat zij worden, daß sie werden.

Imperfekt.

Dat ik wierde, werde, daß ich würde, dat gij wierdet, werdet, daß du würdest, dat hij (zij, het) wierde, werde, daß er (sie, es) würde, dat wij wierden, werden, daß wir würden, dat zij wierden, werden, daß sie würden.

Perfekt.

Dat ik zij geworden, daß ich geworden sei,
dat gij zijt geworden, daß du geworden seiest,
dat hij (zij, het) zij geworden, daß er (sie, es) geworden sei,
dat wij zijn geworden, daß wir geworden seien,
dat zij zijn geworden, daß sie geworden seien.

Plusquamperfekt.

Dat ik ware geworden, daß ich geworden wäre,
dat gij waret geworden, daß du geworden wärest,
dat hij (zij, het) ware geworden, daß er (sie, es) geworden wäre,
dat wij waren geworden, daß wir geworden wären,
dat zij waren geworden, daß sie geworden wären.

Futurum perfektum.

Ik zoude worden, ich würde werden,
gij zoudet worden, du würdest werden,
hij (zij, het) zoude worden, er (sie, es) würde werden,
wij zouden worden, wir würden werden,
zij zouden worden, sie würden werden.

Futurum perfektum exactum.

Ik zoude geworden zijn, ich würde geworden sein,
gij zoudet geworden zijn, du würdest geworden sein,
hij (zij, het) zoude geworden zijn, er (sie, es) würde geworden sein,
wij zouden geworden zijn, wir würden geworden sein,
zij zouden geworden zijn, sie würden geworden sein.

Anm. Der Imperativ fehlt aus begreiflichem Grunde, doch nicht für das Begriffswort worden.
word! werde! wordt! werdet!

Konjugation der Zeitwörter starker Form, sterke werkwoorden.

§ 214. Beispiel: **Geven, geben.**

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: geven, geben.
Perfekt: gegeven hebben, gegeben haben.
Futurum: te zullen geven, geben werden.

Partizipien.

Präsens: gevende, gebend, (da ich, du, er ꝛc. gebe, gab ꝛc.)

Perfekt, passiv: gegeven, gegeben.

Perfekt, aktiv: gegeven hebbende, gegeben habend, (da ich ꝛc. gegeben habe, hatte ꝛc.).

Futurum: zullende geven, geben werdend, (da ich ꝛc. geben werde ꝛc.).

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens.

Ik geef, ich gebe,
gij geeft, du giebst, ihr gebt,
hij (zij, het) geeft, er (sie, es) giebt,
wij geven, wir geben,
zij geven, sie geben.

Imperfekt.

Ik gaf, ich gab,[1]
gij gaaft, du gabst,
hij (zij, het) gaf,[1] er (sie, es) gab,
wij gaven, wir gaben,
zij gaven, sie gaben.

Perfekt.

Ik heb gegeven, ich habe gegeben,
gij hebt gegeven, du hast gegeben,
hij (zij, het) heeft gegeven, er (sie, es) hat gegeben.
wij hebben gegeven, wir haben gegeben,
zij hebben gegeven, sie haben gegeben.

Plusquamperfekt.

Ik had gegeven, ich hatte gegeben,
gij hadt gegeven, du hattest gegeben,
hij (zij, het) had gegeven, er (sie, es) hatte gegeben,
wij hadden gegeven, wir hatten gegeben,
zij hadden gegeven, sie hatten gegeben.

Futurum.

Ik zal geven, ich werde geben,
gij zult geven, du wirst geben,
hij (zij, het) zal geven, er (sie, es) wird geben,
wij zullen geven, wir werden geben,
zij zullen geven, sie werden geben.

---

[1] a in gaf ist natürlich kurz (sonst schriebe man gaaf).

Futurum exactum.

Ik zal gegeven hebben, ich werde gegeben haben,
gij zult gegeven hebben, du wirst gegeben haben,
hij (zij, het) zal gegeven hebben, er (sie, es) wird gegeben haben,
wij zullen gegeven hebben, wir werden gegeben haben,
zij zullen gegeven hebben, sie werden gegeben haben.

Konjunktiv.

Präsens.

Dat ik geve, daß ich gebe,
dat gij gevet, daß du gebest,
dat hij (zij, het) geve, daß er (sie, es) gebe,
dat wij geven, daß wir geben,
dat zij geven, daß sie geben.

Imperfekt.

Dat ik gave, daß ich gäbe,
dat gij gavet, daß du gäbest,
dat hij (zij, het) gave, daß er (sie, es) gäbe,
dat wij gaven, daß wir gäben,
dat zij gaven, daß sie gäben.

Perfekt.

Dat ik hebbe gegeven, daß ich gegeben habe,
dat gij hebbet gegeven, daß du gegeben habest,
dat hij (zij, het) hebbe gegeven, daß er (sie, es) gegeben habe,
dat wij hebben gegeven, daß wir gegeben haben,
dat zij hebben gegeven, daß sie gegeben haben.

Plusquamperfekt.

Dat ik hadde gegeven, daß ich gegeben hätte,
dat gij haddet gegeven, daß du gegeben hättest,
dat hij (zij, het) hadde gegeven, daß er (sie, es) gegeben hätte,
dat wij hadden gegeven, daß wir gegeben hätten,
dat zij hadden gegeven, daß sie gegeben hätten.

Futurum perfektum.

Ik zoude geven, ich würde geben,
gij zoudet geven, du würdest geben,
hij (zij, het) zoude geven, er (sie, es) würde geben,
wij zouden geven, wir würden geben,
zij zouden geven, sie würden geben.

Futurum perfektum exactum.

Ik zoude gegeven hebben, ich würde gegeben haben,
wij zouden gegeven hebben, wir würden gegeben haben,

gij zoudet gegeven hebben, du würdest gegeben haben,
hij (zij, het) zoude gegeven hebben, er (sie, es) würde gegeben haben,
zij zouden gegeven hebben, sie würden gegeben haben.

Imperativ.

geef, gieb,
geeft, gebet.

Konjugation der Zeitwörter schwacher Form, zwakke werkwoorden.

§ 215. Beispiel: **Drukken, drücken, drucken.**

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: drukken, drücken.
Perfekt: gedrukt hebben, gedrückt haben.
Futurum: te zullen drukken, drücken werden.

Partizipien.

Präsens: drukkende, drückend, (da ich, du, er, sie, es 2c. drücke, drückte 2c.)
Perfekt, passiv: gedrukt, gedrückt.
Perfekt, aktiv: gedrukt hebbende, gedrückt habend, (da ich 2c. gedrückt habe, hatte 2c.).
Futurum: zullende drukken, drücken werdend, (da ich 2c. drücken werde 2c.).

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens.

Ik druk, ich drücke,
gij drukt, du drückst, ihr drückt,
hij (zij, het) drukt, er (sie, es) drückt,
wij drukken, wir drücken,
zij drukken, sie drücken.

Imperfekt.

Ik drukte, ich drückte,
gij druktet, du drücktest,
hij (zij, het) drukte, er (sie, es) drückte,
wij drukten, wir drückten,
zij drukten, sie drückten.

Perfekt.

Ik heb gedrukt, ich habe gedrückt, gij hebt gedrukt, du hast gedrückt, hij (zij, het) heeft gedrukt, er (sie, es) hat gedrückt,

wij hebben gedrukt, wir haben gedrückt, zij hebben gedrukt, sie haben gedrückt.

Plusquamperfekt.

Ik had gedrukt, ich hatte gedrückt, gij hadt gedrukt, du hattest gedrückt, hij (zij, het) had gedrukt, er (sie, es) hatte gedrückt,

wij hadden gedrukt, wir hatten gedrückt, zij hadden gedrukt, sie hatten gedrückt.

Futurum.

Ik zal drukken, ich werde drücken, gij zult drukken, du wirst drücken, hij (zij, het) zal drukken, er (sie, es) wird drücken,

wij zullen drukken, wir werden drücken, zij zullen drukken, sie werden drücken.

Futurum exactum.

Ik zal gedrukt hebben, ich werde gedrückt haben, gij zult gedrukt hebben, du wirst gedrückt haben, hij (zij, het) zal gedrukt hebben, er (sie, es) wird gedrückt haben,

wij zullen gedrukt hebben, wir werden gedrückt haben, zij zullen gedrukt hebben, sie werden gedrückt haben.

Konjunktiv.

Präsens.

Dat ik drukke, daß ich drücke, dat gij drukket, daß du drückest, dat hij (zij, het) drukke, daß er (sie, es) drücke,

dat wij drukken, daß wir drücken, dat zij drukken, daß sie drücken.

Imperfekt.

Dat ik drukte, daß ich drückte, dat gij druktet, daß du drücktest, dat hij (zij, het) drukte, daß er (sie, es) drückte,

dat wij drukten, daß wir drückten, dat zij drukten, daß sie drückten.

Perfekt.

Dat ik hebbe gedrukt, daß ich gedrückt habe, dat gij hebbet gedrukt, daß du gedrückt habest, dat hij (zij, het) hebbe gedrukt, daß er (sie, es) gedrückt habe,

dat wij hebben gedrukt, daß wir gedrückt haben, dat zij hebben gedrukt, daß sie gedrückt haben.

Plusquamperfekt.

Dat ik hadde gedrukt, daß ich gedrückt hätte,
dat gij haddet gedrukt, daß du gedrückt hättest,
dat hij (zij, het) hadde gedrukt, daß er (sie, es) gedrückt hätte,

dat wij hadden gedrukt, daß wir gedrückt hätten,
dat zij hadden gedrukt, daß sie gedrückt hätten.

Futurum perfektum.

Ik zoude drukken, ich würde drücken,
gij zoudet drukken, du würdest drücken,
hij (zij, het) zoude drukken, er (sie, es) würde drücken,

wij zouden drukken, wir würden drücken,
zij zouden drukken, sie würden drücken.

Futurum perfektum exactum.

Ik zoude gedrukt hebben, ich würde gedrückt haben,
gij zoudet gedrukt hebben, du würdest gedrückt haben,
hij (zij, het) zoude gedrukt hebben, er (sie, es) würde gedrückt haben,

wij zouden gedrukt hebben, wir würden gedrückt haben,
zij zouden gedrukt hebben, sie würden gedrückt haben.

Imperativ.[1]

druk, drücke,

drukt, drücket, drücken Sie.

Konjugation der Zeitwörter leidender, passiver Form, lijdende vorm.

§ 216. Beispiel: **Gedrukt worden, gedrückt, gedruckt werden.**

Anm. Das Zeitwort wezen in den zusammengesetzten Zeiten des Passivs, statt geworden, ist gleich der französischen und englischen Weise; es drückt eigentlich das Leiden als einen Zustand aus.

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: gedrukt worden, gedrückt werden.
Perfekt: gedrukt geworden zijn, gedrückt worden sein.
Futurum: gedrukt te zullen worden, werden gedrückt werden.

[1] Es giebt noch eine Art Imperativ in der 1. und 3. Pers. Einzahl und Mehrzahl, z. B. laat *ik* drukken, laten *wij* drukken, sage ich zu mir selbst; aber laat *mij* drukken, laat *ons* drukken, hindre mich, uns, nicht beim Drücken; auch so für die 3 Pers.: laat *hij* drukken, laat *hem* drukken, laat *hen* drukken u. s. w.

Partizipien.

Präsens: gedrukt wordende, gedrückt werdend.

Perfekt; gedrukt geworden zijnde, gedrückt worden seiend.

Futurum: gedrukt zullende worden, gedrückt werden werdend.

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens.

Ik word gedrukt, ich werde gedrückt,
gij wordt gedrukt, du wirst, ihr werdet gedrückt,
hij (zij, het) wordt gedrukt, er (sie, es) wird gedrückt,

wij worden gedrukt, wir werden gedrückt,
zij worden gedrukt, sie werden gedrückt.

Imperfekt.

Ik werd (wierd) gedrukt, ich wurde gedrückt,
gij werdt gedrukt, du wurdest gedrückt,
hij (zij, het) werd gedrukt, er (sie, es) wurde gedrückt,

wij werden gedrukt, wir wurden gedrückt,
zij werden gedrukt, sie wurden gedrückt.

Perfekt.

Ik ben gedrukt geworden, oder geweest, ich bin gedrückt worden,
gij zijt gedrukt geworden, oder geweest, du bist gedrückt worden,
hij (zij, het) is gedrukt geworden, oder geweest, er (sie, es) ist gedrückt worden,

wij zijn gedrukt geworden, oder geweest, wir sind gedrückt worden,
zij zijn gedrukt geworden, oder geweest, sie sind gedrückt worden.

Plusquamperfekt.

Ik was gedrukt geworden, oder geweest, ich war gedrückt worden,
gij waart gedrukt geworden, oder geweest, du warst gedrückt worden,
hij (zij, het) was gedrukt geworden, oder geweest, er (sie, es) war gedrückt worden,

wij waren gedrukt geworden, oder geweest, wir waren gedrückt worden,
zij waren gedrukt geworden, oder geweest, sie waren gedrückt worden.

Futurum.

Ik zal gedrukt worden, ich werde gedrückt werden,
gij zult gedrukt worden, du wirst gedrückt werden,

wij zullen gedrukt worden, wir werden gedrückt werden,

hij (zij, het) zal gedrukt worden, er (sie, es) wird gedrückt werden,

zij zullen gedrukt worden, sie werden gedrückt werden.

Futurum exactum.

Ik zal gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, ich werde gedrückt worden sein,

gij zult gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, du wirst gedrückt worden sein,

hij (zij, het) zal gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, er (sie, es) wird gedrückt worden sein,

wij zullen gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, wir werden gedrückt worden sein,

zij zullen gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, sie werden gedrückt worden sein.

Konjunktiv.

Präsens.

Dat ik gedrukt worde, daß ich gedrückt werde,

dat gij gedrukt wordet, daß du gedrückt werdest,

dat hij (zij, het) gedrukt worde, daß er (sie, es) gedrückt werde,

dat wij gedrukt worden, daß wir gedrückt werden,

dat zij gedrukt worden, daß sie gedrückt werden.

Imperfekt.

Dat ik gedrukt wierde, oder werde, daß ich gedrückt würde,

dat gij gedrukt wierdet, daß du gedrückt würdest,

dat hij (zij, het) gedrukt wierde, daß er (sie, es) gedrückt würde,

dat wij gedrukt wierden, daß wir gedrückt würden,

dat zij gedrukt wierden, daß sie gedrückt würden.

Perfekt.

Dat ik gedrukt geworden zij, oder geweest zij, daß ich gedrückt worden sei,

dat gij gedrukt geworden zijt, oder geweest zijt, daß du gedrückt worden seist,

dat hij (zij, het) gedrukt geworden zij, oder geweest zij, daß er (sie, es) gedrückt worden sei,

dat wij gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, daß wir gedrückt worden seien,

dat zij gedrukt geworden zijn, oder geweest zijn, daß sie gedrückt worden seien.

Plusquamperfekt.

Dat ik gedrukt geworden ware, oder geweest ware, daß ich gedrückt worden wäre,

dat gij gedrukt geworden waret, oder geweest waret, daß du gedrückt worden wärest,

dat wij gedrukt geworden waren, oder geweest waren, daß wir gedrückt worden wären,

dat hij (zij, het) gedrukt geworden ware, oder geweest ware, daß er (sie, es) gedrückt worden wäre,

dat zij gedrukt geworden waren, oder geweest waren, daß sie gedrückt worden wären.

Futurum perfektum.

Ik zoude gedrukt worden, ich würde gedrückt werden,

gij zoudet gedrukt worden, du würdest gedrückt werden,

hij (zij, het) zoude gedrukt worden, er (sie, es) würde gedrückt werden,

wij zouden gedrukt worden, wir würden gedrückt werden,

zij zouden gedrukt worden, sie würden gedrückt werden.

Futurum perfektum exactum.

Ik zoude gedrukt geworden zijn, ich wäre gedrückt worden,

gij zoudet gedrukt geworden zijn, du wärest gedrückt worden,

hij (zij, het) zoude gedrukt geworden zijn, er (sie, es) wäre gedrückt worden,

wij zouden gedrukt geworden zijn, wir wären gedrückt worden,

zij zouden gedrukt geworden zijn, sie wären gedrückt worden.

Anm. Imperativ fehlt selbstverständlich.

Konjugation des reflexiven Zeitwortes, wederkeerend werkwoord.

§ 217. Beispiel: **zich kleeden, sich ankleiden.**

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: mij, u, zich, ons, u, zich kleeden, mich, dich, sich, uns, euch, sich ankleiden.

Perfekt: mij, enz. gekleed hebben, mich ꝛc. angekleidet haben.

Futurum: mij, enz. te zullen kleeden, mich ꝛc. ankleiden werden.

Partizipien.

Präsens: mij, enz. kleedende, mich ꝛc. ankleidend (da ich mich ankleide, ankleidete, da du dich ankleidest ꝛc.).

Perfekt: mij, enz. gekleed hebbende, mich ꝛc. angekleidet habend (da ich mich ꝛc. angekleidet habe, nachdem ich mich ꝛc. angekleidet hatte ꝛc.).

Futurum: mij, enz. zullende kleeden, mich ꝛc. ankleiden werdend (da, wenn ich mich ꝛc. ankleiden werde ꝛc).

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens.

Ik kleed mij, ich kleide mich an, gij kleedt u, du kleidest dich an, hij (zij, het) kleedt zich, er (sie, es) kleidet sich an,

wij kleeden ons, wir kleiden uns an, zij kleeden zich, sie kleiden sich an.

Imperfekt.

Ik kleedde mij, ich kleidete mich an, gij kleeddet u, du kleidetest dich an, hij (zij, het) kleedde zich, er (sie, es) kleidete sich an,

wij kleedden ons, wir kleideten uns an, zij kleedden zich, sie kleideten ꝛc.

Perfekt.

Ik heb mij gekleed,	ich habe mich angekleidet,
gij hebt u gekleed,	u. s. w.

Plusquamperfekt.

Ik had mij gekleed,	ich hatte mich angekleidet, u. s. w.

Futurum.

Ik zal mij kleeden,	ich werde mich ankleiden, u. s. w.

Futurum exactum.

Ik zal mij gekleed hebben,	ich werde mich angekleidet haben, u. s. w.

Konjunktiv.

Präsens.

Dat ik mij kleede,	daß ich mich ankleide,
dat gij u kleedet,	daß du dich ankleidest,
dat hij (zij, het) zich kleede,	daß er (sie, es) sich ankleide,
dat wij ons kleeden,	daß wir uns ankleiden,
dat gij u kleedet,	daß ihr euch ankleidet,
dat zij zich kleeden,	daß sie sich ankleiden.

Imperfekt.

Dat ik mij kleedde,	daß ich mich ankleidete,

wie die Verbformen des Imperfekt im Indikativ.

Perfekt.

Dat ik mij gekleed hebbe,	daß ich mich angekleidet habe, ꝛc.

Plusquamperfekt.

Dat ik mij gekleed hadde,	daß ich mich angekleidet hätte.

Futurum perfektum.

Ik zoude mij kleeden,	ich würde mich ankleiden.

Futurum perfektum exaktum.

Ik zoude mij gekleed hebben, ich hätte mich angekleidet.

Imperativ.

Kleed u, kleide dich an, kleedt u, kleidet euch an.

Konjugation des unpersönlichen Zeitwortes, onpersoonlijk werkwoord.

§ 218. Beispiel: **bliksemen, blitzen.**

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: bliksemen, blitzen.

Partizip.

Perfekt: gebliksemd, geblitzt.

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens: het bliksemt, es blitzt.
Imperfekt: het bliksemde, es blitzte.
Perfekt: het heeft gebliksemd, es hat geblitzt.
Plusquamperfekt: het had gebliksemd, es hatte geblitzt.
Futurum: het zal bliksemen, es wird blitzen.
Futurum exaktum: het zal gebliksemd hebben, es wird geblitzt haben.

Konjunktiv.

Präsens: dat het blikseme, es blitze, es mag blitzen.
Imperfekt: dat het bliksemde, daß es blitzte.
Perfekt: dat het gebliksemd hebbe, daß es geblitzt habe.
Plusquamperfekt: dat het gebliksemd hadde, daß es geblitzt hätte.
Futurum perfektum: het zoude bliksemen, es würde blitzen.
Futurum perfektum exaktum: het zoude gebliksemd hebben, es würde geblitzt haben.

Anm. Daß die übrigen Zeitformen und der Imperativ fehlen müssen, ist leicht einzusehen. Partizipien und Infinitiv beziehen sich auf ein bestimmtes Subjekt, welches bei den unpersönlichen Zeitwörtern nicht vorhanden ist.

Zusammenstellung von Zeitwörtern starker Form, wie auch der unregelmäßigen, s. im Ersten Teil, Anh. VII.

Unregelmäßige Zeitwörter.

§ 219. Es giebt eine Anzahl Zeitwörter, deren Abweichungen der Art sind, daß sie keinen gemeinschaftlichen Charakter haben, und daher allgemein **unregelmäßige**, onregelmatige, heißen. Sie haben eigentlich nur von den bisher angeführten Gesetzen abweichende Ablautbildung und sind im übrigen in Beziehung auf Ableitung der anderen Zeitformen und der Personenflexion den übrigen Zeitwörtern gleich. Als Beispiel die

Konjugation des unregelmäßigen Zeitwortes *staan*.

A. Mittelformen.

Infinitiv.

Präsens: staan, stehen.
Perfekt: gestaan hebben, gestanden haben.
Futurum: (te) zullen staan, stehen werden.

Partizipien.

Präsens: staande, stehend (da ich ꝛc. stehe, stand ꝛc.).
Perfekt, passiv: gestaan, gestanden.
Perfekt, aktiv: gestaan hebbend, gestanden habend (da ich ꝛc. gestanden habe, hatte ꝛc.).
Futurum: zullende staan, stehen werdend (da ich ꝛc. stehen werde ꝛc.).

B. Vollständige Formen.

Indikativ.

Präsens.

Ik sta, ich stehe, wij staan, wir stehen,
gij staat, du stehst, ihr steht,
hij (zij, het) staat, er (sie, es) steht, zij staan, sie stehen.

Imperfekt.

Ik stond, ich stand, enz.

Perfekt.

Ik heb gestaan, ich habe gestanden, enz.

Plusquamperfekt.

Ik had gestaan, ich hatte gestanden, enz.

Futurum.

Ik zal staan,	ich werde stehen, enz.

Futurum exaktum.

Ik zal gestaan hebben,	ich werde gestanden haben, enz.

Konjunktiv.

Präsens.

Dat ik sta, daß ich stehe,	dat wij staan, daß wir stehen,
dat gij staat, daß du stehest,	daß ihr stehet,
dat hij (zij, het) sta, daß er (sie, es) stehe,	dat zij staan, daß sie stehen.

Imperfekt.

Dat ik stonde, daß ich stünde,	dat wij stonden, daß wir stünden,
dat gij stondet, daß du stündest,	daß ihr stündet,
dat hij (zij, het) stonde, daß er (sie, es) stünde,	dat zij stonden, daß sie stünden.

Perfekt.

Dat ik hebbe gestaan,	daß ich gestanden habe, enz.

Plusquamperfekt.

Dat ik hadde gestaan,	daß ich gestanden hätte, enz.

Futurum perfektum.

Ik zoude staan,	ich stünde (stände) 2c.

Futurum perfektum exaktum.

Ik zoude gestaan hebben,	ich hätte gestanden, enz.

Imperativ.

sta, stehe,	staat, stehet.

Sechstes Kapitel.

Das Umstandswort.

§ 220. In dem Satze finden wir, und zwar als Teil des Prädikats, **Umstände**, welche die Thätigkeit, das Geschehende und das Sein — sowohl das Zeitwort als das Eigenschaftswort — näher bestimmen.

Umstände werden nicht nur durch einzelne Wörter, Umstandswörter, bijwoorden, sondern auch durch adverbiale Satzverhältnisse, bijwoordelijke uitdrukkingen, ausgedrückt:

thans, jetzt; ooit, je; nooit, nie; und: in den grond, im Grunde; van nacht, heute nacht; zoo het behoort, wie sich's gehört; te huis (thuis), zu Hause; van huis, nicht zu Hause; ten goede, zum Guten; ten kwade, zum Schlimmen; ten tijde van ...., zur Zeit ....

Oft ohne Artikel:

te onrecht (ten onrechte), un(ge)rechterweise; te moede, zu Mute; te stade, zu statten.

Ohne Rücksicht des Geschlechts und mit alter Flexionsendung des Eigenschaftswortes:

van den bloede, von Geblüte (bloed, s.); van goeden huize von vornehmer Familie; ter harte nemen, zu Herzen nehmen (hart, s., früher jedoch w.); van ganscher harte, von ganzem Herzen; te mijnen opzichte, in Beziehung auf mich (in dit opzicht, in dieser Hinsicht); te dien einde, zu diesem Ende.

§ 221. Der Form nach unterscheidet man folglich einfache, zu welchen auch die adverbial gebrauchten Eigenschaftswörter gehören:

lijdelijk, leidlich; onbuigzaam, unbiegsam; licht(elijk), leicht; enz.;

und zusammengesetzte, aus Dingwörtern mit Verhältniswörtern gebildete:

met recht, billigerweise; buiten tegenspraak, ohne Widerrede; bij uitnemendheid, oder: bij uitstek, ungemein, ausgezeichnet; enz.

§ 222. Dem Begriffe nach bezeichnen die Umstandswörter:

1) Zeitpunkt und Zeitraum zur Bestimmung des Wann? Wie lang? Wie oft?

straks, vlug, nu, thans, terstond, ras (rasch), gauw, gleich, jetzt gleich;
dra, bald;
alsnu, nun, jetzt;
reeds, schon, bereits;
lang, sedert lang, längst, seit lange;
vervolgens, danach, ferner;
onlangs, unlängst, neulich;
eertijds, ehemals, vordem;
ruim, vor mehr als ....;
oulings, ehemals;
voordezen, vordem;
overeergisteren, vorvorgestern;
eergisteren, vorgestern;
gisteren, gestern;
vandaag, heden, heute;
morgen, morgen;

overmorgen, übermorgen;
's daags, daags, bei Tage;
's nachts, bei Nacht;
gaandeweg, allmählich, nach und nach;
meermalen, öfter;
vaak, oft;
telkens, jedesmal, immerzu;
dikwijls, dikwerf, dikmaals, oft;
nog, noch;
alvorens, zuvor, vorher;
bijtijds, bei Zeiten, zu rechter Zeit;
ooit, je;
nooit, nimmer, nie;
zelden, selten;
meer, mehr, öfter;
voortaan, fortan;
naderhand, später, nachher, hernach;
toen, damals;
namaals, nachmals;
voormaals, vormals;
voorts, weiter, ferner;
veelal, meistens, in der Regel;
somtijds, somwijlen, bisweilen;
altijd, altoos, immer;
eens, einmal;
wel eens, wohl einmal;
niet eens, nicht einmal (niet één̄s, nicht ein einziges Mal).

§ 223. 2) Raum, Punkt und Linie, Ruhe und Bewegung, zur Bestimmung des Wo? und Wohin?

achter, achterwaarts, hinten, nach, rückwärts;
vooraan, vorn, voran;
voorin, von vorn;
onder, beneden, omlaag, unten, hinunter, niederwärts;
omhoog, opwaarts, aufwärts;
boven, oben;
inwendig, binnen, darinnen;
buiten, uitwendig, draußen;
links, slinks, links;
rechts, rechts;
langs, entlang, längs;
na, nahe;
neder, nieder;
voorop, voraus, vorauf;
heen, henen, hin;
heinde, nahe, dabei;
bij, dabei;
voorbij, vorbei;
overeind, overend, aufrecht;
daar, da;
hier, hier;
waar, wo;
ginds, dort;
ergens, irgendwo;
nergens, nirgendwo;
elders, anderswo;
averechts, verkeerd, verkehrt;
dwars over, querüber;
vooruit, voraus;
rondom, ringsom, ringsum.

Anm. Viele Verhältniswörter werden auch als Umstandswörter gebraucht, wie z. B. die angeführten binnen, buiten u. a.; dies ist nicht eine Besonderheit der holländischen Sprache, sondern es liegt in den allgemeinen Sprachgesetzen, indem nach dem Verhältnisworte nur das sich von selbst verstehende Objekt ausfällt.

§ 224. 3) Art und Weise, zur Bestimmung des Wie?

vast, voorzeker, gewis, voorwaar, gewiß;
weldra, welhaast, bald;
bijkans, ungefähr, beinahe;
neen, nein;
ja, ja;
immers, doch, immerhin;
gelijk, evenzeer als, ebensowohl;
desgelijks, desgleichen;
altemaal, allegaar, altegader, allegader, allzumal;
altemet, bisweilen;

bijzonder, besonder;
zoo, so;
zoo en zoo, so und so, bald so — bald so;
zoo wat, so was, ungefähr;
een weinig, ein wenig;
vrij, ziemlich;
eenigermate, einigermaßen;
recht, recht, richtig;
zoo wel — als, sowohl, so gut als;
zoo — als, evenzoo — als, so — wie;
niet zoo — als, nicht so wie;
evenzeer, ebenso;
hoe, wie;
al te, allzu;
al, immerzu (beim Partizip der Gegenwart);
wel, wohl, gar;
goedschiks, freiwillig;
gaarne, gern;
ongaarne, ungern;
toch, doch;
doch, jedoch;
(te) vergeefs, vergebens;
alleszins, in jeder Weise, jedenfalls;
minder — dan, minder als;
eenigszins, einigermaßen;
geenszins, keineswegs;
tevens, teffens, zugleich;
maar, slechts, nur.

Anm. Eine Menge adverbialer Satzverhältnisse (welche alle die Grammatik nicht aufnehmen kann, siehe unter den Verhältniswörtern im Verzeichnis, Erster Teil, nach Oefening 60).

§ 225. 4) Grund und Ursache, zur Bestimmung des Warum?

waarom? warum?
daarom, darum;
juist daarom, gerade darum;
deswege, desvolgens, derhalve, overzulks, deshalb, deswegen;
te dien einde, zu dem Ende;
desnoods, im Notfall;
om die reden, uit dien hoofde, aus diesem Grunde;
daartoe, dazu;
dienvolgens, demzufolge.

§ 226. 5) Zahl und Menge, zur Bestimmung des Wieviel? das wievielste Mal? u. s. w.

Um der Wichtigkeit und vielseitigen Anwendung der Zahl- und Mengeverhältnisse willen, die bald als Dingwörter, bald als Eigenschafswörter und Umstandswörter in der Sprache vorkommen, pflegt das Zahlwort in einem eigenen Abschnitte behandelt zu werden. Siehe darum das folgende Kapitel.

Anm. Zu bemerken sind noch die durch Verhältniswörter mit een zusammengesetzten Umstandswörter: aaneen, an-, nach-, hintereinander; dooreen, durcheinander; ineen, ineinander, insgesammt, u. s. w.

Steigerung der Umstandswörter.

§ 227. Manche Umstandswörter der Art und Weise, der Größe an Raum oder Zeit, sind wie Eigenschaftswörter der Vergleichung fähig.

Hij wachtte lang, zeer lang, langer dan drie dagen, er wartete lange, sehr lange, länger als drei Tage; hoog geacht, hooger geschat, hoogst geplaatst, hoch geachtet, höher angeschlagen, an die höchste Stelle befördert.

Die Flexionsendungen sind wie die des Eigenschaftswortes:

laag, lag*er*, laag*st*, niedrig, u. s. w.

Nach Vokalen und r wird d vor er eingeschoben:

na, nahe, na-d-er, naast; ver, fern, ver-d-er, verst.

Der Superlativ ist deutsch entweder vergleichend oder absolut, jener mit „am" und flektiert, dieser entweder unflektiert: „höchst verwegen", oder: „auf das Höchste entrüstet", oder: „höchstens fünf".

Der holländische Superlativ wird immer mit ten (te den) oder op het gesetzt.

Hij was op het hoogste verbaasd, er war aufs höchste oder höchst überrascht. Ik heb hem ten uitdrukkelijkste aanbevolen, ich habe ihm aufs ausdrücklichste empfohlen, eingeschärft. Ten stelligste, aufs gewissefte.

Zu bemerken ist als idiomatische Besonderheit:

even zoo *min*, ebenso wenig.

Unregelmäßige (vgl. § 130):

wel, gut, wohl,	beter,	best;
veel, viel,	meer,	meest;
weinig, wenig,	minder,	minst;
gaarne, gern,	liever,	liefst;
dikwijls, oft,	vaker,	vaakst.

Siebentes Kapitel.

Das Zahlwort.

§ 228. Das Zahlverhältnis der Begriffe ist eigentlich ein dieselben begleitender Umstand, der in verschiedener Weise aufgefaßt werden kann und sich so in substantivischer Form oder als Eigenschaftswort, oder endlich als Umstandswort darstellt. Somit wäre das Zahlwort, telwoord, nach seiner Wortform bestimmt als:

1) Umstandswort: veel, viel; twaalf, zwölf;
2) Eigenschaftswort: half, halb; vijfde, fünfter;
3) Dingwort: vierdedeel, Vierteil; de vier, die Vier.

Doch gilt für die Form in Beziehung auf Ableitung auch die Einteilung in:

1) einfache: één, eins; twee, zwei; drie, drei;
2) zusammengesetzte: derdedeel, Dritteil; zesvoudig, sechsfach; menigvuldig, mannigfaltig.

§ 229. Nach dem Begriffe sind sie:

1) bestimmte, bepaalde telwoorden, und zwar:
   a. Grundzahlen, grondgetallen, hoofdgetallen:
      een, twee, drie, enz.
   b. abgeleitete, afgeleide:
      tweede, derde, enz.

2) unbestimmte, onbepaalde telwoorden, zur Bezeichnung einer unbestimmten Zahl oder Menge:
      menig, alle, und veel, weinig, meer, enz.

A. Bestimmte Zahlwörter.

1) Grundzahlen.

§ 230. Eigentlich wären unter Grundzahlen, grondgetallen, hoofdgetallen, nur die Zahlen von eins bis zehn, dann hundert und tausend zu verstehen, indem die übrigen von diesen zehn ersten abgeleitet sind. Man begreift indessen alle Zahlwörter darunter, welche das Wieviel bestimmen (und verwechselt damit freilich Wort und Begriff), von welchen dann die anderen als Antworten auf die Fragen: der wievielste? der wievielste Teil? wie viel mal? u. s. w. abgeleitet werden. (Es ist nämlich elf, holländ. elf, altdeutsch ein-lif; twaalf, zwölf, altd. zwe-lif: eins, zwei über zehn.) Die holländische Zehnerendung tig entspricht dem deutschen „zig“.

Die Verbindung der Zehner und Einer ist dem Deutschen gleich; die Einer stehen vor den Zehnern und bis neunzehn mit diesen in ein Wort zusammengezogen; von zwanzig an sind sie getrennt geschrieben.

§ 231. Flexion findet nur bei één, ééne, één statt, welches hierin dem Einheitsartikel gleich ist und zum Unterschied von demselben Betonung und die Zeichen derselben hat. Wird es selbst durch den (bestimmten) Artikel oder ein Fürwort bestimmt, so erhält es die Flexionsendungen eines Eigenschaftswortes.

Deklination.

	Männlich:	Weiblich:	Sächlich:
Nom.	de eene (man),	de eene (vrouw),	het eene (kind),
Gen.	des eenen (mans),	der eene (vrouw),	des eenen (kinds),
Dat.	den eenen (man),	de(r) eene (vrouw),	het eene (kind),
Acc.	den eenen (man),	de eene (vrouw),	het eene (kind).

Anm. 1. Ausdrücke wie: mijn één kleed, „mein ein Kleid", sind weder im Deutschen noch im Holländischen sprachrein; man sage, je nach dem Sinne des Satzes: het eene van mijne kleederen, das eine meiner Kleider, oder besser: mijn eene kleed. Mijn eenig kleed ist mein einziges Kleid.

Anm. 2. Bestimmte zwei, adjektivisch und substantivisch: beide, beiden; beide mijne zusters, meine beiden Schwestern. Jan en Willem zijn beiden hier geweest, der Johann und der Wilhelm sind beide hier gewesen.

Anm. 3. Ander, der andere, von zwei bestimmten Dingen das zweite.

Anm. 4. Flexionsendung en der Grundzahlen in: wij waren met ons vier*en*, wir waren zu vier, selb Vierte (ich „selbst" der Vierte); kom na zess*en*, komm nach sechs, nämlich zes uren.

§ 232. Grundzahlenreihe.

1. één, ééne, één,	15. vijftien,	29. negen en twintig,
2. twee,	16. zestien,	30. dertig,
3. drie,	17. zeventien,	40. veertig,
4. vier,	18. achttien,	50. vijftig,
5. vijf,	19. negentien,	60. zestig,
6. zes,	20. twintig,	70. zeventig,
7. zeven,	21. één en twintig,	80. tachtig,
8. acht,	22. twee en twintig,	90. negentig,
9. negen,	23. drie — —	100. honderd,
10. tien,	24. vier — —	200. tweehonderd,
11. elf,	25. vijf — —	1000. duizend,
12. twaalf,	26. zes — —	10000. tien duizend,
13. dertien,	27. zeven — —	100000. honderd duizend,
14. veertien,	28. acht — —	1000000. een millioen.

Anm. Millioen ist der Endung wegen sächlich, wie auch billioen und trillioen. Man betrachtet dieselben immer als Dingwörter. Bei der Bildung der zusammengesetzten Zahlen sind die einzigen Verschiedenheiten: drie und vier werden mit tien und tig zu der und veer; acht nimmt ein t vor sich, wird also tachtig.

2) Abgeleitete Zahlwörter.

§ 233. Zu den abgeleiteten Zahlwörtern gehören:

1) Die Ordnungszahlwörter, rangschikkende telwoorden. Sie bezeichnen Einheiten als der Reihe nach bestimmte Teile einer Vielheit, sind Eigenschaftswörter und werden aus den Grundzahlen abgeleitet, indem diesen de als Endung hinzugesetzt wird, und zwar bis 19, mit Ausnahme von 1 und 8, die, wie auch alle Zehner, Hunderter u. s. w. die Endung ste annehmen. Wie im Superlativ, bezeichnet diese Endung das Ausschließen deutlicher. Bei den mehrstelligen Ordnungszahlen erhält nur die letzte Zahl die Flexionsendung:

het driehonderd vier en twintig*ste* jaar.

§ 234. Reihe der Ordnungszahlwörter:

1. eerste,	11. elfde,	21. een en twintigste,
2. tweede,	12. twaalfde,	22. twee en twintigste, enz.,
3. derde,	13. dertiende,	30. dertigste,
4. vierde,	14. veertiende,	40. veertigste,
5. vijfde,	15. vijftiende,	50. vijftigste,
6. zesde,	16. zestiende,	60. zestigste,
7. zevende,	17. zeventiende,	70. zeventigste,
8. achtste,	18. achttiende,	80. tachtigste,
9. negende,	19. negentiende,	90. negentigste,
10. tiende,	20. twintigste,	100. honderdste,

200. tweehonderdste; 1000. duizendste; millioenste, enz.

§ 235. 2) Die Zahldingwörter. Sie bezeichnen entweder die Zahlen für bestimmte Fälle als Konkreta, als Ziffern, und sind weiblichen Geschlechts:

eene één, eine Eins, ein Einser, 1; twee éénen, zwei Einser, 11; vier achten, 8888; drie drieën, 333; twee vijven, 55; vier zessen, 6666; drie zevens, 777, enz.

Oder sie fassen eine Anzahl als Einheit zusammen und haben das Eigenschaftswort im weiblichen Geschlecht, Artikel aber ohne Flexionsendung:

een groote twintig, zwanzig und etwas darüber; een kleine duizend, een goede zestig, enz. Het oder de honderd, das Hundert; het oder de vijf en twintig, das Viertelhundert; het oder de duizend, das Tausend; Eene trits van jaren, ein Zeitraum von drei Jahren; het paar.

Oder endlich bezeichnen sie Personen oder Sachen durch den attributiven Begriff der Zahl:

een zestiger, ein Sechziger (sechzigjähriger Mann); elver (wijn), Elfer.

3) Bruchzahlwörter. Sie stellen Zahlen als gleiche Teile einer Einheit dar und werden durch die Ordnungszahlen ausgedrückt, z. B.:

één half; ééne halve; één derde; twee derden, zwei Drittel; elf twintigsten, elf Zwanzigstel, enz. So twintigste deel, oder twintigste gedeelte.

4) Gemischte Zahlen mit dem Bruchteil „halb" drücken aus wie deutsch:

anderhalf, anderthalb, d. h. eins, und das andere, das zweite, halb; derdehalf = $2^1/_2$, vijfdehalf = $4^1/_2$.

5) Zahleigenschaftswörter auf voudig, lei und hande:

eenvoudig, einfältig, einfach; drievoudig, dreifach; honderdvoudig, hundertfältig; eenerlei, eenerhande, einerlei; tweeërlei, tweeërhande; drieërlei, drieërhande; vierderlei, vierderhande; vijfderlei, vijfderhande; twintigerlei, twintigerhande; honderderlei; duizenderlei; velerlei, velerhande; menigerlei, menigerhande; allerlei, allerhande.

Dem Begriff nach gehören hierher auch die Umstandswörter:

elfderhande, elffach, enz.

6) Adverbiale Ordnungszahlwörter, deutsch mit der Endung „ens":

ten eerste, erstens; ten tweede, ten derde, enz.

7) Adverbiale Zahlwörter, zur Bestimmung des Wie oft? wie im Deutschen durch mal:

eenmaal, tweemaal, driemaal, driewerf, auch: een keer, twee keer oder keeren, drie keer, enz. (Keer, deutsch Kehr, entspricht dem frz. tour, m., ital. volta; keer om keer, tour à tour.)

Anm. Das deutsche „einmal" ist Zahlwort und zugleich Umstandswort der Zeit; z. B.: Ich sah ihn nur einmal, und: Es war einmal ein König &c. Holländ.: Ik zag hem slechts éénmaal oder eens; aber: er was eens een koning. Das Einmaleins, de tafel van vermenigvuldiging.

B. Unbestimmte Zahlwörter.

§ 236. Die unbestimmten Zahlwörter, onbepaalde telwoorden, bezeichnen teils eine unbestimmte Anzahl von Dingen, Personen, oder eine unbestimmte Menge von Stoff, oder als Stoff gedachte Dinge und Personen. Es sind folgende:

al, all,
ieder, een iegelijk, elk, } jeder, jede, jedes, jeglicher, jegliche, jegliches.
veel, viel,
menig, mancher, manche, manches,
sommige, ettelijke, eenige, } einige, etliche,
weinig, wenig,
geen, keine, kein,
gezamenlijk, sämtlich,
geheel, ganz,
verscheidene, onderscheidene, verschillende, } mancherlei, mehrere, verschiedene.

Al, Mehrzahl *alle* (adjektivisch) und *allen* (substantivisch); *alles*.

§ 237. 1) Al, Mehrzahl allen, substantivisch, sind oft durch Fremdwörter oder Artikel bestimmt; deutsch Einzahl ganz, Mehrzahl alle. Ebenso al, alles, alles, für: alle Menschen, alle Dinge.

Die allen, deze allen hebben enz.	Diese alle haben u. s. w.
Wij zullen allen sterven.	Wir werden alle sterben.
Zij mogen ditmaal allen te gelijk komen.	Sie mögen (dürfen, können) dies Mal alle zusammen (miteinander) kommen.
Aller oogen wachten op U.	Aller Augen warten auf Dich.
Zijn huis staat voor allen open.	Sein Haus steht allen offen.
Dat zeggen zij allen.	Das sagen sie alle.
Uw aller vriend.	Euer aller Freund.
Ons aller vader.	Unser aller Vater.
Ik weet dat alles.	Ich weiß das alles.
Alles, wat de wapenen kon dragen.	Alles, was die Waffen tragen konnte.
Het al.	Das All.
Het heelal.	Das Weltall.

Anm. Zum Nachdruck, bei bestimmten Zahlen: Zij kwamen alle vier, sie kamen alle vier.

2) Al, alle, al, adjektivisch, ganz, Mehrzahl alle, steht oft wie das frz. tout, toute, tous, toutes, das engl, all the und das deutsche alle, vor Artikel und Fürwort. Deutsch auch: jeder, jede, jedes, oder all.

Alle menschen moeten sterven.	Alle Menschen müssen sterben.
De vergankelijkheid aller dingen.	Die Vergänglichkeit aller Dinge.
Alle begin is moeielijk.	Aller Anfang ist schwer.
Zich aan allen wellust overgeven.	Allen Lüsten fröhnen.
Zijt vijanden van alle ijdelheid.	Seid aller Eitelkeit Feind.
Alle oogenblikken.	Alle Augenblicke, jeden Augenblick.
Alle twee uren.	Alle zwei Stunden.
Besteed wel al uwen tijd.	Benutze alle deine Zeit.
Alle drie maanden.	Alle drei Monate.
Al het land afloopen.	Das ganze Land durchstreifen.
Al de wereld spreekt daarvan.	Die ganze Welt spricht davon.
Gij verdooft alle gevoel van deugd, en stopt dus de bron van alle welvaart.	Ihr unterdrückt jedes Gefühl von Tugend und verstopft so die Quelle alles Wohlstandes.

§ 238. 3) Adverbiale Satzverhältnisse mit alle und al; daher weder dieses noch das Dingwort flektiert wird.

Alle kant, allerwegen.	Allewege, allerwege.
Alle ding, alle land.	Jedes Ding, jedes Land.
Ik denk er alle dag aan.	Ich denke alle Tage, beständig, daran.
Hij deed al den arbeid.	Er verrichtete all die Arbeit.
Al de lieden, die daar waren.	Alle Leute, die da waren.
Al het volk zal juichen.	Alles Volk wird jauchzen.
Al het land stond onder water.	Alles Land stand unter Wasser.
In al mijnen druk.	Bei all meinem Drucke.
Al mijne vreugd heeft een einde.	Alle meine Freude hat ein Ende.

Anm. 1. Al steht bisweilen adverbial als Verstärkung: Het werk is al af, die Sache ist bereits abgethan. Al wel! schon gut! Zult gij het doen, al dan niet? willst du es thun? ja oder nein?

Anm. 2. Gleich dem frz. unflektierten tout in: al schreiende at hij, er weinte, aß dabei aber immerfort; frz. il mangeait tout en pleurant. Al doende leert men, wörtlich: im Thun lernt man; Übung macht den Meister.

Anm. 3. Al, als Bindewort, = hoewel, wiewohl, obgleich.

Aller, als verstärkende Vorsilbe zum Superlativ, deutsch ebenso; alleraangenaamst, allerhoogst.

Al te, allzu und al, immerzu, sind unter den Umstandswörtern (§ 224) angeführt.

Elk, ieder, iegelijk, eenig, menig.

§ 239. Sie sind Eigenschaftswörter, und werden als solche flektiert; z. B.

	Männl.	Weibl.	Sächl.	
Nom.	Elk, elke,	elke,	elk,	jeder, e, es,
Gen.	elken, (elks),	elker,	elken, (elks),	jedes, er, es,
Dat.	elken,	elker, elke,	elk,	jedem, er, em,
Acc.	elken,	elke,	elk,	jeden, er, es.

Ebenso die übrigen. Die rom. Deklination wie gewöhnlich. Mehrzahl fehlt, weil schon die Einzahl die Bedeutung einer Mehrzahl hat. Nur eenig ist davon ausgenommen; es hat eenigen, wie das deutsche einige.

Sie sind Dingwörter, mit dem Einheitsartikel zusammengezogen: elkeen, iedereen, oder een ieder, een iegelijk. Der Genitiv hat nur s: elkeens, iedereens.

§ 240. *Veel, weinig,* haben beide als Umstandswörter das Dingwort im Genitiv nach sich, dieses erhält aber nur selten das Zeichen des Genitivs. Das deutsche „viel, wenig" ist meist Eigenschaftswort.

Hij heeft daarin veel ijver betoond.	Er hat viel Eifer darin gezeigt.
Ik heb niet veel tijd.	Ich habe nicht viel Zeit.
Hij is niet veel mans.	Er ist nicht sehr stark (von Körperbau).
Zij beleven niet veel vreugde aan hem.	Sie erleben nicht viel Freude an ihm.
Weinig indruk oder indruks.	Wenig Eindruck.

Mit dem unbestimmten Artikel ist weinig Dingwort ohne Flexion, und bezeichnet das deutsche „etwas".

Water met een weinig wijns drinken.	Wasser mit ein wenig Wein trinken.

Mit dem bestimmten Artikel oder einem Fürwort ist weinig Eigenschaftswort und wird flektiert.

De weinige moeite, welke ik daaraan gehad heb.	Die kleine Mühe, welche ich damit gehabt habe.
Het weinige geld.	Das bißchen Geld.
Zijne weinige vrienden hebben hem geholpen.	Seine wenigen Freunde haben ihm geholfen.

Substantivisch gebraucht, schreibt man in der Mehrzahl: velen, weinigen, auch sommigen, eenigen, ettelijken, anderen, allen; z. B. Velen zijn geroepen, maar weinigen uitverkoren; viele sind gerufen, aber wenige auserkoren.

Als dem Begriffe nach vergleichende Zahlumstandswörter erhalten sie die Flexionsendungen des Komparativ und Superlativ. Siehe oben § 227.

Die Komparative meer und minder bleiben ohne Artikel Umstandswörter, und haben, wie der unflektierte Positiv, aber nur im höheren Stil, des Wohllauts wegen, den Genitiv nach sich.

Ik heb minder geld(s), dan ik wenschte te hebben.	Ich habe weniger Geld, als ich zu haben wünschte.

Der Superlativ ist aber als der bestimmte Komparativ immer Eigenschaftswort, und wird als solches flektiert.

Beide haben eine Mehrzahl. Die Komparative sind dann Stoffnamen, und haben als solche keinen Artikel. Als Dingwörter bedeuten sie: Höhere, Geringere.

Men moet niet alleen jegens zijne meerderen beleefd zijn, maar ook jegens zijne minderen.	Man soll nicht bloß gegen (seine Vorgesetzten) Vornehmere, sondern auch gegen Geringere höflich sein.

Anm. Von veel ist wie im Deutschen eine Andeutung von regelmäßigem Superlativ vorhanden (s. § 227) in dem fragenden und unbestimmten Zahlwort: de hoeveelste, der wievielste? und: de zooveelste, der sovielste.

Geen.

§ 241. Geen, kein, verneint sowohl das Zahlwort één, als den Artikel een. Im ersten Falle hat es keine Mehrzahl. Die Flexion ist wie bei een, eene, een. Es ist Eigenschaftswort und Dingwort.

De vijand heeft bij de schermutseling vijf man verloren; aan onze zijde is er *geen* gebleven.	Der Feind hat in dem Scharmützel fünf Mann verloren, auf unserer Seite ist keiner geblieben.
Welken van deze beide kooplieden wilt gij als uwen vennoot aannemen? *Geenen.*	Welchen von diesen beiden Kaufleuten wollen Sie als Associé nehmen? Keinen.
Er zijn nog *geene* bladeren aan de boomen.	Es sind noch keine Blätter an den Bäumen.

Achtes Kapitel.

Das Verhältniswort.

§ 242. Das Verhältniswort, die Präposition, voorzetsel, bezeichnet die mannigfaltigen Verhältnisse der Begriffe oder Beziehungen zu einander.

Sie sind Formwörter und entweder einfache oder zusammengesetzte, d. h. Begriffswörter, welche zur Bezeichnung von Verhältnissen dienen.

Het schip zonk *op* den grond.	Das Schiff sank auf den Grund, unter das Wasser.
Kinderen ontvangen alles *van* hunne ouders.	Kinder erhalten alles von ihren Eltern.
Niets kan geleerd worden, dan *door* middel van beoefening, *door* oefening.	Nichts kann gelernt werden, als durch das Mittel der Übung, durch Übung.

§ 243. Die Verhältniswörter bezeichnen meist Zeit- oder Raumverhältnisse, und beides zugleich (wie überhaupt die Begriffe von Raum auf Zeit übertragen werden), oder sie sind von diesen entlehnt, um das Verhältnis des Grundes, der Ursache anzugeben, wie z. B. volgens, zufolge, nach, (französ. suivant).

Volgens mijn gevoelen kan hij niet anders, dan ...	Nach meiner Ansicht kann er nicht anders als ...

Die Verhältniswörter des Raumes werden besonders zur Bezeichnung bildlicher Begriffe gebraucht, wozu zahlreiche Beispiele unter den einzeln betrachteten, nach Oefening 60.

§ 244. Untrennbare Vorsilben des Zeitwortes (urspr. Verhältniswörter oder Umstandswörter).

be, deutsch be giebt der Thätigkeit eine Richtung auf ein bestimmtes Objekt:

denken — bedenken; klimmen, steigen — beklimmen; bouwen, bauen — bebouwen; deelen, teilen — bedeelen, zuteilen.

ge, ge, verstärkt die Thätigkeit:

leiden, führen — geleiden; naken, nähern — genaken; in manchen Zusammensetzungen ist e ausgefallen; lijden (veraltet) vorübergehen, gelijden, — glijden, gleiten; gluren, davon loer, Lauer; gunnen aus geonnen, gönnen.

her, er, bezeichnet ein Wiederholen:

manen, mahnen — hermanen; halen, holen — herhalen, wiederholen, fortfahren zu sprechen; her-inneren, erinnern; her-maken, aufs neue machen; her-kauwen, wiederkäuen.

Anm. Es bedarf kaum der Bemerkung, daß dieses her nicht mit her in herkomst, Herkunft, herwaarts, u. s. w., zu verwechseln ist; dies letztere her = hier mit gesenktem Laut, wie das deutsche her von hier. Ebensowenig ist es das her in herberg, hertog, welches = heer, Heer, ist.

ont, deutsch ent, emp vor f, bezeichnet ein Wegnehmen eines Vorhandenen; auch den Anfang eines neuen Zustandes:

onthoofden, enthaupten; onthaken = loshaken, loshaken; ontslaken, entfesseln; ontadelen, entadeln; ontdragen, wegtragen; ontvangen, empfangen; ontbranden, entbrennen; ontblooten, entblößen; ontsnappen, entschlüpfen.

on, deutsch un, bezeichnet, im Vergleich mit ont, nur ein Nichtvorhandensein; z. B. *on*gewijd, ungeweiht, dagegen *ont*wijd, entweiht. On findet sich aus diesem Grunde nur bei Dingwörtern, Eigenschaftswörtern und Partizipien.

ondank; ontrouw, Untreue; onhandig, ungeschickt; ongelezen, ungelesen.

ant, deutsch ant: kommt nur in antwoord und den daraus abgeleiteten Wörtern vor; es ist ursprünglich = ont, ent, und antworten = entsprechen, antwoorden.

ver, deutsch ver, auch häufig für er, bezeichnet im Allgemeinen das Überschreiten einer Grenzlinie der Thätigkeit:

verkijken, sich versehen; verheeren, verheeren; verlieven, sich verlieben; verliezen, verlieren; verslingeren, verschleudern, verwahrlosen; een huis verbouwen, verbauen; verleggen, verlegen; vergoden, vergöttern; verachten, verachten; verdolen, sich verirren; vergeten, vergessen, sich vergessen (engl. to forget); verdoen, verthun; verwenschen, verwünschen; vergeven, vergeben, ver-zeihen (das erlittene Unrecht nicht bestrafen, nicht dafür „züchtigen"), unrichtig geben, und mit Gift „vergeben".

Oft drückt es nur eine Verstärkung aus:

veranderen, verändern; vereenigen, vereinigen; vertrouwen vertrauen; verwinnen, erobern; vermeesteren, bemeistern; vereffenen, ebnen, berichtigen, ausgleichen.

mis, deutsch miß, ist holländ. meist trennbar und bezeichnet insgemein eine Vereitelung der Thätigkeit, oder ein gegenteiliges Ergebnis derselben, etwas Unrichtiges:

misbruiken, mißbrauchen; **miskennen**, verkennen; **misgunnen**, mißgönnen; **mishandelen**, mißhandeln.

wan, in **wandaad**, Missethat, **wangebruik**, Mißbrauch, **wangedrag**, das schlechte Benehmen, **wangeloof**, Mißtrauen, Aberglaube, **wanhoop**, Verzweiflung &c.

opper, oben, über, mit Dingwörtern und einigen aus diesen abgeleiteten Eigenschaftswörtern:

oppermacht, Übermacht; **opperbevel**, **opperbewind**, Oberaufsicht, u. a.

Verhältniswörter mit alter Flexion.

§ 245. Es haben sich in der holländ. Sprache noch einige Ausdrücke erhalten, teils mit ungebräuchlicher Flexion, teils mit anderer Form der Verhältniswörter.

In einigen dieser Ausdrücke ist die Flexion nur scheinbar und hat man es mit einem sogenannten adverbialen s zu thun, welches sich nicht nur hinter, sondern auch vor das Dingwort gestellt hat.

Voorshands, vor der Hand, anfangs,
ondershands, unter der Hand,
binnensrands, innerhalb des Randes,
binnensmonds (spreken), leise, unverständlich reden,
binnenshuis, im Hause,
binnenslands, innerhalb des Landes,
buitendijks, außerhalb des Dammes,
buitenslands, außerhalb des Landes,
buitenstijds, buitentijds, } zur Unzeit, unzeitig,
tusschendijks, zwischen den Dämmen,
tusschentijds, in der Zwischenzeit,
buitenshuis, außer dem Hause,
bijtijds, bei Zeiten,
tusschendeks, zwischen den Decken,
vanouds, von Alters her,
tot stervens toe, zum Sterben,
inderdaad, in der That,
indertijd, seiner Zeit,
inderhaast, eilends,
te rechter tijd, zu rechter Zeit,
metterwoon, mit der Wohnung,
te goeder trouw, auf Treu und Glauben,
te goeder ure, zu guter Stunde,
ternauwernood, kaum,
na den eten, nach dem Essen.

Neuntes Kapitel.

Das Bindewort.

§ 246. Das **Bindewort**, voegwoord, bezeichnet das **Verhältnis**, in welchem **Gedanken zu einander** stehen. Es verbindet demnach **Sätze**, und ist für diese dasselbe, was das Verhältniswort für die Begriffswörter ist, eine Bezeichnung der gegenseitigen Beziehung. Eine Verwandtschaft oder Ähnlichkeit der Form in beiden Wortgattungen ist also notwendig, wie z. B. een boek *zonder* drukfouten, ein Buch **ohne** Druckfehler, und: ik kan u niet verlaten, *zonder* u vaarwel gezegd te hebben, ich kann Sie nicht verlassen, **ohne** Ihnen Lebewohl gesagt zu haben. Ebenso: hij gaf *naar* zijn vermogen, er gab **nach** seinem Vermögen, und: *na* een gansch jaar daarop gewacht te hebben, zag hij zich in zijne hoop bedrogen, **nachdem** er ein ganzes Jahr darauf gewartet hatte, sah er sich in seiner Hoffnung getäuscht. In dem ersten Satz jedes der bindenden Beispiele sind zonder und naar Verhältniswörter, in den folgenden Bindewörter.

§ 247. Sie sind der **Form** nach **einfache** und **zusammengesetzte**.

§ 248. Dem **Begriffe** oder der **Bedeutung** nach sind sie:

1) **Einfach satzverbindend**, die Sätze **beiordnend**, **koordinierend**, nevenschikkend, wenn jeder Satz für sich allein vollständigen Sinn hat.

Mijne zuster is van hare ziekte weder hersteld, *en* zal vandaag uitgaan.

Getrennt: Mijne zuster is van hare ziekte hersteld. Zij zal vandaag uitgaan.

Hij legde zich toe op de letterkunde, *en* had haast een werk ter uitgave gereed, *maar* werd vertraagd door eene reis, enz. Aufgelöst: Hij legde zich toe op de letterkunde. Er legte sich auf die Litteratur. Hij had haast een werk ter uitgave gereed. Er hatte bald ein Werk bereit zur Herausgabe. Deze werd vertraagd door eene reis. Diese wurde durch eine Reise verzögert, u. s. w.

§ 249. 2) Satzunterordnend, subordinierend, onderschikkend, wenn der eine Satz den andern zu einem vollständigen Gedanken ergänzt.

De geneesheer vond de ziekte juist niet gevaarlijk; echter zou ze een ernstiger wending genomen hebben, *wanneer* zijne komst niet te rechter tijd was ingeroepen.

Der Arzt fand die Krankheit gerade nicht gefährlich; jedoch würde sie eine bedenkliche Wendung genommmen haben, wenn er nicht noch zu rechter Zeit wäre gerufen worden.

Der erste und zweite Satz sind einander neben- oder beigeordnet; der zweite besteht aber aus zwei Teilen, wovon der erste — Hauptsatz, der zweite — untergeordnet ist, und den ersteren, welcher für sich allein keinen vollständigen Sinn giebt, ergänzt.

Men kan van keizer Karel zeggen, *dat* hij tusschen alleenheersching en dwingelandij onderscheid wist te maken. (Simon Stijl.)

Man kann von Kaiser Karl sagen, daß er zwischen Herrschaft und Tyrannei einen Unterschied zu machen wußte.

Für den ersten Satz: „Man kann sagen", der allein keinen vollständigen Gedanken ausdrückt, weil ihm ein Objekt fehlt, ist der zweite dieses Objekt.

Die Bindewörter machen es möglich, einzelne Gedanken zu Einem Ganzen zusammenzufassen, und zugleich das gegenseitige Verhältnis dieser Gedanken zu bezeichnen.

A. Koordinierende Bindewörter.

§ 250. Die koordinierenden, nevenschikkende, sind:

1) Einfach kopulative, aaneenschakelende of koppelende:

en, und,
ook, mede, } auch,
of, oder,
daarenboven, überdies, ferner,
niet slechts, oder niet alleen ... maar ook, } nicht nur ... sondern auch,
alsmede, wie auch,
daarna, darauf,
benevens, nebst,
en ... en, sowohl ... als auch, (frz. et ... et),
hoe ... des te, je ... desto,
noch ... noch, weder ... noch,
bovendien, buitendien, } außerdem.

Anm. In noch ... noch fällt das erste noch bisweilen aus. Es verbindet verneinende Sätze. Das Bindewort noch in noch ... noch ist wohl zu unterscheiden von dem Umstandswort *nog* noch (französ.: encore) z. B. het is nog niet het rechte tijdstip, es ist noch nicht der rechte Zeitpunkt.

2) Teilende, verdeelende:

ten deele, gedeeltelijk, } teils,

nu eens ... dan weder (weêr) jetzt ... jetzt, bald ... bald.

deels ... deels, teils ... teils,

eensdeels ... anderdeels, einerseits ... andererseits.

3) Ordnende, rangschikkende:

ten eerste, erstens,
eindelijk, endlich,

verder, dan, } ferner,

4) Entgegenstellende, tegenstellende:

of ... of, entweder ... oder,
echters, jedoch, hingegen,
desniettegenstaande, nichtsdestoweniger,

nochtans, dennoch,
niettemin, trotzdem,
slechts, nur.

5) Begründende, oorzaak aanduidende:

want, denn,
dus, mithin, demnach,

daarom, darum,
derhalve, deshalb.

B. Subordinierende Bindewörter.

§ 251. Die subordinierenden, onderschikkende, sind:

1) des Ortes, van plaats:

waar, wo,

waarheen, wohin.

2) der Zeit, van tijd:

wanneer, wann,
terwijl, während,
eer, ehe, bevor,

nadat, nachdem,
als, als, da,
zoodra (als), sobald (als).

3) der Vergleichung, van vergelijking:

als, als,
alsof, als ob, als wenn,

dan, als.

4) des Grades, van graad en verhouding:

hoe ... hoe, je ... je,

hoe ... des te, je ... desto.

5) des Grundes, van grond (oorzaak):

omdat, } weil,	weshalve, weshalb,
dewijl, }	aangezien, dadurch … daß.
daar, da,	

6) des Zweckes, van doel:

opdat, damit,	ten einde, daß, um … zu.

7) der Bedingung, van voorwaarde:

indien, } wenn,	in geval, im Fall (daß),
wanneer, }	zoo, wenn.
mits, unter der Bedingung,	

8) der Einräumung, van beperking (toegevende):

ofschoon, } obgleich,	hoewel, } wiewohl,
schoon, }	al, }
hoe … ook, wie auch,	wanneer … ook, wennschon.

Anm. 1. Es ist nicht überflüssig, auf den Unterschied einiger Bindewörter unter sich oder von andern Wörtern aufmerksam zu machen.

Doch ist gegensätzlich beschränkend (aber, jedoch).

Ik zoude gaarne met u gaan wandelen, *doch* ik kan vandaag volstrekt niet van huis.	Ich würde gerne mit Ihnen spazieren gehen, doch ich kann heute schlechterdings nicht ausgehen.

Toch ist Umstandswort und verstärkt die Aussage des Zeitwortes.

Gij zult het *toch* niet ten kwade duiden?	Sie werden es doch nicht übel nehmen?

Dewijl ist Bindewort des Grundes, deutsch da, weil (veraltet: dieweil, alldieweil).

Terwijl ist Bindewort der Zeit und zugleich Umstandswort, wie deutsch indessen, welches soviel als jedoch und während dessen, mittlerweile, heißt.

Dewijl ik het niet veranderen kan, moet ik het verdragen.	Da ich es nicht ändern kann, muß ich es ertragen.
Terwijl gij aarzelt, verloopt uw tijd.	Während dessen du unschlüssig schwankst, verfließt deine Zeit.

Anm. 2. Daß Bindewörter nicht nur Sätze (als Ausdrücke für Gedanken), sondern auch Dingwörter, Eigenschaftswörter und Zeitwörter (als Ausdrücke für Begriffe) verbinden, spricht

nicht gegen die oben § 246 gegebene Begriffsbestimmung. In diesem Falle können die Sätze als zusammengezogen betrachtet werden, worin entweder dasselbe Prädikat, dasselbe Attribut, sich auf verschiedene Subjekte, oder mehrere Attribute auf dasselbe Subjekt beziehen, u. s. w., folglich mehrere Gedanken vorhanden sind, und auch nach ihrer Identität ausgedrückt werden; z. B. schwarz und weißes Zeug, d. h. Zeug, das weiße und das auch schwarze Farbe hat.

Anm. 3. Von mehreren Bindewörtern gleicher Bedeutung ist beim Gebrauche einem oder dem anderen der Vorzug zu geben, was durch gute Schriftsteller bestimmt wird. Echter z. B. ist gebräuchlicher als edoch.

Zehntes Kapitel.

Der Empfindungslaut (die Interjektion).

§ 252. Der Empfindungslaut, tusschenwerpsel, ist eigentlich kein Wort, sondern nur ein artikulierter Naturlaut, welcher, ohne eigentliche verständige Bedeutung, Empfindungen ausdrückt und sich von dem lauten Weinen, Lachen, Seufzen u. s. w. nur durch die Artikulation unterscheidet. Daher die Ähnlichkeit dieser Laute in allen Sprachen. Die Anwendung derselben wird durch Rücksichten gestattet, jenen ähnlich, wie sie als leitendes Gesetz für den Gebrauch der Fremdwörter, § 31—34, aufgestellt sind.

Anm. Gleichwohl sind die Empfindungslaute die Uranfänge der Sprache, wie wir an kleinen Kindern und Wilden auf der niedrigsten Stufe der Kultur sehen; erst mit der Entwickelung des Verstandes, und noch später der Vernunft, tritt Artikulation und Verbindung der Laute mit Begriffen, und endlich Beherrschung der Empfindungen ein.

Die Empfindungslaute drücken aus:

1) Schallnachahmende Laute:

plof! bei einem Falle; krak! bei einem Brechen; bons! bei einem Schlage; bom, bam, Glockengeläute; boem! bei einem Schusse. Tierstimmen: wou, wou! miauw, u. s. w.

2) Freude, Ermunterung: ha! heisa! he! hoezee!

3) Trauer: ach! helaas! o jee!

4) Wunsch: och! och of! toe!

5) Verwünschung: wee!

6) Zuruf und Befehl: hei! holla! ho! he!

7) Bitte: ei! eilieve!

8) Verwunderung: o! oho! he! ei! och kom!

9) Verachtung und Abscheu: ba! foei! ajakkes!

Mit Unrecht zählt man Ausdrücke, wie: Geve de hemel! Gebe der Himmel! Lieve hemel! Lieber Gott! Mijn lieve tijd! Ach du mein Gott! ist's möglich! Wel de weerga! Der tausend! Welaan! Wohlan! und ähnliche unter die Empfindungslaute. Es sind elliptische Redeweisen, in welchen der Gedanke, meist als vorhergegangen, nicht wiederholt, sondern die durch ihn erweckte Empfindung allein ausgesprochen wird.

Dritte Abteilung.

Syntax, Satzlehre.

Erstes Kapitel.

Das prädikative Satzverhältnis.

Begriffsbestimmungen.

§ 253. Die Syntax, Satzlehre, woordvoeging, erklärt die Gesetze des Denkens in Beziehung auf den Ausdruck desselben. Sie hat also die Bildung der Sätze, zinnen, und ihre richtige Verbindung zu größeren Ganzen, zu Perioden, perioden, zu lehren.

Nähere Betrachtung.

§ 254. Jeder einfache Satz, beknopte zin, besteht aus einem Subjekt, onderwerp, und einem Prädikat, gezegde.

De koopman koopt, der Kaufmann kauft. De scholier leert, der Schüler lernt.

Werden mehrere Prädikate auf ein Subjekt, oder ein Prädikat auf mehrere Subjekte, oder endlich mehrere Prädikate auf Subjekte bezogen, so heißt der Satz zusammengezogen, samengetrokken zin.

Umgekehrt kann man sagen, Subjekt und Prädikat lassen sich erweitern, ontbinden, uitbreiden.

De koopman — *koopt* en *verkoopt*, der Kaufmann kauft und verkauft. (Anstatt: der Kaufmann kauft; der Kaufmann verkauft.) De *leeraar* en de *scholier* — leeren. De *ouders* en de *kinderen* — *werken* en *rusten*.

§ 255. Das Subjekt kann zu einem attributiven, das Prädikat zu einem objektiven Satzverhältnisse erweitert werden, het onderwerp kan uitgebreid worden, het gezegde kan een voorwerp of eene bepaling bij zich hebben.

Goede kinderen — gehoorzamen hunnen ouders. Ieder gezond mensch — heeft vijf zintuigen, jeder gesunde Mensch hat fünf Sinne.

Ferner kann das attributive Satzverhältnis zu einem objektiven, das Objekt zu einem attributiven Satzverhältnisse erweitert werden.

De voornaamste *op de velden wassende* graansoorten leveren den menschen de *op de menigvuldigste wijze tot voedsel dienende* tarwe, rogge en gerst (garst) op.

Die vornehmsten auf den Feldern wachsenden Getreidearten gewähren den Menschen die auf die mannigfaltigste Weise zur Nahrung dienenden Weizen, Roggen und Gerste.

§ 256. Das Subjekt.

Das Subjekt, onderwerp, ist:

1) ein Dingwort:

De *mensch* — leeft, der Mensch — lebt. Het *kind* — speelt. *De landman* — ploegt. Het *meisje* — breit, das Mädchen — strickt.

2) ein Fürwort:

Dat — is schoon, das — ist schön. *Hij* — schreef. *Wie* — liegt, *die* — steelt.

3) jedes substantivisch gebrauchte Begriffs- oder Formwort:

Het *baden* — in deze rivier is gevaarlijk, das Baden — in diesem Flusse ist gefährlich. Het *maar* is een gewichtig woordje. *Twaalf* is een even getal, zwölf ist eine gerade Zahl.

4) ein ganzer Satz:

Het is niet goed, — als men de kinderen tot leeren moet dwingen.

Es ist nicht gut, — wenn man die Kinder zum Lernen zwingen muß.

Ein Satz, der Subjekt werden kann, ist ein Nebensatz, afhankelijke zin, er ist attributiver Art.

§ 257. Das Subjekt wird, elliptisch, ausgelassen:

1) beim Imperativ (scheinbar):

Geef mij brood, gieb mir Brot.

2) In Partizipialsätzen; es sind Nebensätze, die mit dem Hauptsatze ein und dasselbe Subjekt haben:

Geenen tijd daartoe *hebbende*, bid *ik* u, dezen brief voor mij te willen schrijven.	Da ich keine Zeit dazu habe, bitte ich Sie, diesen Brief für mich zu schreiben.

§ 258. Das Prädikat.

In dem Prädikat unterscheiden wir das Aussagewort und das Ausgesagte, koppelwoord und gezegde.

Das Prädikat wird immer durch ein Begriffswort ausgedrückt, und dies ist:

1) ein Zeitwort:

De bloem — bloei-t, die Blume — blüh-et. De vogel — zing-t. De knapen — leer-en.

Aussagewort und Ausgesagtes sind in diesen Beispielen in eins verschmolzen. Sie sind getrennt, wenn das Aussagewort ein Hilfszeitwort oder ein Zeitwort des Erscheinens ist: sein, scheinen, gleichen; zijn, worden, blijven, lijken, schijnen, heeten, blijken.

2) ein Dingwort:

Hij *is* een leeraar.	Er ist ein Lehrer, Prediger.
Wij *zijn* soldaten.	Wir sind Soldaten.
Deze boom *is* een eik.	Dieser Baum ist eine Eiche.
Deze dukaten *schijnen* niet volwichtig (te zijn).	Diese Dukaten scheinen nicht vollwichtig zu sein.
Deze speciën *komen* mij te laag genoteerd *voor*.	Diese Sorten kommen mir zu niedrig angesetzt vor.

3) ein Eigenschaftswort oder Partizip:

De waar *is* goed.	Die Ware ist gut.
De els *is* spits.	Die Ahle ist spitz.
De brief *is* verzegeld.	Der Brief ist zugesiegelt.

Idiomatische Besonderheit.

§ 259. Die holländische Sprache braucht das Partizip der Gegenwart jedes Zeitwortes mit dem Hilfszeitworte zijn oder wezen, um die Thätigkeit verstärkt zu bezeichnen.

Ik ben hopende, ich hoffe (immer), ich bin (lebe) der Hoffnung. Hij is ons wachtende, er wartet auf uns (wir brauchen uns nicht zu übereilen). Hij is zeer leerzaam; hij is altijd lezende; er ist sehr lernbegierig; er liest beständig (ist stets mit Lesen beschäftigt).

§ 260. 4) ein Zeitwort mit Hilfszeitwort:

De bloem *heeft gebloeid.*	Die Blume hat geblüht.
De vogel *had gezongen.*	Der Vogel hatte gesungen.
De knapen *moesten leeren;* zij *mogen* nu *spelen.*	Die Knaben mußten lernen; sie dürfen jetzt spielen.

§ 261. Mit dem Zeitworte zijn findet sich bisweilen, um dem Prädikat einen stärkeren Nachdruck zu verleihen, das Fürwort het, es; das Prädikat selbst ist dann Relativsatz. Im Deutschen steht dann das Zeitwort des Prädikates immer in der dritten Person und unterscheidet nur die Zahl; im Holländischen dagegen (wie französisch) steht das Zeitwort des Prädikats in der Person des Subjekts.

Ik *ben het,* die hun gezegd *heb* (frz.: c'est moi qui leur *ai* dit), ich bin es, der ihnen gesagt hat. Gij zijt het, die hun gezegd *hebt* (frz.: c'est toi qui leur *as* dit), du bist es 2c. Wij zijn het, die hun gezegd *hebben,* wir sind es, die ihnen gesagt haben. Zij zijn het, die hun gezegd *hebben*, sie sind es 2c.

An dem Prädikate wird bezeichnet die Beziehung

1) der Person, s. § 89;
2) der Zeit, s. §§ 195 ff.;
3) des Modus, s. §§ 182 ff.

Wortfolge.

A. Des Hauptsatzes.

§ 262. Die Wortfolge des Hauptsatzes ist die gerade, wenn der Satz ein Urteil ausdrückt. Die Satzteile stehen in folgender Ordnung:

Subjekt:	Aussagewort:	Ausgesagtes:
De boom	heeft	gebloeid.
De schilderij	is	schoon.
De hond	kan	dansen.
Het paard	moet	trekken.
De paarden	worden	gevoerd.
De zon	is	opgegaan.
Der Baum	hat	geblüht.
Das Gemälde	ist	schön.
Der Hund	kann	tanzen u. s. w.

§ 263. Die Wortfolge des Hauptsatzes ist die umgekehrte, das Aussagewort steht vor dem Subjekte:

1) in dem Fragesatze:

Aussagewort:	Subjekt:	Ausgesagtes:
Heeft	de boom	gebloeid?
Kan	uw hond	dansen?
Kunt	gij	rijden?
Zijn	de paarden	gevoerd?
Hat	der Baum	geblüht?
Kann	dein Hund	tanzen? u. s. w.

2) in dem bedingenden Satze, wenn das Bindewort der Bedingung wegfällt:

Heeft de boom gebloeid, dan zal hij ook vruchten voortbrengen.

§ 264. Der gerade Satz erhält die Betonung des Fragesatzes, 1) wenn er einen Affekt oder eine indirekte Verneinung ausdrückt.

Subjekt:	Aussagewort:	Ausgesagtes:
Uw hond	kan	dansen? (Erstaunen.)
Mijn vader	is	ziek? (Schrecken.)
De wraak	is	geoorloofd? } (Sie ist es
De zon	is	eene planeet? } nicht.)
Dein Hund	kann	tanzen?
Mein Vater	ist	krank? u. s. w.

§ 265. 2) wenn irgend ein Satzteil größere Bedeutung erhalten soll. Diese Satzteile können sein:

a. das Subjekt selbst, durch het in der ersten Stelle vertreten:

Het is een groot ongeluk, als de vader ziek wordt.	Es ist ein großes Unglück, wenn der Vater krank wird.

b. das Ausgesagte:

Kort is het leven.	Kurz ist das Leben.
Dwalen kan een ieder.	Irren kann jeder.

c. ein Umstand der Zeit, des Ortes ꝛc.:

Vandaag gaan wij naar hem.	Heute gehen wir zu ihm.
Met den besten wil van de wereld kan ik het niet doen.	Mit dem besten Willen der Welt kann ich es nicht thun.

Daar hebt gij uw boek.	Da hast du dein Buch.
Er zijn wolven gezien.	Da (irgendwo) sind Wölfe gesehen worden.
Zes van de brieven zijn gereed.	Sechs von den Briefen sind fertig.

d. ein Objekt:

Eenen misstap doen kan een iegelijk.	Ein Versehen machen kann jeder.

e. Nebensätze:

Dat ik sterven moet, weet ik.	Daß ich sterben muß, weiß ich.

B. Des Nebensatzes.

§ 266. Im Nebensatze nimmt das Subjekt die erste, das Ausgesagte die zweite und die Aussage die dritte Stelle ein. Ist das Aussagewort ein Hilfszeitwort, so kann es mit dem eigentlichen Prädikate die Stelle wechseln.

De menschen, *die* — *arm* — *zijn.* Die Menschen, welche — arm sind. Het kind, welks *vader* — *gestorven* — *is* (oder: *is gestorven).* Wij zullen het doen, wanneer *de vader* — *vertrokken* — *is* (oder: *is vertrokken).*

Vergleichung der beiden Sprachen.

§ 267. Im allgemeinen läßt sich erkennen, daß mit wenigen Ausnahmen, zu denen Hilfszeitwörter und Partizipien gehören, die Wortfolge des Holländischen der des Deutschen gleich ist.

Die idiomatische Verschiedenheit des Ausdruckes der Begriffe selbst (z. B. berg und gebergte, Gebirge; dagegen hemel, Himmel, und gehemelte, Gaumen), die Verschiedenheit der Begriffssphären, welche stamm- und wurzelverwandte Wörter in beiden Sprachen ausfüllen, diese sind es, welche Aufmerksamkeit beim Übertragen aus einer Sprache in die andere erfordern. Als Beispiele einige Sätze aus Van der Palm's*) Charakter Napoleons.

Napoleon Buonaparte was zijne verheffing nog meer aan zijn
Napoleon Buonaparte war seine Erhebung noch mehr seinem
karakter dan aan zijne talenten verschuldigd. Zonder schitterende
Charakter als seinen Talenten schuldig. Ohne glänzende

*) Ein ausgezeichneter Gelehrter und Kanzelredner, geboren in Rotterdam 1763, gestorben in Leiden 1850.

bekwaamheden nochtans, enkel op de schouders van anderen
Geschicklichkeiten gleichwohl einzig auf den Schultern anderer
gedragen, of door een blind fortuin begunstigd, speelt men
getragen, oder von einem blinden Glücke begünstigt, spielt man
geene rol gelijk de zijne.' Hij bezit misschien geene zeldzame
keine Rolle gleich der seinigen. Er besitzt vielleicht keine seltene
hoedanigheden, waarin hij niet door anderen, nu of eertijds,
Eigenschaften, worin er nicht von anderen, jetzt oder früher,
geëvenaard of overtroffen werd; maar zij vormen in hem een
geglichen oder übertroffen wurde; aber sie bilden in ihm ein
geheel, zoo volkomen, zoo harmonisch, indien dit woord hierdoor
Ganzes, so vollkommen, so harmonisch, wenn dieses Wort hierdurch
niet ontheiligd wordt, dat men er bezwaarlijk de wedergâ van
nicht entweiht wird, daß man da- schwerlich das Gegenstück -von
zal aantreffen.
wird antreffen.

Frei: Napoleon Buonaparte verdankte seine Erhebung bei weitem mehr seinem Charakter als seinen Talenten. Gleichwohl spielt niemand, ohne glänzende geistige Befähigung und bloß auf den Schultern anderer stehend, oder einzig vom blinden Glück begünstigt, eine Rolle wie er. Er besitzt vielleicht keine hervorragenden Eigenschaften, worin ihm nicht Männer der Gegenwart oder vergangener Zeiten gleichkommen oder ihn übertreffen; bei ihm aber bilden sie ein so vollendetes und, wenn wir dieses Wort dadurch nicht entweihen, harmonisches Ganze, daß schwerlich seinesgleichen zu finden ist.

Zweites Kapitel.

Das attributive Satzverhältnis.

Begriffsbestimmungen.

§ 268. Das attributive Satzverhältnis besteht aus dem Dingworte und seinem Attribut.

De bonte vogel.	Der bunte Vogel.
Frederik de Groote.	Friedrich der Große.
De glans der zon.	Der Glanz der Sonne.
Schitterende bekwaamheden.	Glänzende Talente.
De winkel, het magazijn des koopmans.	Der Laden, das Magazin des Kaufmannes.

Das Attribut ist:

§ 269. 1) Eigenschaftswort oder Partizip.

Goede waar, slechte waar.	Gute Ware, schlechte Ware.
Eene langwerpige tafel.	Ein länglicher Tisch.
De dikke ton.	Das dicke Faß.
De gouden ring.	Der goldene Ring.
Gedrukte en geschreven boeken.	Gedruckte und geschriebene Bücher.

Bisweilen wird die Eigenschaft durch ein Dingwort mit dem Verhältniswort van ausgedrückt, besonders zur Bezeichnung von Thätigkeiten oder Stoffen:

Een ring van goud.	Ein Ring von Gold.
Een man van karakter.	Ein Mann von Charakter.
Eene vrouw van verstand.	Eine verständige Frau, Frau von Verstand.

Dasselbe gilt von adjektivischen Fürwörtern.

2) Durch einen Genitiv:

De glans der sterren.	Der Glanz der Sterne.
De brief des schuldenaars.	Der Brief des Schuldners.
Het kantoor des bankiers.	Das Comptoir des Banquiers.

§ 270. Das Attribut ist Dingwort und heißt dann Apposition, Beisatz, bijstelling.

Nimrod de jager.	Nimrod der Jäger.
Frederik Roodbaard.	Friedrich der Rotbart.
Filips de dwingeland.	Philipp der Tyrann.
Alva de barbaar.	Alba der Barbar.

Dasselbe gilt von substantivischen Fürwörtern und anderen Wörtern, sofern sie die Stelle des Dingwortes vertreten.

4) Das Attribut wird durch einen ganzen Satz ausgedrückt, der Adjektivsatz heißt.

De boom, die geene vruchten draagt (voortbrengt), für: een *onvruchtbare* boom, wordt in het vuur geworpen. Der Baum, der keine Früchte trägt, für: ein unfruchtbarer Baum, wird ins Feuer geworfen.

§ 271. Der Adjektivsatz wird Partizipialsatz, indem das Subjekt die, dat, hetwelk u. s. w. hinweggelassen und das Zeitwort, wenn es Präsens oder Imperfekt ist, ins Partizip der Gegenwart, wenn das Zeitwort Perfekt oder Plusquam-

perfekt ist, in das Partizip der thätigen Vergangenheit gesetzt wird.

Eene som, *zijnde* driehonderd dulden, enz.	Eine Summe, welche dreihundert Gulden beträgt, betrug, u. s. w.

Näheres über den häufiger vorkommenden Partizipialsatz der Zeit und des Grundes s. §§ 295, 296 und 302.

Nähere Betrachtung.

1) Das Eigenschaftswort.

§ 272. Das Eigenschaftswort oder als solches gebrauchte Partizip richtet sich in Kasus, Zahl und Geschlecht nach dem Dingworte, zu welchem es Attribut ist.

Das holländ. Eigenschaftswort ist in diesen drei Beziehungen bei weitem einfacher als das deutsche, wie aus den Deklinationen ersichtlich ist. Namentlich unterscheidet man kaum, wie im Deutschen, starke und schwache Form.

Wie im Deutschen vertreten einige Umstandswörter der Zahl die Stelle des Eigenschaftswortes als Attribut.

God *alleen* weet alles.	Gott allein weiß alles.
Mijn zoon is *bijna* vijf en twintig jaren oud.	Mein Sohn ist beinahe fünf und zwanzig Jahre alt.

Eigenschaftswörter als Dingwörter haben Kasus, Zahl und Geschlecht wie diese.

De arme heeft den rijke noodig, en deze gene*n*. De blinde wil den blinde leiden?	Der Arme bedarf des Reichen und dieser hat jenen nötig. Der Blinde will den Blinden führen?

2) Der Genitiv.

§ 273. Der Genitiv drückt als Attribut die Beziehung des Zusammengehörens zu seinem Subjekt aus; also:

a. der Thätigkeit:

De loop der zon.	Der Lauf der Sonne.
De werken der geleerden.	Die Arbeiten der Gelehrten.
De sterkte des leeuws.	Die Stärke des Löwen.

b. des Besitzes:

De hond des jagers.	Der Hund des Jägers.
De veêren (vederen) van de vogels.	Die Federn der Vögel.

De vleugel van den vlinder.	Der Flügel des Schmetterlings.
De kapitalen der kooplieden.	Die Kapitalien der Kaufleute.

c. des persönlichen Verhältnisses:

De vrienden des vaders.	Die Freunde des Vaters.
De schuldenaren en schuldeischers (crediteurs) van den bankier.	Die Debitoren und Kreditoren des Banquiers.

d. des Ganzen zu einem Teile:

De schors des booms.	Die Rinde des Baumes.
De staart der hagedis.	Der Schwanz der Eidechse.

§ 274. Der Genitiv ist oft Objekt zu seinem Subjekte:

De uitvinder en de uitvinding van het buskruit.	Der Erfinder und die Erfindung des Schießpulvers.
De opvoeding der kinderen.	Die Erziehung der Kinder.
De beschaving van het volk.	Das Bilden des Volks, die Bildung (die ihm gegeben wird).

Dagegen: de beschaafdheid van het volk, die Bildung des Volkes, die es besitzt.

Hierin zeigt sich die Bedeutung der Ableitungsendungen. Der letzte Satz gehört als Beispiel zu b.

Statt dieses Genitivs als Objekt stehen bisweilen Verhältniswörter.

So: De begeerte *naar* roem, die Begierde nach Ruhm, statt: De begeerte des roems, die Begierde des Ruhms. De duidelijkheid zijner spraak und *van* zijne spraak.

Kann keine Flexion stattfinden, so steht (roman.) van.

De inwoners van Parijs.	Die Einwohner von Paris.
De kolos van Rhodus.	Der Koloß von Rhodus.
Een gevolg van dienaren.	Ein Gefolge von Dienern.

3) Die Apposition.

§ 275. Die Apposition steht im Holländ. wie im Deutschen in gleichem Kasus mit dem von ihr bestimmten Dingworte.

Z. B. Man bot ihm die Stelle eines Geheimen Sekretärs bei einem der ersten Prinzen von Geblüte an, einem Jünglinge, dessen ꝛc. Spreekt gij van Vondel, *den prins der Nederlandsche dichters?* Ik, *uw vader,* gebied het u. Mij, *armen man,* overkomt veel leeds.

Statt des Genitivs gebraucht man aber den Akkusativ:

De ridderlijkheid onzes vorigen konings, *Willem den Tweeden,* wordt alom geroemd.

Bei der Apposition wird die gebührende Rücksicht auf das Geschlecht des Subjekts genommen.

De nachtegaal, (m.), de *zanger* der lente.	Die Nachtigall, die Sängerin des Frühlings.

Wortfolge.

§ 276. In dem attributiven Satzverhältnisse steht

1) Das **Attribut**, wenn es ein **Eigenschaftswort** ist, **vor** dem Dingworte.

Oude wijn, alter Wein. Het zieke kind. Een jong paard.

2) Stehen mehrere Eigenschaftswörter als Attribute, so können es **Eigenschaftswörter**, ein **Fürwort** oder ein **Zahlwort**, oder auch mehrere dieser drei zusammen sein. Die Wortfolge ist in diesem Falle der deutschen gleich.

1. Fürwort, 2. Eigenschaftswort: Mijn goede vriend, mein guter Freund.
1. Zahlwort, 2. Eigenschaftswort: Drie goede vrienden, drei gute Freunde.
1. Fürwort, 2. Zahlwort: Mijne vijf zonen, meine fünf Söhne.
1. Fürwort, 2. Zahlwort, 3. Eigenschaftswort: Mijne vier fraaie, zwarte paarden, meine vier schönen Rappen.

Die Wortfolge bleibt dieselbe, wenn mehrere Eigenschaftswörter dem Dingworte als Attribute zukommen.

Ik verzoek UEd. mij drie of vier stukken zuiver fijn linnen te zenden.	Ich bitte Sie, mir drei oder vier Stücke ächte feine Leinwand zu senden.

§ 277. Mehrere Eigenschaftswörter stehen bisweilen unflektiert **nach** dem Dingworte, wenn sie hervorgehoben werden sollen.

Ik ken een' jongeling, deugdzaam, zedig, bekwaam en ijverig.	Ich kenne einen jungen Mann, tugendhaft, sittsam, begabt und fleißig.
Zijne spraak, zoo bescheiden, bedaard, mannelijk, moest overreden.	Seine Sprache so bescheiden, ruhig, männlich, mußte überzeugen.

Ist von mehreren Eigenschaftswörtern eines besonders hervorzuheben, so steht es dem Dingworte zunächst, im anderen Falle ist die Stellung gleichgiltig.

Goede versche boter, und versche goede boter, frische gute, und gute frische Butter; aber: aangename en nuttige bezigheden, angenehme und nützliche Beschäftigungen.

Bestimmt ein Eigenschaftswort ein anderes, so steht jenes voran:

Een wakkere oude man (grijsaard).	Ein rüstiger alter Mann.
Een bedaarde jonge man.	Ein gesetzter junger Mann.

Hier bestimmen wakker, bedaard, nicht sowohl den Mann, als die von demselben untrennbaren Eigenschaften oud, jong, denn die ersteren sind Eigenschaften, welche dem man von Natur zukommen, und wakker ist an dem *oude* man, wie bedaard an dem *jonge* man hervorzuheben.

§ 278. 3) Der Genitiv als Attribut steht nach seinem Subjekt.

De zoon des konings heet prins.	Der Sohn des Königs heißt Prinz.
De prinsen des hofs, van het hof.	Die Prinzen des Hofes.

Ist jedoch das Subjekt hervorzuheben und folglich zu betonen, so steht der Genitiv voran und zwar germ. flektiert:

Der wereld einde.	Der Welt Ende.
Des levens moeiten.	Des Lebens Mühen.
Gods zegen.	Gottes Segen.

§ 279. 4) Der Adjektivsatz, bijvoeglijke zin, steht immer unmittelbar nach dem Dingworte:

De boom, *die geene vruchten draagt,* wordt omgehakt.	Der Baum, der keine Früchte trägt, wird umgehauen.
Ik kan eenen mensch, *die niets geleerd heeft,* niet aanbevelen.	Ich kann einen Menschen, der nichts gelernt hat, nicht empfehlen.

(Diese Adjektivsätze stehen statt: onvruchtbaar, onwetend.)

Nur das von dem Zeitworte abgetrennte Verhältniswort, oder das Partizip, wenn die Zeitform eine zusammengesetzte ist, gehen dem Adjektivsatze noch voran.

Hij *vangt* een werk *aan,* dat hij niet kan voltooien.	Er fängt ein Werk an, das er nicht zu vollenden vermag.
Hij *heeft* een werk *begonnen,* dat hij niet enz.	Er hat ein Werk angefangen, das er nicht u. s. w.

Drittes Kapitel.

Das objektive Satzverhältnis.

Begriffsbestimmungen.

§ 280. Die Glieder des objektiven Satzverhältnisses sind ein Zeitwort oder Eigenschaftswort und ein Objekt, das auf jenes bezogen wird. Das Objekt ist entweder ergänzend, completeerend, aanvullend oder bloß bestimmend, bepalend.

Ergänzend ist das Objekt in:

Hij drinkt — water.	Er trinkt — Wasser.
Ik eet — brood.	Ich esse — Brot.
Wilt gij — dezen appel?	Willst du — diesen Apfel?
Hij is — de taal — kundig.	Er ist — der Sprache — kundig.
Hoort gij — luiden?	Hören Sie — läuten?

Bestimmend ist das Objekt in:

De eene landman ploegt — met ossen, de andere — met paarden.	Ein Landmann pflügt — mit Ochsen, der andere — mit Pferden.
De slaaf gehoorzaamt — uit vrees.	Der Sklave ist — aus Furcht — gehorsam.

Das bloß bestimmende Objekt heißt auch Umstand, und der Satz, welcher einen Umstand ausdrückt, Umstandssatz, Adverbialsatz, bijwoordelijke zin.

1) Das ergänzende Objekt.

§ 281. Das ergänzende Objekt ist entweder Person oder Sache, und seine Bedeutung als Objekt wird durch Kasus, Flexion oder Verhältniswörter ausgedrückt.

Da sich im Holländischen ein beträchtlicher Unterschied zeigt zwischen der Umgangssprache und der im Dienste der Wissenschaft und Kunst geschriebenen, und dieser Unterschied sich besonders darin zeigt, daß die erstere die Formen der germanischen Flexion gern umgeht und die Beziehungen der Begriffe meist nach romanischer Weise durch Verhältniswörter ausdrückt, diese aber auch der Schriftsprache zu Gebote stehen, so ist im Holländ. der Gebrauch der flektierten Kasus überhaupt seltener und die

Syntax der holländ. Sprache in dieser Hinsicht minder ausgedehnt als die der deutschen.

§ 282. Dinge, als Objekt, erfordern u. a.

die Zeitwörter: gebruiken, gebrauchen; genieten, genießen; ervaren, erfahren, eten, essen, drinken, trinken;

die Eigenschaftswörter: gewoon, gewohnt; kundig, kundig, waardig, würdig.

Personen, als Objekt, haben

die Zeitwörter: bevelen, befehlen; gehoorzamen, gehorchen; dienen, dienen; volgen, folgen; helpen, helfen; baten, nützen; vleien, schmeicheln;

die Eigenschaftswörter: bekend, bekannt; trouw, treu; gunstig, günstig; schuldig, schuldig.

a. Genitiv.

§ 283. Das Objekt steht im Genitiv nach wenigen Zeitwörtern, z. B. gedenken, gedenken, zich ontfermen oder zich erbarmen, sich erbarmen; zich schamen, sich schämen; doch werden diese gewöhnlicher mit Verhältniswörtern gebraucht.

Gedenk mijner, und: gedenk aan mij, gedenke meiner, und: gedenk an mich. Schaamt u der leugen, schämt euch der Lüge, und: schaamt u over de leugen.

Das Objekt steht im Genitiv nach den Eigenschaftswörtern: waardig, würdig, moede, müde, machtig, mächtig, bewust, bewußt, schuldig, schuldig, kundig, kundig, u. s. w. und ihren Gegensätzen: onwaardig, onmachtig, onbewust, u. s. w.

Anm. Mehrere derselben haben auch den Akkusativ bei sich; dieser Gebrauch aber kann nur durch das Beispiel guter Schriftsteller gerechtfertigt werden.

Das Objekt steht im Genitiv bei den Verhältniswörtern: halve, wegen. Siehe das Verzeichnis nach oefening 60.

b. Dativ.

§ 284. Das Objekt steht im Dativ bei den Zeitwörtern, die ein Übertragen ausdrücken; auch hier wird gewöhnlicher der roman. Dativ, d. h. das unflektierte Dingwort mit dem Verhältnisworte aan gesetzt.

Ik gaf den brief aan den knecht, aan de dienstmeid.	Ich gab den Brief dem Knechte, dem Dienstmädchen.

Von Eigenschaftswörtern sind es:

gelijk, gleich; dienstig, dienlich; gehoorzaam, gehorsam; gevaarlijk, gefährlich; heilzaam, heilsam; nuttig, nützlich; schadelijk, schädlich, u. s. w.

c. Akkusativ.

§ 285. Das Objekt steht im Akkusativ bei allen transitiven Zeitwörtern, d. h. allen Zeitwörtern, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die das Objekt leidet. § 169.

Hij heeft mij geholpen.	Er hat mir geholfen.
De zon verkwikt alles.	Die Sonne erquickt alles.
De aarde brengt vruchten voort.	Die Erde bringt Früchte hervor.
Ik troost mijnen ongelukkigen vriend.	Ich tröste meinen unglücklichen Freund.
De trompet roept de soldaten.	Die Trompete ruft die Soldaten.
Wie eenen waren vriend gevonden heeft, bezit eenen schat.	Wer einen wahren Freund gefunden hat, besitzt einen Schatz.

Es steht ferner im Akkusativ bei den Eigenschaftswörtern der Größe, nämlich des Maßes, Gewichtes, Alters und Wertes.

Tien pond zwaar.	Zehn Pfund schwer.
Twee centenaar wegende.	Zwei Centner schwer.
Zestig jaren oud.	Sechzig Jahre alt.
Zes ellen lang.	Sechs Ellen lang.
Drie stuiver waard.	Drei Stüber wert.

§ 286. Die meisten reflexiven Zeitwörter haben das Fürwort, ihr Objekt, im Akkusativ. Da das persönliche Fürwort für die beiden ersten Personen im Dativ und Akkusativ gleich, und für die dritte jedes Geschlechtes in der Einzahl wie in der Mehrzahl zich hat, so kann der Unterschied in den beiden Gattungen reflexiver Zeitwörter nur begriffen, nicht aber ausgedrückt werden.

Das Fürwort im Akkusativ kann als leidendes Objekt gedacht werden.

Ik kleed (wen?) mij, ich kleide mich an; und Ik geef (wem?) mij veel moeite, ich gebe mir viele Mühe. Gij wascht (wen?) u, du wäschest dich, und Gij herinnert (wem?) het u, du erinnerst dir (od. dich) dessen.

d. Zeitwort.

§ 287. Das Objekt wird durch ein Zeitwort ausgedrückt, und zwar in der Mittelform des Infinitivs, weil die Thätigkeit als Ding gedacht wird. Das Zeitwort nimmt dann das Verhältniswort te, zu, und wenn ein Zweck bezeichnet wird: om te, um zu.

Anm. Das deutsche „um zu“ bezeichnet den Zweck viel schärfer, und ist deshalb seltener als das holländ. om te.

Hij is nog in staat *om te* betalen.	Er ist noch im Stande zu zahlen.
Ik ben verplicht, u *te* waarschuwen.	Ich bin verpflichtet, dich zu warnen.
Gewoon *te* zegepralen.	Gewohnt zu triumphieren.
Hij is juist geschikt, *om* bij deze kinderen de plaats van hunnen vader *te* vervangen.	Er ist gerade dazu geeignet, bei diesen Kindern die Stelle des Vaters zu vertreten.

Ausnahme: Moede, müde, wird nach dem bloßen substantivischen Infinitiv gesetzt:

Ik ben het gaan moede.	Ich bin des Gehens müde.

Die Zeitwörter liggen, loopen, staan, zitten, u. s. w., haben oft einen Infinitiv mit te hinter sich, welcher ausdrückt, was das Subjekt, während des Liegens, Laufens, Stehens, u. s. w. thut; b. v. zij lagen in het gras *te* spelen, sie lagen im Grase und spielten. Wat loopt hij daar *te* mijmeren, warum läuft (geht) er da und träumt?

Steht das Zeitwort im Perfekt, so folgt der Infinitiv ohne te, z. B.: Zij hebben staan praten, sie haben gestanden und geplaudert. Zij hebben liggen slapen, sie haben gelegen und geschlafen.

§ 288. Der Infinitiv steht ohne te nach den

1) Hilfszeitwörtern: durven, wagen, gaan, im Begriffe sein, wollen, kunnen, können, laten, zugeben, mogen, dürfen, doen, lassen, moeten, müssen, zullen, werden (Hilfszeitwörter der Zukunft), willen, wollen, worden, werden (Hilfszeitwort des Passiv).

2) Zeitwörtern sinnlicher Mitwirkung: blijven, fortfahren zu ..., heeten, noemen, heißen, nennen, leeren, lehren, lernen, hooren, hören, voelen, fühlen, zien, sehen.

Sie unterscheiden sich dadurch von den deutschen gleichbedeutenden Zeitwörtern, daß sie in allen Arten der Wortfolge vor dem Zeitworte, ihrem Objekt, stehen können.

Ik *durf* niet spreken.	Ich darf (ich wage) nicht (zu) sprechen.
Hij *kan* niet loopen.	Er kann nicht laufen.
Ik heb het *laten* vallen.	Ich habe es fallen lassen.
Wat *mag* dat beduiden?	Was soll (mag) das bedeuten?
Ik *moet* vertrekken.	Ich muß verreisen.
Het *zal* geschieden.	Es wird geschehen.
Dat *wil* zeggen ...	Das soll heißen ...
Ik *voel* mijn hart kloppen.	Ich fühle mein Herz klopfen.
Ik *wil* u *helpen* arbeiden.	Ich will dir arbeiten helfen.
Ik *hoor* hem roepen.	Ich höre ihn rufen.
Hij *leert* lezen.	Er lernt lesen.
Hij *leert* mij Nederlandsch lezen.	Er lernt mich holländisch lesen.
Nood *leert* bidden.	Not lehrt beten.
Ik *zie* hem komen.	Ich sehe ihn kommen.
Dat *noem* ik slapen!	Das nenne ich schlafen!
Dat *heet* ik loopen!	Das heiße ich laufen!

Anm. 1. Hebben, haben, mit dem Infinitiv, ist Begriffswort und steht mit te; z. B: Ik *heb* veel brieven *te* schrijven, ich habe viele Briefe zu schreiben. Es findet hier eigentlich eine Ellipse statt: „ich habe zu schreiben", statt: „ich habe die Obliegenheit zu schreiben", ik heb den plicht, de verplichting te schrijven.

Anm. 2. Doen, thun, ist ebenfalls zugleich Begriffswort und hat als solches nicht einen Infinitiv als Objekt. Eenen jongen op het kleermaken doen, einen Knaben das Schneidern lernen lassen.

Anm. 3. Mit dem Infinitiv als Objekt darf nicht der Infinitivattributiv statt des Partizips der Gegenwart gebraucht, verwechselt werden; z. B.: Ik vond hem bij zijnen broeder *zitten* oder *zittende,* ich fand ihn bei seinem Bruder sitzen oder sitzend, da (als) er bei seinem Bruder saß.

2) Das bestimmende Objekt.

§ 289. Das bloß bestimmende, bepalende, Objekt drückt die Verhältnisse oder Beziehungen aus:

a. des Raumes: woher? wo? wohin? van waar? waar? waarheen? werwaarts?

b. der Zeit: wann? wie lange? wanneer? hoe lang?

c. der Grundes oder Zweckes: warum? waarom?

d. der Art und Weise: wie? hoe?

e. der Zahl: wie viel? wie viel mal? hoeveel? hoeveel maal, hoeveel keer?*)

a. Beziehungen des Raumes.

§ 290. Im Raumverhältnis unterscheidet man Ort und Richtung (Punkt und Linie), und zwar:

1) In Beziehung auf den Sprechenden: sie werden ausgedrückt durch die Umstandswörter des Raumes, § 223:

Hij stond hier.	Er stand hier.
Ik slaap daar.	Ich schlafe da.
De voornaamste zit boven.	Der Vornehmste sitzt oben.
Ga vooraan, ik blijf achter.	Geh voran, ich bleibe hinten.

§ 291. 2) In Beziehung auf den Ort einer andern Person oder Sache, ausgedrückt durch Verhältniswörter:

Hij zit bij het vuur.	Er sitzt bei dem Feuer.
Het huis staat bij de kerk.	Das Haus steht bei der Kirche.
Zij komt van hare tante.	Sie kommt von ihrer Tante.
Hij vertrekt naar Parijs.	Er reist nach Paris.

Ort und Richtung werden bisweilen durch einen Nebensatz, Umstandssatz, ausgedrückt, welcher mit dem Hauptsatze durch die konjunktiven Umstandswörter waar, wo; waarheen, wohin; u. a. verbunden ist:

Hij wordt gestraft, *waar* hij zondigde.	Er wird gestraft, wo er sündigte.
Hij zit daar, *waar* geene zon schijnt.	Er sitzt, wohin keine Sonne scheint.
Ik zal daar gaan, *waar* gij *vandaan* komt.	Ich werde (dahin) gehen, woher du kommst.

b. Beziehungen der Zeit.

§ 292. In dem Zeitverhältnisse unterscheidet man:

1) den Zeitpunkt, wann? und drückt ihn aus durch Umstandswörter, Verhältniswörter und Kasus, Genitiv und Dativ.

---

*) Welche Fragen in einem vollständigen Satze zu beantworten sind, giebt der lateinische Hexameter sehr passend an:

Quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?
Wer? was? wo? wodurch? warum? wie? wann?

Ik werk *thans* nog, maar ik zal *terstond* ophouden.	Ich arbeite jetzt noch, werde aber bald aufhören.
Mijn zoon is *gisteren* aangekomen, zal u *vandaag* bezoeken en *morgen* weder vertrekken.	Mein Sohn ist gestern angekommen, wird dich heute besuchen und morgen wieder abreisen.

§ 293. 2) Den Zeitraum oder die Zeitdauer, wie lange, ausgedrückt durch den Akkusativ mit oder ohne Verhältniswörter:

Hij is *eene gansche maand* ziek geweest.	Er ist einen ganzen Monat (lang) krank gewesen.
Hij was er, *weinige oogenblikken geleden.*	Er war vor einigen Augenblicken da.
Wij gaan *iederen Zondag* naar de (ter) kerk.	Wir gehen jeden Sonntag in die Kirche.

§ 294. Das Zeitverhältnis wird, wie das räumliche, oft durch Adverbialsätze ausgedrückt, die mit dem Hauptsatze durch Bindewörter der Zeit, toen, als, wanneer u. s. w., (§ 250) verbunden sind. Man unterscheidet:

a. die einfache Vergangenheit oder die Gegenwart in Beziehung auf jene:

Ik kan niet lezen, *sedert* ik ziek ben.	Seitdem ich krank bin, kann ich nicht lesen.
Zij is blijde, *sedert* hij daar is.	Sie ist fröhlich, seit er da ist.

b. die Vorhervergangenheit:

Nadat hij naar Holland teruggekeerd was, vestigde hij zijn verblijf te 's-Gravenhage.	Nachdem er nach Holland zurückgekehrt war, ließ er sich im Haag nieder.

c. die Zukunft:

Men ziet den bliksem, *eer* men den donder hoort.	Man sieht den Blitz, ehe man den Donner hört.

Infinitiv- und Partizipialsätze.

§ 295. Eine der bemerkenswertesten idiomatischen Verschiedenheiten der holländischen Sprache ist der Ausdruck einiger Satzbeziehungen durch Infinitiv und Partizipien. Man nennt diese Sätze Infinitiv- und Partizipialsätze, und das Holländische besitzt in ihnen Ausdrücke der Kürze, Zierlichkeit und Eleganz, wie die alten und die neueren romanischen Sprachen.

Die Bildung des Partizipialsatzes geschieht, indem man

1) das Bindewort der Zeit hinwegnimmt und

2) statt des Imperfekts das Partizip der Gegenwart setzt; es ist die auf eine Vergangenheit bezogene Gegenwart. (Siehe den vorhergehenden §. a.)

Anm. Der Partizipialsatz der Gegenwart selbst vertritt eine Satzverbindung durch Grund und Zweck. (S. § 302.)

Veertien jaren oud *zijnde*, vertrok ik naar Frankrijk. Oder: Veertien jaren oud, enz.	Als ich (du, er, sie, wir, ihr, sie) vierzehn Jahre alt war (warest, waren, waret), reiste ich (du, er 2c.) nach Frankreich.
De staat, in den oorlog tegen Spanje hulp bij Frankrijk *zoekende*, enz.	Als der Staat in dem Kriege gegen Spanien Hilfe suchte 2c.

§ 296. Das Partizip ist immer die Aussage zum Subjekt, d. h. es kann sich nur auf das Subjekt des Hauptsatzes beziehen. Im ersten der obigen Beispiele folgt das Subjekt mit dem Hauptsatze nach: reiste ich; im zweiten ist es das Substantiv im Satze selbst. Es wäre also durchaus unrichtig, den Satz: „Als er (mein Bruder) ein Jahr alt war, reiste ich nach England" zu übersetzen mit: Een jaar oud zijnde, reisde oder vertrok ik naar Engeland; dies hieße: als ich ein Jahr alt war, 2c. Zulässig sind jedoch Sätze wie: het spijt mij, U niet te kunnen helpen (es thut mir leid, Ihnen nicht helfen zu können), statt: het spijt mij, dat ik u. s. w., weil hier jedes Mißverständnis unmöglich ist.

§ 297. Das Partizip der Hilfszeitwörter hebben und zijn wird der Kürze der Darstellung wegen ausgelassen.

Den sluier voor het gelaat, de oogen vol tranen, de handen op de borst (hebbende), kwam zij mij te gemoet.	Den Schleier vor dem Gesichte, die Augen voller Thränen, die Hände auf der Brust, kam sie mir entgegen gegangen.
Zeven jaren oud (zijnde), leerde hij, enz.	Sieben Jahre alt (seiend), lernte er 2c.

3) Statt der Vorhervergangenheit steht das Partizip der thätigen Vergangenheit.

Zich nauwelijks één jaar op de letterkunde *toegelegd hebbende*, had hij een werk gereed.	Nachdem er sich kaum ein Jahr mit Litteratur beschäftigt hatte, hatte er ein Werk fertig.

De Groot, nauwelijks drie jaren de lessen der hoogleeraren *bijgewoond hebbende*, werd in staat geoordeeld, om de universiteit te verlaten.

Nachdem de Groot (Hugo Grotius) kaum drei Jahre die Vorlesungen der Professoren gehört hatte, ward er für reif gehalten, die Universität zu verlassen.

§ 298. Ebenso steht statt der Vorhervergangenheit die Vergangenheit des Infinitivs mit dem Verhältnisworte na.

Na u *gezien te hebben*, ontmoette ik onzen vriend L.

Nachdem ich dich gesehen hatte, traf ich unsern Freund L. an.

Auch dieser Satz hat das Subjekt des Hauptsatzes.

Das gegenwärtige Mittelwort nimmt oft das Wörtchen al vor sich und entspricht dann dem französischen Gérondif, welches ebenfalls aus dem Mittelworte durch Vorsetzung von en gebildet wird:

Hij zeide het al lachende, er sagte dies lachend, indem er lachte; il le dit *en* riant.

c. Beziehungen des Grundes und Zweckes.

§ 299. Grund und Zweck einer Thätigkeit werden durch Verhältniswörter bezeichnet. Zu diesen Beziehungen gehören: Erkenntnis und Beweggrund, Ursache, Stoff, Mittel und Zweck. Sie werden ausgedrückt durch die Verhältniswörter: door, voor, uit, van, halve, wegens, om wil, ter oorzake van, uit hoofde van, krachtens, uit kracht van, volgens, tot, te, om te, mit Zeitwörtern und Dingwörtern.

Het lood is *door* de hitte gesmolten.

Das Blei ist von der Hitze geschmolzen.

Ik heb het *van* hooren zeggen.

Ich habe es vom Hörensagen.

Mehrere Beispiele siehe unter den Verhältniswörtern im ersten Teil nach Oefening 60.

§ 300. Auch Grund und Zweck werden oft durch Nebensätze ausgedrückt, die dann durch verschiedene Bindewörter mit dem Hauptsatze verbunden werden.

Men moet voor vele zaken blind zijn, zeggen de wijzen, *opdat* men den vrede niet store.

Man muß für viele Dinge blind sein, sagen die Klugen, damit man den Frieden nicht störe.

De koning verdacht zijnen geneesheer, *dat* hij zich wellicht door den vijand had laten omkoopen.

Der König hegte Verdacht gegen seinen Arzt, daß er sich etwa möchte vom Feind haben bestechen lassen.

§ 301. In dem Nebensatze des Zweckes steht das Zeitwort im Konjunktiv, weil es eine nicht wirkliche Thätigkeit ausdrückt. Darum im ersten obigen Beispiele store, störe.

Er geht oft dem Hauptsatze voran, was logisch richtig ist, weil er den Grund, der Hauptsatz aber die Folge ausspricht.

Opdat men den vrede niet store, *moet men*, zeggen de wijzen, voor vele zaken blind zijn.

Damit der Friede nicht gestört werde, muß man, so sagen die Klugen, für viele Dinge blind sein.

Zeitwort und Subjekt des Hauptsatzes stehen dann in der Frageform, d. h. das Erstere geht dem Zweiten voran.

Anm. Auch in den Nebensätzen des Zweckes wird in der Umgangssprache Indikativ statt Konjunktiv gebraucht. Siehe § 188, Anm.

Partizipialsätze.

§ 302. Die Nebensätze des Grundes werden gleich denen der Zeit und auf dieselbe Weise in Partizipialsätze verwandelt.

Ik heb bovengemelde som, *zijnde* honderd fl. (Adjektivsatz: welche 100 fl. beträgt), a drie maanden dato, order van mij zelven op UEd. afgegeven, *niet twijfelende,* of UEd. zal mijne traite honoreeren.

Ich habe obenerwähnte Summe, im Betrage von hundert Gulden, an meine eigene Ordre abgegeben, da ich nicht bezweifle (indem ich erwarte), daß Sie meine Tratte gebührend honorieren werden.

De afdoening dezer zaak het hoofddoel mijner komst zijnde, zal ik niet rusten, eer enz.

Da der Abschluß dieser Angelegenheit der Hauptzweck meines Hierherkommens ist, werde ich nicht ruhen, bis 2c.

Konditionale und konzessive Sätze.

§ 303. Zu den Nebensätzen des Grundes können die bedingenden, konditionalen, und einräumenden, konzessiven Sätze gerechnet werden. Erstere sind durch indien, zoo, als, wanneer, wenn, mit dem Hauptsatze verbunden.

Als gij genegen zijt, mijn aanbod aan te nemen, enz.

Wenn du geneigt bist, mein Anerbieten anzunehmen 2c.

Zoo gij werk wenscht te hebben, doe het mij weten.
Wenn du Arbeit (zu haben) wünschest), laß mich es wissen.

Indien gij naar mijnen raad luisteren wilt, dan enz.
Wenn du auf meinen Rat hören willst ꝛc.

Die konzessiven Sätze sind mit dem Hauptsatze durch die Konjunktionen schoon, ofschoon, hoewel, alhoewel, obgleich, wiewohl, obschon u. s. w. verbunden.

Schoon de zon schijnt, is het echter zeer koud.
Wiewohl die Sonne scheint, ist es doch sehr kalt.

Ofschoon de goede zaak menigwerf door de menschen hopeloos wordt voorgesteld, enz.
Obgleich die gute Sache von den Menschen oft aufgegeben wird.

§ 304. Beide, die konditionalen und konzessiven Nebensätze, können ebenfalls eine andere Form annehmen; es fällt nämlich das Bindewort weg, und der Nebensatz erhält die fragende Form, das Zeitwort geht dem Subjekte voran.

Had ik mij zelven moeten helpen, dan zou ik voor den avond niet gedaan gehad hebben; statt: *Zoo ik* mij zelven *had*, enz.
Hätte ich mir selbst helfen sollen, so wäre ich vor Abend nicht fertig geworden; statt: Wenn ich mir selbst hätte helfen sollen u. s. w.

Strijden de broeders ook dikwijls met elkander, zij beminnen elkander nochtans; statt: alhoewel de broeders dikwijls met elkander strijden, enz.
Streiten die Brüder auch öfter mit einander, so haben sie sich doch lieb; statt: Wenn auch die Brüder öfter mit einander streiten ꝛc.

d. Beziehungen der Art und Weise.

§ 305. Die Art und Weise, wie etwas geschieht, wird bestimmt:

1) Durch Umstandswörter:

Hoe kan men *het best* zijne taak volbrengen? Voortdurend werkende, *zooals* ik doe, en niet *anders*.
Wie kann man am besten seine Aufgabe vollenden? Stets fortarbeitend, so wie ich, und nicht anders.

2) Durch Dingwörter im Genitiv. Die holländische und die deutsche Sprache besitzen deren viele, welche die alte Genitivform haben, wie: desgelijks, insgelijks, desgleichen, gleichfalls; schrijlings, schritt-, rittlings; vergeefs, vergebens; nieuwelijks, nieuwelings, neulich, neuerdings; ruggelings, rücklings;

rechts, rechts; alleszins, in jeder Weise; eenigszins, einigermaßen; geenszins, keineswegs; anderszins, sonst.

Anm. Mehrere, auch der angeführten, sind Eigenschaftswörter, wie: gelijk, recht; andere Zeitwörter, wie: vergeefs, sind jedoch durch das s scheinbar zu Dingwörtern geworden.

3) Durch Eigenschaftswörter und Partizipien und von diesen, wie auch von Dingwörtern, abgeleitete Umstandswörter.

Hij schrijft *schoon.*	Er schreibt schön.
Spreek *luid.*	Sprich laut.
Loopt *snel.*	Lauft schnell.
Ik vraag u *mondeling;* gij kunt mij echter *schriftelijk* antwoorden.	Ich frage Sie mündlich; Sie können mir jedoch schriftlich antworten.

4) Durch Verhältniswörter:

Hij sidderde *van* angst.	Er zitterte vor Angst.

5) Durch Nebensätze der Vergleichung oder Wirkung:

Hij fluit, *gelijk* (oder: *als) een vogel* (fluit).	Er pfeift, wie ein Vogel (pfeift).
Spreek *zoo, dat men u versta* (verstaanbaar).	Sprich so, daß man dich verstehe (verständlich).

Nebensätze der Intensität oder Stärke.

§ 306. In Nebensätzen der Vergleichung (s. vor. § unter 5) ist oft die Intensität oder Stärke Gegenstand der Vergleichung. Es sind in diesem Falle zwei Stufen zu unterscheiden.

1) Die bejahte Gleichheit, ausgedrückt durch zoo — als.

Dat paard loopt bijna (schier) *zoo* snel, *als* een vogel vliegt.	Das Pferd läuft beinahe so schnell, wie ein Vogel fliegt.
Ik schrijf *even* ras, *als* gij spreekt.	Ich schreibe ebenso schnell, wie du sprichst.

Durch hoe, mit dem Komparativ in dem vorangehenden Nebensatze, und hoe oder des te ebenso im nachfolgenden Hauptsatze; deutsch: je .... desto, beide mit dem Komparativ.

Hoe grooter de bezittingen dikwijls, *des te (hoe)* minder het vermaak.	Je größer oft die Besitzungen, desto geringer der Genuß.

Hoe hooger men stijgt, *des te* lager kan men vallen. — Je höher man steigt, desto tiefer kann man fallen.

Die verneinte Gleichheit, ausgedrückt durch niet zoo .... als, nicht so .... wie.

Een paard loopt *niet zoo* snel, *als* een vogel vliegt. — Ein Pferd läuft nicht so schnell, wie ein Vogel fliegt.

§ 307. 2) Die Ungleichheit, ausgedrückt durch den Komparativ im vorstehenden Hauptsatz und dan im folgenden Nachsatze.

Menigeen is *rijker, dan* hij zelf gelooft. — Mancher ist reicher, als er selbst glaubt.

Wie *meer* geld uitgeeft, *dan* noodig is, moet veel missen. — Wer mehr Geld ausgiebt, als nötig ist, muß vieles entbehren.

§ 308. Die Stärke einer Thätigkeit wird oft durch einen Nebensatz ausgedrückt, welcher eine Wirkung desselben enthält.

Hij was *zoo* ziek, *dat* hij het bed moest houden. — Er war so krank, daß er das Bett hüten mußte.

De koude was *zoo* streng, dat eenige menschen bevroren. — Die Kälte war so streng, daß einige Menschen erfroren sind.

Anm. 1. Der Unterschied des deutschen als und wie, zur Bezeichnung von Stärke und bloßer Vergleichung: „Er ist gelehrt wie ein Professor" und „Er ist ebenso gelehrt als sein Vater" hat im Holländ. nicht statt.

Betonung.

§ 309. Im objektiven Satzverhältnis hat das Objekt, wenn es Begriffswort ist, den Hauptton.

Hij droeg een(en) *takkenbos (mutsaard)* op den rug. — Er trug ein Reisbund auf dem Rücken.

Gij hebt *hout* gestolen! — Du hast Holz gestohlen!

Ik kan *zien.* — Ich kann sehen.

Das Fürwort als Objekt hat den untergeordneten Ton.

Hij droeg *het* op den rug. — Er trug es auf dem Rücken.

Ik heb *hem* gezien. — Ich habe ihn gesehen.

§ 310. Hat der Satz mehrere Subjekte verschiedener Art — ein ergänzendes und ein bestimmendes — so hat dasjenige den Hauptton, welches die größere Bedeutung hat.

Hij voerde zijnen *dierbaren vriend* over de brug naar zijne woning. — Er führte seinen teuren Freund über die Brücke nach seiner Wohnung.

De ongelukkige vrouw wierp eenen *treurigen blik* ten hemel.	Die unglückliche Frau warf einen traurigen Blick gen Himmel.

Das Objekt mit dem Haupttone heißt das Hauptobjekt, entgegengesetzt dem untergeordneten.

Sehr oft hängt die Bedeutung des Objekts von dem Zusammenhange des Satzes mit dem Ganzen ab, so daß der Hauptton in einem und demselben Satze verschiedene Wörter treffen kann. Siehe § 26 über grammatische und rhetorische Betonung.

Wortfolge.

§ 311. Sie ist die gerade im Hauptsatze; das Objekt steht nach der Aussage und vor dem Ausgesagten.

Subjekt.	Aussage.	Objekt.[1]	Ausgesagtes.
De knaap	heeft	water	gedronken.
Hij	schrijft	eenen brief	af.
Ik	drink	water.	
Der Knabe	hat	Wasser	getrunken.
Er	schreibt	einen Brief	ab.
Ich	trinke	Wasser.	

§ 312. Sie ist umgekehrt, wenn der Hauptsatz mit einem Umstand, Umstandswort oder dessen Stellvertreter, Adverbialsatz u. s. w. anfängt. Subjekt und Aussage wechseln ihre Stelle, weil der Umstand den Begriff des Zeitwortes, der Aussage, modifiziert.

	Aussage.	Subj.	Objekt.	Ausgesagtes.
Vandaag	hebben	wij	wijn	gedronken.
Terstond	zal	hij	den brief	afschrijven.
In uw dorp	drink	ik	water.	
Heute	haben	wir	Wein	getrunken.
Gleich	soll	er	den Brief	abschreiben.
In eurem Dorfe	trinke	ich	Wasser.	

§ 313. In der Wortfolge des Nebensatzes steht das Objekt vor dem Ausgesagten und dieses vor der Aussage.

	Subjekt.	Objekt.	Ausgesagtes.	Aussage.
Wanneer	de knaap	water	gedronken	heeft.
Zoodra	hij	den brief		afschrijft.
Toen	hij	water		dronk.
Wenn	der Knabe	Wasser	getrunken	hat.
Sobald	er	den Brief		abschreibt.
Als	er	Wasser		trank.

§ 314. Wenn mehrere Objekte verschiedener Art auf dasselbe Prädikat bezogen sind, so steht das Hauptobjekt nach dem untergeordneten Objekt, und zwar:

1) Begriffswörter nach Formwörtern:

Ik heb *hem* — in de *stad* gezien.	Ich habe ihn — in der Stadt gesehen
Hij is gisteren met *haar* — in de *kerk* geweest.	Er ist gestern mit ihr — in der Kirche gewesen.

2) Das ergänzende Objekt nach dem bestimmenden:

Hij heeft in de *stad* — eenen *dokter* bezocht.	Er hat in der Stadt — einen Arzt besucht.
Hij drinkt zonder *mate wijn*.	Er trinkt unmäßig Wein.

3) Die Sache nach der Person:

Vergeef *mij* mijn onbillijk *gedrag!*	Vergieb mir mein ungerechtes Benehmen!
Ik heb den armen *knaap* — een *boek* geschonken.	Ich habe dem armen Knaben — ein Buch geschenkt.

4) Grund und Wirkung nach Ort und Zeit:

De zieke klaagde den volgenden *nacht* — over hevige *pijnen*.	Der (die) Kranke klagte die folgende Nacht — über heftige Schmerzen.
Hij vertrok voor eenigen *tijd* — voor zijn *genoegen*.	Er verreiste vor einiger Zeit — zu seinem Vergnügen.

5) Ort nach Zeit:

Hij vertrok verleden *Zondag* — naar *Frankfort* aan den Main.	Er reiste vergangenen Sonntag — nach Frankfurt a. M.
Zij gaat ieder *jaar* — naar de *baden*.	Sie geht jedes Jahr — in die Bäder.

6) Art und Weise vor oder nach andern bestimmenden und ergänzenden Objekten, je nach dem Grade der Betonung:

Het meisje wist de uitgerafelde gedeelten van den beschadigden hoed *zeer handig* weg te nemen.	Das Mädchen wußte die zerfaserten Teile des beschädigten Hutes sehr geschickt wegzunehmen.
De vader was over de geboorte van zijn negende kind *oprecht* verblijd.	Der Vater war über die Geburt seines neunten Kindes herzlich (aufrichtig) erfreut.

Das Fürwort steht vor allen anderen Formwörtern; das persönliche vor den andern Fürwörtern. Sie stehen über-

sichtlich in folgender Ordnung: 1) zich, des reflexiven Zeitwortes; 2) het; 3) die andern persönlichen Fürwörter; 4) das Fürwort überhaupt; 5) die übrigen Formwörter.

Zij heeft *mij dit* verhaald..	Sie hat mir dies erzählt
Zij heeft *het mij* verhaald.	Sie hat mir es (es mir) erzählt.
Ik wenschte, dat ik alles hadde onthouden, om *het* u met hare woorden te herhalen.	Ich wünschte, daß ich alles behalten hätte, um es Ihnen mit ihren (der Frau) Worten zu wiederholen.
Hij schaamt *zich* mijner.	Er schämt sich meiner.
Hij beveelt *zich* u aan.	Er empfiehlt sich Ihnen.

Das Objekt wird mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben und erhält den Hauptton, wenn es dem Subjekt vorangeht.

Om de schoonste kersen klimt men het hoogst.	Nach den schönsten Kirschen klettert man am höchsten.
Met onwillige honden is het kwaad hazen vangen.	Es ist schlimm, wenn man den Hund auf die Hasenjagd tragen muß.
Op de hielen volgen.	Auf den Fersen folgen.
Na lijden komt verblijden.	Nach Regen folgt Sonnenschein.
Beter in het begin gespaard, dan op het einde.	Besser zu Anfang gespart, als zu Ende.

Wo im Holländischen zwei Zeitwörter in dem nämlichen Satze vorkommen, wird gewöhnlich dasjenige zuerst gesetzt, welches mit dem Subjekte in nächster Beziehung steht:

Waar de onbezielde natuur *schijnt* te rusten, ontwikkelt zij door hare rustelooze kracht in het verborgen eene nieuwe wereld.

Wort- und Sachregister.

Anm. Die Zahlen allein bezeichnen die Paragraphen des zweiten oder theoretischen Teiles des Lehrbuches. Verz. bedeutet das Verzeichnis der Verhältniswörter im praktischen Teile, nach Oefening 60.

Alphabetisches Wörterverzeichnis.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten.)

bestimmt, stellig 123
Bestimmung, bestemming 158 [164
bestürmen, bestormen
besuchen, bezoeken 56
betäubend, bedwelmend 162
Betrag, bedrag 67
betragen, bedragen 67
betreffen, betreffen 114
betreffend, was betrifft, wat betreft 67
betreffend, omtrent 138
betreiben, ausüben, bedrijven 101
Betrüger, bedrieger 107
beugen, biegen, buigen 164
bevorstehen bezw. es steht bevor, het staat voor de deur 110
bewaffnet, gewapend 165
bewegt, begaan 100
Beweise (zum) dienen, ten blijke strekken 160
beweisen, bewijzen 119
beweisen, seine Freude, vreugde bedrijven 101
bewölkt, bewolkt 149
bezahlen, auszahlen, betalen 54 [80
bezeichnen, aanduiden
bezwecken, bedoelen 79
Bibel, bijbel 44
bieten, opleveren 129
Bild, beeld 48
bilden, formen, vormen 35
billig, goedkoop 52
binnen, innerhalb, binnen 131
Birne, peer 48
bis auf, op ... na 151
bis zu, tot, tot aan 141
bisweilen, somtijds, somwijlen 33
bitten, verzoeken 107
Bittschrift, smeekschrift 145
blau, blauw 25
Blei, lood 16
bleiben, blijven 25
bleich, bleek 129
bleiern, looden 16
Bleistift, Graphit, potlood 95
blindlings, blindelings 127
Blitz, bliksem 112
blöken, blaten 81
blühen, bloeien 48
Blume, bloem 28
blutdürstig, bloeddorstig 164 [117
Blutrat, bloedraad
Börse, beurs 70
böse, schlimm, kwaad
böse, boos 70 [21
Brand, in Brand stecken, in brand steken 167
Brandschatzung, brandschatting 167
Braten, gebraad 74
brauchen, gebruiken 74 [hoeven 123
brauchen, behoeven,
braun, bruin 12
Braver, brave 167
brechen, breken 35
breit, weit, breed 103
brennen, branden 35
brennen, glühen, blaken 160
Bresche, Bruch, bres
Brief, brief 25 [165
Briefchen, briefje 167
Brille, bril 44
bringen, brengen 21
Brot, brood 21
Brotlosen, broodeloozen 129
Bruch, breuk 61
Bruch, bres 164
Bruder, broeder 21
Buch, boek 12
Buchbinder, boekbinder 151
Buche, die, beuk 112
buchstäblich, letterlijk
Bulle, bul 124 [175
Burg, vesting, burcht, burg 119
Bürge, borg 151
bürgen, borg blijven 152
Bürger, burger 67
Bürgermeister, burgemeester 112 [126
Bürgerschaft, burgerij
Butter, boter 36
Butterbrot, boterham 151
Censor, Untersucher, censor, onderzoeker 126 [122
Charakter, karakter
Comptoir, kantoor 52
da, dahin, daar 71
daher, derhalve 169
dahin, daarheen 33
dahin, derwaarts 80
damals, als, toen 88
damals, toenmaals 162
damit, opdat 37
Dampf, damp 36
Dampfmaschine, stoommachine 173
danach, er naar 107
Dank, dank 158
danken, bedanken 44
dann, dan, naderhand 28
dannen, von, daher, vandaar 31
darauf, daarop 33
darin, daarin 25

Elend, ellende 103
elf, elf 45
Elfenbein, ivoor, elpenbeen 35
Eltern, ouders 33
empfangen (erhalten), ontvangen 21
empfehlen, aanbevelen 52
empfehlen, Ihrer Gewogenheit, in uwe gunst aanbevelen 58 [61
empfinden, gevoelen
Empörung, beroerte, opstand 117
Ende, zu; um, damit, ten einde 92
endlich, eindelijk 158
eng, nauw 61
Engel, engel, weibl. engelin 48
Enkel, kleinzoon 148
entbehren, ontberen 158
entbieten, ontbieden 165
entdecken (sich) zich verraden 119
entfernen, verwijderen 80
entgehen, buiten blijven, ontgaan 129
entgegengehen, te gemoet gaan 106
enthalten, behelzen 162
enthalten (sich) zich weerhouden 162
enthalten können, sich nicht, nicht umhin können, niet kunnen nalaten 106
Entlassung, ontslag 117 [165
entledigen, ontdoen
Entschluß, den, fassen, een besluit nemen 127
Entsetzen, afgrijzen 100
Entsetzung, ontzet 164
entstehen, ontstaan 172
entweder — oder, of — of 106 [92
entweichen, ontwijken
entweichen, wijken 101
er, hij 148
Erbgut, erfgoed 119
erblicken, zien 107
Erbsünde, erfzonde 153 [153
Erbtugend, erfdeugd
Erdbeeren, aardbeien 58
Erde, aarde 16 [156
erfahren, vernemen
Erfinder,-in, (uit)vinder, vindster 48
Erfindung, vond 165
erfreuen, verheugen 44 [158
erfüllen, vervullen
Erfüllung, vervulling 159 [159
erhaben, verheven
erheben, aanheffen 83
erheischen, verlangen 36
erheitern, opvroolijken 106
erhitzt, verhit 36
erhöhen, verhoogen 124
Erkenntlichkeit, erkentelijkheid 159
erklären, verklaren, uitleggen 36
erklärlich, leicht, gemakkelijk te verklaren 70
Erklärung, verklaring 61
Erkundigung, navraag, inlichtingen 122
Erlaß, plakaat 126
erlangen, inwinnen 123
Erlaubnis, verlof 94
erlösen, verlossen 127
ermüdet, vermoeid 36
ermutigen, aanmoedigen 129 [114
erreichen, bereiken
errichten, vestigen 52
Errichtung, oprichting 129
erscheinen (von einem Buche) het licht zien, verschijnen 122 [79
erschrecken, schrikken
erschrecken, verbazen 61 [121
ersetzen, vergoeden
ersetzen, vervangen 121
erstaunlich, verwonderlijk 174
erstere, eerste 124
ersticken, uitdooven 101 [58
ersuchen, verzoeken
ertränken, ertrinken, verdrinken 167
erwachen, ontwaken 83
erwähnt, gemeld 124
erwarten, verwachten 158 [117
Erwartung (alle) noch übersteigen, alle verwachting nog overtreffen 117
erwerben, verwerven, terugkrijgen 148
erwerben, opdoen 58
erwerben, sich, verkrijgen 52 [106
erwidern, hernemen
erzählen, verhalen 90
erzählen, vertellen 149 [83
Erzählung, verhaal
Erzbischof, aartsbisschop 80

hart, hard 44
hartnäckig, hardnekkig 164
hassen, haten 146
häßlich, leelijk 13
Haufe, hoop 54 [25
Haupt, Kopf, hoofd
Hauptzweck, hoofddoel 160
Haus, huis 12
Haut, huid 98
heben, heffen 114
heftig, hevig 36
fel 100
heillos, heilloos 113
Heinrich, Hendrik 77
heiraten, { trouwen / huwen 35
heiß, heet 33
heißen, gebieten, heeten 83 [169
heißen, beteekenen
heizen, verwarmen 39
hell, licht 28
Henker, (Büttel) beul 126
herab, beneden 80
Herausgabe, uitgave 160
herausgeben, in het licht geven (een boek) 122
herein! binnen! 131
herkommen, vandaan komen 148
herlaufen, um etwas h., (ergens om) heenloopen 174
herrschen, heerschen 172
Herrschsucht, heerschzucht 119
herumspazieren, rondwandelen 170
herumschweifen, zwerven 48
herunter, naar beneden 170
hervor = dazubringen, bewirken, aanbrengen 129
hervorleuchten, ontluiken 160
hervorragend, hervorstechend, uitstekend 162
Herz, hart 35
Herzen (zu — nehmen) aantrekken 159
Herzogin, hertogin 165
heucheln, sich verstellen, veinzen 114 [33
heute, vandaag, heden
hienieden, hier beneden 148
hier, hierher, hier 71
Hilfe, zu, te hulp 88
Himmel, hemel 70
hin, heen, henen 31
hinaufrufen, naar boven roepen 170
hinauslaufen auf . . . uitloopen op . . . 127
hinaussegeln, uitzeilen 149
hinsegeln, heenzeilen 174
hinsterben, wegsterven, verkwijnen 122
hinter, nach, achter 133
hoch, hoog 13 [41
Hof, hoeve, landgoed
Hof, fürstlicher, hof 41
Höflichkeit, beleefdheid 149
Hoffnung, hoop 54
hoffnungslos, hopeloos 54
hoffnungsvoll, hoopvol 31
höflich, beleefd 31
Höfling, hoveling 162
holen, halen 21
holländisch, Nederlandsch, Hollandsch 67
Holz, hout 15
hölzern, houten 15
hören, hooren 33
Horn, horen oder hoorn 92
Hund, hond 34
hundert, honderd 37
Hunger, honger 34
Hungersnot, hongersnood 167
Hut, hoed 53
hüten, behoeden 107
hüten, sich, zich wachten 54
ich bin es zufrieden, het is mij goed 149
im vorbeigehen vorsprechen, bij iemand aankomen 148
immer, altijd, immer 33
immerwährend, al toosdurend 124
in, in 23
in, ein, in 136
in, drinnen, binnen 71
in den Bart murmeln, binnensmonds spreken 145
innerhalb des Hafens, binnengaats, in de haven 145
innig, innig 145
insbesondere, inzonderheid 162 [74
inzwischen, intuschen
irgendwie, op eene of andere wijze 119
irren, sich, zich vergissen, dwalen 106
Jacht, jacht 48
Jagd, jacht 48
Jahr, jaar 58 [100
Jahrhundert, eeuw

Meinung, meening 119
meist, größt, meest 58
Meister, Herr, Gebieter, Lehrer, meester 67
Menge, menigte 129
Menschheit, menschdom 129
merken, markieren, merken 67
merken lassen, sich etwas, iets laten merken 110
merkwürdig, opmerkelijk 151
merkwürdig, merkwaardig 171
Messer, mes 16
Metall, metaal 15
metallen, metalen 15
Metzgerknecht, slagersknecht 169
miauen, miauwen 81
mieten, huren 21
Milch, melk 36
Milchbedarf, der, de benoodigde melk 169 [boer 169
Milchverkäufer, melk-
Militär, militair 171
Million, millioen 121
Minister des Innern, Minister van Binnenlandsche zaken 145
mißglücken, mislukken 167
mißtrauen, mistrouwen, een kwaad oog hebben op 29
mit, met 23 [131
mit, met (Werkzeug und Gesellschaft), bei Zeitwörtern mede
mit Dank annehmen, in dank aannemen 146
Mitbürger, medeburger 169
Mitglied, medelid 146
Mitleid, mededoogen 146
Mitte, midden 100
Mittel, middel 54
Mittelalter, middeleeuwen 112
mittelalterlich, middeleeuwsch 113
mittelst, door middel van 174 [112
Mittwoch, Woensdag
Monarchie, alleenheerschappij 114
Monat, maand 58
Montag, Maandag 112
mörderisch, grausam, moorddadig 100
Moritz, Maurits 162
Mühe, moeite 150
Mühe, mit Mühe tragen, schleppen, torsen 165
mühsam, schwer, moeilijk 48
Mühseligkeit, moeilijkheid 149
multiplizieren, vermenigvuldigen 98
murren, murmeln, brummen, morren 155
Muskatnuß, nootmuskaat 94
müssen, moeten 28
Muster, monster, patroon 54
Mut, moed 35
mutig, moedig 33, met moed 131
Mutter, moeder 21
Mütterchen (lieb —), moederlief 48
nach, naar, na 28
nach, zufolge, volgens 143
nach jemandes Geschmack sein, in iemands smaak vallen 146
nach, hinter, achter 31
nach und nach, langzamerhand, allengskens 84
nachäffen, naäpen 156
Nachbar, buur, nabuur, buurman 67
Nachbarin, buurvrouw 90
nachdem, naardien 86
nachdenken, nadenken 114
nachdrücklich, met kracht 124
Nachfolger, opvolger 158
nachgeben, toegeven, zwichten 124
nachher, dann, vervolgens, dan 52
Nachlässigkeit, nalatigheid 114
nachsehen, nastaren 86
nachspotten, nabauwen 146
nächst, naast 132
nächst, aanstaand 148
Nächste, der, Mitmensch, evennaaste, evenmensch, medemensch 150
nachts, bei Nacht, 's nachts 33
Nacken, nek 58
Nadel, naald 160
nahe, nabij 67
nahe, na 84
Nähe, in der Nähe von, in de buurt van 173
nähen, naaien 95
nahend, naderend 167
Nähnadel, naald 109

Berichtigungen.

Seite 31, Zeile 21 statt vandaan, von dannen, daher, lies van daan, vandaar, von dannen; vandaar, daher.
„ 80, Zeile 9 statt notwijken lies uitwijken.
„ 80, Zeile 20 statt datjene lies datgene.
„ 84, Zeile 7 ist (unregelmäßig) zu streichen.
„ 92, Zeile 13 statt wreedachtig lies wreedaardig.
„ 95, Zeile 4 v. u. statt brijzakken lies breizakken.
„ 110, Zeile 17 statt Fortsetzung lies Schluß.
„ 128, Zeile 7 statt genoegzame lies genoegzaam.
„ 149, Zeile 12 v. u. statt Oefening 39 lies Oefening 64.
„ 172, Zeile 4 v. u. statt Utsluitend lies Uitsluitend.

Carl Jügel

der franz

au
Eine Ergänzung
von
Mit vier
Dieses Büchlein
welche die Pflege
Gebrauches der fre

unrege
de

der Lehrer-Konferenz
zusamm

Behufs Prüfung
direkt an sie geric

Die
fremdspr

mit einem Anhange über Shakespeare u. Marlowe,
von **Tycho Mommsen.**
Zweite vermehrte Auflage Mk. 3.—
Die erste Ausgabe dieser Schrift ist schon seit Jahren vergriffen. Häufige, an den Verfasser gerichtete Bestellunge
haben denselben veranlasst, die Arbeit, durch un
träge erweitert, nochmals herauszugeben.